

**Sammlung der
griechischen
dialekt-insch...
von F. Bechtel,
A. ...**

Hermann Collitz,
Friedrich Bechtel,
Johannes ...

Class. Ric.
4 vols. bd. in 6
\$ 25⁰⁰
P.M.F. Frazer

Henn. Ancient
Lang.

Sammlung
der
griechischen Dialekt-Inschriften

von

**F. Bechtel, A. Bezenberger, F. Blass, H. Collitz, W. Deecke,
A. Fick, G. Hinrichs, R. Meister.**

Herausgegeben

von

Dr. Hermann Collitz.

Erster Band

Kypros. Aeolien. Thessalien. Bötien.
Elis. Arkadien. Pamphylien.

Göttingen.

Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht.

1884.

PURCHASE
NOV 27 '33

Z
114
.53
1884
166491
v.1

Vorrede.

Die nachfolgende Sammlung ist hervorgegangen aus einer Anzahl von Bearbeitungen der inschriftlichen Quellen einzelner griechischer Dialekte, welche nach und nach in den „Beiträgen zur Kunde der indogermanischen Sprachen“ veröffentlicht wurden. Sie will, ebenso wie jene früheren Arbeiten, durch vollständige und übersichtliche Zusammenstellung des inschriftlichen Materials, das für einen jeden der Dialekte vorhanden ist, die Kenntnis der griechischen Mundarten fördern und der grammatischen Erforschung der griechischen Sprache als Hilfsmittel dienen.

Für die Anordnung der Mundarten ist die Scheidung in *a*-Dialekte und *ē*-Dialekte zu Grunde gelegt. Innerhalb der ersten Gruppe sind diejenigen Dialekte vorweg genommen, welche sich besonders eigenartig entwickelt haben: sie machen den vorliegenden ersten Band aus. Nachher wird die Anordnung im wesentlichen geographisch sein: zunächst die nord- und mitteligriechischen Mundarten, dann die der Peloponnes und der Inseln. Bei den *ē*-Dialekten beschränken wir uns darauf die ionischen Inschriften mitzuteilen; die attischen sind, aus naheliegenden Gründen, ausgeschlossen.

Bei der Umschreibung der Texte sind die Zeichen *E* und *O*, soweit sie in den älteren Alphabeten die Geltung von *η* und *ω* haben, durch die Typen *η* und *ω*, und soweit ihnen ein *ε* und *ο* der späteren Schreibung entsprechen würde, durch die Ligaturen *ε* und *ο* wiedergegeben. Wo *H* die Geltung von *h* hat, ist es in der Transscription als *H* beibehalten.

Der nunmehr abgeschlossene erste Band wurde in vier einzelnen Heften ausgegeben, deren erstes vor Jahresfrist erschien. Die Nachträge, welche sich bis zum Abschlusse des vierten Heftes zu den früher veröffentlichten Teilen ergaben, sind am Schlusse des Bandes zusammengestellt. Eine Reihe der im ersten Hefte mitgeteilten kyprischen Inschriften sind inzwischen von Deecke in Bezzenger's Beiträgen Bd. VIII S. 143 ff.

ausführlicher behandelt. Zu der Inschrift Nr. 135 bemerkt Prof. Dittenberger in der Deutschen Litteraturzeitung 1884 Sp. 270 f.: „Sollte nicht τᾱ das in der Form τῆ aus Homer wolbekannte Adverb, und Ἐτεοδάμα der Vocativ sein, das Ganze also lauten τᾱ, Ἐτεοδάμα, πῖθι (wie ι 347 Κύκλωψ, τῆ, πῖε οἶνον)? Damit wären die frappanten Berührungen des kyprischen Wortschatzes mit dem homerischen um eine neue vermehrt und die Nötigung, den Ausfall eines ι oder ζ anzunehmen, fiel weg.“ Derselbe hebt zu Nr. 319,¹¹ hervor, dass die erhaltenen Buchstabenreste mit Bestimmtheit auf Σλαμανθ[ρ]ωνα[χ]τε[ίω] hinweisen. Ferner sei hier die eingehende und sachkundige Besprechung erwähnt, welche Dr. J. Voigt dem ersten Hefte in Bezenberger's Beiträgen Bd. IX S. 159 ff. gewidmet hat.

Späterhin wird durch Ergänzungshefte dafür gesorgt werden, dass man den Zuwachs, welchen die griechische Dialektkunde an inschriftlichem Materiale erhält, in dieser Sammlung verzeichnet finde.

Halle a/S., im August 1884.

H. C.

Inhaltsübersicht.

	Seite
<u>Die griechisch-kyprischen Inschriften in epichorischer Schrift von <i>W. Deecke</i></u>	<u>1</u>
Vorwort S. 1; Einleitung S. 8. — Inschriften. I. Lapethia: Chytrea S. 13; Kerynia S. 16; Palaeachora S. 16. II. Paphia: Polis-tis-Chrysochou S. 17; Drimu S. 18; Ktima S. 19; Kukl(i)a S. 21. III. Amathusia: Apellon S. 23; Episkopi u. Kolossi S. 24; Limisso S. 25; Mari S. 25. IV. Salaminia: Larnaka u. Scala Marina S. 26; Dali S. 26; Athienu S. 31; Pyla S. 44; Tremithusa S. 45; Famagosta m. Hagios Sergis S. 46; Karpasso S. 49. Incertae originis S. 50; Ausland S. 50. — Münzen S. 51.	
<u>Die äolischen Inschriften von <i>E. Bechtel</i></u>	<u>81</u>
I. Lesbos: Mytilene S. 83; Methymna S. 102; Eresos S. 103; Bressa S. 109; Adespota S. 109. II. Pordoselena S. 111. III. Tenedos S. 113. IV. Die klein-asiatische Küste: Kebrene S. 114; Thymbrä S. 115; Aegä S. 115; Kyme S. 115; Gryneion S. 118; Temnus S. 118; Adespota S. 118. V. Delos S. 119.	
<u>Anhang. Die Gedichte der Balbilla von <i>H. Collitz</i></u>	<u>120</u>
<u>Die thessalischen Inschriften von <i>A. Fick</i></u>	<u>125</u>
I. Thessaliotis: Pharsalos S. 127; Kierion S. 130. II. Hestiäotis: Matropolis S. 131; Gomphoi S. 131; Triikka S. 132; Pelinna S. 132. III. Pelasgiotis: Pherä m. Pagasä S. 132; Larisa S. 133; Krannon S. 140; Atrax S. 141; Mopsion S. 142; Gyrtion S. 142. IV. Perrhäbia: Phalanna S. 143.	
<u>Die böotischen Inschriften von <i>R. Meister</i></u>	<u>145</u>
I. Das westliche u. nördliche Böötien: Chäroneia S. 147; Lebadeia S. 155; Orchomenos S. 168; Hyettos S. 199; Kopä S. 208; Akräphia S. 213; Anthedon S. 216. II. Das mittlere Böötien: Koroneia S. 216; Haliartos S. 226; Theben S. 227. III. Das südliche u. östliche Böötien: Chorsia S. 244; Siphä S. 246; Thisba S. 246; Thespiä S. 249; Leuktra S. 268; Plataä S. 270; Tanagra S. 272. IV. Anhang S. 306.	

VI

<u>Die eleanschen Inschriften von F. Blass</u>	311
<u>Einleitung S. 313. — Inschriften S. 316.</u>	
<u>Die arkadischen Inschriften von F. Bechtel</u>	337
<u>(Die einzelnen Orte in alphabetischer Folge).</u>	
<u>Die pamphylischen Inschriften von A. Bezzenberger</u> . .	363
<u>Aspendos S. 365; Perge S. 366; Sillyon S. 366.</u>	
<u>Nachträge zu den äolischen Inschriften von F. Bechtel</u> .	371
<u>Nachträge zu den thessalischen Inschriften von A. Fick</u>	375
<u>I. Thessaliotis: Phayttos S. 377. II. Hestiäotis: Triikka</u>	
<u>S. 377. III. Pelasgiotis: Pherä S. 378; Iolkos S. 378; La-</u>	
<u>risa S. 378; Atrax S. 382; Gyrtos S. 382. IV. Perrhäbia:</u>	
<u>Phalanna S. 383.</u>	
<u>Nachträge u. Berichtigungen zu den böotischen In-</u>	
<u>schriften von R. Meister</u>	387
<u>Uebersicht der im I. Bande von Meister's Griechischen</u>	
<u>Dialekten benutzten äolischen, böotischen u. thessalischen</u>	
<u>Inschriften</u>	407

Druckfehler.

Seite 324	Zeile 17	von unten	lies ΔΙΝΑΚΟΙ	statt ΔΙΑΝΚΟΙ.
„ 326	„ 9	von oben	lies ΒΟΙΚΑ	statt ΒΟΙΑΚ.
„ 327	„ 11	„ „	lies κἀποδομέν	statt κἀποδομέν.

ja nicht von
Sehr schön

SAMMLUNG

DER

GRIECHISCHEN DIALEKT-INSCHRIFTEN

VON

**F. BECHTEL, A. BEZZENBERGER, F. BLASS, H. COLLITZ,
W. DEECKE, A. FICK, G. HINRICHS, R. MEISTER**

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. HERMANN COLLITZ.

HEFT 1.

**DIE GRIECHISCH-KYPRISCHEN INSCHRIFTEN IN
EPICHORISCHER SCHRIFT.**

TEXT UND UMSCHREIBUNG (MIT EINER SCHRIFTTAFEL)

VON DR. WILHELM DEECKE.

DIRECTOR DES LYCEUMS ZU STRASSENHO 1/N.

GÖTTINGEN.

VERLAG VON ROBERT PEPPMÜLLER.

1883.

PROSPECT.

SAMMLUNG

DER GRIECHISCHEN DIALEKT-INSCHRIFTEN

VON

F. BECHTEL, A. BEZZENBERGER, F. BLASS, H. COLLITZ,
W. DEECKE, A. FICK, G. HINRICHS, R. MEISTER

HERAUSGEGEBEN

VON

HERMANN COLLITZ.

In ähnlicher Weise, wie in den „Beiträgen zur Kunde der indogermanischen Sprachen hrsggb. von A. Bezzenberger“ die inschriftlichen Quellen für eine Reihe griechischer Dialekte gesammelt sind, sollen in dieser Sammlung die sämtlichen griechischen Dialekt-Inschriften vereinigt werden. Unter „Dialekt-Inschriften“, werden hierbei diejenigen epigraphischen Denkmäler verstanden, welche in einem der alten, eigenartigen Idiome der verschiedenen griechischen Landschaften abgefasst sind; nur die attischen Inschriften bleiben ausgeschlossen.

Es kam in erster Linie auf eine möglichst correcte und zuverlässige Wiedergabe der inschriftlichen Texte an. Dieselben sind in Minuskelumschrift gegeben; doch ist bei der Einrichtung der Transscription darauf Rücksicht genommen, dass in ihr diejenigen Eigenheiten der Originale, welche nicht allein von paläographischem, sondern auch von grammatischem Interesse sind, zum Ausdruck kommen.

Den Texten sind literarische Nachweise und kritische Anmerkungen beigefügt.

Die Sammlung erscheint heftweise.

Das erste gleichzeitig ausgegebene Heft enthält die kypri-schen Inschriften (mit einer Schrifttafel) von W. Deecke.

Das zweite Heft wird die äolischen Inschriften von *F. Bechtel* und die nordthessalischen von *A. Fick* bringen.

Demnächst werden die dialektischen Inschriften aus Boeotien (*R. Meister*), Arkadien (*F. Bechtel*), Elis (*F. Blass*), Pamphylien (*A. Bezzenberger*) folgen, sodann die nordgriechischen und dorischen Inschriften.

Den Schluss werden die in jonischer Mundart abgefassten Inschriften bilden.

Der Umfang des Ganzen ist auf ca. 40 Bogen in Aussicht genommen, die in Heften ausgegeben werden.

Der Preis des ersten Heftes ist auf 2 Mk. 50 Pf. festgesetzt. — Nach Erscheinen des 2. Heftes wird eine Preiserhöhung eintreten. — Angeborenen Bestellzettel bitte ich nach Ausfüllung einer Sortimentsbuchhandlung übersenden zu wollen.

Göttingen, im Juni 1883.

Die Verlagsbuchhandlung von Robert Peppmüller.

Bei der Buchhandlung von

bestelle hierdurch

Exemplar der Sammlung der griech. Dialekt-
Inschriften hrsg. von Hermann Collitz. Heft 1 und
folgende. Verlag von Robert Peppmüller in Göttingen.

Ort und Datum:

Namen:

Die
griechisch - kyprischen Inschriften
in epichorischer Schrift.

Text und Umschreibung

mit einer Schrifttafel

von

Wilhelm Deecke.

Vorwort.

Indem ich auf den folgenden Blättern eine Gesamtausgabe der bisher bekannt gewordenen griechischen in epichorischer kyprischer Schrift geschriebenen Texte vorlege, bemerke ich, dass nach Anlage der ganzen Sammlung, welche von diesem Hefte eröffnet wird, keine eingehende kritische, grammatische und historische Interpretation beabsichtigt ist: es sollen auch von mir, nach Anführung der wichtigsten Quellen, nur die Texte in möglichst guter Ueberlieferung gegeben werden, und zwar, wie beim Kyprischen bisher üblich, in lateinischer Umschrift, woran sich dann, soweit eine Entzifferung geglückt ist, die griechische Lesung schließt, der hin und wieder einige Bemerkungen folgen, welche nur das notwendigste kritische Material und einige unentbehrliche Winke für das Verständnis enthalten.

An neuen oder neu verglichenen Quellen hebe ich den mir durch die Güte des Vaters auf einige Zeit überlassenen Nachlass meines auf Cypren 1876 verunglückten jungen Freundes Dr. *Justus Siegismund* hervor; ferner 34 im hiesigen Universitäts-Institut für Altertumswissenschaft aufbewahrte Gipsabgüsse kyprischer Inschriften, nach Berliner und Londoner Mustern, meist der Sammlung *Cesnola* angehörig, mir durch die Güte der Professoren *Schöll* und *Nissen* zu erneuter genauer Prüfung überlassen, endlich die 6 schon von *Ahrens* erwähnten mir vom *Metropolitan Museum of Art* zu *New-York* geschenkten größeren Photographien von Hauptstücken der eben erwähnten Sammlung.

Die Texte zerfallen in eigentliche Inschriften, auf Stein Metall (Gold, Silber, Bronze, Blei), Terracotta (Thon), vereinzelt auch andern Stoffen (Glas, Schildpatt), und in Münzlegenden. Letztere sind hier, bei ihrer verhältnismäßigen Bedeutsamkeit unter einem im ganzen wenig zahlreichen Material, unentbehrlich; doch genügte für den von mir verfolgten Zweck eine kurze Charakterisierung der Münzen in Gruppen, ohne Vollständigkeit

in Angabe der vorhandenen Exemplare, mit Hervorhebung nur des Wichtigsten aus den Typen und nur gelegentlicher Anführung der verwandten Münzen ohne Legende.

Die eigentlichen Inschriften sind local geordnet, nach den späteren vier Bezirken der Insel und den einzelnen Städten und sonstigen Fundorten innerhalb derselben, wobei ich von *Chytréa* (*Chytroi*) in *Lapethia* aus, zunächst westwärts, um die Insel herumgehe. Diese locale Anordnung, die sich fast ganz durchführen liefs, da kaum bei einem Dutzend Inschriften die Fundorte nicht mit Sicherheit zu constataren sind, ist theils der Schrift, theils der Grammatik zu Liebe geschehn, um die localen Eigentümlichkeiten schärfer hervortreten zu lassen und leichter erfassen zu können. So weicht z. B., wie ein Blick auf die beigegebene Schrifttafel zeigt, die paphische Schrift in einer ganzen Reihe von Zeichen von derjenigen der übrigen Insel merklich ab. Eine einzige Freiheit hab' ich mir dabei geuommen, indem ich auf der Tafel die Schriftformen der in *Kurion* gefundenen goldenen Armbänder des Königs *Eteander* von *Paphos* unter die altpaphische Spalte gesetzt habe.

Die Münzen dagegen sind alphabetisch nach den Königen geordnet, da die Fundorte meist unbekannt, die Prägstätten aber nur teilweise mit Sicherheit zu bestimmen sind; doch auch Reihenfolge und Gebiet der einzelnen Herscher ist noch zu unsicher, als dass ich eine Einteilung nach Dynastien und Reihen hätte durchführen können. Die unbestimmbaren Münzen bilden den Schluss.

Die Denkmäler, deren Schrift und Sprache nicht sicher kyprisch und griechisch ist, habe ich weggelassen, ebenso wie die gefälschten oder der Fälschung dringend verdächtigen. Auch zur Aufnahme der sogen. alttroischen Inschriften aus *Schliemann's* Werken, selbst wenn *Sayce* darin mit Recht eine verwandte Schrift sehn sollte, habe ich mich, da keine einzige bisher verständlich griechisch gedeutet worden ist, nicht entschliessen können.

Bei der lateinischen Umschreibung ist jedes kyprische Zeichen durch eine lateinische Silbe, aus blofsem Vocal oder Consonant und Vocal bestehend, mit nachfolgendem Punkt oben, wiedergegeben; dabei vertritt die *tenuis* den die Lautstufe der *muta* nicht unterscheidenden kyprischen Anlaut; auch die Quantität der Vocale ist unbezeichnet. Der Divisor, der, als Strich oder Punkt gestaltet, in den meisten Inschriften die Wörter

trennt, ist durch einen senkrechten Strich wiedergegeben. Die Zeilen sind stets abgebrochen und numeriert. Der griechische Text ist zusammenhängend geschrieben, ohne Divisoren, die Zeilen nur numeriert. Nicht geschriebene, aber gesprochene Buchstaben sind in runde Klammern gesetzt; das sogen. *Jota subscriptum* ist auf die Linie gestellt.

Ein unvollständig erhaltenes oder wahrscheinlich ungenau überliefertes, aber doch erkennbares Zeichen ist im lateinischen Texte durch stehende Schrift (bei im übrigen liegender Schrift) kenntlich gemacht, während im entsprechenden griechischen Texte in diesem Falle schraffierte Buchstaben angewandt sind; ein undeutlicher Divisor ist durch : wiedergegeben. Ein untergegangenes oder fehlendes, aber sicher oder mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit zu ergänzendes Zeichen ist in eckige Klammern gesetzt, doch ist davon in der lateinischen Umschrift nur in zweifellosen Fällen Gebrauch gemacht worden. Ein ganz oder teilweise erhaltenes, aber unerkennbares Zeichen ist durch ein Fragezeichen, mit einem Punkt oben, ersetzt; ein fehlendes, erloschenes oder abgebrochenes Zeichen durch . . ; bei unsicherer Zahl der fehlenden Zeichen am Anfang oder Ende einer Inschrift steht am Beginn oder Schluss ein Fragezeichen, ohne Punkt oben. Im Wortindex sind, der Einfachheit wegen, eckige Klammern und stehende Schrift weggeblieben und die Unsicherheit nur durch Fragezeichen angedeutet.

Die Schrifttafel gibt die Schriftzeichen local geordnet; nur die Münzlegenden bilden eine Spalte. Innerhalb jeder Spalte ist wieder, wo eine Mehrheit von Zeichenformen erhalten ist, eine gewisse Ordnung hergestellt, welche die Entwicklung der Formen einigermaßen anschaulich machen soll. Unsichere oder unsicher deutbare Zeichen sind, soweit sie überhaupt aufgeführt sind, mit einem Fragezeichen versehen.

Abgekürzte Titel der wichtigsten citierten Schriften.

- Ahr.* = *H. L. Ahrens*, Zu den kyprischen Inschriften. *Philologus* XXXV, p. 1—102; Nachtrag XXXVI, p. 1—31.
- Beaud.* u. *Pott.* = *M. Beaudouin* et *E. Pottier*, *Inscriptions Cypriotes*. *Bulletin de Correspondance hellénique*, III, p. 347—352.
- Brandis* = *Joh. Brandis*, Versuch zur Entzifferung der kyprischen Schrift (*Monatsber. d. Berl. Akad.* 1873, p. 643—671).
- Cesn. Cypr.* = *L. Palma di Cesnola*, *Cyprus. Its ancient cities, tombs and temples*. London 1877.
- Cesn. Sal.* = *Al. Palma di Cesnola*, *Salaminia (Cyprus)*. London 1882.
- De. u. Steg. Stud.* = *W. Deecke* und *J. Siegmund*, Die wichtigsten kyprischen Inschriften. *G. Curtius Studien*, VII, p. 219—264.
- De. bei Bezz.* = *W. Deecke*, Nachtrag zur Lesung der epichorischen kyprischen Inschriften. *Bezenberger's Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen*, VI, p. 66—83 u. 137—154.
- Doell* = *Doell*, Die Sammlung *Cesnola*. *Mémoires de l'Académie de St. Pétersbourg*, VII. Sér., XIX, N. 4, p. 1—76.
- Hall* = *Isaac H. Hall*, The Cypriote inscriptions of the *di Cesnola* Collection. *Journal of the American Oriental Society*, X, p. 201—218.
- Hall Proceed.* = *Isaac H. Hall*, On Mor. Schmidt's Collection of Cypriote Inscriptions. *Proceedings of the American Oriental Society* (1877), p. XXVII ff.
- Luyn.* = *Duc de Luynes*, *Numismatique et inscriptions Cypriotes*. Paris, 1852.
- Mionnet* = *Mionnet*, *Description de Médailles*, nebst Suppléments.
- Neub.* = *Rich. Neubauer*, Der angebliche Aphroditetempel zu Golgoi und die daselbst gefundenen Inschriften in kyprischer Schrift. Berlin, 1877 (auch in den *Comment. philol. in honorem Th. Mommseni*, p. 673—693).
- Schm. Idal.* = *Mor. Schmidt*, Die Inschrift von Idalion und das kyprische Syllabar. Jena, 1874.
- Schm. Epich.* = *Mor. Schmidt*, Sammlung kyprischer Inschriften in epichorischer Schrift. Jena, 1876.
- Transact. oder Trans.* = *Transactions of the Society of Biblical Archaeology*, London, seit 1872, mit Aufsätzen von (*Hamilton*) *Lang*; (*Sam.*) *Birch*; (*D.*) *Pier(ides)*; (*Isaac H.*) *Hall*; (*P.*) *Schroeder*.

- Vogüé*, = Comte de *Vogüé*, Mélanges d'archéologie orientale. Paris, 1868; darin Inscriptions Cyprïotes inédites, p. 93—104 und Appendice. Numismatique, p. 1 ff.
- Voigt* = *Joh. Voigt*, Quaestionum de titulis Cyprïis particula. Leipzig, 1878.

Andere Abkürzungen:

- p. = Seite.
 n. = Nummer.
 t. = Tafel.
 vgl. = vergleiche!
 s. = sieh!
 dsgl. = desgleichen.
 Frgmt. = Fragment.
 Ser. = Serie.
 Vl. = Band.
 resp. = respective.
 M. = Münze.
 au. = Gold.
 ar. = Silber.
 ae. = Kupfer.
 gr. = Gramm.
 Av. = Avers.
 Rv. = Revers.
 n. li. = nach links.
 n. re. = nach rechts.
 Mod. = Gröfse (der Münze).
 u. s. w.

in Angabe der vorhandenen Exemplare, mit Hervorhebung nur des Wichtigsten aus den Typen und nur gelegentlicher Anführung der verwandten Münzen ohne Legende.

Die eigentlichen Inschriften sind local geordnet, nach den späteren vier Bezirken der Insel und den einzelnen Städten und sonstigen Fundorten innerhalb derselben, wobei ich von *Chytréa* (*Chytroi*) in *Lapethia* aus, zunächst westwärts, um die Insel herumgehe. Diese locale Anordnung, die sich fast ganz durchführen liefs, da kaum bei einem Dutzend Inschriften die Fundorte nicht mit Sicherheit zu constatieren sind, ist theils der Schrift, theils der Grammatik zu Liebe geschehn, um die localen Eigentümlichkeiten schärfer hervortreten zu lassen und leichter erfassen zu können. So weicht z. B., wie ein Blick auf die beigegebene Schrifttafel zeigt, die paphische Schrift in einer ganzen Reihe von Zeichen von derjenigen der übrigen Insel merklich ab. Eine einzige Freiheit hab' ich mir dabei genommen, indem ich auf der Tafel die Schriftformen der in *Kurion* gefundenen goldenen Armbänder des Königs *Eteander* von *Paphos* unter die altpaphische Spalte gesetzt habe.

Die Münzen dagegen sind alphabetisch nach den Königen geordnet, da die Fundorte meist unbekannt, die Prägstätten aber nur teilweise mit Sicherheit zu bestimmen sind; doch auch Reihenfolge und Gebiet der einzelnen Herscher ist noch zu unsicher, als dass ich eine Einteilung nach Dynastien und Reihen hätte durchführen können. Die unbestimmbaren Münzen bilden den Schluss.

Die Denkmäler, deren Schrift und Sprache nicht sicher kyprisch und griechisch ist, habe ich weggelassen, ebenso wie die gefälschten oder der Fälschung dringend verdächtigen. Auch zur Aufnahme der sogen. alttroischen Inschriften aus *Schliemann's* Werken, selbst wenn *Sayce* darin mit Recht eine verwandte Schrift sehn sollte, habe ich mich, da keine einzige bisher verständlich griechisch gedeutet worden ist, nicht entschließen können.

Bei der lateinischen Umschreibung ist jedes kyprische Zeichen durch eine lateinische Silbe, aus blofsem Vocal oder Consonant und Vocal bestehend, mit nachfolgendem Punkt oben, wiedergegeben; dabei vertritt die *tenuis* den die Lautstufe der *muta* nicht unterscheidenden kyprischen Anlaut; auch die Quantität der Vocale ist unbezeichnet. Der Divisor, der, als Strich oder Punkt gestaltet, in den meisten Inschriften die Wörter

trennt, ist durch einen senkrechten Strich wiedergegeben. Die Zeilen sind stets abgebrochen und numeriert. Der griechische Text ist zusammenhängend geschrieben, ohne Divisoren, die Zeilen nur numeriert. Nicht geschriebene, aber gesprochene Buchstaben sind in runde Klammern gesetzt; das sogen. *Jota subscriptum* ist auf die Linie gestellt.

Ein unvollständig erhaltenes oder wahrscheinlich ungenau überliefertes, aber doch erkennbares Zeichen ist im lateinischen Texte durch stehende Schrift (bei im übrigen liegender Schrift) kenntlich gemacht, während im entsprechenden griechischen Texte in diesem Falle schraffierte Buchstaben angewandt sind; ein undeutlicher Divisor ist durch : wiedergegeben. Ein untergegangenes oder fehlendes, aber sicher oder mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit zu ergänzendes Zeichen ist in eckige Klammern gesetzt, doch ist davon in der lateinischen Umschrift nur in zweifellosen Fällen Gebrauch gemacht worden. Ein ganz oder teilweise erhaltenes, aber unerkennbares Zeichen ist durch ein Fragezeichen, mit einem Punkt oben, ersetzt; ein fehlendes, erloschenes oder abgebrochenes Zeichen durch . . ; bei unsicherer Zahl der fehlenden Zeichen am Anfang oder Ende einer Inschrift steht am Beginn oder Schluss ein Fragezeichen, ohne Punkt oben. Im Wortindex sind, der Einfachheit wegen, eckige Klammern und stehende Schrift weggeblieben und die Unsicherheit nur durch Fragezeichen angedeutet.

Die Schrifttafel gibt die Schriftzeichen local geordnet; nur die Münzlegenden bilden eine Spalte. Innerhalb jeder Spalte ist wieder, wo eine Mehrheit von Zeichenformen erhalten ist, eine gewisse Ordnung hergestellt, welche die Entwicklung der Formen einigermaßen anschaulich machen soll. Unsichere oder unsicher deutbare Zeichen sind, soweit sie überhaupt aufgeführt sind, mit einem Fragezeichen versehen.

Abgekürzte Titel der wichtigsten citierten Schriften.

- Ahr.* = *H. L. Ahrens*, Zu den kyprischen Inschriften. *Philologus* XXXV, p. 1—102; Nachtrag XXXVI, p. 1—31.
- Beaud.* u. *Pott.* = *M. Beaudouin* et *E. Pottier*, Inscriptions Cypriotes. *Bulletin de Correspondance hellénique*, III, p. 347—352.
- Brandis* = *Joh. Brandis*, Versuch zur Entzifferung der kyprischen Schrift (*Monatsber. d. Berl. Akad.* 1873, p. 643—671).
- Cesn. Cypr.* = *L. Palma di Cesnola*, Cyprus. Its ancient cities, tombs and temples. London 1877.
- Cesn. Sal.* = *Al. Palma di Cesnola*, Salaminia (Cyprus). London 1882.
- De.* u. *Sieg. Stud.* = *W. Deecke* und *J. Siegmund*, Die wichtigsten kyprischen Inschriften. *G. Curtius Studien*, VII, p. 219—264.
- De.* bei *Bezz.* = *W. Deecke*, Nachtrag zur Lesung der epichorischen kyprischen Inschriften. *Bezenberger's Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen*, VI, p. 66—83 u. 137—154.
- Doell* = *Doell*, Die Sammlung *Cesnola*. *Mémoires de l'Académie de St. Pétersbourg*, VII. Sér., XIX, N. 4, p. 1—76.
- Hall* = *Isaac H. Hall*, The Cypriote inscriptions of the *di Cesnola* Collection. *Journal of the American Oriental Society*, X, p. 201—218.
- Hall Proceed.* = *Isaac H. Hall*, On Mor. Schmidt's Collection of Cypriote Inscriptions. *Proceedings of the American Oriental Society* (1877), p. XXVII ff.
- Luy.* = *Duc de Luyes*, Numismatique et inscriptions Cypriotes. Paris, 1852.
- Mionnet* = *Mionnet*, Description de Médailles, nebst Suppléments.
- Neub.* = *Rich. Neubauer*, Der angebliche Aphroditetempel zu Golgoi und die daselbst gefundenen Inschriften in kyprischer Schrift. Berlin, 1877 (auch in den *Comment. philol. in honorem Th. Mommseni*, p. 673—693).
- Schm. Idal.* = *Mor. Schmidt*, Die Inschrift von Idalion und das kyprische Syllabar. Jena, 1874.
- Schm. Epich.* = *Mor. Schmidt*, Sammlung kyprischer Inschriften in epichorischer Schrift. Jena, 1876.
- Transact. oder Trans.* = *Transactions of the Society of Biblical Archaeology*, London, seit 1872, mit Aufsätzen von (*Hamilton*) *Lang*; (*Sam.*) *Birch*; (*D.*) *Pier(ides)*; (*Isaac H.*) *Hall*; (*P.*) *Schroeder*.

Vogüé, = Comte de *Vogüé*, Mélanges d'archéologie orientale. Paris, 1868; darin Inscriptions Cypriotes inédites, p. 93—104 und Appendice. Numismatique, p. 1 ff.

Voigt = *Joh. Voigt*, Quaestionum de titulis Cyprii particula. Leipzig, 1878.

Andere Abkürzungen:

- p. = Seite.
 n. = Nummer.
 t. = Tafel.
 vgl. = vergleiche!
 s. = sieh!
 dsgl. = desgleichen.
 Frgmt. = Fragment.
 Ser. = Serie.
 Vl. = Band.
 resp. = respective.
 M. = Münze.
 au. = Gold.
 ar. = Silber.
 ae. = Kupfer.
 gr. = Gramm.
 Av. = Avers.
 Rv. = Revers.
 n. li. = nach links.
 n. re. = nach rechts.
 Mod. = Gröfse (der Münze).
 u. s. w.

Einleitung.

Die kyprische Silbenschrift.

Die Grundzüge und Regeln der epichorischen kyprischen Schrift, durch *Mor. Schmidt*, mich und *Siegismund* festgesetzt und durch *Ahrens* ergänzt, sind folgende.

1. Die Schrift ist eine Silbenschrift: sie enthält 5 Zeichen für die einfachen Vocale, wenn diese eine eigene Silbe oder das zweite Glied eines Diphthongs bilden, wobei Länge und Kürze, Spiritus asper und lenis nicht unterschieden werden und das *v* uoch als *u* (nicht *ü*) zu fassen ist (vgl. jetzt noch *Κυριεύς* M. 191, Ethnikon von *Κούριον*); ferner 50 bis jetzt bekannte Zeichen für die Verbindung eines einfachen Consonanten mit nachfolgendem einfachen Vocal, wobei die Lautstufen der Mutae nicht unterschieden werden (in der lateinischen Umschreibung brauche ich die Tenuis als den häufigsten Laut und gewissermaßen die Grundstufe), aber *f* d. i. Digamma (*v* und *j* erhalten sind, *z* und *x* (letzteres wenigstens teilweise) als einfach gelten. Zur Vollständigkeit des Systems fehlen bis jetzt 10 Zeichen: die Silben *ju*, *vu*, *zi*, *zu*, *xu* kommen in den uns erhaltenen Texten nicht vor; für *vi* findet sich *ji* in *Ἡδαλέμυ* (60, 31) und *ἱερέμυαν* (60, 20); *ze* ist von *Neubauer* in *δέξεθι* (Inscr. 70) angenommen worden, und wäre dann eine Modification des *za* (s. die Schrifttafel), doch habe ich bisher *διζάφο* gelesen (*Bezz.* n. IX); *jo* wird durch bloßes *o* vertreten z. B. im Relativ und nach *i*, bisweilen auch durch *vo*, wie in *Τιμοχάρτιφος* (39, 1; M. 191) und *Κυπροχάρτιφος* (26, 1); *xi* ist das einzige Mal, wo es vorkommt (37, 2), durch *ki si* umschrieben, wie auch einmal *xa* (45, 2) durch *ka sa* (s. dagegen n. 71); *xo* ist 60, 31, nach der Regel 4 b, durch *ke so* umschrieben; in *ἐξορέξη* (60, 12, 24, 25) ist *ἐξ* durch einen Divisor abgetrennt, so dass *e xe | o ru xe* geschrieben ist. Silben mit *ψ* sind bisher nicht sicher nachgewiesen, doch s. vielleicht *po so* oder *pe so* = *ψω* in n. 123, 3.

2. Die Schrift läuft in der Regel von rechts nach links, bisweilen dann boustrophedon (M. 168; ähnlich M. 179; s. auch 187); durch Einwirkung der gewöhnlichen griechischen Schrift findet sich aber auf späteren Denkmälern auch die Richtung von links nach rechts, wobei dann mitunter auch die einzelnen Schriftzeichen umgekehrt sind, was freilich auch bei links-läufiger Schrift vorkommt; vgl. auf der Schrifttafel die Formen des *o* (alpaphisch), *ke*, *ta*, *te* (alpaphisch), *to po le ri* u. s. w. Ueber einander stehen die Zeichen auf dem Thoncyliner 138 und auf einigen Münzen z. B. n. 198, s. auch n. 187; andere Münzen zeigen eine kunstvolle Quincunx-Stellung z. B. n. 155; 176; 177; 178. Die untere Zeile ist vor der oberen zu lesen n. 129 u. 130.

3. Die Wörter werden, bei sorgfältiger Schrift, durch ein diakritisches Zeichen, den sogen. Divisor (senkrechter Strich oder Punkt), von einander getrennt; auch am Schlusse der Inschrift findet er sich; dann, in sonst nicht interpungierten Inschriften, bei Abkürzungen z. B. *pa* | = βα[σιλεύς] 45, 1. Bei eng zusammengehörigen Wörtern, wie Artikel und Substantiv, Substantiv und Apposition, Präposition und Rectum, ferner bei Prokliticis und Enkliticis, regelmäfsig bei Apostrophierung und Krasis, fällt der Divisor weg; ja es wird dann häufig sogar der Endconsonant des vorhergehenden Wortes mit dem anlautenden Vocal des folgenden zu einem Silbenzeichen verbunden; in nachlässiger und später Schrift geschieht beides auch bei grammatisch oder lautlich nicht zusammengehörenden Wörtern; vgl. für die verschiedenen Fälle: | *ta po to li ne e ta li o ne* | = τὰ(ν) πτόλιν Ἡθάλιον (60, 1); | *su no ro ko i se* | = σὺν ὄρκοις (60, 28); | *to na ti ri ja tu ne* | = τὸν ἀ(ν)δρι(ν)ία(ν)ταν (59, 2); | *o vo ka re ti* | = οὐ γάρ τι (68, 3); | *me po te ve i se se* | = μὴ ποτ' ἐφείσης (68, 1); | *a le tu ka ke re* | = ἀλ(λ)' ἔτιχ' ἀκήρ (68, 3); | *to si ri* = ἰσσίρι (45, 1); | *ta pi te ki si o i* = τὰπι δεξίωι (37, 2); aber auch *ka me ne se ta sa ne* = κά μιν ἔστασαν (71); | *to te to ke* = τό(ν)δ' ἔδωκε (41, 2—3); | *a ri si to pa to so* = Ἀριστόφα(ν)τος ὁ u. s. w. Auch sonst aber fehlen diakritische Zeichen oft ohne erkennbaren Grund; sehr häufig sind sie auch erloschen oder von zufälligen Verletzungen des Steines nicht mit Sicherheit zu unterscheiden. Zur Bezeichnung der Schlussconsonanten dienen sonst die Zeichen mit *e*; nachgewiesen sind in solchem Gebrauch bisher *ne*, *se*, *re* und *xe*.

4. Doppelconsonanten werden einfach geschrieben, wie im häufigen *a po lo ni* = Ἀπό(λ)ωνι, correcter umschrieben wol eigentlich Ἀπό(λ)λωνι.

Im übrigen gelten für die Schreibung von Consonantenverbindungen folgende Regeln:

a) Im Anlaut erhält der erste Consonant, der ohne Vocal gesprochen werden soll, den Vocal des zweiten z. B. *sa ta si ja se* = Σισίϊας (18, 1). Dreiconsonantige Verbindungen im Anlaut fehlen in unsern Texten.

b) Im Inlaut erhält der erste von zwei Consonanten, der ohne Vocal gesprochen werden soll, den Vocal der vorhergehenden Silbe, ausgenommen Muta, μ und f vor nachfolgender Liquida oder ν , wo Regel a gilt, offenbar weil der vocalische Laut die ihm vorhergehende Liquida oder Nasalis durchdringt z. B. *ka te se ta se* = κατέστασε (5 mal), aber *a po ti ta i* = Ἀφροδίται (1, 3); *a mu ko lo i* = Ἀμύκλοι (59, 3); *me ma na me no i* = μεμαμένοι (71); *e u ve re ta sa tw* = εὐφρητάσων (60, 4); *ka si ke ne to i se* = κασιγνήτοις (60, 5, 7—8, 12—13) u. s. w. Wie es bei drei Consonanten gehalten worden, darüber giebt das vielleicht hierher gehörige Wort *te re ki ni ja* = τέρηνια (60, 3 mal) keinen ganz sichern Aufschluss, da auch *τερήνια* durch Hesych belegt ist; doch stimmt zu der etwa daraus zu abstrahierenden Regel, „dass der erste Consonant den Vocal der vorhergehenden, der zweite den der folgenden Silbe annimmt“, die Schreibung *ka ra si ti va na xe* (68, 1), wenn man, was ich jetzt vorziehe, *Καρσιφάναξ* (nicht *Κρασιφάναξ*) liest.

Die Ausnahmen sind sehr spärlich und meist durch besondere Gründe gerechtfertigt: so bei der Auflösung von $\xi\alpha$ und $\xi\iota$ in *ka si* und *ki si* (s. unter 1); so bei *o vo* für *ou*, jedenfalls *of* zu lesen (68, 3); unsicher ist die Schreibung in *ni pa te ra ne* (viell. *ni pi* —) = *νιπηραν* (123, 8); sehr zweifelhaft Schreibung und Lesung in 88, 2; 119; 127. So bleibt eigentlich nur ein Fall wirklicher Regelwidrigkeit übrig: *ku po ro ko ra ti vo se* = *Κυπροζράτιφος* (26, 1; *ko* statt *ka*); man müsste denn *Κυπρὸν κόρα* (oder *κόρα*?) *Αίφος* lesen, wozu ich mich noch nicht entschließen kann (s. *Bezz.* n. III).

c) Ein Nasal (ν , μ , γ) vor einem andern Consonanten wird im Inlaut nicht geschrieben; auch im Auslaut in der Regel nicht, wenn das Wort eng mit dem folgenden zusammengehört, wie Artikel und Nomen, Präposition und Rectum,

Attribut und Substantiv (oder Substantiv und Attribut), ferner vor einer Enklitica, ausnahmsweise auch sonst; vgl. für die verschiedenen Fälle: *a to ro pe* = $\acute{\alpha}(\nu)\theta\rho\omega\tau\epsilon$ (68, 3); *pe pa me ro ne* = $\pi\epsilon(\mu)\varphi\alpha\mu\acute{\epsilon}\rho\omega\upsilon$ (59, 2); *o ka to se* = $\text{'}Ο}(\gamma)\kappa\alpha(\nu)\tau\omicron\varsigma$ (60, 9); *to ko ro ne* = $\tau\acute{o}(\nu)\chi\omega\rho\omicron\nu$ (60, 8, 18); *ta ti pa to ti ma o pa pi ja ke* = $\tau\acute{\alpha}(\nu)\delta\iota\varphi\alpha\tau\omicron(\nu)\delta\acute{\iota}\mu\alpha\omicron(\nu)\Pi\alpha\rho\acute{\iota}\alpha(\nu)\gamma\epsilon$ (69); *na o to te* = $\nu\alpha\acute{o}(\nu)\tau\acute{o}(\nu)\delta\epsilon$ (41, 2—3); *i tu ka i* = $\acute{\iota}(\nu)\tau\acute{\upsilon}\chi\alpha\iota$ (oft), auch *su tu ka* = $\sigma\acute{\upsilon}(\nu)\tau\acute{\upsilon}\chi\alpha[\iota]$ (120, 4); beim Relativ in *to ti ve i te mi se* = $\tau\acute{o}(\nu)\Delta\iota\phi\acute{\epsilon}\acute{\iota}\theta\epsilon\mu\iota\varsigma$ (sc. $\acute{\eta}\chi\epsilon\ \acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\nu$), wo auch $\tau\acute{o}$ gelesen werden könnte, wenn man es zu $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\nu$ (Neutr.) construiert denkt, statt zu $\kappa\acute{\alpha}\pi\omicron\nu$ (Masc.). Andere Stellen sind unsicher, wie 88, 1 u. 2; 95; 122; 126, 2 (vor Vocal?).

5. Parasitische Lautentwicklungen, in der Schrift ausgedrückt, finden sich bei den Spiranten *j* und *f* (ν), nämlich:

a) Nach einem *i* entwickelt sich oft ein *j* vor *a*, *e*, *i* z. B. $\acute{\iota}\gamma\alpha\rho\acute{\omega}\tau\alpha\omicron\varsigma$ (41, 1); $\acute{\iota}\gamma\epsilon\rho\acute{\epsilon}\acute{\upsilon}\varsigma$ (40, 1); $\pi\acute{\tau}\omicron\lambda\mu\iota$ (60, 6); dagegen $\acute{\iota}\epsilon\rho\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ (38, 3) u. s. w.

b) Nach einem *u* entwickelt sich oft ein *f* (ν) vor *a* und *e*; bisweilen auch nach einem *i* vor *o* statt eines *j* z. B. $\epsilon\upsilon\text{'}\varphi\alpha\gamma\acute{o}\rho\omega$ (M. 153 ff.); $\epsilon\upsilon\text{'}\varphi\acute{\epsilon}\lambda\theta\omicron(\nu)\tau\omicron\varsigma$ (M. 165 ff.); $\tau\iota\mu\omicron\chi\acute{\alpha}\rho\iota\varphi\omicron\varsigma$ (39, 1; M. 191), s. oben 1.

c) Vor einem *f* (ν) entwickelt sich bisweilen ein *s* zu $\epsilon\nu$: $\epsilon\upsilon\text{'}\varphi\eta\tau\acute{\alpha}\sigma\alpha\iota\nu$ (60, 4, neben $\acute{\epsilon}\varphi\eta\tau$ — 60, 14); $\kappa\epsilon\nu\epsilon\nu\acute{\phi}\omicron\nu$ (20, 2—3).

d) Selten tritt die Spirans gradezu an die Stelle des Vocals z. B. in $\gamma\alpha\rho\acute{\alpha}$ (72, 2), $\gamma\alpha\rho\acute{\omega}(\nu)\delta\alpha\nu$ (118), vgl. noch 140; in $\lambda\acute{o}\varphi\omega$ (98; 99), wenn es richtig ist, wird φ älter sein, als das gemeingriechische ν von $\lambda\acute{o}\nu\omega$; s. noch $\lambda\acute{o}\epsilon$ (111).

Sonst ist auch im Kyprischen der Gebrauch der Spiranten schon schwankend geworden, und namentlich in späteren Inschriften fehlen sie, sicher nicht ohne Einfluss des Gemeingriechischen, z. B. stets im Relativ das anlautende *j* (s. den Index und oben unter 1); das φ fehlt vereinzelt in $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\sigma(\sigma)\alpha\varsigma$ (33, 1); $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\iota$ (76, 1); $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\zeta\omega$ (150); $\Delta\acute{\iota}\omicron\varsigma$ (73, 1) häufig in $\beta\alpha\sigma\acute{\iota}\lambda\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$; ferner in $\epsilon\upsilon\text{'}\varphi\acute{\alpha}\nu\theta\epsilon\omicron\varsigma$ (M. 162, neben — $\theta\epsilon\varphi\omicron\varsigma$ M. 161); $\text{'}\epsilon\tau\epsilon\omicron\delta\acute{\alpha}\mu\alpha$ (135, neben $\text{'}\epsilon\tau\epsilon\ \varphi\acute{\alpha}\nu\theta\epsilon\omicron$ 46; 47); $\nu\alpha\acute{o}(\nu)$ 41, 2; 72, 1 (neben lesb. $\nu\acute{\alpha}\omicron\varsigma$) u. s. w.

6. Das Jota subscriptum zeigt die Schwäche seiner Aussprache durch häufigen Abfall in der Schrift: so oft in den Dativen auf $-\acute{\alpha}\iota$ und $-\omega\iota$, auch $-\eta\iota$ ($\acute{\iota}\theta\omicron\nu\acute{\iota}\kappa\eta$ 41, 3), besonders wenn ein anderer mit ι versehener Dativ dabeisteht (*Bezz.* unter

n. I); stets in der 3. Sg. Conj. auf $-η$ ($ἐξορῶξη$, $λύση$ 60, 12, 24—25, 29).

7. Auch ein schließendes $ς$ des Nominativs und Genitivs wird bisweilen in der Schrift nicht ausgedrückt, besonders vor Vocalen und $ϕ$, z. B. $Αἰαίθεμι$ (74, 1); $Ὀνασίωρο$ (75, 1); $τᾶφανῶσ(σ)ας$ (38, 4); $τᾶἐχρήρων$ (60, 5, 15); ebenso hat die Präposition $πός$ das $ς$ verloren in $ποεχόμενον$ (60, 19, 21), und $κάς$ „und“ ist häufig $κά$ geschrieben (s. den Index).

9. Krasis begegnet in $τᾶπί$ (37, 2); $ἑΩσίρι$ (45, 1); viell. $ἄ(ν)-θρωποι$ (68, 4); Synizese, in der Schrift nicht ausgedrückt, in $θεῶν$ (68, 4); $θεοῖς$ (68, 2); auch die Aphärese in $θεῶν(ᾶ)λ(λ)᾽$ ist in der Schrift nicht sichtbar (68, 3). Man könnte vermuten, dass die Schreibweise $ta ja pa se$ (31, 1; 32, 1), wenn wirklich $Δαῖφᾶς$ (= $Δαῖφανρος$) zu lesen ist, die Diärese ausdrücken soll; ebenso $a ja ro se$ (31, 1; 32, 1) = $Ἄϊρος$; $ta ja ti sa o$ = $Δαῖτίσσο$ (58); vgl. noch $o vo$ = $οῦ$ (68, 3); s. unter 4 b.

9. Die Enkliticä werden in der Regel als Teil des vorhergehenden Wortes betrachtet; vgl. oben 3 und 4 c, und z. B. $ta sa pa i$ (71, mit sa , nicht se) = $τάς παί$; $ta sa ke$ (60, 29) = $τάς κε$; $o pi si si ke$ (60, 29) = $ὀπισίς κε$; $a u ta ra mi$ (2, 2; 3, 2) = $αὐτάρι μι$ u. s. w. Dagegen findet sich auch $ka se mi$ (1, 2) = $κάς μι$ u. s. w.

10. Ueber die Herkunft der Schrift vgl. meine Abhandlung: „Der Ursprung der kyprischen Silbenschrift“, Straßburg, Trübner 1877, 8°, 40 S. mit 4 Tafeln; dazu Bemerkungen im Jahresbericht für 1879—81, p. 225; doch gestehe ich, dass jetzt ein genaueres Studium der Hittitischen Bilderschrift (*Transact. VII*) mich von ihrer Verwandtschaft mit der kyprischen Schrift überzeugt hat.

INSCRIFTEN.

I. LAPETHIA.

A. Chytréa (Χύτροι).

- 1 Kalkstein, Weihinschrift: *Pier. Trans.* V, p. 94, n. 8; t. A, n. 2; *Cesn. Cypr.* t. VII, n. 46; vgl. *Voigt* p. 287.

1. *po' ro' to' ti' mo' e' mi' ta' se' pa' pi' a' se' to' i' e'*
2. *re' vo' se' ka' se' mi' ka' te' te' ke' ta' i'*
3. *pa' pi' a' i' a' po' ro' ti' ta' i'*

1. Πρωτοτίμω ἡμί, τῆς Παθίας τῶ ἰε- 2. -ῆφος, κᾶς
 μι κατέθιχε τᾷ 3. Παθία Ἀφροδίται.

Pierides liest wol mit Recht das sonderbar geformte vierte Zeichen der zweiten Zeile als *ka'*, also *κᾶς* „und“.

- 2 Desgl., am Ende der Zeilen abgebrochen: *Pier. Trans.* V, p. 95, n. 9; t. A, n. 3; *Cesn. Cypr.* t. VII, n. 51; *Voigt* p. 288.

1. *ta' se' te' o' ta' se' pa'*
2. *a' u' ta' ra' mi' ka' te'*
3. *o' na' si' te' mi' se' ?*

Mit Sicherheit in den beiden ersten Zeilen zu ergänzen:

1. τῆς θεῶ τῆς Πα[θίας ἡμί]
2. ἀτάρ μι κατέ[θιχε]
3. Ὀνασίθεμις

- 3 Desgl., nur der Anfang der Zeilen erhalten: *Pier. Trans.* V, p. 95, n. 10; t. A, n. 4; *Cesn. Cypr.* t. VII, n. 47; vgl. *Voigt* p. 288.

1. *ta' se' te' o' | ta' se'*
2. *a' u' ta' ra'*
3. *te' mi' ?*

Mit ziemlicher Sicherheit in den beiden ersten Zeilen zu ergänzen (s. n. 2):

1. τῆς θεῶ τῆς [Παθίας ἡμί]
2. ἀτάρ [μι κατέθιχε Ὀνασί-]
3. -θεμι[ς]

- 4 Desgl., Frgmt.: *Cesn. Cypr.* t. VIII, n. 53; vgl. *Voigt* p. 289.

? . . *se' pa' pi' a' se' va' ?*

vermutlich identisch mit *Pier. Trans. V, p. 96, n. 11 d*:

se- pa- pi- a- se- e- mi

mit der Bemerkung „sehr schwach, besonders die beiden letzten Zeichen“, so dass *Cesnola's va* wohl aus *e* verlesen sein könnte. Dann ist zu umschreiben:

[$\tau\bar{\alpha}$]ς Παφίας ἡμί.

5 Desgl., Frgmt.: *Cesn. Cypr. t. VII, n. 49*; vgl. *Voigt p. 288*.

? . . . *ta se pa pi a* ?

$\tau\bar{\alpha}$ ς Παφία[ς]

Den Punkt hinter *se* halte ich, seiner Form und Stellung wegen, nicht für ein Trennungszeichen.

6 Desgl., Frgmt.: *Cesn. Cypr. t. VII, n. 48*; vgl. *Voigt p. 288*.

? . . . *se | pa pi a se*

[$\tau\bar{\alpha}$]ς Παφίας

7 Gefäßsfgmt.: *Cesn. Cypr. t. VII, n. 45*; vgl. *Voigt p. 287*; wol = *Pier. Trans. V, p. 96, n. 12 b*.

ta se pa pi ?

$\tau\bar{\alpha}$ ς Παφί[ας]

8 Steinfgmt.: *Pier. Trans. V, p. 96, n. 11 b*.

? . . . ? *pa pi a se* ?

[$\tau\bar{\alpha}$]ς Παφίας

9 Gefäßsfgmt.: *Cesn. Cypr. t. VII, n. 44*; vgl. *Voigt p. 287*; sicher = *Pier. Trans. V, p. 96, n. 12 a*.

? . . . *se pa pi a* ?

[$\tau\bar{\alpha}$]ς Παφία[ς]

Cesnola's erstes Zeichen *ta* ist ein verstümmeltes *se*, wie *Pierides* es las.

10 Kalkstein, Frgmt.: *Cesn. Cypr. t. VII, n. 50*; vgl. *Voigt p. 288*; sicher = *Pier. Trans. V, p. 96, n. 11 c*.

? *pa pi a se* ?

[$\tau\bar{\alpha}$]ς Παφίας

Das zweite Zeichen ist durch einen irrthümlichen Grundstrich ein σ geworden.

- 11 Desgl., Frgmt.: *Cesn. Cypr.* t. VIII, n. 54; vgl. *Voigt* p. 289; von links nach rechts:

? . . . ?[•] pi[•] a[•] ?

[$\tau\tilde{\alpha}\zeta$ Πα]φία[ς]

Den Punkt zwischen pi[•] und a[•] halte ich für zufällig, ebenso wie den Anfang eines Striches unter pi[•] (s. n. 10); das erste Zeichen ähnelt in dem erhaltenen obern Stückchen allerdings keinem pa[•], kann aber schwerlich anders ergänzt werden. Für identisch halte ich *Pier. Trans.* V, p. 96, n. 11 f., mit dem Zusatz „of no consequence“:

a-pi-

- 12 Desgl., Frgmt.: *Cesn. Cypr.* t. VII, n. 52; vgl. *Voigt* p. 289.

? pa[•] pi[•] a[•] ?

[$\tau\tilde{\alpha}\zeta$] Παφία[ς]

Von pa[•] ist nur ein Querstrich erhalten. Für identisch halte ich *Pier. Trans.* V, p. 96, n. 11 e: „Teil von pa- pi- a.“

- 13 Desgl., Frgmt.: *Cesn. Cypr.* t. VIII, n. 57; vgl. *Voigt* p. 289.

? . . . ko[•] i[•] ke[•] a[•] ?

Der Punkt zwischen den ersten beiden Zeichen ist zufällig; das erste Zeichen selbst ist nicht ganz sicher, da es rechts verstümmelt sein kann; das zweite eher ein i[•], als ein te[•].

- 14 Steinfragmt.: *Pier. Trans.* V, p. 96, n. 11 a; t. A, n. 5; rätselhaft, da Zeichnung, Text und Umschreibung von einander abweichen.

Zeichnung (v. re. n. li.): ke[•] re[•] | ni[•] i[•] o[•] se[•]

Text (v. li. n. re.): te[•] se[•] pi[•] pa[•] a[•] se[•]

Umschreibung: ta- se- pa- pi- a- se

$\tau\tilde{\alpha}\zeta$ Παφίας

Die Zeichen der Zeichnung haben grofse Aehnlichkeit mit denen von n. 41 aus *Salamiu* bei *Paphos*, und nur das ni[•] ist unsicher und könnte allenfalls auch ri[•] oder ja[•] sein. Abstrahiert man von dem nicht ganz sichern Trennungsstrich, so würde man den Namen Γεργήνιος erhalten, vgl. das homerische Γεργήνιος.

B. Kerynia (*Cerina*: *Κερίνεια*.)

15 Kalkstein, Weihinschrift: *Cesn. Sal. p. 84, n. 78* (Lesungen von *Pierides* und *Sayce*):

1. . . . te o ta se pa pi ja se e . . .
2. a u ta ra me ka te te ke . . .
3. ke se to te mi se

1. [τᾶς] θεῶ τᾶς Παρίδας ἡ[μί] 2. αὐτὰρ με κατέθηξε
[A-] 3. -εσιτόθευις.

16 Desgl.: *Cesn. Sal. p. 85, n. 79* (Lesung nach *Pierides* und *Sayce*):

- ta se te o e mi ta se pa pi a . . .
τᾶς θεῶ ἡμι, τᾶς Παρία[ς].

C. Palaeochora bei *Karavastasi* (*Σόλοι*.)

17 Große, mehrfach verletzte Steinplatte, von *Pierides* in *Larnaka* gekauft. bilingue Weihinschrift: *Pier. Trans. IV, p. 43; V, t. B; Schm. Epich. t. VIII, n. 1; vgl. Ahr. n. XXVI; Voigt p. 270.*

Eine (mangelhafte) Copie von *Schröder* fand ich in *Siegismund's* Nachlass.

Griechischer Text:

1. [ὁ Σόλων βα]σιλεύς Στασιαζάρ[ης, ὁ βασιλ]έως [Στasioύ,
τ]ῆι Ἀθήνᾳ ἀ[έ]θηξε[ε] 2. τύχη ἀγαθήι.

Kyprischer Text:

1. o so lo [ne] pa si le u se | sa ta si ka ra te
se o pa si le o se | sa ta si ja u
2. ta a [ta] na i a ne te ke i tu ka i

1. ὁ Σόλω[ν] βασιλεὺς Στασιαζάρης, ὁ βασιλέως Στasioύαν,
2. τᾶ Ἀθήνᾳ:αι ἀνέθηξε ἡ[ν] τύχαι.

Einige Trennungszeichen möchten noch ursprünglich auf dem Stein vorhanden gewesen und in Spuren zu erkennen sein.

18 Schwarzer Marmorblock, gefunden von *Grasset* und *Duthoit*, jetzt im Louvre, Fragment (?): *Vogüé t. IV, n. 8; Schm. Epich. t. VIII, 2; vgl. Schm. Idal. p. 4 und 44; De. u. Sieg. Stud. n. VI; Ahr. n. IX.*

1. o va na xe | sa ta si ja se . . . ?
2. sa ta si ka ra te o se | ?

1. ὁ φάναξ Στasioύας [ὁ]
2. Στασιαζάρτεος

19 Torso einer Statuette von Stein, sehr beschädigt; 5 (oder 6?) Zeilen, von denen 2—4 (resp. 5) fast ganz zerstört sind, auch der Rest mehrfach unklar: *Cesn. Sal.* p. 92, n. 86.

1. ?· te ?· o ne a i ta va ke ku to se
 3. . . zo'
 4 (oder 5?). se
 5 (oder 6?). to ku ri se

Der Leseversuch von *Sayce*:

1. τῆρ δνείζτα . . ζεχατος
 5 (oder 6?) . . το ζάσις

gewährt wohl kaum etwas Richtiges. Das letzte Wort scheint vielmehr ζάσις. Einige Zeichen erinnern an die paphischen, besonders to

II. PAPHIA.

A. Polis-tis-Chrysochon (Ἀρσινόη).

20 Stein, Grabschrift: *Cesn. Sal.* p. 86, n. 80, aber nicht aus *Paphos*; vgl. *Beaud.* u. *Pott.* n. I, 4 (Jahresber. 1879—81, p. 225) nach Copie von *Aristides Michailidis*.

1. a ri si ti ja u | e mi
 2. ka te ti sa ne | e pi ke ne
 3. w vo ne

1. Ἀρσιτίαν ἡμί· 2. κατέθισαν ἐπὶ νεβε- 3. -υφόν.

21 Desgl., Grabschrift: *Cesn. Sal.* p. 88, n. 82, aber nicht aus *Paphos*; vgl. *Beaud.* u. *Pott.* n. I, 1 (nach Copie von *Aristides Michailidis*), wo fälschlich einzeilig.

1. o na i o
 2. ne na si
 3. o ta u
 4. e mi

1. Ὀναίω- 2. -υ Νασί- 3. -όταν 4. ἡμί.

Die Lesungen von *Sayce* (bei *Cesnola*) und von *Beaud.* u. *Pottier* sind irrig.

22 Kalkstele, Grabschrift: *Pier. Trans.* V, p. 90, n. 4; t. C, n. 2; vgl. *De.* bei *Bezz.* unter n. III.

1. pi lo ku pa ra se a ti mo ro mo

2. *ku na' e mi'*

1. Φιλοκύπρας ἅ Τιμορώμω 2. γυνά ἡμι.

- 23 Stein, Grabschrift: *Cesn. Sal.* p. 89, n. 83, doch nicht aus *Salamis*; vgl. *Beaud.* u. *Pott.* n. I, 3, deren Text, nach Copie von *Arist. Michailidis*, fälschlich einzeilig ist und irrige Wortfolge hat; vgl. Jahresbericht 1879—81, p. 225.

1. *ti' mo' ku pa' ra' se'*

2. *e mi'*

3. *ti' mo' ta' mo'*

1. Τιμοκύπρας 2. ἡμι 3. Τιμοδάμω.

- 24 Stein, Grabschrift: *Cesn. Sal.* p. 87, n. 81 (Lesung von *Pierides* und *Sayce*), doch nicht aus *Paphos*; vgl. *Beaud.* u. *Pott.* n. I, 2 (Copie von *Arist. Michailidis*).

o na' si' ku pa' ra' a' o na' si' ta' mo'

᾽Ονασικύπρα ἅ ᾽Ονασιδάμω.

- 25 Sandsteinfragment: *Pier. Trans.* V, p. 91, n. 5; t. C, n. 3; auch aus *Siegismund's* Nachlass.

ti' mo' ne' a' ti' ta' u'

Τίμωϛ ᾽Ατίττω (oder ᾽Ατί(ν)ταυ).

Bei *Pierides* sehn freilich Zeichen 2 u. 3 mehr wie *se' ro'* aus.

B. **Drimu** (zwischen *Soloi* und *Paphos*), antiker Name unbekannt.

- 26 Stein, Grabschrift, jetzt im Britischen Museum: *Schm. Epich.* t. III, n. 1 (Falsificat bei *Schröder*); vgl. *De.* bei *Bezz.* n. III (nach Autopsie); *Schm. Idal.* t. (am Schluss); *Ahr.* n. XXI; *Hall Trans.* VI, p. 203 ff.; *Pier. Étude de quelqu. inscr. Cypriotes*, Hft. 1, Larnaka 1881; Jahresbericht 1879—81, p. 221.

1. *ku po' ro' ko' ra' ti' vo' se' | e' mi' | o' la' o' |*

2. *o' te' | o' mo' i' po' si' se' | o' na' si' ti' mo' se' |*

3. *vo' i' so' ni' ta' se' | ti' pa' se' | e' mi' |*

1. Κυπροκράτιφος ἡμι ᾽Ολάω 2. ὧδε ὃ μοι πόσις ᾽Ονασίτιμος 3. Ξισωνίδας. δίπας ἡμί.

Ueber die Unregelmäßigkeit in der Schreibung des ersten Namens (*ko'* statt *ka'*) s. die Einleitung 4 b. Ob ᾽Ολαος, mit vernachlässigtem Digamma, = ᾽Ιόλαος ist, lasse ich dahingestellt. Das rätselhafte *δίπας* habe

ich bei *Bezzenberger* als *δῆπαις* erklärt; *Pierides* sah darin einen Namen *Θιβιάς*; jetzt möchte ich fast glauben, es stecke darin ein eigentümliches kyprisches Wort für „Weihgeschenk“; s. n. 102 u. 98, dann *δεδικωμός* (?) n. 88 und *ἐδῆπα* (?) n. 122 u. 49.

- 27 Stein, Weihinschrift, jetzt im Britischen Museum: *Schm. Epich. t. V*; vgl. *Schm. Idal. n. 5*; *De. u. Sieg. Stud. n. VII*; *Ahr. n. X*; von mir durch Autopsie kontrolliert; Gipsabguss in *Str. (s. n.)*.

1. *to· i· te· o· i· | to· u· la· ta· i· | o· na· si· vo· i· ko· se· |
o· sa· ta· si· vo· i·*

2. *ko· ne· ka· te· se· ta· se· | e· u· ko· la· | i· tu· ka· i· |*

1. *τῶι θεῶι τῶ Ὑλάται Ὀνασίφοιτος ὁ Στασίφοι-* 2. *-κων
κατέστασε ἐχλωᾶ ἰ(ν) τύχαι.*

- 28 Stein (gefunden von *Lang*), Weihinschrift: *Schm. Epich. t. VI, n. 1* (Falsificat bei *Schröder*); vgl. *Schm. Idal. n. 4*; *Ahr. n. XVIII*; *Voigt p. 268*.

*to· u· la· ta· i· ka· te· se· ta· se· i· tu· ka· i· a· ri· si· to
pa· to· so· a· ri· si· ta· ko· ra· u·*

*τῶ Ὑλάται κατέστασε ἰ(ν) τύχαι Ἀριστόφα(ν)τος ὁ Ἀρι-
σταγόραν.*

- 29 Stein, wahrscheinlich aus *Drimu*, im alten Serailhof (Irenekirche) zu *Konstantinopel*, Grabschrift: *Schm. t. VII, 5*; auch in *Siegismund's* Nachlass.

ki· li· ka· vo· se· to· ma· ra· ka· u· ?· e· mi·

Γιλ(λ)ίκαφος τῶ Μαράκαν ἡμί.

Die Namen sind phönizisch, s. *Γιλλίκας* (Pol. 36, 1) u. n. 120; *Μαράκως Κάσιφον* (Ann. Comn. Alex. 11, p. 329) u. s. w. Dass die in der *Pandora* (1869, n. 473) vorn noch gegebenen Zeichen *ʔ· t̄i* echt sind, ist nach *Mordtmann's* und *Siegismund's* Copie unwahrscheinlich; hinter dem *u* scheint der Steinmetz ein irriges Zeichen, etwa *ne*, ausradiert zu haben.

C. *Ktima* (*Baffo, Πάφος Νέα*).

- 30 Weifser Marmorstein, bilingue Grabschrift (aus dem Kloster *Stavro Myrtou*): *Beaud. u. Pott. n. IV, vgl. p. 168*.

Griechischer Text:

1. *[ἐνθ]ᾶδ' ἐγὼ κεῖμαι καὶ με χ[θ]ῶν ἴδε καλύπτει,
2. [Ὀ]γασος Ὀ[ν]ᾶσ[αν]τος, μί'πω οἰόμενος·*

3. *Οὐ γὰρ π[ο]νηρός ἐὼν, [ἀ]λλὰ δικαιοτάτος*
 4. *τήνδ' ἐ[θ]έ[μη]ν ἀρετήν τοῖς παριοῦσιν ὄραν.*

Kyprischer Text:

ο· να· σο· σε | ο· να· σα· το· σε

᾽Ονασος ᾽Οτάσα[γ]τος.

Die Ungenauigkeit der metrischen Namenmessung ist nicht zu beanstanden (s. auch Z. 3 γάρ); vgl. ᾽Ονασος, ᾽Ονησος u. ᾽Ονησαντίδης; auch ᾽Ονησᾶς.

- 31 u. 32 Grotteninschriften der *Ἀλώνια τοῦ Ἐπισκόπου* bei *Ktima*, Weihinschriften: *Vogüé* t. IV, n. 6 u. 7; *Schn. Epich.* t. VIII, n. 4 u. 5; n. 31 auch bei *Luyñ.* t. XI unten (sehr entstellt); vgl. *Schn. Idal.* n. 16 (= 31); *De.* u. *Sieg. Stud.* n. X u. XI; *Ahr.* n. XIX u. XX; *Voigt* p. 271, *Deecke* bei *Bezz.* n. VI u. VII; endlich die Bemerkung *Hall's* über die tiefe, aber nicht keilförmige Schrift *Trans.* VI, p. 203, nebst Jahresber. 1879—81, p. 222.

- 31 1. *τα· [ja·] πα· σε· | ο· α· ja· ρο· σε· [ο·] με· κα· κε· u· [ta·] το· σε· |*
 2. *[ε· xe· πα·] si· ne· | to· se· pe· ο· σε· | to· [te· | e· ke·] re· [se·]*
 3. *ka· se· | ka· te· se· ke· u· va· se· | α· . . . [to·] α· [po·] lo· ni· |*
 4. *to· u· la· ta· i· | i· tu· ka· i· |*

1. *Αα[ja]γαῖς ὁ ᾽Αγαρος [ὁ] μεγαλέ[δα](ν)τος* 2. *[ἔξ]βασιν τῶ σπέως τῶ[δε ἔξε]ρ[σε]* 3. *γὰς καισευλέρασε αὐτό? τῶ ἔξ[πρό]λ(λ)ωνι* 4. *τῶ ᾽Υλάται ἰ(ν) τίχαι.*

- 32 1. *τα· ja· πα· σε· | ο· α· ja· ρο· σε· | ο· με· κα· κε· u· ta· [to·] se· | e· xe· πα· si· ne· |*
 2. *to· se· pe· ο· σε· | to· te· [e·] ke· re· se· | α· πο· lo· ni· | u· la· ta· i·*

1. *Ααγαῖς ὁ ᾽Αγαρος ὁ μεγαλέ[δα](ν)[το]ς*; *ἔξ]βασιν* 2. *τῶ σπέως τῶδε [ἔ]ξερσε ἔξπρόλ(λ)ωνι ᾽Υλάται.*

Die Inschriften ergänzen sich gegenseitig. Sind die Namen etwa *Αα-γαῖς* oder *Ααίγας* (= *Ααίγατος*?) und ᾽Αγρος zu lesen? Nicht ganz sicher ist *μεγαλέδατος* „der Hochgepriesene“; zweifelhaft *αὐτό*; doch s. *αὐγά* (Index).

- 33 Hypogäeninschrift aus der Gruppe der *Ἑλληνικά* bei *Ktima*: *Vogüé* t. IV, n. 5; *Schn. Epich.* t. VIII, n. 6; vgl. *De.* u. *Sieg. Stud.* n. XII

(nur Z. 1); *Ahr.* n. XVII; *Voigt* p. 271.

1. ο ἰ ἵε· ρε· σε· τα· σε· α· να· σα· σε
2. ?· ku· ja· ro· se· to· ?· ve· na· ἰ· ο· ka· ἰ·

1. ὁ ἱερεὺς τᾶς ἀνάσ(σ)ας

Die zweite Zeile ist nur unsicher lesbar; etwa:

2. [Σ]:::ιαρος Θε[ρ]ήνα ἰ(ν) [τῖ]χαι.

Zu Θερεῖνα s. Θόρφον 60, 19.

34 Steinplatte, Grabschrift: *Pier. Transact.* V, p. 90, n. 3; t. A, n. 1; vgl. *De.* bei *Bezz.* unter n. III; Jahresber. 1879–81, p. 221.

1. ο· να· σι· ku· pa· ra· se· ε· μι·
2. . . . ?· pa· ?· ?· σι· μι·

1. Ὀνασεκάρως ἐμί

2. unleserlich.

35 u. 36 Zwei Vasen in *Ktima*, bei *Arist. Michailidis*, wol aus der Umgegend (nach seiner Angabe allerdings aus Polistis-Chrysochou) *Beaud.* u. *Pott.* n. II, 1 u. 2; vgl. Jahresber. 1879–81, p. 225.

35 *ti· mo· ke· le· ο· se*

Τιμοκλέος

36 *ti· mo· ke· le· ve· ο· se*

Τιμοκλέεος

Die Inschrift am Fusse von n. 36 (*B.* u. *P.* n. II, 3):

?· ko· se

ist wegen der Zerstörung des ersten Zeichens nicht zu deuten; etwa ἄγος? s. n. 126.

D. Kukl(i)a (*Παλαίπαγος*).

37 Statuettenbasis von Kalkstein, Weihinschrift: *Hall* t. VI, n. 24; *Schm. Epich.* t. XVII, n. 1; *Cesn. Cypr.* t. I, n. 3 (er gibt den Fundort bestimmt an); vgl. *Schm. Idal.* n. 9; *Ahr.* n. XII; *Neub.* n. 14; *Voigt* p. 280; Gipsabguss in *Str.* (n. 14).

1. ε· πο· το· σε· | ka· te· se· τα· σε· | το· ἰ·
2. τι· ο· ἰ· τα· πι· τε· κι· σι· ο· ἰ· |
3. ἰ· tu· ka· ἰ· α· za· τα· ἰ·

1. Ἐφοδος κατέστασε τῶι 2. θιῶι τὰπὶ δεξιῶι 3. ἰ(ν)
 ἰνχαι ἄξαθῶι.

Die Trennungszeichen sind unsicher, doch ist überall die Lücke für sie erkennbar. Den Namen *Ἐροδος* s. auch n. 123, 5; bei *ἐπὶ δεξιᾷ* ist etwa *μέρει* zu ergänzen; über die Schreibung s. die Einleitung unter 1.

- 38 Grabinschrift in einer Grotte: *Vogüé* t. III, n. 2 b u. c; *Schm. Epich.* t. VIII, n. 3 β u. γ; vgl. *Schm. Idal.* n. 15 (nur 3 β); *De. u. Sieg. Stud.* n. IX; *Ahr.* n. XVI; *Voigt* p. 271.

1. *pa· si· le· o· se*
2. *e· ke· ti· mo· ne*
3. *to· i· e· re· o· se*
4. *ta· va· na· sa· se*

1. βασιλέος 2. Ἐχετίμων 3. τῷ ἱερέος 4. τᾷ φανάσ(σ)ας.

Die Zusammengehörigkeit von Z. 4 mit den 3 ersten ist zuerst von mir und *Siegismund* erkannt worden.

- 39 Desgl., aus der Königinnengrotte: *Vogüé* t. III, n. 2 a; *Schm. Epich.* t. VIII, n. 3 α; *Luyn.* t. XI; vgl. *De. u. Sieg. Stud.* n. VIII; *Ahr.* n. XV; *Voigt* p. 271. Es ist die am frühesten bekannt gewordene kyprische Inschrift, s. *Gerhard* Denkm. u. Forsch. 1851, n. 28, p. 322.

1. *ti· mo· ka· ri· vo· se· pa· si· le*
2. *vo· se· ta· se· va· na· sa· se*
3. *to· i· je· re· o· se*

1. Τιμοχάρης βασιλέ- 2. -φος, τᾷς φανάσ(σ)ας 3. τῷ ἱερέος.

- 40 Weihinschrift auf Stein, im Kaiserlichen Museum zu *Konstantinopel*, dem Inhalte nach wahrscheinlich aus *Paphos*: *Schröder Παράρτημα ἀρχαιολογικόν* 1878, p. 31—40; *Trans.* VI, p. 134—43; vgl. Jahresber. 1878, p. 33; 1879—81, p. 224. Ich habe einen durch die Güte von Prof. *Euting* mir überlassenen Papierabzug vergleichen können.

1. *o· pa· po· pa· si· le· u· se | ni· ko· ke· le· ve· se | o· i· je· re· u· se | ta· se | va· na· sa· se |*
2. *o· pa· si· le· o· se | ti· ma· ra· ko | i· ni· se | ka· te· se· ta· se | ta· i· te· o· i |*

1. ὁ Πάφω βασιλεὺς Νικακλέφης, ὁ ἱερεὺς τᾷς φανάσ(σ)ας,
2. ὁ βασιλεὺς Τιμάρχω Ἰνις, κατέστας τᾷ θεῷ.

- 41 Steintafel von *Salamis* bei *Paphos*, mit Darstellung des Horos-Herakles, Weihinschrift aus makedonischer Zeit, wol die späteste erhaltene Steininschrift, mit sehr entstellten Lettern, jetzt im Britischen Museum :

Schm. Epich. t. IV (sehr mangelhaft); vgl. *De.* bei *Bezz.* n. I (nach Autopsie); *Hall Proceed.* p. XXVIII, *Athenaeum* 1880, p. 282.

1. *i ja ro ta to se a*
2. *ri pa o se ta te e ro i vo ro na o to*
3. *te to ke i na mu to to w i o i to ni ke to ja*
i o se ja

1. ἱαρωτάτος Α- 2. -ρίβαος ἐ(ν)θάδε ἤρωι ἴΩρω ναὸ(ν) τὸ(ν)- 3. -δ' ἔδωκε ἰν' Ἀμύντω τῷ νῆῳ ἰθονίκη δοῦναι ὄσεία.

Die Inschrift steht in einem dreieckigen Giebel, daher die verschiedene Länge der Zeilen. Die grammatischen Formen zeigen mehrfach Einfluss der Vulgärsprache. Vielleicht ὄσεία, s. n. 31 u. 32.

III. AMATHUSIA.

A. **Apellon** (^αΥλα); Tempel des *Apollo Hylatas*.

- 42 Stein in 2 Stücken, doch vollkommen erhalten, von *Lang* gefunden, Grabinschrift: *Pier. Trans.* V, p. 92, n. 6; *Schm. Epich.* t. VII, n. 3; vgl. *Voigt* p. 270. Ich habe die Inschrift auch aus *Siegismund's* Nachlass.

te o to ro ne | to te o ti mo ne e mi

Θεοδώρων τῷ Θεοτίμων ἡμί.

- 43 Stein, Basisfragment einer männlichen Statuette: *Hall* t. VIII, n. 33; *Schm. Epich.* t. XXI, n. 4; *Cesn. Cypr.* t. VII, n. 43; vgl. *Voigt* p. 284:

? po pu o le na i ? ?

Das erste der obigen Zeichen fehlt bei *Cesnola*, das zweite ist bei ihm ein schräg gestelltes ra; man könnte die beiden Zeichen allenfalls auch als ko und te fassen. Dann käme man auf:

[Bάκ]χῶ θεῶ Ἀηναί[ω]

doch wage ich diese Deutung nicht.

- 44 Desgl., *Hall* t. VIII, n. 34; *Schm. Epich.* t. XXI, n. 5; *Cesn. Cypr.* t. VII, n. 42.

? ve li pa re va to i ?

Man könnte denken an:

[ε]ῦ ἔλιπ' Ἀρεφα τῷ

oder an:

. . . *ξε Λιπαρέτα τῶι*

vgl. das Ethnikon *Λιπαρέτας*.

B. Episkopi und Kolossi (*Κούριον*), in der Nähe *Κυρι*.

- 45 Piedestal einer Kalksteinstatue, Weibinschrift: *Hall* t. VIII, n. 32 (auch *Trans.* VI, p. 203 ff.); *Schm. Epich.* t. XX, n. 6; vgl. *Ahr.* n. XXIV; *Voigt* p. 281; *De.* bei *Bezz.* n. V.

1. *a ri si to ko vo ne pa | to si ri*
 2. *w e w ka sa me no se pe ri pa*
 3. *i ti to i pe re se u ta i w ne te*
 4. *ke . . . ? |*

1. Ἀριστοζόφων βα[σιλεύς] ἰσοίρι 2. ἐνξάμενος περὶ πα-
 3. -ιδὶ τῶι Περσεύται ἐνέθη- 4. -ξε . . . ?

Die Abkürzung *pa* ist auf Münzen häufig; über *Περσεύτης* s. *Cesn. Cypr.* p. 425, n. 30 u. 31; ob am Schluss noch etwas gestanden hat, ist zweifelhaft.

- 46 u. 47 Zwei goldene Armbänder aus der Schatzkammer 'zu *Kurion*: *Pier. Trans.* V, p. 88; t. C, n. 1; *Schm. Epich.* t. XXI, n. 10; vgl. *Ahr.* n. XXV; *Voigt* p. 284; *Schröder Trans.* VI, p. 134 ff.; *Jahresber.* 1879—81, p. 224. Genaue Copieen beider fast genau gleichen Inschriften habe ich auch aus *Siegismund's* Nachlass.

e te va to ro | to pa po pa si le vo se

Ἐτερά(ν)δρω τῶ Πάρω βασιλέως.

Die Schrift ist rechtsläufig und zeigt die paphischen Formen, s. die Schrifttafel.

- 48 Kalksteinfragment, ebendorther: *Cesn. Cypr.* t. VIII, n. 59; vgl. *Voigt* p. 290.

1. *ka ko ro*
 2. *ti la*

- 49 Desgl. *Cesn. Cypr.* t. VIII, n. 58; vgl. *Voigt* p. 289.

? . . . *me la | me | ti pa*

Man könnte vermuten:

[Φιλο]μήλα μὲ ἐδίπα

s. n. 122 u. den Index unter (*διπάω*).

- 50 Basis einer Statue? (Sa. *Cesn.*); aus *Siegismund's* Nachlass:

lo' pe' po' te' to' me' . . . sa' ?

Das *to'* zeigt paphische Form.

- 51 Goldring mit Karneol, der ein bärtiges Gesicht zeigt: *Cesn. Cypr.* t. VIII, n. 55, s. t. XLl a (gems t. XI); *Schm.* t. XXI, n. 11.

te | sa' ?· te' ?· lo' ti' mu' |

Der Anfang ist unsicher, auch weichen die Darstellungen sehr von einander ab.

- 52 Terracottaziegel: *Cesn. Cypr.* t. VI, n. 33; vgl. *Voigt* p. 286.

vo' po'

C. Limisso (Limasol, nebst Hagios Tychon, Ἁγίου Τύχωνος).

- 53 Steinschrift, mehrfach erloschen oder schlecht gelesen: *Schm. Epich.* t. IX, n. 1 (nach *Vondiziano*); *Vogüé* t. III, n. 4 (nur die 3 ersten Zeilen).

1. . . ?· mo' . . ko' i' pu'
 2. ka' vo' i' ?· . . i' te'
 3. ?· to' vo' ?· ti' le' ?·
 4. ti' se' a' ?· te' ?· te'
 5. ?· a' te' e' mo' vo' ?·

- 54 Steinfragment: *Vogüé* t. III, n. 3; *Schm. Epich.* t. IX, n. 2 (nach *Vondiziano*); vgl. *De.* bei *Bezz.* n. XIII.

pu' nu' to' so' ?

Πυυτὸς ὁ (?)

- 55 Kalksteinfragment: *Cesn. Cypr.* t. VIII, n. 60; vgl. *Voigt* p. 290.

? mi' pi' ?· ?

D. Mari (Μάριον, später Ἀρσινόη).

- 56 Alabastervase: *Hall* t. VII, n. 30; *Schm. Epich.* t. XXI, n. 2; vgl. *Birch Trans.* IV, p. 20; *Voigt* p. 284; *De.* bei *Bezz.* n. X.

1. pa' po' i' ke'
 2. e' u' za' ve' i' te'

Ἡάροι γε εὐζαφεῖτε.

Man könnte auch an *Παγοῖ* denken

IV. SALAMINIA.

A. Larnaka und Scala Marina (*Κέτιον, Κίτιον*), in der
Nähe *Kiti*.

57 Krug, gefunden von *Pierides*: *Schm. Epich.* t. VII, n. 4 (Copie von *Lang*). Die Inschrift ist rechtsläufig.

ke ti

Κετί(ω?)

58 Urne, Inschrift am Bauch: *Cesn. Sal.* p. 247, n. 232.

? *ja ti sa o e mi*

Das erste Zeichen umschreibt *Bireh* mit *ta* und obwol nach der Zeichnung der Querstrich oben, statt in der Mitte, ansitzt, kann es kaum etwas anderes sein; das vorletzte Zeichen ist in der Zeichnung ein *a*, das aber oft mit *e* verwechselt wird, von dem es sich vielfach nur durch einen kleinen Querstrich unterscheidet; s. die Schrifttafel.

Αεζανίσαο ημι

Der Genitiv wie *Κυπραγόραο* n. 79 mit diphthongischem *-ao*; vielleicht ist *Αεζίσαο* zu lesen, wie *Αεζιάς* n. 31 u. 32.

B. Dali (τὸ *Δάλιν*, alt *Ἡδάλιον, Ἰδάλιον*).

59 Größerer Stein, mit bilinguer, dreizeilig phönizischer, vierzeilig kypri-
scher Weibinschrift, jetzt im Britischen Museum: *Euting* t. I; *Schm.*
Epich. t. II; *Hall Proceed.* t. III; vgl. *Lang Trans.* I, p. 128; *Schm.*
Idal. n. 2; *De. u. Sieg. Stud.* n. II; *Ahr.* n. II; *Voigt* p. 266; *Hall*
Trans. VI, p. 203 ff., Gipsabguss in *Str.* (n. 1).

1. *ve te i | pa si le vo se |*
mi li ki ja to no se | ke ti o ne | ka te ta li o ne |
pa si le u

2. *pa ko me na ne | to pe pa me ro*
ne | ne vo so ta ta se | to na ti ri ja ta ne | to te |
ka te se ta se | o va na xe |

3. *o a pi ti mi li ko ne | to a po lo*
ni | to a mu ko lo i | a po i vo i | ? ta se | e u ko
la se

4. *e pe tu ke | i tu ka i | a za ta i |*

Die Zahl der fehlenden Zeichen ergibt sich ziemlich genau aus der Gestalt des Steines und dem Zusammenhang des Textes; ihre Ergän-

zung aus dem phönizischen Teile. Einige Trennungszeichen sind fast oder ganz erloschen; hinter *a* *po* *i* *ro* *i* Z. 3 scheint ein falsches Zeichen radiert zu sein.

1. [τῶι τετάρτῳ] ἔσται βασιλέφης Μιλκιάδωνος Κετίων καί Ἡθαλίον βασιλεῦ· 2. [-ρο(ν)τος, τῶν ἐ]ταγμαενῶν τῶ πε(μ)φραμέρων νεροσιτάτας, τὸν ἀ(ν)δριζάφειαν τό(ν)δε κατέστασε ὁ φάναξ 3. [Βαύλαμι] ὁ Ἀβιδμίλων τῶ Ἀπόλ(λ)ωνι τῶ Ἀμυκλωι, ἀφ' οἷ φοι τᾶς εἰχολᾶς ἐπέτευχε ἰ(ν) τύχαι ἄζαθαῖ.

Die Form des Zahlwortes *τέταρτος* ist unsicher; Z. 3 könnte man auch *Βάλαμος* vermuten; ebendort *Ἀμυκλοῖ* (s. *Ahrens*).

60 Bronzeplatte, auf beiden Seiten beschrieben, einen im Tempel der Athene aufgehängten Vertrag enthaltend: *Luyn*. t. VIII u. IX; *Schm. Epich.* t. I; *Hall Proceed.* t. IV u. V; vgl. *Schm. Idal.* n. 1; *De.* u. *Sieg. Stud.* n. III; *Ahr.* n. I; *Voigt* p. 264 ff.; über die übrige Litteratur s. Jahresber. 1876–77 (p. 126 ff.); 1878 (p. 33 ff.); 1879–81 (p. 224).

A (erste Seite).

1. o te | ta po to li ne e ta li o ne | ka te vo ro
ko ne ma to i | ka se ke ti e ve se | i to i | pi lo ku
po ro ne ve te i to o na sa ko

2. ra u | pa si le u se | sa ta si ku po ro se | ka
se a po to li se | e ta li e ve se | a no ko ne o
na si lo ne | to no na si ku po

3. ro ne to ni ja te ra ne | ka se | to se | ka si ke
ne to se | i ja sa ta i | to se | a to ro po se | to se |
i ta i | ma ka i | i ki

4. ma me no se | a ne u | mi si to ne | ka sa pa
i | e u ve re ta sa tu | pa si le u se | ka se | a po
to li se | o na si

5. lo i | ka se | to i se | ka si ke ne to i se | a ti
to mi si to ne | ka a ti | ta u ke ro ne | to ve na
i | e xe to i |

6. vo i ko i | to i pa si le vo se | ka se | e xe ta
i po to li ji | a ra ku ro | ta | ta | e tu va no i
nu | a ti to

7. a ra ku ro ne | to te | to ta la to ne | pa si
le u se | ka se | a po to li se | o na si lo i | ka se |
to i se | ka si

8. ke ne to i se | a pu ta i | za i | ta i pa si le
vo se | ta i to i ro ni | to i | a la pi ri ja ta i | to
ko ro ne |

9. to· ni· to· i· | e· le· i· | to· ka· ra· u· o· me· no· ne· | o·
ka· to· se· | a· la· vo· | ka· se· | ta· te· re· ki· ni· ja· | ta· e· pi·
o· ta

10. pa· ta· | e· ke· ne· | pa· no· ni· o· ne· | u· va· i· se· | za·
ne· | a· te· le· ne· | e· ke· | si· se· | o· na· si· lo· ne· | e· to· se· |

11. ka· si· ke· ne· to· se· | e· to· se· | pa· i· ta· se· | to· pa·
i· to· ne· | to· no· na· si· ku· po· ro· ne· | e· xe· to· i· | ko· ro·
i· | to· i· te·

12. e· xe· | o· ru· xe· | i· te· pa· i· | o· e· xe· | o· ru· xe· |
pe· i· se· i· o· na· si· lo· i· | ka· se· | to· i· se· | ka· si· ke· ne·
to· i·

13. se· | e· to· i· se· | pa· i· si· | to· na· ra· ku· ro· ne· | to·
te· | a· ra· ku· ro· | ta· | ta·

14. ka· se· | o· na· si· lo· i· | o· i· vo· i· | a· ne· u· | to· ka·
si· ke· ne· to· ne· | to· na· i· lo· ne· | e· ve· re· ta· sa· tu· | pa·
si· le· u·

15. se· | ka· se· | a· po· to· li· se· | to· ve· na· i· | a· ti· | ta·
u· ke· ro· ne· | to· mi· si· to· ne· | a· ra· ku· ro· | pe· ||| | pe·

16. || ti· e· | e· to· ko· i· nu· | pa· si· le· u· se· | ka· se· | a·
po· to· li· se· | o· na· si·

B (zweite Seite).

17. lo· i· | a· ti· | to· a· ra· ku· ro· | to· te· | a· pu· ta· i·
| za· i· | ta· i· pa· si· le· vo· se· | ta· i· ma· la· ni· ja·

18. i· | ta· i· | pe· ti· ja· i· | to· ko· ro· ne· | to· ka· ra· u·
zo· me· no· ne· | a· me· ni· ja· | a· la· vo· | ka· se· | ta· te· re·

19. ki· ni· ja· | ta· e· pi· o· ta· | pa· ta· | to· po· e· ko· me·
no· ne· | po· se· | to· ro· vo· | to· tu· ru· mi· o· ne· | ka· se·
| po·

20. se· | ta· ni· e· re· ji· ja· ne· | ta· se· | a· ta· na· se· | ka·
se· | to· ka· po· ne· | to· ni· si· mi· to· se· | a· ro· u· ra·

21. i· to· ti· ve· i· te· mi· se· | o· a· ra· ma· ne· u· se· e·
ke· | a· la· vo· | to· po· e· ko· me· no· ne· | po· se· | pa· sa·
ko· ra·

22. ne· | to· no· na· sa· ko· ra· u· | ka· se· | ta· te· re· ki·
ni· ja· | ta· e· pi· o· ta· | pa· tu· | e· ke· ne· | pa· no· ni· o· se·
| u·

23. va· i· se· | za· ne· | a· te· li· ja· | i· o· ta· | e· ke· | si·
se· | o· na· si· lo· ne· | e· to· se· | pa· i· ta· se· | to· se· | o·

24. na· si· lo· ne· | e· xe· ta· i· | za· i· | ta· i· te· | i· e·
xe· | to· i· | ku· po· i· | to· i· te· | e· xe· | o· ru· xe· | i·

25. te | o' e' xe' | o' ru' xe' | pe' i' se' i' o' na' si' lo' i' |
e' to' i' se | pa' i' si' | to' na' ra' ku' ro' ne' | to' te | a' ra'
ku' ro'

26. ne' pe' III | pe' II ti' e' | i' te | ta' ta' la' to' ne' | ta'
te | ta' re' pi' ja' | ta' te | i' na' la' li' si' me' na' |

27. pa' si' le' u' se' | ka' se' | a' po' to' li' se' | ka' te' ti'
ja' ne' | i' ta' ti' o' ne' | ta' na' ta' na' ne' | ta' ne' pe' re'

28. ta' li' o' ne' | su' no' ro' ko' i' se' | me' lu' sa' i' | ta'
se' | re' re' ta' se' | ta' sa' te' | u' va' i' se' | za' ne' |

29. o' pi' si' si' ke' | ta' se' | re' re' ta' se' ta' sa' te' |
lu' se' | a' no' si' ja' vo' i' ke' no' i' tu' ta' sa' ke' |

30. za' se' ta' sa' te' | ka' se' | to' se' | ka' po' se' | to' so'
te' | o' i' | o' na' si' ku' po' ro' ne' | pa' i' te' se' | ka' se' | to'
pa' i' to' ne' | o' i' pa'

31. i' te' se' | e' ke' so' si' | a' i' re' i' | o' i' to' i' ro' ni'
| to' i' | e' ta' li' e' ji' | i' o' si' |

Die Zeichen sind sämmtlich deutlich, mit Ausnahme des *ti'* Z. 16, das aber durch Z. 26 sicher gestellt wird. Die Worttrennungsstriche fehlen selten; fast stets aber ist die für sie nötige Lücke vorhanden.

A. 1. ὅτε τὰ(ν) πόλιν Ἡθάλιον κατεφόρων Μᾶδοι κὰς
Κετιέρες, ἰ(ν) τῷ Φιλοκίπρων ρέτει τῷ Ὀνασαγό- 2. -ραι,
βασιλεὺς Στασίκευρος κὰς ἁ πόλις Ἡθαλιέρες ἄνωγον Ὀνάσι-
λον τὸν Ὀνασίπ- 3. -ρων τὸν ἰατηῆραν κὰς τὼς κασιγνήτως,
ἰῆσθαι τὼς ἄ(ν)θρόπῳς τὼς ἰ(ν) τῷ μάχαι ἰχ- 4. -μαμένως
ἄνευ μισθῶν κὰς παι εὐφρητάσату βασιλεὺς κὰς ἁ πόλις,
Ὀνασί- 5. -λοι κὰς τοῖς κασιγνήτοις ἄ(ν)τι τῷ μισθῶν κὰ
ἄ(ν)τι τῷ ἔχθρων δοξέναι ἐξ τῷ 6. φοίξει τῷ βασιλέφω κὰς
ἐξ τῷ πτόλι ἀργύρω τά[λαντον] ἁ' τά[λαντον] ἢ θυράνοι π
ἄ(ν)τι τῷ 7. ἀργύρων τῷδε τῷ ταλά(ν)των βασιλεὺς κὰς
ἁ πόλις Ὀνασίλωι κὰς τοῖς κασι- 8. -γνήτοις ἀπὸ τῷ ζῆι
τῷ βασιλέφω τῷ ἰ(ν) τῷ ἰρώνι τῷ Ἀλα(μ)πριζάται τὸ(ν)
χῶρον 9. τὸν ἰ(ν) τῷ ἔλει, τὸ(ν) χρανόμενον Ὀ(γ)κα(ν)τος
ἄλω, κὰς τὰ τέρχνιμ τὰ ἐπιό(ν)τα 10. πά(ν)τα ἔχην πανόνιον
ἔφαις ζῆν, ἀτελήν ἢ κέ σις Ὀνάσιλον ἢ τὼς 11. κασιγνήτως
ἢ τὼς παιῆδας τῷ(ν) παιδων τῶν Ὀνασιπέπων ἐξ τῷ χῶρῳ
τῷδε 12. ἐξ ὀρέξη, ἰδέ παι, ὃ ἐξ ὀρέξη, πέσει Ὀνασίλωι κὰς
τοῖς κασιγνήτοι- 13. -ς ἢ τοῖς παισὶ τὸν ἀργυρον τό(ν)δε
ἀργύρω τά[λαντον] ἁ' τά[λαντον].

14. κὰς Ὀνασίλωι οἴφωι, ἄνευ τῷ(ν) κασιγνήτων τῶν αἰλων,
ἐφρητάσату βασιλεὺ- 15. -ς κὰς ἁ πόλις, δοξέναι ἄ(ν)τι τῷ

ἰχθῆρων τῷ μισθῶν ἀργύρω πε[λέερας] δ' πε[λέερας] 16.
β' δ' [δραχμα] Ἡ[δάλια] ἢ δῶκοι νυ βασιλεὺς κὰς ἅ πτόλις
Ἵνασί-

B. 17. -λοι ἄ(ν)τι τῷ ἀργύρῳ τῷδε, ἀπὸ τῆς ζαῖ τῆς βα-
σιλέρος, τῆ ἰ(ν) Μαλανίγια- 18. -ι τῆς πεδίγια, τὸ(ν) χώρον,
τὸ(ν) χραιζόμενον Ἀμιγίγια ἄλφω, κὰς τὰ τέρ- 19. -χγίγια τὰ
ἐπιό(ν)τα πᾶ(ν)τα, τὸ(ν) ποεχόμενον πὸς Θόρφο(ν) τὸ(ν) Ἀρυ-
μίων κὰς πὸ- 20. -ς τὰν ἱερέμγια τῆς Ἀθάνας, κὰς τὸ(ν)
κᾶπτον, τὸν ἰ(ν) Σίμ(μ)ιδος ἀρούρα- 21. -ι, τὸ(ν) Λιφείθμις
ὁ Ἀρμανεὺς ἦχε ἄλφο(ν), τὸ(ν) ποεχόμενον πὸς Πασαγόρα- 22.
-ν τὸν Ἵνασαγόρα, κὰς τὰ τέργγγια τὰ ἐπιό(ν)τα πᾶ(ν)τα ἔχην
πανωνίως ὕ- 23. -φαις ζᾶν, ἀτέλλγια ἰό(ν)τα ἢ κέ σις Ἵνασίλιον
ἢ τὼς παῖδας τὼς Ὁ- 24. -νασίλων ἐξ τῆς ζαῖ τῆς τῶδε ἰ ἐξ
τῶι κάπῳ τῶδε ἐξ ὀρέξη, ἰ- 25. -δέ, ὁ ἐξ ὀρέξη, πείσει
Ἵνασίλωι ἢ τοῖς παισὶ τὸν ἀργυρον τὸ(ν)δε ἀργύρω- 26. -ν
πε[λέερας] δ' πε[λέερας] β' δ' [δραχμα] Ἡ[δάλια]. ἰδὲ τὰ(ν)
δάλιον τὰ(ν)δε, τὰ μέγγγια τᾶδε, ἰναλαλισμένα 27. βασιλεὺς κὰς
ἅ πτόλις κατέθγια ἰ(ν) τὰ(ν) θῖδὸν τὰν Ἀθάναν τὰν περ Ἡ-
28. -δάλιον, σὺν ὄρκοις, μὴ λῦσαι τὰς φήγας τᾶςδε ὕφαις
ζᾶν. 29. ὀπισίς κε τὰς φήγας τᾶςδε λύση, ἀνοσίγια φοι γένοιτν.
τᾶς γε 30. ζᾶς τᾶςδε κὰς τὼς κάπῳ τᾶςδε οἱ Ἵνασικῆπρων
παῖδες κὰς τῶ(ν) παιδῶν οἱ πα- 31. -ῖδες ἔξωσι αἰφεί, οἱ
(ν) τῷ ἱρῶνι τῶι Ἡδαλιέμῳ ἴωσι.

Das -ν habe ich im Gen. Sg. nicht ohne Not ergänzt.

Nicht ganz sicher sind die genauen Formen einiger Namen: Ἀλα(μ)-
πεγῆται (Z. 8), vgl. den jetzigen Ort *Alambria*; Ὀ(γ)κα(ν)τος (Z. 9), *Ahr.*
Ἵνα(ν)τος; Ἡ[δάλια] (Z. 16 u. 26), viell. Ἡ[δαλιακῆ]; Μαλανίγια (Z. 17—
18), vgl. auf Münzen von *Máριον*: *Μαλρ*, *Μαρλ*, und bei Diod. Sic. XII,
3 *Μαλόν*, auch das Ethnikon *Μαλιεύς* neben *Μαριεύς*; ferner *Θόρφος*
(Z. 19) = *Θούρος*?; *Σίμ(μ)ιδος* (Z. 20), *Ahr.* *Σίμιδος*, vgl. noch den
Stamm *Σμ(μ)θ*-. Ein Neutrum τὸ ἄλφον (Z. 9; 18; 21) erschliesse ich
aus Hesych's ἄλουα (d. i. ἄλφα) κῆποι. *Κύπριοι*; ὀρέξη (Z. 12; 24; 25)
ziehe ich zu ὀρύτω; ἰναλαλισμένα (Z. 26) „angenagelt“ oder „an einen
Nagel gehängt“, zu ἦλος; ὀπισις (Z. 29) fasse ich jetzt = ὄστις, vgl.
δπ-πως (homeric.) u. s. w.

61 Silberne (nicht bronzene) Opferkelle, gefunden von *Lang*, Weihinschrift
auf dem Stiel: *Vogué* t. IV, n. 10; *Schm. Epich.* t. VII, n. 1; vgl. *Schm.*
Idal. n. 3; *De. u. Sieg. Stud.* n. V (Nachtrag Bd. IX, p. 107); *Ahr.* n.
IV; *Voigt* p. 269.

α' μῦ σε κα τε τε κε τα ἰ τι ο ἰ τα ἰ κο λο κι
α ἰ

Ἀμ(μ)ῦς κατέθηκε τᾷ θιῶι τᾷ Γολγίαι.

Trimeter. Zum Namen vgl. Ἀμμοῦς, Ἀμοῦς = Ἀμμων.

- 62 Konischer Bronzegriff, Weihinschrift: *Lugy.* t. X; *Schm. Epich.* t. VII, n. 2; vgl. *Schm. Idal.* n. 11; *De. u. Sieg. Stud.* n. IV; *Ahr.* n. III; *Voigt* p. 269.

1. ta· a· ta· na· | ta· i· | e· ta·

2. li· o· i· | pa· ka· ra· |

1. τᾷ Ἀθάνα τᾷ Ἥθα- 2. -λοῖ Πα(γ)ρα —

Der Name des Weihenden ist abgekürzt.

- 63 Stein, gefunden von *Lang*, Grabschrift: *Schm. Epich.* t. III, n. 2.

?· u· la· o· no· se· e· mi·

Der Name ist nicht sicher herzustellen, da, aufser dem ersten Zeichen, auch das *o* unsicher ist. Am nächsten liegt:

[A]ὐλάωνός ἦμι

vgl. den Heros *Αὐλών*, Gen. -ῶνος, und andererseits Namen wie *Ἀμυθάων*, Gen. -άωρος.

- 64 Terracottastatuetten (Mutter mit Kind), Künstlerinschrift am Plinthos: *Cesn. Sal.* p. 200, n. 204.

ti· mo· ke· le· ve· o· se·

Τιμοκλέφειος

vgl. n. 35 u. 36.

C. Athienu (nebst Gorgus, Γολγολ?).

- 65 Stein mit bilinguer Inschrift: *Vogüé* t. III, n. 1; *Hall Proceed.* t. I, n. 6; *Schm. Epich.* t. IX, n. 9; vgl. *Schm. Idal.* n. 12; *De. u. Sieg. Stud.* n. I; *Ahr.* n. V; *Hall Trans.* VI, p. 203 ff.; Jahresbericht 1879—81, p. 224.

Griechischer Text:

ΚΑΡΥΞ ΕΜΙ

Kyprischer Text:

ka· ru· xe· | e· mi·

καρύξ ἦμι.

- 66 Platte von weichem Stein, Art bilinguer Inschrift: *Hall* t. I, n. 4 (Sa. *Cesn.* n. 530); *Schm. Epich.* t. XV, n. 1; *Cesn. Cypr.* t. IV, n. 16 (sehr entstellt); vgl. *Hall Proceed.* p. XXIX; *Neub.* n. 33; *Voigt* p. 279; Gipsabguss in *Str.* (n. 2).

Griechischer Text:

ΘΕΜΙΑV = Θεμίαv

Kyprischer Text:

1. ne a te ro vo o ?
2. ti o
3. i pa se ti ? te ? ?

Wie viel links fehlt, ist unsicher; ebenso ob die Striche vor Anfang von Z. 3 Buchstaben gewesen sind. Ist das dritte Zeichen von Z. 1 ein e, so könnte man mit leichter Aenderung vermuten:

1. Νέα Ἐρωτι ὀνέθηχε] 2. Θιῶ- 3. -ι πᾶς ἔτι ?

67 Desgl., *Hall* t. I, n. 3 (Sa. *Cesn.* n. 539); *Schm. Epich.* t. XVI, n. 2; vgl. *Cesn. Cypr.* Griech. Inschr. n. 17—19, p. 421.

Griechischer Text:

1. Τιμόδωρος Δειδ
2. Αριμοχία Αβι
3. ἐπρίατο ζ

Das ζ in Z. 1 ist kyprisch se; das schließende ι in Z. 2 könnte auch kyprisch ta sein, das ζ in Z. 3 kyprisch ve

Zu vergleichen sind:

Cesn. n. 17 Δημητρί [Απ]όλλωνι | Τιμόδωρος

Cesn. n. 18 Αριμοχία Τιμόδωρος[ς]

Kyprischer Text:

1. te re ?
2. ta o ?

68 Stein mit Relief (thronender Zeus), Verehrungsinschrift: *Hall* t. IV, n. 13 (Sa. *Cesn.* n. 242); *Schm. Epich.* t. XI, n. 2; *Cesn. Cypr.* t. I, n. 1; vgl. *Ahr.* n. XXII; *Neub.* n. 35; *Voigt* p. 274; *De.* bei *Bezz.* n II; Gipsabguss in *Str.* (n. 22).

1. ka i re te | ka ra si ti | [ra] na xe | ka po ti |
ve po me ka | me po te re i se se |

2. te o i se | pe re [ka ta] na to i se | e ve ra
me na | pa ta ko ra sa to se |

3. o to ka re ti | e pi si ta i se | a to ro pe | te
o i | a le tu ka ke re |

4. te o i | ku me re na i | pa ta | ta a to ro po
i | po ro ne o i | ka i re te

Lesung und Ergänzung sind von mir sicher gestellt

1. χαίρετε Ἐκαστι[ρά]ναξ καὶ πότι, φήπω μέγα μὴ ποτὶ
ἐρείστῃς
2. θεοῖς φέρε [καὶ θ]νατοῖς ἐφεραμένα πα(ν)τακόραστος
3. οὐ γὰρ τι ἐπισταῖς, ἄ(ν)θρωπε, θεῶι ἄλ(λ)' ἔτιχ' ἄ
κίθ
4. θεοῖς, κυμερῆναι πά(ν)τα, τὰ ἄ(ν)θρωποι φρονεῖ·
χαίρετε

Nach Abzug der beiden *χαίρετε*, vier Hexameter. In Z. 3 verliert *ἀλλὰ* in der Aussprache beide Vocale; in der kyprischen Schrift hat es einen *λ* und das schließende *α* eingebüßt. Der Hiatus in Z. 4 erklärt sich leichter, wenn man *ἄνθρωποι* liest.

- 69 Altar mit Verehrungsinschrift: *Hall* t. I, n. 2 (Sa. *Cesn.* n. 536); *Schm. Epich.* t. XVI, n. 1; *Cesn. Cypr.* t. IV, n. 15; vgl. *Neub.* n. 16; *Voigt* p. 279; *De.* bei *Bezz.* n. VIII; Gipsabguss in *Str.* (n. 24).

tí· mo· ta· tí· pa· to· | tí· ma· o· pa· pí· ja· ke· tí· mo· o· í· se·

Bei *Schmidt* (nach *Schröder* n. 13 u. 13a) befindet sich in einigem Abstände hinter dem schließenden *se* noch ein *í* und unter der Lücke ein liegendes *po* oder *ko*, beides auf dem Gipsabguss nicht erkennbar.

τιμῶ τὰ(ν) δίφατο(ν) δίμαο(ν) Παφί(ν) γε διμωίς.

Hexameter, von mir hergestellt und gedeutet. Nach dem Gipsabguss scheint mir auch das *ke* zweifellos.

- 70 Desgl.: *Hall* t. IV, n. 14 (Sa. *Cesn.* n. 286); *Schm. Epich.* t. XV, n. 2; *Cesn.* t. VI, n. 32; vgl. *Neub.* n. 17; *De.* bei *Bezz.* n. IX; Gipsabguss in *Str.* (n. 19); von li. n. re.

tí· za· vo·

διζά(ν)ω

Neubauer erklärt das letzte Zeichen als *re*, wofür allerdings die Uebereinstimmung mit n. 85 spricht, wo kaum eine andere Deutung möglich ist; dann liest er von *re*. nach *li*. und hält das mittlere Zeichen, dessen obere Strichelchen dann in entgegengesetzter Richtung stehn, wie bei *za*, für *ze*, so dass er erhält:

διζέ(ν)ω

eine freilich bedenkliche Form; doch s. *διζω* n. 150; *ζερεξα* n. 71.

- 71 Marmorgiebel eines Grabes mit Reliefs (Klageweiber und Löwen) und Unterschrift, von *Cesnola* gefunden: *Hall* t. VIII, n. 31 (auch t. IV, n. 16); *Schm. Epich.* t. XXI, n. 1; *Cesn. Cypr.* t. VI, n. 37; vgl. *Birch Trans.* IV, p. 20; *Ahr.* n. XXIII; *Hall Proceed.* p. XXX; *Voigt* p. 283; *De.* bei *Bezz.* n. XII.

e' ko | e mi' a ri' si' to' ke' re' te' se' | ka' me' ne' se'
 ta' sa' ne' [ka'] si' ke' ne' to' i' | me' ma' na' me' no' i' | e' u'
 ve' re' ke' si' a' se' | ta' sa' pa' i' | e' u' po' te' | e' ve' re' xa' |

ἐγὼ ἡμεῖς Ἀριστοκρέτης κά μιν ἔστασαν [χα]σίγητοι μεμνα-
 μένοι εὐφροσύνης τὰς παι εὐ ποτε ἔφραξα.

Hall erklärt mir zwar brieflich, das vierte Zeichen sei ein *u*, aber einen Namen *Ἐναριστοκρέτης*; halte ich für sehr unwahrscheinlich, wenn auch *Ἐναριστος* vorkommt.

72 Opferrelief mit Weihinschrift: Hall t. I, n. 1 (Sa. *Cesn.* n. 247); *Schm. Epich.* t. XI, n. 3; *Cesn. Cypr.* t. I, n. 2; vgl. *Neub.* n. 6; *Voigt* p. 277; *De.* bei *Bezz.* n. IV; Gipsabguss in *Str.* (n. 34):

1. to' o' si' ri' to' te' | to' na' [o' ne'] o' ne' te' ke' | o'
 na' ?' ?' ka' se' | to' i'

2. te' o' i' : to' a' po' lo' ni' | ja' ra' | i' te' me' no' se' | i'
 tu' ka' i' |||

Die Lesung und Ergänzung sind, bis auf den Namen des Weihenden, von mir ziemlich sichergestellt. Der Steinmetz hat sich mehrmals versehen.

1. τῷ Ὀσίρ: τό(ν)δε τὸ(ν) να[ὸν] ὀνέθηκε Ὀσα καὶ
 τῷ 2. θεῷ τῷ Ἀπόλλ(ῶ)νι ἵαρά (d. i. ἰαρά) ἵ(ν) τέμενος,
 ἵ(ν) τύχαι, γ'.

Nach Hall wäre *Ὀσαμέγη* (?) zu lesen.

73 Gesimsrest (?) mit Opferinschrift: Hall t. VII, n. 29 (Sa. *Cesn.* n. 240); *Schm. Epich.* t. X, n. 4; *Cesn. Cypr.* t. II, n. 7; vgl. *Schm. Idal.* n. 14; *Ahr.* n. VII; *Neub.* n. 19; *Voigt* p. 274; *De.* bei *Bezz.* n. XI; Gipsabguss in *Str.* (n. 6).

1. to' ti' o' se' to' vo' i' .

2. no' a' i' sa'

3. e' ti' | ||| ?

1. τῷ Διὸς τῷ ποί- 2. -νω αἶσα 3. ἔτι γ' χόεσ (?) .

Das schließende Maßzeichen, von *Neubauer* als solches nachgewiesen, ist in seiner speciellen Bedeutung unsicher: s. n. 147.

74 Reliefbild (Opfer) mit Weihinschrift: Hall t. II, n. 9 (Sa. *Cesn.* n. 249); *Schm.* t. XI, n. 4; *Cesn. Cypr.* t. II, n. 6; vgl. *Schm. Idal.* r. 8; *Ahr.* n. XI; *Neub.* n. 1; *Voigt* p. 278; Gipsabguss in *Str.* (n. 5):

1. ti' ja' i' te' ni' | to' i' te' o'

2. *to a po lo ni | o ne te ke |*

3. *w tu ka |*

1. *Αἰαίθεμι τῶι θεῶ 2. τῶ Ἀπόλλ(λ)ωνι ὀνέθηκε 3. ἕ
τύχα.*

Nachlässig in der Orthographie.

75 Relieffragment (Büste) mit Weihinschrift: *Hall* t. VI, n. 23 (Sa. *Cesn.* n. 252); *Schm. Epich.* t. XII, n. 1; *Cesn. Cypr.* t. II, n. 8; vgl. *Schm. Idal.* n. 10; *Ahr.* n. XIII; *Neub.* n. 2; *Voigt* p. 278; Gipsabguss in *Str.* (n. 11):

1. *o na si o ro | a ? . . . ?*

2. *o ne te ke to i : ti . . . ?*

3. *to a po lo ni*

1. Ὀνασίωρο[s] Ἀ

2. ὀνέθηκε τῶι θε[ῶι]

3. τῶ Ἀπόλλ(λ)ωνι.

Das *Α*- am Schlusse der ersten Zeile ist wahrscheinlich Anlaut des Vaternamens; von dem darauf folgenden Zeichen ist ein Strichelchen erhalten, das auf *te* oder *ni* hindeutet.

76 Kalksteinbasis mit erhaltenen Statuefüßen, Weihinschrift: *Schm. Epich.* t. XVIII, n. 2; *Cesn. Cypr.* t. II, n. 10; vgl. *Schm. Idal.* n. 7; *Ahr.* n. VIII; *Neub.* n. 20; *Voigt* p. 281; Gipsabguss in *Str.* (n. 17); Zeichnung nach dem Abguss im Brit. Mus. (n. 11) in *Siegismund's* Nachlass.

1. *e te i | III a ne te ke*

2. *ta ve i ko na ta te ne a ? . . . ?*

1. ἔτε: τρίτωι ἀνέθηκε 2. τὰ(ν) φεικὸνα τὰ(ν)δε Νεα ?

te zweimal ohne Grundstrich, s. die Schrifttafel. Die Form des Zahlworts *τρίτος* ist unsicher.

77 Weihinschrift auf einem Vasenrande(?): *Schm. Epich.* t. XIX, 1; *Cesn. Cypr.* t. IV, n. 17; vgl. *Schm. Idal.* n. 13; *Ahr.* n. VI; *Neubauer* n. 4. Der Anfang scheint nicht ganz sicher.

ti na la ko se zo te a ? ne te ke a po lo ni

Τῆμαλκος Ζωτέα ? [ὀ]νέθηκε Ἀπόλλ(λ)ωνι

vgl. *Ζωπείατος Ἀπόλλων ἐν Ἀργεῖ, ἀπὸ τόπου* (Hesych) und den Dreifufs von *Tremithus* n. 122, wonach *ti* statt *ka* gelesen ist. Ist diese Inschrift ein Teil von n. 122? s. dort.

- 78 Steinfragment, Weihinschrift: *Hall* t. II, n. 5 (Sa. *Cesn.* n. 260); *Schm. Epich.* t. XII, n. 5:

? po' lo' ni' | te' o'

[A]ϛεΑ(λ)ωνι θεω[ι]

Von po' und o' nur geringe, aber deutliche Reste.

- 79 Goldring mit Scarabäus von rotem Jaspis, bei Baron *Hoffmann* in *Paris*; Name des Eigentümers: *Pier. Trans.* V, p. 92, n. 7; t. C, n. 4; *Schm. Epich.* t. XXI, n. 8.

ku' pa' ra' ko' ra' o'

Κυπραγόραο

- 80 Steinfragment, mit Namen: *Schm. Epich.* t. XX, n. 5 (nach *Brandis*); *Cesn. Cypr.* t. V, n. 25; Gipsabguss in *Str.* (n. 27); auch aus *Siegismund's* Nachlass (Sa. *Cesn.*); vgl. *Neub.* n. 26:

me' no' to' ro' se'

Μηρόδορος

Darüber befinden sich zwischen dem to' und ro' ein paar Striche, die allenfalls als Reste eines ri' oder ke' gedeutet werden könnten, aber eher zufällig sind, da alles übrige glatt ist.

- 81 Terracottascheibe: *Hall* t. VI, n. 25 (Sa. *Cesn.* n. 267); *Schm. Epich.* t. XIII, n. 3; *Cesn.* t. VI, n. 38; vgl. *Neub.* n. 11.

1. pa' ta' si' o'

2. : | | | | :

1. Φα(ν)τασίω 2. δ'.

Der Punkt im si' ist sicher kein Trennzeichen.

- 82 Relief mit 3 Szenen, darunter ein Symposion mit 2 kyprischen Zeichen über dem Krater: *Hall* t. VI, n. 26 (Sa. *Cesn.* n. 241); *Schm. Epich.* t. XI, n. 1; *Cesn. Cypr.* t. IV, n. 21; vgl. *Neub.* n. 31.

o' pa'

Doell p. 49, n. 766; t. XI, n. 5 hat irrig to' statt pa'; vgl. ὄπας ὄνομα κύριον (Suidas).

- 83 Fragment eines Reliefs (Gelage) von einem Altar (?); von der Inschrift ist nur ein Bruchstück einer Zeile erhalten: *Hall* t. VI, n. 27 (Sa. *Cesn.* n. 258); *Schm. Epich.* t. XII, n. 4 u. t. XIX, n. 5 (nach *Birch*), stärker verstümmelt t. XX, n. 4 (nach *Brandis*); vgl. noch

Doell p. 52, n. 780; *Cesn. Cypr.* t. V, n. 23; *Neub.* n. 15; Gipsabguss in *Str.* (n. 23).

a' ti' pa' mo' so' ta' o' pa'

Das so' scheint mir sicher; unsicher das schließende pa'

Ἀ(ν)τίφαμος ὁ Δαόφα . . . ?

vgl. Δάφος.

84 Relieffragment mit Weihinschrift: *Schm. Epich.* t. XX, n. 2 b u. 3 (nicht n. 2 a, s. n. 108); *Cesn. Cypr.* t. V, n. 30; vgl. *Neub.* n. 27; *Voigt* p. 281; Gipsabguss in *Str.* (n. 4):

1. ti' na' si' ni' ?

2. a' :

So verlockend die Deutung Ὑρασινί[κω] ist, zumal der Rest des letzten Zeichens zu ko' passt, so lässt doch das erste Zeichen sich nicht als o' umdeuten. Das a' von Z. 2 könnte = ἀ[νάθημα] sein.

85 Kleine vierseitige Platte von Stein, mit Randinschrift an 3 Seiten: *Hall* t. III, n. 12 (Sa. *Cesn.* n. 263); *Schm. Epich.* t. XIII, n. 2; *Cesn. Cypr.* t. III, n. 14 (sehr entstellt); Gipsabguss in *Str.* (n. 16); vgl. *Neub.* n. 10:

1. ? ja' mu' ko' i'

2. a' o' ma' mo'

3. pa' to' re'

1. . . . μυχοῖ(?) 2. ἀ[νέθηκε?] ὁ μαμ(μ)ο- 3. -πάτωρ.

Wahrscheinlich fehlt der Anfang, der auf der abgebrochenen Seite stand. Die Form des re stimmt zu n. 70.

86 Fragment eines viereckigen Steins der Sa. *Cesn.*, von *Hall* nicht wiedergefunden; Opferinschrift: *Schm. Epich.* t. XIX, n. 7; *Cesn. Cypr.* t. V. n. 24; Gipsabguss in *Str.* (n. 21):

1. ta' po' ro' ve' re' ? sa' ta' mo'

2. tu' ra' vo' ne' o' to' ja' sa' ta' mo'

3. va' la' ka' ni' o' e' ko' — o' na' ?

4. a' po' ro' ti' si' o' ? e' ko' III III o' na'

5. ta' no' e' ko' III III o' na' ? ? po' ta' sa'

Ob einige Ritze oberhalb des Anfangs von Z. 1 Reste von Schriftzeichen sind, ist zweifelhaft. Bis jetzt sind nur einzelne Wörter, und diese meist unsicher, deutbar. Am sichersten ist Ἀφροδίτω im Anfang von Z. 4; in Z. 3 könnte man πλακάντω mit λεκάνιον „Teller“, dorisch

λακάγιον, combinieren, aber auch *ἑλληκάντω* lesen; zweifelhafter noch ist *θυράφων* in Z. 2; *τὰ προφρή[τα]στα(?)* in Z. 1 würde an *ἐφρητάσσειν*, *φρήτας* in n. 60 erinnern. Ob in Z. 3—5 *ἐγὼ* zu lesen ist, wofür der Schluss sprechen könnte, der einen Aorist auf -ασα zu enthalten scheint, bleibt dem Zusammenhange nach unklar, zumal das *e* von andern als *mo* gelesen worden ist, was auf *μήκος* oder *μήκων* führen würde. In *o na* . . . scheint eine Maßbezeichnung zu stecken, vielleicht auch in dem fragend als *mo* gedeuteten Schlusszeichen von Z. 1 u. 2; das — ist wahrscheinlich ein Zahlzeichen.

- 87 Stein mit Relief (Schlange und Delphin), Inschrift stark verwischt: *Hall* t. III, n. 11 (Sa. *Cesn.* n. 271); *Schm. Epich.* t. XIV, n. 1; *Cesn. Cypr.* t. III, n. 13 (sehr entstellt); vgl. *Doell* p. 51, n. 775; t. XI, n. 7; *Neub.* n. 32; Gipsabguss in *Str.* (n. 25):

1. ku ne mo o se ti to te
2. e ji a se ti
3. ? a to i
4. se ti i . . ni ne ro | ri te pa
5. . . te ? se me to to

Eine Deutung wage ich nicht. *Neubauer* liest im Anfang von Z. 1 *ma*; in Z. 4 *po ke* statt *ro | ri*

- 88 Alabastervase: *Schm. Epich.* t. XVII, n. 5; vgl. *Neub.* n. 34.

1. to li me lo ve to ko a le vo te se ko o ta te
pe va sa || to po ra
2. xe lo ro se lo li to pe pa za ka te ti po si ro
ko to o va ni e ke

Neubauer's Lesungsversuch hat nur für den Anfang einige Wahrscheinlichkeit:

Δωλίμελο[ς] ἑθόχω Ἀλεφότης χό(ν) τά(ν)δ' ἐπέμασα

Eine Vergleichung des Originals wäre dringend notwendig.

- 89 Relieffragment (drei Köpfe erhalten), Weihinschrift: *Hall* t. V, n. 21 (Sa. *Cesn.* n. 262); *Schm. Epich.* t. XIII, n. 1; *Cesn. Cypr.* t. I, n. 4; vgl. *Neub.* n. 25; Gipsabguss in *Str.* (n. 18):

1. ta ? na pa sa re se i ka a
2. ? to ro ta ja po te ve o i

Das *ta* Z. 1 ist sehr unsicher; statt *ro ta ja* Z. 2 gibt *Hall* eher *i ti ra*; die Endzeichen sind stark verstümmelt.

- 90 Längliches Alabasterpedestal (?): *Cesn. Cypr. t. V, n. 22*; vgl. *Voigt p. 286*.

1. mu . . . to . . . ra e ko ||| |||
 2. te ? to . . . a . . . i se ma . . . te . . . ka ne

Das zweite Zeichen von Z. 2 gleicht zwei verschmolzenen pa

- 91 Relieffragment (Statuenbasis?): *Schm. Epich. t. XIX, n. 6*; *Cesn. Cypr. t. V, n. 26*; vgl. *Neub. n. 24*; Gipsabguss in *Str. (n. 15)*:

1. pa ro te ta vo to
 2. a o || na mi

Ob das dritte Zeichen von Z. 2 ein Silbenzeichen ist (zo oder no), ist sehr zweifelhaft. An *Schmidt's παροδῆτα* in Z. 1 glaube ich nicht.

- 92 Relieffragment: *Schm. Epich. t. XIX, n. 8*; *Cesn. Cypr. t. V, n. 28*; vgl. *Neub. n. 30*; Gipsabguss in *Str. (n. 20)*:

1. o to te o
 2. pa te a ?

Zu fragmentarisch und unsicher zur Lesung.

- 93 Kalksteinpedestal, Grabschrift: *Schm. Epich. t. XVIII, n. 1*; *Cesn. Cypr. t. I, n. 5*; vgl. *Neub. n. 21*; Gipsabguss in *Str. (n. 29)*:

1. sa ta si ta mo se e mi se
 2. ka :

1. Σασίδαμός ἡμῖ Σή- 2. -κα.

Der letzte Name ist nur richtig, wenn die erste Zeile vollständig ist. *Schmidt's* isolirtes ti in der Mitte von Z. 2 wird durch den Gipsabguss nicht bestätigt.

- 94 Fragment einer Steinplatte, Sa. *Cesn.*: *Neub. zu n. 23* (nach Gipsabguss im Berliner Museum); Gipsabguss in *Str. (n. 28)*; auch aus *Siegmund's* Nachlass (*Brit. Mus. n. 29*):

e mi te ja se
 ἡμὶ Θείας = Θείας(?)

Ueber der Inschrift zeigen sich Ritze, die Reste von e se sein könnten.

- 95 Discus von Stein, wol Vasenfuß: *Hall t. V, n. 22* (Sa. *Cesn. n. 288*);

Schm. Epich. t. X, n. 3 = t. XIX, n. 3; *Cesn. Cypr.* t. III, n. 19; vgl. *Neub.* n. 18; Gipsabguss in *Str.* (n. 10).

Der Anfang ist unsicher, mehrere Zeichen beschädigt; von re. nach li.:

pa' ? a' ja' sa' ve' lo'

Etwa ein Aorist auf -σαα und dann $\epsilon\lambda\acute{\omega}(\nu)$, oder $\epsilon\lambda\acute{\omega}(\nu)$?

- 96 Handhabe eines steinernen Gefäßes (?); Weihinschrift: *Hall* t. IV, n. 18 (Sa. *Cesn.* n. 257); *Schm. Epich.* t. XII, n. 3a; nach *Voigt* p. 278 nicht identisch mit ebd. n. 3b = *Cesn. Cypr.* t. IV, n. 20; doch scheint mir die Identität wahrscheinlicher; vgl. *Neub.* n. 9:

e' ? me' se' se' te' ke' to' e' po' i'

Das mo' (n. 3b) scheint aus dem oberen Teil des me' verlesen; für das ka' (ebd.) statt ke' bietet n. 3a keinen Anhalt. Mit geringer Aenderung zweier unsicherer Zeichen erhielt man etwa:

$E[\nu]μιέντης \epsilon\delta\eta\kappa\epsilon \tau\acute{\omega} \eta\epsilon\omega\iota$

vgl. $\eta\epsilon\omega\iota$ n. 41, 2.

- 97 Kopfputz (Helm?) einer Steinstatuette: *Hall* t. V, n. 20 (Sa. *Cesn.* n. 268); *Schm. Epich.* t. XIII, n. 4; *Cesn. Cypr.* t. II, n. 9 (entstellt); vgl. *Neub.* n. 29; Gipsabguss in *Str.* in 2 Stücken (n. 31 u. 32):

a' ra' | a' na' o'

$\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha} \lambda\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\tau\omega$

So schon *Neubauer*: $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}$ = $\epsilon\nu\chi\eta$, $\epsilon\nu\chi\omega\lambda\eta$; zu $\lambda\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\tau\omega$ vgl. homer. $\acute{\alpha}\nu\tau\omega\varsigma$ = * $\acute{\alpha}\nu\alpha\phi\omicron\varsigma$ (?)

- 98 Steinfragment mit Opferrelief: *Hall* t. II, n. 10 (Sa. *Cesn.* s. nu.); *Schm. Epich.* t. XVII, n. 2; *Cesn. Cypr.* t. VI, n. 34; vgl. *Neub.* unter n. 25; *Voigt* p. 280; Gipsabguss in *Str.* (n. 8); auch aus *Siegismund's* Nachlass (Brit. Mus. n. 33).

Ich lese von re. nach li.:

lo' vo' pa' ja' po' ro' i' na' te' to'

Eine Reihe Zeichen sind unsicher, daher eine rationelle Deutung unmöglich. Zum Anfang s. n. 99. *Siegismund* freilich hat ta' ti' pa' ja' = $\tau\acute{\alpha} \delta\iota\pi\alpha\gamma\alpha$, von $\delta\iota\pi\alpha\varsigma$ „Weihgeschenk“? Dann etwa: $\epsilon\pi\epsilon\sigma\mu\acute{\iota}\epsilon\lambda\epsilon\alpha \acute{\epsilon}(\nu)\tau\epsilon\delta\omega[\chi\epsilon](?)$

- 99 Fragment eines Kalksteinpedestals: *Schm.* t. XVII, n. 4 (Sa. *Cesn.* s. nu.); *Cesn. Cypr.* t. VI, n. 40; vgl. *Neub.* n. 13; Gipsabguss in *Str.* (n. 26); auch aus *Siegismund's* Nachlass (Brit. Mus. n. 32).

Ich lese von re. nach li., umgekehrt wie bisher:

? lo vo | ti

Der Trennungspunkt ist bisher als ja gelesen, aber dafür zu klein.
Zu lo vo s. n. 98.

- 100 Desgl.: *Schm. Epich.* t. XVIII, n. 3 (Sa. *Cesn.* s. nu.); vgl. *Neub.* n. 22; Gipsabguss in *Str.* (n. 30):

ti a te mi va ta pe

Ueber der Inschrift sind einige zufällige Ritze, als po und ne oder zo gedeutet. Etwa:

Διάθεμι[ς] ἦ ἀ(ν)ταπέ[δωκε]?

- 101 Längliches Kalksteinstück: *Cesn. Cypr.* t. VI, n. 36; vgl. *Voigt* p. 286.

e . . ta mi ke ra se

Etwa:

Ε[ῖ]δαμι[ς] γέρας (sc. ὀνέθηκε).

- 102 Alabastervase: *Schm. Epich.* t. XIX, n. 4 (Sa. *Cesn.*); vgl. *Neub.* n. 12; *Voigt* p. 281.

ti pa se a to te

Man könnte vermuten:

δίπας ἀ[νέθηκε] τόδε (sc. ὁ δεινα)

so dass δίπας = δέπας wäre; doch s. n. 26, und andererseits n. 93 u. 122.

- 103 Votivohr von Kalkstein: *Hall* t. II, n. 7 (Sa. *Cesn.* n. 237; nach *Hall* von Terracotta); *Schm. Epich.* t. X, n. 2; *Cesn. Cypr.* t. VI, n. 39 (stark entstellt); vgl. *Neub.* n. 7; *Voigt* p. 272; Gipsabguss in *Str.* (n. 13):

? po to ta ko

Man könnte etwa vermuten:

[ἀ]ν ὠτοδεκῶ(ν)

vgl. τὸ δάκος und *Soph. Antig.* v. 317 (*Di.*); sonst regiert freilich ἀν im Kyprischen den Dativ, s. den Wortindex.

- 104 Desgl.: *Hall* t. II, n. 6 (Sa. *Cesn.* n. 253; desgl.); *Schm. Epich.* t. XII, n. 2; *Cesn. Cypr.* t. III, n. 18; vgl. *Neub.* n. 7; *Voigt* p. 272; Gipsabguss in *Str.* (n. 12). Die beiden Ohren gehören, schon der verschiedenen

Größe wegen, nicht zusammen, so dass *Neubauer's* Verbindung der Inschriften irrig ist.

to' po' to' e' ?

Da schon das *e'* sehr unsicher, das letzte Zeichen aber ganz undeutbar ist, so kann man nur etwa vermuten dass

. . ἀπ' ὠτο . . ?

darin steckt; vgl. die Apokope des *α* von *ἀλλά* n. 68, 3.

105 Relieffrgmt. mit Pferdebeinen, von Kalkstein; nur die Zeilenden erhalten: *Schm. Epich.* t. XIX, n. 9; *Cesn. Cypr.* t. V, n. 29; Gipsabguss in *Str.* (n. 7):

1. ?' va

2. lo' te' ta'

106 Relieffragment (Frau mit Kind): *Hall* t. VI, n. 28 (Sa. *Cesn.* s. nu.); *Schm. Epich.* t. XVI, n. 3; *Cesn. Cypr.* t. VII, n. 41; vgl. *Doell* p. 50, n. 768; t. XI, n. 4; *Neub.* n. 8; Gipsabguss in *Str.* (n. 3):

?' te' na'

107 Desgl. (Boot mit Schiffern): *Schm. Epich.* t. XVII, n. 3 (Sa. *Cesn.*); vgl. *Neub.* unter n. 25. Oben und links abgebrochen.

1. unkenntliche Reste

2. ta' a' to' ?

3. lo'

108 Basis einer Statue, Fragment: *Schm. Epich.* t. XX, n. 2a; *Cesn. Cypr.* t. VI, n. 31; vgl. *Neub.* n. 5; *Voigt* p. 281; Gipsabguss in *Str.* (33):

to' no' ke' ?

Nicht identisch mit *Schm.* ebdt. n. 2b, s. n. 84.

109 Fragment einer großen Steinschale (?): *Schm. Epich.* t. XX, n. 1; *Cesn. Cypr.* t. V, n. 27; Gipsabguss in *Str.* (n. 9). Fälschlich über Kopf gelesen: *Hall* t. IV, n. 15 (Sa. *Cesn.* n. 279); *Schm. Epich.* t. XIV, n. 2 (s. t. XV). Auch aus *Siegismund's* Nachlass.

na' w' zo' mo' po'

Das letzte Zeichen ist unsicher, weil verstümmelt; zwischen den tiefen und großen Zeichen sind eine Reihe kleinerer, flacherer Ritze, die einem ersten Versuch des Steinhauers anzugehören scheinen.

- 110 Weifser Stein von unklarer Bedeutung, aus *Gorgis: Siegismund's* Nachlass. Anfang unsicher:

le ja ko oder sa ja le

- 111 Stein bei einem Grab, bei *Gorgis: Siegismund's* Nachlass.

lo e: ||| ||| ||| |

λόε (= λοῦε?) δεκ'κις.

Die folgenden Inschriften, n. 112—119, alle der Sammlung *Cesnola* angehörig, sind nicht mit voller Sicherheit auf *Athienu (Golgoi)* zurückzuführen.

- 112 Marmorpedestal, mit Inschrift an drei Seiten: *Hall* t. II, n. 8 (Sa. *Cesn.* n. 321); *Schm. Epich.* t. XIV, n. 8 (vgl. t. XV); vgl. *Voigt* p. 279.

1. (rechts) ta sa si a ma ? ? ta
2. (Mitte) ka pa to a po ro se ma te ka ne
3. (links) ke to ? te ta le po ||| |||

Hall will in Z. 2 $\kappa\alpha\ \acute{\nu}\alpha(\nu)\rho\omega(\nu)\ \acute{\alpha}\rho\omicron\varsigma\varsigma$ erkennen. Ob die letzten 6 Striche von Z. 3 wirklich Zahlzeichen sind, ist nicht ganz sicher, da einige der Striche gekrümmt erscheinen.

- 113 Fragment einer kleinen Kalksteinvase: *Schm. Epich.* t. XIX, n. 2 (Sa. *Cesn.*); *Cesn. Cypr.* t. III, n. 11.

1. ti te ra ro se o ? ?
2. . . . se le pa ? ? ?

- 114 Steinfragment (Sa. *Cesn.*), copiert von *Siegismund*, aus dessen Nachlass.

1. ki po ka se
2. o ka mo pa va

- 115 Kalksteinfragment: *Cesn. Cypr.* t. VIII, n. 61; vgl. *Voigt* p. 290.

mo lo ne | a

Zeichen 1 und 3 sind zu unsicher; sonst würde man vermuten:

Ἄβλωσ ἀ[νέθηκε]

- 116 Basrelief (Frau mit Kind): *Cesn. Cypr.* t. VIII, n. 62; vgl. *Voigt* p. 290.

? . . . ni mu ko to

zu unsicher zur Lesung.

- 117 Lampe: *Hall* t. VIII, n. 37 (Sa. *Cesn.* s. nu.); *Schm. Epich.* t. XXI, n. 8.

ve le ta

Etwa:

ϕΕλεδά[μω]

- 118 Desgl.: *Hall* t. VIII, n. 36 (Sa. *Cesn.* s. nu.); *Schm. Epich.* t. XXI, n. 7.

ja ro ta u |

dahinter noch 2 phönizische Buchstaben (?). Etwa:

Ίαρώ(ν)δαν

- 119 Desgl.: *Hall* t. VIII, n. 35 (Sa. *Cesn.* s. nu.); *Schm. Epich.* t. XXI, n. 6; vgl. *Neubauer* p. 19, Note.

te se ta ja u pe ve mu

Mit einigen Veränderungen und Annahme einer orthographischen Unregelmäßigkeit liest *Neubauer*, schwerlich richtig:

Θέστιας ἐπέξει

s. ἐπέφασα n. 88, 1.

D. Pyla.

- 120 Altar, Weihinschrift, gefunden von *Lang*: *Schm. Epich.* t. VI, n. 2 u. t. IX, n. 7; vgl. *Schm. Idal.* n. 6; *Ahr.* n. XIV; *Voigt* p. 268; *Hall Proceed.* p. XXVIII; Originalcopie in *Siegismund's* Nachlass.

1. ki li ka o na si
2. ma la to a po lo ni
3. to ma ki ri o
4. o ne te ke su tu ka

1. Γιλ(λ)ίκα Ὀνασι- 2. -μάλα τῶ Ἀπόλ(λ)ωνι 3. τῶ Μα-
γυρίῳ 4. ὀνέθηκε στ(ν) τύχα.

Zu Γιλ(λ)ίκα[s] s. n. 29; zu Ὀνασιμάλα[v] vgl. *Πασίμηλος, Φασίμηλος*; zum Ἀπόλλων *Μαγύριος* s. *Schm. Idal.* p. 66.

- 121 Fragment einer Kalksteinvase: *Cesn. Cypr.* t. VI, n. 35 (nicht = n. 69); vgl. *Voigt* p. 286.

1. ti mo se re te se to a la ni o se
2. | | | | |

Stark entstellt; vielleicht:

Τιμοκρέτης ὁ Σαλα[μί]νιος(?)

s. n. 148; das erste *se* kann ein verdrehtes *ke* sein, s. die schräge Stellung des *mo*; *la* und *mi* sind sehr ähnlich, und könnte eins der beiden Zeichen ausgefallen sein.

E. Tremithusa (Τρεμιθοῦς).

122—125 Kleiner Dreifufs von *terra d'Umbra* (Stein): *Cesn. Sal.* p. 98 ff., n. 97—98, ergänzt durch einen Brief von *Sayce*, nach Autopsie. Meiner Deutung hat er teilweise zugestimmt.

122 Randinschrift des Beckens, von links nach rechts, Anfang unsicher; vielleicht (s. n. 77):

*ti ma la ko se zo te a ve lo : ti i ve ti pa | pa
te ne | a po lo ni*

Eine eingehende Vergleichung hat mich von der Identität mit n. 77 fast überzeugt, so dass n. 77 auf einer teilweisen und mangelhaften Copie Luigi Cesnola's beruht, der Dreifufs aber selbst eine unvollkommene Nachahmung des verlorenen oder versteckten Originals ist. So steht hier beidemal *e* statt *a*; so ist das *re* verstümmelt und gibt mit den umstehenden z. T. undeutlichen Zeichen keinen Sinn; so ist [*o*] *ne te ke* (in n. 77), mit Umkehrung der drei letzten Zeichen, zu *pa | pa te ne* entstellt. Ich lese demnach, mit einer Lücke:

Τίμαλκος Ζωτέα β' ἐλώ(ν) δι' (?) ὀρέθηκε Ἄ-
πόλ(λ)ωνι.

Das *se* bezieht sich auf das in n. 123 enthaltene *νεπησαν*.

123 Achtstrahliger Stern im Innern des Beckens; das *ne* im Centrum gehört zu 6 Zeilen; Z. 1 von links nach rechts; die übrigen von rechts nach links:

1. *ka i re te*
2. *ka te ti ja ne*
3. *po le po o ne*
4. *u ve le to ne*
5. *e po to se*
6. *u o a ru ne*
7. *e ta li o ne*
8. *ni pe te ra ne*

Auch hier zeigt sich die mangelhafte Nachahmung: Z. 2 fehlt der Unterstrich des *ka*, so dass es scheinbar ein *ti* ist; Z. 8 ist das *ni* zu *ke*, das *pe* (oder *pi*?) zu *ja* entstellt; in Z. 3 ist das *po le po o*

eine Nachahmung der von Brandis (p. 660, Z. 3) so verlesenen und irrig *Γολγών* gedeuteten Zeichengruppe in n. 68, 4, die in Wahrheit *φρονέω* zu lesen ist. Nur zweifelnd bessere ich hier *pe' le' po'* (oder *pe' ?*) so: *ne'* Vielleicht ist auch im Anfang von Z. 4 ein *e'* ausgefallen. Demnach umschreibe ich:

1. *χαίρετε* 2. *κατέθιαν* 3. *Βλέψων (?)* 4. *Υφέλων* (oder *[E]ύφέλων (?)*) 5. *Ἔφοδος* 6. *ἕδαρον* 7. *Ἡθαλίων* 8. *πιπτήραν*.

Das *Υ* in *Υφέλων* wäre dieselbe Präposition, wie in Z. 6, im Sinne von *ἐπί*; zu *Εύφέλων* vgl. M. n. 159; zu *Ἔφοδος* n. 37; zu *ἕδαρος* Hesych *ἕδαρον τινὲς θιάσους*, und homerisch *ἕδαριστός* u. s. w.

124 Unter den drei Füßen, von unsicherer Reihenfolge, vielleicht:

u' ve' i'

Υφι

vgl. *Υης*, *Υεύς*, Beinamen des Zeus, Dionysos u. s. w.

125 Unter dem Becken:

o'

vielleicht *ὀ[νάθημα]*.

Das Gerät wäre demnach ursprünglich von 3 Männern dem *Υης* zu einem Fest in Idalion geweiht, später aber von Timalkos weggenommen und dem Apollo geschenkt worden.

F. Famagosta mit Hagios Sergis (Costanza; Ἀμμόχωστος und Σάλαμις).

126 Bleirolle aus einem Grabe, Drohung an den Entweiher: *Cean. Sal.* p. 66, n. 68. Die Buchstaben sind vielfach flüchtig, gerundet, von eigentümlichen Formen, einige nur vermutungsweise deutbar. Der Deutungsversuch von *Sayce* enthält nur einiges Richtige.

1. *te' a' no' re' te' o' ke' le' o' se' ku' sa' ta' mo' ri' se' tu' si' te'*

2. *to' te' a' ko' se' su' le' se' to' to' me' a' te' mi' sa' a' to'*

3. [*me'*] *te' pu' je' pi' to' lo' se' i' ni' pa' to' a' to' ro' po'*

Das *lo'* in Z. 3 ist nur oben etwas undeutlich, aber sicher; statt *i'* ebendort liest *Sayce* unnötigerweise *ji'*; vom ersten Zeichen derselben Zeile ist nur ein oberer Arm erhalten, der am meisten auf *me'* deutet; dann ist das zweite Zeichen kein *o'*, sondern ein entstelltes *te'*; das vierte Zeichen las *Sayce* als *si'*, es weicht aber vom *si'* in Z. 1 beträchtlich ab. Irrtümlich hat er das drittletzte Zeichen von Z. 1 *lu'* statt *tu'*,

das letzte *je'* statt *te'* gelesen; in der Lesung *su'* in Z. 2 stimme ich zu ihm. Ich deute:

1. Θεάνωρ Θεοκλέος ἕκαστα μὲν ὠρίσειν· σί(ς) τε 2. τόδε ἄγος ἐκλήση(ι), τὸ(ν) δόμε(ν) ἰ(ι)δη(ι) μισαάτω(ι)· 3. μηδὲ φιδωλὸς ἐπιπὰ τῶ(ι) ἀ(ν)θρώπω(ι)

Zu *σί(ς) τε* = ὅστις κε vgl. Inschrift von Larissa *κίς κε* = ἦτις κε (Bezz. Beitr. VII, 284); zu *μισαάτος* z. B. *μισοπόνηρος*, *μισάγαθος*, und zur Bedeutung von *ἄτος* z. B. *παντακόρατος* n. 68, 2; endlich zu *φιδωλὸς ἐπιπὰ* (= *ἐπιπή*) z. B. *φειδωλὸς γλώσσα*. Die letzte Zeile ist ein Hexameter: *μηδὲ φήνη φιδωλὸς ἐπιπὰ τῷ ἀνθρώπῳ*.

Metrisch ist auch:

. . . . ἄγος ἐκλήση, τὸν δόμεν ἰδη
μισαάτω . . .

- 127 Steinstatuette einer Frau, Inschrift vorn herunter: *Cesn. Sal.* p. 91, n. 85. Lesung von *Sayce* und *Birch*; aber Abbildung und Umschreibung stimmen nicht:

(Bild): *mo i si e te mo ka ta se te se ? me*

(Umschrift): *mo i si te mo se ka ta se te se me*

(Deutung): *Μοισίδημος κατάστησέ με*

Die Ueberlieferung ist schwerlich correct; auffällig ist auch das *je* statt *α*.

- 128 Scarabäus (Löwe verzehrt Eber): *Cesn. Sal.* p. 144, n. 136; Lesung von *Sayce*.

e mi te e to ni ko

ἤμι Θεητονίω.

- 129 u. 130 Glasring und Toilettenkästchen von Schildpatt: *Cesn. Sal.* p. 80, n. 76 c und p. 79, n. 75. Lesung von *Pierides* und *Sayce*, von mir verbessert:

129 1. *po ro ta o i*

2. *ta pi te se a*

Die untere Zeile ist zuerst zu lesen:

2. *Αβίδης Α- 1. -βροθάωι.*

130 1. *te se | a po ro ta o i*

2. *ta pi*

Desgl.

2. *Αβί- 1. -ἔης Αβροθάωι.*

Das $\dot{\iota}$ hat die sonstige Form des $\dot{\jmath}$, mit dem es auch sonst vermengt wird; s. die Schrifttafel.

Zum zweiten Namen vgl. $\dot{\Lambda}\beta\rho\acute{\omicron}\delta\omicron\omicron\varsigma$ oder $\dot{\Lambda}\beta\rho\acute{\alpha}\delta\omicron\omicron\varsigma$ bei *Nonn. Dionys.* XXVI, 153; oder ist $\dot{\Lambda}\gamma\rho\delta\acute{\alpha}\omega\iota$ zu lesen?

Bei n. 130 findet sich an beiden Seiten des als Phallus gestalteten Charniers noch eine Reihe von ka .

- 131 Terracottastatuetten (wbl.); Inschrift auf dem Rücken: *Cesn. Sal.* p. 193, n. 198 u. 199. Die Schrift scheint von li. nach re. zu laufen; die Zeichen sind durchweg unsicher:

1. ta | ro |
 2. mu | mo |
 3. li : po |
 4. ? | ti |

- 132² Serpentinvasen, Inschrift unterm Fuß: *Cesn. Sal.* p. 115, n. 109; Lesung von *Sayce*.

pa la ko

$\Pi\alpha\lambda(\acute{\alpha})\acute{\alpha}\chi\omega$

vielleicht $\Pi\alpha\mu\acute{\iota}\chi\omega$?

- 133 Alabastervase: *Cesn. Sal.* p. 114, n. 108; Lesung von *Sayce*.

pa ve o

$\Phi\alpha\phi\acute{\epsilon}\omega$

aber die Reihenfolge ist unsicher; s. n. 82 o pa .

- 134 Terracottastatuetten (weiblich), Inschrift am Plinthos; *Cesn. Sal.* p. 201, n. 205.

zo li na pi va $Z\acute{\alpha}\nu\tau\acute{\alpha}\nu\tau\acute{\alpha}\nu$

- 135 Askos von Thon: *Cesn. Sal.* p. 252—253, n. 237; Lesungsversuche von *Sayce*.

ta e te o ta ma | pi ti

Ich lese:

$\tau\acute{\alpha}$ $\dot{\epsilon}\tau\epsilon\omicron\delta\acute{\alpha}\mu\alpha$, $\pi\acute{\iota}\tau\iota$

wobei der Name als Genetiv, mit zu ergänzendem s , oder als Dativ, mit zu ergänzendem ι , gefasst werden kann.

*Πολύτῳ μίφῳ ὑπὸ τὸν ἄνω βελώνῳ
 Ἄρ. τῆς γῆς ἐν τῷ ἔργῳ τοῦ
 Στράβωνος.*

vgl. 2347 Kükundes, τῶν, πῶς, ὡς κ.ν.

- 136 Thonstamnos, Inschrift zwischen den Henkeln: *Cesn. Sal.* p. 250, n. 236; Lesungsversuch von *Sayce* (verfehlt).

o e me ta pi

Aus *Dali*? s. Schrifttafel bei *Cesnola*.

137 Steinfragment: *Cesn. Sal.* p. 90, n. 84.

a se

138 Gravierter Thoncylinder (nach babylonischem Muster): *Cesn. Sal.* p. 120, n. 113 (über einander):

pa ti (oder *si*)

pa wol = βα[σιλεύς] oder βα[σιλέως]; *ti* = *Ti* — Anfang des Namens.

139—141 Drei Goldspangen, mit mehr oder weniger zerstörter Schrift: *Cesn. Sal.* p. 45, n. 46—48.

139 *ta re ti*

Δάρητι (?)

140 . . *ti no ja le mu ne po*

Das *le* hat die paphische Form. Etwa:

[*Δ*]δινώ(?) Ἰαλέμου(?)

141 ? ? zo mo mu ? ?

Kein Zeichen vollkommen sicher.

G. Karpasso (*Καρπισία*).

142 Lampe von Thon: *Hall* t. IV, n. 17 (Sa. *Cesn.* s. nu.); *Schn. Epich.* t. XXI, n. 3; *Cesn. Cypr.* t. VIII, n. 56.

pi lo ti mo

Φιλοτίμω.

143—145 Grabschriften über Cellatüren aus *Aphendrika* bei *Rhizo-Karpasso*: *Beaud.* u. *Pott.* n. III, 1—3:

143 *ti mo vo* ?

Τιμοφώ[ρω?]

vgl. Ὀναστόρωσ u. n. 146.

144 *ka* ? *ta se*

vielleicht *Κά[σ]ρας* (Gen. Fem.), vgl. die Namen auf — *κάστη*.

145 *pi lo ta* ?

Φιλοδά[μω?]

Incertae originis.

- 146 Steinfragment im alten Serailhof (Irenenkirche) zu *Konstantinopel*: *Schm. Epich.* t. VII, n. 6; auch aus *Siegismund's* Nachlass, s. *Bezz.* unter n. IX.

? *tí mo' e tí mo' vo'*

s. n. 143.

Ausland.

Abydos in Aegypten.

- 147 Inschrift: *Zotenberg Journ. Asiat.* VI Sér., T. XI, pl. II, n. XIV; vgl. *Schm. Epich.* t. IX, n. 3; *Voigt* p. 271.

a' na' | a' mo' ta' | a' sa' tí' ?

Das letzte Zeichen ist das Mafszeichen von n. 73.

'Αν(ν)α[ς] 'Αμό(ν)τα ?

vgl. *'Αμό(ν)τω* n. 41.

- 148 Brief von *Brugsch*, bei *Euting* gesehn; s. *Ahr. Philol.* XXXVI, p. 26.

? *ke' re' te' se' sa' la' mí' ní' o' se'*

. . . . *κρέτης Σαλαμίτιος.*

Kyrene.

- 149 Scarabäus von Serpentin: *Lugn.* t. XI; *Schm. Epich.* t. IX, n. 6:

pw ru tí' to' zo' su' ne' ko'

Die Umschreibung bei *Lugnes* p. 52 weicht sehr ab; sonst würde ich vermuten:

Πρωτίτω ζώ συνεχώ[ς]

vgl. *πρώτις, πρώλις* u. s. w.

Troas.

- 150 Patera von Thon: *Sayce Journal of Hell. studies* I, p. 78; s. *Jahresber.* 1879—81, p. 225.

re' zo'

ρέζω.

MÜNZEN.

I. Damonikos,

Sohn des *Hipponikos*, eines reichen Kypriers und, wie es scheint, Adoptivsohn *Euagoras I*, Mitregent von dessen Sohn *Nikokles* (s. n. 179), König in *Kition* (phönizische Münze bei *Vogüé* p. 16, t. XI, n. 17), um 374—368. Es gibt von ihm auch griechische Münzen (z. B. *Vogüé* ebdt n. 18), und der Anlaut seines Namens erscheint als Δ auf kyprischen Münzen des *Euagoras* (s. n. 154).

151 ar. 6,30—6,28 gr ($\frac{2}{3}$ Stater); *Salamis*.

Av. Herakles, den nemeischen Löwen würgend, n. re.: links:

τα' μο' νι'

Rv. Pallas, auf einer Prora sitzend, eine Schiffszier tragend, n. li.: vor ihr:

πα' σι'

Av. Δαμωνι[χω] Rv. βασι[λέφος].

Exx. im Berl. Mus. u. Kat. *Cesn.*; vgl. *Six Num. Chr. Ser. III, VI, II*, p. 91—92, Note 5.

152 ar. 1,25 gr. ($\frac{1}{6}$ Stater); *Salamis*.

Av., wie in n. 151, ohne erkennbare Legende.

Rv., wie in n. 151, nur Eule statt Schiffszier: vorn

πα' σι' = βασι[λέφος].

Ex. im Brit. Mus.; vgl. *Luyn. t. VI, n. 4*; p. 31 ff.; *Six* ebdt.

II. Euagoras I,

aus dem Geschlechte der Teukriden oder Aeakiden (*Isocr.* III, 42), König von *Salamis* und zeitweilig der ganzen Insel, von etwa 410—374, zuletzt von den Persern abhängig. Namen der Prinzen (im Anlaut) auf seinen kyprischen Münzen, in griechischer Schrift. Auch einige der griechischen Münzen gehören wol ihm und nicht *Euagoras II*, s. *Luyn. t. II, n. 18* u. t. XII, n. 6, wahrscheinlich auch n. 2; *Vogüé t. XI, n. 19*; *Mionnet III, p. 677, n. 46 u. 47*; t. LXXVII u. s. w.; vgl. *Blau*

Wien. Num. Ztschr. V, p. 18 ff. III, 1 u. 2; *Sallet* Berl. Num. Ztschr. II, p. 130 ff. u. sonst.

153 ar. 10,90 (Stater); *Salamis*.

Av. Herakleskopf n. re.; davor:

e u va ko ro

Rv. Steinbock, liegend, n. re.; umher:

pa si le vo se EY

Av. *Εὐφάγορω* Rv. *βασιλέφος* *Εὐ*[*Φαγόρας*],

Name des Prinzen, späteren Königs *Euagoras* II.

Ex. in der griechr. Toscanischen Sammlung: *Luyn*. t. IV, n. 1; p. 21 ff.; vgl. *Mionnet* III, p. 669, n. 683; t. XXII, n. 12 u. 13; *Brandis* p. 660, n. 25; *Voigt* p. 295.

154 ar. 3,23—3 gr. ($\frac{1}{3}$ Stater); *Salamis*.

Av. Herakles, sitzend, n. re.; umher:

e u va ko ro

mehr oder weniger verstümmelt oder ganz verwischt.

Rv. wie in n. 153; umher:

pa si le vo se oder meist

pa si le o se,

daneben mitunter unten rechts: *va* oder E oder Δ

Av. *Εὐφάγορω* Rv. *βασιλέφος* oder *βασιλέος*; daneben *πά*[*ναξ*] oder *Ε*[*ὐφαγόρας*] oder *Α*[*αμόνιος*];

s. n. 153 u. n. 151 u. 152. Den Titel *πάναξ* führten die kyprischen Prinzen, s. Inschr. n. 18 u. 59.

Exx. in der Paris. Nat. Bibl. (meist Sa. *Luyn*), im Wien. Mus. u. sonst: *Luyn*. t. IV, n. 4—11; p. 21 ff.; *Mionnet* III, p. 669, n. 684 u. 685; t. XXII, n. 10 u. 11; Supl. VII, t. X, n. 2; *Head* Num. Chr. Ser. II, VI. XIII, p. 318, n. 117; t. XI, n. 9 (Brit. Mus. aus Sa. *Wigan*).

Verwandt sind die Goldmünzen au. 0,80—0,39 gr. mit Av. Herakleskopf n. re.; Rv. Steinbockkopf n. re., ohne erkennbare Legenden: *Luyn*. t. IV, n. 2—3; p. 21 (Par. Nat. Bibl., n. 3 aus Sa. *Luyn*).

155 a ar. Mod. 5 (Stater); *Salamis*; Nachprägung der Stateren des *Euelthon* bis auf die Legende des Revers, s. n. 165 ff.

Av. Widder, liegend, nach li.; oben und unten:

[*e*] u va

[*pa si*] le o se

alle Zeichen verstümmelt oder erloschen.

Rv. Henkelkreuz; drin und herum:

[si'] se
 pa'
 le' o'

Av. [E]ῥα[γόρω] [βασι]λέος Rv. βα[σι]λέος.

Ex. im Brit. Mus.: *Luyn.* t. I, n. 6, p. 3 ff.; vgl. *Voigt* p. 292.

155 b ar. Mod. 5 (Stater); *Salamis*; Variante des Vorigen:

Av. wie in n. 155 a; darüber:

[e' u' va'] ko'

Rv. wie in n. 155 a; aber anders geordnet:

le' si'
 pa'
 se' o'

Av. [Eῦ]ρα[γόρω] Rv. βασιλέος.

Ex. des Kat. *Behr*, p. 123, n. 704; t. II, n. 4.

Hierher möchte ich auch, mit *Luynes*, ziehn:

156 ar. 9,74 gr. (Stater); *Salamis*.

Av. wie in n. 155; darüber, in zwei Zeilen:

. . . va'
 [pa'] si' le' o'
 ?' u' si' o'

unten:

Das si' könnte auch als ka' gedeutet werden.

Rv. wie in n. 155; aber nur pa' im Kreise des Henkelkreuzes und vielleicht oben links Reste eines Zeichens; die andern, wenn ursprünglich vorhanden, erloschen.

Av. [Eῦ]ρα[γόρω] [βα]σιλέ[ος] . . . υσιώ? Rv. βα[σι]λέος?

Das letzte Wort des Av. könnte den Namen des sonst unbekanntes Vaters des *Euagoras* im Genitiv enthalten z. B. [Πα]υσιώ; vgl. z. B. n. 183 u. 191; freilich ist des *Euagoras* Vater kaum König gewesen.

Ex. im Brit. Mus.: *Luyn.* t. VI, n. 10, p. 5 ff.; vgl. *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 7 ff.; I, 3 (falsch).

III. Euagoras II,

Sohn *Euagoras* I, herrscht, vielleicht schon seit 374, im Innern der Insel, von den Persern abhängig, erobert mit *Phocion* 350 *Salamis*, später abgesetzt, Satrap in Asien, flieht in die Heimat, wird getötet (*Diod. Sic.* XVI, 42 u. 46). Nur zweifelnd teile ich ihm die folgenden Münzen zu:

157 ar. 11,24—11,16 gr. (Stater); *Idalion*.

Av. Sphinx n. li., umher $\epsilon' u' va' ko'$, meist stark verstümmelt oder erloschen; daneben links mitunter pa' oder na'

Rv. Lotosblume, ohne Legende.

Av. $E\upsilon\phi\alpha\gamma\acute{o}[\rho\omega]$ $\beta\alpha[\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}\phi\omicron\varsigma]$ oder $va[\nu\acute{\alpha}\rho\chi\omega?]$ s. n. 160.

Exx. im Brit. Mus., Sa. *Hunter*: *Luyn*. t. XII, n. 4 u. 5, p. 32 ff.; *Lang Num. Chr. Ser. II*, VI, XI, p. 11, n. 6 (Reste von $u' va'$ als $ra' ti'$ verlesen), Fund von *Idalion*. Das na' , wenn richtig gedeutet, setzt auch den Besitz einer Seestadt voraus.

158 ar. 3,77 gr. ($\frac{1}{2}$ Stater); *Idalion*.

Av. wie in n. 157, aber nur pa' erhalten.

Rv. wie in n. 157.

Teilstück des Vorigen; Ex. im Brit. Mus.: *Lang Num. Chr. Ser. II*, VI, XI, p. 12, n. 71 (Fund von *Idalion*).

159 ar. 11,12—10,9 gr. (Stater); *Idalion*.

Av. Sphinx n. re, umher Reste einer Legende, vielleicht $\epsilon' u' va'$; daneben links pa' , oder X oder \cdot (wol Wertzeichen).

Rv. Lotusblume, bisweilen mit pa' im Innern.

Av. $E\upsilon\phi\alpha\gamma\acute{o}[\rho\omega]$ $\beta\alpha[\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}\phi\omicron\varsigma]$; Rv. $\beta\alpha[\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}\phi\omicron\varsigma]$

Exx. im Brit. Mus. (Fund v. *Idalion*): *Lang Num. Chr. Ser. II*, VI, XI, p. 11, n. 3—5 (die Verlesung ähnlich, wie bei n. 6 dort).

160 ar. 11,49 gr., Mod. 5 (Stater).

Av. Hermes, halbknieend, n. li., ohne Legende.

Rv. Löwe, stehend, n. li., darüber:

$\epsilon' u' | na' u'$

und darüber bisweilen eine Contremarke ta'

Rv. $E\upsilon\phi\alpha\gamma\acute{o}[\rho\omega?]$ $va[\nu\acute{\alpha}\rho\chi\omega?]$, s. n. 157; daneben $Ta[\mu\alpha\sigma\sigma\acute{\iota}\omicron\nu?]$.

Exx. im Wiener und Brit. Mus.: *Luyn*. t. II, n. 14; p. 11 ff. u. t. VI, n. 8; p. 32 ff. Aus einer Seestadt, das eine Ex. übergeprägt in dem im Innern gelegenen *Tamassos*.

Eine ähnliche Münze ar. Mod. 4 (Stater), auch im Brit. Mus. (*Luyn*. t. VI, n. 7; p. 32 ff., zeigt auf dem Av. den Hermes nach re. gewendet, mit Resten einer erloschenen Legende; auf dem Rv. über dem Löwen den Caduceus (nicht le) und einen Strich | (wol Zahlzeichen).

Eine Teilmünze derselben Art ar. 0,99 gr. ($\frac{1}{12}$ Stater), Typen wie n. 160, hat keine sichtbare Legende: *Luyn*. t. II, n. 15, p. 11 ff. (Par. Nat. Bibl. aus Sa. *Luyn*).

IV. **Euanthes,**

König von *Salamis*, wol aus dem Hause des *Euelthon*, nur aus den Münzen bekannt.

161 ar. Mod. 5, ein Ex. 10, 30 gr. (Stater); *Salamis*.

Av. Widder, liegend, n. li., oben u. unten:

e u va
te vo se

die untere Hälfte nirgends klar leserlich, auch die obere nur in einem Ex. gut erhalten.

Rv. Widderkopf, n. re., darunter *pa'*, auch nicht überall erhalten.

Av. $E\upsilon\acute{\rho}\acute{\alpha}(\nu)\text{ϜεϜϜ}$ Rv. $\beta\alpha[\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}\rho\sigma]$.

Exx. im Brit. Mus., auch aus dem Fund von Idalion: *Luyn*. t. I. n. 1 u. 4; p. 3 ff.; *Lang* Num. Chr. Ser. II, VI. XI, p. 13, n. 12 (ohne Legende); vgl. *Voigt* p. 291; *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 8 ff. I, 4.

162 ar. 11,20—10,84 gr. (Stater); *Salamis*, Variante des Vorigen (später?).

Av. wie in n. 161, nur:

e u va
te o se

das o nirgends deutlich.

Rv. Widderkopf nach li., darunter bald *pa' si'*, bald nichts oder rätselhafte Zeichen; oben mitunter +, rechts —, wol Wertzeichen (s. n. 159 u. 160).

Av. $E\upsilon\acute{\rho}\acute{\alpha}(\nu)\text{ϜεϜϜ}$ Rv. $\beta\alpha\sigma\iota[\lambda\acute{\epsilon}\rho\sigma]$.

Exx. im Wien. u. Brit. Mus. (auch aus dem Fund von Idalion), in der Par. Nat. Bibl.: *Luyn*. t. I, n. 2 u. 3, p. 3 ff.; *Mionnet* III, p. 669, n. 682; t. XXII, n. 8 u. 9; Spl. VII, t. X, n. 1; *Lang* Num. Chr. Ser. II, VI. XI, p. 13, n. 13 (mit rätselhafter Legende, etwa *po' | mo'*) u. n. 14 (ohne Legende); vgl. *Brandis* p. 657, n. 13 u. p. 660, n. 24; *Voigt* p. 291; *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 8 ff. I, 4.

163 ar. 1,41 gr. ($\frac{1}{8}$ Stater); *Salamis*: Teilstück des Vorigen.

Av. wie in n. 161 u. 162; darüber:

e u va te

Rv. wie in n. 162; darüber:

pa si' le u

Av. $E\upsilon\acute{\rho}\acute{\alpha}(\nu)\text{Ϝ}\eta[\zeta]$ Rv. $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}\nu[\zeta]$.

Ex. der Sa. *Fox*: *Luyn*. t. I, n. 12; p. 4 ff.; vgl. *Voigt* u. *Blau* l. l.

164 ar. Mod. 2; Variante des Vorigen.

Av. wie in n. 163, aber nur *e'*

Rv. wie in n. 163, aber nur *pa'*

Av $E[\acute{\upsilon}\acute{\mu}\acute{\alpha}\nu\theta\eta\varsigma] \beta\alpha[\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}\upsilon\varsigma]$.

Ex. im Brit. Mus.: *Luyn*. t. I, n. 13; p. 4 ff.

V. Euelthon,

König von *Salamis*, nimmt um 527 die aus *Kyrene* flüchtige *Pheretime* auf (*Her.* IV, 162; über seine Nachkommen ebdt. V, 104); breitet seine Herrschaft über Cypern aus (?).

165 ar. 11,10—10,11 gr. (Stater); *Salamis*.

Av. Widder, liegend, n. li. (wie n. 161—164); oben u. unten:

e' u' ve'

le' to' to' se'

nicht überall gut erhalten, auch mit verschnörkelten Formen des *to'*

Rv. Henkelkreuz, im Kreise meist ein *ku'*

Av. $E\acute{\upsilon}\acute{\phi}\acute{\epsilon}\lambda\theta\omicron(\nu)\tau\omicron\varsigma$

Rv. $K\upsilon[\pi\epsilon\rho\acute{\iota}\omega\nu]$, mir wahrscheinlicher, als *Siz* $X\upsilon[\tau\rho\acute{\iota}\omega\nu]$; vgl. *Kυπρίων* auf griechischen Münzen des *Euagoras* (*Mionnet* III, p. 677, n. 46 u. 47).

Exx. im Brit. Mus., meist aus dem Fund von Idalion; Par. Nat. Bibl. (Sa. *Luyn.*); Sa. *Siz*: *Luyn*. t. I, n. 5 u. 7, p. 3 ff.; *Lang* Num. Chr. Ser. II, VI. XI, p. 13, n. 15—20; vgl. *Brandis* p. 659, n. 22; p. 666, n. 42; *Voigt* p. 292; *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 4 ff. I, 1.

166 ar. 0,42 gr. ($\frac{1}{94}$ Stater), Teilstück des Vorigen, mit den gleichen Typen, doch ohne Inschrift (?).

Ex. im Brit. Mus. (Fund v. Idalion): *Lang* Num. Chr. Ser. II, VI. XI, p. 13, n. 21.

167 ar. 11,13 gr.; Mod. 5 (Stater); *Salamis*; Variante v. n. 165.

Av. wie in n. 165; oben u. unten:

e' u' ve'

le' to' to' [se']

unten abgerieben.

Rv. wie in n. 165; im Kreise *ku'*, unten re. *ki'*

Av. $E\acute{\upsilon}\acute{\phi}\acute{\epsilon}\lambda\theta\omicron(\nu)\tau\omicron\varsigma[\varsigma]$

Rv. $K\upsilon[\pi\epsilon\rho\acute{\iota}\omega\nu]$, s. n. 165; $\Gamma\iota[\lambda\lambda\acute{\iota}\kappa\alpha\varsigma?]$, Prinzenname?, s. Inschr. n. 29 u. 120.

168 ar. 11,5—10,95 gr., Mod. 7—6½ (Stater); *Salamis*; gleichfalls Variante von n. 165.

Av. Widder, liegend, n. re.; oben u. unten bustrophedon:

e u ve
le to to se

Rv. Henkelkreuz, im Kreise *ku*, unten li. *pu*, re. *po*, oder umgekehrt; doch liest *Lang* statt dessen *i* und *ko*, *Siz* möchte *ni* und *ko* lesen; auch *te* könnte man statt *pu* lesen

Av. Εὐφέλιθο(ν)τος

Rv. Κυ[πρίων] s. n. 165; dazu vielleicht Prinzenamen, nach *Siz. Nixó[δαμος]* s. n. 176.

Exx. im Brit. Mus. (Fund von Idalion): *Lang* Num. Chr. Ser. II, VI. XI, p. 14, n. 23 u. 24 (die Zeichnung von n. 23 zeigt auf dem Rv. statt *po* vielmehr *sa to*); vgl. *Schm. Epich.* t. X, n. 1, p. 5; *Voigt* p. 292; *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 5 ff. I, 1: *Cesn. Sal.* p. 288, n. 293 (Mod. 4).

169 ar. 11,56—10,90 gr., Mod. 4½—5 (Stater); *Salamis* (plated coin):

Av. wie in n. 165; oben u. unten:

[e] u ve
le to to se

Rv. leer.

Av. [E]ϋφέλιθο(ν)τος.

Exx. im Brit. Mus. (Fund v. Idalion): *Lang* Num. Chr. Ser. II, VI. XI, p. 14, n. 25—26; vgl. *Cesn. Sal.* p. 288, n. 292 (Mod. 4½).

170 ar. 11,84 (Stater); *Salamis*; Variante von n. 165 ff.

Av. wie n. 165; darüber:

pa si e u

Rv. wie n. 165, ohne Legende.

Av. βασι[λέος] Εὐφέλιθο(ν)τος.

Ex. der Sa. *Hunter: Luyn.* t. XII, n. 1, p. 5 ff.

171 ar. 11,25—10,70 gr., Mod. 5 (Stater); *Salamis*.

Av. Widder, liegend, n. li.; oben u. unten:

e u ve
le to ne |

nicht überall gut erhalten.

Rv. leer oder verwischt.

Av. Εὐφέλων.

Exx. in der Par. Nat. Bibl. (Sa. *Luyn.*) und sonst; *Luyn.* t. I, n. 8, p. 4 ff.; Sa. *Bourée*, ebd. p. 7 (*se* statt *ne*); *Kat. Behr* p. 122, n. 703; *Longpérier Rev. Num. N. Ser. VI*, p. 425, n. 21 (Fund von *Myt-Rahineh*); vgl. *Blau Wien. Num. Ztschr.* V, p. 5 ff. I, 1.

172 ar. 1,48 gr. ($\frac{1}{6}$ Stater), Teilstück des Vorigen.

Av. wie in n. 171; oben u. unten:

[e'] w ve'
[le'] to' no' |

mehrfach verstümmelt, aber zweifellos.

Rv. leer oder verwischt.

Av. [E]ὐφέ[λ]ων.

Ex. des Berl. Mus. (Sa. *Fox*): *Luyn.* t. I, n. 14, p. 5 ff.

173 *Cesn. Sal.* p. 289, n. 294 hat auch eine Kupfermünze, Mod. 4, mit den Typen des *Euelthon* wie n. 165; Legende verwischt; auf dem Rv. *ku* (?) = *Ku[πρωίων?]*.

VI. Menelaos,

Bruder *Ptolemaios* I, Satrap und Strateg von Cypern 310—307, besiegt vom *Demetrios Poliorketes*.

174 au. 2,70 gr. ($\frac{1}{2}$ Goldstater), *Salamis*.

Av. Aphroditekopf, n. li., an beiden Seiten *pa me'*

Rv. wbl. Kopf m. Mauerkrone, n. li., dabei **MEN**

Av. βα[σιλέος] Με[γαλάω]; Rv. Με[γαλάω].

Exx. in der Par. Nat. Bibl. u. dem Berl. Mus.: *Luyn.* t. V, n. 7, p. 26 ff.; *Sallet Berl. Num. Ztschr.* II, p. 137, n. 5; t. V, n. 8 (Av. u. Rv. umgekehrt bestimmt); vgl. *Blau Wien. Num. Ztschr.* V, p. 23 ff., III, 6 der das, freilich nicht ganz sichere, *me'* zuerst erkannt hat. *Menelaos* hat die Prägung der letzten einheimischen Könige von *Salamis*, *Pnytagoras* und *Nikokreon*, als deren Nachfolger er sich offenbar betrachtete, nachgeahmt (s. n. 182 ff.).

VII. Menetimos,

nur aus den Münzen bekannt, Zeit und Prägort noch unbestimmbar.

175 ar. 6,60—6,42 gr., Mod. 4—6 (schwere Halbstatere, wenn nicht leichte $\frac{2}{3}$ Statere).

Av. Löwe, kriechend, n. re., darüber Adler, schwebend, unten unleserlich verstümmelte Inschrift von (mindestens) drei Zeichen: nach *Imhoof-Blumer*:

[²] ra mo

nach *Luynes* p. 9 u. 10

? vo me

wozu die Abbildungen t. II nicht stimmen.

Rv. Löwenrachen, n. re.; davor, rechts- oder linksläufig, meist verstümmelt:

me ne ti mo

darunter bisweilen noch ein undeutliches Zeichen (Wertzeichen?).

Av. [²Πυ]ράμω? (so *Six*) oder [²H]ράμω? (= *ΕΙράμω*)

Rv. *Μενετίμω*

Exx. im Brit. Mus., der Nat. Bibl. zu Paris (auch *Sa. Luyn.*), *Sa. Palin*, bei *Imhoof-Blumer* in Winterthur (Brief von *Six*) u. s. w.: *Luyn.* t. II, n. 2—8, p. 9 ff.; *Mionnet* Spl. VII, p. 301, n. 586—587; t. II, n. 11 u. 12; t. X, n. 3 (*Cab. de la Goy*); vgl. *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 13 ff. II, A θ .

Verwandt, aber ohne erkennbare Legende ist *Luyn.* t. II, n. 9 (*Sa. Luyn.*), ar. 3,51 (eher $\frac{1}{2}$, als $\frac{1}{4}$ Stater), Av. wie n. 175, aber Stern statt Adler; Rv. wie n. 175; andererseits *Luyn.* t. II, n. 1 (*Par. Nat. Bibl.*), ar. Mod. $4\frac{1}{2}$, Av. wie n. 175; Rv. Henkelkreuz; vgl. *Mionnet* III, p. 665, n. 658; t. I, n. 6 (Mod. 6), *Sa. Gosselin*.

VIII. Nikodamos,

nur aus den Münzen bekannt, wie es scheint, der Familie des *Euelthon* angehörig, König in *Salamis*.

176 ar. 3,2 gr., Mod. 4 ($\frac{1}{2}$ Stater); *Salamis*.

Av. Widder, liegend, n. li. (s. n. 165 ff.), oben und unten:

[pa] si le vo se
ni ko ta mo

Rv. Henkelkreuz (s. n. 165 ff. u. n. 155 ff.), drin u. umher:

mi lu
ni
ni se

Av. βασιλέφος Νικοδάμω

Rv. Νι[χοδάμω] Σελαμινί[ων].

Das ni wird durch die folgenden nn bestätigt; das ε im Ethnikon

erinnert an die assyrische Form des Stadtnamens *Silimi* und spricht für den semitischen Ursprung, vgl. *Σελαμίν* in Galiläa.

Ex. des Kat. *Behr* (jetzt im Berl. Mus.), p. 123, n. 706; t. II, n. 5; vgl. *Brandis* p. 663, n. 33; *Schm. Idal.* p. 30 u. sonst; *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 13 ff. unter II A ζ.

177 ar. Mod. 3 (wol auch $\frac{1}{8}$ Stater); *Salamis*; Variante des Vorigen.

Av. wie in n. 176; oben:

[pa'] si' le'

Rv. wie in n. 176; drin u. umher:

mi' la'
 ni'
 ni' se'

Av. [βα]σι:λε[φος] Rv. Νιζοδάμω] Σελαμινί[ων].

Ex. der Par. Nat. Bibl.: *Luyn.* t. I, n. 9, p. 4 ff.; vgl. *Brandis* p. 659, n. 20; *Schm. Idal.* p. 30; *Voigt* p. 293; t. II, n. 19; *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 6; I, 2 (irrig).

178 ar. 3,37 gr. ($\frac{1}{8}$ Stater).

Av., wie in n. 176 u. 177; darüber:

pa' si' le'

Rv., wie in n. 176 u. 177; drin u. umher:

ri' la'
 ni'
 ta' ka'

Av. βασιλέ[φος] Rv. Νι[ζοδάμω] Κλαριτά[ων?].

Zu dem sonst unbekanntem Ethnikon vgl. den Fluss *Κλάριος* bei *Soloi* auf Cypern.

Ex. der Par. Nat. Bibl. (Sa. *Luyn.*): *Luyn.* t. I, n. 11, p. 4 ff.; des Berl. Mus.: *Brandis* p. 656, n. 12 (la' entstellt; pa' statt ni'); vgl. *Voigt* p. 294, t. II, n. 20; *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 7; I, 2 (irrig).

IX. Nikokles I,

Sohn und Nachfolger *Euagoras* I von *Salamis* um 374, regiert mit seinem Bruder *Damonikos* (s. dort) gemeinschaftlich, wird aber nach kurzer Herrschaft ermordet (*Diod. Sic.* XV, 47).

179 ar. 11,02 gr. (Stater); *Salamis* und *Kition* (?)

Av. Zeus, thronend, von vorn; umher:

: *pa si le vo se : ni ko ke le vo se*

Rv. Aphrodite, stehend, von vorn; umher, von li. n. re.:

pa si le vo se ta mo ni ka si ke

Av. βασιλέφος Νικοκλέφος Rv. βασιλέφος Δαμονί[χω], κασιγ[νήτων].

Die beiden Seiten zeigen Schrift differenzen in *pa, si, vo, se, ke*, so dass sie wol zwei Münzstädte vertreten.

Ex. im Brit. Mus.: *Six Num. Chr. Ser. III. VI. II, p. 91; t. V.*

X. Nikokles II,

Sohn des *Timarchos* (Inscr. n. 40), König von *Paphos*, zur Zeit Alexanders des Großen, mehrfach erwähnt beim Athenäus; vgl. die griechischen Münzen mit *Νικοκλέους Παφίων*: *Mionnet III, p. 678, n. 48; Spl. VII, t. hinter p. 310* (Großhz. Toscan. Mus.); *Waddington Rev. Num. N. Ser. V, t. I, n. 1* (ähnliches Ex. im Königl. Turiner Cab.).

180 au. 2,78 gr., Mod. 2 ($\frac{1}{2}$ Goldstater); *Paphos*.

Av. Aphroditekopf, n. li., ohne Legende.

Rv. Pallaskopf, n. li.; an beiden Seiten:

pa ni

Rv. βα[σιλέος] Νι[κοκλέος], wol richtiger ohne Digamma.

Ex. im Brit. Mus.: *Six Num. Chr. Ser. III, VI. II, p. 101, Note 29.*

Teilstücke sind die von *Six* ebd. (p. 102) erwähnten 6 kleinen Goldmünzen verschiedener Museen (au. 0,70—0,60 gr.; Mod. $1\frac{1}{2}$ —1; $\frac{1}{8}$ Goldstater?) mit gleichen Typen, ohne erkennbare Legende.

181 ae. Mod. $4\frac{1}{2}$; *Paphos*.

Av. Aphroditekopf n. li., ohne Legende.

Rv. Delphin, nach li.; darüber (von li. n. re.) *pa ni*; darunter BN

Rv. βα[σιλέος] Νι[κοκλέος]; griech. β[ασιλέως] Ν[ικοκλέους].

Cesn. Sal. p. 293, n. 302.

Oder gehört diese Kupfermünze, wegen des Delphins, dem *Nikokreon* von *Salamis* an? vgl. *Luyg. t. VII, n. 7* mit *Mionnet III, p. 676, n. 44; t. LVI, n. 5.*

XI. Nikokreon,

Sohn des *Pnytagoras*, Enkel *Euagoras I*, König von *Salamis*, zur Zeit Alexanders des Großen und Ptolemaios I (*Ross Ar-*

chäol. Aufs. p. 662). Seine Münzen sind meist rein griechisch, mit BA und liiertem NIK, s. *Sallet* Berl. Num. Ztschr. II, p. 137; n. 4 (manche Fälschungen); *Cesn. Sal.* p. 294, n. 303.

182 au. 0,66 gr. ($\frac{1}{6}$ Goldstater); *Salamis*.

Av. Aphroditekopf, n. li.; vorn ein erloschenes Zeichen(?); hinten liiertes NIK.

Rv. wbl. Kopf, n. re.; hinten *pa*

Av. *Νικ[οκρέων]* Rv. *βα[σιλεύς]* oder Genitiv.

Ex. der Par. Nat. Bibl. (Sa. *Luyn.*): *Luyn.* t. V, n. 6, p. 26 ff.; *Sallet* l. I. n. 4 b. — Ob der ebd. n. 4 a erwähnte Goldstater (t. V, n. 6, Sa. *Fox* im Berl. Mus.) in dem Zeichen des Av. einen kyprischen Buchstaben enthält, ist sehr zweifelhaft. — Die Prägung des *Nikokreon* ist der seines Vaters *Pnytagoras* nachgebildet und hat selbst wieder dem *Menelaus* als Muster gedient (s. n. 174).

XII. Onasioikos,

Sohn des *Stasioikos*, König von *Paphos* und *Kurion*, um 420; s. *Inscr.* n. 27.

183 ar. Mod. 3 ($\frac{1}{3}$ Stater?); *Kurion*, s. n. 193.

Av. Apollokopf, n. re.; umher:

pa si le u se . . . si vo i ko [se]

Rv. Artemis auf rennendem Stier, n. re.; oben u. unten:

pa si le . . .

sa ta si vo i . .

Av. *βασιλεύς* [*Ἄνα*] *τίφοινο*[ς] Rv. *βασιλέ*[*φος*] *Στασιφοί*[*ων*].

Ex. im Brit. Mus. (früher Sa. *Devonshire*): *Luyn.* t. V, n. 2, p. 25 ff., verbessert nach einem Abguss bei *Imhoof-Blumer* (Brief. von *Six*); vgl. *Pier. Transact.* IV. p. 40; *Blau* Wien. Num. Ztschr. V. p. 12 ff., II A; (irrig); s. n. 193.

XIII. Pnytagoras,

Sohn *Euagoras* I; wie es scheint, nicht gleich nach des Vaters Tode 374, sondern erst später zur Herrschaft gelangt, König in *Salamis*, unter persischer Hoheit, Vater des *Nikokreon*. Es gibt von ihm meist rein griechische Münzen mit BA und ΠN oder Π, auch neben EY, in Gold und Silber, s. *Sallet* Berl. Num. Ztschr. II, p. 137, n. 3a—c; t. V,

n. 4 u. 5; *Vogüé* t. XI, n. 19; p. 19; Rev. Num. N. Ser. X, p. 12, t. I, n. 6 (Fund von *Saïda*); ebd. XII, p. 491 ff., n. 317 (Sa. *Dupré*); *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 21; III, 3.

184 au. Mod. 3 ($\frac{1}{8}$ Goldstater?) *Salamis*?

Av. Aphroditekopf, n. li.; hinten $\rho\alpha$

Rv. wbl. Kopf mit Mauerkrone, n. li.; hinten Π ; vorn scheint ein Zeichen zerstört.

Av. $\beta\alpha[\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}\omicron\varsigma]$ Rv. $\Pi[\nu\tau\alpha\gamma\acute{\omicron}\rho\omega]$

Ex. in der Par. Nat. Bibl.: *Luyt.* t. V, n. 4, p. 25 ff.; vgl. *Sallet* l. 1. 3b; *Blau* l. 1. p. 21; III, 3; vgl. die Goldmünzen des *Nikokreon* u. *Melnelaos* n. 182 u. 174.

185 ar. 11,19—10,84 gr, Mod. 6 (Stater).

Av. Stier, stehend, n. li., darüber $\rho\nu'$ $\nu\nu'$ oder $\rho\nu'$ oder ohne Legende.

Rv. Greifenkopf, n. li., ohne Legende.

Av. $\Pi\nu\nu[\tau\alpha\gamma\acute{\omicron}\rho\omega]$ oder $\Pi[\nu\tau\alpha\gamma\acute{\omicron}\rho\omega]$.

Die Form des $\nu\nu'$ ist von der gewöhnlichen abweichend, s. die Zeichentabelle.

Exx. im Brit. Mus. (Fund v. Idalion): *Lang* Num. Chr. Ser. II, VI, XI, p. 14—15, n. 27—29.

186 ar. 1,60—1,37 gr. ($\frac{1}{6}$ Stater); *Kurion*? Prägung nach dem Muster des *Stasanor* n. 187 ff.

Av. Stier, stehend, n. li., darüber das *mhr*, ohne Legende.

Rv. Adler, stehend, n. li., vorn $\rho\nu'$ $\rho\alpha'$ oder $\rho\nu'$

Rv. $\Pi[\nu\tau\alpha\gamma\acute{\omicron}\rho\omega]$ $\beta\alpha[\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}\omicron\varsigma]$ oder bloß $\Pi[\nu\tau\alpha\gamma\acute{\omicron}\rho\omega]$.

Exx. im Brit. Mus.: *Head* Num. Chr. Ser. II, VI, XIII, p. 317, n. 116; t. XI, n. 8 (aus Sa. *Wigan*); *Luyt.* t. III, n. 6, p. 17 ff.

XIV. Stasandros.

Historisch bekannt ist nur ein kyprischer Prinz *Stasandros*, im Gefolge Alexanders des Großen, der bei der Länderverteilung unter den Diadochen zu *Triparadeisos* 321 *Aria* und *Drangiana* erhielt (*Diod. Sic.* XVIII, 39; XIX, 14). Ob derselbe nun früher in Cypern unter persischer Herrschaft König gewesen, etwa in *Chytroi* und *Idalion* (s. unten), bleibt unsicher. Jedenfalls aber können die folgenden Münzen nicht dem aus *Herodot* (V, 113) bekannten Könige *Stasanor* (jon. *Stesenor*) von *Kurion* zugeschrieben werden, der 498 zu den

Persern übergang, und ebensowenig dem gleichfalls im Gefolge Alexanders erscheinenden kyprischen Prinzen *Stasanor* aus *Soloi*, der vor dem *Stasandros Aria* und später *Drangiana* besaß (*Diod.* XVIII, 3), bei *Triparadeisos* aber *Baktria* und *Sogdiana* erhielt. Ich halte nämlich eine Genitivbildung **Στασάνδρο[ς]* von *Στασάνωρ* nicht für annehmbar, zumal das schließende *ς* nirgends erhalten ist. Gegen den älteren *Stasanor* spricht außerdem der junge Typus der Goldmünzen, gegen beide die abweichenden Prägeorte.

187 ar. 10,80 — 10,15 gr.; Mod. 6—5 (Stater); *Chytroi*?

Av. Stier, stehend, nach li.; über ihm das *mīhr*; unten Spuren verwischter Inschrift.

Rv. Adler, sitzend, n. li.; zu beiden Seiten (bustrophedon), die untere Reihe auch mit Uebereinanderstellung der Zeichen; nicht überall gut erhalten:

sa ta sa to ro
pa si

Rv. *Στασά(ν)δρω βασι[λέφος]*.

Exx. in der Par. Nat. Bibl. (auch aus Sa. *Luyn.* u. Sa. *Gossellin*): *Luyn.* t. III, n. 1—3, p. 16 ff.; *Mionnet* III, p. 664, n. 655; t. XXX bis, n. 11 u. t. LVI, n. 8; vgl. *Brandis* p. 661, n. 27; *Voigt* p. 295; *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 14 ff.; II, B 1.

Das Töpfchen (*Luyn.* n. 3, Rev.) deutet, für dies Exemplar wenigstens, auf *Chytroi*, s. n. 188.

Auf dem Av. des Staters *Luyn.* t. XII, n. 2 (ar. 11,27 gr., Sa. *Hunter*) mit ganz abweichenden Typen sehe ich nicht Reste kyprischer Zeichen (s. *Blau*), sondern griechischer Buchstaben, wahrscheinlich eines doppelt gedruckten ΕΥΑ (= *Εὐαγόρω*).

188 ar. 1,67—1,35 gr. ($\frac{1}{6}$ Stater).

ar. 0,97—0,83 gr. ($\frac{1}{12}$ Stater).

ar. 0,42 gr. ($\frac{1}{24}$ Stater).

Teilstücke des Stater n. 187; *Chytroi*?

Av. wie in n. 187, ohne Legende.

Rv. wie in n. 187; vor dem Adler bisweilen:

pa sa

Rv. *βα[σιλέφος] Σ[τασάνδρω]*.

Exx. im Berl. Mus. (Sa. *Foz*), im Brit. Mus. (Fund von Idalion) und in der Par. Nat. Bibl.: *Luyn.* t. III, n. 4 u. 5, p. 16 ff.; *Lang* Num. Chr. Ser. II, VI, XI, p. 10, n. 13—15; vgl. *Voigt* p. 295; *Blau* l. 1. (irrig).

Auch hier findet sich mitunter das Töpfchen von *Chytroi* (s. *Lang*: darüber noch ein unerkennbares Zeichen).

Aehnliche Teilstücke, anderer Prägstätte, sind:

189 ar. 0,79—0,71 gr. ($\frac{1}{12}$ Stater); *Idalion*?

Av. Pallaskopf, n. li., ohne Legende.

Rv. Lotosblume; an beiden Seiten:

pa sa

Das *pa* ist eigentümlich verschnörkelt, aber unverkennbar; auf späte Zeit deutend.

Rv. βα[σιλέφοϛ] Σ[τασάνδρω].

Exx. in der Par. Nat. Bibl. (Sa. *Luyn.*) und dem Berl. Mus. (Sa. *Foz*): *Luyn.* t. II, n. 17, p. 11 ff. u. t. VI, n. 9, p. 32 ff.; vgl. *Blau* l. I. (irrig).

Die Typen weisen nach *Idalion* (s. n. 157 u. 206), wie denn auch Exx. v. n. 188 in *Idalion* gefunden sind.

190 ar. 0,68 gr. ($\frac{1}{12}$ Stater).

Av. Satrap, Ross führend, n. li.; davor li.

sa

Wahrscheinlich ist rechts ein *pa* erloschen.

Rv. Löwe, springend, n. li.; darüber das *mahrū* (nicht *le*)

Av. βα[σιλέφοϛ] Σ[τασάνδρω].

Ex. der Par. Nat. Bibl. (Sa. *Luyn.*): *Luyn.* t. II, n. 13, p. 10 ff.; vgl. *Blau* l. I. (irrig).

191 au. 0,70 gr. ($\frac{1}{6}$ Goldstater).

Av. Zeuskopf, n. li.; hinter ihm:

pa sa

Rv. Aphroditekopf, n. re., hinter ihm:

sa

nicht etwa Δ; vielleicht ist *pa* erloschen.

Av. βα[σιλέφοϛ] Σ[τασάνδρω].

Rv. βα[σιλέφοϛ] Σ[τασάνδρω].

Die Typen erinnern an den salaminischen Silberstater n. 179.

Ex. der Nat. Bibl. zu Paris: *Luyn.* t. V, n. 9, p. 26 ff.

192 au. 0,42 gr. ($\frac{1}{12}$ Goldstater).

Av. Pallaskopf, n. li., ohne Legende.

Rv. Stier, schreitend, n. re., darüber:

pa sa

Rv. βα[σιλέφοϛ] Σ[τασάνδρω].

Die Typen erinnern an n. 189 und n. 187—188.

Ex. in der Par. Nat. Bibl. (Sa. *Lugn.*): *Lugn.* t. V, n. 8, p. 26 ff.

XV. Stasioikos,

Sohn des *Timocharis*, Vater des *Onasioikos* (s. Inschr. n. 39 u. 27; Mz. n. 183), König von *Paphos* und *Kurion*, vielleicht auch von *Marion* (*Diod. Sic.* XIX, 62 u. 79), um 440.

193 ar. 9,46 gr. (stark beschädigter Stater); *Kurion*.

Av. Apollokopf, n. re. (wie n. 183); umher:

..... *vo* . . . *ko se ku ri e u se*

Rv. Artemis, auf rennendem Stier, n. re.; oben u. unten:

pa si le o se
ti mo ka ri vo se

Uebergeprägt in *Aspendos* in *Pamphylie*.

Av. [βασιλεύς Στασί]φο[ι]ζος Κυριεύς

Rv. βασιλέος Τιμοχάρηος.

Die Schreibung mit *ku* (nicht *ko u*) zeigt, dass das *ou* von *Κούριος* kurz war; das *ri*, schon von *Blau* vermutet, ist auf dem Abguss von *Imhoof-Blumer* deutlich (Brief von *Six*): es steht correct, während dasjenige von *Τιμοχάρηος* rückläufig ist.

Ex. im Brit. Mus. (einst Sa. *Pembroke*): *Lugn.* t. V, n. 1, p. 25 ff.; vgl. *Smith Transact.* I, p. 141; *Brandis* p. 662, n. 31; *Voigt* p. 295; t. II, n. 21; *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 13; II A C.

XVI.

Münzen unsicherer Könige.

194 ar. 11,40—11,00 gr., Mod. 6—4 (Stater).

Av. Stier, stehend, n. li., darüber das *mhr* (ähnlich wie n. 187 ff.; auch n. 186); Inschrift oben u. unten, in ungewöhnlichen Charakteren, mehrfach verstümmelt:

pa si po se na si ?
pa si le

Rv. Vogel (Adler, wie n. 187 ff.?), fliegend, n. li., ohne Legende.

Av. Πάσιπ(τ)ος Νασι[ώταν?] βασιλε[ύς]

vgl. *Όνατων Νασιώταν* Inschr. n. 31; oder ist *νασι[ωτάν]* zu lesen?

Das *si* der Inschrift zeigt dreifache Form, doch sind alle 3 sonst ge-

sichert; das *po* gleicht dem gewöhnlichen *pe*, wie auf späten Inschriften von *Golgoi* u. *Paphos*; das *se* ist mehrfach sehr entstellt. Der Name *Pasippos* findet sich freilich sonst auf Cypern nicht, wohl aber seine Elemente in *Πασικάρης*, *Πασίκυπρος* und andererseits in *Πράξιππος* u. s. w. Jedenfalls war der Münzpräger persischer Vasall, vielleicht in *Kurion* oder einer benachbarten Stadt, wie die Uebereinstimmung der Typen vermuten lässt.

Exx. in der Par. Nat. Bibl. (auch aus Sa. *Luyn.*, *Gossellin* u. *Allier*) u. sonst: *Luyn.* t. III, n. 8—12, p. 17 ff.; *Mionnet* III, p. 664, n. 656—657; Spl. VII, t. VIII, n. 5; Rev. Num. N. Ser. V, p. 92, n. 1188 (Sa. *Northwick*); IX, p. 153, n. 156; Kat. *Behr* p. 120, n. 699, wo der Rest des unklaren letzten Zeichens der Oberzeile besonders deutlich ist; vgl. *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 15; II B 2α.

Teilstücke dieses Staters, ohne Legende, sind *Luyn.* t. III, n. 13 ar. 3,36 gr. ($\frac{1}{2}$ Stater) und n. 14 ar. 0,77 gr. ($\frac{1}{12}$ Stater); beide in der Par. Nat. Bibl. (Sa. *Luyn.*); vgl. noch *Cesn. Sal.* p. 294, n. 304 u. 305.

195 ar. 11,13—10,95 gr., Mod. 6—4 (Stater).

Av. wie in n. 192, auch mit *mhr*; Inschrift unten:

a ri

(auch von li. n. re.), daneben links bisweilen ein (umgewendetes)

ta

(nicht mit *a ri* zu verbinden); auf dem Stierleibe bisweilen ein (umgewendetes)

ke

oder ein

to (?),

wol Contremarke.

Rv. wie in n. 192, ohne Legende.

Das *Ar-* muss Anlaut des Namens eines persischen Satrapen sein; schwerlich des *Ἀριστόκυπρος* von *Soloi* (Her. V, 113) um 500, oder des *Ἀριστοκόρων* Inscr. n. 45.

Exx. im Brit. Mus., in Dresden (Brief v. *Six*): *Luyn.* t. III, n. 7, p. 17 ff.; *Lang* Num. Chr. Ser. II, Vl. XI, p. 15, n. 31; *Head* ebd. Vl. XIII, p. 317, n. 115; t. XI, n. 7 (Sa. *Wigan*); vgl. *Schm. Ital.* p. 49; *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 15; II B 2β. — Das *ke* könnte *Κεῖτω* oder *Κεῖρων* heißen.

Vielleicht demselben Satrapen gehört das Teilstück an:

196 ar. 0,65 gr. (zerbrochen), Mod. 2 ($\frac{1}{12}$ Stater?).

Av. Aphroditekopf, n. li.; vorn

pa

Rv. Satrapenbüste mit *Cidaris*, von vorn; oben li., halb zerstört

a

Av. *βα[σιλεύς]* (oder Genit.) Rv. *Α-*

Exx. der Nat. Bibl. in Paris (auch aus Sa. *Luyn.*): *Luyn.* t. V, n. 11, p. 26 ff.; vgl. *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 15; II B 3.

Endlich zeigt die gleiche Legende:

197 ar. 9,10 gr. ($\frac{2}{3}$ Stater?).

Av. Löwenkopf, n. re., ohne Legende.

Rv. Gorgokopf, von vorn; darunter:

a' pa'

Rv. $\text{A}^{\text{'}}$ $\beta\alpha[\sigma\iota\lambda\epsilon\upsilon\varsigma]$ oder Genit.

Ex. im Brit. Mus.: *Luyn.* t. VI, n. 1, p. 31 ff. (wo irrig *e'* statt *a'*).

Ein bloßes *a'* zeigt die Kupfermünze:

198 ae. 2,80 gr.

Av. Löwe, schreitend, n. li.; erloschne Legende (?).

Rv. Ross, schreitend, n. li.; darüber

a';

das Henkelkreuz ist kein Schriftzeichen.

Rv. $\text{A}^{\text{'}}$

Ex. in der Par. Nat. Bibl. (Sa. *Luyn.*): *Luyn.* t. V, n. 12, p. 27 ff.; *Blau* l. l.

Aehnlich, aber ohne erkennbare Legende ist das kleinere Stück *Luyn.* t. V, n. 13, p. 27: ae. 1, 17 gr. (Sa. *Luyn.*).

Die Abbildung eines größeren Kupferstücks mit denselben Typen Mod. 4 $\frac{1}{8}$, bei *Cesn. Sal.* p. 295, n. 309, zeigt statt des *a'* einen 8strahligen Stern, der höchstens ein *e'* sein könnte. Diese Münze soll häufig sein.

Es folgen zwei Stater mit *e' pa'*, deren Zuteilung wegen der Vieldeutigkeit des *e'* zweifelhaft ist:

199 ar. 11,11 gr., Mod. 5 $\frac{1}{3}$ (Stater); *Paphos*.

Av. Löwenkopf, n. li. (verwischt); ohne Legende.

Rv. Stierkopf, n. re.; davor

e' pa'

Rv. $\text{E}^{\text{'}}$ $\beta\alpha[\sigma\iota\lambda\epsilon\upsilon\varsigma]$ oder Genit.

Ex. im Brit. Mus. (Fund von *Idalion*): *Lang* Num. Chr. Ser. II, VI, XI, p. 12, n. 9.

Die Typen sind paphisch, s. n. 207.

200 ar. 11,19 gr., Mod. 7 (Stater); *Paphos*?

Av. Löwenkopf, n. li., ohne Legende, wie in n. 199 und der paphischen Münze n. 207.

Rv. Henkelkreuz; davon re., über einander,

e pa'

Rv. 'E- βα[σιλεύς] oder Genit.

Ex. im Brit. Mus. (Fund von *Idalion*): *Lang Num. Chr. Ser. II, VI, XI, p. 12, n. 10.*

Ein Teilstück dieses Staters, ohne erkennbare Legende, ist *Luyn. t. II, n. 12, p. 10 ff.*; ar. 3,50 gr. ($\frac{1}{3}$ Stater), in der *Par. Nat. Bibl.*

Ein andres mehrdeutiges Zeichen findet sich auf:

201 ar. 2,52 gr., Mod. 3 ($\frac{1}{4}$ Stater?).

Av. Löwenvorderteil, n. re., davor:

ro'

Rv. Löwenkopf, n. re., ohne Legende.

Av. 'Po- oder, weniger wahrscheinlich, 'Pw-

Die Typen erinnern an die Münzen des *Menetimos n. 175 ff.*

Exx. im Brit. Mus. u. der *Par. Nat. Bibl.* (Sa. *Luyn.*): *Luyn. t. II, n. 10—11, p. 10 ff.*; *Mionnet Spl. VII, p. 301, n. 588; t. X, n. 4* (das *me'* unter dem Löwenkopf scheint mir zu unsicher); *Blau Wien. Num. Ztschr. V, p. 12; II, Aß*, erinnert an den König 'Ροῖκος von *Amathus*, der zu den Athenern in feindliche und freundliche Beziehung trat (*Hesych. s. v. Ροῖκου κριθολομπτα*).

In dem einem *ro'* ähnlichen Zeichen zwischen den beiden aufgerichteten Löwen des Rv. von *Luyn. t. II, n. 16, p. 11 ff.*, ar. Mod. 2 (im *Brit. Mus.*); Av. Pallaskopf, n. re., ohne Legende, möchte ich eher das *mahrū* erkennen.

Vereinzelte rätselhafte Inschriften sind:

202 ar. 9,81 gr. (Stater?).

Av. Stier (mit Menschenkopf), liegend, n. re.; Legende oben erloschen (kaum mehr als 2 Zeichen), unten

ro' se' |

Rv. Knochenstück (?); an beiden Seiten

pa' si'

Man könnte am ersten geneigt sein, gegen die Regel, die Inschriften zu verbinden:

Rv. Πασί- Av. -[χυπ]ρος.

So hieß ein König in Cypern zur Zeit Alexanders, der seine Königswürde (von *Tamassos*?) an *Pymatos (Pumjathon)* von *Kition* verkaufte und als Privatmann in *Amathus* alterte (*Athen. IV, p. 167 c*; vgl. *Euting Sechs phönic. Inschr. p. 3*).

Es kann aber auch bloß *ro' se'* Rest des Königsnamens sein, und *pa' si' = βασι[λεύς]*.

Exx. im Brit. Mus. u. der Par. Nat. Bibl. (Sa. *Gosselin*): *Luyn.* t. VI, n. 2, p. 31 ff.; *Rev. Num.* N. Ser. IX, p. 153, n. 157; vgl. *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 12; II *Ay.*

Ein kleineres Stück gleichen Gepräges ist:

203 ar. 3,43 gr., Mod. 3 ($\frac{1}{3}$ Stater).

Av. wie in n. 202; ohne erkennbare Legende.

Rv. wie in n. 202; zu beiden Seiten

pa si

= Πασί[χυπρος] oder βασι[λεύς].

Ex. im Brit. Mus. (Fund von Idalion): *Lang* Num. Chr. Ser. II, VI, XI, p. 12, n. 11.

Einen rätselhaften Königsnamen enthält:

204 ar. 11 gr., Mod. 6 (Stater).

Av. Hermes mit Caduceus, n. li.; vor ihm:

pa sa ka

Dem *ka* fehlt in der Zeichnung der innere Strich.

Rv. Kopf des Zeus Ammon, n. li.; ohne Legende.

Av. βα[σιλέφος] Σάα (?)

Ex. im Brit. Mus. (Fund von Idalion): *Lang* Num. Chr. Ser. II, VI, XI, p. 15, n. 32.

Zu Σάα s. Σήα n. 93.

Nur Stadtnamen enthalten die folgenden Inschriften:

205 ar. 11,20—10,84 gr., Mod. 8—6 (Stater); *Idalion*, s. n. 157 ff.

Av. Sphinx, sitzend, n. re.; umher:

e ta li

mehrfach entstellt oder erloschen.

Rv. incuses Quadrat.

Av. Ἡδαλι[έφων].

Exx. im Brit. Mus. (Fund von Idalion), Sa. *Hunter*: *Lang* Num. Chr. Ser. II, VI, XI, p. 11, n. 2 (Inschr. verlesen *pa lo VI*); n. 1 (ohne Inschr.; dafür \circ , viell. Wertzeichen); *Luyn.* t. XII, n. 3, p. 32 ff. (Inschr. erloschen).

Ein Teilstück dieses Staters (Mod. 4, also etwa $\frac{1}{2}$) ist *Cesn. Sal.* p. 287, n. 291, ohne Legende.

Einem verwandten Stater dagegen gehört an:

206 ar. 2,12 gr., Mod. 3 ($\frac{1}{4}$ Stater?); *Idalion*.

Av. Sphinx, sitzend, n. li.; umher, von li. n. re.

e ta li

Rv. Blume (s. n. 157 ff.; auch n. 189), ohne Legende.

Av. Ἡδάλι[ἔφων].

Ex. im Berl. Mus. (Sa. *Foz*): *Luyn.* t. VI, n. 3, p. 31 ff.; vgl. *Lang Transact.* I, p. 135; *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 13; II *At*; *Voigt* p. 297; t. II, n. 22.

207 ar. 10,29 gr., Mod. 6 (Stater); *Paphos*.

Av. Löwenrachen, n. li., ohne Legende.

Rv. Stierkopf, n. re.; darüber:

pa pi

= Παρί[ων].

Ex. im Brit. Mus. (Fund von Idalion): *Lang* Num. Chr. Ser. II, VI, XI, p. 12, n. 8.

208 ae. 3,95 gr.; *Paphos*.

Av. Aphroditekopf, n. li.; erloschne Legende (?).

Rv. Taube, sitzend, n. re.; davor

pa

= Πα[φίων].

Die Münze gehört der spätesten Zeit an.

Ex. der Par. Nat. Bibl. (Sa. *Luyn.*): *Luyn.* t. V, n. 5, p. 26 ff.; vgl. *Sallet* Berl. Num. Ztschr. I, p. 376; *Blau* Wien. Num. Ztschr. V, p. 23; III 6β. Es gibt auch eine ähnliche griechische Silbermünze mit Παρί[ων], Ex. z. B. in der Sa. der Bank v. England (*Borrell* t. n. 16; *Sallet* Berl. Num. Ztschr. II, p. 135).

209 ar. 6,1 gr. (1/2 Stater, schwer), Mod. 4; *Marion*.

Av. Zeus, lorbeerbekrönt, n. li., ohne Legende.

Rv. Aphroditekopf, bekrönt, n. re.; dabei M und hinten:

pa

Rv. M[αριέφων] und βα[σιλέφος].

Ex. im Berl. Mus.: *Sallet* Berl. Num. Ztschr. II, p. 136 ff. — Die Typen sind die von *Marion*, die Münze stammt aus spätester Zeit.

210 Eine andere Münze von *Marion*, ar. 10,37 gr. (Stater, Brit. Mus.), Av. knieende geflügelte Frau mit Discus, zeigt auf dem Rv. vor dem nach re. stehenden Schwan das Henkelkreuz, das sich auch sonst auf den Münzen von *Marion* findet, so gestaltet, dass das Kreuz ein *pa* bildet; oben li. MAP; vgl. *Waddington* Rev. Num. N. Ser. V, p. 1—10; t. I, speciell n. 8; *Luyn.* t. VII, n. 2—4, p. 36 ff.

Ein ähnliches Gebilde zeigt:

211 electron, Mod. 4 $\frac{1}{2}$.

Av. Aphroditekopf, n. li., ohne Legende (?).

Rv. Henkelkreuz, das Kreuz als

pa'

gestaltet.

Cesn. Sal. p. 296, n. 310. Zeit und Prägeort unbestimmbar.

Eine rätselhafte Münze endlich ist:

212 ar., Mod. 3 ($\frac{1}{2}$ Stater?).

Av. Stier, hinstürzend, n. re.; darüber an beiden Seiten eines Amazonenschildes(?):

. . . . *ta'* *ku' vo' sa'*

Statt *ku' vo'* könnte man auch *mu' si'*, allenfalls *ma' si'* lesen; das *sa'* ist unvollständig.

Rv. Helle (?) auf dem Widder, n. li.; unten phönizisch *m l*.

Ex. im Brit. Mus.: *Luy.* t. V, n. 3, p. 25 ff.

Ein Ex. des ganzen Staters ar. 9,79 gr., gleichfalls im Brit. Mus., zeigt auf dem Av. keine erkennbare Legende, auf dem Rv. dieselbe: *Luy.* t. VI, n. 5, p. 31 ff.

Das *ml* erinnert an die Legende der phönizisch-griechischen Münzen von *Marion*: *mrle*, gr. *Μαρο*, *Μαρο*, *Μαρο* u. s. w., aber auch *Μαρο*; vgl. *Μαρόν* (*Diod. Sic.* XII, 3), *Μαλιεύς*; auch cilicisch *Μαλλός*; s. *Waddington* l. l.

WORTINDEX.

- Α*. M. 196; 197; 198; s. *Αρι*-; auch
 Inscr. 75.
ά (Art.) 22, 1; 24; 60, 2, 4, 7, 15,
 16, 27; 68, 3; s. *ό*.
ά = *άνέθηκε*? 85, 2; 102; 115; =
ανάθημα? 84; s. *ό*, *όνέθηκε*,
ύνέθηκε.
Άβιδμίλων (Gen.) 59, 3.
Άβροθάου? (Dat.) 129; 130.
άγος 126, 2; s. auch 36.
Άδη (Dat.) 126, 2.
Άδινώ? 140.
άζαθαί (Dat.) 37, 8; 59, 4.
Άθάνας (Gen.) 60, 20; *Άθάνας* (Dat.)
 17, 2; *Άθάνα* (Dat.) 62, 1; *Άθά-*
ναν (Acc.) 60, 27; s. *Άθηναί* 17, 2.
Άμαρος (Gen.) 31, 1; 32, 1; viell.
Άιρος.
αιρεί 60, 31.
άλων (Gen. Pl. Masc.) 60, 14;
άισα 78, 2.
Άκιστόθεμις 15, 3.
Άλα(μ)πριμάται (Dat.) 60, 8.
Άλεφότης? 88, 1.
άλω (Gen. Neutr.) 60, 9, 18; *άλω(ν)*
 (Acc.) 60, 21.
άλλ(λά) 68, 3.
Άμηνία (Gen. Masc.) 60, 18.
Άμ(μ)ύς 61.
Άμό(ν)τα s. *Άμύ(ν)τω*.
Άμύκλων (Dat. Masc.) oder *-κλοι*
 (Loc.) 59, 3.
Άμύ(ν)τω (Gen.) 41, 3; *Άμό(ν)τα*?
 (Gen. oder Dat.) 147.
ανάσ(σ)ας (Gen.) 33, 1; vgl. *σαναξ*,
σανάσ(σ)ας.
Άνάω (Gen.) 97.
ά(ν)θρηιά(ν)ταν (Acc.) 59, 2.
άνέθηκε 17, 2; 76, 1; s. *ά*, *ό*, *όνέ-*
θηκε, *ύνέθηκε*.
άνευ 60, 4, 14.
ά(ν)θρωπω (Dat.) 126, 3; *ά(ν)θρωπι*
 68, 3; *ά(ν)θρωποι* 68, 4 (*ά(ν)θρω-*
ποι = *ol á-*); *ά(ν)θρωπως* 60, 3.
Άν(ν)α[ς]? 147.
άνοσ(τ)α (Nom. Fem. Subst.) 60, 29.
ε(ν)ταπέδακε? 100.
ά(ν)τέδακε? 98.
ά(ν)τί 60, 5 (2 m.), 6, 15, 17.
Άντίφαμος 83.
άνωγον (3 Pl.) 60, 2.
Άπόλ(λ)ωνι 31, 3; 32, 2; 59, 3; 72,
 2; 74, 2; 75, 3; 77; 78; 120,
 2; 122.
άπορος? 112, 2.
άπύ (m. Dat.) 60, 8, 17; *άφ' ώι* 59,
 3; *άπ'* (m. Gen.)? 103; 104.
άρά 97.
άργύρω (Gen.) 60, 6, 13, 15, 17;
άργύρων (Gen.) 60, 7, 25—26;
άργυρον (Acc.) 60, 13, 25.
Άρεφα (Acc.)? 44.
Άρι- M. 195; s. *Ά-*.
Άρίβαος 41, 1—2.
Άρισταγώρα 28.
Άριστίαν 20, 1.
Άριστοκόρων 45, 1.
Άριστοκρέτης 71.
Άριστόρα(ν)τος 28.
Άρμανεύς 60, 21.
άρούραι (Dat.) 60, 20—21.
άτελήν (Acc. Sg. Masc.) 60, 10; *ε(ν)-*
λήνα (Acc. Pl. Ntr.) 60, 23.
Άτίταν? 25 (oder *Άτί(ν)ταν*)?.
Άυλάωνος? (Gen.) 63.
αυτάρ 2, 2; 3, 2; 15, 2.
αυτό? (Acc. Ntr.) 31, 3.
Άφροδισία (Endg. unsicher) 86, 1.
Άφροδ(τ)αι (Dat.) 1, 3.

βα s. βασιλεύς.
 Βάχχω? (Gen.) 43.
 βασι s. βασιλεύς.
 βασιλε s. βασιλεύς.
 βασιλεύ[ροντος] 59, 1—2.
 βασιλεύς 17, 1; 40, 1; 60, 2, 4, 7,
 14—15, 16, 27; M. 163; 183;
 βασιλέως 39, 1—2; 46; 47; 59,
 1; 60, 6, 8, 17; M. 153; 154;
 176; 177; 178; 179 (2m.); βασι-
 λέως 17, 1; 38, 1; 40, 2; M. 154;
 155a (2m.); 155b; 166; 193.
 Abkürzungen: βασιλε (Nom.) M.
 194; βασι (Nom. u. Gen.) M.
 151; 152; 162; 170; 187; 202
 (?); 203 (?); βα (Nom. u. Gen.)
 45, 1; 138; M. 156; 157; 158;
 159; 161; 164; 174; 180; 181;
 182; 184; 186; 188; 189; 190
 (?); 191 (2m. ?); 192; 196; 199;
 200; 204 (?); 209; 210 (?).

Βλέφων? 123, 3.

γάρ 68, 3.
 γε 56; 60, 29; 69.
 γένουσι 60, 29.
 γέρας? 101.
 Γεργήνιος? 14.
 Γιλ(λ)ίκα (Nom. Masc.) 120, 1; Γιλ(λ)ί-
 καρος (Gen.) 29; vgl. Γε? M. 167.
 Γολγύσι (Dat.) 61.
 Γ (gr.) = Σαμόνικος M. 154; s. Σα-
 μονί[κω].
 Γαβίδης 129, 130.
 Γαματίσιο? (Gen.) 58; viell. Γαϊτίσιο.
 Γαμαφάς 31, 1; 32, 1; viell. Γαϊφάς.
 δάλτον (Acc. Fem.) 60, 26.
 Δαμονίω (Gen.) M. 151; 179; s. Δ
 Δαόφα? (Gen.) 83.
 Δάρητι . . (Dat. ?) 139.
 δεξιτω 37, 2.
 δι' = διά? 122.
 δι = δίδραγμα (Acc.) 60, 16, 26.
 Διάδεμι (Nom. Masc.)? 100; s. Δε-
 jaδέμι, Δειδέμεις.
 (δίδωμι) s. δοξέναι, δευάνοι, δάκοι,
 έδωκε, ά(ν)τέδωκε, ά(ν)ταπέδωκε,
 δόμεν.

Δειδέμεις 60, 21; s. Δεja-, Διά-
 δεμι.
 Διζάνω? (Gen. Fem.) 70.
 Δεjaδέμεις (Nom. Masc.) 74, 1; s.
 Διάδεμι, Δειδέμεις.
 δίμαο(ν) (Acc. Fem.) 69.
 διμώοις (Dat. Pl. Neutr.) 69.
 Διώς 73, 1; s. (Ζεύς).
 δίπας (Nom. Fem. = δίπαις? oder
 Nom. Ntr. ?) 26, 3; (Acc. Ntr.
 „Weihgeschenk“?) 102; (Acc. Pl.)
 δίπαγα? 98; s. (διπάω).
 (διπάω) „weihen, schenken“? s. έδι-
 πα, δίπας.
 δίφατο(ν) (Acc. Fem.) 69.
 δοξέναι 60, 5, 15; s. (δίδωμι).
 δοζάι (Dat.) 41, 3.
 δόμε(ν)? 126, 2; s. (δίδωμι).
 Δουμιών (Gen. Masc.) 60, 19.
 Δουάνοι 60, 6; s. (δίδωμι).
 δάκοι 60, 16; s. (δίδωμι).
 Δωλίμελο? (Nom. Masc.) 88, 1.

Ε- M. 199; 200; s. auch (Εύφαγό-
 ρας) u. Εύφά(ν)θης.
 έγά? 71; ? 86, 3, 4, 5.
 έδπλα? 49; 122; s. (δωπίω).
 έδωκε 41, 3; s. (δίδωμι).
 έσεισης 68, 1 (= ίσης).
 έφρεξα 71; s. (φρέζω), ήζειθε, ήέζω
 u. εϋ.
 έφρητάσату 60, 14; s. (φρητιάω); προ-
 φρητάσата.
 έθηκε 96; s. (τίθημι).
 έκαστα (Acc.) 126, 1.
 έκρεσε 31, 2; 32, 2; s. (κείρω).
 έλει (Dat.) 60, 9.
 έλει(ε)? 44.
 έλώ(ν)? 95; 122; s. φελώ(ν).
 έμέ? (sehr unsicher) 127; s. με(ν),
 με; s. auch 186.
 έ(ν)θάδε 41, 2.
 έξ (m. Dat.) 60, 5, 6, 11, 24 (2m.).
 έξβασαν (Acc.) 31, 2; 32, 1.
 έξωσι (3 Pl. Fut.) 60, 31; s. έχην.
 έξ όρνξη (3 Sg. Conj. Aor.) 60, 12
 (2m.), 24, 25.
 έπαγομενάν 59, 2.

ἐπέφασα ? 88, 1; ἐπέφει ? 119; s. (πεφῶ).

ἐπέτυχε 59, 4; s. (ἐπιτυγχάνω).

ἐπί (m. Acc.) 20, 2; (m. Dat.) 37, 2.

ἐπιό(ν)τα (Acc. Pl. Ntr.) 60, 9, 19, 22; s. ἡμί.

ἐπισταιῖς (2 Sg. Opt. Aor.) 68, 3; s. (ἐφίσταμι) u. (ἵσταμι).

(ἐπιτυγχάνω) s. ἐπέτυχε u. (τυγχάνω).

ἐρηράμενα (Acc. Pl. Ntr.) 68, 2.

Ἔρωσι ? Dat. 66, 1 (sehr unsicher).

ἵστασαν (3 Pl.) 71; s. (ἵσταμι).

Ἔτερά(ν)θρω (Gen.) 46; 47.

ἔτει (Dat.) 76, 1; s. ἴετι.

Ἐτεοδάμα (Gen. oder Dat. Fem.) 135.

ἔτι 73, 3; s. auch 66, 3.

ἐτυχ(ε) 68, 3; s. (τυγχάνω).

εὐ 71 (Tmesis von ἔφραξα); s. auch 44.

Εὐ, s. (Εὐφραγός) u. Εὐφελθων.

Εὐφα u. Εὐφραγο, s. (Εὐφραγός).

(Εὐφραγός): Εὐφραγός M. 153; 154; Abkürzungen (Nom. u. Gen.): Εὐφραγός M. 155 b u. 157; Εὐφρα M. 155 a; 156; 159; Εὐ M. 153 (gr.); 160; Ε M. 154.

Εὐνά(ν)θη (Nom. Masc.) M. 163; Εὐνάνθερος M. 161; Εὐνάνθεος M. 162; Abkürzung: Ε (gr.) M. 164.

Εὐθαμί (Nom. Fem.) ? 101.

Εὐφελθων 123, 4 (?); M. 171; 172; Εὐφελθον(ν)τος M. 165; 167; 168; 169; Abkürzung: Εὐ M. 170.

εὐφραγείας (Acc. Pl.) 71.

εὐφρητάσαι u. (φρητάω).

εὐζαεῖτε (Imper.) 56.

Εὐμένης ? 96.

εὐχολᾶς (Gen.) 59, 3; εὐχολᾶ (Dat.) 27, 2.

(ἐφίσταμι) s. ἐπισταιῖς u. (ἵσταμι).

Ἐφοδος 37, 1; 123, 5.

Ἐχτιμων (Gen.) 38, 2.

ἔχην (Inf.) 60, 10, 22; s. ἔξωσι u. ἡχε.

ἑνάξ (Nom.) 18, 1; 59, 2; Abkürzung φα M. 154; vgl. Καρσι-ράναξ.

φανός(σ)ας (Gen.) 38, 4; 39, 2; 40, 1; s. ἀνάσ(σ)ας.

φ(ε) Acc. (nicht reflexiv) ? 95; 100; 122; s. φελών u. φοι.

φΕθόχω ? (Gen.) 88, 1.

φεικόνα (Acc.) 76, 2.

φΕλεδάμω ? (Gen.) 117.

φελών(ν) ? 95; 122; aufzulösen in φ' ἑλώ(ν) ? s. φ(ε) u. ἑλώ(ν).

φείπα (Acc.) 60, 26; s. φήπω.

φέτει (Dat.) 59, 1; 60, 1; s. ἔτει.

φήπω (Cj. Aor.) 68, 1; s. φείπα.

φλακανών ? (Gen. ?) 86, 3.

φοι (Dat., nicht refl.) 59, 3; 60, 29; s. φ(ε).

φοίκωι (Dat.) 60, 6.

φοίνω (Gen.) 73, 1-2.

φOισωνίδας 26, 3.

(φρέζω), s. ῥέζει, ῥέζω; ἔφραξα.

φρητάς (Acc. Pl. Fem.) 60, 28, 29; s. (φρητάω).

(φρητάω), s. εὐ(φ)ρητάσαι u. φρητάς; προφρητάστα (?).

φ'Ωρω (Dat.) 41, 2.

ζᾶι (Dat. = γῆ) 60, 8, 17, 24; ζᾶς (Acc. Pl.) 60, 30.

ζᾶν (Acc. = ζωήν) 60, 10, 23, 28; s. ζῶ, εὐζαεῖτε, διζᾶσω (?).

(Ζεύς), s. Λιός, Λιφε-, Λιζαι-, Λιᾶ-θεμις (?).

ζῶ (1 Sg.) ? 149; s. ζᾶν, διζᾶσω (?), εὐζαεῖτε.

Ζωτία (Gen. ?) 77; 122.

ἦ (= εἰ) in ἦ κε (= ἐάν) 60, 10, 23.

ἦ „oder“ 60, 6, 10, 11, 13, 16, 23, 25.

Ἰδαλίον (Gen.) 59, 1; 123, 7; Ἰδαλίον (Acc.) 60, 1, 27-28; Ἰδαλοῖ (Loc.) 62, 1-2; Ethnikon: Ἰδαλιέμι (Dat.) 60, 31; Ἰδαλιέφες 60, 2; Abkürzungen: Ἰδαλι (= -ιέφων, Gen. Pl.) M. 205; 206; ἸH- (= Ἰδαλία od. -ιακά, Acc. Pl. Ntr.) 60, 16, 26.

ἡμί 1, 1; 4 (?); 15, 1; 16; 20, 1; 21, 4; 22, 2; 23, 2; 26, 1 u. 3;

- 29; 34, 1; 42; 58; 63; 65; 71; 93; 94; 128; s. *Ιωσι*, *ἐπιό(ν)τα*, *ιό(ν)τα*.
- Ἰεράμω*? (Gen. = *Εἰεράμω*, *Εἰεράμου*?) M. 175.
- ἦρω* 41, 2; 96 (?).
- ἦχε* (= *εἶχε*) 60, 21; s. *ἐχην*, *ἐξωσι*.
- θεάνωρ* 126, 1.
- Θηγονίω* (Gen.) 128.
- Θήγας* (Gen. Fem. ?) 93.
- Θεμίαν* (Gen., griech. Schrift) 66.
- Θεοδώρων* (Gen.) 42.
- Θεοκλῆος* (Gen.) 126, 1.
- (*θεός*, ml. u. wbl.): Gen. *θεῶ* 2, 1; 3, 1; 15, 1; 16; 43; Dat. *θεῶν* 27, 1; 40, 2; 68, 3 u. 4 (*θεῶν*); 72, 2; *θεῶ* 74, 1; 78 (?); Dat. Pl. *θεοῖς* 68, 2; s. *θεός*.
- Θεοτίμων* (Gen.) 42.
- Θέσιγας* ? (sehr unsicher) 119.
- (*θεός*, ml. u. wbl.): Dat. *θεῶν* 37, 2; 61; 66, 2 (?); 75, 2 (?); Acc. *θεῶν* 60, 27.
- θνατοῖς* (Dat. Masc.) 68, 2.
- Θορφήνα* ? (Gen.) 33, 2.
- Θόρσο(ν)* (Acc. Masc.) 60, 19.
- Θυράφων* (Gen. Pl.) ? 86, 2.
- ι* „und“ (abgekürzt ?); 60, 24; s. *ιδέ*.
- Ἰαλέμω* ? (unsicher) 140.
- ιαρά* (= *ιερά*, Acc. Pl.) 72, 2; s. (*ἱερός*).
- Ἰαρώ(ν)θαν* (Gen.) ? 118; s. (*ἱερός*).
- ιδέ* „und“, „so“ (im Nachsatz), auch *ιδέ παι*, 60, 12, 24–25, 26; s. *ι*.
- ιέρεος* (Gen.) 1, 1–2; *ιέρεος* 38, 3; s. *ἱερέυς*.
- ιερξίγαν* (Acc. Fem. Sbst.) 60, 20; s. *ἱερέυς*.
- ιδονίχη* (Dat.) 41, 3.
- ἱμαρώματος* 41, 1; s. (*ἱερός*).
- ἱᾶσθαι* 60, 3; s. *ἱατήραν*.
- ἱατήραν* (Acc.) 60, 3; s. *ἱᾶσθαι*.
- ἱερέυς* 40, 1; *ἱερός* 33, 1; Gen. *ἱερέος* 39, 3; s. *ιέρεος*, — *έος*; *ιερξίγαν* u. (*ἱερός*).
- (*ἱερός*); s. *ιαρά*, *ἱμαρώματος*; *Ἰαρώ(ν)*

- θαν*; *ἱερέυς*; *ἱαῶν*.
- ιν*, meist *ἔ(ν)* = *ἐν* mit Dat. 17, 2; 27, 2; 28; 31, 4; 33, 2 (?); 37, 3; 41, 3; 59, 4; 60, 1, 3, 8, 9, 17, 20, 31; 72, 2; = *εἰς* mit Acc. 60, 27; 72, 2.
- Ἰναλαλισμένα* (Acc. Pl. Ntr.) 60, 26.
- Ἰνιπά* (Nom. ?) 126, 3.
- Ἰνις* 40, 2.
- Ἰολάω* (Gen.) ? 26, 1; s. *Ὀλάω*.
- ιό(ν)τα* (Acc. Pl. Ntr.) 60, 23; s. *ἐπιό(ν)τα* u. *ἦμι*.
- ἱρῶν* (Dat.) 60, 8, 31; s. (*ἱερός*).
- (*ἱσταμι*); s. *ἕστασαν*, (*καθίσταμι*), (*ἐφίσταμι*).
- Ἰχμαμένως* (Acc. Pl. Masc.) 60, 3–4.
- ἰωσι* (3 Pl. Cj.) 60, 31; s. *ἦμι*.
- κά* „und“ 60, 5; 68, 1 u. 2 (?); 71; 112, 2 ? s. *κάς*.
- (*καθίσταμι*) s. *κατάστησε* (?), *κατέστασε* u. (*ἱσταμι*).
- (*καθορκέω* ?) „belagern“; s. *κατερόρκων*.
- (*κάπος*): Dat. *κάπων* 60, 24; Acc. *κάπον* 60, 20; Acc. Pl. *κάπων* 60, 30.
- Καρσιτάνανξ* (Voc.) 68, 1; s. *φάνανξ*.
- κάρυξ* 65.
- κάς* „und“ 1, 2; 31, 3; 60, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 (2m.), 9, 12, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 22, 27, 30 (2m); 72, 1; auch *κάς παι* 60, 4; s. *κά* u. *κάτι*).
- (*κασίγγητος*): Gen. Sg. abgek. *κασίγγ* ? M. 179; N. Pl. *κασίγγητοι* 71; Gen. Pl. *κασίγγητων* 60, 14; Dat. Pl. *κασίγγητοις* 60, 5, 7–8, 12–13; Acc. Pl. *κασίγγητων* 60, 3, 11.
- Κάστας* ? (Gen. Fem.) 144.
- (*κατατίθημι*) s. *κατέθηκε*, auch (*τίθημι*).
- (*κατασκευάζω*) s. *κατεσκεύασε*.
- κατάστησε* ? 127; s. *κατέστασε* u. (*καθίσταμι*).
- κατερόρκων* (3 Pl. Impf.) 60, 1; s. (*καθορκέω* ?).

κατέθηκε 1, 2; 2, 2; 15, 2; 61; κατέθισαν 20, 2; κατέθισαν 60, 27; 123, 2; *σ.* (κατατίθημι).

κατασκεύασε 31, 3; *σ.* (κατασκευάζω).
κατέστασε 27, 2; 28; 37, 1; 40, 2; 59, 2; *σ.* κατέστησε *υ.* (καθίσταμι).

κάτ(ι) „und“ 59, 1; *σ.* κάς, κά.
κε in η κε (= ἐάν) 60, 10, 23; ὄπισς κε (= ὅστις ἄν) 60, 29.

Κε, *σ.* (Κέτιον).

(κέρω); *σ.* ἔκερσε.

κενεύσων (Acc. Ntr. = κενεόν) 20, 2-3.

(Κέτιον): Gen. Κετίων 59, 1; abgek. Κετί 57 (= Κετίω ?); Ethnikon Κετιέρες 60, 1; abgek. Κε (= Κετιέρων ?) M. 195.

Κήρ 68, 2 (oder κήρ ?).

Κλαριτάων ? M. 178; oder Κλαριτάων ?

(Κρασιφάναξ) *σ.* Καρσιφάναξ.

Κν = Κυπρίων ? M. 165; 167 168; 173; oder = Χυπρίων ?

κνμερήναι (Inf.) 68, 4.

Κυπραγόραο (Gen.) 79.

(Κύπριος), *σ.* Κν

Κυπροκράτιος (Gen. Fem.) 2

Κυριεύς M. 193.

(λείπω), *σ.* ἔλιπ(ε) ?

Ληναίω (Gen.) ? 43.

Λιπαρέα (Acc.) ? 44.

λόε ? (Imp.) 111; *σ.* 98; 99.

(λύω): λύση (3 Sg. Cj. Aor.) 60, 29;

λύσαι (Inf.) 60, 28.

Μαγιρίω (Dat.) 120, 3.

Μάδοι 60, 1.

Μαλανίμαι (Dat. Fem.) 60, 17-18.

μαμ(μ)πάτωρ 85.

Μαράκαυ (Gen.) 29.

μάχαι (Dat.) 60, 3.

με (Acc.) 15, 2; μ' 49 ?; 126, 1.
μεν 71; *σ.* με, μοι *υ.* ἐμέ.

Με = Μενελάω (Gen.) M. 174; *σ.* gr. Μεν.

μέγα (Acc. Ntr.) 68, 1.

μεγακείδα(ν)τος (Nom. Masc.) ? 31, 1; 32, 1.

μεμναμένοι (Nom.) 71.

μεν *σ.* με.

Μενετίμω (Gen.) M. 175.

μή 60, 28; 68, 1.

μηδέ ? 126, 3.

Μηνόδωρος 80.

μι (Acc. = με) 1, 2; 2, 2; *σ.* με, μοι *υ.* ἐμέ.

Μιλκιάθωνος (Gen.) 59, 1.

μισάται (Dat. Masc.) 126, 2.

μισθών (Gen. Sg.) 60, 4, 5, 15.

μοι (Dat.) 26, 2; *σ.* με, μοι, ἐμέ.

Μουσιδημος (?) 127.

Μόλων ? 115.

μοχοί ? 85; *σ.* Hesych. μοχοῖ (paphisch).

να; *σ.* νανάρω.

ναόν(ν) (Acc.) 41, 2; ναόν ? 72, 1.

Νασιώταν (Gen.) 21, 2-3; Νασιώταν ?] M. 194.

ναν; *σ.* νανάρω.

(νανάρω ? Gen.), abgek. ναν M. 160; να M. 157.

Νέα ? 66, 1; *σ.* 76, 2.

νεροστάτας (Gen. Sg. Fem.) 59, 2.

Νε; *σ.* Νικοδάμω, Νικοκλέφης.

Νικο; ?; *σ.* Νικοδάμω.

Νικοδάμω (Gen.) M. 176; abgek.

Νικο; ? M. 168; Νε M. 176; 177; 178.

Νικοκλέφης 40, 1; Gen. Νικοκλέφης M. 179; abgek. Νε M. 180;

181.

νιπηήραν (Acc.) 123, 8.

νυ 60, 6, 16.

ὄ = ὀνάθημα ? 125; = ὀνέθηκε ? 66.

ὄ (Art.) 17, 1 (2m.); 18, 1; 26, 2; 27, 1; 28; 31, 1 (2m.); 32, 1

2m.); 33, 1; 40, 1 (2m.) *υ.* 2; 54 (?); 59, 2 *υ.* 3; 60, 21; 83;

85; 121 (?); *σ.* οὐ (N. Pl.) 60, 30 (2m.); auch 68, 4; α 22, 1; 24;

60, 2, 4, 7, 15, 16, 27; 68, 3; *υ.* τ-.

ὄ (Rel., Nom. Masc.) 60, 12, 25; Dat.

ὄν 59, 3; Nom. Pl. οἱ 60, 31;
 s. τό(ν) Acc. Sg. 60, 21; τά (Acc.
 Pl.) 68, 4; auch ὄπισσις u. ὄτε.
 ὄσων (Acc.) 123, 6.
 ὄ(γ)κα(ν)τος (Gen.) ? 60, 9.
 (ὄδε); s. τ- u. ὄδε.
 οἱ 60, 30 (2m.); s. ὄ; vielleicht ἄ(ν)-
 θρωποι = οἱ ἄ- 68, 4.
 οἱ 60, 31; s. ὄ.
 οἴμαι (Dat. Masc.) 60, 14.
 ὄνα- 72, 1.
 ὄνατων 21, 1—2.
 ὄνασαγόραν (Gen.) 60, 1—2, 22.
 ὄνάσα(ν)τος (Gen.) 30.
 ὄνασιδάμω (Gen.) 24.
 ὄνασιτοικός 27, 1; M. 183.
 ὄνασιθεμις 2, 3; 3, 2—3 (?).
 ὄνασικύπρα 24; Gen. ὄνασικύπρας
 34, 1.
 ὄνασικύπρων (Gen.) 60, 2—3, 11, 30.
 (ὄνάσιλος): Gen. ὄνασιλων 60, 24;
 Dat. ὄνασιλω 60, 4—5, 12, 14,
 16—17, 25; Acc. ὄνάσιλον 60,
 2, 10, 23.
 ὄνασιμάλα (Gen. Masc.) 120, 1—2.
 ὄνασιτικῶ (Gen.)? (sehr unsicher) 84.
 ὄνασιτιμος 26, 2.
 ὄνασιώρο (Nom. Masc.) 75, 1.
 ὄνασιος 30.
 ὄνέθηκε 72, 1; 74, 2; 75, 2; 77 (?);
 120, 4; ? 122; s. ὄ; ἄ; ἀνέθη-
 κε, ἔνέθηκε u. (τίθημι).
 ὄπισσις κε (= ὄπισσις ἄν) 60, 29; s. ὄ.
 (ὄριζω) s. ὄρισειν.
 ὄροικς (Dat.) 60, 28.
 ὄσεία (Dat. = ὄσία) 41, 3.
 ὄσίει (Dat.) 72, 1; s. 45, 1 (τ'ὄσίει).
 ὄτε „als“ 60, 1; s. ὄ.
 οὐ 68, 3.
 Πα; s. (Πάριος).
 Πα(γ)γρα- 62, 2 (Nom.)
 παι in κίς παι 60, 4; ἰδέ παι 60,
 12; τὰς παι 71.
 (παις): Dat. παιδί 45, 2—3; Nom.
 Pl. παῖδες 60, 30, 30—31; Gen.
 παίδων 60, 11, 50; Dat. παισί
 60, 13, 25; Acc. παῖδας 60,
 11, 23.

Παλ(λ)άχω (oder Παμίχω ?) Gen. 132.
 πᾶ(ν)τα (Acc. Pl. Ntr.) 60, 10, 19,
 22; 68, 4; s. πᾶ(ν)τα(ν).
 πα(ν)τακόραστος 68, 2.
 πᾶ(ν)τα(ν) ? (Gen. Pl. Ntr.) 112, 2.
 πανώνιον (Acc. Sg. Masc.) 60, 10;
 πανώνιος (Acc. Pl. Masc.) 60, 22.
 Παρι: s. (Πάριος).
 (Παφίγια): Gen. Παφίγιας 15, 1; Πα-
 φίγιας 1, 1; 2, 1; 4; 5; 6; 7; 8;
 9; 10; 11; 12; 14?; 16; Dat.
 Παφίαι 1, 3; Acc. Παφίγια(ν)
 69.
 (Πάριος): Παρι = Παφίων M. 207;
 Πα = Παφίων M. 208; 211 (?);
 s. βα.
 (Πάριος): Gen. Πάριω 40, 1; 46; 47;
 Πάριου (Voc. Pl.) oder Παφοῖ
 (Loc.) 56, 1.
 πᾶς ? 66, 3; s. πᾶ(ν)τα, πᾶ(ν)τα(ν).
 Πασαγόραν 60, 21—22.
 Πασίκυπρος ? M. 202; 203 (?); s.
 βασι.
 Πάσιπ(π)ρος ? M. 194.
 πε = πελέκεστας (Acc. Pl.) 60, 15
 (2m.), 26 (2m).
 πεδίγια (Dat.) 60, 18.
 (πέρεω = ποιέω ?); s. ἐπέφασα,
 ἐπέσει.
 πέσει (3 Sg. Fut. = τίσει) 60, 12,
 25.
 πε(μ)φαμέρων (Gen. Sg. Ntr.) 59, 2.
 περί (m. Dat.) 45, 2; περί(ι) m. Acc.
 60, 27.
 Περσέυται (Dat. Masc.) 45, 3.
 πῆθι (Imp.) 135; abgekürzt πῆ ? 136.
 Πην; s. (Πηνταγόρας).
 (Πηνταγόρας); Gen. abgek. Πην, Π(ν)
 = Πηνταγόρω 185; 186.
 Πηντός 54.
 ποεχόμενον (Acc. Sg. Masc.) 60, 19,
 21; s. πός.
 πός (= πρόσ) m. Acc. 60, 19, 19—
 20, 21; s. ποτ(ι) u. ποεχόμενον.
 πόσις 26, 2; Voc. πότι 68, 1.
 ποτε 71.
 ποτ(ι) = πρόσ (m. Gen.) 68, 1; s.
 πός, ποεχόμενον.

πότι; α. πόσις.

προφρήταστα ? 86, 1; α. (φρητάω).

Πρωτίτω (Gen.) ? 149.

Πρωτοτίτω (Gen.) 1, 1.

πτόλις 60, 2, 4, 7, 16, 16, 27; Dat.

πτόλι; 60, 6; Acc. πτόλιν 60, 1.

Πν; α. (Πνυταγόρας).

ῥέζω 150; s. (φρέζω); ῥέζεθι ? (Imp.)

70; α. διῶξω.

ῥο (= ῥοίκω, Genit. ?) M. 201.

Σα; α. (Στάσανδρος) M. 188; 189;

190; 191 (2m.); 192.

Σάκα (Gen. Masc.) M. 204; α. Σήκα.

Σελαμίνιος 148; 121 (?); α. Σελαμι-
νίαν.

Σελαμινίαν ? (Gen. Pl.) M. 176; 177;

α. Σαλαμίνιος.

Σήκα (Gen. Masc.) 93; α. Σάκα.

Σμ(μ)θος (Gen.) 60, 20.

σις 60, 10, 23; σι (Nom. Sg. Masc.)

126, 1; Acc. Ntr. τι 68, 3; α.
ῶπισις.

Σνύμαρος ? 83, 2.

(Σόλοι) Gen. Σόλον 17, 1.

σπέως (Gen.) 31, 2; 32, 2.

(Στάσανδρος) Gen. Στασά(ν)δρω M.
187; abgek. Σα M. 188—192.

Στασίδαμος 93.

Στασιφοικος M. 193; Gen. Στασι-
φοίκων 27, 1—2; Στασιφοί(κω)
M. 183.

Στασιγας 18, 1; Gen. Στασιγαν 171

Στασικράτης 17, 1; Gen. Στασικρά-
τιος 18, 2.

Στασίκυπρος 60, 2.

συλήση (3 Sg. Conj.) 126, 2.

σύν (m. Dat.) 60, 28; σύ(ν) 120, 4.
συνεχῶ[ς] ? 149.

τᾶ (Gen. Sg. Fem.) s. τᾶς.

τᾶ (Dat. Sg. Fem.) α. τᾶι.

τά (Acc. Pl. Ntr., Art.) 37, 2 (τάπ),
60, 9 (2m.), 18, 19, 22 (2m.),
26; 86, 1 (?); 98 (?).

τά (Acc. Pl. Ntr., Rel.) 68, 4; α. ῶ.
τα; α. (τάλαντον).

Τα; α. (Ταμάσιος).

τάδε (Acc. Pl. Ntr.) 60, 26.

τᾶι (Dat. Sg. Fem., Art.) 1, 2; 40,
2; 60, 3, 6, 8 (2m.), 17 (2m.),
18, 24; 61 (2m.); 62, 1; τᾶ 17,
2; 60, 8, 17; 62, 1; 135 (?).

τᾶιδε (Dat. Sg. Fem.) 60, 24.

(τάλαντον): Gen. Sg. τάλά(ν)των 60,
7; Acc. abgek. τα 60, 6 (2m.),
13 (2m.).

(Ταμάσιος), dazu vielleicht Τα =
Ταμασίων M. 160; 195.

τάν (Acc. Sg. Fem., Art.) 60, 20,
27 (2m.); τάν(ν) 60, 1, 26, 27;
69; 76, 2.

τά(ν)δε (Acc. Sg. Fem.) 60, 26; 76, 2;
88, 1 (?).

τᾶς (Gen. Sg. Fem., Art.) 1, 1; 2, 1
(2m.); 3, 1 (2m.); 4; 5; 6; 7;
9; 14 (?); 15, 1; 16 (2m.);
33, 1; 39, 2; 40, 1; 59, 3; 60,
20; τᾶ 88, 4; 60, 5, 15; 135 (?).

τᾶς (Acc. Pl. Fem., Art.) 60, 28, 29;
τᾶς παι 71.

τᾶςδε 60, 28, 29, 30.

τᾶ, 126, 1.

τέμενος (Acc.) 72, 2.

τέρχνηα (Acc.) 60, 9, 18—19, 22.

τι (Acc.) 68, 3; α. σις.

Τι- (Königsname im Nom. oder
Gen.) 138.

(τίθημι) s. ἔθηκε, ἄν-, ὄν-, ὕν- ἔθηκε
nehst ἄ u. ὄ; κατέθηκε, κατέ-
θισαν, κατέθηναν.

Τιμαλκος 77; 122.

Τιμάρχω (Gen.) 40, 2.

Τιμοδάμω (Gen.) 23, 3.

Τιμοφῶρω (Gen.) 143; α. 146 (?).

Τιμοκλέφειος (Gen.) 36; 64; Τιμο-
κλέος 35.

Τιμοκρέτης (?) 121; α. 148.

Τιμοκύπρας (Gen.) 23, 1.

Τιμορόμω (Gen.) 22, 1.

Τιμοχάρειος (Gen.) 39, 1; M 193.

τιμῶ (1 Sg.) 69.

Τίμων (?) 25.

τόδε (Acc. Ntr.) 102; 126, 2.

τοῖς (Dat. Masc., Art.) 60, 5, 7, 12,
13, 25.

- τόν (Acc. Masc., Art.) 59, 2; 60, 2, 3, 9, 13, 20, 22; 25; τό(ν) 60, 8, 9, 18 (2m.), 19 (2m.), 21; 72, 1; 126, 2 (Dem.).
- τό(ν) (Acc. Masc., Rel.) 60, 21; s. ὁ.
- τό(ν)δε (Acc. Masc.) 41, 2—3; 59, 2; 60, 13, 25; 72, 1.
- (τυγχάνω) s. ἔτυχε, ἐπέτυχε.
- τύχαι (Dat.) 17, 2; 27, 2; 28; 31, 4; 33, 2 (?); 37, 3; 59, 4; 72, 2; τύχα (Dat.) 74, 3; 120, 4.
- τῶ (Gen. Sg. Masc. u. Ntr., Art.) 1, 1; 29; 31, 2; 32, 2; 38, 3; 39, 3; 41, 3; 42; 46; 47; 59, 2; 60, 1, 5, 6, 7, 15, 17; 73, 1 (2m.); τῶν (Gen. Sg.) 60, 11.
- τῶ (Dat.) s. τῶι.
- τῶδε (Gen. Sg. Masc. u. Ntr.) 31, 2; 32, 2; 60, 7, 17.
- τῶι (Dat. Sg. Masc. u. Ntr., Art.) 27, 1; 37, 1; 44 ?; 45, 3; 60, 1, 5, 6, 8, 9, 11, 24, 31; 72, 1; 74, 1; 75, 2; τῶ 27, 1; 28; 31, 4; 45, 1 (τῶσι); 59, 3 (2m.); 60, 8, 31; 72, 1, 2; 74, 2; 75, 3; 96 (?); 120, 2, 3; 126, 3.
- τῶιδε (Dat. Masc.) 60, 11, 24.
- τῶν (Gen. Sg.) s. τῶ.
- τῶν (Gen. Pl., Art.) 60, 14; τῶ(ν) 60, 11, 14, 30.
- τῶς (Acc. Pl. Masc., Art.) 60, 3 (3m.), 10, 11, 23 (2m.), 30.
- τῶςδε (Acc. Pl. Masc.) 60, 30.
- ὄ (m. Dat.) 74, 3; (m. Acc.) 123, 6; s. ὄφαις, ἑνεξάμενος, ὑχέρων.
- ἑνεξάμενος 45, 2.
- ὄφαις (m. Acc.) 60, 10, 22—23, 28.
- Ἰφελθῶν ? 123, 4.
- Ἰφηνι (Dat. Masc.) ? 124.
- ἰῶ (Gen.) 41, 3.
- Ἰλάται (Dat. Masc.) 27, 1; 28; 31, 4; 32, 2.
- ἰνέθηκε 45, 3—4; s. ἄν-, ἰν-έθηκε u. (τίθημι).
- ἰχέρων (Gen. Sg. Fem. = ἐπιχείρου) 60, 5, 15.
- Φαίλω (Gen. Masc.) ? 133.
- Φα(ν)τασίω (Gen.) 81.
- φέρε (Imp.) 68, 2 (mit ἔραραμένα).
- φερομένα ? 98.
- φίδωλος 126, 3.
- Φιλοδά[μω] ? (Gen.) 145.
- Φιλοκύπρας (Gen.) 22, 1.
- Φιλοκύπρων (Gen. Sg. Masc.) 60, 1.
- [Φιλο]μήλα ? (sehr unsicher) 49.
- Φιλοτίμω (Gen.) 142.
- φρονέω (3 Pl. Conj.) 68, 4; (s. ἴωσι, ἔξωσι).
- φύη (Opt.) 126, 3.
- χαίρετε (Imp.) 68, 1, 4; 123, 1.
- χάρις (?) 19, 5.
- χῶν (Acc. Fem.) ? 88, 1 (s. χόεις Nom. Pl. ? 73, 3.)
- χραυζόμενον (Acc. Masc.) 60, 18; χρανόμενον 60, 9.
- (χῶρος): Dat. χῶρῳ 60, 11; Acc. χῶρον 60, 8, 18.
- ᾧδε 26, 2 (Adv.); s. ὅδε.
- ᾧ (Dat. Ntr., Rel.) 59, 3; s. ὅ.
- ᾠπα (Gen. Masc.) ? 82.
- ὠρίστυ 126, 1 (s. ὀρίζω).
- ᾠτοδακῶν (Gen. Pl. Ntr.) ? 103.
- ᾠτο . . ? 104.

Berichtigungen.

- n. 17, gr. T. 1 ist eher Ἰαθηναῖ zu lesen.
- n. 59, 2 lies ἀ(ν)δρρά(ν)ταν
- n. 60, 23 lies ἀτελία.
- n. 68, 4 lies θεῶν statt θεοῖς.
- p. 38, Z. 3 lies Z. 3—5.
- n. 159 lies Εὐ-α[γρόω].

Bechtel

SAMMLUNG
DER
GRIECHISCHEN DIALEKT-INSCHRIFTEN

VON
• F. BECHTEL, A. BEZZENBERGER, F. BLASS, H. COLLITZ,
W. DEECKE, A. FICK, G. HINRICHS, R. MEISTER

HERAUSGEGEBEN
VON
DR. HERMANN COLLITZ.

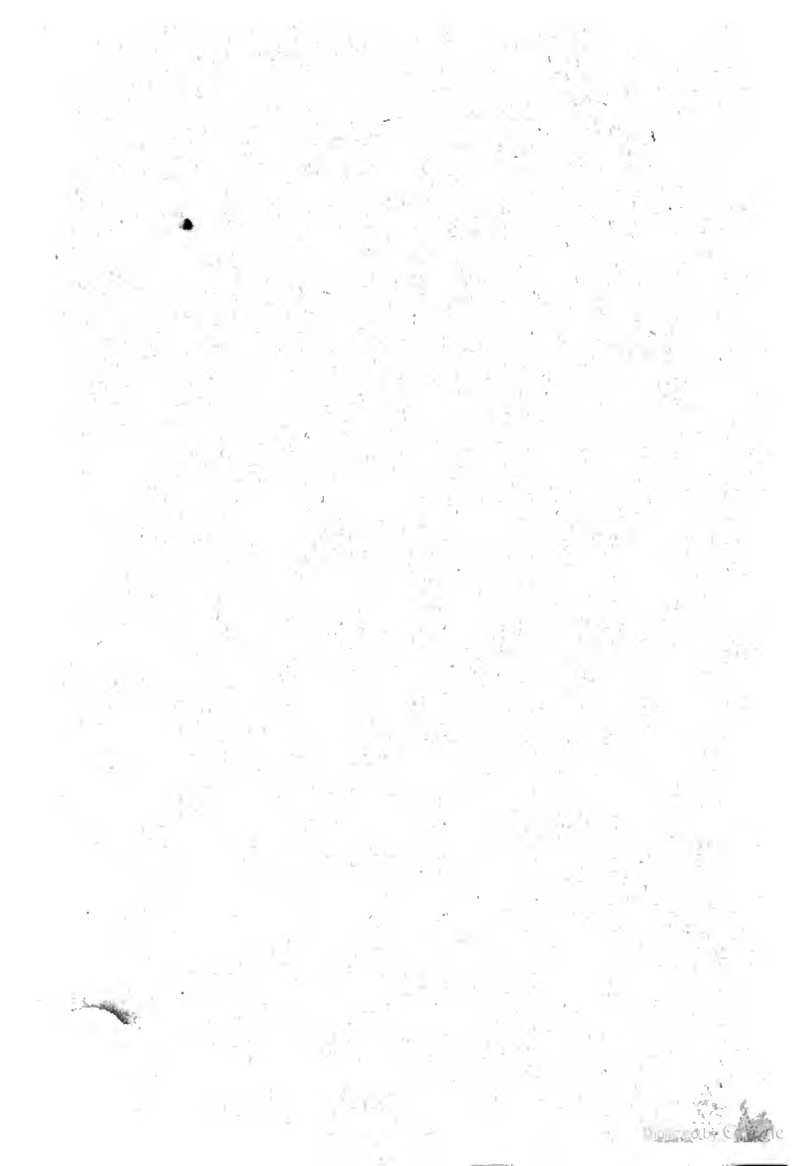
HEFT II.

DIE AEOLISCHEN INSCHRIFTEN
VON DR. FRITZ BECHTEL.
(ANHANG: DIE GEDICHTE DER BALBILLA
VON DR. HERMANN COLLITZ.)

DIE THESSALISCHEN INSCHRIFTEN
VON PROF. DR. AUGUST FICK.

GÖTTINGEN.
VERLAG VON ROBERT PEPPMÜLLER.

1883.



Die
äolischen Inschriften

von

Fritz Bechtel.

Bem.: Die hinter der Hauptnummer in eckige Klammern eingeschlossene Nummer bezieht sich auf die Zählung von *R. Meister*, Die griechischen Dialekte I, p. 8 ff.

BB. bezeichnet die Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen, herausgg. von *A. Bezenberger*; IGA. die Inscriptiones Graecae antiquissimae ed. *H. Roehl*; GGA. ist Abkürzung für „Göttinger gelehrte Anzeigen“.

I. Lesbos.

A. Mytilene.

213 [1] Münzvertrag zwischen Mytilene und Phokaia. — Der Stein am Hause des *Αημήτριος Καρπαναγιώτης* in der Stadt *Mítilini* eingemauert. Die Inschrift zuerst herausgegeben von *Conze*, Reise auf der Insel Lesbos (Hannover 1865), t. VI, 1; sodann von *Newton*, Transactions of the Royal Society of the United Kingdom VIII, 549 ff. (London 1866), aber nach einem schon 1852 genommenen Papierabklatsch. Hierzu *Blass*, Hermes XIII, 382 ff. und *Dittenberger* ebd. 399 f. — BB. V, 107.

Die Inschrift ist *στοιχηθόν* geschrieben, jede Zeile enthält 30 Buchstaben.

. Ε [ὅτι | δέ κε
 αἰ] πόλις [ἀμφοτέραι] | γρά-
 φουσι εἰς τὰς [στάλλαν] | τωσι, κ[ρ]ιον
 5 ἔστω . ε[ὸν δὲ κέρναντα τὸ] χρῆσιον ὑπόδικον ἔμμεναι
 ἀμφοτέραισι ταῖς πόλεσσι . διε[άστεις δὲ | ἔμ]μεναι τῶι
 μὲν ἐμ Μυτιλήναι [κέρναντι] ταῖς ἄρχαις παίσαις ταῖς
 ἐμ Μ[υτιλή]ναι πλέας τ[ῶν] αἰμίσεων, ἐμ Φόκαι δ[ὲ]
 10 τ[αῖς] ἄρχαις παίσαις ταῖς ἐμ Φόκαι πλ[έ]ας τῶν αἰμί-
 σεω[ν] . τὰν δὲ δίκαν ἔμμεναι | ἐπεὶ κε ὠνίατος ἐξέλθῃ ἐν
 ἔξ μῆνε[σ]σιν . αἰ δέ κε καταγ[νώ]θῃ τὸ χρῆσιον κέρναν
 15 ὑδαρέστε[ρ]ο[ν] θέλων, θανάτου ξαμ[ώ]σθω . αἰ δέ κε
 ἀπεφύ[γ]ῃ [μ]ὴ θέλων ἀμβρ[ό]την, τιμάτω τ[ὸ] δικαστή-
 ριον ὅτι χρη ἀντι(ο)ν πάθῃν ἢ καιθέ[μ]εναι, ἂ δὲ πόλις
 ἀναι[τιος] καὶ ἀζάμιος [ἔσ]τω. ἔλαχον Μυτιλήναιοι πρόσθε
 20 κόπτῃν. ἄρχει πρότανις ὁ || πεδὰ Κόλωνον, ἐμ Φόκαι
 δὲ ὁ πεδὰ Ἀρίσ[τ]αρχον.

Für die Lesung ist, bis auf Z. 4, *Newton's* Abklatsch zu Grunde zu legen. Z. 4 τωσι nach *Conze*; ΤΩΙΣΤ *Newton*. — 12/13 μῆνε[σ]σιν: das zweite σ vielleicht irrthümlich übergangen. *Blass* schreibt μῆνε[σ]σι: dann hätte Z. 12, wie Z. 17, 31 Buchstaben gehabt. — 13 καταγ[νώ]θῃ: *Newton* ΚΑΤΑΓ . . © III, *Conze* ΚΑΤΑΓ 1; daher richtig *Blass* καταγ[νώ]θῃ (*N. καταγ[νώ]θῃ*); *Ahrens*

(bei *Meister* I, 182) καταγ[ρ]φθη. — 15 ἀπυφ[ύ]νη Ν. ΑΓΥΦ. ΗΙ
C. A . . Φ I F . I ; hieraus *N. ἀποφάνη*, *Blass* richtig ἀπυφύνη. —
16/17 α[ῦ]τ(ο)ν : ο durch Versehen übergangen.

Abfassungszeit : vor Ol. 96 (c. 390) , *Newton* p. 550 u. 555 f.

- 214 [2] Volksbeschluss betreffs der Restitution der Verbannten. — Zusammengesetzt aus zwei Stücken: das erste (Z. 1—16), als solches erkannt von *Blass*, *Hermes* XIII, 384 ff., bei *Couze* t. VIII, 2 (jetzt in der Schule zu *Mitilini*); das zweite (Z. 16—49) bei *Boeckh* CIG. 2166 ('in vestibulo monasterii D. Therapontis prope parietinas veteris templi') nach *Dodwell*, *Richter* und *Didot* (und *Prokesch*), wozu berichtigend die Abschrift von *Kiepert* in den *Addenda*. Letzteres Stück nach vier *Newton'schen* Abklatschen neu bearbeitet von *Hicks*, *A Manual of Greek Historical Inscriptions*, Oxford 1882, p. 225 ff.; vgl. dazu *Blass*, *GGA.* 1882, 792 f. Die Inschrift ist *στοιχηδόν* geschrieben; die Zeilen schwanken zwischen 49 u. 50 Buchstaben (Z. 25 scheint 52 besessen zu haben). — *BB.* V, 109 ff.

. [οἱ β]ασ[ί]λης προστίθε[σ]θον
 τῶν κατεληλύθον[τι] ὡς τέχνην τεχνα[μέ]νω τῶ ἐν τᾷ
 πόλι πρόσθε [ἔ]οντος. αἱ δὲ κέ τις | τῶν κατεληλυθόν[τι]ων
 μ[ὴ] ἐμμένῃ ἐν ταῖς διαλω[ί]εσι παύ[τ]αισι, | μῆ]
 ζέσθω παρ τὰς πόλιος κτήματος μήδενος μ[ῆ]θδὲ
 5 σ[τ]είχεται ἐπὶ μῆ[ν]θεν τῶν παρεχόμεσαν αὐτοῖο οἱ ἐν τᾷ
 πόλι πρόσθε | ἔοντες , ἀλλὰ σ[τ]είχοντον ἐπὶ ταῦτα τὰ
 κτήματα οἱ παρεχόμεσα[τε]ς πρότερον τῶν ἐν τᾷ πόλι
 πρόσθε ἔοντων, καὶ οἱ στρόταγο[ι] εἰς] ντον
 ἐπὶ τὸν ἐν τᾷ πόλι πρόσθε ἔοντα τὰ κτήματα[ταῦτα ὡς
 τεχνα]μένω τῶ κατεληλύθοντος, καὶ οἱ βασίλη[ε]ς προστί-||
 10 [θεσθον τῶν ἐν τᾷ πόλι πρόσθε ἔοντι ὡς τέχνην τεχνα-
 [μ]ένω τῶ κα[τεληλύθοντος]· μῆθ' αἱ κέ τις δίκαν γρά-
 φηται περὶ τ[ο]ύτων , μῆ εἰσά[γοντον οἱ περὶ]δρομοὶ καὶ
 οἱ δικάσκοποι μῆδὲ [ἀλλ]α ἄρχα μῆδὲ ἴα | [δὲ]
 τοῖς στρόταγοῖς καὶ τοῖς βασίλη[ε]ς καὶ τοῖς περὶ[δρομοῖς
 καὶ τοῖς δικασκότοις καὶ ταῖς [ἀλλ]αῖς ἀρχαῖς , αἱ κε ||
 15 ΤΔΩΣ ἐν τῶν ψ[α]φίσματι]
 καὶ κατὰ γρητον |
 [γεγρα]μμένον , ὥστε μῆθ[εν] διάφορον εἶη
 τοῖς κατεληλυθόντεσσι | πρὸς τοῖς ἐν τᾷ πόλι π[ρ]όσθε
 ἔοντας , ἀλλὰ εἶεν τὰ πάντα διαλε[λύ]μενοι πάντες πρὸς
 ἀλλ[ή]λοις , οἰκήσαιεν δὲ τὰμ πόλιν ἀρέστως καὶ ἐμμέ-
 20 νοιεν ἐν τᾷ ἀ[ναγεγραμ]μένω διαλλάγει καὶ τᾷ διαλέσει
 τᾷ ἐν τούτῳ τῶν ψ[α]φίσματι ὁμολογημένοι , ἔλεσθαι
 τὸν δᾶμον ἄνδρας εἴκοσι , δέκα | μὲν ἐκ τῶν κατεληλύθον-

των , δέξα] δὲ ἐκ τῶν ἐν τῇ πόλει πρόσθε ἕοντων . | [οὔτοι
 δὲ σπουδαίως φιλᾶσσ]οντον καὶ ἐπιμέλεσθον , ὡς μῆδεν
 ἔσ[σεται διάφορον τοῖς κατε]λθόντεσσι καὶ τοῖς ἐν τῇ
 25 πόλει πρόσθ[ε ἕοντεσσι · πράξιοι δὲ] καὶ περὶ τῶν
 ἀμφιρβαιημένων κτημάτων [πρὸς τοῖς κατελθοντας κ]αί
 πρὸς τοῖς ἐν τῇ πόλει (πρόσθε) ἕοντας καὶ προσθ[ήσοισι
 ὡς μάλιστα μ]έν διαλυθήσονται· αἱ δὲ μῆ , ἕσσονται ὡς
 δίκ[ασται . Οὔτω δὲ ἐν τα]ῖς διαλυσίεσσι , ταῖς ὁ βασι-
 λεις ἐπεκρίνε[τ'ο, καὶ ἐν τῇ διαλλάγ]αι ἐμμενέοισι πάν-
 30 τες καὶ οἰκίησοισι τὰμ πό[λιν εἰς τὸν αἰῶνα ὁμο]ρῶεν-
 τες πρὸς ἀλλήλοισ . καὶ περὶ χρημάτων | [πάντων , ἀπὸ
 τῶν κε γένη]ται ἅ διάλυσις ὡς πλεῖστα , καὶ περὶ ὄρκω[ν ,
 τοῖς ἀπομόσσοισι οἱ] πόλιται , περὶ τούτων πάντων , ὅσ-
 σα κε ὁμο[λογήσωσι πρὸς ἀλλήλο]ις , οἱ ἀγρέθεντες ἄνδρες
 φέροντον ἐπὶ τ[ὸν δᾶμον , ὁ δὲ δᾶμος ἀκο]ύσαις , αἷ κε
 35 ἄγῃται συμφέρον , βολλενέτω , || [πότερον δόκη κυρώθην τὰ]
 ὁμολογήμενα πρὸς ἀλλήλοισ συμφέρον[τα
 τοῖς κα]τελθόντεσσι ἐπὶ Σμιθίνα προτάνοισ | . .
 ὅσσα κε ψαφί]σθη . αἱ δὲ κέ τι ἐνδείη
 τῷ ψαφίσματος , | [ἅ κρίσις περὶ τούτω ἔστω ἐπ]ὶ τῇ
 βόλλαι . κυρώθεντος δὲ τῷ ψαφίσ[ματος παρ τῷ δάμω ,
 40 αὔτικα] τὸν δᾶμον ἐν τῇ ἐκ[κλή]σει]ται τῷ μῆνος || [. .
 εὔξασθαι ἱρα] τοῖς θεοῖσι , ἐπὶ σωτηρία καὶ
 εὐδομ[ονία καὶ τύχαι τᾶς πόλιος] γένοσθαι τὰν διάλυσιν
 τοῖς κατελ[θόντεσσι καὶ τοῖς πρόσθε] ἐν τῇ πόλει ἕόν-
 τεσσιν τοι[ς] δὲ ἱρηάς τ[ε καὶ ἱροποίοις πάντας καὶ]
 45 συνέλ]θην . τὰ δὲ ἱρα , τὰ ὁ δᾶμος [ε]ὔξατο , ὅτε ἐ[πο-
 ρεῖοντο οἱ ἄγγελοι πρὸς] τὸν βασιλῆα , ἀπυδόμεναι τοῖς
 βασι[λῆος γενεθλοῖσι κατ ἐνίαι]νον . παρεμμεναι δὲ τῇ
 θυσίαι καὶ [τοῖς ὑπὸ τῷ δάμω ἀγρέθεντας ἀγ]γέλοισ τοῖς
 πρὸς τὸν βασιλῆα [πεμφ]θησομένοις ἀπὸ τῶν πρόσθε] ἐν
 τῇ πόλει ἕοντων καὶ τοῖς ἀπ[ὸ τῶν | κατελθόντων . τὸ
 δὲ ψάφισμα τ]οὔτο ἀναγράψαντας τοῖς — — — || — —
 — — — — —

Die durch gesperrten Druck hervorgehobenen Buchstaben sind Zeilenreste des zweiten Stückes.

Z. 6/7 παρωρήσαυ[τε]ς : ΠΑΡΧΩΡΗ das Stück bei Conze ; für σαν (Blas) gibt Boeckh nach Prokesch ΣΑΚ ; Richter und Didot lesen ΣΑΙ , Dodwell ΣΑ ; Hicks hat nur α . — 7 στρόταγο[ε] εἰς : für γο (Blas) Boeckh GON nach Dodw. ; Richt. liest das Ende der Zeile als

ΟΤΕΙΣ, Did. als ΩΕΙΣ; *Hicks* gibt nur όφει. — 8 κτῆματα, das K bei *Hicks*. — 10/11 κα[[τεληλύθοντος]: das KA der Abschrift Didot's wird durch *Hicks* bestätigt entgegen dem KAI, das *Boeckh* nach Dodw. Richt. aufgenommen hat. — 11 τ[ο]ύτων: υ nach *Hicks* sicher. — 13 βασίλ[η]ας: *Boeckh* nach Prok. als Wortschluss las, *Hicks* liest μ'ας. — 15 κατιάγγρον: das γ (Did. Prok.) auch bei *Hicks*; Dodw. Richt. dafür π. — 26 (πρόσθε) durch Versehen des Steinmetzen ausgelassen. — Am Ende der Zeile gibt *Boeckh* nach Dodw. ΓΡΟΣΘ, was er zu προσθ[ή]σονται oder προσθ[ή]σοισιν ergänzt; *Hicks* nur πρόσ; aber seine Ergänzung και πρόσ | άλλους (sic!) scheidet schon daran, dass von einer Partei der άλλοι sonst nirgends die Rede ist. — 30 δημορόντες: *Boeckh* in den Add. ΝΟΕΝΤΕΣ, *Hicks* -ρόντες. — 31 γένηται à: sicher gestellt durch *Hicks*; *Boeckh* in den Add. ΤΑΙΣ — 32 πόλιται: *Hicks*; [ά]ώνται *Boeckh*, Add. ΓΡΑΙΤΑΙ; vor πόλιται ergänzt *Hicks*, der nirgends die Buchstabenzahl berücksichtigt, τοίς όρισθήσονται, *Blass* zweifelnd ότινας όμόσοισι (GGA. a. a. O.). — 36 Σμιθνα: so *Richter*, *Kiepert* und jetzt auch *Hicks*. Steht der Name (über ihn vgl. BB. VI, 119) fest, „so scheint mir dies mit τοίς κατελόνησοισι zusammen zu gehören und der Sinn der: das Volk soll beraten, ob diese Malsregeln der Amnestie auch ausgedehnt werden sollten auf eine Anzahl früher Zurückgekehrter, die sich bis dahin keiner so günstigen Bedingungen erfreuten“ (Mitteilung von Prof. *Blass*). — 38 à κρίσις περί τούτω έστω έπι: ται: nach *Hicks* steht das erste ι fest; Dodw. ΙΤΑΙ, Did. ΟΤΑΙ, Richt. ΝΤΑΙ, nach letzterem *Boeckh* [έ]ρι ται. | 39 ξ[κ]κ[λη]σ[τ]λαι: *Blass* GGA. a. a. O.; Richt. ΕΝΙΕΤΑΙ, darnach *Boeckh* έ[γ]ισται; *Kiepert* ΕΙΚΟΙΣΤΑΙ, darnach BB. V, 110 εικόσται; *Hicks* schreibt εικν(?)ιστα. — 42 τοι[ς] δέ *Hicks*. — 43 όετην: nach *Hicks* deutlich, wodurch *Ahrens'* Vermutung (I, 112) bestätigt wird. Das Verbum ist ursprünglich als μετην: όμετην zu denken (cf. alts. wikan?). Richt. und *Kiepert*. ΟΕΙΓΕΝ — 44 Den Schluss der Zeile nach *Kiepert*; bei *Hicks* fehlt das letzte Ε — 45 Das letzte l nach *Kiepert*; *Hicks* klammert es ein. — 46 ται θυσται και nach *Kiepert*; *Hicks* hat von και nur noch κ.

Die Inschrift gehört nach *Boeckh* p. 188 in das Jahr 324 v. Chr.

- 215 [3] Ehrendecret für Erythrae. — Gefunden zu Erythrä, jetzt im K. K. Münz- und Antikencabinet zu Wien. Mangelhaft publiciert von *Kenner*, Sitzungsberichte der K. Akademie der Wissenschaften in Wien 1872, p. 355—356. Ich benutze einen von Herrn *F. Löwi* in Wien mir überlassenen Abklatsch. — BB. V, 112 ff.; 352.

Ἔγνω δᾶμος. περὶ ὧν ἂ βόλλα προεβόλλευσε καὶ Πολυδενύκῃς Μέγλωνος, ὁ τετάμενος σιγάταγος ἐπὶ πάντων, καὶ Αἰσχύλης ὁ Θεμιστίω, | ὁ ἀντιγράφους, ἐπὶ τὸν δᾶμον ἦλθον, περὶ τῷ δᾶμῳ τῶι Ἐρυθραίων, ὡς[με] ἐπαινεθεῖη καὶ στεφανωθείη ἐν τοῖς Διονυσίοις χρυσίῳ στε- ||
 ὁ φάνωι, καὶ περὶ τῶν δικάσταν Ἐκαταίῳ Δημητρίῳ Λιοδότῳ

Κλεωνυμείω , ὥσπε ἐπαινεθεῖεν καὶ στεφανώθειεν ἐν
 τοῖς Διονυ[ε]σίοισι χρυσίω στεφάνω καὶ ὥστε ξεῖνοιθεῖεν
 ἐν τῷ πρωτ[α]νείω , καὶ περὶ προξενίας καὶ πολιτ(ει)ας ,
 ἵνα ποιήσονται οἱ | στρατάγοι ἔροδοι ὑπὲρ αὐτῶν ἐν τοῖς
 10 χρόνοις τοῖς ἐκ τῷ νόμω , καὶ περὶ τῷ γραμματέος
 αὐτῶν Θεοπόμπω Ἀπολλοδότ[ω] | , ὥσπε ἐπαινεθείη καὶ
 στεφανωθείη ἐν τοῖς Διονυσίοισι χρυσίω στεφάνω καὶ
 ξενοσθείη ἐν τῷ πρωτανήω , (καὶ) περὶ τῷ δικαστα-
 γῶγῳ Ἀγεμάχῳ Ἀ(γ)ελείω , ὥσπε ἐπαινεθείη | καὶ στεφα-
 15 νωθείη ἐν τοῖς Διονυσίοισι χρυσίω στεφάνω κα[ῖ] || εἰς τὸ
 πρωτανήιον κληθείη μετὰ τῶν δικάσταν· ἀγάθαι τυχαί
 δέδοχθαι τῷ δᾶμω· ἐπειδὴ Ἐρυθραῖοι , συγγένεις κα[ῖ] |
 φίλοι ἔοντες τᾶς πόλιος , θέλοντες ἀποδείξιν ποιήσασθαι |
 τᾶς εὐνοίας , ἃς ἔχουσι πρὸς τὸν δᾶμον , ἐν τε τοῖς ἄλλοις |
 τοῖς συμφερόντεσι τᾷ πόλει προνόηται κάθοικε δύν[α-]
 20 τοι ἔωσι καὶ περὶ τῷ μεταπέμπτω δικαστηρίω , ἐμβλέ-
 ποντες εἰς τὴν σπούδα, ἅμ ποιή ὁ δᾶμος , ἐφιλοτι[μῆ-]
 θησαν καὶ ἀπέστειλλαν δικάσταις κάλοις καὶ ἀγάθοις ,
 οἱ τε παραγενόμενοι τὴν προσήκοισαν πρόνοιαν | ἐποιήσαντο
 25 περὶ τᾶν δίκαν καὶ ἐφρόντισαν , ἵνα οἱ μὲν συλλύθωσι
 καὶ πρὸς ἀλλήλοις , οἱ δὲ διακρινόμενοι τῆχωσι | τῶν δι-
 καίων , τὴν τε παρεπιδαμίαν ἐποιήσαντο ἀρμο[ζόντως]·
 ὅπως οὖν καὶ ὁ δᾶμος φάνερος ἢ εὐχαρίστως | συνάνταις
 ἐκάστοισι καὶ μᾶν ποιήμενος τῶν τε ἔξαπο[σ]τελλάντων
 30 καὶ τῶ[ν] δ[ι]κάσταν τῶν ἐπιμελέως καὶ δικα[ῖ]ως προ-
 σιάντων τᾶν δίκαν καὶ ἀξίως τῶν τε ἀποστελλάντων
 καὶ τᾶς τῷ δᾶμω [ἀγ]ξέσιος· ἐπαίησαι τὸν δᾶμον τὸν |
 Ἐρυθραίων ἐπὶ τᾷ εὐνοίᾳ , αἱ ἔχει πρὸς τᾶμ πόλιν , καὶ
 ἐπὶ τῷ ἀπόστελλαι δικάσταις κάλοις καὶ ἀγάθοις καὶ
 στεφάνωσαι ἐν τοῖς | Διονυσίοισι χρυσίω στεφάνω· ἐπαίησαι
 35 δὲ καὶ τοῖς δικάσταις Ἐκ[ά]ταιον καὶ Διόδοτον ἐπὶ τῷ
 πρόσταν τῶν κατταῖς δίκαις ἴσως | καὶ δικαίως καὶ στε-
 φάνωσαι ἐν τοῖς Διονυσίοισι χρυσίω στεφάνω , | εἰσαγγήσα-
 θαι δὲ περὶ αὐτῶν ἐν τοῖς χρόνοις τοῖς ἐκ τῷ νόμω | καὶ
 τοῖς στρατάγοις , ὅπως ὑπάρξῃ αὐτοῖσι προξενία καὶ πολ-
 40 λιτε[ῖ]α· ἐπαίησαι δὲ καὶ τὸν γραμματέα Θεόπομπω
 ἐπὶ τῷ πραγματε[ῖ]θῆναι φιλοτίμως καὶ ἀξίως ἀμφο-
 τέρων τᾶμ πολίων καὶ στε[φά]νωσαι αὐτον ἐν τοῖς Διο-
 νυσίοισι χρυσίω στεφάνω· ἐπαίησαι δὲ [καὶ] | τὸν δικαστά-
 γωγον Ἀγεμάχον ἐπὶ τῷ φιλοτίμως ἐπιδόμενα[ι] | ἔαντον
 καὶ πρόσταν τῶν καττοῖς δικάσταις , ἵνα ἕκαστα διε[ῖ]α-

χθέωσι δικαίως καὶ συμφερόντως, καὶ στεφάνωσαι ἐν
 45 τοῖς Α[ιονυ]σίοισι χρυσίω στεφάνω· τᾶς δὲ ἀναγγελίας
 τῶν στεφάνω[ν ὥσπε γέ]νηται ἐπιμελήθηρ τοὺς βασιλεῖας
 καὶ πρυτάνεις· κάλεσαι δὲ ἔπ[εिता] | τοῖς δικάσταις καὶ
 τὸν γραμματέα ἐπ(ι) τὸ πρυτανήιον ἐπὶ τὰν κοῖναν ἐστ[ί-]
 αν, κάλεσαι δὲ μετ' αὐτῶν εἰς τὸ πρυτανήιον καὶ τὸν
 δικαστάγωγον· χειροτόνησαι δὲ καὶ πρεσβεύταν ἐκ πάν-
 50 τῶν τῶμ πολίταν, τὸν δὲ ἀγ[ε]ῖ[θ]εντα τὸ τε ψάφισμα
 ἀνένεγκαι πρὸς Ἐρυθραίοις καὶ ἐμφανίσαν(α) | περὶ τὰς
 εἰνοίας, ἃς ἔχει ὁ δᾶμος πρὸς αὐτοῖς, καὶ τὰ ὠικονο-
 μήμενα | ὑπὸ τῶν δικάσταν παρακάλην αὐτοῖς ἐπίμελες
 ποιήσασθαι, ὅπω[ς] ο[ἱ] | τε στέφανοι ἀναγορευθέωσι καὶ
 παρ' αὐτοῖς καὶ τὸ ἀντίγραφον τῷ ψη[φ]ίσματος ἀνα-
 γράφῃ ἐς στάλλαν καὶ ἀνατέθῃ ὡς ἐν ἐπιφανεσ[τά]τω τό-||
 55 π[ω], καὶ ἐμφανίζῃν ὅτι ταῦτα ποιήσαντες χαρίζονται
 τῷ δάμω· | πρεσβεύτας Πυθοφάνης Ἱερογένειος.

τὸν δῆμον	Ἐκάταιον	Διόδοτον
τὸν Ἐρυθραίων.	Διμητρίον.	Κλεωνύμου.

Θεόπομπον	Ἀγέμαχον
60 Ἀπολλοδότου.	Ἀγελάου.

(Die Namen der fünf Gefeierten sind je von einem Kranze umschlossen).

Abfassungszeit: ca. 150 v. Chr., vgl. *Kenner* a. a. O. — Dass die Inschrift das Z. 53 erwähnte ἀντίγραφον ist, lehren die ionischen Formen, die dem Steinmetzen zu Erythrä mit untergelaufen sind. Versehen sind: Z. 8 ΠΟΛΙΤΤΑ (ganz deutlich) für πολιτεία, nicht für πολιτεία, wie *Meister* I, 11 Anm. will, da die Inschrift nur Formen auf -ειο, -ηιο, -ηο kennt; Z. 13 Ἀγγελείω f. Ἀγελείω, Z. 14 στεφανώθειν f. στεφανώθειν, Z. 47 ἐπ für ἐπί, Z. 50 ἐμφανίσαντας f. ἐμφανίσαντα. Z. 12 ist καὶ ausgelassen.

Im Einzelnen ist noch zu bemerken:

Z. 31 [ἀγ]ρείσιος: nach Z. 49/50 ἀγ[ε]ῖ[θ]εντα; *Kenner* [αἰ]ρείσιος. — 45 στεφάνω[ν ὥσπε γέ]νηται *Blass*, *Hermes* XIII, 386: am Ende von Z. 45 sind etwa 7 Buchstaben verwischt. — 46 ἔπ[εिता]: hinter Γ haben noch vier bis fünf Buchstaben Raum (Γ zwischen Α und Ν von κοῖναν Z. 47); *Blass* a. a. O. ergänzt ἐπ[ὶ δεῖπνον].

- 216 [4] Fragment einer Opferbestimmung. — Gefunden beim Hospitalbau in *Mitilini*, jetzt in der Schule daselbst. Zuerst publiciert von *Aristeides* (*Νέα Πανδώρα* φνλλ. 299, 1862), auf Grund dieser

Publication besprochen von *Keil* (Philologus, Suppl. II, 579). — Genauer bei *Conze* t. VIII, 4, vgl. p. 11. — BB. V, 118 f.

Z. 1 ἀπεξώσθω ΤΑ — 2 ΝΚΑΙ ὁμοπλάτια[ν] — 3 σπλάνχ-
νων κα[ί] — 4 [ἐνβαλ]λέτω εἰς τὸν θῆσα[υρον] — 5 ὁ δὲ
κε δάσυπο[ν] oder -δα, Cf. Alk. fr. 37 B, B.] — 6 [ἀπεξώ]σθω
μὲν ταῦτα — 7 ΟΝ ἐνβαλλέτ[ω] — 8 Α θύγ ΤΡ — 9 ΛΕΞΙ —
10 οἶν.

Schrift vorrömisch.

- 217 [5] Grabinschrift. — 'Mytilenis in coemeterio Armeniorum, quod est prope aqueductum' CIG. 2168. Vgl. *G. Hermann*, Op. V, 176; *Welcker*, Alt. Rhein. Mus. I, 284; *Kaibel*, Epigr. graeca p. 91. — BB. V, 119.

.....
κάθανον ἀτρέστω μαρνά[μενοι] κραδία].

σύμμα[χ]α δ' ἡ(γ)έμοσιν θέμενο(ι) [Ῥοδίων ὄπλα, κόσμον]
πάτριδι τ(ᾶ)ν κλείναν ὤπασαν [ἔξ ἀρέταν].

ἡ ῥ' ἐτύμως τόδε σᾶμα λεόντε[σσι]ν περὺλατται],
5 οἱ μὲν γὰρ θήρων φέρτατοι, οἱ δὲ βρό[τιον].

Die Ergänzungen nach *G. Hermann*. — 1 μαρνά[μενοι] *Boeckh* aus ΜΑΡΝΑΝ — 2 ἡ(γ)έμοσιν *Hermann* aus ΗΤΕΜΟΣΙΝ nach *Peys.* — θέμενο(ι) *Boeckh*: hinter O geben die Abschriften P, was H. zu Ῥοδίων ergänzt. — 3 τ(ᾶ)ν *Boeckh* f. ΤΟΝ.

- 218 [6] Auf Gn. Pompeius Magnus. — Gefunden zu *Mitilini* 'im Vorhofe eines Hauses gerade hinter der Kirche des h. Athanasius'. *Aristeides* a. a. O., *Keil* a. a. O., *Conze* t. VIII, 1. — BB. V, 120.

Ὁ δᾶμος | τὸν ἐάντω σώτηρα καὶ κτίστην | Γνάϊον Πομπηΐον
5 Γναΐω ἕϊον | Μέγαν, τρὶς Αἰτωλοχάορα, κατὰ κτίσαντα
τοῖς κατὰσχοντας | τὰν οἰκημέναν πολέμοις καὶ | κατὰ γᾶν
καὶ κατὰ θάλασσαν.

Λωρόθεος Ἡγησάνθρον | Ὀλένθιος ἐλόγησε.

Von *Keil* in das Frühjahr 62 gesetzt.

- 219 [7] Auf M. Agrippa. — CIG. 2176. In den Thermen bei *Mytilene* (noch von *Conze* gesehen, RIL. p. 16). — BB. V, 120.

Ὁ δᾶμος | θεόν σώτηρα τᾶς πόλιος Μάρκον | Ἀγρίππαν,
τὸν εὐεργέταν καὶ κτίστην.

Entstehungszeit: ca. 23 v. Chr., vgl. BB. a. a. O.

- 220 [8] Zu Ehren der älteren Julia. — Gefunden in *Plakado*. *Conze* t. XVII, 2. — BB. V, 120 f.

5 [Ἵ δᾶμος Ἰ]σ[υ]λία Ἀφ[ρο]δίτια, | τᾶ παῖδι || τῷ Σεβάσ-
τω Θέω Κα[ί]σαρος, τᾶ εὐ[ε]ργέ[τ]ιδι.

221 [8b] Auf Kaiser Augustus. — In der Schule von *Mitilini*. *Conze* p. 44, berichtigt bei *Pottier* und *Hauvette-Besnault*, Bull. de Corresp. Hellén. IV, 428. — BB. VII, 257.

Ἀντοχράτορι Καίσαρι, | Θέω ἔτω, Θέω Σεβάστω, πᾶσι
τᾶς πατριδος.

Abfassungszeit: 2 v. Chr. — 14 n. Chr., da Augustus *pater patriae* genannt wird.

222 u. 223 Auf Kaiser Tiberius. — BB. V, 121.

222 [9a] 'Prope *Mytilenas* apud turrim in via ad thermas ducente'.

Ἵ δᾶμος | Ἀντοχράτορα Τιβέριον Καίσαρα Εὐ[σέβε]α, |
Θέο(ν) Σέβαστον Θεῶς | [ταῖς περ]ῖ
(τ)ὰ μυστήρια πᾶ[ν]τ(ω)ς τᾶ πόλει φίλιον.

Z. 2 *Εὐσέβεα*: *Boeckh* nach *Pococke* ΕΥΙ . ΠΙΑΙ — 3 *Θέο(ν)*: ν aus Υ corr. von B. — Weiter liest B.: να[ὸν] ἐχο[ντα] σὶ[ν] ταῖς θεαῖς; aber att. ναός entspricht auch auf der jungen Inschrift n. 311 äol. ναός, überdies wird die vor dem σὶν vorgeschlagene Ergänzung durch das, was bei *Pococke* und *Prokesch* übereinstimmend steht, abgewiesen (ΝΑΙ ΚΟΙ . . ΑΣΝΕΥΤ Ροc., ΝΑ . ΕΧΟ . . ΙΣΥ . . . Δ Prok.). — 4 (τ)ὰ und πᾶ[ν]τ(ω)ς B.; (τ) für Ε, (ω) für Ο.

223 [9b] 'In templo beati Antonii', *Cyriacus Anconitanus* bei *Kaibel*, *Ephem. Epigr.* II, n. XIV.

Ἵ δ(ᾶ)μος | Ἀντοχράτορα Τιβέριον Καίσαρα Σέβαστον,
παῖδα Δίος Καίσαρος | Ὀλυμπίω Σεβάσι(ω), κοῖνον μὲν
τᾶς οἰκημένως εὐ[ε]ργέ(των), τᾶς | δὲ ἄμιας πόλιος ἐπι-
φανέστατον καὶ χτίσταν.

Z. 1 δ(ᾶ)μος: K. für ΔΗΜΟΣ — 3 Σεβάσι(ω): K. für ΣΕΒΑΣΤΟΝ —
εὐ[ε]ργέ(των) τᾶς: K. für ΕΝΕΡΓΕΤΑΣ.

224 [9d] Auf *Agrippina* die Gattin des *Germanicus*. — 'A *Thermi*, sur la place de l'église, marbre bleu encastré dans la construction d'une fontaine', Bull. de Corr. Hell. IV, 432. — BB. VII, 25 f.

[Ἵ δᾶμος] | [Ἀγριππείναν, ἰά]: εὐ[ε]ργετιν, γί[ναι]κα Κλαυ-
δίω Γερμανίω τῷ Θέω.

Z. 3 [Κλαυδί]ω nach *Conze* XIV, 1 *Γερμανικον Κλαύδιον*. Möglich wäre auch *Γαῖω*, cf. *CIG.* 2452 *Γαῖον Γερμανικον Καίσαρα*.

225 u. 226 Inschriften des Potamon.

225 [10] Inschrift auf dem marmornen Lehnstuhl des P. — Noch jetzt in *Mitilini* (*Conze* p. 15). CIG. 2182. — BB. V, 122.

Ποτάμωνος | τῷ Λεσβόνιατος | προεδρία.

226 [10b] 'A *Méteîn*, dans la citadelle, marbre encastré dans le pavage d'une plate-forme au S.-O.', Bull. de Corr. Hell. IV, 426. — BB. VII, 258.

[Ποτ]άμων Λεσβ[όν]ιατος ὁ διὰ β[ί]ω] | θέω
Σεβάστω Καίσαρι.

227 [11] Auf Nero, den Sohn des Germanicus und der Agrippina. — CIG. 3528, besser (nach Cod. Pav.) bei *Kaibel* n. IV. — BB. V, 122.

Ὁ δᾶμος | Νέρωνα Ἰουλίον | Καίσαρα, παῖδα | θέω νέω
Γερμα[ρ]ίνω Καίσαρος καὶ | θέας Αἰόλιδος Καρποφόρω
Ἀγριππίνας.

Z. 1 ὁ δᾶμος nach cod. Vallie. ergänzt von K.
Abfassungszeit: 20–31 nach Chr., *Kaibel* a. a. O.

228 u. 229 Auf die Kaiserin Agrippina.

228 [12a] Aus der Sammlung des Cyriacus unter dem Lemma 'Apud *Mytilenem*' mit einer andern Inschrift verbunden. *Kaibel* n. II. — BB. V, 122.

Τὰν γίναικα τῷ Σεβάστω, νέαν θέαν, (ἀ) βόλλα καὶ ὁ
δᾶμος | Σεβάσταν γυμνασίαρχον | δι' αἴωνος Ἰουλίαν Ἀγριπ-
πίναν.

Z. 2 (ἀ) ergänzt von *Kaibel*.

229 [9c] 'A *Thermi*'. Bull. de Corr. Hell. IV, 432. — BB. VII, 258 f.

Ὁ δᾶμος θέ[αν] | λναν Αἰόλιαν [Καρπόφορον
Ἀγριπ]πίναν, τὰν γ[υμνασίαρχον ἐς] | αἴωνα.

Von *Pottier* und *Hauvette-Besnault* a. a. O. auf die Gattin des Germanicus bezogen. Meine Gegengründe BB. VII a. a. O.

Beide Inschriften sind 49–58 n. Chr. entstanden. — Aus der gleichen Zeit die beiden folgenden Nummern.

230 [13] Auf M. Granios Karbon und Sohn. — CIG. 2183. 'Mytilenis in coemeterio Armeniorum prope aquaeductum'. — BB. V, 122 f.

A. Μάρχον Γράνιον Γαῖω ἕϊον Κάρβωνα, ἱερογυμνα-
σιαρχήσαντα | θέας Σεβάστας Αἰόλιδος Καρποφόρω Ἀγριπ-
πίνας καὶ ἀγορανομήσαντα δις καὶ δημογεγεῆσαντα,
Θεόδωρα Μηροφίλω τῷ καὶ Γλόκωνος τὸν ἄνδρα ἀγάθας

μνάμας | ἔννεκα καὶ παίσας τείμας καὶ ἐϋνοίας τᾶς εἰς
ἐαίτ(α)ν.

Z. 9 ἐαίτ(α)ν B. für EAYTON, EAYTOY.

B. [Γαῖον?] Γράνιον Μάρκω (ῥ)ον Κάξ[βωνα], παίσας
ἀρέτας ἔνε[κα].

Der Stein links beschädigt. — 1. (ῥ)ον B. für TON.

231 [14] Fragment. — 'Mytilene in aedícula Παναγίας Καβαδῆνης' CIG.
2183 b Add. — BB. V, 128.

ῥέων καὶ Ἀντοκράτ[ρος] | ῥέας Σεβάστας
Αἰό[λιδος Ἀγριππείνας,] | παῖδος Γερμανίκω [καὶ Ἀγριπ-
πείνας κ]αὶ λογίω πρ[ε]τ[ε]ρίτιος
5 Κ[ρί]σιμαχος, Θεδικαίω [μῆννος] |

232 [15] Auf Aurelia Artemisia. — Aus Cyriacus' Sammlung, *Kaibel*
n. VII. — BB. V, 128 ff.

Ἄ βόλλα καὶ ὁ δᾶμος τὰν Ἀῦρ. Ἄρτεμισίαν τῶ | (Ἀ)νω
τῶ Εἰτήνω Θυγάτ(ε)ρα, τὰν (λ)όγιον πρ(ῦ)ταν(ε)ν | καὶ
εὐεργετιν, ἰέρα(ν) τὰν ῥέαν Ἐτ(η)φίλαν καὶ Καρίσσαν
5 καὶ ἐρ(σ)όφορον τ(ῶ)ν ἀγνωστῶν μυ(στ)αρίων, || τὰν ἀπύ-
γονον Ποτάμνος τῶ νομοθέτα καὶ | Λεσβόναντος τῶ φι-
λοσόφω, τοῖς εὐεργέταις | ἀρέτας ἔνεκα παίσας(ς) | ὄνστα-
ῥείσας τείμας ὑπὸ τᾶς ἴρας βόλλας, ἐπιμελήθην|το(ς)
τῶ (γ)ραμματέος ἀπ[ὸ]ς Ἀῦρ. Πρόκλω τῶ Ἰούστω.

Z. 2 Ἀνω: *Kaibel* für ΔΙΚΩ — Θυγάτ(ε)ρα schreibe ich für das auf
prosaischen Denkmälern der Kaiserzeit unerhörte ΘΥΓΑΤΡΑ — (λ)ό-
γιον πρ(ῦ)ταν(ε)ν *Kaibel* für ΑΟΓΙΟΝΠΙΤΑΝΗΝ — 3 ἰέρα(ν): ν ergänzt
von *Kaibel*. — Ἐτ(η)φίλαν *Kaibel* für ΕΤΙΦΙΛΑΝ, vgl. BB. V, 124. —
4 ἐρ(σ)όφορον stelle ich her aus ΕΡΓΟΦΟΡΟΝ: Σ wechselt auf dieser
Inschrift gelegentlich mit Γ. *Kaibel* [ε]ρ[σ]ο[φ]ορον, *Mommsen* noch ge-
waltamer κερσοφόρον. — τ(ῶ)ν K. für TON — μυ(στ)αρίων K. für
ΜΥΓΓΑΡΙΩΝ — 7 παίσας(ς) K. für ΠΑΙΣΑΝ — 8/9 ἐπιμελήθην|το(ς):
K. für °ΤΟΓ — 9 (γ)ράμματεος K. für ΠΡΑΜΜΑΤΕΟΣ — War für
τοῖς εὐεργέταις in Z. 6 τῶν εὐεργέταν beabsichtigt? Vgl. BB. V, 125.

233 u. 234 Auf Kaiser Traianus.

233 [16a] CIG. 2178, von *Conze* am Wohnhause des Δημήτριος Κα-
ρπαναγιάτης gesehen und von ihm kurz besprochen RIL. p. 13; zu-
letzt von *Kaibel* aus der Sammlung des Cyriacus unter n. XIII publi-
ciert.

Ἀὐτοκράτορι | Νέρωνα Τραιάνω | Καίσαρι Ἀρίστω | Σεβά-
5 στω Γερμανίω || Ἀκίω Παρθίω | χαριστήριον.

Hinter Ἀὐτοκράτορι Z. 1 steht noch ΚΑΙΣΑ.

234 [16b] 'A Mételin, dans l'École'. Bull. de Corr. Hell. IV, 428. —
BB. VII, 259.

Ἀὐτοκράτορι | Καίσαρι Θέω | Νέρωνα Τραιάνω | Ἀρίστω
5 Σεβάστω Γερμανίω | Ἀκίω Παρθίω χαριστήριον.

Abfassungszeit der beiden Inschriften: 115—117 n. Chr. (vgl. *Kaibel*
a. a. O.).

235 [17] Auf Cornelia Cethegilla. — Aus der Sammlung des Cy-
riacus ('in balneis Lesbī'), *Kaibel* n. XXIII. — BB. V, 126 f.

Ἄ βόλλα καὶ ὁ δᾶμος Κορνηλία(ν) Κεθ(η)γίλλαν, τ(ᾶ)ν
εὐέργειν | τᾶς πόλιος, θυγάτερα Μάρκω Γαβίω (Σ)κνί(λλ)α
Γαλλικάνω | ὑπατίω καὶ Πομπηίας Ἀγριπινίλλ(α)ς, παι-
5 δόπαιδα δὲ Μάρκω Πομπηίω Μακρίνω Θεο(φ)άνν(η),
(τῶ)ν εὐέργεταν καὶ κτίσταν τᾶς | πόλιος.

Z. 1 Κορνηλία(ν): K. für KOPNHΛIAΣ; Κεθ(η)γίλλαν K. für ΚΕΘ^η;
τ(ᾶ)ν K. für THN — 2 (Σ)κνί(λλ)α: *Mommsen* bei K. aus ΕΚΥΙΑΑΑ —
3 Ἀγριπινίλλ(α)ς K. für °ΛΗΣ — 4 Θεο(φ)άνν(η): für ΘΕΟΙΑΝΝΕΙ;
Kaibel gegen den Dialekt Θεογάννου. — (τῶ)ν: K. für TON.

Abfassungszeit: der Vater der Gefeierten war 127 consul ordinarius
(*Mommsen* a. a. O.).

236 u. 237 Auf Kaiser Hadrianus.

236 [18] CIG. 2179 = *Kaibel* n. XII. — BB. V, 126.

5 Ἀὐτοκράτορι Τραιάνω | Ἀδριάνω Καίσαρι Σεβάστω || Ἐλευ-
θερίω Ὀλυμπίω κτίσ[α? η?] Μί χαριστήριον.

Z. 6 κτίσ[α? η?] : cod. Pav. ΚΤΗΣΤΩ, cod. Vallie. ΚΤΙΣΤΩ.

237 [18c] 'A Mételin, cippe de marbre bleuâtre, enfoncé en terre,
dans la cour de Békir bey', Bull. d. Corr. Hell. IV, 429. — BB. VII, 259.

5 Ἀὐτοκράτορι Ἀδριάνω | Ὀλυμπίω στίστηρι καὶ οὐκίσιτα
τᾶς | πόλιος.

Abfassungszeit beider Inschriften: 132—137 n. Chr. (*Kaibel* a. a. O.).

238 [19] Beschluss von Rat und Volk in Mytilene. — Zuerst
publiciert von C. Curtius, Herm. VII, 407; dann nach Abschrift und
Abklatsch von Markopoulos im Μουσεῖον καὶ βιβλιοθήκη τῆς Εὐαγγελ-
λικῆς σχολῆς II, 12. Die Inschrift jetzt 'ἐν τῷ περιβόλῳ τοῦ μητροπο-
λιτικοῦ ναοῦ Μιτιλήνης'. — BB. V, 126 ff.

.
 Πο. [Γα]λ
 διαπέμπεο
 βόλλας καὶ
 5 μονας, ὅπτε
 τᾶς πόλιος
 τις παρ τα
 λην αὐτον
 καὶ ἐπάναν
 10 κέ τις μὴ ἴξ
 ἀπὸ τῶ ψ
 ψάφισμα τέ
 καὶ ἀγάθα
 μαρμαρίναν
 15 Θερμιάς κα
 φοι Γνάϊος .
 [Γ]ο[τλ]ίανος

Anstatt der Pur
 die um so wenige
 und bei Markoru
 Z. 2 τᾶς M.; ΤΣ
 C. — 10 ἀπὸ nach
 Abfassungszeit:

Kaiser Commodus (180—192): C. Cyprius a. a. O.

- 239 [20] Auf Kaiser Septimius Severus. — ‘Mytilenis ad puteum’
 CIG. 2181. — BB. V, 128.

Ἄ βόλ(λ)α καὶ ὁ δᾶμος τὸν μέγιστον Ἀυτοκράτορα | Καί
 σαρα Σεπτίμιον | Σέβηρον Περτίνακα Σέβαστον, | τὸν γᾶς
 5 καὶ Θαλάσας || δεσπόταν, τὸν (τ)ᾶς [πόλιος | εὐεργέταν
 καὶ πίσταν].

Z. 1 βόλ(λ)α: Boeckh f. BOAA — 5 (τ)ᾶς: B. f. ΣΑΣ

- 240 [21] Auf einen römischen Kaiser, der das cognomen Germa-
 nicus führte. Gefunden zu *Mitilini*, jetzt in der Schule daselbst.
Conze t. VIII, 6. — BB. V, 128.

Σέβαστον Ἀυτοκράτ[ορα] | [Γερ]μάνιον |
 ος Αίης ὁ ἴρεγς κ[αὶ] | ἀγ]ωνοθέτας
 5 ΑΥ . . . || [Αί]ος Ὀλυμπί[ω].

- 241 [22] Auf den Priester etc. Idomeneus. — ‘Paphlae (hoc est
 ad thermas Mytilenaeas) prope fontem’. CIG. 2184 (nach *Kiepert*’s
 Abschrift in den Add.). — BB. V, 128 f.

[Α]γάθα τίχα. | [Α β]όλλα και ὁ δᾶμος | [Εἰ]δομένεα Εἰ-
 5 δομέ[νε]ος, τὸν εἴρεα και ἄρχ[ε]ίρεα και ἀγωνοθέ[τ]αν ἐ-
 ταν και πανη[γ]υριάρχ[αν] τᾶς Θερ[μ]ιάας παναγύριος |
 10 [ἐπιτελ]έσαντια ταῖς Θυσίαις παισαις, ἐν[σεβί]ας μὲν
 τὰς πρὸς | τοῖς θεοῖς, φιλοτε[μ]ίας δὲ τὰς πρὸς | τὰν
 πόλιν.

242 [23] Auf den Priester etc. Kastrikios. — 'In thermis Mytilenais' CIG. 2188. — BB. V, 129.

Ἀγάθα τίχα. | Ἀ βόλλα και ὁ δᾶμος | Καστήρι[ε]ο: Κα-
 5 στρίλιω, τὸν εἴρεα και ἀρχ[ε]ίρεα και ἀγωνοθέ[τ]αν και πα-
 ναγυριάρ[χ]αν τᾶς (Θ)[ερ](μ)ιάας | παναγύ[ρ]ι(ε)ος, ἐπι-
 10 τε[λ]έσαντια (ταῖς) (Θ)[υ]σ(ί)αις παισαις, ἐν[σεβί]ας μὲν
 πρὸς τ[ο]ῖς (Θέ)οις | φιλοτε[μ]ι(α)ς [δ]ὲ π[ρ]ο[ς] [τ]ὰν
 π[ό]λιν.

Die Ergänzungen und Correcturen sind von Boeckh nach den anderweitigen lesbischen Inschriften dieser Gattung vorgenommen. Die Mittheilung der bezüglichen Lesungen von B.'s Gewährsmännern ist unnötig, da auf allen gut erhaltenen derartigen Ehreninschriften die gleichen Formeln wiederkehren, die Correcturen also absolut sicher sind.

243 [24] Auf den Priester etc. L. Antonius. — 'In thermis Mytilenais . . . habeo etiam a Benthylō, qui vidit Paphlae' CIG. 2187, vgl. die Addenda. — BB. V, 129.

Ἀγάθα τίχα. | Ἀ βόλλα | και ὁ δᾶμος | Α. Ἀντώνιον, Α.
 5 Ἀντωνίω Σεργιλίω ἕον Σεργίλιον, τὸν | εἴρεα και ἀρ-
 10 χεῖρεα και ἀγωνοθέ[τ]αν | και πανηγυριάρχ[αν] || τὰς Θερμιά-
 κας παναγύριος, [ἐνσεβί]ας μὲν [τὰς πρὸς τοῖς] | θεοῖς,
 φιλοτεμίας δὲ τὰς πρὸς τὸν πόλιν.

Z. 9 πανηγυριάρχ[αν] Kiepert (Add.) und Benth.; die übrigen πανα^ο.

244 [25] Auf den Priester etc. Euthymos (?) Julios Italos. — Aus den Thermen von Mytilene mitgeteilt von Conze t. IX, 2; dazu Text p. 17 oben. — BB. V, 129 f.

[Α]γάθα τίχα. | Ἀ βόλλα και ὁ δᾶμος | Εὐθύμων (?)
 5 Ἰούλιον . . . | . . . ω ἕιον Ἰγαλον, || [τ]ὸν εἴρεα και ἀρχ[ε]ί-
 ρεα και ἀγωνοθέ[τ]αν και | παναγυριάρχ[αν], | ἐν[σεβί]-
 10 ας μὲν τὰς πρὸς | τοῖς θεοῖς, [φιλο]τε[μ]ι(α)ς [δὲ τὰς
 πρὸς τὸν] | πόλιν.

Z. 2 Εὐθύμων: hergestellt aus . . OYMON; Conze liest [Ι]ΟΥ(Λ)ΙΟΝ, aber was soll Ἰούλιος Ἰούλιος? — 11 Ueber ΠΑΤ eine irrite Vermutung bei Conze p. 17.

- 245 [33b] Auf den Priester etc. Lālius Rufus. — 'A *Thermi*, entre les bains et la mer, dans un champ', Bull. de Corr. Hell. IV, 431. — BB. VII, 259 f.

Ἄγαθα τίχα. | [Ἄ βόλλα και ὁ δᾶμος |.] Λαίλιον Κλ.
 5 Ῥοῦ|φρον, τὸν εἶρεα και ἄρχεῖρεα και ἀγωνοθέταν και
 παραγυριάρχαν τᾶς Θερμιάκας παραγύριος, | εὔσεβείας
 10 μὲν τᾶς || πρὸς τοῖς θεοῖς, φιλοτιμίας δὲ πρὸς τὰμ
 πόλιν.

- 246 [33c] Auf den Priester etc. Aulus Longus. — 'A *Thermi*, au même endroit' a. a. O. — BB. VII, 260.

Ἄ βόλλα και | [δᾶμος | Ἀῦλον ον Λόγγον | Λιο-
 5 νυ[σόδωρον], παῖδα | Ἀῦ[λω] Ιολάω, || τὸν
 [εἶρεα και] ἀρχεῖρεα | και ἀγωνοθέταν και π[α]ναγυριάρ-
 χαν τᾶς Θερμι[ε]άκ[ας παραγύριος] u. s. f.

Z. 3 *Λιονυ[σόδωρον]*: die Ergänzung wol sicher, da der Name in Mytilene vorkommt: *Conze* t. V, 4 Z. 3 . . . ιος *Λιονυσοδώρον*.

- 247 [26] Auf einen Unbekannten, der die gleichen Würden bekleidet hatte. — CIG. 2185 (of *Kierpert*, Add.), noch von *Conze* in den *Thermen* gesehen (RIL. p. 16 Anm. 5). — BB. V, 130.

[Ἄγαθα] τίχα. | [Ἄ βόλλα και] ὁ δᾶμος | ον Ἐρμό-
 5 [διωρον? | Ἀπ]ολλοδώ[ρω || τὸν και] εἰνον, τὸν |
 [εἶρεα και ἀρ]χειρεα | [και ἀγωνοθ]έταν και | [παναγυ-
 10 ριά]ρχαν τᾶς | [Θερμιάκας παραγύρι]ος, εὔσεβείας μὲν |
 [τᾶς πρὸς τοῖς θε]οῖς, φιλο[τειμίας δὲ τᾶς] πρὸς τὰν |
 [πόλιν].

- 248 [27] Auf den Agonotheten und Panagyrarchen Euxenos. — CIG. 2186; von *Conze* noch in den *Thermen* gesehen, aber in schlechterem Zustande (a. a. O.) — BB. V, 130.

Ἄγαθα τίχα. | Ἄ βόλλα και ὁ δᾶμος Εὐξέ|νον .s. τὸν
 5 ἀγωνοθέταν και παραγυριάρχαν, παῖν | Εὐξένω τῷ ἀρ-
 10 χεῖρεος, ἀτιγνον Εὐξέ|νω .β. τῷ γυμνα|σιάρχω και πρῶ-
 τω στροτάγω.

- 249 [28] Fragment einer ähnlichen Ehreninschrift. — 'In *thermis Mytilenaeis*' CIG. 2191. — BB. V, 130 f.

ἀγωνοθέτα | και πανγυριάρχα | και πρώτω στροτάγω.

- 250 [29] Auf den Priester etc. Aulos Klodios Perennianos. — CIG. 2189; noch von *Conze* gesehen (in den *Thermen*), fast identisch

mit CIG. 3486, dem in Thyatira gefundenen *ἀντίγραφον*. — BB. V, 131 f.

Ἄ βόλλα καὶ ὁ δᾶμος | Ἀῦλον Κλώδιον Περεινίανον,
5 στροταγήσαντα ἄγνωσ καὶ εὐσταθέως || ἐν καιροῖς ἐπιμε-
λητίας | δευομένοις, τὸν εἶρεα | καὶ ἀρχεῖρεα καὶ λόγιον | πρύ-
10 τανιν, ἀγωνοθέταν | ἐν ἐνιαύτῳ | πεπληρώκοι||τα δὲ καὶ
τὰν ἐν τῷ πρώτῳ | πάτριδι καὶ νεωκόρῳ Περ|γαμήριον
τῶν συγγενέων | πόλει τὰν ἐπιώνυμον | ἀπὸ βασιλέων πρυ-
15 τανήτα[ν], || ἂν ἐκ γένεος διαδεξάμενος τοῖς τῆς ἀξίας βάσ-
μοις ἀνελόγησε.

Abfassungszeit: 'Neωκόρος Pergamenorum urbs esse non potuit ante Augustum; in nummis hoc titulo non utitur ante Antoninum Pium' Boeckh.

- 251 [30] Auf den Buleuten etc. Aur. Artemidoros. 'Ad thermas *Mytilenaeas*' CIG. 2190 (nach einer von Niebuhr aus cod. Pal. genommenen Abschrift) = *Kaibel* n. XXII. — BB. V, 132.

Ἀγάθα τύχα. | Ἄ βόλλα καὶ ὁ δᾶμος | εἰτείμασεν Ἀῦρ. |
5 Ἀρτεμίδωρον .β. || τῷ Ὑμεναίῳ, βολλεύ|ταν, ἀγωνοθε-
τή|σαντα | καὶ πανηγυριαρχήσαντα | ἐνδόξως καὶ φιλοτεί-
μως.

Z. 1 ἀγάθα τύχα: so cod. Pav.; ΑΓΑΘΗΤΥΧΗ cod. Pal. — 3 εἰτείμασεν für ΕΤΕΙΜΑΣΣΕΝ — 4 Ἀρτεμίδωρον: so Nieb. cod. Pal.; ΑΘΕΜΙΔΩΡΟΝ cod. Pav. — 5 τῷ Ὑμεναίῳ: dem ΤΩ geht fehlerhaftes ΤΟΥ voraus. — 6 ἀγωνοθετήσαντα: so Nieb.; ὀΣΑΝΤΑ codd. Pav. Pal. — 7 πανηγυριαρχήσαντα codd. Pav. Pal.; ὀΣΑΝΤΑ Nieb.

- 252 [31] Auf den Agonotheten etc. Modestus. — Ebenda. *Kaibel* n. XXIV. — BB. V, 132.

Ἀγάθα τύχα. | Ἄ βόλλα καὶ ὁ δᾶμος εἰτείμασεν Μόδεστον
Ἀπολλωνίῳ τῷ | Ἀ(λ)ίωνος παῖδα Ἀπολλωνίῳ τῷ γυμ-
νασιάρχῳ, τὸν ἀγωνο|θέταν καὶ παναγυρίαρχον.

Z. 3 Ἀ(λ)ίωνος K. aus ΑΥΑΙΩΝΟΣ.

- 253 [32] Auf Philippina. — Ebenda. CIG. 2192, besser bei *Kaibel* n. XXVIII. — BB. V, 132 f.

Ὁ δᾶμος | Ἀρχέπολιν Καρπό|φορον Φιλιππίαν, | τὰν γυμ-
5 νασι|αρχον ἐς τὸν αἰῶνα.

Z. 4/5 γυμνασιάρχον nach cod. Vallic.; ΓΙΜΝ^ο cod. Pav.

- 254 [33] Auf Fl. Publicia Nikomachis. — 'Apud *Mytilenem*', Cyriacus bei *Kaibel* n. I. — BB. V, 133.

Griech. Dial.-Inschriften.

Ἄ βόλλα | και ὁ δᾶμος | Φλ. Πουπλικίαν Νεικομά—
 5 ΚΙΔΑΒΑΤΑΝ | παιδα Δινομάχ[ω] και | Π(ρ)όκλης, | τῶν
 10 εὐεργέταν και | ἀπὸ προγόνων | εὐεργέταν | και κτ(ι)σταν |
 15 τᾶς πόλιος || ἀμμέων, τὰν δι' αἰῶνος πρύτανιν, | ἀρέ-
 τας ἔνεκα | παίσας.

Z. 5 ΚΙΔΑΒΑΤΑΝ: ΚΙΔΑ ist χιδα oder χω; ΒΑ ist vielleicht verlesen für ΕΥ, dem, auf zwei Zeilen verteilt, ΕΡΓΕΤΙΝΤΑΝ folgte. — 8 Π(ρ)όκλης aus ΠΑΟΚΛΗΣ. *Kaibel* emendiert Π(ρ)όκλη(α)s, vgl. dazu ΙΟΥ ΠΡΟΚΛΑΝ ΗΡΩΙΔΑ *Mionnet* III, p. 47, n. 109, 111 (autonome Münzen). — 18 κτ(ι)σταν: ΚΤΣΤΑΝ cod. Pav.

Abfassungszeit: nach *Dittenberger* *Hermes* VI, 287 ff. weist die Schreibung *Πουπλικίαν* auf die Zeit nach 200 n. Chr. (*Kaibel*).

255 [34] Auf Bresos. — Gefunden zu *Chalakaes* (Hiera), *Conze* t. XVII, 1. — BB. V, 138 ff., vgl. VI, 119.

Ἄ βόλλα και ὁ δᾶμος | Βρηῆσον Βρηῶω, ἀρχία(τ)ρον λ[ε]:-
 του[ργό](τ)ατον, ζὰ τῶν παιδων δὲ και ἐκ(γ)όνων ἄρχας
 5 και ἄλλας και || κισσοφορίας και ἀγορανομίας | ἐπιτετελέ-
 κοντα, και αἶτον | δὲ και βουλαρχίαν και νομοφυλακίαν
 και [ἄ]λλας, ὄντα Δίος | Αἰθερίω και Ἄμμωνος Ἐλευθε—
 10 ρίω και τᾶς Ἀδραστείας και τῶ[ν] | Σεβάστων μυστηρί-
 ω(ν) π(αια?)νισ(η)[ν], τ[ε]||ε[σ] Ἐπιφίλας Ποσειδωνος |
 Μ[ε]τ[ε]γα και Μυχίας και τῶν ἀπαραιτήτων θεῶν και τᾶς
 15 [Κό]ρας Καλίας και τῶ Δίος τῶ [Ἐ]παίν(ω) σ[υ]μπ(ά)ρε-
 δ(ρ)ον, τᾶς τε | Πολιάδος Ἀθάνας παρακελεύεσταν ὑπὲρ
 20 τᾶς πόλιος, τᾶς | τε Ἀρτέμιδος και Ἀπόλλωνος || Μαλέ-
 οντος ἀρχιχορον και ἰεροκάρηνα τῶν (ἰ)ερέων ζ[α]κῶρων σω-
 τηρος Ἀσκληπίω, τοῦ δὲ θειοτάτου Ἀντοκράτορος και
 25 τῶν τᾶς πόλιος εἰρων ἱεροφίταν και | περιηγῆταν ἐτέων
 ἦδη | τεσσαράκοντα και πρὸς | ἀνὲν συντάξιος και μίσθου,
 οὐ(χ)ι εἰς οἱ πρὸ αὐτον.

Z. 2 ἀρχία(τ)ρον: Τ aus Ι hergestellt. — λ[ε]του[ργό](τ)ατον: bei *Conze* steht ΑΛΙΤΟΥΟΓ, sämtliche Zeichen bis auf Γ schraffiert; vgl. BB. VI, 119. — 3/4 ἐκ(γ)όνων: Γ aus Τ corrigiert. — 11 μυστηρίω(ν): Ν vom Steinmetzen übergangen. — π(αια?)νισ(η)[ν]: bei *Conze* ΠΝΙΣΤΕ, die beiden letzten Buchstaben schraffiert. — 15/16 [Ἐ]παίν(ω): die Inschrift O für Ω. — σ[υ]μπ(ά)ρεδ(ρ)ον: bei *Conze* Σ . . . ΔΡΕΔΟΝ — 21 (ἰ)ερέων: Ι aus Γ hergestellt. — 29 οὐ(χ)ι: *Conze* ΟΥΣ.

256 [33d] Auf Apollonides. 'A trois quarts d'heure environ du village d'*Argina*, au bord de la mer, dans l'église ruinée d' *Haghios Dimitrios*' *Bull. de Corr. Hell.* IV, 433. — BB. VII, 260.

264 CIG. Add. 2197 e. Ebenda.

Ἵ δᾶμος | Κλεοδάμω τῷ | Νουμηρίω.

265 CIG. Add. 2197 f. Ebenda.

Ἵ δᾶμος | Ματρόκλει τῷ Διονυσίῳ ἤρωι.

266 CIG. Add. 2197 g. Ebenda.

Ἵ δᾶμος | Στρατίππω | τῷ Ζωῖττα (sic!) | ἤρωι.

267 CIG. Add. 2197 h. Ebenda.

Ἵ δᾶμος | Λεύκιον Ἀγώνιον | Μάρκω υἱὸν Καπίωνα | ἤρωα.

268 CIG. Add. 2211 e. 'In hortis meridionalibus *Mytilenarum*, ad puteum'.

Κτησίβιος Κτησιβίῳ χαῖρε.

269 CIG. Add. 2211 h. 'Mytilenis in cippo cum aetomate, in aula ecclesiae D. Georgii'.

Περίγεις Δίη | χαῖρε.

270 'Près de *Mételein*, dans la propriété de M. Christodore Athanasiadis' Bull. de Corr. Hell. IV, 429. — BB. VII, 260 f.

Ἵ ἄρμονία Στρυμόνος | , γύνα δὲ Ὀνομάνορος, | χαῖρε.

271 [40] Bruchstück eines Steins mit den Resten zweier Inschriften. — CIG. 2167, besser *Conze* t. IX, 1; jetzt am Landhause des *Παναγιώτης Τσιριμπίνης*. — BB. V, 137 f.

A (linke Seite). Verteilung von Spenden.

. . . Ο ΔΕΤΑ . ΕΟΜΜ [τῷ θεῷ Πᾶνο[s] |
 και τοῖς ἀρχόντεσσι ἐς ἐ[κ]αστον ὄνυ[μα
 τοῖς βολλά]οις και ἀ[ρ]χόντεσσι ἐς τό τε ἰ[ε]ρήϊον | . .
 5 . . . [βο]λλάοις και ἀρχόντεσσι ἐς ἕκα[στ]ον ὄ[ν]υμα] . . .
 . . A τῷ θεῷ Ζωννίσω [ἐ]δωκε τοῖς βολλά]οις και ἀρχόν-
 τεσσι] AN, ὑμοίως . . β και τοῖς πολέταις πάν-
 [τεσσι]

Z. 6 hinter ΥΜΟΙΩΣ bei *Conze* eine schraffierte Stelle, hieran schließt sich ΒΙΑΙ; das CIG. bietet . . ΚΑΙ . Demnach scheint B Zahlangabe, vor welcher die Münze (Ass, Sesterz u. dgl.) genannt war.

B (Rechte Seite). Unsicheren Inhaltes.

. ΛΙΚΩΛΙΤ | ΙΟΥΝ τὰν κ[ράναν] | Ζωννίσω | ἐπετέλεσσ[ε]. ||

5 ΤΑΙΣ κράναν | ἀπάρχαισι Ε | τοῖς δὲ πο[λείταις?] | Θέω
10 (ΙΙ)ά[νος] | ΠΟΕΣΣ || Θερ[μίας] oder ähnlich.

Z. 8 (ΙΙ)ά[νος]: HA Conze.

272 [40b] Verteilung von Spenden. 'A *Mélin*, dans la citadelle',
Bull. de Corr. Hell. IV, 424. Rechts zerstört. — BB. VII, 261 ff.

. . . . ΥΤ ΕΙΑ . . Α . . Α |
. . . ΙΩΤΑ . ΟΝ Ἀριστο(β)όλ(λ)ας Ἀλε(ξ)[άν-
δρω] | . ΑΙΣΕ . ΟΠΟΙΟ πρυτανείας ΚΑ . | ΑΙ
5 τοῖς Ω διέδωκε ἑπτα ΝΕ || ὄνυμα τοῖς . . .
× ἀπάρχαις (έ)ς ἕκαστο[ν] ὄνυμα | γ[ύ]ναιξι καὶ
παιδεσσι κό[ρρα]ις καὶ ΑΠΟΚΑΛΕ [έ]ς ἕκαστον |
ὄ]νυμα × δ, τοῖς δ[έ] π[ο]λί[τ]αισι ἐς ἕκαστο[ν] ὄνυμα × δ,
τοῖς δὲ | β]ολλάο[ις] ἐς ἕκαστον ὄνυμα × δ, τοῖς δὲ [ἀρ-
χόντεσσι ἐς ἕκαστον ὄνυμα × δ | τ]ὰν θεοδαισίαν
10 διέδωκεν τοῖς μὲν βολ[λάοις] || γλύν(ε)ος ξέστο[ν]
. ΠΟΙ . . τοῖς δὲ ἀπ[ο]καλε γλύν[ε]ος
μέτρον ΤΟ Ε . . ΟΝ εἰρέ(ε)σιν [θε|ο-]
δαΐια τοῖς μὲ[ν] αἰδοῖς | . ΑΙ γλύ[κ]εος μέτρον . .
. Υ τοῖς ποι[ή]ταισι? | . . ΕΚΛ ΩΠΡΥ
ΤΟ . ΤΕ

Z. 2 Ἀριστο(β)όλ(λ)ας Ἀλε(ξ)[άνδρω] die Inschrift ΑΡΙΣΤΟΙΟΛΔΑΣ
ΑΛΕΣ — 5 hinter × = δηνάριον fehlt die Bezeichnung der Zahl. —
ές für ΙΣ, vgl. Z. 7. 8. — 6 κόρραις: die ersten Herausgeber gegen
Dialekt und Analogie κό[ρρα]ις. — 10 γλύν(ε)ος: die Inschrift ΓΛΥΚΙΟΣ,
aber vgl. Z. 5 ΙΣ für ΕΣ und Z. 9 θεοδαισίαν. — 11 εἰρέ(ε)σιν: die
Inschrift ΕΙΡΕΣΣΙΝ.

273 [40c] Bauinschrift. 'A *Mélin*, dans l'École', Bull. de Corr. Hell.
IV, 427. Rechts zerstört. — BB. VII, 264 f.

[κί]ονας τρεῖς καὶ δέκα ΠΑΧΕ . . ΛΑΙΣΤ | [τᾶ]ς στῳῖας
καὶ τοῖς τοίχοις τοῖς θυράο[ις] | . [κ]άτωθεν μέρους
μαρμάρω τῷ ἔσω ἔρκ[εος?]. | παχέων εἰς ὕψος,
5 τὸ δ' ἐπάνω τῷ ΕΚΤΑ || . ΟΣ καὶ τοῖς οἰκημάτεσσι θύρετρα
μαρμάρηνα | [π]άχεια καὶ ὄδοις μαρμαρίνοις καὶ θύ-
ραις ΑΡ | [τ]οῖς θυρέτροισι τοῖς [τε] ἔξω καὶ εἴσω
τοίχοισι | ἀπὸ τᾶς χώρας ἄνω τᾶς ἐπὶ [ναν-(?)]
μαχίαν Δ | πάχος τῶν ξύλων καὶ μῆκος καὶ πλάτος
10 ΚΑΤΤ || ἀπόθεσιν τῶν ἄλ[λ]ων ἔργων τόπον καὶ ΤΙ
ΠΟΙΑΝ|ΙΖ . τὰν στῳῖαν τῷ ΕΙΟΠΠ
ΝΑΛΕ|ΕΝ.

Z. 2 *θυράσ[ε]*: die Ergänzung von *Meister*, Gr. Dial. I, 90.

274 Münzlegenden: ΜΥΤΙΑΗΝΑΙΩΝ *Mionnet* III, p. 44, n. 89. 98—102. 114—116 (autonom). — n. 135. 136 (Hadrian) u. s. f.

275 Desgl.: ΘΕΟΝ . ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΝ . ΜΥΤΙ — ΘΕΑΝ ΑΙΟΛΙΝ Α[γομπ]-ΙΝΑΝ . ΜΥΤΙ. *Mionnet* III, p. 49, n. 122; vgl. *Suppl.* VI, p. 65, n. 88. 89.

B. Methymna.

276 [41b] Auf Praxikles. 'A *Molyvo*, trouvé dans l'église *Haghia Kyriaki* et transporté à l'École', *Bull. de Corr. Hell.* IV, 433. — *BB.* VII, 265 ff.

Βασιλεύοντος Πτολεμαίω τῷ | Πτολεμαίω καὶ Βερενίκας
 5 θέων | εὐεργέταν ἀγάθα τύχα ἐπὶ πρυτάνιος | Ἀρχία ἔδοξε
 τῷ κοίνω τῶν Πρωτέων · || ἐπειδὴ Πραξιῆλης Φιλίνω δείχ-
 10 θεις | χελληστυάρχας τὰν παῖσαν ἐπιμέλειαν ἐποιήσατο,
 ὅπως κε τοῖς θεοῖσι τοῖς πατρῷοισι αἱ θύσαι συντε-
 15 λέσθαιεν καὶ ἂ χέλληστυς || ἐν παῖσα γίνηται ἐπιμελεία,
 καὶ | εἰς ταῦτα πάντα ἐκ τῶν ἰδίων ἐχοράγησε ἀξίως τῶν
 20 θέων καὶ τᾶς | χέλληστυς· ἀγάθα τύχα ἐψάφισθαι· | ἐπεὶ
 κε συντελέη ἂ χέλληστυς || τοῖς θεοῖσι τὰ ἴρα, δίδων αὐτῷ
 καὶ | ἐγγόνιοι [διμοιρία]ν καὶ σάρκα πεντάμυνοιον ἀπὸ
 τῷ βῆος τῷ θυομένω τῷ | Δι τῷ Σώτηρι, ἕως κε ζώωσι,
 25 καὶ ἀνακαρύσσην αὐτοῖς ὅτι ἂ χέλληστυς || στεφάνοι Πρα-
 ξιῆλην Φιλίνω καὶ ἐγγόνιοις διμοιρία καὶ σάρκι βοεῖα πεν-
 30 τα[μ]ναίω συντελέσαντα τὰ ἴρα τοῖς | θεοῖσι καττὸν νό-
 35 μον καὶ τᾶς χελλήστυς ἐπιμελήθηεντα ἀξίως ||
 ν τοῖς Πτολε[μ]μαίοισι]

Abfassungszeit: die Regierung von Ptolemaeus IV (222—205 v. Chr.), vgl. *Pottier* und *Hauvette-Besnault* a. a. O.

277 „Trouvée à *Méthymna* (*Molyvo*) au mois de Septembre 1882“, *S. Reinach*, *Bull. de Corr. Hell.* VII, 37 ff.

Ἐπὶ πρυτάνιος Ἀριστίωνος τῷ Ἀριστίωνος | ἔδοξε τῷ
 κοίνω τῶν Φωκίων· ἐπειδὴ | Ἀναξίων Ἀναξίωνος δείχ-
 5 θεις χελλησ[τυ]άρχας τὰν παῖσαν ἐπιμέλειαν ἐποιήσατ[ο] ὅ-
 πως κε τοῖς θεοῖσι τοῖς πατρῷοισι αἱ θύσαι συντε-
 10 λέσθαιεν καὶ ἂ χέλληστυς ἐν | τῷ παῖσα ἐπιμελεία γίνη-
 15 ται, καὶ εἰς ταῦτα | πάντα ἐχοράγησε ἐκ τῶν ἰδίων, ἐψά-
 20 φισθαι· στεφ[ά]νωσαι Ἀναξίωνα Ἀναξίωνος ἐν τοῖς Διο-

10 νσι||οισι πρὸ τᾶς τῷ ἀγάλματος περιφόρας, καὶ | ἀνακά-
 ρησαι ὅτι ἂ χέλληστus ἂ Φωκέων σι[ε]φάνοι Ἀναξίωνα
 Ἀναξίωνος ἀρέτας ἐ[νεκα] | καὶ εὐνοίας τᾶς εἰς αὐταν
 στεφάν[ω χρυσίω] | τῷ ἐνόμω καὶ εἰκονι γραπ[τα] . . .
 15 . . . || . . . ΤΩ ΟΙΣΙ

Aus dem Ende des 3. oder dem Anfange des 2. Jahrhunderts, s.
Reinach a. a. O.

278 [41] Auf einen Chiliostyarchen. 'Prope *Methymnae* parietinas, in loco *Molyvo*, in porta aulae ecclesiae D. *Pantelemonis*'
 CIG. 2168 b (Add.). — BB. V, 138.

Ἄ χέλληστus ἰ Ἐρυθραι[ων] | Χαριξένω χελλη-
 στυαρ(χ)[ήσαντα ἀρε]τίας ἐνεκα καὶ εὐνοίας κ[αὶ εὐεργε-
 σίας] | τᾶς εἰς αὐταν.

Z. 2 χελληστυαρ(χ)[ήσαντα]: *Boeckh* aus ΧΕΛΛΗΣΤΥΑΡΙΣ
 Der Schrift nach römisch.

279 [41c] Verordnungen über den Tempeldienst. 'A *Molyvo*, à l'escalier qui conduit dans la cour de l'église *Hagia Kyriaki*' Bull. de Corr. Hell. IV, 440. Rechts und links zerstört. — BB. VII, 267.

. ENA περι ΡΩ|ΣΩΣΙ ἀλλάλοις | [διακ]ονέοντες τῷ βώ-
 5 μω | τὸ μέγ κάρυγμα ΤΕΛΕ || [οἰ]κόνομος ἐστω ΜΕΙ.
 ΙΑΟΥ | [μ]ῆ νέιτερος ἐτέων τεσ[σαράκοντα] | . δὲ ἐπὶ τὰν
 πάντευχιν Ε . Ω | . δύο, καὶ ἐπιμελήσ[θ]ω, [ὄ]π[ω]σ[ι] |
 10 . | μῆδεῖς ἄνηρ ἕτερος εἰς || ἄλλο δὲ μῆθεν ΤΥΧ | .
 συντελέωνται ΕΜ | . τοῖς πατριωτοῖς | [ο]ἰ μὲν θύρσοι
 . . .

Der Schrift nach römisch.

280 Münzlegenden: MA, ΜΑΘΥ, ΜΑΘΥΜΝΑΙΟΣ, *Mionnet* III, p. 38, n. 41. 42 ff., Suppl. VI, p. 55, n. 27—32; seit Domitianus herrscht ΜΗΘΥΜΝΑΙΩΝ.

C. Eresos.

281 [42] Volksbeschlüsse betreffend die Tyrannen und deren Nachkommen. — In der Kirche *Ἁγία Ειρήνη* zu *Erisos*, publiciert von *Conze* t. XII, A. B. C. Die Inschrift ist *στοιχηδόν* geschrieben; am Ende der Zeilen ist das Princip der Sylbentrennung durchgeführt. Literatur: *Sauppe* GGN. 1863 p. 359 (vgl. *Conze* p. 34 ff), und *Commentatio de duabus inscriptionibus Lesbiacis* (Gott. 1870); einzelnes bei *Wald*, *Additamenta ad dialectum et Lesbiorum et Thessalorum cognoscendam* (Berol. 1870); *Kirchhoff* bei *Droysen*, *Geschichte*

des Hellenismus II, 863; neue Lesung bei *Hicks*, A Manual of Greek Historical Inscriptions p. 208 ff., dem eine Anzahl von *Newton* genomener Abklatsche zu Gebote stand; leider teilt *Hicks* auch hier [vgl. *Blass*, GGA. 1882 p. 792] nicht im Einzelnen mit, was er bestimmt oder weniger bestimmt glaubt gelesen zu haben.

A (Conze A = *Hicks* n. 125 A).

. τοῖς πολ[ι]ορκήθε[ν]τας |
 [ἐν τῷ πό]λι [ἀ]πολίτων ἀνομόλησε καὶ το[ῖς] πολίταις
 διςμυρίοις στάτηρας εἰσέπραξ[ε] καὶ | τ[οῖς] Ἑλλανας ἐλαΐ-
 5 ζετο καὶ τοῖς βώμοις ἀ[νέ]σ[κα]ψε τῷ Δίῳ τῷ Φιλ[ι]ππί[ω]
 καὶ πόλεμον ἐξε[ν]κείμενος πρὸς Ἀλέξανδρον καὶ τοῖς Ἑλ-
 λανας | τοῖς μὲν πολίταις παρελόμενος τὰ ὄπλα ἐξεκλάισε
 ἐκ τῆς πόλιος [πα]νθάμι, ταῖς δὲ γυναῖκας καὶ ταῖς θυ-
 10 γάτερας συλλάβων καὶ ἔρξα[ι]ς || ἐν τῷ ἀκροπόλι τριχιλίους
 καὶ διακοσίο[ις] | στάτηρας εἰσέπραξε, τὰν δὲ πόλιν καὶ τὰ
 ἱερ[α] | διαρπά[ξ]αις μετὰ τῶν λαῖσταν ἐνέπηρσε κα[ὶ] | συγ-
 κατέκασε σώματα [τῶν] πολίταν, καὶ τὸ τ[ε]λευταῖον
 15 ἀφικόμενος πρὸς Ἀλέξανδρον κατ[ε]ψεύδεται καὶ διέβαλλε
 τοῖς πολίταις· κρῖνα[ι] | μὲν αὐτον κρύπτα ψαφίσει ὁμοσ-
 σαντας περὶ | θανάτω· αἱ δὲ κε καταψαφίσθη θάνατος,
 ἀντιτ[ι]μασαμ[έ]νω Ἀγωνίππω τὰν δευτέραν διαφώραν |
 20 ποήσασθαι, τίνα τρόπον δέου αὐτον ἀποθά[ν]ην· αἱ δὲ κε
 καλλά[φθ]ε[ν]τος Ἀγωνίππω τῷ δίκαι | κατάγη τίς τίνα
 τῶν Ἀγωνίππω ἢ εἴπη ἢ πρόθη | περὶ καθόδω ἢ τῶν
 κτημάτων ἀποδόσιος, κατ[ά]ρα[ι]τον ἔμμεναι καὶ αὐτον καὶ
 γένος τὸ κήνω, | καὶ τᾶλλα ἐ[ν]οχος ἔστω τῷ νόμω [τῷ]
 25 (ἐπὶ τῷ) τὰν στάλλαν || ἀνέλοντι τὰν περὶ τῶν τυράνων
 καὶ τῶν ἐκγ[ό]νων· ποήσασθαι δὲ καὶ ἐπάραν ἐν τῷ ἐλλη-
 σία ἀ[ν]ε[κ]α, τῷ μὲν δικάζοντι καὶ βαθόντι τῷ πόλει |
 καὶ (τοῖς νόμοισι) τὰ δίκαια εὖ ἔμμεναι, τοῖς δὲ παρὰ
 τὸ δίκαι[ο]ν τὰν ψᾶφον φερόντεσσι τὰ ἐναντία τοῦτων. ||
 30 ἐδικάσθη· ὀκτωκόσιοι ὀδοήγοντα τρεῖς· ἀπ[ὸ] | ταῦταν
 ἀπέλυσαν ἔπτα, αἱ δὲ ἄλλαι κατεδίκα[σ]σαν. |
 [Ἐ]γ[ω] δᾶ[μ]ος· περὶ ὧν οἱ πρέσβεις ἀπαγγέλλοισ[ι] |
 35 οἱ πρὸς Ἀλέξανδρον ἀποστάλentes καὶ Ἀλέ[ξ]ανδρος τὰν
 διαγράφαν ἀπέπεμψε ἀφικόμενων πρὸς αὐτον τῶν (τῶν)
 πρότερον τυράνων ἀπογ[ό]νων Ἡρωῖδα τε τῷ Τερτικω-
 νειῷ τῷ Ἡραεῖω καὶ ἁ[γ]ησιμένε[ο]ς τῷ Ἐρησιδεῖω, καὶ
 ἐπαγγελλά[μ]ε[ν]ων πρὸς Ἀλέξανδρον, ὅτι ἔτοιμοὶ εἰσι δι-
 40 κ[αν] || [ἔ]ποσχεθην περὶ τῶν ἐγκαλημένων ἐν τῷ δάμω, |
 [ἀ]γάθα τύχα δέδοχθαι τῷ δάμω· ἐπειδὴ

Z. 4 ἀ[νε]σ[κα]ψε: *Conze* auf Z. 4 noch eine Spur des A, *Hicks* [κα]ρε[σ]καψε. — Z. 5 Φιλ[ε]ππίω nach *Conze*, wo von Φ noch I übrig ist; *Hicks* ergänzt Φ. — Z. 5/6 ἐξε[νε]κ[ά]μενος *Kirchhoff*; ἐξε[νε]κ[ά]μενος *Blass*, Rhein. Mus. XXXV, 609; nach *Hicks* steht das K von Z. 6 noch auf dem Steine. — 12 διαρπά[ξ]αις *Wald*, διαρπά[σ]αις *Kirchhoff*, διαρπάσαις *Hicks*; *Conze* hat an viertletzter Stelle ein schraffiertes Zeichen, das sowol Ξ als Σ gelesen werden kann, vielleicht also steht auch *Hicks'* διαρπάσαις nicht so fest wie es aussieht. — 16 ψάμσαι: nach *Hicks* sicher; die Spuren bei *Conze* führen auf ψάμγγι, und so schrieb auch *Wald*: eine Entscheidung ist bei *Hicks'* Publicationsverfahren wieder nicht möglich. — 24 (ἐπὶ τῷ) „ausgefallen durch Schuld des Steinmetzen“ *Kirchhoff*. — 30 ἐδικάσθη; *Conze* ΕΔΙΚΑΣΘΗ, die drei letzten Buchstaben schraffiert; *Hicks* ἐδικ[σ]αν gegen den Dialekt. — 31/32 κατεδέξα[σ]σαν *Wald*; κατεδέξα[σ]σαν *Hicks*; eine Angabe, ob am Schluss von Z. 31 ein Buchstabe gestanden haben könne oder nicht, sucht man vergebens.

Von Z. 33 ab beginnt ein neuer Volksbeschluss. Herr Professor *Blass* schreibt mir über denselben: „der Volksbeschluss fällt unter Alexander, ist also zeitlich weit getrennt von dem in C. Nach demselben scheint noch auf A der Volksbeschluss über Eurysilaos angefangen zu haben, der sich in CIG. 2166 b, und dann in B fortsetzt. Denn CIG. 2166 b ist nach *Conze* oben vollständig.“ — 33 [Ἐ]ργ(ω) δά[μ]ος: *Fick* B. B. V, 141. *Conze* .ΓΝΟΔ . . . Σ, der zweite, vierte, fünfte Buchstab schraffiert; daraus *Wald* [Ἄ]γνόδα[μ]ος, eben so liest *Kirchhoff*, und diese Conjectur will nun *Hicks* durch seine Abklatsche bestätigt gefunden haben, nach denen er Ἀγνόδα[μ]ος gibt. Aber mit einem bloßen Namen kann doch keine neue Urkunde beginnen! — 35 (τῶν): „das τῶν hat der Steinmetz nur einmal statt zweimal gesetzt“ *Kirchhoff*. — 39 ε(σ)μ: der Stein ΕΣΤΙ; das folgende δ bei *Hicks* in runder Klammer, bei *Conze* deutlich Δ. — 41 δάμω: bei *Hicks* δήμω, wol blofs aus Versehen.

B (Z. 1—34 = CIG. Add. 2166 b, *Conze* p. 29, *Hicks* n. 125 B, Z. 42—74. — Z. 35 bis Schluss = *Conze* B, *Hicks* Z. 75 ff.)

[παρ]ήλε[σ] τὰ [ὄ]πλα καὶ | ἐξεκλάϊσε ἐκ τῆς [πό]λιος
 5 πανδάμῃ, ταῖς | δὲ γυναῖκας καὶ ταῖς || θ]υγάτερας σπλ-
 λάβ[ω]ν | ἦ]ρξε εἰς τὴν ἀκροπό[λ]ιν καὶ εἰσέπραξε | δις-
 10 χιλίοις καὶ δι[α]κοσίοις στάτηρας, τὰν || δὲ πόλιν καὶ
 τὰ ἱερά [δι]αρχπάξαις μετὰ τῶν | [λ]αῖσταν ἐνέπρη[σ]ε | καὶ
 15 συγκατέταυσε | [σ]ώματα τῶν πολι[τ]αν · || κ]ρίναι μὲν αὐ-
 τον | [κ]ρίντα ψάμσαι [κα]τὰ τὴν διαγράφαν τῶ | β]ασι-
 20 λέως Ἀλεξάνδρω | καὶ τοῖς νόμοις · [αἰ δὲ || κ]ε καταψα-
 φίσθη [κα]τ' αὐτῷ θάνατος, ἀ[ν]τι[ε]μισαμέν[ω] Εὐρσι-
 25 λ[ω] τὴν δευτέραν [ψάμ]σιν ποιήσασθαι διὰ || [χ]ειροτονίας,
 τίνα | [τ]ρόπον δεῦν αὐτον ἀ[π]οθάνην · λάβεσθαι δ[ὲ] | καὶ

30 συναγόροις τὰ[μ] πόλιν δέια, ὄ(τ)τινες || ὀμόσσαντες Ἀπό(λ-
 λω)ν]α Λύκειον οἴτω συναγ]ορήσοισι [τᾶ πόλι ὄτ]πως]
 κε δύνανται ἄριστα | ποιήσασθαι δὲ καὶ ἐπ-
 35 ἀρ]αν ἐν τᾷ ἐκκλησία αὐτ]κα, τῷ μὲν δικ]αίω ὑπ-
 [ἀρχο]ντι καὶ βαθόν[τι τᾶ] πόλει καὶ τοῖς | [νόμο]ισι τὰ
 40 δίκαια εὖ || [ἐμμε]ναι καὶ αὐτοισ[ι | και] ἐκγόνοισι, τῷ δὲ |
 [πα]ρὰ τοῖς νόμοις και | τὰ δίκαια δικαζόν]τεσσι [σο!] τὰ
 45 ἐνάγια· ὁμμυν δὲ τοῖς πολίτ]αις | τοῖς δικάζοντας· | [ν]αι
 δικάσω τὰν [δίκαν, | ὄ]σσα μὲν ἐν τοῖς νό[μο]ισι ἐν, κατ-
 50 τοί[ς νό]μοις, τὰ δὲ ἄλλα ἐκ [φιλο]π]ονίας ὡς ἄριστα
 κα[ὶ | δ]ικαίαια, καὶ τιμά[σ]ω, αἶ κε κατάνω, ὄρθω[ς] |
 55 καὶ δι(καί)ως· οὕτω ποιήσω || ναι μὰ Δία καὶ Ἄλιον. |
 Φιλίππω· | Αἱ μὲν κατὰ τῶν φηγάδων κρίσεις αἱ κρι-
 60 θε[ῖ]σαι ὑπὸ Ἀλεξάνδρου || κύρια ἔστωσαν και | [ὦν] κατέ-
 γνω φηγὴν φει[γ]έτωσαμ μὲν, ἀγῶγμοι | δὲ μὴ ἔστωσαν. |
 65 Πρώτανις Μελίδωρος· || Βασιλεὺς Ἀντίγονος | Ἐρεσίῳν τῆ
 βουλῆ | καὶ τῷ δήμῳ χαιρεῖν. | Παρεγένοντο πρὸς ἡμᾶς
 70 οἱ παρ' ὑμῶν πρέ[ς]||βεις καὶ διελέγοντ[ο], | φάμενοι τὸν
 δῆμον | κομισάμενον τὴν παρ' [ῆ]μῶν ἐπιστολῆν, ἣν ἐγρ[ά-]|
 75 ψαμεν ὑπὲρ τῶν Ἀγωνί[σ]του υἱῶν, ψήφισμά τε π[ο-]
 ἦσασθαι, ὃ ἀνέγνωσαν | ἡμῖν, καὶ αὐτοὺς ἀπε[σ]ταλέ-
 ναι . . .

Z. 16 ψαφίσει: nach Hicks ganz deutlich; die Zeichnung bei Conze führt auf ψάφισσι. — 20/21 [κατ'] αὐτω: früher las man καταψαφίσ-
 θης | αὐτω (in A 17 fehlt das entferntere Object); indessen vor dem
 ΑΥΤΩ muss ein Buchstab ergänzt worden, da am linken Rande sonst
 ein Spatium frei bleibt. — 21 Ende: τε nach Kiepert; Hicks klammert
 τε ein. — 21 ff. [ἐν]τ[ι]τ[ι]μασασμέν[ω] Εὐρουσιλ]έω: Blass (briefliche Mit-
 teilung) Seit Sauppe las man [Ἀγωνί]π[π]ω für Εὐρουσιλέω, und Hicks
 will diesen Namen tatsächlich auf seinen Abklatschen gefunden haben:
 seine 63/64. Zeile lautet [τι]μασασμένω Ἀγωνί[ππ]ω Da durch
 die ganze Inschrift hindurch am Ende der Zeile das Princip der
 Sylbentrennung herrscht, da ferner Conze vor dem Ω des Eigennamens
 den Rest eines Λ oder Α gibt, und da endlich auch der Ἀγνόδαμος
 in A 32 Zweifel an Hicks' Zuverlässigkeit aufkommen liefs: so darf
 man wol auch hier Hicks' Angabe ausser Acht setzen. — 29 ὄ(τ)τινες:
 Hicks allerdings ὄτινες (sic!), aber Kiepert ΟΣΤΙΝΕ. — 31 Λύκειον
 οἴτω): nach Conze ΛΥΚΕΙΟΝ; Hicks liest wie schon Sauppe Λύκειον
 [συναγ]ορήσοισι. — 32 δύνανται): Conze ΛΥΝΑ, Hicks hat Punkte. —
 40 εὖ, das Υ steht nach Conze fest, Hicks schreibt ε[ῦ]. — 54 δι(καί)-
 ως: Kirchhoff für ΔΙΩΣ.

Z. 56—63 neues Actenstück: Brief des Philippos Arrhidaios (323—
 317).

Z. 64 bis Schluss Brief des Antigonos Monophthalmos (306—301),

der vielleicht (Mitteilung von Prof. *Blass*) mit $\xi\rho\omega\sigma[\theta\epsilon]$ C Z. 3 seinen Abschluss findet.

C (Conze C = Hicks n. 125 C).

- . EN H . ΛΙ [ἐ]πὶ τῆ . .
 . . . | ΝΛΙΑΙ Ν Ἀλέξαν-
 δρ[ος] . . | ἔρρωσ[θε]
 5 . . . | [Ἐγὼ δᾶμος · περι ὧν ἀ βόλλα προεβόλλευ[σε]
 . . . | ΤΕΔ ΑΝΛ . ΓΣΟΙΧ
 . . . | . Η Ν τ[ὸν νόμον τὸν] κατὰ τῶν
 τυρά[ν]ων [καὶ τῶν ἐ]μ πό[λει οἰκη]θέντων καὶ τῶν ἐκ-
 γ[ό]νων τῶν τούτων] Ι καὶ ταῖς γράφαις |
 . . Ε τὰν ἐκκλησίαν · ἐπειδὴ καὶ προ-||
 10 τερον ὁ βασιλευς Ἀλέξανδρος διαγράφαν ἀπο[στέ]λλαις
 π[ροσέ]ταξε* [Ἐρε]σίοις κρῖναι ὑπέρ τε | [Ἄγω]νίπ[τω κ]αὶ
 [Ἐϋρσιλά]ω, τί [θεῖ] πάθην αὐτοῖς, [ὁ | δὲ δᾶμος ἀκού]-
 [σαις τὰν διαγράφαν δικαστήριω]ν | καλέ[σ]σαι[ις] κατὰ
 15 τοῖς νόμοις, ὃ ἐκρινε Ἀγώνιπ[τω] μὲν καὶ Ἐϋρσιλά[ω]ν
 τε[θ]νάκη, τοῖς δὲ ἀπογ[ό]νοις αὐτῶν ἐνόχο[ις] ἔμμεναι
 τῷ νόμῳ τῷ ἐν τᾷ | [σ]τάλλα, τὰ [δ] ἐ ὑπάρχοντα πέπρασ-
 θαι αὐτῶν κατὰ | [τ]ὸν νόμον · ἐπιστέλλ[αντος] δὲ Ἀλε-
 20 ξάνδρῳ καὶ ὑπὲρ τῶν Ἀπολλο[δ]ωρε[ῶ]ν καὶ τῶν κασί-
 γνήτων [αἰ]τ[ω], Ἐρμῶνος καὶ Ἡραῖο, τῶμ πρότερον τυ-
 ραννη[σάντων] τᾶς πόλιος, καὶ τῶν ἀπογόνων αὐτῶν, κ[ρη]-||
 ναι τὸν δᾶμον, πότερο[ν] δόκει καταπορεύεσθ[αι] | αὐτοῖς
 ἡ μύ, [ὁ δ] ἐ δᾶμος ἀκούσαις τα[ι]ς διαγράφαις | δικαστή-
 25 ριὸν τε αὐτοῖσι σινάγαγε κατὰ τὸν [νό]μον καὶ τὰν δια-
 γράφαν τῷ βασιλεὺς Ἀλεξάνδρ[ω], ὃ ἔγνω λό[γ]ων θηθέν-
 των παρ' ἀμφοτέρων τὸν τε νό[μ]ον καὶ τὰν τυράν-
 νων κίριον ἔμμεναι κα[ὶ] φ[ε]ίγην αὐτοῖς κατ[τὸ]ν [νό]μον·
 δέδοχθαι τῷ δάμ[ω] |, κύριον μὲν ἔμμεναι κατὰ [τῶν]
 30 τυράννων καὶ τῶν || ἐμ πόλι οἰκηθέντων καὶ τῶν ἀπογόν-
 νων τῶν τοῦ[των] τὸν τε νόμον τὸμ περι [τ]ῶν τυράννων
 γεγράμ[μενον] ἐν τᾷ στάλλα [τ]ᾷ [παλαι]α καὶ ταῖς δια-
 γρά[φ]αις τῶν βασιλέων ταῖς κατὰ τούτων καὶ τὰ ψα-|
 35 [φ]ίσματα τὰ πρότερον γράφεντα ὑπὸ τῶν προγ[ό]νων καὶ
 ταῖς ψαφοφορίαις ταῖς κατὰ τῶν τυράννων · [αἰ | δ] ἐ κέ
 τις παρὰ ταῦτα ἀλλοικηται τῶν τυράννων [ἢ] | τῶν ἐμ πόλι
 οἰκηθέντων ἢ τῶν ἀπογόνων τῶν το[ύ]των τις ἐπιβαίων
 ἐπὶ τὰν γὰν τὰν Ἐρεσίων, [αἰ]τι[κα] τὸν δᾶ[μ]ον βο(λ)-
 λεύσασθαι καὶ πε[ρὶ] τούτω]

Z. 4 ergänzt nach dem Eingange von n. 215. — *Hicks* liest [πρ]οβαίλλευ[σε]; an dies Monstrum ist aber um so schwerer zu glauben, als *Conze* hinter β ein deutliches O bietet. — 13/14 δικαστήριον || καλέ[σ]σα[ι]ς: *Wald.* An Stelle des (σ) hat *Conze* ein schraffiertes E; *Hicks* hat ebenfalls E gelesen, denn er ergänzt mit *Sauppe's* erster Lesung δικαστήριον [ν καλ]έσα[ι]ς. Auch hier muss ich an *Hicks' Zuverlässigkeit* zweifeln: die Trennung δικαστήριον würde gegen das Princip der Sylbentrennung verstossen. Vgl. übrigens *Kirchhoff's* Note: „sehr zweifelhaft, da die Construction auf den Fugen geht“. — 23 τα(ι)ς διαγράφα[ι]ς für ΤΑΣΔΙΑΓΡΑΦΑ . . *Sauppe*; *Kirchhoff* und *Hicks* τὰς διαγράφα[ι]ς. — 28 κατ[τὸ](ν ν)[όμον]: *Sauppe* in erster Lesung und *Kirchhoff*; *Conze* ΚΑΤ . . Μ Γ , woraus *Sauppe* in zweiter Lesung κα(ι) [τὰ]μ π[όλον]; *Hicks* gibt nur noch κατ als deutlich. — 39 βο(λ)λεύσασθαι: *Conze* wie *Hicks* geben als dritten Buchstaben Y an; aber *Conze* schraffiert das Y, so dass es wol nicht ganz sicher steht, und bei *Hicks* hat es vielleicht nicht mehr Gewähr als Z. 4 Ω in προβαίλλεσε.

Ueber den Zusammenhang dieser Urkunden *Kirchhoff* bei *Droysen* a. a. O. 369. Die erste (A) ist ca. 333 abgefasst; die letzte (C), zusammenfassende, zwischen 306 und 301.

- 282 [43] Auf Kaiser Tiberius. — Am Wege vom heutigen *Erissos* nach der alten Akropolis. *Conze* t. XIV, 2, besprochen von *Henzen* bei *Conze* p. 30. — BB. V, 147.

Ἀυτοκράτορα Τιβέριον Κ[αίσαρα Θ]έω | Σεβάστω παῖδα
Σέβαστον, ἀ[ρχί]ζεα, | δαμαρχίας ἐξουσίας τὸ ὄ[κ]τω | καί
(δ)έκατον, Ἀυτοκράτορα τὸ ὄγδοον.

Z. 4 (δ)έκατον: AEKATON bei *Conze*.

Abfassungszeit: 16 v. Chr. (*Henzen*).

Unter dieser Inschrift steht eine zweite: Δάμαρχος Λέοντος ἐνσ[έβης].

- 283 [44b] Auf die ältere Julia. — 'Près d' *Érésos*, dans la chapelle ruinée *Haghiōs Andreas*' Bull. de Corr. Hell. IV, 448. — BB. VII, 268.

Ἰουλίᾳ Καίσαρος Θύγατρι.

- 284 [44] Auf den Germanicus. — In *Erissos*. *Conze* t. XIV, 1, besprochen von *Henzen* a. a. O. — BB. V, 147 f.

Γερμάν[ικ]ον Κλαύδιον, Ἀυτοκράτορος Τιβερίω Καίσαρος Σ[εβ]άστω | παῖδα, παιδ(ό)[παιδα δὲ τῷ Θέω] Καίσαρος Σ[εβ]άστω, Καίσαρα ἐν[εργέ]ταν.

Z. 3 παιδ(ό)[παιδα] für παιδω . . . , woraus *Henzen* zweifelnd παιδωνόν entnimmt. Vgl. BB. a. a. O.

Abfassungszeit: 14—19 n. Chr.

- 285 [45 b] Auf Kaiser Trajanus. — 'Près d' *Érésó*, dans la chapelle *Haghios Pílas*', Bull. de Corr. Hell. IV, 442. — BB. VII, 268.

[*Νέρου*]αν *Τραϊανον Καίσαρα Γερμάνικον Σέβαστον*, τὸν
εὐεργέταν | καὶ σωτήρα τῆς οἰκημένης, ὃ δᾶμος διὰ τῶ
πρώτῳ | στροτάγῳ *Μουσαιῶ τῶ Μουσαιῶ*. |

- 286 [45] Fragment einer Ehreninschrift auf einen Kaiser. — 'Eresi in domo privata' CIG Add. 2179 c. — BB. V, 148.

. [*Καίσαρ*]α *Σέβαστον*, | [τὸν σω]τήρα καὶ χτίσ-
ταν τῆς οἰκ]ημένης | [καὶ κόσμῳ?] σίνπαντος.

- 287 [46] Auf Euagoras. — Kirche in der Gegend Papásia bei *Erissos*. *Conze* t. XIV, 4, vgl. p. 31. — BB. a. a. O.

[*Εὐαγ*]όρα ἴῳν *Ε[ὶ]αγόρα* | [*Θεό*?]δωρος *Μάμα Καισάρεις*
τῶν πρὸς τῶ *Ἀργαίῳ* | παί]σας ἀρέτας ἔννεκα καὶ εὐνοίας.

Z. 2 τῶν πρὸς τῶ *Ἀργαίῳ* *Conze*.

- 288 [47] Ehreninschrift auf ? — Friesbalken auf dem Gipfel der alten Akropolis von *Eresos*. *Conze* t. XIV, 3. — BB. a. a. O.

[Ὁ δ]ᾶμος | [*Λι*]ονισίῳ τῶ *Θεόκλη* | [ἀρέ]τας ἔν-
νεκα.

- 289 [48] Weihinschrift der Aphaistis. — Kirche des h. Constantin und der Helena zu *Erissos*. *Conze* t. XII, 2. — BB. a. a. O.

Ἄφαιστις *Θεοδωρεία γύν*[α] | ταῖς *τραπέζ*αῖς *Μάτρε*.

- 290 [48 b] Grabinschrift. — 'A *Érésó*, dans l' école' Bull. de Corr. Hell. IV, 445. — BB. VII, 268.

*Θεόκλι*τα *Μενίππ*ω | *χρή*στα *χαῖ*ρε.

- 291 Münzlegenden: EP . . , ΕΡΕΣΙ . . , ΕΡΕΣΙΩΝ *Mionnet* III, p. 36 f. (autonome Münzen).

D. Vorgebirg Bressa.

- 292 [48 c] Weihinschrift an Dionysos Bressagenes. — 'Près de *Vrissia*, devant l'église *Haghios Phocas*' Bull. de Corr. Hell. IV, 445. — BB. VII, 268 f.

*Μεγάρι*τος *Αἰσχί*[α] | *Διονύ*σω *Βρησαγέ*[η].

E. Adespota.

- 293 [49] Opferbestimmung. — Jetzt in der Schule zu *Mitilini*. *Aristeides*, *Νέα Πανδώρα*, *φυλλ.* n. 293, 1862; hiernach besprochen von

Keil, Philol. Suppl. II, 579. Neue Publication bei *Conze* t. IV, 3. — BB. V, 149.

Θεός τύχα ἀγάθα . | Ὅ κε θέλη θύην ἐπὶ τῷ βῶμ[ω] |
5 τᾶς Ἀφροδίτας τᾶς Πειθῶς καὶ τῷ Ἔρμα, θυνέτω || ἱερίον
ὅτι κε θέλη καὶ | ἔρσεν καὶ θῆλυ πλ[άν] ᾗ[ος] | καὶ ὄρ-
μιθα [ὄ]τι[νά] κε θέλη.

Z. 6 πλ[άν] ᾗ[ος] ergänzt von *Wilamowitz*, Zs. f. Gymnasialw. 1877, 647. — 7 [ὄ]τι[νά] κε θέλη] desgleichen.

Der Schrift nach aus vorrömischer Zeit.

- 294 [50] Grabinschrift. — Jetzt in der Schule zu *Mitilini*. *Aristeides* a. a. O., *Keil* a. a. O. p. 582, *Conze* p. 14. — BB. a. a. O.

Κύριος Ἐχεκράτη χαῖρε.

Schrift vorrömisch.

Alle folgenden Inschriften fallen in die römische Zeit

- 295 [51] Auf Perseus oder Diophanes. — Aus *Cyriacus'* Sammlung *Kaibel* n. XX ('In Lesbos'). — BB. V, 149 f.

Πέρσευς ὁ καὶ Διοφάνης Κράτητος, δρομαγ(ε)τήσας, πα-
ρά(σ)χ(ω)ν τ(ε) τᾶ | πόλει (ἐ)α(υ)τον ἐφάβαρχον ἐκ τ(ῶ)ν
ἰδίων κράτιστ(ον), (καὶ) γυμνασ(ι)αρχήσας τῶν νέων καὶ
τῷ θεῷ, τελέσας δὲ καὶ ἄλλαις μεγάλ(αις) ἄρχα(ι)ς
καὶ τάξι(σ) ὡς καὶ ἐ(κ)δικίαις καὶ (πρε)σβ(ε)ίαις καὶ ἐκ
5 τῶν ἰδίων || καὶ γ(υ)μνά(σιον) πεποτή(ω)ν γυ(μ)να(σι)ά(ρ-
χ)ων, | ζῶν ἔαυτον ἐπέγραψεν.

Z. 1 δρομαγ(ε)τήσας: (ε) aus H *Kaibel*. — παρά(σ)χ(ω)ν τ(ε): so K. für ΠΑΡΑΧΟΝΤΙ — 2 (ἐ)α(υ)τον: so K. für ΚΑΙΤΟΝ — τ(ῶ)ν: so K. für ΤΟΝ — κράτιστ(ον) (καὶ): so K. für ΚΡΑΤΙΣΤΩΙΤΤΑ — 2/3 γυμνασ(ι)αρχήσας: so K. für ΓΥΜΝΑΣΙΣΤΑΙΣ; *Cyriacus* fand wol γυμνασ . . . || ησας vor. — 3 θεῷ: so K. für ΘΕΟ — 3/4 μεγάλ(αις) ἄρχα(ι)ς: so K. für ΜΕΓΑΛΛΑΣ; *Cyriacus* fand ohne Zweifel ΜΕΓΑΛ . . . | ΧΑΣ vor. — 4 τάξι(σ) ὡς lese ich für ΤΑΞΙΑΙΣ. — ἐ(κ)δικίαις: so K. für ΕΒ° — (πρε)σβ(ε)ίαις: so K. für ΒΗΑΙΣ; ΠΡΕΣ war zu *Cyriacus'* Zeit auf dem Steine erloschen. — 5 γ(υ)μνά(σιον) K. für ΓΙΜΝΑΝΔ — πεποτή(ω)ν: (ω) K. für Ο -- γυ(μ)να(σι)ά(ρχ)ων: für ΓΥΝΝΑΓΑΥΚΩΝ; K. liest γυμνασιάρχων.

- 296 [52] Auf *Deiotaros'* Tochter. — Am Fußboden der Kirche des h. *Stephanos* am lesbischen Ufer, den *Kumakia*-Inseln gegenüber. *Conze* t. X, 1. — BB. V, 150.

Ὁ δᾶμος | . . οβογιῶναν Δηϊοτάρω εὐεργετήκοισαν | τὰν
πόλιν πόλλα καὶ μέγαλα ἀρέτας ἔννεκα | [χ]αὶ εὐνοίας τᾶς
εἰς ἑαυτὰν.

- 297 [53] Weihinschrift. — Auf einem Blocke an der Kirche der Πα-
ναγία Παπανδῆ bei dem Dorfe Plagiá. *Conze* t. XVI, 1. — BB. V,
150 f.

Ἀρίστα Ζώνη Βακχωνεῖω μάτηρ | Ἀφροδίτα Ἀθήνα Ἰδῆνα
ὑπαυῶ.

- 298—301 Grabinschriften. — n. 298—300 (BB. V, 151) jetzt in der
Schule zu *Mitilini*.

298 [54a] Nach *Aristeides* a. a. O. behandelt von *Keil*, a. a. O. 581;
Conze t. IV, 1.

Ἀριστοβούλα | Ἀπολλωνίω | χαῖρε. |

299 [54b] *Conze* t. IV, 2.

Βίω Σωσία πάεις.

300 [54c] *Aristeides* a. a. O., *Keil* a. a. O. p. 582; *Conze* t. VI, 3.

[Δαμ]έας Θεογένη | χαῖρε.

301 [55c] 'A *Kéramia*, sur une margelle de puits', *Bull. de Corr.*
Hell. IV, 447. — BB. VII, 269.

Ἀρτέμων χαῖρε. | Ὁ δᾶμος. Ἄτω [sic!] Περισεράτω | χαῖρε.

- 302 [55b] Siegerinschrift. 'Près de *Katotrifo*, église dite *Παναγία*
εἰς το μετόχι', *Bull. de Corr. Hell.* a. a. O. — BB. a. a. O.

Θ . ας Ἡράκλεια.

Πά-	Παν-
λην	κρά-
	τειν

τῇ αὐτῇ ἡμέρα.

- 303 [55] Fragment. — Jetzt in der Schule zu *Mitilini*. *Conze* t. V,
1. Links zerstört. — BB. V, 151 f.

Z. 2 ἐπὶ τῶν μυσ[[τηρίων] . . . θέτω πρὸς τὰν Ἄρτεμιν

5 ὑπὸ | [x]ριτὰ προεψαφίσ[[μενα ψαφίς]ματα ENTPE | [γ]ενέθ-

λιος ΟΛΟ | [ᾶ]μέρα ταῦτα | [Και]σαρήων ἔαντον | [π]όλιν

10 ἀοιδίμον || πρὸς τὰν θεάν συνδρά[[μοντες] ὡς τοῖς εὐεργέ-
[ταις] ΙΣΤΑΙ σύνεχες |

II. Pordoselena.

- 304 [56] Zu Ehren des Thersippos. — Inschrift auf zwei Seiten
eines Steins, der bei Grundlegung der Kirche zur h. Dreifaltigkeit
auf der Insel gefunden ward. Die ersten 16 Zeilen *CIG. Add.* 2166 c.,
die ganze Inschrift bei *Earinos*, *Μουσείον καὶ Βιβλιοθήκη τῆς Εὐαγ-*

γελικῆς Σχολῆς II, 127 ff. Auch diese Publication ist indes unzu-
reichend. — BB. V, 152 ff.

A.

- — — — — — — [βασιλευ]ς Ἀλέξανδρο[ς] |
 [χ]ώρας τῆ πόλι κα[ὶ] |
 ὅτα δὲ Ἀλέξανδρος διὰ[λ]λαξε τὸμ παρ ἄν-
 5 θρώπ]ων βίον, Φίλιππος δὲ || [ὁ Φιλίππω καὶ] Ἀλέξαν-
 δρος ὁ Ἀλεξάνδρω τ[ὰ]μ βασιλεί]αν παρέλαβον, Θέρσιππος
 ἔων | [τοῖς βασ]ιλῆσσι φίλος καὶ τοῖς στρατ[ά]γοισι καὶ
 τοῖς ἄλλοισι Μακεδόνεσσι μ[ε]γάλ]ων ἀγάθων αἰτίας γέ-
 10 γονε τῆ πόλι. Ἀ[ντιπ]άτρω γὰρ ἐπιτάξαντος χρήματα
 εἰς | τὸμ πόλεμον εἰσφέρειν, πάντων τῶν ἄλλων εἰσφερόν-
 των Θέρσιππος παραγενόμεν]ος πρὸς τοῖς βασιλῆας καὶ
 15 Ἀντίπατρον ἐκο[ύ]φισσε τὰμ πόλιν· ἔπραξε δὲ καὶ πρὸς
 Κλε[ί]τον περὶ τῆς εἰς Κύπρον στρατείας καὶ ἐ[γ] με-
 γάλας δαπάνας εἰς μικρον συνάγαγε· | [ἐγένε]το δὲ καὶ περὶ
 τὰν σιτοδεῖαν ἀνη[[ρ ἄγαθος] καὶ παρ τῶν σαράπαιν εἰς-
 20 ἀγῶγα[ν] συγ]κελεύασσε· ἔδωκε δὲ καὶ τῆ πόλι[ι] χρή-
 ματα εἰς σωτηρίαν καὶ τόκοις ἐλάσ[σ]ωσ αἴτ]ησε τῶν κα-
 τεστακόντων· ἐ[β]α[θ]ῶη | [δὲ χρημ]άτεσσι καὶ τοῖς πολι-
 ταισι εἰς [σ]ωτηρίαν. καὶ Πολυπέρχοντος εἰς τὰν Ἀσ[ί]αν
 25 ἔλθον]τος διώικησε φίλον αὐτον τῆ π[ό]λι ὑπάρ]χην· πα-
 ρεσκεύασσε δὲ καὶ [Ἀρ]ράβα[ιον] καὶ τοῖς ἄλλοις τ[οῖς]
 ἐπ[ί] τινων τετα[γ]μέν]οις ὑπὸ τῶν βασιλῆων φίλοις τῆ
 π[ό]λι· καὶ τᾶλλα πράσσει μετ' ἐννοίας πρὸς | [τὸν δᾶ]μον
 30 πάντα· δέδοσθαι αὐτῷ ἀτέλε[ια] πάντ]ων τὸμ πάντα
 χρόνον καὶ αὐτῷ κα[ὶ] ἐ[χ]γόν]οισι, στᾶσαι δὲ αὐτῷ καὶ
 εἰκόνα χ[α]λκ[ί]αν, δέδοσθαι δὲ καὶ σίτησιν ἐμ προταν[ε]-
 35 ίωι, κα[ὶ] ὅτα κε ἂ πόλις ἱροπόηται, μέρος δι[ε]δόσθω Θερ-
 σίππω καὶ τῶν ἐχγόνων αἰ τῷ γερ[αι]τάτω(ι)· κάλησθαι
 δὲ καὶ εἰς προεδρίαν· | [στε]φανώτω δὲ αὐτον ὁ χοροστά-
 τας αἰ ὁ ἐ[ξ]ῶν ἐν τῷ ἄγωνι καὶ ὀγκαρυσσέτω ἀνδρα-
 40 γα[θ]ί]ας ἔνεκα καὶ ἐννοίας τῆς πρὸς τὸν δᾶ[μον], ἵνα
 γινώσκωσι πάντες ὅτι ὁ δᾶμος [ὁ || Να]σιῶταν τοῖς ἀγά-
 θοις ἀνδρας καὶ] εὐε[ρ]γέ]ταις τ[ί]μαι καὶ σῶθεντος αὐτο
 ἐστεφ[α]ν[α]φόρησεν [ἀμ]έραις τρ[ί]ς κα[ὶ] εὐαγγελί[α] καὶ
 σωτηρία ἐ[θ]υσε καὶ παν[ά]γρι]ν συνάγαγε δαμοτέ[λ]η καὶ
 45 νῦν τ[ί]μαι δικᾶως· ἀ[ν]άγρηναι δὲ τοῖς ταμίαις τοῖς μετ'
 Ἡρακλείτω τὸ ψάφισμα εἰς στάλλαν λιθίνα[ν] | τῷ ἐκ
 Θέρμας λιθῶ καὶ στᾶσαι ὅππα κε Θε[ρ]σίππω συναρέσκη
 μέχρι Πορροπίας· ἐξέ[σ]τω δὲ Θερσί[π]πω καὶ ἄλλα ὅππα

5 κε θέλη τῶν || [ἴ]ρων στᾶσα[ι] τὸ ψάφισμα· καὶ κέ τι
 θέλη, π[ρ]οσγράψην ἔμμεναι αὐτῷ τῶγ κεν [ε]ὑεργέτη
 τὰμ πόλιν.

Z. 8/9 *Μακεδόνεσι* μ[ε]γάλων: für *Μακεδόνεσιν* | πόλων] *Earinos*:
 M im CIG., außerdem kann vor π kein ν *ε*φελκ. stehn. — 13/14 *ἐκο*-
 [ύ]πισσε CIG., *ἐκ*[οί]ψισε] *Earinos* — 12/13 *παργετόμενος*: nach dem
 CIG. vgl. Z. 18 *πᾶρ τῶν σαδράπαν*. Bei *Earinos* *παργετόμενος*. —
 15 Das E am Schlusse der Z. im CIG.; zu Anfang der folgenden Z.
 eine Lücke, dahinter ΜΕΓΑΛΑ. Die Herstellung, die oben vorge-
 schlagen ist, verdanke ich Herrn Professor *Blass*. — 17/18 [*ε*]γέτετο
 δὲ καὶ περὶ *σιτοδείαν ἄνη*[ρ ἄγαθος] *Blass*, Rhein. Mus. XXXVI, 609. —
 21 *ἐβα*(θύ)η *Kirchlhoff* bei *Cauer*, Del. n. 121. *Earinos* ΕΒΑΘΗ —
 34/35 τῷ γ[ε]ραι[τάτω]ς: *Earinos* ΤΩΓ . | . . ΤΑΤΩΓ — 42 *τε*[ρ]ε] *Ear*-
inos; l. *τε*[ρ]ε]?

B.

Z. 1–22 zerstört bis auf einzelne Buchstaben.

25 [έγ] κυρία ἐκ[λ]η[σί]α ταις δω[ρ]έαις παισα[ι]ς || ταις δεδο-
 μέ[ν]αις Θεοσίπ[π]ω | ἰ]πὸ τῷ [δ]άμω κ[α]ί] ἐγγόνισι δ-
 30 [ιαμέ]νην εἰς τ[ὸ]μ π[άν]τα χρόν[ον], καθάπερ ὁ δ[ι]άμο
 35 ἔδωκε, κα[ί] ἰ μῆ] ἔμμεναι [π]ᾶρ τ[ὰ] αὐτα μῆτε || [ἄ]ρχοντι
 προ[σ]έ[μ]εναι μῆτε ἐ[π]ιτορι εἶπαι μ[ι]γε [π]ιμνή[ι]ω | ἐ]ς-
 40 ἐνικαι· αἰ δ[ι]έ] κέ τις ἢ ἄήτω[ρ] εἶπη ἢ ἄρχων | [ἐ]ς-
 45 γάγῃ [ἢ] καὶ | ἐπ]μίν[ι]ος ἐς[εν]ίχῃ, ἄκυρα τ[ᾶ]δ' ἔστω,
 καὶ ὄφε[λλ]έτω ἕλαστο[ς] στάτη[ρας] τε[ρ]ε[ισ]οῖσι
 50 τῶ Ἀσ[κ]λαπ[ί]ω καὶ ἐπάραι[ος] ἔ]στω καὶ ἄτι[μο]ς καὶ
 55 γένος | [ε]ἰς τὸμ πάντα | [χ]ε]ρόνον καὶ ἐ[ν]ε[χ]έσ[θ]ω τῷ
 νόμ[ω] π[ε]ρὶ τῷ καλλ[ί]οντος τὸν δᾶ[μον]· τὰ δ' ἔψα-
 60 φί[σ]μενα πρὸς ἀνά[γ]ρα[ι]αι τοῖς ἐ[ξ]ε[τά]σταις εἰ[ς] ταῖς
 65 στάλλα[ι]ς ταις περὶ [α]ὐτῶ· δότω [δὲ] τό[δε] τὸ ἀνάλω-
 μα |

Z. 33/34 [μῆ] ἔμμεναι [π]ᾶρ τ[ὰ] αὐτα *Blass*, Rhein. Mus. a. a. O. —
 35/36 προ[σ]έ[μ]εναι: ΠΡΟΟ | . ΣΙΕΝΑ] *Earinos*. — 54/55 ἐ[ν]ε[χ]έσ[θ]ω.
 Nach *Earinos* hat der Stein EM | . . ΕΣΤΩ

Abfassungszeit von A: 319—317 (*Earinos* a. a. O. p. 136).

III. Tenedos.

305 [57] Ehrendecret für Erythrae und für Diodotos aus
 Erythrae. — Gefunden zu *Erythra*, jetzt im k. Antiquarium zu
 München. Herausgegeben von *Christ*, Sitzungsber. der k. Baier. Ak.
 1866, p. 248 ff. — BB. V, 157 ff.

[Ἔδοξε τᾷ βόλλα καὶ τῷ δάμω·] ς εἶπεν· | [ῶς
 ξενί]α καὶ φιλαν[θρωπία αἰ ἦν] τᾷ πόλε(ι) τᾷ Τενε[δίω]ν
 πρὸς] τὸν δᾶ[μον τὸν Ἐρυθραίων] καὶ ἀποσ[τέλλαν]τος τῷ
 5 δᾶμω πρὸς βεῦτα]ν (π)ρὸς Ἐρυθραί[οις, ὧ]ς ἀξιῶσει αὐτο[ις
 καὶ] παρκαλεῖ φίλους ἔοντας | [τῷ δάμω τῷ Τενεδί]ων
 ἀπόστολλα δικασ[ταν εἰ]ς Τένεδον, ὁ δᾶμος Ἐρυθραίων
 πόλ[λαν] πρ[όνοιαν] ποιέμενος [τᾶς πόλιος ἀπέστει]λε δι-
 10 κάστην Λιόδοτον [Κλεω]νύμω, ἄνδρα κά[λον καὶ] ἄγαθον,
 ὅστις παραγεγόμενος εἰς τὰ[μ] πόλιν ἐ]δίκασε ταῖς δίκαις
 πάντεσσι ἴσως | [καὶ δικαίως, καὶ ὁ δᾶμος ἐ]παφίσατο τι-
 μάσα[ι | τὰμ πό]λιν τὰν Ἐρυθραίων τίμαις ταῖς καττο[ῖ]ς
 15 νόμοις·] δέδοχθαι τᾷ βόλλα καὶ τῷ δάμω· | ἐ[πε]μὴ ὠφέ-
 ληται ὁ δᾶμος ὁ Τενεδίων διὰ τῆ[ν] σπονδ[ῆ]ν, ἧ ἐς δεῖρον
 τὰ ἐαυτῷ φιλάνθρωπα πρ[ο]σθεῖ ὁ | δᾶμος τῶ]ν Ἐρυθραίων,
 ἐπαίρησαι τὸν [δάμον τὸν | Ἐρυθραίων] ἀρέτας ἔνεκα καὶ
 ἐννοίας

Z. 2 πόλε(ι) *Sauppe* (Comm. de duab. inscript. lesb. p. 23): der Stein ΠΟΛΕ — 4 (πρὸς; der Stein ΡΟΣ — 6 Τενεδί]ων; die Lithographie zeigt zwischen Δ und Ω eine Lücke. — Z. 15 ff. nicht sicher herzustellen.

Aus der Zeit um 150 v. Chr. (*Kenner*, Sitzungsber. d. Ak. d. W. z. Wien 1872. 345).

306 [58] Weihinschrift. — 'In *Tenedo* extra urbem in marmore candido' CIG. 2165.

Ἐπὶ ἱερέως τῶν Λιόσκούρων Φιλίσκου | τοῦ Ἀγισάνδρου
 5 Ροδίου Ἐννομος καὶ οἱ || σύνστανοι Λιόσκούροις.

IV. Die Klein-Asiatische Küste.

A. Kébrene.

307 [59] Grabinschrift auf Stheneias. — Gefunden von *Calvert* beim Berge *Tschalydagh*, jetzt in Tschanakkalassi. Nach einem Abklatsch von *Calvert* publiciert bei *Le Bas-Waddington* 1743 *m.* Nach einer Abschrift *Hirschfeld's* publiciert von *Kirchhoff*, Monatsber. der Akad. zu Berlin 1879, p. 439; darnach BB. V, 159 f. Neue Publication von *Lolling*, Mitteilungen des deutschen arch. Instit. zu Athen VI, 118. — *Rühl*, IGA. n. 503 (p. 140).

Σ[τάλα ἐ]πὶ Σθeneiaί μμ τῷ Νικιαίω τῷ Γανκίω[ι].

Σθενται BB. V, 159 für *Kirchhoff's Σθενται*. — Γαυλω[s]; *Rühl* liest mit *Kirchhoff* Γ(λ)αυλω[s].

Die Schrift vorionisch.

B. Thymbrae.

- 308 [59b] Grabinschrift auf Pytha. — Auf dem Begräbnisplatze von *Hanaitépēh* gefunden, jetzt in Tschanakkalessi. Nach einem Abklatsche *Calvert's* publiciert bei *Le Bas-Waddington* 1743f; hiernach BB. VI, 118. Eine Abschrift *Hirschfeld's* benützt *Rühl*, a. a. O. n. 504.

Πύθα Ἀπέλλα θυγάτηρ | Φειδίω γύ[να].

Die Ergänzungen sind von *Rühl*.

Die Schrift vorionisch; zu beachten ist ΦΕΔ!Ο: E für ächtes EI (BB. VII, 257).

C. Aegae.

- 309 [63b] Ehreninschrift. — Gefunden zu *Guzelhisar*. Nach einer Abschrift *Dugit's* mitgeteilt *Le Bas-Waddington* 1724b; hiernach BB. VI, 118. Eine weitere Publication *Μουσειὸν καὶ Βιβλιοθήκη* I, 125.

Μιονύσιος Ἀσπλάπυρος.
Ὁ δᾶμος Ὁ δᾶμος
[ὁ Αἰγαίῳν]? ὁ Πιτταίων.

- 310 Münzlegenden: ΑΙΓΑΙΕΩΝ, ΑΙΓΑΕΩΝ *Mionnet* III, p. 2, n. 3 ff.

D. Kyme.

- 311 [60] Zu Ehren des L. Vaccius Labeo. — 'Lapis in parietinis *Cymes* in vico Namourt s. Nemourt supra Fokeam a Peyssonelii repertus et a. 1749 Parisius missus' CIG. 3524. — BB. V, 160 f.

. [δαμ]οσία[s] | . . .
. . . ταῖς ὑπαρκό[σ]ιας αὐτῷ κτή[σ]ιας ἐν τῷ Ζμαραγῆω
. η τούτοισι τῷ δά[μ]ω | ονια
5 πασσυδιάσαντος καὶ || [μεγαλο]πρεπεσ(τά)ταις τεύμαις δογ-
ματίζοντος καὶ ναῦ[σ]ο[ν] ἐν τῷ γυμ(ν)ασίῳ κατείρων προ-
αγρημένω, ἐν ᾧ ταῖς τεύμαις αὐτῷ καιδρίσει, κτίσταν τε
καὶ εὐεργέταν προσον[μ]ιάσδεσθαι, εἰκονάς-τε χρυσίας ὄν-
τέθην, καθὰ τοῖς τὰ μέγιστα τὸν δᾶμον εὐεργετησάντεσσι
10 νόμιμόν ἐστι, μετὰ τε τὰν ἐξ ἀνθρώπων αὐτῷ μετᾶστασιν
καὶ τὰν ἐντάσαν καὶ θέσιν τῷ σώματος ἐν τῷ γυμνασίῳ
γενήθην, | ἀποδεξάμενος ὑπερθύμως τὰν κρίσιν τᾶς πόλιος

Λαβέων, στοίχεις τοῖς προυπαργμένοισι αὐτῶ καὶ προσ-
 μέτρεις τὰν ἑαυτῶ τύχην τοῖς ἐφίκοισιν ἀνθρώπῳ, τὰν ||
 15 μὲν ὑπερβάρεια καὶ θέοισι καὶ τοῖς ἰσσοθέοισι ἀρμόζουσιν
 τᾶς τε τῷ ναύῳ κατειρώσιος τᾶς τε τῷ κτίστα | προσου-
 μασίας τείμαν παρητήσατο, ἀρκλήν νομιζῶν τὰν κρίσιν
 τῷ πλάθεος καὶ τὰν εὐνόαν ἐπιτεθεβωρήκην, ταῖς δὲ τοῖς
 20 ἀγάθοισι τῶν ἀνδρῶν προποῖσας ἀσμενιζοῖσα χάρα συνεπ-
 ἔνευσε τείμαις· ἐφ' οἷσιν προπεωδέστατόν ἐστι τῶν ἐν-
 νόμων ἐόντων | χρόνων τὰν παντέλεα τῶν εἰς ἀμοιβᾶν ἀνη-
 κότων | ἐπαίνων τε καὶ τειμίων περὶ τᾶς καλογάγαθίας
 αὐτῶ | μαρτυρίαν ἀπιτέδοσθαι· δι' ἃ καὶ τύχα ἀγάθα δέ-
 25 δοχθαι || τᾶ βόλλα καὶ τῷ δάμῳ· ἐπαίτην Λαβέωνα παίσας
 ἔοντα τείμας ἄξιον καὶ διὰ τὰν λοιπᾶν μὲν περὶ τὸν βίον
 σεμνότατα | καὶ διὰ τὰν φιλοδοξίαν δὲ καὶ τὰν μεγαλοδά-
 πανον εἰς | τὰν πόλιν διάθεσιν, καὶ ἔχην ἐν τᾷ καλλίστα
 διαλάμπει τε καὶ | ἀπυδόχα, καὶ κάλην εἰς προεδρίαν,
 30 καὶ στεφάνων ἐν πάπτεσσι τοῖς ἀγώνεσσιν, οἷς κεν ἃ πόλις
 συντελέη, ἐν τᾷ τᾶν | κατείχαν ἀμέρα ἐπὶ τᾶν σπόνδων
 καττάδε· ὁ δᾶμος στεφάνοι Λεύκιον Οὐάκκιον Λευκίῳ
 υἱὸν Αἰμιλία Λαβέωνα, φιλοκίμαιον εὐεργέταν, στεφάνῳ
 χρυσίῳ ἀρέτας ἔνεκα | καὶ φιλαγαθίας τᾶς εἰς ἑαυτον· ὄν-
 35 τέθην δὲ αὐτῶ καὶ εἰμονας γράπταν τε ἐν ὄπλῳ ἐγχρίσω
 καὶ χαλκίαν, κατὰ αὐτὰ δὲ καὶ μαρμαρίαν καὶ χρυσίαν
 ἐν τῷ γυμνασίῳ, ἐφ' ἃν ἐπ(ι)γράψην· ὁ δᾶμος εἰτέμασεν
 Λεύκιον Οὐάκκιον Λευκίῳ | υἱὸν Αἰμιλία Λαβέωνα, φιλο-
 κίμαιον εὐεργέταν, γυμνασιαρχήσαντα κάλῳς καὶ μεγαλο-
 40 δόξῳς, ὄνθεντα δὲ || καὶ τὸ βαλάνηον τοῖς νέοισι καὶ πρὸς
 τὰν εἰς αὐτὸ χοραγίαν ταῖς ὑπαρκοῖσας αὐτῶ κτήσιας ἐν
 Ζμαραγήῳ, καὶ ἐπισκεάσαντα τὸ γυμνάσιον, καὶ ἕκαστα
 ἐπιτελέσαντα | λάμπρῳς καὶ μεγαλοψύχῳς, ἀρέτας ἔνεκα
 καὶ εὐνόας | τᾶς εἰς ἑαυτον. Καὶ ἐπεὶ κε δὲ τελευτάσθῃ,
 45 κατενέχθει||τα αὐτον ὑπὸ τῶν ἐφάβων καὶ τῶν νέων εἰς
 τὰν ἀγόραν | στεφανώθην διὰ τῷ τᾶς πόλιος κάρικος κατ-
 τάδε· ὁ δᾶμος στεφάνοι Λεύκιον Οὐάκκιον Λευκίῳ υἱὸν
 Αἰμιλία Λαβέωνα, φιλοκίμαιον εὐεργέταν, στεφάνῳ χρυσίῳ
 ἀρέτας ἔνεκα καὶ εὐνόας τᾶς εἰς ἑαυτον· εἰσενέχθην δὲ ||
 50 αὐτον εἰς τὸ γυμνάσιον ὑπὸ τε τῶν ἐφάβων καὶ τῶν | νέων,
 καὶ ἐντάφην ἐν ᾧ κ(ε) καὶ εὔθετον ἔμμεναι φαίνεται τόπω.
 Τὸ δὲ ψάφισμα τόδε ἀνάγραψαι εἰς στάλαν λίθῳ λεύκῳ
 καὶ ὀνθέμεναι εἰς τὸ γυμνάσιον πᾶρ ταῖς δεδομηματισμέναις
 55 αὐτῶ τείμαις. Μῆνος Φρατρίῳ δεκάτα || ἀπίοντος ἐπ

ιερέως τᾶς Ῥώμας καὶ Αἰτοκράτορος | Καίσαρος, θεῶ ἔτω,
θεῶ Σεβάστω, ἀρχιέρεος μεγίστω καὶ πά|τρος τᾶς πάτρι-
δος Πολέμωνος τῷ Ζήνωνος Λαοδί|κεος, πριτάνιος δὲ
Λενκίω Οὐακκίω Λενκίω ἔτω Αἰμιλί|α Λαβέωνος, φιλοκυ-
60 μαίω εὐεργέτα, στεφανασόρω δὲ|Στρατώνος τῷ Ἡρακλῆϊδα.

Z. 5 [μεγαλο]πρεπεσ(τά)ταις B.; ΠΡΕΠΕΣΤΑΙΣ der Stein. —
5/6 ναῖ[ο]|(ν) B., ΝΑΥ|Ω die Inschrift. — 6 γυμ(ν)ασίω B.; N fehlt
in der Inschrift. — 36/37 ἐπ(ε)γράφην B.; ΕΠΕ|ΓΡΑΦΗΝ der Stein. —
51 κε (καὶ) B.; KENAN die Inschrift.

Abfassungszeit: die Jahre 2 vor Chr. bis 14 nach Chr. (Boeckh).

- 312 [61] Erteilung der Proxenie an zwei Teneder. — 'Cymaea
inscriptio reperta a Benthylō Smyrnaeo, qui nunc Athenis habitat,
haud procul a loco Fokea. Lapidem se habere dixit Benthylus' CIG.
3523. — BB. V, 162.

Ἔδοξε τῷ δάμω Ἑλπινί|κω | καὶ Ἀθα(ν)οδώρω, τοῖς παί-
δεσσι | τοῖς Ἀγασιστράτῳ, Τενεδίοισι, | εὐεργέταισι ἐόντεσσι
5 δέδοσθαι || καὶ αὐτοῖσι καὶ ἐγγόνοισι | προξενίαν καὶ προε-
δρίαν καὶ | ἀτέλειαν πάντων καὶ εἰσαγωγῶν | καὶ ἐξαγωγῶν
10 καὶ εἰςπλοῦν καὶ | ἔκπλοῦν καὶ πολέμω καὶ εἰρήνῃς || ἀσύλι
καὶ ἀσπόνδι, καὶ Κυμαίοις | ἔμμεσαι καὶ αὐτοῖς καὶ τοῖς |
ἐγγόνοις ἐντίμοις εὐθέως, καὶ (γ)ᾶ[ς κ] | αὶ οἰκίας ἔγκτησιν
15 καὶ δίκαις | προδίοις, καὶ ὅτι κεν [οἱ ἄλ]λοῖ προξένου
ἔχ[ωσ[ε]]

Z. 2 Ἀθανοδώρω: ν corr. aus M Boeckh. — 12 (γ)ᾶς: γ aus Π corr.
Boeckh.

Die Schrift römisch.

- 313 [62] Erteilung der Proxenie an Themison. — 'Ἐπὶ μαρ-
μάρου μετενεχθέντος ἐκ Κύμης εἰς τὴν ἐν Ἀλῆ-Ἀγᾶ ἑπαντιν τοῦ κ. Βαλ-
ταζῆ. ἐξ ἀντιγραφῆς κ. Ἀ. Παπαδοπούλου' Μουσείον καὶ Βιβλιοθήκη τῆς
Εὐαγγελικῆς Σχολῆς I, 124.

Ἔδοξε τῷ δάμω Θεμίσωνι τῷ Πά|τρωνος Σελεύκει εὐεργ
γέτα ἔοντι δ[έ]||δοσθαι καὶ αὐτῷ καὶ ἐγγόνοισι προξενία-
5 καὶ προεδρίαν καὶ ἀτέλειαν πάν||των καὶ ἐσαγωγῶν καὶ
ἐξ[αγωγῶν]

- 314 Münzlegenden: ΚΥΜΑΙΩΝ Mionnet III, p. 7 ff.

E. Gryneion.

- 315 [63] Bruchstück einer Proxenieerteilung. — 'Ἐπὶ μαρμάρου εὐρεθέντος κατὰ τὴν παρὰ τὸ Τεπεντζίκι ὁδόν. ἐκ προσφορᾶς κ. Μ. Κοσσονῆ' Μουσ. καὶ Βιβλιοθ. I, 91. — BB. V, 162.

. . . . ν ἔδοξε τῷ βόλλα κα[ὶ τῷ δάμω] | . . . ἦδη πρό-
 θυμον ἔμμεν[αι . . . | . . . ἄ]λλοις προξένους γ |
 5 οἰσι Γρυνέεις ἔδωκ[αν . . . || ἀσφάλ]ειαν καὶ
 γᾶς ἔγκτησι[ν . . | ἀσύλει καὶ ἀσπ]όνδει καὶ δίκας [sic!]
 ἔχε[ιν προδίκους | . . . καὶ οἴκ]ειν αὐτοῖς ἐγ Γρυνέ[ω]

Der Schluss bis auf [x]ωμητῶν (sic!) Z. 8 verdorben.

F. Temnus.

- 316 Münzlegenden: TA *Mionnet* III, p. 26, n. 154. 155; TAMNITAN n. 166. 167. Suppl. VI, p. 41, n. 261. 262.

G. Adespota.

- 317 [64 b] Fragment eines Volksbeschlusses. — 'Copie et estampage de M. Calvert. A Yéni-Keui', *Le Bas-Waddington* 1743 c). — BB. VI, 118 f.

Ἐκκλησίας ψάφισμι[α] | ἐψάφισθαι τοῖς ΠΑ
 . . | καὶ λάβην παρ ΑΛ | παρεληλυθό(ν)των ΠΡ . .
 5 || καὶ δύο ἐτ[έε]σσι ΙΘ | ταῖς δέκα ΗΣΙ . Π

Der Schluss verdorben.

Z. 4 παρεληλυθό(ν)των: ν durch ein Versehen ausgelassen.

Die Schrift ist vorrömisch.

- 318 [64] Zu Ehren von Lampsakos und des Richters Damoskreon. — 'Marmor inventum *Lampsaci* in pariete domus emptumque ab Horstio, a quo pervenit ad Burmannum Secundum' CIG. 3640. — BB. V, 162 f.

Z. 1—5 unlesbar. [δέ]δοχθαι τῷ δάμω· ἐπειδὴ τῷ (δ)άμω
 ψαφισσαμ[έ]νῳ δικάσταν μεταπέμψασθαι [ἐγ Λαμψάκ]ω
 Λαμψάκανοι ἔοντες ἄμμι συγγένεες καὶ εὐνο[ο]ι τὰμ
 10 πα(ῖ)σαν ἐπιμέλειαγ καὶ σπούδ[αμ ποιήμ]((ε)νοὶ ἀπέστει-
 λαν ἄνδρα κάλογ κᾶγαθον, Λαμ[ο]κρέοντα Ζήνωνος, ὃς καὶ
 παραγενόμε[ος ταις] | δίκαις ἐδίκασσε τα[ς]δε καὶ διέλυσε
 ἴσως κ[αὶ δικαί]ως καὶ καττοῖς νόμοις, ἐποιήσατο δὲ καὶ
 τὰν [ἐπιδα]μίαιαγ καὶ καθ' ὃγ καῖρον ἐδίκαζε καὶ ἀφέθει
 15 εὐκόσμη[ως καὶ] || ἀξίως ἀμφοτέρων τὰμ πολίων· ἐπαίνεσσα

(μὲ)ν τ[ὸ]ν | δᾶμον τὸν Λαμψακάνωγ καὶ στεφάνωσαι ἐν
 τῷ ἄγωνι | τῶν Ἡρακλείων ἀναγγέλλοντος τῷ κάρηκος,
 ὅτι ὁ δᾶμος στεφάνοι τὸν δᾶμον τὸ(ν) Λαμψακάνων ἀπο-
 20 στέλλ[αν]τα δικάσταγ κάλογ ἀγαθον ἀρέτας ἔνεκα καὶ εὐ-
 νοίας τᾶς εἰς ἑαυτογ χρυσέω στεφάνω τῷ ἐνό[μ]ω· ἐπαί-
 νησαι δὲ καὶ τὸν δικάσταγ καὶ στεφάνωσαι ἐν | τῷ ἄγωνι
 τῶν Ἡρακλείων ἀναγγέλλοντος τῷ κάρηκος, ὅτι ὁ δᾶμος
 στεφάνοι τὸν ἀποστάλεντα δικάσταν ἐγ Λαμψάκω Λαμο-
 25 κρέοντα Ζήνωνος δικάσσαντα ταῖς δί[κ]αις ὄρθως καὶ δι-
 καίως καὶ καττοῖς νόμοις ἀρέτας [ἔ]νεκα καὶ εὐνοίας τᾶς
 εἰς ἑαυτον στεφάνω χρυσέω [τῷ | ἐν]νόμω· τᾶς δὲ ἀναγγε-
 λίας τῶν στεφάνων [ἐπι]μύθειαι ποιήσασθαι τοῖστρατάγοις·
 ὑπάρχειν δ[ὲ τῷ δ]ικάστα καὶ προξενίαιμ παρὰ τᾶ πόλει
 30 καὶ ἔφοδον [ἐπι || τ]ᾶμ βόλλαι καὶ δᾶμομ μετὰ τὸγ χρη-
 μάτισμον | [τ]ὸμ περὶ τῶν ἴρων· δεῖξαι δὲ καὶ πρέσβεια
 ἐν τᾶ ἐκ[κ]λησία, ὅστις παραγενόμενος πρὸς Λαμψακάνοις
 [τὸ τ]ε ψάφισμα ἀποδώσει καὶ ἀξιάσει ποιήσασθαι τὰ[ν
 35 ἀν]αγγελίαν τῶν στεφάνωγ καὶ παρ' ἑαυτοῖς ἐν το[ῖς Δι-]
 ονσίοις, καὶ ἵνα ἀναγράφη τὸ ψάφισμα τοῦτο [εἰς σ]τάλαν
 λεύκω λίθω καὶ ἀνατέθῃ ἐν τῷ ἐπιφ[ανεστά]τω τόπω·
 χειροτόνησαι δὲ ἐν τᾶ ἐκκ[λ]η[σί]α ἐφόδι[ον] τῷ πρέσβείτα.
 Der Rest ist unsicher.

Z. 6 Der letzte Buchstabe der Zeile N, von B. in Δ geändert. —
 9 πα(ι)σαν; vielleicht ist πᾶσαν beizubehalten, da der Dialekt nicht
 mehr rein ist. — 10 Der erste Buchstabe der Zeile ein K, corr. von
 B. — 12 τα[ς]δε: Boeckh aus TAI : ΔΕ; vielleicht ist dies indes
 verlesen aus ΓΑΙΣΑΙΣ (Blass). — 15 (μὲ)ν B. für ΥΓΝ — 18 τὸ(ν) B.
 für TOM; 'possis tamen etiam TOLL cet. corrigere'.

Zeit der Abfassung unsicher.

V. Delos.

319 [3b] Fragment. 'In Delo in cippo' CIG. 2265 b Add. nach *Le Bas; Ahrens* II, 496 ff. — BB. V, 115 f.

Ἀγάθα τύχα. ἐπὶ προτάνιος ἐ(μ) Μ[υ]τιλήνα . . . μῆνος |
 Θε(δ)αισίω, ἐν δὲ Μαθύμνα ἐπὶ προτάνιος . . . μῆνος
 . . . , ἐν δὲ | Ἀντίσσα ἐπὶ προτάν[ι]ος Κλεαφένω . . .
 μῆνος . . . , ἐν δὲ Ἐρέσω ἐπὶ προτάν[ι]ος Ἰγεμόρωτ Με-
 5 [λ]αντάω μῆνος Δα[ισί]ω ἐς || τὸν ἄει [χ]ρόνον
 ἐμ μέσσω ἐπὶ τῶν Ο | . . . Ε ὑπάρχουσιν αὐτοῖσι

διὰ τῶν Α [ἐμ Μυτιλήνα] | Πολυδεύκη Μέγανος,
 Εὐα(γ)ένη Ἀ | Ἐρμιογένη Ἀδράστιω, ἐ(ν) δὲ
 Μαθύμ[να] | Ζωῖλω Λαμοδικεῖω, (Α)[ί]η
 10 Διονυσ[ο]δ[ώ]ρ[ω] || Ἐχέ(λ)α Θεοκλεί[τ]ω, [Σ]ίμ-
 μιδ[ο]ς Ἀγ[ή]μων[ος] | ΤΩ Σκαμανδ[ρ]ων[ύ]μω] . .
 | Γ(λ)αύκωνος [Ἀγ]ρωνε[ί]ω | Schluss
 ganz verdorben.

Z. 1. ἐ(μ): *Le Bas* für ΕΓ — 2 Θε(δ)μισίω lese ich für ΘΕΑ° —
 3 Ἀντίσσα: die Inschrift ΑΝΤΙΣΣΑΣ, *Le Bas* Ἀντίσσα δ', *Ahrens*
 Ἀντίσσα. — 7 Πολυδεύκη *Ahrens*, die Inschrift °κης; Εὐα(γ)ένη *Le Bas*,
 die Inschrift Ε für Γ — 8 ἐ(ν) *Le Bas* für ΕΕ — 9 (Α)[ί]η stelle ich
 her aus ΑΉ — 10 Ἐχέ(λ)α *Ahrens*; die Inschrift ΕΧΕΙΔΑ, und so
Le Bas. Das I hinter dem nächsten Namen ist entweder Lesefehler
 oder mißbräuchlich dem Genetiv beige-schriebenes Iota. Die Lesung
 der folgenden beiden Namen von *Ahrens*. — 11 Σκαμανδ[ρ]ων[ύ]μω]
Ahrens; die Inschrift ΣΚΑΜΑΝΔ. ΩΝΑ. ΤΕ — 12 Γ(λ)αύκωνος *Le Bas*,
 die Inschrift ἈΑΥΚΩΝΟΣ.

Die Inschrift ist vor 167 v. Chr. abgefaßt. (*Le Bas*).

ANHANG *).

Die Gedichte der Balbilla.

320—323 Vier den äolischen Dialekt nachahmende Epigramme auf den
 Schenkeln und Füßen des Memnoncolosses zu Theben in Aegypten.
 Als Verfasserin nennt sich *Julia Balbilla*. Sie hat diese Verse ge-
 dichtet und einmeißeln lassen, als sie im November d. J. 130 im Ge-
 folge der Sabina, der Gemahlin Hadrian's an einer Reise der kaiser-
 lichen Familie nach Aegypten Teil nahm.

Franz im CIG. III, n. 4725. 4727. 4729—31, vgl. Add. p. 1201 ff.,
 nach Pococke, Salt, Letronne, L'Hôte, Bailie u. a.; *Lepsius* Denkmäler
 aus Aegypten und Aethiopien Bd. 12 (= Abth. VI, t. 70—127), n. 91,
 107, 108, 110, 111 der griechischen Inschriften. Die „Denkmäler“
 enthalten die Ergebnisse der in den J. 1842—45 im Auftrage Friedrich
 Wilhelm's IV. unter *Lepsius*' Leitung ausgeführten Expedition nach
 Aegypten. — Vgl. *Kaibel* Epigrammata Graeca n. 988—992 (wo das

*) Diesen Anhang habe ich der Sammlung Bechtel's angefügt.

Lepsius'sche Werk nicht berücksichtigt ist); *O. Puchstein Epigrammata Graeca in Aegypto reperta*, Straßburg 1880 (= Dissertationes philologicae Argentoratenses selectae. Vol. IV, p. 1 ff.), p. 15—30. Puchstein konnte aufser der Publication von Lepsius die von Lepsius mitgebrachten Abklatsche benutzen, und hat sich um die Herstellung der Epigramme mit glücklichstem Erfolge bemüht.

Ueber die Reihenfolge der Epigramme ist zu bemerken (vgl. *Puchstein* p. 16 f.), dass drei von ihnen (n. 320, 321 u. 322) auf dem linken Schenkel des Memnon von derselben Hand ($\sigma, \epsilon, \omega = \text{C} \in \text{C}^{\text{C}}$) in zwei neben einander stehenden Columnen eingetragen sind, und zwar so, dass links n. 320 und die sechs ersten Zeilen von n. 321 stehen, worauf rechts zunächst der übrige Teil von n. 321, sodann n. 322 folgt. Das vierte Epigramm (n. 323) ist von anderer Hand ($\sigma, \epsilon, \omega = \text{C} \in \omega$) und an anderer Stelle, nämlich auf dem linken Fusse des Memnon eingetragen; ob früher oder später als die drei anderen, ist unentschieden.

320 CIG. III, n. 4725, vgl. Add. p. 1201; *Lepsius* VI, t. 80, n. 110. — *Kaibel* n. 990; *Puchstein* p. 17 f. (A).

Ἰουλίᾳ Βαλ(β)ίλλης, | ὅτε ἤκουσε τοῦ Μέμνο(νο)ς | ὁ σεβαστὸς Ἀδριανός.

Μέμνονα πυνθανόμεν Ἀιγύπτιον, ἄλιω αὔγαι

5 αἰθόμενον, φώνην Θηβαί(χ)ω πὺν λίθω.

Ἀδριανὸν δ' ἐσίδων τὸν παμβασίλλα πρὶν αὐγᾶς
ἀελίω χαίρειν εἶπέ γοι ὡς δύνατον.

τίταν δ' ὅτι ἐλάων λεύκοισι δι' αἵθερος ἵπποις
ἐν σκίαι ὠράων δεύτερον ἤχε μέτρον,

10 ὡς χάλοιο τύπεντος ἦν Μέμνων πάλιν αὐδᾶν
δξύτονον· χαίρω[ν κα]ὶ τρίτον ἄχον ἦν.

κοίρανος Ἀδριαν[ο]ς τότ' ἄλις δ' ἀσπάσασατο καὶ τὸς

Μέμνονα· κὰν σ[τ]ά[λ]λαι κάλλ[ι]τεν ὀμη;όνοις

γρόππατα, σαμαίνο[ν]τά τ' ὄσ' εὐἶδε κ' ὄσ' ἐδάκουσε·

15 δῆλον καῖσι δ' ἔγε[ν]τ' ὡς γε φίλ(ε)ισι θεοί.

Durch Versehen des Steinmetzen steht auf dem Originale Z. 1 ΒΑΛΛΙΑΛΗC, Z. 2 ΜΕΜΝΟC, Z. 3 ΘΗΒΑΙΧΩ, Z. 15 ΦΙΛΙCΙ. Auch der Fehler φώνην Z. 5 statt des vom Dialekte geforderten φώναν ist wol eher dem Steinmetzen als der Balbilla anzurechnen. — Die Formen γοι Z. 7 und γε Z. 15, für die man seit Franz gewöhnlich σοι und σε einsetzt, habe ich beibehalten. Denn auf dem Steine steht ΓΟΙ und ΓΕ, und es ist nicht unmöglich, dass Balbilla wirklich so geschrieben hat, zumal ja diese Schreibung auch sonst, z. B. häufig bei Hesych, begegnet. — 7 ΔΥNOTON die älteren Abschriften; ΔΥΝ. ΤΟΝ *Lepsius* (*Puchstein* gibt als Lesart von *Lepsius* ΔΥΝ\ΤΟΝ an; ich meinerseits vermag auf der Abbildung bei *Lepsius* zwischen dem N und dem T einen Buchstabenrest nicht zu erkennen); „in ectypo

ΔΥΝΑΤΟΝ dilucide cernitur“ *Puchstein*. — 9 ἐν: Γ . . *Pococke*; \N *Salt*; . Λι *L'Hôte*; . N *Bailie*; . N *Lepsius*; ΕΙΛ/Ι *Puchstein*. — 13 ΟΙΤΟΝΟΙΟΙ *Salt*; ΟΥΓΟΝΟΙΟΙ *Lepsius*. — Die in eckige Klammern eingeschlossenen Buchstaben in Z. 11—15 sind bei *Lepsius* punctiert und vielleicht als Ergänzungen von *Lepsius* anzusehen. *Puchstein* hält diese Zeichen für überliefert, bemerkt jedoch: „litterae in vs. 12—15 a *Lepsius* punctis expressae in ectypo non apparent.“

- 321 CIG. III, n. 4731 u. 4730, vgl. *Add.* p. 1202 f.; *Lepsius* VI, t. 80, n. 111 u. 107. — *Kaibel* n. 992 u. 991; *Puchstein* p. 19 ff. (B). — Z. 1—6 und Z. 7—20 wurden früher für zwei verschiedene Inschriften gehalten; die Zusammengehörigkeit der beiden Teile (vgl. über die Anordnung derselben oben p. 121) ist von *Puchstein* erkannt.

“Οτε σὺν τῇ Σεβαστῇ Σαβεῖνῃ ἐγενόμην παρὰ τῷ Μέμμονι.
 Ἄνωσ καὶ γεράρω, Μέμμον, καὶ Τιθώνοιο
 Θηβᾶσ θάσσων ἅντα Δίος πόλιος,
 5 ἣ Ἀμένωθ, βασιλεὺς Αἰγύπτιε, τὼς ἐπέποισιν
 ἴρηες μύθων τῶν παλᾶων Ἰδριες,
 χαῖρε καὶ αὐθάσαις πρόφρων ἀσπάσθ[ε]ο [καῦτα]ν
 τὰν σέμναν ἄλοχον κοιράνω Ἀδριάνω.
 γλῶσσαν μὲν τοι τμαῖε καὶ ὄντα β[ε]β[ε]ρ[ε]ς ἀνη[ρ]
 10 Καμβύσαις ἄθεος — — — —
 δῶκέν τοι ποῖναν τῷ — — — —
 τῷ ἠγλασ Ἄπιν κα(χ)τανε τὸν θεῖον.
 ἀλλ’ ἔγω οὐ δοκίμωμι σέθεν τόθ[ε] πνεῦμ’ ἀπόλεσθαι.
 ψῆχαν δ’ ἀθανάταν λοιπὸν ἔσωσε [δέμας].
 15 εὐσέβεις γὰρ ἔμοι γίνεται — — — —
 Βάλβιλλος τ’ ὁ σόφος ἀντίοχος β[α]σίλει[υ]ς·
 Βάλβιλλος γενέταις μᾶτρος βασιλῆδος ἀκ[μ]ας,
 τῷ πάτερος δὲ πάτρη Ἀντίοχος βασιλεὺς.
 κήνων ἐκ. γενέας κᾶγω λόχον αἶμα τὸ κᾶλον·
 20 Βαλβίλλας δ’ ἔμεθεν γρόπτα τὰδ’ εὐσέβε[ο]ς.

Z. 7 ἀσπάσθ[ε]ο [καῦτα]ν ist hergestellt und ergänzt von *Puchstein*; *Lepsius* hat nur AC, während *Puchstein* auf *Lepsius*' Abklatsch ACΠACΔ . Ο N liest. — 8 TANCEMNANALOXCA . . . ! AN Ω *Lepsius*; TANCEMNANALOXONKOIPANΘAΔPIANΩ *Puchstein* nach *Lepsius*. Abklatsch. — 9 ΤΜΑΞΣ . ΛΙΘΛΤΑΟ . . A . . . AN: . . *Lepsius* ΤΜΑΞΕΚΑΙΘΑΤΑΡΑ . ΒΛ . ΨΑΝΗ . *Puchstein*. τμαῖε war bereits von *Kaibel* richtig vermutet; der Rest ist von *Puchstein* gelesen. — 10 Hinter ἄθεος gibt *Salt* ΤΟΝΜΟΥΤΩΟ , *Bailie* ΤΟΜΟΙ . CΘC, *Lepsius* ΤΑΨΜΑΥΤΑΜΘΜΑ . . . , *Puchstein* (nach *Lepsius*. Abklatsch) ΤΟ . . ΑΥΓ/ΘΘΝΑ . . — 11 Nach dem τῷ hat *Salt* CΘΙΟΙΚ; *Lepsius* CΘΠΩCΑΕΑΟΙΝΤ\C . . ; *Puchstein* CΘ\C . C . . ΟΙΝ . \C —

12 τὸ ἠήλασ' ἄπιν = τῷ (ἐ)νήλασ' ἄπιν „quo percussit ἄπιν“ nach *Puchstein*. Für die zweite Hälfte des Pentameters (ΚΑΤΤΑ ΘΟΤΟΝΘΕΙ . . . *Lepsius*; ΚΑΤΤΑΝΕΤΟΝΘΕΙ . . . *Puchstein*) schlägt *Puchstein* die Lesung *κῆκτανε τὸν* (sc. σὸν) *θέραπα* vor; ich habe hierfür *κῆκτανε τὸν θεῖον* (sc. ἄπιν) eingesetzt, vgl. n. 323, 2 *φάνας*(ς) *τᾶς θεῖας*. — 13 Die Ergänzung von *Puchstein*. — 14 *λοῖπον ἴσωσε [δέμας]* nach *Franz*. ΛΟΙΤΙΟCCΩC' *Salt*, ΛΟΙΤΤΟΝΕCΩCΕ *Lepsius*; ΛΟΙΤΟΝΕCΩCΘ *Puchstein*. — 15 Nach *γένετα* gibt *Lepsius* ἸΤ/ΗΕΥΘΗ . . . ; *Puchstein* Ἰ . . . ἸΠΤΟΝ.ΓΑ. — 16 β[ασ]μ[ε]υ[ς]: Τ *Lepsius*; Β . . . :ΛΕ . . . *Puchstein*. — 17 *ἄκ[μας]*: ΚΑΝ *Salt*; ΑΚΑ *Bailie*; ΛΙ *Puchstein* (nach *Leps.* Abklatsch; bei *Lepsius* selbst fehlen die Zeichen). Dass ΑΚΜΑC herzustellen sei, hat bereits *Letronne* vermutet; jedoch ist dies nicht mit *Letronne*, dem die späteren Herausgeber gefolgt sind, als Eigennamen, sondern *βασιλῆδος ἄκμας* hier wie n. 322 Z. 5 mit *Puchstein* als „regiae stirpis“ zu fassen. — 20 ΓΡΟΠΠΑΤΑΔΕΥCΕΒΕ *Bailie* und *Puchstein*; ΓΡΟΠΠΑΤΑΔΕΥΟΤΕ *Salt*; ΓΡΟΠΠΑΤΑΛΕΥCΕ *L'Hôte*; ΓΡΟΠΠΑΤΑΔΕΓΟΟΕΕ *Lepsius*.

322 CIG. III, n. 4729, vgl. Add. p. 1202; *Lepsius* VI, t. 80, n. 108. — *Kaibel* n. 989; *Puchstein* p. 25 ff. (C).

Ὅτε τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ οὐκ ἀκούσαμεν τοῦ Μέμονος.

Χθίσσον μὲν, Μέμνο[ν], σίγαις

ὡς πάλιν ἀ κάλα τῆδε Σάβιννα ἀνόδα(?)

5 π(α)ρπεί(ρ)αισ', ἐράτα μόρρα βασιλῆδος ἄκμας,

ἐλθοῖσαι σ'(?) [αἴνται θῆιον ἄχον ἴ;·

μὴ καὶ τοι βασιλεὺς κοτέση, τό νυ δᾶρον ἀτά[ρβως]

τὰν σέμναν κατέχης κορυθίαν ἄλοχον.

κὼ Μέμωνν τρέσσαις μεγάλω μὲν[ο]ς Ἄδρι[άνοιο]

10 ἐξαπίνας αὔδασ', ἀ δ'οῖοσ' ἐχάρη.

Z. 1/2 ΑΚΟΥCΑΜΕΝ haben alle Gewährsmänner mit Ausnahme von *Bailie*. *Puchstein* liest mit *Bailie* ἠκούσαμεν, gibt aber als Lesart des Abklatsches die Form Α, nicht Η, an. — 3 ΜΕ . ΜCΜNC . Ν . : Γ . ἸCΜ:ΕΚ . . ὦ . . :ΩΤΑ *Lepsius*; ΜΕΝCΜNC . C:ΓΑ:CΠΤΕΚ . ΛΩΤΑ *Puchstein*. — 4 Α:CΑΛΑΤΥΙΟCΘΝΕ:ΝΝΑNC . Α *Lepsius*; ΑΚΑΛΑΤΥΙΔ ΕCΑΒΙΝΝΑΝΟΔΑ *Puchstein*. *Puchstein* schlägt für die 5 letzten Zeichen die Lesung *ἀνόδα* oder *ἀνέβα* vor, und verweist auf die Glosse *ἐξοδησαι · ἐξοδεύσαι* bei *Hesych*; man vgl. ferner *Eur. Cycl.* 267 f.: *μὴ τὰ σ' ἐξοδᾶν ἐγὼ | ἐνομοὶ χρηματ'*. — 5 π(α)ρπεί(ρ)αισ' vermute ich an Stelle der von *Lepsius* als ΠΡΠΕΙΓΑΙC (*Puchstein*: ΠΡΠΕΙΓΑΙC) abgebildeten Zeichen, indem ich die Worte *ὡς πάλιν Σάβιννα ἀνόδα παρπείραισα* übersetze: „da *Sabina* zum zweiten Male kommt und einen Versuch (mit Dir) macht.“ Dem Dialekte würde besser *παρπέρραισ'* entsprechen; aber *Balbilla* schreibt auch Z. 8 *κορυθίαν*, nicht, wie der Dialekt verlangt, *κορυθίαν*. *Puchstein* löst die angegebenen 9 Zeichen in ΠΡΠΕΙΓΑΙ, wohinter er ein Verbum finitum vermutet, und C d. h. die Pronominalform *σε* mit elidiertem *ε* auf,

und lässt mit jenem vermeintlichen Verbum finitum den Nachsatz zu Z. 4 beginnen, während er Z. 6 enger mit den folgenden Versen verbindet; ich glaube den Zusammenhang richtiger aufzufassen, wenn ich Z. 4 und 5 als Vordersatz zu Z. 6 betrachte. — 6 ΕΛΘΟΙCΑΙC . YTAI *Lepsius*. Dazu *Puchstein*: „litteram incertam inter ελθολσαι et αυται incisam Letronnius et Franzius T, Kaibel Γ dederunt: in lapide autem littera rotunda dilucide apparet, quae Saltio O esse, C potius ut Lepsius ita mihi visa est: ut non dubitem legere ελθολσαι σ' αυται i. e. ei (Sabinae) quae ad te (Memnonem) venit.“ — 7 η (Π) ist von *Puchstein* als Imperativform erkannt. — 7 μή: ΜΠ. — 8 δαρον ΔΑΡΟΝ. — ἀτά[ρως]: die Ergänzung von *Puchstein*. — 8 ΚΑΤΕΧΗC Salt und *Puchstein*; ΚΑΤΕΧΕC *Lepsius*. — 9 μέν[ο]ς Ἀδρι[άνου]: ΜΗ ΤCΑΔΤΙC *Lepsius*; ΜΕΝ . CΑΔΡΙ *Puchstein*. μένος war bereits von *Franz* (Add.), Ἀδριάνου von *Kaibel* richtig ergänzt. — 10 ἀ δ'όμοιο: ΑΔΟΙΟΙC (von *Franz* gelesen).

323 CIG. III, n. 4727, vgl. Add. p. 1202; *Lepsius* VI, t. 78, n. 91. — *Kaibel* n. 988; *Puchstein* p. 29 f. (D).

Ἐκλον ἀδῆσαντος ἔγω πὺ λίθω Βάλβιλλα
 φάνα(ς) τᾶς θεῖας Μέμονος ἢ Φαμένωθ·
 ἤλθον ὕμοι δ' ἐράται βασιλίηδι τυῖδε Σαβίνα,
 ὄρας δὲ πρώτας ἄλιος ἤχε δρόμος,
 5 κοιράνω Ἀδριάνω πέμπτω δεκότη δ' ἐνιαύτω,
 (φῶτ)α δ' ἔχεσκε(ν) Ἄθυρ εἴκοσι | καὶ πέσυρα·
 εἰκόστω πέμπτω | δ' ἄματι μῆνος Ἄθυρ.

Fehler des Steinmetzen sind: Z. 2 ΦΩΝΑΤΑC f. φάνας τᾶς, Z. 5 ΚΟΙΡΑΝΩ | f. κοιράνω, Z. 6 ΕΝΙΑΥΤΩΑ f. ἐνιαύτω φάνα, ΔΕΧΕCΚΕΔΑ ΘΥΡ f. δ' ἔχεσκεν Ἄθυρ; vielleicht auch (falls nicht diese Fehler gegen den Dialekt auf Rechnung der Balbilla kommen) Z. 1 ἀδῆσαντος f. ἀιδάσαντος und Z. 4 δρόμος f. δρόμοις. — Z. 3 habe ich Σαβίνα beibehalten, obwol *Puchstein* die Form p. 29 unter den mit ι adscriptum geschriebenen Dativen als Σαβίνα aufführt; denn *Salt* und *Lepsius* haben übereinstimmend CABINNA, ohne ι dahinter, und *Puchstein* gibt da, wo man über etwaige Abweichungen von *Lepsius* Auskunft erwarten dürfte, nicht an, dass bei dieser Inschrift die Abbildung von *Lepsius* in irgend einem Punkte durch den Abklatsch berichtigt werde. Dass *Bailie* (dem *Kaibel* folgt) CABINNAI liest, kommt nicht in Betracht, denn *Bailie* hat auch in Z. 5 hinter δεκότη, πέμπτω, ἐνιαύτω und Z. 7 hinter εἰκόστω, πέμπτω überall aus freien Stücken ein ι hinzugefügt.

Die thessalischen Inschriften

von

August Fick.

Abkürzungen:

Heuzey, Mt. Olympe = *Heuzey*, Le mont Olympe et l'Acarnanie. Paris 1860.

Heuzey et Daumet = *Heuzey et Daumet*, Mission Archéologique de Macédoine. Paris 1876.

Leake NG. = *Leake*, Travels in Northern Greece. 4 Vol. London 1835.

Ussing = *Ussing*, Inscriptiones Graecae ineditae. Havniae 1847.

I. Thessaliotis.

A. Pharsalos.

a) In vorionischer Schrift:

- 324 „*Hadji Amar*, à 9 kilomètres O. de *Pharsale*) dans la direction de l'ancienne *Proerna*. Sur un long bandeau de pierre, servant de linteau de porte dans l'église ruinée.“ *Heuzey et Daumet* p. 424. Besser gelesen von *Lolling* Mitth. d. arch. Inst. VII, p. 226. Vgl. v. d. *Pfordten* de dial. Thessal. p. 5; Vf. in BB. V, p. 3; *Meister* Dial. I, p. 291; *Röhl* IGA. n. 325; *Imagines* inscr. gr. ant. p. 19.

[Σάμα τ]όδ' ἄ μάτηρ Διοκλέα ἔστασ' Ἐγεναῖς,
[παῖς] ὁ Σαωτάνορος ἄλετο ἂν ἀγαθός
[σοὶ δὲ, Διο]κλέα, τειὸς ἀδελφεὸς ἔσταγε λο[ίβαν]
[παῖς δὲ κα]τοικτίρας ἀνδρα ἀγαθὸν παρίτω.

V. 1 und 4 sind sicher ergänzt. — V. 2 liest *Röhl* ἐσγόνω ὅς ποτ' ἄνωρ (= ἀνήρ), *Meister* υἱὸς Σαωτάνορος, *Lolling* γούσα ὄτ' ἀνώρωσ; mit Σαωτάνορος vgl. Σαωτάνδρου auf einer thessalischen (vorrömischen) Inschrift bei *Leake* NG. n. 220. — V. 3 liest *Röhl* — — — ἐλτειος, ἀδελφεὸς ἔσταγε λο[ίβαν], indem er ἔσταγε = ἔσταξε fingiert; *Meister* [παρ δὲ Διο]κλέα[ι τ]ὸς ἀδελφεὸς ἔστατ' Ἀγέλ[κος]: alles ganz unsicher.

- 325 „Petite plaque quadrangulaire dans une maison de la haute ville (*Pharsala*), sur les pentes au-dessous de l'acropole antique“ *Heuzey et Daumet* n. 201 p. 428. *Röhl* IGA. n. 327.

Ἰάφων τάρφ[ο]δίται τῷ Πειῶ.

Vgl. ἐπὶ τῷ βῶμῳ Ἀφροδίτας τῆς Πεῖθως ob. n. 293. — Ἰάφωv ist Koseform zu dem thessalischen Namen Δάοχος *Demosth.* XVIII, 295.

b) In ionischer Schrift:

- 326 „*Rhizi*, village à 4 kilom. de *Pharsale*, sur le plateau, qui domine la ville au sud. Dalle épaisse de marbre noir, dans l'église.“ *Heuzey et Daumet* n. 199 p. 425. Schon früher von *Heuzey* veröffentlicht im *Annuaire de l'Association pour l'encouragement des Études Grecques* 1869 p. 114 ff. — Vf. in BB. V, p. 4 ff.

Ἀ[γαθᾶ τύχα·] ἄ πόλις Φαρσαλίον τοῖς καὶ οὖς ἐξ ἀρ-
χᾶς συμπολιτευομένοις καὶ συμπο[λ]εμισάντε]σσι πάντα

προφθμία ἔδουκε τὰν πολιτείαν καττάπερ Φαρσαλίους τοῖς
 ἑξ ἀρχᾶς πολῖτερομένοις, ἔδούκαμε μὰ ἐμ Μακονίαις
 τὰς ἐχομένας τοῦ Λουέχχου | γὰρ μόραν πλέθρα ἐξείκοντα
 ἐκάστου εἰβάτα ἔχειν πατρονεάν τὸμ πάντα χρόνον ||
 5 εἰ[αγεού]ν[ε]ον] Εὐμειλίδα Νικασιαίου, Λύκου Δρουπα-
 κείου, Ὀσολίου Μνασιππειού, Λύκου | Φερεκ[ρα]τείου,
 Ἀντιόχου Δυνατείου.

Unter der Inschrift folgen in 4 Columnen neben einander die Namen der mit Bürgerrecht und Landbesitz Begabten.

I. Columne: Ὀρόβις Κολύσσαιος . Φιλοκράτης Φιλοίνεος .

- 5 Χαρικλε[ῖς] Φιλοχάριος . Κλέουν Ἡρακλείδαιος . | Φαλα-
 ρίον Σαρδόνειος . Κ[ο]λύστας Ὀροβίειος . Ἀσστόμαχος
 Ὀροβίειος . Παρμενί[σ]κος Ἀγαθόνειος . [Μυ]λλίνας Βιρ-
 10 ρόνειος . | Βίρρον Μυλλίνας . Γάλιος Πολυκλείτειος . 5
 Ὀνάσιμος Νικηράτειος . Παρμενίσκος Σαρδόνειος . Καλλι-
 15 στρατος Εἰδόξειος . | Εἰδοξος Καλλιστράτειος . Φίλα[γ]ρος
 Φειδούνειος . Φάλακρος Οὐφελίμειος . Φάλακρος Ἴπποκρά-
 20 τειος . Πείσας Ἀργούνειος . | Ἀσπλαπιῆδας Δαμούνειος .
 Δράστας Αἰσχιναίος . Εὐφρόνιος Μαντίκλειος . Πίτοινος
 25 Ἀντιόχειος Ὀνόμαχος Χάββειος . | Εὐκρατίδας Χάββειος .
 Φιλότιμος Γενναίειος . Στίραγος Γενναίειος . Ἀσκετος
 30 Σαβρούνειος . Νικόμαχος Ἀναξάνδρειος . | Ἀγάστας Μιν-
 δέτειος . Καλλιλέας Μινδύνειος . Φιλίνχος Παρμενιόνειος .
 35 Ἀσας Δενδίλειος . Δενδίλος Ἀσσιαίος . | Παύσον Παν-
 15 σάναιος . Πανσανίας Πανσούνειος . Νικίας Φιλοξένειος .
 40 Ξενοφάντος Νικαίος . Φιλοξενος Νικαίος . | Σπείδων
 Ἀλαθονίχειος . Ἴπποκλέας Σπειδόνειος . Φιλούτας Σπεν-
 δόνειος . Ἀλεξίμαχος Ἀλεξιόνειος . Σουσίχαμος Ἀλεξιού-
 45 νειος . | Μιλτίας Σιμμίαιος . Σιμμίας Μιλτιάδιος . Ἀπερά-
 50 ξεις Ὑβριλάειος . — — σθένειος . — — γένειος . | —
 [Δυν]άτειος .

II. Columne: Ἐπικρατῖνος Ἰσμηγίαιος . Ἀσσίμαχος Ἀνσοῦ-
 νειος . Ἀντιγένειος Φιλοξένειος . Κριτόλαος Ἀντιγένειος . |

- 5 Ἐχιππος Ξενοκλέαιος . Δίφιλος Πύρρειος . Πυθοκράτης
 Ἐπιγένειος . Θέστονρ Νικάνδρειος . Αὔσος Ἀργούνειος
 10 Μένον Ἀντόχιος . Τιμόξενος Ξενοτίμειος . Θίβρον Ὑβρίσ-
 15 σταιος . Βίρρον Χορροίονειος . Αὐτόνοος Μύλλειος . | Δει-
 νίας Δαμοφίλειος . Ἡρακλείδας Γαστρούνειος . Σιμίον
 Γαστρούνειος . Σατυρίον Νικούνειος . Βαθθέκας Βασα-
 20 νειος . | Δάμων Εὐφρόνιος . Καλλιλέας Αἰσχιναίος .

Ὑβρίστας Δικαίειος . Ἱέρων Στρατοῖνειος . [Καρίων Ἰπ- 16
 ποκράτειος . | Ἰπποκράτεις Καριοῖνειος . Σίμων Ἀριστού-
 25 νειος . Ξενοκράτεις Ἀριστοῖνειος . Φερένικος Κεφαλοῖνειος .
 30 Μάχιος Κεφαλοῖνειος . | Σουκράτεις Ἀνασάνειος . Γενναῖος
 Ἀσάνθρειος . Δαμοπεΐθεις Ἀλεξίειος . Ἀστύλος Στρογά-
 35 κειος . Εὐδοξος Ἀσοῖνειος . | Λέων Καλλιφάνειος . Γέφριος ἢ
 Καλλιφάνειος . Ἀριστόφιλος Ἀριστοῖνειος . Δρουπίλος Πι-
 40 τοῖδαιος . Μένεις Ἰσσηταί[ε]ι[ο]ς . | Ὑβρίστας Εὐβοίειος . Μνα-
 σίδαμος Ἐχέμμαιος . Γενναῖος Θεορδοῖτειος . Φίλιππος -
 45 Ἀντιφάνειος . Ἀντιφάνεις Φιλίππειος . | Φειδίας Αὐτο-
 βούλειος . Θεόφιλος Ἐπικρατίδαιος . Βρέχας Ὑβρίσταιος . 50
 Πολίτας Εὐξενίδαιος . Εὐξενίδας Πολίταιος . | Σατυρίων
 Ὑβρίσταιος .

III. Columne: Ὀνασος Θεοδοῦρειος . Θεόδουρος Ὀνάσειος .
 5 Ἀνδρόμαχος Φαλα[ί]ειος . Λιότιμος Φαλαίκειος . | Πέ-
 τρον Παμβούταιος . Ἀντιγένεις Ἀντιγένειος . Ἀρχίππος
 Λεοντοκράτειος . Ἀγάθαρχος Νικοῖνειος . Κιθαῖρον Εὐ-
 10 φρανόρειος . | Ἀνδροκλεῖς Ἀνδρείος . Εὐπόλεμος Λεινομέ-
 νειος . Βάκχιος Λεινομένειος . Αὐτόνοος Ἀγαθούνειος . Ἀγά-
 15 θων Αὐτονόειος . | Δρομίσκος Ἀγαπήρειος . Σίμος Ἀν-
 τιγένειος . Ἀμοίβας Καλλιστράτειος . Λεινίας Ταυροῖνειος .
 20 Μικκύλος Ἀσιπτόνειος . | Ἡρακλεΐδας Μικκύλειος . Ἀσιπ-
 πονος Μικκύλειος . Σίμος Ἀγαθοκλέειος . Ἀσανδρος Πυρ- 16
 25 ρίσιος . Παρμενίσκος Ἀρμοδίειος . | Μνασίμαχος Ἀστο-
 νόειος . Καλλιλλέας Ἀστονόειος . Φοξίνος Ἀστονόειος .
 Κλεοφάνεις Δ[α]ματρίειος . Ἀστομεΐδεις Κλεοθόινειος . |
 30 Βούθουινος Παιδίναιος . Παρμενῖον Παιδίναιος . Φρονίσ-
 κος Εὐαγόρειος . Βούθον Καλλιστράτειος . Ἀμείστας Πι- 15
 35 θούνειος . | Μαρσίας Ἀμύνταιος . Πολυκράτεις Μαρσάιος .
 Λεινίας Μαρσάιος . Εὐδαμος (ς) Κλεοθόινειος . Ἀντιγονος
 40 Μελανθίειος . | Στρατόνικος Ἀργούνειος . Χρεῖσιον Στρα-
 τονίκειος . Μελάνιππος [Π]ερραιεῖος . Ἀγέμαχος Περραι-
 45 εῖος . Παύσον Περραιεῖος . | Πέρρας Χανυλάειος . Ἀντι-
 μένεις Ἀγελάειος . Νέων Μελανόρειος . Αἰσχύλος Μνα-
 50 σοῖνειος . Φιλόξενος Μνασοῖνειος . | Εἰρηνίδας Μνασοῖ-
 νειος .

IV. Columne: [Α]ύκος Χανίειος . Νικάστας Μικύλλειος .
 5 Ἀμύντας Ἀυτονόειος . Ἀνκίας . | Εὐφρόνιος . Μικίνας .
 10 Κεφάλων . Εὐφρόνιος . Εἰρηνοῖδας . | Γίγον . Ἀγάθων .
 15 Κεφάλων . Σίμος . Πείθων . | Δαμάρατος . Γλαῦκος .
 20 Πυθόρμας . Ἄγροίτας . Κλεογένεις Σίμειος . | Κλείτος . Σου- 5

25 σίας . Νόστιμος . Λέξανδρος . Αντόλνκος . | Ἀρχέσουν . Ἡρακλείδας.

Versehen des Steinmetzen sind: Παρμενικος I, 8 (für Παρμενιάκος), Ἰσσιατεος II, 39 (für Ἰσσιατεος), Λεματρίειος III, 28 (für Λεματρίειος). — Für ΦΙΛΑΓΓΡΟΞ I, 16 habe ich mit Hinblick auf Φιλάγγριος n. 345, 88 Φίλα[γ]ρος geschrieben, Ἀπεράζειος I, 47 ist wol Λακράτειος zu lesen, ebenso Περατείος III, 42 für Γερατείος Heuzey's. — Ἀντόχειος II, 10 läßt sich halten, vgl. Ξενοίας Ἀντόχου Kreter aus Azos bei Wescher-Foucart, Inscr. recueillies à Delphes n. 286. — Πίτουκος I, 23 und Πιτοδαίος II, 38 vergleiche man mit Πιτοδαίος n. 345, 88.

327 „Pharsala. Deux plaques de marbre blanc.“ Heuzey et Daumet n. 202 u. 203, p. 428. — BB. V, p. 8.

A [Φαρσάλοι] ἀνεθείκαιν | [εὐξάμ]νοι Διὶ Σουτεῖρι | [τα-
5 γ]ευόντων | — αος Βλιχανείου || — μάχου Σκολλείου | —
[κ]λέας Ἀστονοείου | — ου Μεννείου | — όχου Φιλον-
κείου.

B [ταγεύοντων] | — — ινείου | — — ογενείου | — Ἐμ-
5 πεδιουνείου | — ιχάιου Ἀγειτουρείου || [Μελα]νίππου Πα-
ναιρείου.

Zu dem Namen Βλίχανος vgl. Hesych: βλίκανον · βάτραχον · καὶ βλίχαν.

328 „Bekidaes, village située a 11 kilomètes au N. E. de Pharsale“ — „gravée sur une stèle en marbre noir.“ Heuzey et Daumet n. 208 p. 430. — BB. V, p. 9.

ΑΦΘΟΝΕΤΩ

ΜΑΝΙ+ΕΩ

d. i.

Ἀφθονήτω Μανιχείω.

329 „Pharsala. Stèles en marbre blanc etc.“ Heuzey et Daumet n. 205 u. 206, p. 429. — BB. V, p. 8.

A. Χόριλλος Μενεράττειος ἀνέθηκε | Ἀσκληπιῶι.

B. Λεωνίδας Κεφαλίνειος ἀνέθηκε.

B. Kierion.

330 Münzen der Stadt zeigen die Inschrift ΚΙΕΡΙΕΙΩΝ Mionnet III, p. 281 vom Nom. Κιερίης; vgl. Κιερίως (Gen. Sg.) auf einer jüngeren Inschrift, gefunden zu Larisa, Ussing n. 14.

II. Hestiaeotis.

A. Matropolis.

- 331 „At *Paleokastro* (= *Metropolis Hest.*) in the wall of a house; the inscription was twice as long, but not broader“ *Leake* pl. XLI, n. 219, vgl. NG. IV, p. 509 „the letters are of the best times, but small and much defaced“; *Ahrens* Dial. II, p. 530; *Keil* Inscript. Thessal. tres p. 12; BB. V, p. 9; *Meister* Dial. I, p. 291 Anm.

— *ιώνειος*. Ἀντιφ[ά]νεις Περρίναι[ο]ς. Ἀστόμαχος [Α]α-
5 μαινέτειος. [Π]άναιος [Π]απ[πο]ύνιος. [Π]αν[α]σίας Εὐ-
10 κλε[ί]δ[αι]ος. Ἀνδρόμ[α]χος Θεορδότ[ε]ος. || Θρασί[α]ς Εὐ-
οφελίνιος. Σ[ι]ονίσιος Κλιον[ί]δ[αι]ος. Πάρμε[ν]ις Τελ[ε]υ-
15 ταιος. || Ἴριον Ἀ[ρ]νιάδαιος. | Ἡρακλείδης | [Με]λαν[ί]ορι-
20 ος. | [Οὐ]φέλιμος Ἐρμίαιος. || Ἐροτοκλία[ς] | Ἡρακλείδαιος. |
[Μέ]νιος Ἐρα —

Z. 10 Θρασί[α]ς vgl. Θρασυμείδης n. 345, ^{op.} — Θ vgl. Γενναῖος Θεορδό-
τειος n. 326, II, 42. — 19 Μελανιόρειος auch n. 326, III, 47.

- 332 „On the site of *Metropolis* of Upper Thessaly I purchased a silver-
ring for the finger, inscribed

Ἀντύλας

in letters of gold beautifully formed.“ *Leake* NG. IV, 445.

- 333 *Leake* pl. XLI, n. 218, vgl. NG. IV, 499.

Ποσειδῶνι Κουερίω | Κεφάλων Βυκίνου.

Zwar nicht im Dialekt, doch ist der Beiname des Poseidon *Κουερίος*
bemerkenswert, vgl. *Κουάριος* Fluss Thessaliens.

B. Gomphoi.

- 334 Die Münzen der Stadt haben die Aufschrift ΓΟΜΦΙΤΟΥΝ = *Γομφι-
τοῦν*. *Mionnet* III, p. 284 (bestätigt von *Friedländer* Arch. Ztg. 1876
p. 33). Dies ist nicht aus *Γομφιάων* contrahiert, sondern geht auf
das Ethnikon *Γομφιός*. Die Ethnika auf *τός* sind bei den Nordgriechen
beliebt: *Βοιωτός*, *Ἀποδωτός* (Aetol.), *Ἄρσιός* (Maked. = *Ἄρσιος* Arch.
Ztg. XXXVIII, 159), am häufigsten in Epirus, an dessen Grenze Gomphoi
lag: *Λοισσός*, *Καρνατός*, *Κλαδισός*, *Ὀρμισός*, *Υγχητός*, *Φοινισός* lehren
uns die dodonäischen Inschriften neben *Θεσπρωτός* kennen.

C. Triikka.

- 335 „à Palama, village voisin de *Tricala*, dans une église“ *Heuzey Mt.*
Olympe n. 58. — BB. V, p. 10.

Νέαν[θ]ος πατήρ · | Πιθαιού μάττη μνᾶμα | ἀνέθηκε
Ἄγεσίου πόλλ' ἐπ'οδυρομένη.

Der Dialekt ist nicht rein.

D. Pelinna.

- 336 „At *Paleo Gardhiki*“ (nach *Leake* = *Pelinna*) pl. XXXV, n. 172,
vgl. NG. IV, 288. — BB. V, p. 11.

Πετραιονίκα | Λερδαία | ἀνέθηκεν.

III. Pelasgiotis.

A. Pherai mit Pagasai.

- 337 Stelo: *Leake* pl. XL, n. 211, vgl. NG. IV, 443. — BB. V, p. 11.

Ἄγλαις Ἰεπολύτεια | [Ἀ]ευκαθεία

Vgl. *Λευκάθεια* Fest zu Teos CIG. 3066, *Λευκαθίων* Monat in Lamp-
sakos CIG. Add. 3641^b, *Λευκαθίων* Monat auf Chios Bull. de Corr.
Hell. III, p. 242.

- 338 Statuenbasis: *Ussing* n. 20, p. 32. — BB. V, p. 11—12.

Κλιόμαχος | Μολόσσειος | Ἀσπλαπιού.

- 339 „*Pheris* in sepulcreto“ *Ussing* n. 50, p. 40; *Dittenberger* Hermes XIII,
396. — BB. V, p. 12.

Ἀνθρουπέλα | Ἀντικράτεια.

Vgl. Ἀνθρωπος Olympionike *Aristot.* Eth. Nikom. VII, 6, 1247^b,
35; Ἀνθρουπέλειος n. 345, 80.

- 340 „At *Petra* on a stone“ *Leake* pl. XL, n. 209, vgl. NG. IV, 445. —
BB. V, p. 12.

Ἀττίλα | Εὐρυπόθεια.

- 341 „ΦΕΡΑΙΟΝΝ, das einzige *ou* auf einer Silbermünze. — Diese Münze,
welche gewiss nicht über Philipp II hinaufreicht, bietet das älteste

Beispiel von *ou* statt *ω*“ (auf Münzen), *Friedländer Arch. Ztg.* 1876, p. 33. — Des alten *ε* wegen bemerke auf Münzen von *Pherai* saec. 4 *Τεσσαμόνον Mionnet* III, p. 309. Dazu der thessalische Name *Φόνιος* in Metropolis, *Leake NG.* n. 220.

342 *Pagasai*, Hafenstadt von *Pherai*. *Leake NG.* n. 198 „on a large rock near the ruins of Pagasae in large letters.“

ΕΠΙΔΟ

ΙΞ

d. i. ἐπιδό[τα]ις.

Zu dem Götterbeinamen *ἐπιδότης* = *ἐπιδότης* vgl. *Paus.* II, 10, 2; II, 27, 6; III, 17, 19; VIII, 9, 2.

B. Larisa.

a) In vorionischer Schrift.

343 u. 344 Zwei Grabstelen, hgg. von *Boissevain* in *Mitth. d. arch. Inst.* VII, p. 78 (= *Rühl Imag. inscr. Graec. ant.* p. 19 n. 7 u. 5).

343 Πολυξεναία ἔμμι.

Vorn muss ein Name fehlen. *Πολυξεναία* ist Metronym. Gewisse Frauenzimmer wurden in Larissa auch noch später nach der Mutter benannt, vgl. *Ussing* n. 34: *Ἀθρα ἡ παῖς Σωπάρρας, ἥρας χρηστὴ χαιρε.*

344 *Ἐκεδάμος.*

Der Name ist identisch mit *Ἐκεδάμος* IGA. n. 131, vgl. *διε* = *δια* n. 345.

b) In ionischer Schrift.

345 Gefunden von *Lolling* und hgg. in *Mitth. d. arch. Inst.* VII, p. 61 ff. Vgl. *Robert Hermes* XVII, 467 ff. u. XVIII, 318; *Blass* *Fleckeisens Jahrbücher* 125, p. 525. — BB. VII, 277 ff.

- 1 [Ταγ]ενόντων Ἀναγίπποι Πετθαλείοι, Ἀριστονόοι Εὐ-
- 2 νομείοι, Ἐπιγένης Ἰασονεῖοι, Εὐδίο[ι | Ἀδ]αμαντεῖοι,
- 3 Ἀλεξία Κλαρχεῖοι, γυμνασιαρχέντος Ἀλεῦα Λαμοσθενεῖοι
- 4 Φιλίπποι τοῖ βασιλεῖος ἐπιστολὰν ἀ[π]ροτέλλαντος ποτ-
- 5 τὸς ταγὸς καὶ τὰν πόλιν τὰν ὑπογεγραμμέναν· Βασι-
- 6 λὲς Φίλιππος Λαρισαίων τοῖς ταγῶσι καὶ τῇ πόλει χαί-
- 7 ρειν. Πετραῖος καὶ Ἀνάγχιππος καὶ Ἀριστόνοος, ὡς ἀπὸ
- 8 τῆς πρεσβείας ἐγένοντο || ἐνεφάνιζόν μοι, ὅτι καὶ ἡ ὑμετέρα
- 9 πόλις διὰ τοὺς πολέμους προσδεῖται πλεόνων οἰκητῶν·
- 10 ἕως ἂν οὖν καὶ ἐτέρουσ ἐπινοήσωμεν ἀξίους τοῦ παρ' ὑμῖν
- 11 πολιτεύματος ἐπὶ τοῦ παρόντος κρίνω ψηφίσασθαι ὑμᾶς,

7 ὅπως τοῖς κατοικοῦσιν παρ' ὑμῖν Θεσσαλῶν ἢ τῶν ἄλλων
 Ἑλλήνων δοθῆναι ἢ πολιτεία· τούτου γὰρ συντελεσθέντος
 8 καὶ συμφεινάντων πάντων διὰ τὰ φιλόπνευρα πέπεισμαι
 ἕτεραί τε πολλὰ τῶν χρησίμων ἔσσεσθαι καὶ ἐμοὶ καὶ τῇ
 9 πόλει καὶ τὴν χώραν μᾶλλον ἐξεργασθήσεσθαι· ἔτους β'
 Ὑπερβερεταίου καὶ ψαφισμένης τῆς πόλιος ψάφισμα ||
 10 τὸ ὑπογεγραμμένον· Πανάμοι τὰ ἔκτα ἐπ' ἰκάδι σύνκλει-
 11 πτοι γενομένης ἀγορανομέτων τῶν ταγοῦν πάντων Φιλίπ-
 12 πτοι τοῦ βασιλεῖος γράμματα πέμψαντος ποτὶς ταγὸς καὶ
 12 τὴν πόλιν, δι(ε)μι Πειραῖος καὶ Ἀνάγκιππος καὶ Ἀρι-
 στόνοος, οὓς ἀπὸ πρῆσθ(εῖ)ας ἐγένοντο, ἐνεφανίσουσαν
 13 αὐτοῦ, πόλιν καὶ ἅμμεν πόλιν διὰ τὸν πολέμον ποτε-
 δέετο πλείονον τῶν κατοικισόντων, μέσποδι κε οὖν καὶ
 14 ἕτερος ἐπινοήσομεν ἀξίος τοῦ παρ' ἡμῶν πολιτείας
 ἐπιτοῦ παρεόντος κρενέμεν ψαφισάσθαι ἡμῶν, ο-ῖ-ς κε
 15 τοῖς κατοικέτεσσι παρ' ἡμῶν Πειθαλοῦν καὶ τῶν ἄλλων
 Ἑλλάνων δοθῆναι ἢ πολιτεία· τοίνους γὰρ συντελεσθέντος
 16 καὶ συμφεινάντων πάντων διὰ τὰ φιλόπνευρα πεπίσ-
 τειν ἄλλα τε πολλὰ τῶν χρησίμων ἔσσεσθαι καὶ ἐ-α-τιοῦ
 17 καὶ τῆς πόλιος καὶ τὴν χώραν μᾶλλον ἐξεργασθῆσεσθαι,
 ἐψάφισται τῇ πολιτεία πρᾶσμένον πὲρ τοῦνεον κατὰ ὁ
 18 βασιλεὺς ἔγραψε καὶ τοῖς κατοικέτεσσι παρ' ἡμῶν Πειθα-
 19 λοῦν καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλάνων δεδόσθαι τὴν πολιτείαν
 καὶ αὐτοῖς καὶ ἐσθόνοις καὶ τὰ λοιπὰ τίμια ὑπαρχέμεν
 20 αὐτοῖς πάντα, ὅσα περ Λαρισαίοις, φιλῶν ἐλομένοις
 21 ἕμ(μ)εν καττιαντὸς χρόνοι καὶ τὸς ταμίας ἐσδόμεν ὀγρά-
 φειν αὐτὸ ἐν στάλλας λιθίας δίας καὶ τὰ ὀνόματα τῶν
 22 πολιτογραφειθέντων καὶ κατθέμεν | τὰμ μὲν ἴαν ἐν τὸ
 23 ἀρόπολιν καὶ τὴν ὀνάλαν κίσκη γινέεται ἐν τάνε δόμεν·
 καὶ ὕστερον Φιλίπποι τοῦ βασιλεῖος ἐπιστολὴν ἄλλαν ἀ-
 24 πιστέλλαντος ποτὶς ταγὸς καὶ τὴν πόλιν ταγεόντων
 Ἀριστόνοιο Ἐννομίοιο, Εὐδοκίοιο Ἀδαμαντιοῖο, Ἀλεξίπποιο
 25 Ἰππολοχέοιο, ἢ Ἐπιγένεος Ἰασονέοιο, Νυμειοῖο Μνασιαίοιο,
 γυμνασιαρχέτος Τιμονίδα Τιμονιδαιοῖο τὴν ὑπογεγραμ-
 26 μέν(αν)· Βασιλεὺς Φίλιππος Λαρισαίων τοῖς ταγοῖς
 καὶ τῇ πόλει χαίρειν· Πενθάνομαι τοῖς πολιτογραφη-
 27 θέντας κατὰ τὴν παρ' ἐμοῦ ἐπιστολὴν καὶ τὸ ψήφισμα
 τὸ ἡμέτερον καὶ ἀναγραφέντας εἰς τὰς στήλας ἐκκεκολάφ-
 28 θαι· εἴπερ οὖν ἐγεγόνει τούτο, ἡστοχήμεσαν οἱ συνβου-

- 29 λείσαντες ἡμῖν καὶ τοῦ συμφέροντος τῇ πατρίδι | καὶ τῆς
 30 ἡμῶν κρίσεως· ὅτι γὰρ πάντων κάλλιστόν ἐστιν ὡς πλεί-
 31 στων μετεχόντων τοῦ πολιτεύματος || τὴν τε πόλιν ἰσχυρίν
 32 καὶ τὴν χώραν μὴ ὡσπερ νῦν αἰσχυρῶς χειρσεύεσθαι, νομίζω
 33 μὲν οὐδ' ἡμῶν οὐθένα (ἄ)ν ἀντειπεῖν, ἔξεστι δὲ καὶ τοὺς
 34 λοιποὺς τοὺς ταῖς ὁμοίαις πολιτογραφίαις χρωμένους θεω-
 35 ρεῖν, ὧν καὶ οἱ Ῥωμαῖοί εἰσιν, οἳ καὶ τοὺς οἰκέτας ὅταν
 36 ἔλευθερώσωσιν προσδεχόμενοι εἰς τὸ πολίτευμα καὶ τῶν
 37 ἀρχαίων με[ταδι]δόντες καὶ διὰ τοῦ τοιούτου τρόπου οὐ
 38 μόνον τὴν ἰδίαν πατρίδα ἐπιτηξήκασιν, ἀλλὰ καὶ ἀποικία[ς]
 39 σχεδὸν | [εἰς ἑβ]δομήκοντα τόπους ἐπιπετόμασιν· πλ[η]ν ἔτι
 40 γε καὶ νῦν παρακαλῶ ὑμᾶς ἀφιλοτίμως προσελθεῖν || [πρὸς
 41 τὸ] πρᾶγμα καὶ τοὺς μὲν κεκρυμένους ὑπὸ τῶν πολιτῶν
 42 ἀποκαταστήσαι εἰς τὴν πολιτείαν, εἰ δέ | [τινες ἀ]νήκεστόν
 43 τι πεπράχασιν εἰς τὴν βασιλείαν ἢ τὴν πόλιν ἢ δὲ ἄλλην
 44 τινα αἰτίαν μὴ ἄξιοί εἰσιν | [μετέχ]ειν τῆς στήλης ταύτης,
 45 περὶ τούτων τὴν ὑπέρθεσιν ποιήσασθαι, ἕως ἂν ἐπιστρέ-
 46 ψας ἀπὸ τῆς | [στρατ]είας διακούσω· τοῖς μέντι[α]ν κατη-
 47 γορεῖν τούτων μέλλουσιν προεῖπατε, ὅπως μὴ φανῶσιν
 48 διὰ [φι]λοτιμίαν τοῦτο ποιοῦντες· ἔτους ζ' Γορπιαίου ἡ
 49 ψαφισμένης τῆς πόλιος ψάφισμα τὸ ἔπογγ[ε]ραμμέ-
 50 νον· Θεμιστίου τῆς ὑστερομειννίας ἀγορανομέτου Ἀλεξίππου
 51 πέρ ἱεροῦ, Ἀλεξίππου λέξα[ν]τος ἐψάφισται τὰ πολιτεία
 52 ὄσσουν μὲν ἐφ' ἀνθρώπων κινεῖ τοῦν (πε)πολιτογραφειμένον
 53 τὸς ταγὸς ἐγγρά[ψαν]τας ἐν λεύκωμα ἐσθῆμεν αὐτὸς ἐν
 54 τὸν λιμένα, τοῦ[μ μ]ὰ λοιποῦν τῶν πεπολιτογραφειμένων
 55 κατὰ ἐπιστολῶν τῶν βασιλέως τὰ ὀνόματα καὶ τὰς
 56 ἐπιστολὰς τοῦ βασιλέως καὶ τὰ ψαφίσματα τό τε ὑπὲρ
 57 [τ]ῶν γενομένων | καὶ τὸ τᾶμον ὀγγράψαντας ἐν στάλλας λι-
 58 θίας δίας κατῆμεν τὰν μὲν ἴαν ἐν τὸν ναὸν τοῦ Ἀπλοῦ-
 59 νος τοῦ Κερδοῖοι || τὰν δὲ ἄλλαν ἐν τὰν ἀκρόπολιν ἐν τὸν
 60 ναὸν τῆς Ἀθάνας καὶ τὰν ὀνάλαν τὰν ἐν τάνε γινυμέναν τὸς |
 61 <τὸς> ταμίαις δόμεν ἀττὰν κοινᾶν ποδόδου, τὸ μὰ ψά-
 62 φισμα τότε κῆρον ἔμμεν κατπαντὸς χρόνοι· Οἱ πεπολιτο-
 63 γραφειμένοι κάττε τὰς ἐπιστολὰς τοῦ βασιλέως καὶ κατὰ
 64 ψαφίσματα τῆς πόλιος· |
 65 Σαμοθράκες: Σιμίας Παλάκρειος.
 66 Κραννούσιοι: Ἀγεισίνοος Ανκίνιος[:] Φάλακρος Σιμίας:
 67 Σιμίας Παλάκρειος: Ἀσσίας Φιλοκλείος: Ἐπικράτης Ἐπι-
 68 κρατίδατος: Ανκίνος Πολίταιος: Ἄγις Μενά[ν]δρειος:
 69 Παρμενίσκος Σουσιπολίειος: Ἰεπόστρατος Δικαιοκράτειος:

- 51 Ἀτίγονος Κρατεισιμάχιος : Δικαιοκράτης | Μοκ. τίνειος :
Σύχων Ἀντιγόνειος : Πολύνικος Σιμμιόνειος : Ἀρχαιοκρά-
52 τεις Ἰπποστράτειος : Βοΐσκος Φιλολάειος : | Κλεονίδας
Εὐδάμειος : Θεόδοτος Εὐδάμειος : Ασθάνεις Μενούνειος :
53 Μένων Ασθάνειος : Λαμοκράτης Πολυγρονύτειος : Ἀλκί-
νοος Φιλοφείρειος : Νειλεὺς Πιτοΐναιος : Ἱερουνάμων Πο-
54 λυγρονύτειος : Ὀπλονος Πιθούνη[ε]τος : Νικόλαος Ἀγαισίαιος :
Στράτων Ἀγαισίαιος : Ἀντιγένεις Ἀμφίαιος : Δύνατος
55 Μαχίνειος : Πάμφιλος Εἰμοίνειο[ς] : || Χαίον Πιθούνηος :
Ἀντιγένεις Σουσιβίειος : Πειθαλὸς Πολίταιος : Θέρσον
56 Νικοδρόμειος : Σούσιππος Μενούνειος : Μενίσκος Μενού-
νειος : Κίμων Ἀρειγούνειος : Σούστρατος Ἀρειγούνειος :
57 Ανκίος Εὐδάμειος : Φιλίνος | Φιλομήλειος : Λεσχίνας
Στασούνειος : Στάσον Δικαιοκράτης Λεσχίνοι : Ἀπι-
58 φάνεις Κορούνειος : Ἀρισ[το]φάνεις Κορούνειος : Νικίας
Ἀρχελάειος : Φρῦνος Ἀριστοφάνειος : Ἀρίσταρχος Ἀρι-
59 στοφάνειος : Ἀνάξα[ρχ]ος Μενύλειος : | Πάντιος Ξενούνειος :
Εὐβίτος Κοπβίδαιος : Μελαμπρίας Κοπβίδαιος : Ἀρ-
60 ναῖος Παρμενισίονειος : Ἐπίγονος Μικίναιος : || Θερσέας
Πεταλίας : Πεταλίας Θερσέαιος : Ἀγαθοκλέας Βουλι-
61 ούνειος : Ἀθόνειος Ἀγαθοκλείας : Δαμόνικος Βουλι-
62 ούνειος : Σιμίας Τιμογένειος : Παρμενίσκος Παρμενιού-
νειος : Νίκων Νικόρραιος : Σουτ[σ]δας Παρμενίσκειος :
Ἄεον Παρμενίσκειος : Ράδιος Νικόρραιος : Νικόρρας
Ῥάδιος : Φεῖδων Αἰνέαιος : Κομ . . . ος Ανκίνειος :
63 Μ[ε]ζουπος Λεοντομένειος : Ανκίος Ἀκείος : Παρμενίδας
64 Σίμμειος : Μενέας Σίμμειος : [Ἀσ]πλατιάδας Ἀνδρει-
μο[ύ]νειος : Ἀνδρείμων Ἀσπλατιάδαιος : Λαμοφάνεις Φι-
65 λοπόταιος : Μενέδαμος Ἀριστοκράτειος : Παις Ἀρι[στο]-
κράτειος : Δικαιοκράτης Φιλάργειος : Δικαιοκράτης Παρ-
66 μενίσκειος : Πολύξενος Ἀρχίνειος : Ἀντίμαχος | Φιλίππειος :
Φίλιππος Μενάνδρος Ἀντιμάχιοι : Φάλαγρος Ἀρχελάειος :
67 Ἀγαισιππος Παρμενίσκειος : Φερεκράτει[ς] | Ἀγαισίαιος :
Κλέμαχος Ἀγαισίαιος : Σιμύλος Βούθαιος : Εὐθύδαμος
68 Βούθαιος : Πρόγονος Αἰνέτειος : Θεόδοτος Λεόντειος :
Εὐδοξος Σουσιγένειος : Ἄγλαος Ὀπλούνειος : Λεοίνδας
69 Ἀλεξάνδρειος : Στράτιος Στασούνειος : Μένων | Γλαν-
κίαιος : Ὀρέστας Γλανκίαιος : Μελάνθιος Ἀνδρομάχιος :
Μόνιμος Ἀνδρομάχιος : Θρασυμειδῆς Ἀνδρομάχιος : Νι-
70 κάσιππος Πετραίειος : Εὐβολίνος Πετραίειος : Πεταλίας
Τιμογένειος : Ἐπικράτης Μενεδάμειος : Ἀσανδρος Κεφα-

L. M. (A) αἰών!

L. M. Μελαμπρίας

L. Σουβίας

34

34

- 71 λούνηςος : Ἐπικράτεις Θεοδοῦρειος : Νικοκράτεις Θεοζό-
 72 τειος : Ὑβρέστας Πολυξένειος : Ἀριστόμαχος Πολυξένειος :
 72 Βερέκκας Ἰάνειος : | Ἑλληνοκράτεις Ἀγαθούνειος : Ἐπικρα-
 73 τίδας Σ[ί]μειος : | Οἶδας Σάρεος : Ξάνθιππος Νικασίπ-
 73 πειος : Ἀγασικράτεις Ἀγασιδάμαιος : Κλεοπίπτολεμος Ἀντι-
 74 γένειος : Ἀσσίας Ὑβρίσταιος : Δαμόνικος Ἐπινίκιος : Ἀν-
 74 τόβουλος Πανσανίαιος : Ἀριστομένεις Ἀριστοκράτειος :
 74 Μενεκλείδας Σίμμιος : Νίκων Ὀνασίμειος : Ἀριστόμαχος
 75 Μενεκλείδατος : Ἀριστόνοος Ἀριστομένειος : Νικασικράτεις
 75 Ἐπικράτειος : Φιλόξενος Σουκράτειος : Σαμοίτας Πολυ-
 76 λάειος : Μύσκελος Στρατίειος : Πολύκοτος Ἀντιγένειος :
 76 Φακῆς Κριτολάειος : Πανσανίας καὶ Αἴνος καὶ Πολυαι-
 76 νείδας [·] Αὐτόνοος Ἀμφιλόχειος : Ξέον Λαμεδόντειος :
 77 Πολόνικος Ἀντινόειος : Ἐπικρατίδας Σαυτάδατος : Δαμαί-
 77 νεος Νικίαιος : Θεοσίτας Στρατοῦνειος : Ἀκκίος Πετα-
 78 λιάιος : Ἀγάθων Ἐπικράτειος : Ἀρίβγατος : — — : Ἀρπιαῖος :
 78 Ἐπίγονος Μικίναιος : Φίλιππος Μενοίταιος .
 79 Γυρτούνηιοι : Εὐθόιος Λεττίταιος : Φιλόδαμος Λετ-
 80 τίναιος : Βοῖσκος Λαμμάτρειος : Πηλοδάμας Νικονί-
 80 δατος : Μνασίμαχος Μνασίαιος : Ἐπικράτεις Νικασίππειος :
 81 Φιλόφειρος Ἀνθρονπύλειος : Αἰσχύλος Ταλοῦνειος : Ἀψεύ-
 81 δων Ἐπικράτειος : Ἀριστοκλέας Ἀριστοδάμειος : Φιλίππος
 82 Ραδίειος : Παρμονίδας Σουσανδρείος : Εὐδαμίδας Πολυ-
 82 κλείτειος : Ἀντιγένεις Φιλοξέν[ει]ος : [Νικ]όλαος Ἀριστάν-
 83 δρειος : [Ἀρ]ετῆβολος Ἐπιγένειος : Ἀπολλόδομος Ἀδρα-
 83 τῆσος : Φιλόξενος Ἀπολλοδούρειος : Κλεοφ[ε]ντος Κλε-
 84 ἀνδρείος : Πολ[υ] . . . Μ . ε . |ος : Ἀμνθάων Πολυίδειος :
 84 Ἀριστόμαχος Παρμενίταιος : Τάλλον Αἰσχίλειος : Νικά-
 85 σιππος Αἰσχ[ύ]λεις [·] Ἐπικράτεις Ἀψευδούνειος : Σού-
 85 σανδρος Ραδίειος : Ἀγείτορ Ἀριστοκλείος : Μέτονος
 86 Ἀμοθέρσειος : Λικαι [ος] : | Σαμίας Παρμονί-
 86 δατος : Σίον Γαμίφρειος : Ἀκκιππος Εἰρηονίδαιος : Παρ-
 87 μενίων Ὀρέσται . ος : Αἰσχύλος — : Γούνηππος Αἰσχύ-
 87 λειος : Θαύμαστος Εἰρηονίδαιος : Ἀρχιππος Ἀντανόρειος :
 88 Ἀνίγονος Σουσίππ[ειος] : — — | τειος : Σάντρος Λαμο-
 88 κράτειος : Ἀριστοκράτεις Πολυαινείδατος : Κλειτόμαχος
 89 Ἀντιγόνειος : Ἐ — — : | Ἀιθόνειος Κριτοφύλειος : Πού-
 89 τῆσος Ραδίειος : Αἰσχίνας Ἀσιτίππειος : Ἀγάθιππος Ἀσ-
 90 τίππ[ει]ος : Αἰσχ[ύ]λο[ς] Ἀστοκλέ[ατος] : — — | ογένειος :
 90 Σουίδας Λακύνειος : Λάκων Σουίδαιος : Βερέκκας Πε-
 91 ταλιάιος : Ἀκκίδας Σ — — : | — — : — — : — — σίας

Φιλοφείρειος : Σούσιππος Ἐργίνιος : Θ — — — — :
 92 — — : — — : — [II]ετκλίας : Α[νκί]δας Παντα — — : |
 —

Die Inschrift kurz nach 214 v. Chr., dem Datum des zweiten Briefes des Königs Philippos an die Stadt Larisa abgefasst, ist im ganzen vortrefflich erhalten; die wenigen notwendigen Ergänzungen sind in eckige Klammern eingeschlossen. Bei einer nachträglichen Revision wurden fehlende Buchstaben über den Zeilen nachgetragen; ich habe diese Nachträge in runden Klammern gegeben. Nur wenige Fehler blieben stehen: Z 7 fehlt Η = ἡ hinter ΔΟΟΗΙ; 14 steht ΟΣΚΕ für ο-ῶ-ς κε; 16 ΕΥΤΟΥ für αὐτοῦ oder ἐ-α-ιτουῦ; 19 ΛΑΣΑΙΟΙΣ für Ἀ-ρι-σαίους, doch vgl. *Λάσαν· τὴν Ἀρίσαν* Hesych; 45 a. E. das überflüssige ΤΟΣ. — ἐν τὸν λιμένα „auf den Marktplatz“ vgl. Hesyeh unter ἀγορά und λιμῆν.

- 346 „Larissae in aedibus archiepiscopi“ *Ussing* n. 21. *Keil* Inscript. Thessal. tres. — BB. V, p. 14 (n. 9).

5 — | Ἀὐτονόιος | ὀνέθεικε | το[ῦ] Ποτειδ[ε]ῖμι πέρ τοῖ
 πα[τ]ρί[δ]ος Ἀυτονόου[ε].

Ussing gibt ΤΟΝ ΠΟΤΕΙΔΟ; τοῦ und Ποτειδᾶν verlangen Sinn und Dialekt. πέρ steht im Sinne von ὑπέρ.

- 347 Weibinschrift auf einem Basrelief, welches die Dioskuren darstellt: *Heuzey et Daumet* n. 188 p. 419 f., pl. 25, 1. — BB. V, p. 16 (n. 11); vgl. *Blass Satura philologa* p. 119 f.

Θεοῖς μεγάλοις Ἀναῖ Ἀθρονείτεια.

Vgl. Ἀθρόνειος (= Ἀφρόνητος) n. 345, ^{so.} _{so.} — Der Name Danae kam auch sonst in Larisa vor; Ἀνάη | Ἀνδροσθένου | Ἀαρσαία *Kumardes Ἀττικῆς ἐπιγρ. ἐπιτύμβ.* 1955.

- 348—359 Grabinschriften, sämtlich auf den Kirchhöfen von Larisa gefunden.

- 348 *Le Bas* *Révue Archéol.* 1844 p. 315; *Ussing* n. 23, p. 33. — BB. V, p. 12 (n. 1).

Πουτάλα Πουτάλεια κόρα | Τιτύρεια γυνά

und unterhalb zweier Distichen im epischen Dialekte:

Ἐρμάου χθονίου.

- 349 *Le Bas* *Révue Archéol.* 1844 p. 316; *Ussing* p. 34. — BB. V, p. 13 (n. 2).

Ἀλεξομενὸς Ἀργάλειος | Ἐρμάου χθονίου.

- 350 *Le Bas* a. a. O.; *Ussing* a. a. O. — BB. p. 13 (n. 3).

Αγκομίδεις Χαίροι.

Vgl. Χαίρων (Gen.), Lamier, *Stephani* Reise durch einige Gegenden des nördlichen Griechenlands n. 26. Nach dem Vaternamen im Genetiv zu schliesen, war der Mann kein Thessaler oder doch kein Vollbürger. Vgl. die Inschrift bei *Heuzey* Mt. Olympe n. 56.

- 360 BB. V, p. 16 (n. 10). — Die ältesten Münzen von *Larisa* tragen die Legende ΛΑΡΙΣΑΕΟΝ *Mionnet* III, 288. Dies ist zu lesen *Λαρισαίων* oder in der jüngeren Aussprache *Λαρισαίωνν*, Gen. pl. von *Λαρισαίος* zu *Λαρίσσια* (auf Münzen, *Mionnet* a. a. O.) wie *Λαρισαίος* zu *Λάρισσα* gehört. Aehnlich verhält sich *Πελλινναίων*: *Πελλίνναιον* zu *Πελλινναίων*: *Πέλλιννα*

C. Krannon.

- 361 *Leake* pl. XXXII, n. 149, NG. III, 365; *Ahrens* Dial. II, 528; *Keil* Inscript. Thessal. tres p. 6 ff. — BB. V, p. 16 f.; vgl. *Blass* *Satura philologica* p. 120.

Zwei Ehrendecrete auf demselben Steine, aus dem Anfange der macedonischen Herrschaft.

A.

[Βασιλείοντος Ν. Ν. | τοῖς Μακεδόνιν α', γυμνασι[αρχ-
χέντος] — | — Μυσελείοι, ἔδο[ξε τοῦ κοινού τᾶς | πόλιος
5 ἐπ]ειδὲ Ἰπποδρόμ[ος — || Λαρισ]αῖος διετ[λε]ῖ εὐεργε[τῆς | 2] ἴ
τὸ κοινόν τ]ᾶς πόλιος, δεδόςθαι αὐτ[οῦ καὶ τοῖς | ἐσ]γό-
νοις πολιτείαν κατὰ[περ καὶ πολί]ταις τοῖς Κρανον-
νίοις (sic!), ἕπαρχ[έμεν μὰ | καὶ προ]ξενίαν αὐτοῦ καὶ [τοῖς
10 ἐσ]γόνοις, ἐ[πι]μελ[ει]θεῖμεν μὰ τ[ὸν ταμίαν οὗς τότε τὸ]
ψάφισμα ὄνγραφῆ ἔν κίον[α καὶ ὄντε]θεῖ ἔν τὸ Ἀσπλα-
πιεῖον καὶ τ[ὸ ἐν τάνε γε]ρόμ[ε]ρον ὀνάλουμα δόμεν — — |
— [ἀ]πτᾶν κοινάον ποθόδον.

Z. 2. Der Dialekt würde *Μακεδόνεσσιν* erfordern, doch bilden Titel vielfach Ausnahmen, und bei den Makedonen ist die *κοινή* officielle Sprache.

B

[Στρατα]γέντος τοῦν Πε[λασγιον]ταίων | Λίοντος Πανσανιαῖοι (ἐν 60) δ
Ματροπολ[ί]τα | ταγερόντιον Σιλάνοι Ἀσισ[μα]χειοι, — ου (Cred.)
νος Ἀντιγενεῖοι, Γεν[νά]οι Ἀσιστον]οεῖοι, Γεννάοι Λισ- 45
5 χυλ[εῖοι, — || — Κ]αλλισθενεῖοι, ταμει[ρόν]τιον — | —
Ἀντιγονεῖοι, Φεῖδονος Εὐ[δο]ξεῖοι, | — ος Ἀντιγενεῖοι
λέξαντο[ς· ἐπειδὲ | Λί]ον Πανσανιαῖο[ς] Ματροπ[ολί]τας |
10 διετ[λε]ῖ εὐεργε[τῆς τὸ κοινόν τ]ᾶς || πόλι]ος ἔν τε τοῖς πρό-

τερο[ν χρόνοις | και ἐν τᾷ ἀρχᾷ τᾷ ἑαυτοῖ καὶ κ[οινᾷ πάν-
 τεισι κ]αι καθ' ἰδίαν ἂν τοῦ χρεῖαν [ἔχο]ντι, ἔδοξε τοῦ
 κοινῷ τᾶς πόλιος [ἐπαινεῖσθαι] Λιοντα ἐπὶ προαν-
 15 γρε[σι, τῶν || ἔχει και π]οιτᾶν πόλιν και πο[θ' ἑιαστον |
 τοῖν] πολιτάων και δεδόσθαι και ἀ[ν]τοῦ] κα-ι- τοῖς ἐσ-
 γόνοις ἀ[ν]τ[οῖ] προξενίαν | και] ἀστυλίαν και ἰσοτιμίαν και
 20 [πάντα | τὰ λοι]πὰ αὐτοῦ ὑπαρχέμεν τίμια [ἔσσα || και]
 τοῖς λοιποῖς προξένοις και [ἐπιμελει]θεῖμεν ταμ[ί]αν Φει-
 δονα Εὐδόξει[ον οὖς — | ἀπῆ]ας τοῖν ταγοῦν γνώμας [τόνε
 τὸ | ψάφισμα] ὄνγραφει ἐν κίονα λίθιν[ον] . . ΕΟΑ .
 25 ἀκρον ἐν τοῖς ἱαρουτοῖς, [τὸ | μὰ δ]νάλομα τὸ γενόμενον
 [ἐν τάνε | ἐγγραφέ]μεν ἐν τοῖς λόγοις τᾶ[ς πόλιος].

Z. 16 ΔΕΔΟΧ kann nur δεδόσθαι sein. — 17 ΚΑΤΟΙΣ für και τοῖς. —
 ΑΤΤ ist wol αὐτοῖ, für ἀπῆας πόλιος προξενίαν ist kein Raum. — 21
 ΤΑΝ . ΙΑΝ = ταμῆαν. — 24 ΕΟΑ . ΑΚΡΟΥΝ bleibt ungelöst.

362 „A stone in the wall of the church (of *Hagilar*), upon which a
 Hermes on a pedestal is represented in relief“ *Leake* pl. XXX, n. 160,
 NG. III, 866. — BB. V, 17. (Schrift AO).

Ἐρμῆο (Hermesbild) χροῖου.

363 „At *Hagilar* in the churchyard on a handsome pedestal.“ *Leake*
 pl. XXXI, n. 151, NG. III, 866. — BB. V, p. 18.

Νικάσιππος | Νικούνειος.

364 „KPANNOYNIQYON deutlich auf einer Bronzemünze des kgl. Münz-
 cabinets, welche äußerst selten, fast unicum ist“ *Friedländer Arch.*
 Ztg. 1876, p. 33.

D. Atrax.

365 „À *Koutzokhiro*, village de la vallée du Pénée, entre Triccala et La-
 rissa, dans l'église“ *Heuzey Mt. Olympe* n. 55. — BB V p. 18.

Κυναγία | ὀνέθειε.

f. m 386

366 „Au même endroit (wie 365)“ *Heuzey Mt. Olympe* n. 56. — BB. V,
 p. 18.

Ἰπποκλεῖδα(ς) | Γενάειος.

9

E. Mopson.

- 367 Die Münzen von *Mopson* haben die Legende ΜΟΨΕΙΩΝ d. i. *Μοψείων* = *Μοψήων* vom Sg. *Μοψεύς*. Uebrigens könnte auch *Μόψειος* thessalisch = *Μόψιος* zu Grunde liegen vgl. „τὸ ἐθνικὸν Μόψιος“ *St. Byz.* s. v. *Μόψιον*.

F. Gyrtou.

- 368 „At one of the villages called *Tatáro*“ (nach *Leake* NG. III, 382 = *Gyrtou*) *Leake* pl. XXXI, n. 147, vgl. NG III, 361; CIG. 1767. — BB. V, p. 19.

Ἀπλοῦνι Τεμπείτα | Λίσχελις Σατίροι | ἐλευθέρια.

ἐλευθέρια „Dank für erlangte Freiheit“ wie *σωτήρια* Dank für *σωτήρια*. Schrift A. Auf späte Zeit weist auch der Vaternamen im Genitiv, doch mag dieser Gebrauch bei Sklaven und Freigelassenen älter sein.

- 369 „ΓΥΡΤΟΥΝΙΟΥΝ Bronzemünze, von *Sestini* im Museum Hedervarium Th. IV, Abth. 1, p. 147 publiciert. Andere mit denselben Typen haben ΓΥΡΤΩΝΙΩΝ, doch braucht man deswegen nicht an *Sestini*s Lesung zu zweifeln, wenn auch eine Bestätigung erwünscht wäre“ *Friedländer* Arch. Ztg. 1876, p. 33.

IV. Perrhaebia.

Phalanna.

a) In vorionischer Schrift:

- 370 *Turnavo*. *Lolling* Mitth. d. arch. Inst. VII, p. 228 (= *Röhl* Imag. inscr. Graec. ant. p. 19 n. 3).

— ζ Ὁρεσιάδα ὀνέθηχε τῆι Θεμισσα[ι].

Die Göttin *Θεμισσα* ist wol = *Θέμις*.

1876 Θεμισσα

- 371 „A *Tournavo* sur le côté d'une stèle sculptée représentant un soldat armé d'un large bouclier rond“ *Heuzey* Mt. Olympe n. 47. Vgl. BB. V, p. 19 f.; *Röhl* IGA. n. 328. Besser gelesen von *Lolling* Mitth. d. arch. Inst. VII, p. 224 (= *Röhl* Imag. inscr. Graec. ant. p. 20 n. 9).

A . A . E ∪ AN — — — | Φασίδαμος πα[ι]ς Πειθάνοιος
ἐπ' Ἀζ[ωρ]οι ἀπέθανε ἀριστι[ε]ύων [χ]θ[ο]νός ἐπ' ἀφορ[α]ς
| — — — EIRA.

Die Ergänzungen $\lambda\zeta[\acute{\alpha}\rho\omicron\iota$ und $[\chi]\theta[\omicron]\nu\acute{\omicron}\varsigma \acute{\epsilon}\pi' \acute{\alpha}\rho\acute{\omicron}\nu[\acute{\epsilon}\alpha\varsigma]$ rühren von *Lolling* her (*\acute{\epsilon}\pi\alpha\rho\omega\gamma\acute{\omicron}\varsigma*?).

b) In ionischer Schrift:

- 372 „At Turnavo at the metropolis“ d. h. im Hause des Erzbischofs *Leake* pl. XXX, n. 146, NG. III, 356 auf einer der Seiten eines vier-eckten Marmorblocks; CIG. 1766. — BB. V, p. 19. (Schrift A).

$\lambda\tau\lambda\omicron\nu\iota \text{ Κερ}\theta[\omicron]\iota\omicron\nu \text{ Σονσί}\pi\alpha\tau\rho\varsigma \mid \text{Πολεμαρχίδαιος } \acute{\omicron} \theta\acute{\nu}\text{-}$
 $\tau\alpha\varsigma \mid \acute{\omicron}\nu\acute{\epsilon}\theta\epsilon\iota\kappa\epsilon \acute{\iota}\epsilon\rho\omicron\mu\gamma\alpha\mu\omicron\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha\varsigma \text{ καὶ } \acute{\alpha}\rho\chi\iota\delta\alpha\nu\chi\alpha\rho\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha\varsigma.$

- 373 Vermutlich thessalischen Ursprungs, jedoch keiner bestimmten Stadt zuzuweisen ist die Randumschrift eines bronceenen Kymbalon unbekanntes Fundorts, zuerst herausgegeben von *Oikonomides* (*Ἐποικια Λοκρῶν γράμματα* p. 129), darauf von *Fränkel* mit Abbildung Arch. Ztg. 1876, p. 31, t. 5, 1; *Rühl* IGA. 324. — BB. V, p. 20 f.

$\text{Κάμουν } \acute{\epsilon}\theta\nu\sigma\epsilon \tau\acute{\alpha}\iota \text{ Κόρ}\rho\alpha\iota.$

$\acute{\epsilon}\theta\nu\sigma\epsilon$ heisst wol „war $\theta\acute{\nu}\tau\alpha\varsigma$ “ vgl. $\acute{\omicron} \theta\acute{\nu}\tau\alpha\varsigma$ n. 372. — $\kappa\acute{\omicron}\rho\rho\alpha\iota$ entspricht nicht eigentlich äolischer Weise, welche $\kappa\acute{\omicron}\rho\rho\alpha\iota$ erreichte. Thessalischen Ursprung des Kymbalon bezweifelt wegen des *ou* in vorionischer Schrift *Meister* Dial. I, p. 297.

Die
böotischen Inschriften

von

Richard Meister.

1870, 872, 874, 879, 895, 897, 898, 913, 915, 917, 919
 961-967, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184
 1, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113
 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129
 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150
 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200

Abkürzungen:

- BB. = *Bezenberger's* Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen.
- CIG. = *Corpus inscriptionum Graecarum.*
- Decharme* = *Decharme* Recueil d'inscriptions inédites de Béotie, Paris 1868 (Extrait des archives des missions scientifiques et littéraires, tome quatrième; deuxième série).
- IGA. = *Inscriptiones Graecae antiquissimae* ed. *Hermannus Röhl*, Berlin 1882.
- K. = *Keil* Sylloge inscriptionum Boeoticarum, Leipzig 1847.
- K². = *Keil* Zur Sylloge inscriptionum Boeoticarum, Leipzig 1863 (Besonderer Abdruck aus dem 4. Supplementband der Jahrbücher für classische Philologie).
- La. = *Larfeld* Sylloge inscriptionum Boeoticarum, Berlin 1883.
- Lb. = *Le Bas* Voyage archéologique, Inscriptions du second volume.
- Lk. = *Leake* Travels in Northern Greece, Bd. II, London 1835.
- Pitt. 'Eq. ἀρχ. = *Pittakis* Ἐπιγραφὴς ἀρχαιολογική.
- R. = *Rangabé* Antiquités Helléniques, 2 Bde, Athen 1842-1855.

Die hinter der Hauptnummer in eckige Klammern eingeschlossenen Ziffern beziehen sich auf die Zählung der Inschriften in meinen Griech. Dial. I, 204-211. In den kritischen Bemerkungen habe ich meine Vermutungen mit *M.*, oder, insoweit ich sie bereits in meiner früheren Sammlung (*Bezenberger's* Beiträge V, 185-283; VI, 1-66) ausgesprochen habe, mit *M.* in BB. bezeichnet.

1881-387, 390-396
 Digitized by Google

180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200
LAKRITINOS

~~Οἱ ἄνθρωποι ἄλλοι ἄνθρωποι~~
ἐν Κερνίῳ
ΕΡΙΑΟΣ

I. Das westliche und nördliche Bötien.

A. Chäroncia.

a) Aeltere und jüngere Zeichen neben einander.

- 374 [1] „In marmore prope fontem vici Caprena, hoc est Chaeroneae, vidit *G. Gellius* (Itin. Graec. p. 221)“ CIG. — „Titulum etiam Princeps *Puecklerus* in itineraio (Der Vorläufer) a se visum commemoravit p. 84“ *K.* — CIG. 1679, darnach *Lb.* 807; vgl. *K.* 194. — BB. VI, 40; *La.* 50.

Χαιρώνεια.

Dem älteren Alphabet gehört O = ω, E = ε an, dem jüngeren X = χ.

b) Jüngerer Alphabet.

- 375 [2] „Prope theatrum, ad introitum cuniculi subterranei, fragmentum litteris pulcherrime exaratis“ CIG. 1581 (mit Anführung der früheren Publicationen), vgl. *K.* 56. — BB. VI, 40; *La.* 58.

- - - ἀνδρῶσσι Χαφ[ώ]νδα[ς] - - -, | N|ι[χ]άνωφ Καρισσο-
δ[ώ]ρω, Ἴπ - - -, | Ἀρμόδιος Πολέμω[νος], - - -

Z 1 ΧΑΡΟΝΔΑ: *Boeckh.* — 2 ΑΙΧΑΝΟΡ: *Keil.* — ΚΑΙΦΙΣΟΔΟΡΩ: *Boeckh* nach *Rose.* — 3 ergänzt *Boeckh.*

- 376 [3] „At Kapurna, on the rock above the theatre“ *Lk.* — CIG. 1595 (mit Anführung der früheren Publicationen), vgl. *K.* 104; *Lk.* II, 113, t. V, 24; *Lb.* 792. — BB. VI, 41; *La.* 51.

Ἀπόλλωνος | Δαφναφορίω, | Ἀρτάμιδος | Σοοδίνας.

- 377 [4] „Ἐπὶ βέθρον λίθου ὁμοιομορφου τῷ Ὑμηττῷ“ *Pittakis.* — CIG. 1596 (mit Anführung der früheren Publicationen); nach *Meletius Lk.* II, 113; Varianten aus *Ross'* Copie gibt *K.* 104; *Pitt.* Ἐφ. ἀρχ. 841; *Lb.* 794; nach *Pittakis R.* 1218. — BB. VI, 41; *La.* 52.

Καλλινίκα, Κριτόλαος, Ἀριστίων, | Καλλίς (oder Κάλλις),
Καλλιπιδάς Ἀρτάμιδι Εἰλειδίη.

Z. 2 ΚΑΛΙΤΙΠΙΔΑΣ *Pitt.* und R, ΕΙΛΕΙΘΙΑ CIG., ΕΙΛΙΘΗ *Ross*, aber I in der mittleren Silbe haben drei von *Boeckh* benutzte Copien; auch *Pittakis* versichert auf das Bestimmteste, dass sich ΕΙΛΕΙΘΗ auf dem Stein befinde.

- 378 [5] „In templo Panagiae“ *Meletius*. — Nach *Cyriacus* und *Meletius* CIG. 1597; nach *Meletius* *Lk.* II, 113; nach dem CIG. *Lb.* 793. — *BB.* VI, 41; *La.* 53.

Εὐνόμα, Ἀμφίλκτος, Κριτολάα, Πουθιάς (oder Πουθίας)
Ἀρτάμιδι Εἰλειθίη.

- 379 Bei dem ἀρχαιογύλαξ Εὐστάθιος Πελεκίδας in Kapruna. Fragment von grauem Marmor, 0,11 h., 0,18 br., 0,15 d., an den beiden Schmalseiten abgebrochen, oben und unten regelmäsig beschnitten. *Lattischeu* *Mitth. d. Inst.* VII, 353 f., n. 3

ζ ι ι ζ | [Θ]ε[ός]. | - - - λωνος Κράτωνος Φ λ - - - |
5 - - - [τινὲς ἐξ ἐφείβ]ων ἐν τὰ τάγματα - - - || - - - [Ἀγ]-
τιγράτεϊς Αἰούσιων[ος], - - - | - - - ξένω, Τόλμων Εὐ-
δάμω, Θ - - - | - - - ωνος, Αἰουσίσι[ος Ε]ἰδέα[μω], -
- - | - - - ν Ἡσυχίω[ρος], - - -

Die Ergänzungen sind von *Lattischeu*.

- 380 [6^a] „Τεμάχιον λίθου γμοῦ, ἐπιτοισιχισμένον ἐν τῇ ἀρχικῇ πλειρῷ τῆς ἐν Κάπρουνα οἰκίας τοῦ πολλῶν Λονκᾶ Βλαχάκη, παρὰ τὴν θύραν. μήκος 0,38, πλάτος 0,28“ *Stamatakis* Ἀθήναιον IX, 361 in Minuskeln. — *La.* 53^a.

Ἀγαθῇ τύχῃ. | Φαινὸς Πούθωνος ἔλεξε, δεδόχθῃ | τῇ
βωλῇ κὴ τῷ δάμῃ πρόξενον εἶμεν | κὴ εὐεργέτιαν τῆς πόλιος
5 Ἀηρωνεῖων || Ἰατρολλεῖν Ἰατρολλεῖος Πειμάτιον, || κὴ ἀν-
τὸν κὴ ἐσόντος, κὴ εἶμεν ἀντῷ γᾶ[ς] | κὴ φυγίας ἐνωτῶν
κὴ ἀσφάλιαν, κὴ πολ[έ]μω κὴ ἱράνας, κὴ τὰ ἄλλα πάντα,
καθάπερ[ε] | κὴ τῆς ἄλλης προξένος.

Die Ergänzungen sind von *Stamatakis* hinzugefügt; dasselbe gilt, wo nichts anderes bemerkt ist, von den Ergänzungen in den folgenden *Stamatakis*'schen Texten.

- 381 [6^b] „Στήλη τετραγώνος ἐν εἰδῇ βάθρου, λίθου γμοῦ, ὕψους 0,50, πλάτους 0,32 καὶ πάχους 0,28 Ἐπιγραφὴν δὲ ἔχει εἰς τὴν δύο παρακειμένης πλειρῆς τῆς ἐπομένην (n. 381 und 382). Ὁ λίθος εὐρέθῃ ἐνωκοδομημένος ἐν θεμελίω μεταγενεστέρων οἰκοδομῶν πρὸς τὰ βορειοανατολικά τοῦ χωρίου Κάπρουνα (ῤεῖλια Χαιρωνείας) παρὰ τὴν ἀμαζιτὴν ὁδόν, κατὰ τὴν γενομένης ἐκτὸ ἀντισκαμῆς τῇ 1871 ἐπὶ τῆς ἐν Ἀθήναις ἀρχαιολογικῆς ἐταιρίας“ *Stamatakis* Ἀθήναιον IX, 319. — *La.* 53^b.

Πάτρων Λιοκλίδαιο | Σαράπι, 'Ισι, 'Ανούβι.

Auf derselben Seite folgt ein Freilassungsdecret, das in der *κοινή* abgefasst, nur in einigen Eigennamen (*Εὐδαμος, Αμνίων*) noch dialektische Spuren zeigt.

382 [6^b] Auf einer andern Seite derselben Stele. *Stamatakis Αθήναιον* IX, 320. — *La.* 53^c.

[Ἐπ]ιτίμω ἀρχῶ, μεινὸς Ἀλαλκο|μενίω πεντεκηδεκάτι,
 Παρ|θένα, ἰαρά τῷ Σαράπιος, παριόντος αὐτῇ τῷ ἰαράρ-
 5 χασ Νιζίαο Χάρωνδαο, σοινειδοζιόντος | κῆ τῷ ἰοιτῷ
 αὐτῆς Εἰρηνοσ, ἀντί|θειτι τὴν μιδίαν θρεπιάν Σουρίαν
 ἰαράν τεῖ Σαράπι, παραμείνᾶσαν αὐτὰν ἀνεγκλείτος ἄς ||
 10 κα ζῶει, τὰν ἀνάθεσιν ποιούμενα | διὰ τῷ σοινεδρίω. Εἰ
 δέ κα γεννάσει Σουρίνα ἔτι ζῶσας Παρθένας | ἔστω τὸ
 γενόμενον ἐλεύθερον.

Z. 7 τὴν *Stamatakis* wol durch ein Versehen statt *τὰν*. — 2 und 12 *Παρθένα* und *Παρθένας M.*, *παρθένα* und *παρθένας Stamatakis*.

383 [6^r] „Στήλη τετραγώνος λίθου ὁμοίου ἕφους 0,70, πλάτους 0,45 καὶ πάχους 0,20. Ἐπιγραφήν δὲ ἔχει εἰς τὰς δύο παρακειμένας πλευράς. Τὸ ἄνω μέρος τῆς μεζέως πλευρᾶς τὸ κατ' ἀριστερὰ τῷ θεομένῳ ἐστὶ ἐφθαμένον, ἀλλ' ἐκόλωσ συμπληροῦται, ἐκτός τῶν κερῶν ὀνομάτων. Ἡ δὲ ἐλάσσον γραπτὴ πλευρὰ εἶναι ἐφθαμένη, ἧς ὀλίγα μέρη πρὸς τὰ κάτω οὐκ ὄνται, ἀλλὰ καὶ τὰτα κολοβά. Ἡ πρώτη μεζέων πλευρὰ ἔχει πέντε ἀναθέσεις δοῦλων, τὰς ἐξῆς (n. 383 his 387). Εὐρέθη καὶ ἡ στήλη αὕτη ἐν τῇ αὐτῇ θέσει καὶ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον, καθ' ὃν καὶ ἡ προηγουμένη“ *Stamatakis Αθήναιον* IX, 353 n. 1. — *La.* 53^d A.

[Θιὸς τοίχαν] ἀγαθάν. Μενεβόλω ἀρχῶ, μεινὸς Ὀμολοίω,
 Ξενοφάν[ος | - - - ἀν]τίθειτι παιδάριον τὸ γενόμενον
 αὐτῷ ἐκ τῆς θρεπιτᾶς | - - -, [ὠ ὄ]νομα Λαμάρτιος ἰαρόν
 τῷ Σαράπι, τὰν ἀνάθεσιν ποιόμ[ε]ρος διὰ τῷ σοινεδρίω
 5 καὶ τὸν νόμον, σοινειδοζιόντων κῆ τῶν οἴων - - || - - -
 αἰῶνος Ξενοφάντω.

384 [6^d] Auf derselben Seite der Stele. *Stamatakis* ebd. n. 2. — *La.* 53^d B.

[Θιὸς] τοίχαν ἀγαθάν. Με[λ]ίτινος ἀρχῶ, μεινὸς Πανά-
 [μω πεντε]κηδεκάτη Ἀνίγον Ἀριστογείτονος | [ἀντί]θειμι
 τὰν μιδίαν θρεπάληναν Εὐρώπαν ἰαράν | [τῷ Σαράπι], τὰν
 5 ἀνάθεσιν ποιούμενος διὰ τῷ σοινε||δρίω κατ' τὸν νόμον.

Z. 1 *Μεδίτωνος Stamatakis: La.*

385 [6^r] Ebend. *Stamatakis* ebd. n. 3. — *La.* 53^d C.

Καλλίκωνος ἀρχῶ μεινὸς Λαματρῶ πεντεκηδεκάτη | Πού-
ριπκος Προξένω ἀντίθειι ἱερὰν τὰν φιδίαν θεράτη[να]ν
Ἀφροδιτιαν τῷ Σαράπῃ, παραμείνασαν ἀσαντῷ κῆ τῆ γου-
[νη]κι αὐτῷ ἀγαθὴν ἄς κα ζῶιονθι, τὰν ἀνάθεσιν ποιό-
5 με||νος διὰ τῷ σουνεδρίῳ κατ τὸν νόμον· κῆ κατέβαλε τῷ
ταμίῃ | [ἐ]πι τῶν ἱερῶν τὸ γινοῦμενον δραχμὰς ἑκατὶ
παραχρε[ί]μα.

Z. 4 „πρὸ τοῦ ἀρχικοῦ α τοῦ ἀγαθὴν ὑπάρχει γράμμα ἐφθαρμένον
ἐκ τινῶν δὲ σωζομένων ἰχνῶν εἰκάζεται, ὅτι εἶναι τὸ δίγαμμα ς. Ὁμοίως
ὑπάρχει γράμμα ἐφθαρμένον καὶ πρὸ τοῦ „ἄς κα“ ἐν τῇ αὐτῇ στίχῳ.
Συνεπληρώθη καὶ τοῦτο διὰ τοῦ ς“ Stamatakis. Darnach schreibt
Stamatakis (ς)αγαθὴν (ς)ἄς, — Befindet sich wirklich ἀγαθὴν, und nicht
vielmehr ἀγαθάν auf dem Stein? — 6 παραχρεῖμα: M., Griech. Dial.
I, 219.

386 [6f] Ebend. Stamatakis ebd. n. 4. — La. 53^d D.

Ἀλεξικράτιος ἀρχῶ μεινὸς Λαματρῶ πεντε[κ]ηδεκάτη Μι-
κόλος Ἀριστογίτονος ἀντίθειι | τὰν φιδίαν θεράτην Εὐ-
φροσόναν ἱερὰν τεῖ Σαράπῃ, τὰν ἀνάθεσιν ποιόμενος διὰ
5 τῷ σουνεδρίῳ κατ || τὸν νόμον.

387 [6ε] Ebend. Stamatakis ebd. n. 5. — La. 53^d E.

Λεξιπίπῳ ἀρχῶ μεινὸς Ἐρμαῖῳ πεντεκηδεκάτη Λαμάργετος
Καμισοδώρῳ ἀντίθειι τὰς φιδίας δούλας Ζωί|λαν καὶ
Λαμῶν ἱερὰς τεῖ Σαράπῃ, τὰν ἀνάθεσιν ποιόμε[ν]ος διὰ
τῷ σουνεδρίῳ κατ τὸν νόμον.

Z. 3 Auffallend ist καί statt κῆ.

388 [6δ] Auf der zweiten, kleineren Fläche des Steines. Stamatakis ebd.
354. — La. 53^c.

- - - [ποιό]μενος τὰν ἀνάθεσιν [διὰ] | τῷ σουνεδρίῳ
κατ τὸν νόμον.

389 [6δ] Ebend. Stamatakis ebd. — La. ebd.

- - - Ὁμολοίῳ πετράδι - - - | [ἀντίθ]ειι τεῖ Σαράπῃ
τὰν [φιδίαν] | - - τὰν ἀνάθεσιν ποιόμε[ν]ος διὰ | τῷ σου-
εδρίῳ κατ] τὸν νόμον.

Z. 3,4 διὰ - κατ ergänzt La.

390 [6γ] „Στήλη τετράγωνος, λίθου ὁμοίου, τεθλασμένη τὸ ἄνω μέρος.
Ἔχει δὲ ἔντος 0,65, πλάτος 0,48 καὶ πάχος 0,28. Ἐπιγραμὰς δὲ ἔχει εἰς
τὰς τρεῖς πλευράς. Ἐν μὲν τῇ πρώτῃ πλευρῇ ἔχει (die folgende Weih-

inschrift und) τρεῖς ἀνάθεσις δούλων τὰς ἐξῆς (n. 391 bis 393). . Εὐ-
 ρέθη καὶ ἡ στήλη αὕτη ἐν τῇ αὐτῇ θέσει κατὰ τὸν νομβριον τοῦ 1880⁴
 Stamatakis *Αθήναιον* IX, 354. — *La.* 53f.

- - - λεις Σ - - - | Σαράπι, Ἴσι, Ἀνούβ[ε].

- 391 [6^v] Auf derselben Seite der Stele. *Stamatakis* ebd. n. 1. — *La.* 53f/A.

[Κ]αλλίκωνος ἄρχοντος μεινὸς Ἀγριωνίῳ ὀγδ[ό]ν | ἐπὶ Φικαδί
 Ἀρεάμων Ζωποῦρω ἀντίθειτι τὼς | φιδίως δούλωσ Ἀγει-
 σίαν κῆ Παράμονον ἱερῶς | τῷ Σαράπι, παραμεινάντας
 5 ἄσαντῷ ἄς κα ζῶει || ἀνεγκλείτως κῆ τῶς γονεὺς αὐτῷ, τὰν
 ἀνάθεισιν ποιούμενος διὰ τῷ συνεδρίῳ κατὰ τὸν νόμον.

- 392 [6^v] Ebend. *Stamatakis* ebd. 355 n. 2. — *La.* 53f/B.

Θιοδώρω ἀρχῷ μεινὸς Θιοτίῳ πεντεκ[η]δεκάτῃ Εὐδαμος
 Ὀμολότῳ ἀντίθειτι τὸν | φιδιον δούλον Μελίτωνα ἱερὸν
 τεῖ Σαρά[πι], τὰν ἀνάθεισιν ποιούμενος διὰ τῶς βολῆς ||
 5 [κα]τὰ τὸν νόμον, μεῖ προθεικοντ[α] μειθενὶ μεῖ [θέν].

- 393 [6^v] Ebend. *Stamatakis* ebd. n. 3. — *La.* 53f/C.

- - - ρος ἀρχῷ μεινὸς Ἀλαλχομενίῳ | [πεντε]κ[η]δεκάτῃ
 Ξένων Ἀρχεδάμῳ ἀν[τί]θειτι τὸν φιδιον δούλον Μελίτωνα
 ἱερὸν τεῖ | Σαράπι, μεῖ προθεικοντα μειθενὶ, τὰν ἀνάθε-||
 5 σιν ποιούμενος διὰ τῷ συνεδρίῳ κατὰ τὸν | νόμον.

- 394 [6^m] Auf der zweiten Seite der Stele. *Stamatakis* ebd. n. 1. — *La.* 53f/A.

[Θιό]ς, τιούχα ἀγαθά. Μεινὸς Προστα[τε]ρίῳ τριακάδι
 Φιλόξενος Εἰμαρίδαο | ἀντίθειτι τεῖ Σαράπι ἱερὰν τὰν
 5 φιδίαν δούλαν Ἀσκληπιῶν, τὰν ἀνάθεισιν ποιούμενος διὰ
 τῷ συνεδρίῳ κατὰ τὸν νόμον.

- 395 [6^v] Ebend. *Stamatakis* ebd. n. 2. — *La.* 53f/B.

Ἀρχεῖνῳ ἀρχῷ μεινὸς Θιοτίῳ | πεντεκ[η]δεκάτῃ Διονυκίς κῆ
 Κωπίλα ἀντίθειτι τὰν φιδίαν θρεπ[ε]τῶν, ἡ ὄνομα Ζω-
 5 ποιρίνα, ἱερ[ᾶν] || τεῖ Σαράπει, παραμεινάνσαν ἀντιεῖς ἄς
 κα ζῶνθι ἀνεγκλείτως, τὰν | ἀνάθεισιν ποιούμενει διὰ τῷ
 σ[ο]υνεδρίῳ κατὰ τὸν νόμον.

Z. 7 Auffallend ist ποιούμενει, statt dessen ποιούμενοι erwartet wird.

Eine dritte Sklavenweiheung auf derselben Seite zeigt als einzige
 dialektische Spuren noch *ā* für *η* in dem Namen *Λγαθαμερίς* Z. 6 und
ε für *ει* in *ικάδι* (vgl. Griech. Dial. I, 229) Z. 2.

396 [6^o] Auf der dritten Seite der Stele. *Stamatakis* ebd. 356. — *Ia.* 53^b.

3355
Ἄρχοντος Πάτρωνος μεινός Ἀ[γρι]ωνίω πεντεκηδεκάτη
Φιλῶ ἰαρά τεϊ - - -

Voran geht eine andere Sklavenweihung, die bis auf das dialektische ᾱ des Namens [Κ]αρμισίου Ζ. 1 nur Formen der κοινή aufweist.

397 [6^o] „Πέντε τεμάχια ἐκ τοῦ ἄνω καὶ κάτω μέρους στήλης τετραγώνου μεγάλης λίθου ὁμοίου. Ἐπιγραφάς δὲ ἔφερε κατὰ τὰς τρεῖς πλευράς, ὡς ἐκ τῶν τεμαχίων δείκνυται. Ἡ δὲ τελευταία πλευρὰ αὐτῆς ἦν οὕτω μεθ' ἐτέρας ὁμοίας στήλης. Τὰ τεμάχια τῆς πρώτης πλευρᾶς σώζουσι δέκα ἀναθέσεις δούλων τὰς ἑξῆς (dialektisch ist die 1. [n. 397], 5. [n. 398] und 10. [n. 399] Weihung) . . . Ἐυρέθησαν καὶ τὰ τεμάχια ταῦτα ἐν τῇ αὐτῇ θέσει κατὰ τὸ ἔτος 1871“ *Stamatakis* ebd. n. 1. — *Ia.* 53^b A.

3716
Ἀρχεδάμου ἀρχῶ μεινός Ὀμολωίω | πεντεκαυδεκάτη Ἀλλιος
Ἰππίαο | ἀντί]θειτι τὸν φιδίαν δούλαν Εὐ| - - ν ἰαράν
5 τεϊ Σαράπει, τὰν ἀνάθεσιν ποιόμενος διὰ τῷ σοινεδρίω
καὶ τὸν νόμον.

Z. 2. Auffallend ist πεντεκαυδεκάτη statt πεντεκηδεκάτη. — 3. 4 Εὐ-
[ρώπα]ν ἢ Εὐ[φροσύνα]ν *Stamatakis*.

398 [6^o] Zu derselben Seite der Stele gehörig. *Stamatakis* ebd. 357
n. 5. — *Ia.* 53^b E.

5120
- - - τος | - - - μεινός - - - |ω πεντε[χιδε]κάτη Ἀλε| -
5 - - Ἀθανάιο Λε[βαδ]ε[ῖ]ς ἀνατίθει[τι | τ]ὰν φιδίαν ἀπε-|
[λεῖ]θερον ἀντῷ Εὐδ - - | ἰαράν τεϊ Σαράπει, | τὰν ἀνά-
10 θεσιν ποιόμενος διὰ τῷ σοινεδρίω | καὶ τὸν νόμον.

399 [6^o] Zu derselben Seite gehörig. *Stamatakis* ebd. 358 n. 10. — *Ia.*
53^b K.

- - δαο ἀρχῶ μεινός Ἀγριωνίω πεντεκηδεκάτη Μνασίλλια
Ἀντιγένιος παριόντων αὐτῇ τῶν | - - - Μάκρωνος, Λά-
μων[ος] Καλλιχλίου, ἀνατίθειτι τὸς φιδίως δούλους Εὐ-
κλίδαν καὶ Ζωῖλον ἰαρώς · | [τῷ Σαράπ]ιος, τὴν ἀνάθεσιν
ποιομένα διὰ τῷ σοινεδρίω καὶ τὸν νόμον.

Z. 2.3 Auffallend sind die Formen καὶ für κή, τήν für τόν, [πο]μου-
μένα statt [πο]ιομένα.

Die übrigen 7 zu derselben Seite der Stele gehörigen Sklavenwei-
hungen zeigen Dialektisches nur noch in Eigennamen, die 2. in Τι-
μογίτονος, die 7. in Καμισίου, die 9. in Καλλικράτιος. Ebenso haben
die zur 2. und 3. Seite der Stele gehörigen Stücke Dialektisches nur
noch in den Namen Παραμόναν, Αρχεδάμου, Καμισίαν, Λοκλίδου, Λα-
ματρίου, Τιμογίτονος. (Die Inschriften eines „βάθρον τετραγώνου“

und eines „τεμάχιον λίθου“, die von *Stamatakis* a. O. 360 publiziert werden, sind ebenfalls in der *κοινή* abgefasst mit den dialektischen Resten *Λαματρίου, Παρθένα, Ιαρά, Αθανίου* auf dem ersten, *Ζωίλων* auf dem zweiten Stück.

400 [6] „Die nachfolgenden Inschriften copierte ich zum Teil selbst bei einem kurzen Aufenthalte in der Gegend von Chäronea am 16. Mai 1852, zum Teil wurden sie mir in Athen von Herrn *Rangabé* nach einer ihm zugekommenen Abschrift mitgeteilt. Der Stein war vor nicht gar langer Zeit in der Nähe einer Schenke zufällig ausgegraben worden und stand noch im freien Felde. Wir waren eilig, die Sonne brannte sehr, und der Block war teilweise mit einer aus Moos und feinem Sande zusammengewachsenen Kruste dergestalt überzogen, dass es einer längeren Manipulation bedurft hätte, um alle Inschriften lesbar zu machen. — Ich habe Bedenken getragen, ob ich diese Inschriften bei so mangelhafter Abschrift publicieren solle. Doch könnte der Stein inzwischen verschwunden sein“ *Preller* Berichte der K. S. Gesellschaft der Wissenschaften VI (1854) p. 199 f. t. IX, mit Ergänzungen von *Keil*. — BB. VI, 41; *La*. 54.

- - νίαο ἀρχ[ῶ] μ[ει]νός | [Ὀμ]ολ[ω]ί[ω] πεντεκ[η]δε[κά-
5 τη] Ἀριστοκλεῖς κ[η] Νι[κό]στ[ρ]ατος Καλλικράτιος || ἀντί-
θ[ε]ντι τ[ὸν] φίδιον [δοῦ]λον Ἡρακλείδαν ἰαρόν | [τεῖ] Σα-
ράτι ποιοῦμενι | [τὰν ἀν]άθεσιν διὰ τῷ [σου]νεδρίῳ κατ[ά]
10 τὸν νό[μον], παριόντος Ἀριστο[κλεῖ] τῷ οὐῖῳ Καλλι-
[κράτι]ος κῆ συν[ε]υδο[κί]οντος.

Z. 1 - - ΓΟΝΙΑΘΑΡΧΟΜΗΝΟΣ: *μεινός* *Preller*. — 2 . . ΟΛΦΙΟΤΕΝ
ΤΕΚΝΔΕ: *Preller*. — 3 - - ΙΑΡΙΣΤΟΚΛΕΙΣ: *Preller*. — 3. 4 ΚΜΝΙ - -
ΥΤΟΣ: *M.* in BB. — 5 - - - ΕΜ - ΚΟΝΦΙΔΙΟΝΑΙΧ: Anfang *M.*, Schluss
Keil. — 6 Anfang ergänzt *Keil*. — 7 τεῖ *Larfeld*. — 8 Anfang ergänzt
Keil; ΤΩι -: *Preller*. — 10 ergänzt *Keil*. — 11 ἸΑΗΤΩΟΥΙΩΚΔΑΛΛΙ:
Anfang *M.*, Schluss *Keil*. — 12 - - ΜΟΣ ΚΗΣΟΥΝΙΥΔΟ -: *Keil*. —
13 ergänzt *Keil*.

Auf derselben Seite des Steines befinden sich zwei Sklavenweihungen, die in der *κοινή* abgefasst sind. Dialektisches zeigen in der links stehenden noch die Namen *Μνασιλείου, Λαματρίχου*, in der rechts stehenden die Namen *Ἀρχεδάμου, Σωσίδαμος*.

401 [6] Auf der zweiten Seite des Steines. *Preller* ebd. p. 200 t. X. — BB. VI, 41.

Ἀρχεδάμω ἀρχῶ μεινός - - - - | Φιλήμωνος [ἀν]τίθ[ε]ντι
- - - | ΧΑ . . . Ω . Ε - - - - | ΧΕΛΑΝΝ - - - - κατὰ
τὸν νόμον.

Z. 2 Φιλήμ[ο]νος? — ΤΙΟΥ.

Darüber Reste einer anscheinend in der *κοινή* abgefassten Sklavenweihung.

- 402 [6] Weiter unten auf derselben Seite. *Preller* ebd. — BB. VI, 41.

Που[θί]α[ο] ἄ[ρχοντος] μεινός[ς] Ἐρμαῖω [τε]ε[ν] τεκηδεκάτη -
 - - - - οκλείος κ[η] | . . ΔΡΟΙΣ . ΟΝ - - - - θίωνος
 ἀν[τι]τί[θ]ε[ν]τι τ[ὰν] φιδίαν - - - - αν ἰ[α]ρὰν || τεῖ
 Σα[ρ]ά[πι], παραμείναςαν - - - α[ν]τ[ε]ῖς ἄ[ς] κα | ζ[ώ]ω[ν]-
 θ[ε]ι, τὰν ἀνάθεσιν ποιόμεν[ε]ι διὰ τῶ | σ[ο]υνεδρί[ω] κατὰ
 τὸν νόμον].

Z. 1 ΠΟΥΙΔΑ . A: *Preller*; am Ende der Zeile ME: *Preller*. — 3. 4
 ΟΙΩΝ = . . | ΤΙΟΕΤΙΤΑ - - - - ΑΝΙΑΓ - : M. — 5 ΓΕΙΣΑΝΑ - - - -
 ΑΣΕΙΣΑΩΣΙ - : M. — 6 ΤΩΩΜΟΙΤΑΝ - - - - ΝΕΙΔΙΑΤΩ: M. — 7
 Σ . ΥΝΕΔΡΙΑ - - - - : M.

- 403 [6] Auf der dritten Seite des Steines. *Preller* a. O. p. 200. — BB. VI, 42; *La.* 55.

- - - αι - - - [διὰ τῶ | σο]υνεδρίω κατὰ τὸν [νόμον].

- 404 [6] Dicht unter der vorigen Inschrift. *Preller* ebd. — BB. ebd.; *La.* ebd.

- - ω ἀρχῶ μεινός Θεου[ίω] - - - - | - - ω κη Πολίαρ-
 χης Κράτινος [κη] - - - - | Ἀπολλ[ο]δοῶρω ἀντίθ[εν]τι
 τὸν [φ]ίδιο[ν] - - - - | τεῖ Σαράπι, τὰν ἀνάθεσιν [πο-
 ῖ]όμεν[ε]ι διὰ [τῶ]υνεδρίω κατὰ τὸν | νόμ[ο]ν.

Z. 1.2 ergänzt M. in BB. — 3 ΡΙΔΙΟ: *Preller*. Die Verbalform
 ergänzt M. in BB. — 4. 5 *Preller*.

Auf derselben Seite steht noch eine Sklavenweihung, die in der *κοινή* abgefasst ist.

- 405 [6r] „Sur une pierre tumulaire . . . près du village de Kaprena . . . Quand je m'arrêtai à Chéronée, la pierre était encore au même endroit où elle a été trouvée, c'est-à-dire à gauche de la route qui vient de Livadie, un peu avant l'entrée du village, et à une centaine de mètres des débris du Lion colossal“ *Decharme* p. 32 n. 17. — *La.* 56.

- - - [ἀρχοντος] μεινός - - - πεντεκηδε[μίτη] Πα - - - |
 - - - [τῶ]ς ἰδίως θρεπ[ι]ῶς - - - | - - - τὰν ἀνθεσιν
 ποιόμε[ν] - - - -

Die Ergänzungen sind hier wie in der folgenden Inschrift von *Decharme* hinzugefügt.

- 406 [6v] „Sur la même pierre et faisant suite à la précédente.“ *Decharme* n. 18. — *La.* 57.

- - - [ἀρχοντος μεινός - - - πεντεκηδ]εκάτη Καφισοδώρα 33.7
 - - - | - παριόνος] αὐτῇ τῷ ἀνδρ[ος - - - ἀντίθειμι] - | - -
 Ἰαρέμωνα ἰαρόν - - - | - [διὰ τῷ σου]νεδρίω κατ τὸν νό[μον].

B. Lebadeia.

a) Aelteres Alphabet.

- 407 [1] „Ἐπὶ τετραγώνου βάθρου λίθου μελανοχρόου. Εὐρέθη τὸ 1834 Φεβρουαρίου 8 εἰς τὴν Λεβαδειάν εἰς τὴν ἐκτὴ πηγὴν καλουμένην Ἰγκος. Τα γράμματα εἰσὶ λίαν ἐξηλειμμένα . . . Τὸ ἄνω μέρος, τὸ ἀριστερὸν καὶ μέρος τῆς δεξιᾶς πλευρᾶς τοῦ βάθρου εἰσὶν ἀκέραια· τὸ κάτω μέρος αὐτοῦ εἶναι ἀκρωτηριασμένον“ *Pittakis*. — CIG. 1678b (nach *Köhler's* Copie), daraus *Lb.* 785 (mit ungenauer Wiedergabe der 3. und 4. Zeile); *Pitt. Ep. arch.* 2409; IGA. 150 mit Hinzufügung einer dritten Copie aus *Ross' Tagebuch*. — BB. VI, 1; *La.* 60.

Λεβαδεια[ῖ]ο[ι Τρ]ερω[νί]ο[ι] | ἀπὸ τᾶς ἔ[σ]δοκᾶς - - [πα-
 5 ρ]ασχόντες ἔμπεδ[ον] - - | Α]εξξίπ[ιτ] - - - || Θεοκ[λ] - - - |
 Ἰεπ[αμ] - - -

Z. 1 ΛΕΒΑΔΕΑ . Ο . . ΚΕΦΟΛΙΟ *Köhler*, . Ε . . . ΙΑ . . Λ . *Pittakis*, *Ross: M.* — 2 ΑΓΟΤΑΣΕΥΔΟΚΑΣ *Kv.*, ΑΓΟΤΑΣ ΚΕΡΡΟΚ *Pitt.*, ΑΓΟΤΑΚΕ. ΔΟΚ *Ross*; ἀπὸ τᾶς ἔ[σ]δοκᾶς „dem Contracte, der übernommenen Verpflichtung gemäß“ *M.* in BB., gleichzeitig. conjicierte auch *Rühl* in IGA. ἔδοκᾶ mit der Erklärung „successio.“ — 3 ΑΣΥΟΝΤΕΣΕΜΠΕΔ ΔΕ *Kv.*, ΑΦΙΟΝΤΕΣΕΜ . . *Pitt.*, ΑΔ . ΟΝΤΕΣΕΜ *Ross*: [παρ]ασχόντες *Boeckh* im CIG., ἔμπεδ[ον] *M.*; mit παρέχειν ἔμπεδον (z. B. εἰν καόν) vgl CIG. 1081 (*Kaibel* Epigr. 913): τείχεα δεύματο καὶ πόρον ἔμπεδον ὤπισσε Νίμφαις. — 4 ΘΕ++ΙΓ *Kv.*, 5 . . > . . Γ . Ν. *Pitt.*, *Ross* erkennt nach der 3. Zeile nur noch + und Θ: *Rühl*. — 5 ΘΕΟΚ *Kv.*, Φ . Ο . Κ *Pitt.* — 6 ΕΓΛΛ *Kv.*, . ΓΚ . . *Pitt.* — 7 . . Ο . Κ *Pitt.*

- 408 [2] „Dans un champ devant la ville de Livadie, à l'endroit qui conserve les restes de l'ancienne ville“ *R.* 325, darnach *K.* 176, n. LXVI, IGA. 256. — BB. VI, 2; *La.* 61.

Ἐπὶ Προκλεῖ (oder Προκλεῖ) εἰμί.

ΕΠΕΙ *R.*, wahrscheinlich Druckfehler.

- 409 [3] „Ces inscriptions (diese und n. 432), ainsi que quelques autres d'un âge postérieur, sont écrites sur des pierres du mur méridional à l'intérieur et au fond de la tour de la forteresse de Lévadie, qui s'élève au dessus des sources d'Hercine“ *R.* 337, darnach *K.* 177 n. LXVII, IGA. 214. — BB. VI, 2; *La.* 59.

Μνασίδικος.

- 410 [4] Auf einem der Blöcke „dont était composé un très-grand tombeau trouvé en 1847 dans les vignes de Lévadie. Ces blocs avaient été arrachés eux-mêmes à d'autres monuments plus anciens, car la plupart des inscriptions furent trouvées dans une position renversée. J'en dois la copie à M. Iatridés, ancien employé du musée“ *R.* 2088, darnach *K.*² 592, IGA. 290. — *BB.* VI, 2; *La.* 63.

Προκλίεως.

- 411 [5] „A Lévadie, communiqué par M. Iatridés“ *R.* 2072, darnach *K.*² 591, IGA. 291. — *BB.* VI, 2; *La.* 64.

Θεαγένεως.

b) Aeltere und jüngere Zeichen neben einander.

- 412 [10] Auf einem der bei n. 410 beschriebenen Blöcke. *R.* 2084, darnach *K.*² 592, IGA. 303. — *BB.* VI, 4; *La.* 62.

Χάρεις.

ε ist noch durch E, χ bereits durch X ausgedrückt.

c) Jüngerer Alphabet.

- 413 [13] In der Kirche der Panagia. *Ulrichs.* — *CIG.* 1571 nach einer Copie von *Pococke.* *Lk.* II t. VII, 32 bietet die ersten 35 Zeilen; am Schluss derselben bemerkt er: „there are several lines more, but a few letters only at the beginning of each are preserved.“ Die 13. Zeile hat *Ulrichs* *Reisen* und *Forschungen* I, 175 Anm. 13. Die Copien von *Pococke* und *Leake* werden wiederholt bei *K.* 37 ff. und *Lb.* 761. — *BB.* VI, 4 f.; *La.* 65.

- - - [ἔθ]οξε τῆ πόλι Λεβαδει[ήων] | - - - - τοῖ [Τ]ρε-
 φω[ν]ίοι - - | - - [δ]ραχ[μ]ᾶς - νόμισμα - - - | δέκα δραχ-
 5 μῶων ε[λλ]υ[τ]ᾶς δέκα κατὰ αὐτόν. || κῆ ὅστις [μ]εῖ κατα-
 βεβᾶων ἀντέθεικε [ε] κ[α]τ' αὐτ[ὸν] δέκα δραχμῶων εἰλυτᾶς
 δέκα, γραφέμεν αὐτ[ὸν] ἐν τρία τάλαντα. — [Ἀ]μύντα[ς]
 Ἀρριδῆω | Μακεδόνων βασιλεὺ[ς] καταβᾶ[ς] ἐν τ[ὸ] ἄ[ν]υ-
 10 [τ]ρον ὑπὲρ αὐτὸς αὐτῶ ἀνέθεικε - - - || - - - [F]ίκατι .
 Ἀρχεναίδας Ἀ - - | α Πελλανεὺς καταβᾶ[ς] ἀνέθ[ε]κε
 ἄργυρίω [τ]ρί[ς] μνᾶς. Τη[λ]ε[μ]αχος Πολεμάρχου [Ἀ]ωριεὺ[ς] |
 ἐκ Κτενίου Τροφονίωι ἐν τὸν Θησαυρὸν | σαρκικὸς δύο,
 15 [δραχμ]ᾶ[ς] ἐκ[α]τὸ[ν] καὶ δέκα πέντε . Αἰσίω - - - - -
 - - - τρι[ά]κοντα | δραχμ[ᾶ]ς - - - - - πέντε - - | - - - - -
 - - [δαρι]κόν . Ἐνανθ[ί]δας Μικ[ρ]ώνος Λο[κ]ρὸς | ἐβδο-
 20 μείοντα δραχμᾶς . - - - - - ἰδας || Λαμέα Τή[ν]ι[ος] ἄργυρίωι
 - - - - - | Ἐνανθ[ί]δας Μικ[ρ]ώνος [Ἀ]ο[κ]ρὸς [ἐ]βδομ[ε]ί-

κων[τα] | δραχμᾶς - - - - ἀργυρίω - - | - - - - Πυ-
 25 [θ]όνικος Φιλοκράτειος Ταναργῆος δέκα στατήρας. || Πυ-
 θόνικος Φιλοκράτειος Τ[α]ναργαῖο[ς] | δέκα στατήρας.
 Πουθόνικος Τανα[γ]ρήος Φιλοκράτειος τριάκοντα [σ]τα-
 τ[ῆ]ρας | ἀ[ργ]υ[ρί]ω . - - - - | πέντε στα[τή]ρα[ς] - - .
 30 Κα[λ]λ - - || Ἀριστίωνος Χαλκιδ[εὺς] - - . | Ἀσσυλαπι-
 δας Ζηροδότω - - - [πέν]τε στατήρας - - - . | Ἐὐαν-
 35 [θ]ίδας - - - - | ἀργυρίω . N - - - - . | Ἄγλαος - -
 - - | στατήρας - - - - || [θ]ιμος Φιδολλάω - - - - |
 Μενεκράτει[ς] - - - [ὑπὲρ τᾶς] | πόλιος ἀνέ[θεικε] - -
 40 - - || [θ]αο] Λε[β]α[δεὺς] - - - - | α σ[τ]α[τή]ρας - - - -
 - | πω[λ]ος Κατί[ωνος] - - - - | - - - - | - - - - ||
 45 ἐν τὸ [ἀντ]ρο[ν] - - - - | - - - - | - - - - | - - δέκα
 50 - - - - | - λας Κα - - - - || - - - - | - - - - |
 [ἐβ]δομεί[χοντα] - - - - | - - - - | - - - -

Bei der Fehlerhaftigkeit der beiden Abschriften und ihrer großen Verschiedenheit erscheint es angemessen hier statt einer varia lectio lieber beide Copien bis zur 35. Zeile vollständig abzudrucken.

- 1 Lk. ΟΞΕΤΗΠΟΛΙΕΒΑΔΕΙ
 Ρο. ΣΣ . . . ΟΙ Ι ΤΗΠΟΛΙΕΒΑΔΕΙ
 2 Lk. . . . AN . O TO . . . ΡΕΦΩ
 Ρο. 3 7 ΓΟ Ι Ι ΣΦΩΙΟΙΚΑΤΑΡΟ
 3 Lk, ΡΟ ΡΙΩΝΟ
 Ρο. . . ΟΡΑΧ . . ΣΙΙΝΟΜ Ι ΣΜΑΓΑΡ
 4 Lk. ΔΕΚΑΔΡΑΧΜΑ Υ . ΑΣΔΕΚΑΚ
 Ρο. ΑΩΝΕΚΑΥ Ι ΑΣΔΕΚΑΚΑΤΑΑΥΤ
 5 Lk. ΚΗΟΣΤΙΣ . ΕΙ ΚΑΤΑΒΕΒΑΩΝΑΝΤΙΘΕ
 Ρο. ΚΡΟΣΤΙΣ Η ΕΝΚΑ Ι ΑΒΕΒΑΩΝΑΝΤΕΘΕΙΚΙΠΑ
 6 Lk. ΟΝΔΕΚΑΔΡΑ ΧΜΑΩΝΕΙΛΥΤΑΣΔΕΚΑ . . .
 Ρο. ΟΝΔΡΥΙ ΔΡΑΥΜΑΩΝΕΙΛΥΤΑΣΔΕΚΑ ΙΓΡΑΦΕ
 7 Lk. ΜΕΝΑΥΤΩ . ΕΝΤΡΙΑΤΑΛΑΑΝΤΑ . ΥΝΤΑ . ΓΓ
 Ρο. . Ρ Ι ΕΙΗΛΥΤΩ . ΤΙΛΙΤ . ΤΑΛΑΝ . . . ΙΝΤ . . ΓΚΗΔΙ
 8 Lk. ΚΑΙ . ΚΕΔΟΝΩΝΒΑΣΙΛΕΥ . ΚΑΤΑΒΑ
 Ρο. ΚΑΣ . ΕΔΟΝΟΝΒ ΙΤΑ Ι . ΙΑΡΑΒΑ . Λ . ΤΗΝ
 9 Lk. . ΟΝΥΠΕΡΑΥΤΟΣΑΥΤΩΑΝΕΘΕΙΚΕ . . ΤΗΣ
 Ρο. . ΟΝΥΗΕΡΑΥΤΟΣ Υ ΤΩΝΕΘΕΙΚΕ ΠΑ Ι Γ . ΤΙΙ .
 10 Lk. ΑΡΜΟΙΒΛΕΟΙ . . ΚΑΤ ΕΝΙ . . ΔΑΣΔΑΜ
 Ρο. ΑΡΜΟΙΒΑΕΟΡΑΣΙΚΥΙΙ ΑΡΧ ΕΝΑΥΙ ΔΑΙ ΑΝΕ
 11 Lk. ΑΠΕΛΛΑΝΕΥΣΚΑΤΑ . . . ΑΝΕΘ . . . ΑΡΓΥΡΙΩ
 Ρο. ΑΓΕΛΛΑΝΕΥΣΚΑΤΑ . . . ΝΕΘΑΙΚΕΑΡΙ Ι ΡΙΣΗ
 12 Lk. ΡΙΣΜΝΑΣΤΗ . . ΜΑΧΟΣ . ΟΛΕ Μ ΑΡΧΟΥ . ΩΡΕΥ
 Ρο. ΡΙΣΗΝΑΣΤΗΑΣ . . ΟΣΠΟΛΕΤΑΑΡΧΟΜΟΡΙΕΥ
 13 Lk. ΕΚΚΥΤΕΝΙΟΥΤΡ . ΦΩΝΙΩΙΕΝΤΟΝΟ . . . ΥΡΟΜ
 Ρο. ΕΚΚΥ Η ΝΙΟΥΤΡΟΦ ΙΙ ΩΙΕΝΤΟΝΟΗΣΑΥΡΟΝ

- 14 *Lk.* Δ . . ΚΟΥΣΔΥΟ ΚΑΙΔΕΚΑΠΤΕΝ
Po. ΔΑΡΙΚΟΥΣ ΑΪΛΑΤΟΙΚΑΙΔΕΚΑΠΤΕΛΙ
- 15 *Lk.* ΤΕ . ΑΙΣΙΩΝ ΙΟΣΤΡΙ
Po. ΤΕ ΑΙΣΙΩΝ Υ ΩΙΣΙΟΣΤΙΟΙ
- 16 *Lk.* ΔΡΑΧΜ ΠΕΝΤΕ
Po. ΑΡΑ . Μ ΑΤ . Γ . ΙΝΤΙ
- 17 *Lk.* . . ΑΜΡ . Δ ΟΣ . Α . .
Po. . . ΑΜΙ . Δ . Μ ΟΤΟΣ . ΣΑ
- 18 *Lk.* ΚΟΝΕΥΑΝΟΙΔΑΣ ΟΣΛΟ . ΟΣ
Po. . ΑΝΕΚΑΝΟΙΔΑΣΜΙΚΩΙΩΝΟΣΛΟΥΡΟΣ
- 19 *Lk.* ΕΒΔΟΜΕΙΚΟΝΤΑΔΡΑΧΜΑΣ ΙΔΑΣ
Po. ΕΒΔΟΜΕΙΚΟΝΤΑΔΡΑΧΜΑΣ ΙΔΑΣ
- 20 *Lk.* ΔΑΜΕΑΘΗΝ ΑΝΔΡΙΩ
Po. ΔΑΜΕΑΘΗΜΟΣΑΥΡ ΑΝΔΡΙΩ
- 21 *Lk.* ΕΥΑΝΟΙΔΑΣ ΕΙΚΟΝ
Po. ΕΥΑΝΟΙΔΑΣΜΙΚΡΙΩΝΟΣΑΟΣΡΟΣ.ΡΟΙΙΙΙΡΙΟ
- 22 *Lk.* ΔΡΑΧΜΑΣ ΑΡΓΥΡΙΩ
Po. ΔΡΑΧΜΑΣΣΙΙ . ΣΙΔ ΑΙΙ . ΥΡΙΩ
- 23 *Lk.* ΠΤΥ . ΙΝΙΚΟΣΦΙΛΟ
Po. ΟΥΝΙΟ' . . ΠΥΣΟ . ΟΝΙΗΝΟΝΙΚΟΣΦΙΛ
- 24 *Lk.* ΚΡΑΤΕΙΟΣΤΑΝΑΓΡΗΟΣΔΕΚΑΣΤΑΘΡΑΣ
Po. ΚΡΑΤΕΙΟΣΤΑΝΑΡΙΗΟΣΔΕΚΑΣΤΑΤΑΡΑ
- 25 *Lk.* ΠΥΘΩΝΙΚΟΣΦΙΛΟΚΡΑΤΕ
Po. ΠΥΘΩΝΙΚΟΣΟΙΑΟΚΡΑΤΕΙΟΣΤΗΝΑΓΡΑΙΟ
- 26 *Lk.* ΔΕΚΑΣΤΑΘΡΑΣΠΟΥΘΟΝΙΚΟΣΤΑΝΑ
Po. ΔΕΚΑΣΤΑΘΡΑΣΙΤΟΥ Ο ΝΙΚΟΣΤΑΝ . . .
- 27 *Lk.* ΓΡΗΟΣΦΙΛΟΚΡΑΤΕΙΟΣΤΡΙΑΚΟΝΤΑ
Po. ΠΡΗΟΣ Μ ΟΚΡΑΤΙΟΣΤΡΙ ΟΝΤΑ . ΤΑΤΗΡΑΣ
- 28 *Lk.* ΡΟΥ
Po. ΑΙΙΥ ΚΑΘΗ . . Ε . . Λ . ΕΟΥΙΑΙΟΣ
- 29 *Lk.* ΠΕΝΤΕΣΤΑ ΚΑΛ
Po. ΝΕΝΤΕΣΤΑΚΙ . ΡΑ ΚΑΛ
- 30 *Lk.* ΑΡΙΣΤΙΩΝΟΣΧΑΛΚΙ
Po. ΑΡΙΣΤΙΩΝΟΣΥΛΑΚΙΔΙΚΗΙ
- 31 *Lk.* Α Σ ΚΛΑΤΤΙΑΔΑΣΞΗΝΟΔΟΤΩ
Po. ΑΣΣΚΛΑΤΤΙΑΔΑΣΞΗΝΟΔΟΤΩ
- 32 *Lk.* ΤΕΣΤΑΘΡΑΣ
Po. ΤΙΣΙΑΤΕΡΑΣ
- 33 *Lk.* ΕΥΑΝΟΙΔΑΣ
Po. ΕΥΑΝΟΙΛΑΣ
- 34 *Lk.* ΑΡΓΥΡΙΩΝ
Po. ΑΡΓΥΡΙΩ
- 35 *Lk.* ΑΓΛΑΟΣ
Po. ΑΓΛΑΟΣΟΣΝΗΣΑΙΤΙΑΟΣΤΗΙ

Den Rest bietet *Pococke* allein: 36 ΣΤΑΤΗΡΑΣ 37 ΟΙΟΣΦΙΔΟΛΩΣΑΙ 38 ΜΕΝΕΚΡΑΤΕΙ . Ν 39 ΠΟΛΙΟΣΑΝΕ 40 ΔΟΥΛΕΚΑΛ 41 ΑΣΠΑΤΙΟΥ 42 ΠΩΝΟΣΚΑΠΙ 43 ΛΩΜΟΣΤΟ 44 ΤΑΣΠΕΑ 45 ΕΝΤΟΣΛΗΟΧ 46 ΝΟΣ ΤΑΣ 47 ΙΟΙΡΑΕΟΡ 48 ΟΔΕΚΑ 49 ΛΑΟΣΚ 50 ΚΟΣΤΗ 51 ΙΕΝΑ 52 ΔΟ ΜΕΙ 53 ΟΙΑ 54 ΛΙΣΤΟΙΣΘΟΙΟΙΑ

Z. 1 *Keil*. — 2 [Τρο]φω[ν]([ω]ι) *Boeckh*. — 3.4 *Boeckh*. Die 10 Stück *ελυταί* für 10 Drachmen, die jeder nach dem Besuch der Höhle zu opfern hatte, dürften *μάζαι μαμαγμέναι μέλιτι* gewesen sein, von denen jeder Einfahrende etwas mit hinab nehmen musste (vgl. *Paus.* IX, 39, 11) und die bei den von den Attikern viel verspotteten opulenten Opferschmäusen ihre Rolle gespielt haben werden; mit der *ελληνή* sc. *μάζα* vgl. den *στρεπτός* sc. *πλακούς*. — 5 [μ]ε[ι] καταβράων ἀντέθεικε[ι] *Larf.* — 6 γραφόμεν αὐτόν] *M.*; mit *γραφόμεν τινὰ ἐν τρία τάλαντα* vgl. *ζημιούν τινα εἰς χρήματα Platon Nόμοι VI, 17 (p. 774 B), δὲκην λαμβάνειν παρὰ τινος εἰς χρήματα Demosthenes XXII κατὰ Ἀνδροκλήωρος 55 (p. 610, 7) u. s. w.* — 7.8 [Ἀμ]ύντα[ς Ἀριδῆω Μα]κεδόνων βασιλεύ[ς] *Keil*. Da Amyntas 399—383 und 381—369 den Thron inne hatte, so kann das Original der Inschrift nicht über 369 v. Chr. hinabgerückt werden. Manche ihr eigene Abweichung vom Böotismos jener Zeit (z. B. *κατα-* statt *κατ-* Z. 5. 8. 11) mag durch den internationalen Verkehr an der berühmten Orakelstätte herbeigeführt worden sein, Hellenismen in den Angaben der nichtböotischen Schenkgeber sind ohne weiteres erklärlich, außerdem sind die einzelnen Aufzeichnungen der zu verschiedenen Zeiten dem Tempelschatze gemachten Zuwendungen gewiss auch von verschiedenen Personen bewirkt worden. — 8 καταβ[ά]ς] ἐν] τ[ὸ] ἄ]ρ]τ[ρο]ν *Larf.* — 10 [ε]ίκατι *Keil*. — 11 καταβ[έ]ς] *Larf.* — 11.12 [τ]οῖς *Keil*. — 12 Τη[λέ]μαχος *Keil*, [Λω]ριεύ[ς] *Boeckh*. — 13 nach *Ulrichs*. — 14—17 *Keil*. — 18 *Boeckh*. — 20 Τη[ρι]ος *Boeckh*, ἀ[ρ]ροτόω] *M.* — 21 *Boeckh*, [ἐβ]δομ]έκον[τα] *Keil*. — 23 *Osann*. — 25 Τ[α]ργα[ρ]ῆ]ος] *Osann*. — 27 *Osann* und *Boeckh*. — 28—30 *Keil*. — 31 *Larf.* — 32 *Boeckh*. — 33 *Boeckh*. — 39 *Boeckh*. — 40 Αἰ[β]α[δέ]ω] *Boeckh*. — 41 *Larf.* — 42 *M.* — 45 *Larf.* — 52 *Boeckh*.

- 414 [9] In der Kirche der Panagia. CIG. 1588 nach den Copien von *Spohn*, *Wheler*, *Pococke*, *Kühler*, vgl. *K.* 63 f.; *Lk.* II, 132 t. VI, 31; *Kramer* im Reisewerke *Wladimir Davidoff's* Petersburg 1839 t. XXV n. XXV (die Varianten dieser Copie gibt *Keil* a. O.); *Lb.* 751; *Pitt. Eq. arch.* 2630. — *Cauer* Del. 111; *BB.* VI, 4; *La.* 66 = 50^a.

Τοῖ ἱεπτόνι Λεβαδειήων ἀνέθιαν Τρεφονίοι | κιάσαντες
ἱεπασίη Παμβουώτια , ἱεπαρχιοντος | Λεξιππω Σανκρα
τείω , Φιλαρχιόντων Μύτωνος | Θρασωνίω , Ἐπιτίμω Σαν
κρατείω.

Z. 3 ΑΡΙΣΤΩΝΟΣ *Spohn*, *Wheler*, *Kühler*, *Kramer*, ΑΥΤΩΟΣ *Pococke*, ΑΥΤΩΝΟΣ *Pitt.*, ΜΥΤΩΝΟΣ *Lk.*, *Lb.*, als richtig ausdrücklich bestätigt von *Foucart* *Revue crit.* 1877 n. 51 p. 377 ff.

- 415 [15] „Lebadeae in vivo saxo ad fauces antri prope aquas ab alto monte decurrentes vetustis litteris“ CIG. 1601 nach den Copien von *Cyriacus* und *Muratori*, darnach *Lb.* 756. — BB. VI, 6; *La.* 92.

Θυμάδης Ξενώνιος | Νύμφαις, Πανί. Θυμάδης Ξενώνιος
Πανί.

Z. 1 und 2 Θυμάδ[ει]ς? Νύμφ[η]ς? — Neben diesen 3 Zeilen, von *Cyriacus* ungetrennt an ihr Ende gesetzt:

Ἀντιγενίς | ἀνέθηκε | Διονύσωι.

Z. 3 Δ[ω]νύσ[ο]ι?

- 416 [16] „Ibidem“ CIG. 1602 nach *Cyriacus* und *Muratori*, darnach *Lb.* 755. — BB. VI, 6; *La.* 93.

Ἀμοτις Πανὶ ἀνέθηκε. | Τιμάρετος Πανί.

Z. 1 ἀνέθ[ει]κε?

- 417 [6] „Marbre brun, servant de marche à l'église de S. Anargyre à Léviadie“ *R.* Die Inschrift, die sich auf der linken Seite der Vorderfläche des Steines befindet, repräsentiert nur die rechte Hälfte des ursprünglichen Textes. Die Zeilen liefen wahrscheinlich über zwei Steine, von denen der erste mit der linken Hälfte der Zeilen verloren gegangen ist. — *R.* 1309; *Lb.* 765^a. Den Anfang der ersten Zeile hat auch *L. Stephani* Reise durch einige Gegenden des nördl. Griechenlands p. 69 n. 39. — *K.* 551 ff.; BB. VI, 2; *La.* 67.

- - - - [ἄρχοντας Λεβα]δειήοις Ἡνέτω, *Fi*[x]ατιφέτιες
ἀπεγράψανθο· | - - - - - [F]αναξίωνος, [E]ρ[μ]ίας
Ἵουασίμω, | - - - - - Εὐκρατίδαο, Ἐπιστάσιχος | -
5 - - - - - [Ἄν]τανδρος Ἀπολλοδώρω, Σωτ| - - - - -
- - - [Ξ]έν[ω], Ἄγλων Εὐδάμω, Ὀλύμπιχος | - - - - -
- - ροτος Ὁμολοίχω, Σάμιχος Νί[ω]νος, | - - - - -
[K]α[λλ]ι[κ]λείς Εἰ[μ]εί[λω], Παναφιλίδας Εὐνόμω, | - - - - -
- - - [Σά]τυρο[ς] Ἰρμοξένω, Φιδόλαος Α| - - - - -
10 - - κράτιος, Ἀγεσίλαος Ἀθανοδώρω, || - - - - -
- - - - - ιος Ἀρίστωνος, Πολύκριτος Σα| - - - - - Μ - -
- - Νίω[νος], Μνάσω[ν] -

Z. 1 *Keil*; HNETO *Stephani*, HNEIΩ *R.*, *Lb.* — 2 *Keil*, von dem ich nur in der Schreibung *Fαναξίωνος* abweiche; . P . . ΙΑΣ *Lb.*, ANAΞΙΩ . . ΡΑΔΙΑΣ *R.*, *Keil* bietet *Θρασίτας, Ἐρμίτας, Πραξίτας, Φρασίτας* zur Auswahl, eine sichere Herstellung ist noch nicht gefunden. — 4, 5 *Keil*. — 6 *Keil*, ΝΙΟΝΟΣ *R.* — 7 *Keil*, Α . ΝΚΛΕΙΣ *R.*, . . Ι . ΚΛΕΙΣ *Lb.*; ΕΙΜΕΙΔΟΑΝΦΙΛΙΔΑΣ *R.*, ΣΙΕΙ . . ΛΙΔΑΣ *Lb.*; *Keil* dachte auch an *Διφιλίδας*, möglicherweise hat es einen Namen *Ἄμφιλος* gegeben, der aus einem denkbaren (vgl. z. B. *Ἀμφίτιμος*) *Ἀμφίφιλος* zu erklären

wäre. — 8 *Keil*, ΤΥΡΚΟΜΑΡΧΟΞΕΝΟ *R.*, . ΤΥΡ . . . ΑΡΜΟΞΕΝΩ
Lb. — 11 *Keil*, ΝΙΩΗΘΣ *R.*, bei *Lb.* fehlt die 11. Zeile.

- 418 [7] Rechts von der vorigen Inschrift, auf derselben Fläche des Steins. CIG. 1575 nach Copien von *Spohn*, *Wheler*, *Köhler* und *O. Müller*, der die ersten drei Zeilen in seinem Werk *Orchomenos* 470 mitteilt; *R.* 1309; *Lb.* 765a. Z. 1. 2 und den ersten Namen der 3. Zeile gibt *Lk.* II, 132 t. VI, 30; die Zeichen ΟΠΙΝΩΡΑΡΧΟΝΤΟΣ aus der ersten Zeile *Stephani* an der zur vorigen Inschrift citierten Stelle. — *K*². 553 ff.; *BB.* VI, 2 f.; *La.* 68.

Χαροπίνω ἄρχοντος Βοιωτοῖς, Λεβαδειῆ[ή]οις δὲ Κα - - |
- - ὄντιος Φικατιφέτιες ἀπεγράψαντο · | Διονυσόδωρος Φη-
δρίαο, Δέξιππος Ἀγλάωνος, Φιλόξενος Χειρίαο, Φίλων
5 Λαμοκλῖδαο, Μνασί[λλ]ει Ἀρ[ει]κῶ, Σύλανος || Τιμασιθίω,
Ἀλέξων Ἀπολλοδώρω, Φέρεις Νίωνος, Ἀμινίας Ὅ[να]-
σίχω, Πρόξενος Σάωνος, Εὐγίτων Ξένωνος, Ἡράκλειτος
Δα[μ]μίαο, Φασίας Στρεψιππίδαο, Ἀριστογίτων Μνασί-
λλ[ι]ο[ς], | Κλίων Νίωνος, Καρᾶχος Μνασιμεῖλω, Βρανίδας |
10 Μνασιμάχω, Φίδων Ἀσωπίχω, Εὐφίλειτος Ἀνάνδρω, ||
Πασίων Ἀρίστωνος, Καλλίας Ἀρίστωνος, Ὀλύμπιχος |
Παμπύραο, Μνασίας Πασίωνος, Ἀριστίων Ὀφελείμω, |
Ξενοκλῆς Σαυμείλω, Διοπίθεις Ὀφελείμω.

Z. 1 ΛΕΒΑΑΕΙ. ΟΙΣ *Leake*, ΛΕΒΑΔΕΙΕΙΟΙΣ *Spohn*, ΛΕΒΑΔΕΙΟΙΣ *R.*,
Α . . Α *Lb.* — 3 ΦΗΔΡΙΑΟ *Lb.*, ΦΟΔΡΙΑΟ *R.*, ΝΙΔΡΙΑΟ *Spohn*. —
4 ΚΛΕΙΔΑΟ *R.* — 4 Μνασ[λλ]ει *Blass* *Rh. Mus.* 1881 p. 607, ΜΝΑ
ΣΙΑΔΕΙ *Wheler*, *Lb.*, ΜΝΑΣΙΑΔΕΣ *Spohn*, ΜΝΑΣΙΑΒΗ *Köhler*, ΜΝΑ
ΣΙΑΔ *R.* — ΑΡΗΙΚΩ *Spohn*: *M.* in *BB.* — ΣΥΛΑΝΟΣ *Spohn* (in den
übrigen Copien fehlen die zwei letzten Namen der Zeile), Σ[ε]λανός
(früher [Ε]ῦ[δ]α[μ]ος) *Keil*. — 5. 6 ΑΜΙΝΙΑΣΣΑΟΑΛ[ΣΙ]ΧΩ *Spohn* (die
übrigen Copien haben den letzten Namen der 5. Zeile nicht mehr):
M. in *BB.* — 7 ΜΝΑΣΙΑΛΛΟΣ *Wheler*, ΜΝΑΣΙΜΟΣ *Spohn*, ΜΝΑΣ *Lb.*,
ΜΝΑ *R.*: *M.* — 9 ΦΙΔΩΝ *Lb.*, ΦΙΛΩΝ die übrigen. — 10 ΟΛΥΜΠΙΧΟΣ
R., *Lb.*, ΟΛΥΜΠΙΟΣ die Copien des CIG. — 11 ΑΡΙΣΤΙΩΝ *Lb.*, ΑΡΙΣ
ΤΩΝ die übrigen.

- 419 [12] Auf derselben Fläche des Steins, unter den beiden vorigen In-
schriften. CIG. 1575 hat nur die 2. Zeile; *R.* 1309; *Lb.* 765. — *K*.
551 f.; *BB.* VI, 4; *La.* 67.

- - - - - Τρίπουλος Ἀσπασίω, | - - - - -
ισίω, Ἀρίστων Φιλοκράτιος.

Z. 1 ΤΟΓΙΟΙΛΟΣ *R.*; über dieser Zeile gibt *R.* noch die Zeichen
Α - - Ν - Ι - Α - Υ. — 2 Bei *Lb.* über der vorletzten Silbe von Φι-
λοκράτιος ein Ω.

- 420 [7, 13. 14] Auf derselben Fläche des Steins, rechts unten. CIG. 1575; R. 1309; Lb. 765. — K.² 553 f.; BB. VI, 3; La. 68.

- - Κλίω[ο]ς, | - - - - - ς, Θεόδοτος Ἐππαρχος.

Z. 1 ΚΑΙΟΝΑΞ die Copien des CIG., - - ΛΙΩ . ΩΣ R., ΚΑΙΟΝΑ Lb.; links davon gibt R. noch die Zeichen - - ΧΟ - - - Α - Σ - -

Unter den vorliegenden Copien dieses Steines zeichnet sich die von Le Bas durch gröfsere Correctheit aus. Durch ihre Verteilung der Zeilen, durch die in ihr bezeichnete Verschiedenheit des Schriftcharakters erscheint die Trennung der beiden kurzen (n. 419 u. 420) von den darüber befindlichen gröfseren (n. 417 u. 418) Inschriften bedingt, die sich auch durch dialektische (*Τρῆπουλος* n. 419, in den beiden gröfseren Inschriften nicht *ou* für *v*) wie sachliche Gründe (Nennung des Hipparchen am Ende einer Stammrolle nicht gebräuchlich) empfiehlt.

- 421 „Fragment trouvé à Lévadie“ R. 1312. — La. 69.

- - [Ἐρμα]ϊκῶ Ἐπιχαρ[ί]δαο, Μνασί[λλ]ιος | - -, Ε[ῦ]μείδιος Ἡνεΐαο.

Z. 1 ἼΚΩ: *Larfeld*. — ΕΠΧΑΡΙΔΑΟ: *Rangabé*. — ΜΝΑΣΙΑΔΙΟΣ: *Blass* Rhein. Mus. 1881 p. 607. — Ε:ΓΕΙΔΙΟΣ: *Larfeld*.

Darüber befinden sich die Zeichen ΙΕΥΠΡΑΞΙΤΕΛΙΣ d. i. - - Πραξιτελής, von R. durch Anwendung verschiedener Typen von der darunter befindlichen Inschrift geschieden.

- 422 [8] „In a private house in the town“ Lk. II, 130 t. VII, 33, darnach Lb. 752. — K. XI; BB. VI, 4; La. 70.

Νέων Φασκῶ[ν]δαο | ἀγωνοθεται[σας] | τὰ Βασίλεια | τὸ
5 ἐληοχρισ[τεριον] || ἀνέθεικε τοῖ [Δι] | τοῖ Βασιλεῖ[ι] κῆ
τη] | πόλι.

Z. 1 ΦΑΣΚΩΙ: *Keil* mit Berufung auf den *Neon*, *Askondas'* Sohn, der nach *Polybios* XX, 5 um die Mitte des 3. Jahrh. v. Chr. in Bötien das Haupt der makedonischen Partei war. — 2. 4 *Leake*. — 5 *Leake* und *Keil* ergänzten *Δι*, was ebenso zulässig ist. — 6 ΒΑΣΙΛΕ• K: *Βασιλεῖ κῆ τῆ* *Leake* und *Keil*, *Βασιλεῖ* *Führer* De dial. Boeot. 31 und *Beer*mann De dial. Boeot. 73.

- 423 [106] „Βάθρον τετραγώνον, μήθου λευκοῦ ἔχον ὕψος 0,26, μήκος 0,85 καὶ πλάτος 0,85. Ἐπὶ τῆς ἄνω ἐπιφανείας φέρει δύο κοιλότητες, ἐφ' ὧν ἴσαστο ποτε ἀγαλμα, οὗ τὸ ὄνομά ἐστιν ἐγκαχαραγμένον γραμμῶσι καλῆς ἐποχῆς ἐν τῇ ἔμπροσθεν πλευρῇ . . Τὸ βάθρον εὐρέθῃ κατὰ τὸν παρελθόντα νοέμβριον πρὸς τὸ βορειοδυτικὸν μέρος τῆς πόλεως Λεβαδείας, ἀνοιγομένων τῶν θεμελιῶν τῆς οἰκίας τοῦ πολλτοῦ Κωνσταντίνου Τομαρά. Τὸ βάθρον παρέλαβεν ἐκείθεν ὁ ἀστυνόμος Λεβαδείας Κ. Λουκίδης καὶ

μετεκόμισεν αὐτὸ εἰς τὴν δημοτικὴν σχολήν, ἐν ᾗ εἰσι κατατεθειμένοι καὶ ἄλλοι τινὲς λίθοι ἐνεπίγραφοι“ *Stamatakis Ἀθήναιον* IX, 361. — *La.* 70^a.

Ἰππων Ἐπινίκαν Νικίαν | Διὶ Τρεφονίῳ.

- 424 [11] „A Léviade, à l'église de S. Eléuse, dans une position renversée. Il manque quatre lignes au commencement et les lettres aux deux extrémités sont peu distinctes“ *R.* 1311. — *K.* 555; *BB.* VI, 4; *La.* 72.

[Β]οιω[τ]ραρχίοντος Ἀριστοδίκω Θυναρχιδ[α]ο, | [ί]ππ[α]ρχ-
 χίοντος Ν[έ]ρ[ω]νος Εὐαγόραο, [φ]ιλ[α]ρχι[όντων] | Χαριξέν[ω]
 Δί[ω]νος, Δαμέ[α]ο - - -

Z. 1 ΟΙΩΠΑΡΧΙΟΝΤΟΣ: *Keil.* — ΘΥΝΑΡΧΙΔΗΟΥ: *Rangabé.* — 2 ΗΓΟΔΑΡΧΙΟΝΤΟΣ: *Preuss Quaestiones Boeoticae* p. 16. — ΝΙΡΟΝΟΣ: *M., Ν[κω]νος Keil.* — ΜΡΑΡΧΙ: *Preuss a. O.* — 3 ΔΙΟΝΟΣ: *Keil.* — ΔΑΜΕΔΟ: *Keil.*

- 425 [11^b] Diese Inschrift „a été publiée en 1864 dans un journal grec (*Ἐφημερίς τῶν Φιλομαθῶν*). En 1868, elle était encadrée dans une chapelle abandonnée de Livadie, mais placée d'une manière si incommode dans une petite fenêtre latérale, que je n'ai pu l'estamper; la copie que j'en ai prise assez rapidement donne quelques leçons un peu différentes de la copie publiée précédemment“ *Foucart Bull. de corr.* IV, 96 f. (nur in Umschrift). — *BB.* VI, 64 f.; *La.* 71.

Θιὸς τοῦχα ἀγαθά . | Φαστίαι ἄρχοντος | Βοιωτῆς, ἐν δὲ
 5 Λεβαδίῃ Δόκιμος, Δαίλος | Ἰρανή ἀντίθειμι τὸν | φί-
 διον θεράποντα Ἀνδρικὸν τῷ Διὶ τῷ Βασιλεῖ | κῆ τῷ
 10 Τρεφονίῳ ἰαρόν εἴμμεν, παρμείναντα παρ | τὰν μητέρα
 Ἀθανοδώραν φέτια δέκα, καθὼς ὁ | πατεὶρ ποτέταξε ἢ
 15 δέ κα | ἔτι δώσει Ἀθανοδώρα, [τ]ίσι [αὐτῆ] || Ἀνδρικός
 φόρον τὸν ἐν τῇ | θεῖκῃ γεγραμμένον ἢ δέ τί | κα πάθει
 Ἀθανοδώρα, παρμ[εν]ὶ Ἀνδρῶνικος τὸν περιττὸν | χρόνον
 20 παρ Δαίλον . [ἔ]πιτα ἰα[ρὸς] ἔστω με[ῖ] ποθ[ί]ων μει-
 θενὶ μειθ[εν]· μεῖ ἔσσειμε[ν] δὲ καταδουλιττασθῆ | Ἀνδρικὸν
 25 μειθ[εν]· Ἀνδρικὸν δὲ λειτωργίμεν || ἐν τῆς θεοσις τῶν
 θεῶν | <ων> οὔτων.

Z. 14 ΕΙΣΙΑ: *M.* in *BB.* — 19.20 ergänzt *Foucart.* — 26 „la dernière syllabe de θεῶν a été répétée par erreur au commencement de la ligne“ *Foucart.*

- 426 [11^c] „Zu Livadia im alten *σχολεῖον*.“ Von den ursprünglichen Zeilen der Inschrift hat der Stein nur die rechten Hälften. *Johannes Schmidt Mitth. d. d. arch. Inst.* V (1889) 137 n. 48. — *La.* 66^a I.

----- [Λεβαδει]ήοι[ς ----- | ----- Φικατι-
 φέτιες] ἀπεγράψανθο· Πολοικράτεις | ----- ξένω,
 Μελάνβιχος Θιογίτονος, | ----- κλείς Θιοτίμω,
 5 Ἐρμίας Ἐρ| ----- ιος, Μνασάρετος Ἀγασι-
 κλείος. | ----- Πανιλίδας Θί[ω]νος, Καρισόδο-
 τος | ----- μεί[δε]ος, Ε . . . ινος.

Z. 1 L HOI . . OI Δ \ : M. — 2 ergänzt M. —
 Zu Πολοικράτεις (statt Πολουκράτεις) vgl. Griech. Dial. I, 234. — 6
 ΘΙΟΝΟΣ: M. — 7 ΜΦ' . . Σ . ἸΝΟϚ; Joh. Schmidt: [Εὔ]μει[λιω]ς,
 Ε[ῦθο]νος.

427 [11c] Auf demselben Steine, rechts von der vorigen Inschrift. Nur die linken Hälften der Zeilen dieser Inschrift befanden sich auf dem Stein. Johannes Schmidt a. O. — La. 66^a II.

. . . νιδ - - [ἄρχοντος ----- Φικατιφέτιες ἀπε]γρά-
 ψανθο· Ἐῦμε ----- | κλείς Ἰαρίδαο, F' -----
 5 ----- | Ἰάρωνος, Ἀθα ----- ||λος Σαυμε[ίλω],
 ----- |ας Θιωνί[δαο] ----- | ----- ΠΛΔΓ'
 ? -----

Z. 1 ΝΙΔ; ergänzt M. — 2 ΕΥΜΓ. — 4 ΑΘΙ. — 5 ΣΑΥΜϚ: Joh. Schmidt.

428 [14] „Ἐπὶ πλακῶς λίθου λευκοῦ. Εὐρέθη εἰς τὴν ἐν Λεβαδείᾳ οἰκίαν τοῦ Κ. Γεωργαντᾶ . . . τὸ ἀντίγραφον χρεωστώ εἰς τὸν Κ. Ναοῦμ“ Pitt. Ep. arch. 2354. — BB. VI, 6; La. 91.

----- | ----- ἄρχον[ος] ----- | ----- Τε[λ]εσ[ίπ]-
 5 π[ω], Χη[ρ]ίας Ἀγασ ----- | ----- Ἀντιγένιος ----- | -----
 στω, Σ[α]μο ----- | ----- νος Ἀριστο -----

Z. 1 . . . K . . . ΟΓΡ — 2 . . ΑΡΧΟΝΤ — 3 ΤΕΡΕΣ .
 ΓΟ . . ΡΙΑΣΑΓΑΣ: M. — 4 ΓΑΑΝΤΙΓΕΝΙΟΣ . . . ΓΟ. — 5 ΣΤΩΣΔΜΟ
 — 6 ΝΟΣΑΡΙΣΤΟ . . .

429 [11d] Auf einer Seitenfläche des bei n. 423 beschriebenen Bathrons. Stamatakis Ἀθήναιον IX, 362. — La. 72^a.

[Φιλλῶ] Νιομίνω, παριόντος [αὐτῆ κῆ τ]ῶ οἰῶ Νιο-
 μινίω Ἀρ[ίσ]τωνος ἀντίθ[ειμι] | τὰν φιδίαν δούλαν Ἐρμαῖαν
 τεῖ Δι τεῖ Βασιλεῖ κῆ τῷ Τρεφῶνι ἰαράν εἰμε[ν] | τὸν
 πάντα χρόνον, μεῖτε Φιλλῶ ποθίκωσαν μεῖτε τίς κλαρο-
 νόμυς αὐ[τ]ῶς μεῖτε ἄλλει μεῖθενι κατὰ μεῖ[θ]ένα τρόπον.
 5 Εἰ δέ κά τις ἀντιποιεῖτη Ἐρμαῖας εἰ ἄλλο τι ἀδικί καθ'
 ὄν δει τινα ὦν τρόπον, ὅπερδικιόνθω κῆ προῖστ'άνθω τῷ
 τε ἰαρεῖς κῆ τῷ ἰαράρχη τῷ ἡ ἔναρχει ἰόντες κῆ τῶν ἄλλων

ΠΕΤ

ὁ βε[ι]λλόμενος . *Ἱστορες Διογίτων Ἀφελίσκω, Ξένων Καρυσσοῦρω, Καρπίνος Ε . | . . κω, Πουθαγόρας Κλίωνος.*

Z. 2 *Τρεφωνί Μ., Stamatakis Τρεφων[υ]* „τὴν δὲ κατάληξιν τοῦ Τρεφωνίου (υ) παρέλειψεν ὁ Ἐγχαράκτης.“ — ὀπερδικιόνθω *Μ., Stamatakis ο[υ]περδικιόνθω* „τὸ υ παρέλειψεν ὁ Ἐγχαράκτης.“ — 4 *μειδένα Μ., Stamatakis μειδένα** — Die Ergänzungen sind von *Stamatakis*.

430 [11•] Auf der zweiten Seitenfläche. *Stamatakis* a. O. — *La.* 72^b.

[Σάων - - - ἀντίθειτι τὸ ἴδιον | πη]δάριον Ἰθάνωνα
τῷ Δι τεῖ Βασιλεῖ κῆ τεῖ Τρεφωνίει ἱερὸν εἶμεν τὸν πάν[τα] |
χρόνον ἀπὸ τᾶσδε τᾶς ἡμέρας, μεῖ προθίξοντα μεῖτε αὐτεῖ
Σάων μεῖτε ἄλλει | [μ]ειθενὶ κατὰ μειδένα τρόπον. Ἡ δέ
5 κά τις ἀντιποιεῖται Ἰθάνωνος εἰ ἄλλο τι ἀδικῆ || [κ]αθ' ὄν
τινα ὄν τρόπον, ὀπερδικιόνθω κῆ προῖστάνθω τῷ τε
ἱαρεῖς κῆ τεῖ | ἱαράρη τὸ ἧ ἀντιποινιχάνοντες κῆ τῶν
ἄλλων ὁ βελλόμενος. *Ἱστορες[s] | . . . λεις Σάωνος, Εὐ-
βυλος Σωκράτιος, Νίκαρχος κῆ Κράτων Εἰνοσιδ[αο].*

Die Ergänzungen sind von *Stamatakis*.

431 [18] „Ἐπὶ πλακὸς λίθου λευκοῦ“ *Pitt. Ἐφ. ἀρχ.* 2331; „à Lévadie à la maison de M. *Démacopoulos*, communiqué par M. *Naoum*“ *R.* 2069; *Stephani* Reise durch einige Gegenden des nördl. Grld. p. 70 n. 44, darnach *K.* XLVII•. — *BB.* VI, 6; *La.* 76.

Χάρων, | Πόκκα.

432 [19] Vgl. zu n. 409. *R.* 338, darnach *K.* LXVII•. — *BB.* VI, 6; *La.* 74.

Μίκκα.

433 [20] „Communiqué par M. *Iatridés*“ *R.* 2071. — *K.* 591; *BB.* VI, 6; *La.* 77.

Ἐπιγράταις.

434 [21] „Dans l'église ruinée de S. *Démétrius* sur une base de marbre blanc“ *R.* 2076. — *K.* 591; *BB.* VI, 6; *La.* 78

Πουθόδωρος.

435 [22] „Dans le fond de la tour de la forteresse de Lévadie sur le côté méridional“ *R.* 2077; *Kaibel* *Hermes* VIII, 417 n. 8•. — *K.* 591; *BB.* VI, 6; *La.* 79.

Νέων, | Ἐπαμινίς.

Z. 1 ΝΙΩΝ *R.*

- 436 [23] „Au fond de la même tour sur le côté oriental“ R. 2078. — K.² 591; BB. VI, 6; La. 80.

Κοριθαΐ, | Εὐποντία.

- 437 [24] „Ib. sur le côté occidental“ R. 2079; *Kaibel* ebd. n. 8⁶. — K.² 591; BB. VI, 7; La. 81.

Λρόμων.

- 438 [28] „Stèle de marbre blanc renversée en dehors de la tour à sa base du côté de l'est“ R. 2080. — K.² 591; BB. VI, 7; La. 82.

Ἀθανόδωρος.

- 439 [25] „Fragment von bläulichem Marmor im Besitz von *Ἰωάννης Πρίνος*“ *Johannes Schmidt* Mitth. d. arch. Inst. V, 141 n. 53. — La. 82^a.

Ἀθανοδ -

Vielleicht — trotz der Verschiedenheit in der Farbenangabe — ein Fragment des vorigen Steines.

- 440 [26] „A Léviadie, au côté gauche de l'église de S. Eléuse“ R. 2081; nach *Ross'* Copie K. LV^a. — K.² 591; BB. VI, 7; La. 83.

Ἀθανίχα.

Vgl. *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* 2348: „Ἐπὶ λίθου λευκοῦ, ἐντειχισμένου εἰς τὴν ἐκκλησίαν, τῶν Ἁγίων Ἀναργύρων“ εἰς Λεβαδείαν παρὰ τὴν πηγὴν καλουμένην Κρύγια“

Ἀθανίχα.

Dsgl. *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* 2435: „Ἐπὶ στήλης πλακωτῆς ἐπιευμβίου λίθου λευκοφαίου. Ἡῦρον αὐτὴν τὸ 1837 Ἰουνίου 19 εἰς τὴν ἐκκλησίαν τὴν ἀντικεῖ τοῦ Τροφῶντου ἐν Λεβαδείᾳ“

Ἀθα[ν]ίχα.

ΘΑΛΙΧΑ. — Der öfters eingetretene Wechsel in der Bezeichnung der Kirchen und Kapellen lässt die (schon von K.² 591 f. ausgesprochene) Annahme zulässig erscheinen, dass diese drei Copien, die nur geringe Abweichungen in der Form einiger Buchstaben aufweisen, von demselben Grabsteine genommen sind.

- 441 [27] „Trouvée dans une position renversée“ R. 2083. — K.² 592; BB. VI, 7; La. 84.

Καλλίδαμος, | Ἐπιχάρια, | Ἀμφοτίς.

- 442 [29] Auf einem der bei n. 410 beschriebenen Blöcke. R. 2089. — K.² 592; BB. VI, 7; La. 85.

Μελεισίων.

443 [30] Ebd. R. 2090. — K.³ 592; BB. VI, 7; La. 86.

Θεογιτονίδας, | Μενέκλια.

444 [31] Ebd. R. 2091. — K.³ 592; BB. VI, 7; La. 87.

Ἄν[τι]κρά[τ]εις, | Ἄθαν -

ΑΝΙ.ΚΡΑ.ΕΙΣ: Rangabé.

445 [35] „Ἐπὶ . . ἐπιθυμῶν πλακῶν (diese und die folgende Inschrift). Εὐρέθησαν τὸ 1843 Δεκεμβρίου 3 πλησίον τῆς λειπομένης ἐκκλησίας Ἐρέθισαν τὸ 1843 Δεκεμβρίου 3 πλησίον τῆς λειπομένης ἐκκλησίας, ὁ Ἅγιος Βλάσιος“ εἰς τὰ περίεξ τῆς Λεβαδείας. Ἡ θύσις καλεῖται νῦν Τρύπιον Λιδάρι“ Pitt. Ἐφ. ἀρχ. 2349. — BB. VI, 7; La. 89.

Ἄνδροκλίδας.

446 [32] Ebd. Pitt. a. O. 2350; Lb. 771. — K.³ 599; BB. VI, 7; La. 90.

Ἄπολλωνίδας.

447 Ebd. Pitt. a. O. 2351.

Ἄταλος.

448 „A Léviade, communiqué par M. Iatridés“ R. 2073. — K.³ 591.

Ἄμφιας.

449 „Ἐπὶ τῆς θύρας τῆς ἐκκλησίας τοῦ Ἁγίου Νικολάου τοῦ χωρίου τῆς Λεβαδείας καλουμένου νῦν Κουτουμουλά“ Pitt. Ἐφ. ἀρχ. 2352; „au vil- lage Coutomoula, près de Coronée“ R. 2191. — K.³ 596.

Κλεώνυμος.

ΚΛΕΟΝΥΜΟΣ R.

450 „Ἐπὶ πλακὸς λίθου λευκοῦ. Εὐρέθη τὸ 1839 εἰς τὴν ἄμπελον τοῦ Ἀν- τωνίου Βλαχογεωργίου, κεκλιμένη εἰς τὴν θέσιν καλουμένην Λεβαδάκι τῆς Λεβαδείας“ Pitt. Ἐφ. ἀρχ. 2418. — K.³ 599.

Πύρρος, | Χρέμων, | Νικίας.

451 Auf einem der unter n. 410 beschriebenen Blöcke. R. 2082. — K.³ 592.

Φίλων.

452 Ebd. R. 2085. — K.³ 592.

Χέρσων.

- 453 „Bei Lebadeia auf einem der Marmorquadern, mit denen ein jetzt versiegter Brunnen erbaut ist“ *Stephani* Reise p. 70 n. 45. — *K. XLVII*⁶.

Ἐνάραχος.

- 454 [33] „Ἐπὶ πλακὸς λίθου λευκοῦ. Εὐρέθη τὸ 1838 ἐν Λεβαδείᾳ εἰς τὴν θέσιν καλουμένην Πηγὴν παρὰ τινα Τουρκικὸν τάφον“ *Pitt. Ἐφ. ἀρχ.* 2329; „stèle sépulcrale à Lévadie, à la fontaine dite de Moustapha. Communiqué par M. Naoum“ *R. 2068; Stephani* Reise u. s. w. p. 70 n. 46, darnach *K. XLVII*^c. — *BB. VI, 7; La. 75.*

Ἐπιχαρίδας, Μνασιξένα.

- 455 [17] „Αἱ ἐντέα αὐτὰ ἐπιγραφὰὶ εἰσὶν ἐγγεγραμμέναι ἐπὶ πλακῶν λίθου λευκοῦ. Αἱ πλάκες αὐτὰ ἐσχημάτιζον τάφον εὐρεθέντα τὸ 1853 εἰς ἄμπελον τινα, κειμένην ἐξωθεν τῆς Λεβαδείας· ἐντὸς τοῦ τάφου τούτου εὐρέθησαν ὁσὰ πολλῶν ἀνθρώπων· δεκνύει δὲ τοῦτο, ὅτι ὁ τάφος ἦν οἰκογενεῖας ὀλοκλήρου“ *Pitt. Ἐφ. ἀρχ.* 2334—2342; „un tombeau de famille sans doute, trouvé dans la vigne de *Nicolas Saratzis*. Il est composé de plusieurs dalles, dont chacune porte un de ces noms inscrits. J'en dois la copie à l'ingénieur civil M. P. Naoum“ *R. 2067*; nach derselben Copie *Naoums* auch *Stephani* Reise u. s. w. p. 73 n. 48, darnach *K. XIII*. — *BB. VI, 6; La. 73.*

- a) Παράμονος. b) Ἀρχίας. c) Ἐπιχράτεις. d) Χαροπίνος.
e) Νομοκράτια. f) Ἀμφία. g) Μονήχα. h) Ἐμπεδοττίς.
i) Ἐχσθένεις Ἐρμῆα.

- b) AXIAS *R.* und *Stephani*. c) ΕΠΙΚΡΑΤΗΣ *R.* d) ΧΑΡΟΓΙΝΟΣ *Stephani*. e) ΝΟΜΟΚΡΑΤΕΙΑ *R.* g) ΜΟΝΗΚΗ *R.* i) ΕΧΕΣΘΕΝΗΣ *R.*

- 456 [34] „Ἐπὶ πλακὸς ἐκτισμένης εἰς τὴν ἐν Λεβαδείᾳ ἐκκλησίᾳ τῆς Ἁγίας Ἐλαιούσης“ *Pitt. Ἐφ. ἀρχ.* 2346. — *BB. VI, 7; La. 88.*

Ἐϊράνα.

- 457 „A Lévadie, communiqué par M. *Iatridés*“ *R. 2074.* — *K.*³ 591.

Χαρμονήχα.

Rangabé *Χαρμονήχα*, „vielleicht richtig“ *Keil*.

C. Orchomenos.

a) Aelteres Alphabet.

- 458 [1] Im Kloster τῆς κοιμήσεως τῆς Παναγίας, im Innern der Kirche. *CIG.* 1639; *IGA.* 168 nach *Lk.* II t. VIII, 36 mit Anführung der übrigen Publicationen. — *BB. V, 200; La. 1.*

Ἐπι Βακείφαι. | Ἐπι Δέξων.

ξ ist durch Ψ< ausgedrückt. — R. 331 gibt im ersten Namen I statt F, im zweiten I statt E.

- 459 [2] In derselben Kirche. CIG. 1643; IGA. 258 nach der von *Ross* Inscr. Gr. vet. t. XIII, 7 wiederholten Copie *Leake's* mit Anführung der übrigen Publicationen. — BB. V, 201; La. 2.

Κυδίλλει.

- 460 [3] Weißer Quaderstein. CIG. 1651; IGA. 295 aus *Ross'* Tagebuch mit Anführung der übrigen Publicationen. — BB. V, 201; La. 6.

- νολλίης.

- 461 [4] Im Kloster τῆς κοιμήσεως τῆς Παναγίας, in der Kirche. CIG. 1673; IGA. 259 aus Ἐφ. ἀρχ. 799 mit Anführung der übrigen Publicationen. — BB. V, 201; La. 3.

Καλλιγίτων.

In der vorletzten Silbe gibt R. 333 EI statt I.

- 462 [5] Auf einem länglichen Stein in der Aufsenswand der Erlöserkirche. IGA. 296 aus Ἐφ. ἀρχ. 814 mit Anführung der übrigen Publicationen. — BB. V, 202; La. 7.

Ἄριστομέδα (oder Ἄριστομείδα), | Κεφαλλίς.

- 463 [6] Länglicher grauer Stein. IGA. 297 aus Ἐφ. ἀρχ. 816 mit Anführung der übrigen Publicationen. — BB. V, 202; La. 5.

Φίλων τοῦ Κυπαρίσσοι.

Lb. 614 gibt Γ statt Π.

- 464 [6^a] IGA. 217 nach *Foucart* Bull. de corr. IV, 99; *Schliemann* Orchomenos p. 55. — BB. VI, 54; La. 4.

Ἐπ' Ἄριστοδίαι.

- 465 [6^c] IGA. 292 nach *Foucart* a. O.; die beiden Namen getrennt *Schliemann* a. O. — BB. VI, 54; La. 8.

380, 97
28-0, 63-10, 15
Δάμασσις, | Δαμοφιλ -

- 466 [6^d] IGA. 294 nach *Foucart* a. O.; *Schliemann* a. O. — BB. VI, 54; La. 9.

Ἡεραιόδωρος.

Der spir. asp. ist auf dem Steine durch H bezeichnet.

HERAIODOROS

467 [6^e] IGA. 293 nach Foucart a. O. — BB. VI, 54; La. 10.

ΔΑΝΑΧΙΔΟΤΟΣ [F]αναξίδοτος.

Statt F befindet sich E auf dem Steine. ξ ist durch X bezeichnet.

468 [38] „Ἐπὶ τετραγώνου μεγάλου λίθου ἐντειχισμένου εἰς τὴν ἐν Ὀρχο-
μενῷ ἐκκλησίαν τῆς μονῆς. Ἡῦρον αὐτὸν τὸ 1834“ Pitt. Ἐφ. ἀρχ. 2425;
„à Orchomènes, dans l'église de la Vierge“ R. 2097; „in der Kapelle
des heiligen Paulus eingemauert“ Stephani Reise u. s. w. n. 55 p. 72;
nach E. Curtius' Copie K. XLIVe, vgl. K². 593. — BB. V, 222.

Λαμίσκος.

†ΑΜΙΣΚΟΣ E. Curtius, ΙΑΜΙΣΚΟΣ Stephani, Pitt., ΠΑΜΙΣΚΟΣ R.

469 [7] Münzlegenden Imhoof-Blumer Zur Münzkunde und Paläographie
Böotiens, Numism. Ztschr. III, p. 361 n. 31; p. 362 n. 34; p. 363
n. 40—42; p. 364 n. 44. 45. Derselbe, Zur Münzkunde Böotiens und
des peloponnesischen Argos, Numism. Ztschr. IX, p. 22 n. 65—67;
p. 23 n. 69. 71. 73; p. 24 n. 78—80. — BB. V, 202.

ΛΞ, ΛΕ und RE, d. i. Ἐρχομένιος (oder -μένων oder -μένιον).

b) Aeltere und jüngere Zeichen neben einander.

470 [12] „L'inscription est gravée en caractères peu profonds, mais
soignées, sur un bloc de pierre, qui était déposé en 1868 dans la cour
du monastère de Scripon. Les trois premières lignes sont brisées à
gauche et à droite; aux suivantes jusqu'à la ligne 9, il manque seule-
ment quelques lettres à droite; les autres sont complètes“ Foucart
Bull. de corr. III, 452 ff. — BB. V, 205; La. 11.

[Τοὶ ἱππεῖες το]ὶ ἐν τὰν Ἀσία[ν] στρατευσάμενοι βασι-
λεῖος Ἀλεξάνδρω στραταγόντος, | οδω-
ρίω φιλαρχόντος, Διὶ Σωτήρι ἀνέθιαν· | Πρόππει Θιο-
5 γιτόνος, Μνασίδικος Ἀθανοῦ, || Δαμοσθένεις
Πουρρίνος, Θιόδοτος Πο, . . | ογίτων Διωνίσιος,
Δορκείδας Μελαμβί[χιος, Πολ(oder Πολο)]τίξενος Ξενο-
τίμιος, Ἀντιγενίδας Σιμοῦ[λιος (oder λλιος)], | Καλλίκρων
Εὐρυφαντίος, Ἦχμων Ἦχμόνιος, Σ[ιμ]μίας Φαούλλιος,
10 Θοίων Τιμογιτόνος, Διόδ[ωρο (oder στο)]ς Τελεσάρχιος,
Καφισόδωρος Ἀρξίλλιος, Ἀπολλό[δωρος Τελέσταο, Θιό-
πομπος Ὀλυμπίχιος, Θιοδεξίλας Μνασικλεῖος, Καλλισ-
θένης Μενάνδριος, | Φαναξίων Σαώνδαο, | Πανικλεῖς Δωρό-
15 θεῖος, Εὐρυβωτάδας Τάλλιος, || Ἐρμάιος Νικιῆτος, Ἀργι-
λίας Λαονίχιος.

Der gedehnte e-Laut ist nur in [Πρό]πει Z. 4 durch EI, sonst in der alten Weise des älteren Alphabets durch E ausgedrückt. Die übrigen Zeichen sind diejenigen des jüngeren Alphabets.

Z. 1. ΑΣΙΑΙ . ΣΤ: *Foucart*. — 2 ΛΑΛΕΞΑΝΔΡΩ: *M.* in BB., *Foucart βασιλος*. — 3 ΦΙΑΡΧ'ΟΝΤΟΣ. — *Foucart ανέθειν*. — 3.4 *Blass* Rhein. Mus. 1881 p. 606; vgl. den Namen *Προπίδας* in den Inschriften von Hyettos n. 534., 542, 545, 546. — 6 *Μελαμβ[χιος]* ergänzt *M.*, *Πολ-Foucart*. — 7 ΣΙΜΟΥΙ: *M.* in BB., *Foucart Σιμού[γιος]*. — 8 ΗΧΜΟ ΝΙΟΣζ: *Foucart*. — 10 ΤΕΛΕΣΑΡΧ'ΟΣ.

Foucart hat erkannt, dass der Alexander, der die griechischen Reiter auf einem Feldzuge nach Asien anführte, nur Alexander der Große von Macedonien sein kann. Da am Ende des Jahres 330 v. Chr. die griechischen Bundestruppen vom Könige in ihre Heimat entlassen wurden, so wird die Weihung nicht später als 329 stattgefunden haben. Zu dem Z. 13 genannten Namen sei bemerkt, dass ein Polemarch *Φαναξίων Σαώνδαο* in der Inschrift von Kopä n. 553 angeführt wird.

- 471 [16] „Sur un marbre tumulaire, qui se trouve dans la cour de l'église d'Orchomènes“ *R.* 334; *K.* XLIX^d nach der Copie von *Stephani* Reise u. s. w. p. 72 n. 54; *Lb.* 642. — BB. V, 208; *La.* 47.

Βουκάτεις; | *Δαμάτριχος*.

Der gedehnte e-Laut ist noch durch E ausgedrückt. — *BOYKATEΣ Stephani*, vgl. mit der von den übrigen Copien gebotenen Schreibung mit TT den *Βουκάτιης Γλαύκων Ταναγραῖος* auf der hellenistisch geschriebenen Inschrift im Museum von Skimatari (Tanagra), die *Haus-soullier* Bull. de corr. II, 590 n. 22 publiciert hat.

- 472 [33] In der Klosterkirche von Skripu“ *Stephani* Reise u. s. w. n. 52 p. 72; darnach *K.* XLIX^c und *Lb.* 640. — BB. V, 222; *La.* 46.

Ηια[ρ]ώνδας.

Aus dem alten Alphabet stammt H für den spir. asp. — *ΗΙΑΩΝΔΑΣ: Keil*.

- 473 [7] Münzlegenden. *Imhoof-Blumer* Numism. Ztschr. III, p. 365 n. 47—52. — BB. V, 202.

ΕΡΧ d. i. *Ἐρχομένιος* (oder *-μενίων* oder *-μένιον*), darüber ΕΥΔΟ n. 47, ΕΥΔΟ n. 48. 49, ΥΔΟΡΟ n. 50. 51, ΔΟΡΟ n. 52 (d. i. *Εὐδω-ρος* oder *Εὐδάρω* oder drgl.).

Aus dem älteren Alphabete stammt O = ω, aus dem jüngeren X = χ.

c) Jüngerer Alphabet.

- 474 [8] „Marbre placé hors de la porte de l'église de Scripou (le temple des Grâces à Orchomènes)“ R. 898; K.³ 579 gibt nach einer „etwas vollständigeren Abschrift Welcker's“ die Zeilen 1, 2 und den Anfang von 3. — BB. V, 202 f.; La. 12.

Θιός. | Τοι συνέβαλονθο ἐν [τ]ὸν [θεισαυρὸν τῶ] | Ἄσ-
 5 χλαπιῶ ἀρχόντων - - - - δότ[ω] Ὀλυμπιχίω, - - - - || -,
 Θιογενειδ[αο] Θιογενειδ[α]ο, [γρ]|αμ[μ]αίδοντος [Θι]ο-
 [γ]ίτ[ο]νος - - - λίδαιο, ἀρχι[αμειύον]τος - - - | Ἄρι-
 στιωνίω. - - - - δοτος | - - - - ς Σ, Πανύασις - - -
 10 - ||ειτίδας - - - - | - - - - -, | Ποτοιδ[ά]ιχος]
 - - - - | Ἄθαν - - - - -, | Ὀνάσιμος Θιο[γ]ιτόνιος,
 15 - - - - ||θιος Ἀπολλοδώριος, - - - - | Τιμόκλεια Α - -
 - - - - | Παμ[φί]λι[ος], Φιλοκράτης - - -, [Ἀπολ]λό-
 20 δωρος Μυρίχιος, - - - - |κρατίδας Διο - - - - - ||τί-
 δ[α]ο Σ, Διοκλίδας - - - -, | Αα[μ]άτ[ρ]ιο[ς] - - - -, Ἄ-
 θα|νόδωρος Ἀν[τ]ιχάρ[ει]ος, Ὀλύ[μπι]χος - - | Ι, Ἀνσίας
 25 Φιλ - - - - - Πραξι[λ]ος - - - - Διοτί[μ]ης, Μνασι-
 κ[λεί]ς - - - - Αα[μο]ί[τι]ος ΙΙ, Α - - - - ΙΙ, Ἄν-
 θία Στροτιν[ία] - - - - |πιος Ι, Λογίτων - - - -, |
 30 Ὀμολώιχος Ἴαρο - - - - |νιος, - - - - - | Νικίν-
 [ε]ος ΙΙ, Ἄντ - - - - - |άντι[ος], Μνασί[θ]ιος - - - -
 - - | Καφισόδωρος Α - - - - - | Ἄθανόδωρος Ι - - -
 - - - -

Z. 2 Keil, ION R. und Welcker. — 3 APXONTΩN . OΘIO. Wenn die Copie nicht irre führt, so werden vier „Archonten“ hier genannt, etwa der Stadtarohont mit den drei Polemarchen? — 4 ΔΟΤΟΟΣΛΥ ΜΠΙΧΙΩΠΑΝ . . ΡΕΤΤ . . ΟΝΘ. — 5 ΟΙΑΛΙΩΘΙΟΓΝΕΙΤΙΔΔΔΘΙΟΓΝΕΙ ΤΙΔΔΟ. — 6 ΑΜΑΙΑΤΙΔΟΝΤΟΣΟΣΟΙΤΩΝ: das Particip Rangabé, den Eigennamen M. — 7 ΛΙΔΑΘΑΡΧΙΤΙ . . ΟΝΓΤΟΣ: M., vgl. den ταμάς προάρχων in der Nikaretainschrift und CIG. 1570 (Oropos). — 9 . . . ΣΣΠΑΝΥΑΣΙΞΙΙΔΑ: M. in BB. — 11 ΡΓΙΔΙΔΔΟ. — 12 ΠΟΤΟΙΛΑ: M. — 14 ΘΙΟΙΗΤΟΝΙΟΣ: Rangabé. — 17 ΠΑΜΗΛΟΣ: M. — 20 ΤΙΔ ΔΟ. — 21 ΔΑ . ΙΑΤΙΟΑΟΙ: M. — 22 ΑΝ . ΙΧΑΡ . . ΟΣ: Rangabé. — 24 ΟΣΗΚΟ . ΩΝΙΩ. — 24.25 ΔΙΟΤΗΤΟΣ: M. — 25 Μνασικ[λείς] ergänzt M. — 25.26 ΠΑ|ΜΟΣΤΙΟΣ: M. — 27 Στροτιν[ία] ergänzt M. — 28 ΔΙΟΓΙΩΝ/ΔΟ. — 30 ΝΙΟΣΟΘΟΔΔΙ. — 31 ΝΙΚΙΝΟΣ|ΙΑΝΤ: M. — 32 ΑΝΤΙ . ΜΝΑΣΙΟ: M.

- 475 [31] Auf demselben Stein unter der vorigen Inschrift. R. a. O.; K.³ gibt a. O. nach Welckers Abschrift Z. 1. 2. — BB. V, 221; La. a. O.

Το[ε]ί σ[υ]ν[ε]βάλο[ν]θο ἐν τὸν θεισαυρὸν τῶ Ἄσ[κ]λαπιῶ
 ἀρχον[τ]ος] - - - - -, | γ[ρ]α[μ]ματ[ιδ]δο[ν]τ[ρ]ο[ς] - - - -

- 5 Πολυ|ρε|ι|τίδαο, Πουθίω[ν] - - - -, || Εὐάργα Φιλίπ-
 πίδαο] - - - - |ώνιος Η, Ἀπολλό[δ]ωρ[ος] - - - - | Ἀθανίς
 Θε|ο|φροσί[δαο] - - - - |κλίδαιο ΙΙΙ, Ποτάμμει - - - - , |
 10 Τιμοκράταις - - - - -|| Ἀντιππίδαο ΙΙΙ, Δ - - - - | Καλ-
 λικρίτα |Θ|ιο|γ|έ|νεια - - - - |Θ|ιο|γένει[ος] Η, - - - - - |
 |Θ|ιο|γένεις - - - - -

Z. 1 Keil, ΟΣΙΠΑ R., ΤΥΙΣΟ.ΕΒΑΛΟ Welcker. — 2 ΛΑΠΙΩΛΥΧ
 R., ΛΑΠΙΩΑΡΧΟΝΤΩΝ Welcker: M. — 3 ΓΑΛΜΑΤΩΝΟ: M. — 4 ΡΕΤΙ
 ΔΑΟΠΟΥΘΙΩΑ . Π . . . NAN: M. — 6 ΑΠΟΛΛΩΛΩΡ: Rangabé. —
 7 ΘΙΩΦΕΣΤΙΑΙ: Blass Rh. Mus. 1881 p. 607. — 9 ΤΙΜΟΚΡΑΤΕΙΣΔΥ .
 . ΔΩ. — 10 ΑΝΤΙΠΠΙΔΑΟΙΙΙΔ ΣΕΙ. — 11 ΟΙΟΙΕ: M. —
 12 ΟΙΟΓΕΝΕΙΑΙΗΧΟΛ: M. — 13 ΟΙΟΓΕΝΕΙΣΧΟΛ.

- 476 [11] „Monasterii Deiparae Panagiae ecclesiae muro intrinsecus inser-
 tus magnamque partem calce obductus, quare non totus legi potuit“
E. Curtius Rh. Mus. II, 108 ff. n. 8, gibt nur Z. 1—26; *K.* II p. 3 ff.
 gibt aus *Ross'* Papieren Emendationen zu diesem Teil und fügt aus
 denselben Z. 27—41 hinzu; den *Keil'schen* Majuskeltext reproduziert
 mit einigen Druckfehlern (ΑΠΟΛΛΩΔΩΡΟΣ Z. 9, E statt F Z. 13. 38.
 41 und der Verbesserung des Druckfehlers bei *Keil'schen* ΠΟΛΕΜΑΡΧΟΙΣ
 Z. 5 *Lb.* 626; *R.* 1304 gibt die ganze Inschrift, Z. 1—49, nach eigener
 Copie: „j'ai copié cette inscription sur une pierre presque intacte
 dans l'église de Scripou (temple des Grâces à Orchomènes).“ — *K.*³
 XXXVIII^o p. 562 ff.; *BB.* V, 203 f.; *La.* 13.

- Φιλοκώμω ἄρχοντος Βοιωτοῖς, Ἐρχομε|νί|οις δὲ Θιογεν-
 τίδαο, πολεμαρχιόντων | Εὐχαρίδαο Δαματριχίω, Καφι-
 σιάδαο Πεδ|α|κ|λείω, Φίλλιος Ποταμοδωρίω, γραμματιδ-
 5 [δ]|οντος τοῖς πολεμάρχοις Πολυρείτω Θιοχοιδεῖω, τοῖ
 πρᾶτον ἐστροτενάθη· | Μνασίδικος Ἀθανοδώριος, Πουθίας
 Θεοδ|ότιος, Θρασύλαος Τιμασιθίω, Ἴππων Ἀθανοδώριος,
 10 Ἀπολλόδωρος Ὀλυμπίχιος, Κορεῖά|δας Ξενώνιος, Εὐπομ-
 πος Καλλιγυτόνιος, Πού|θων Ἀμινολκείος, Καλλικράταις
 Ἀγασ|ε|ῆ|ος, Πουθόδωρος Ὀρηῆος, Τιμόλλει Θε|ο|δωρίχιος,
 Εὐρύλοχος Φαστίχιος, Πτω|ίω|ν [Μν]ασιώνιος, Ἀμνίας
 15 Τιμώνιος, Ἀγείσα|δ|ωρος Φιλώνιος, Καφισόδωρος Ασπρά-
 τεῖος, Ἀριστοκλεῖς Ἀρίστωνος, Ἀριστο|μ|ένης Φιλοκλείος,
 Λειξίππος Ὀλυμπίχιος, Λιωνοῖσιος Τελεσάρχιος, Καλ-
 20 λίας | Νικοκλείος, Μνασίχκος Ἀριστοδ|άμιος, Ὀνάσιμος
 Βιόττω, Γλαῦκος Κα|ραῖώνιος, Μνασιθάλης Θιοπόμπιος,
 Σάθων Ὀμολωίχιος, Εὐάγγελος Θιοτί|μω, Μενέδαμος
 Θιοτίμω, Ἐριων Ἀθανῆ|ος, Μνασίων Μνασιθίω, Δαμ|ο-
 25 τί|ων Σαμ|ίχιος, Μύρτων Σομφόρω, Ν - - - - |ιος, Κα-
 ράιχος Τιμάνδρι|ος, - - - - | - - - - - Φε|λιπ-

πίδας Ξενο[λ]άιος, E - - - | . ολος Εὐράμιος, Καλλι-
 30 στροτος Καλλιστ[ρό]τιος, Ποταμόδι[χ]ος Προκλείος, Τελε-
 σίας Καπιώνιος, Πάσων Πολουξένιος, Θιο|τέλεις Ἄθανο-
 δώριος, Λαμάτριχος Στρα[τ]ώνιος, Ἀντίγων Ἰαρώνιος,
 Καλλίας Ἀριστοκλίδαιο, Σω[φ]άνειος Σωσ[τ]ρα[τ]ίδαο, Ἴθυ-
 35 κ[ά]τις Ἀρχικλίδαιο, Ἄ[φ]ησιών Ανιμίο[ς], Χαρ[ών]ιδας
 Ἰαρώνιος, Μέδων Τιμώνιος, | Λιότιμος Θερασώνιος, Ἄθα-
 νίας Ἀνδρ[ώ]νιος, | Πρόκριτος Μειλιῆος, Κάλλιππος Φα-
 40 σάν[δ]ρω, Λάαρχος Τιμολάιος, Ξένων Φιλετήρ[ε]ος, Ἀρί-
 σταρχος Ἀσλαπίμιος, Καφισίων - - | - , Εὐμειλος Εὐ-
 κλίδαιο, Ἀμενσίας Κεφώνιος, | [Ε]ὔμει[ε]λος [Α]γα[γ]έταιο,
 Ἀγεισίνιος Ἀρίστωνος, | [Ποτ]αμόδαρος Εὐρ[υ]τίωνος, Κρα-
 τεύ[α]ς Μυ[α]σ . . . ω, Ἀντικράτειος Χηρώ[ν]ιδαιο, Εὐθου-
 45 μος Τελεσι[τ]ή[σ]ος, Φρονίσκος Καφισοδώριος, Φιλόξενος
 [Κ]εφρών[ι]χος, Ἄθανάδας Ἀνδροτέλειος, Σωτ[ε]ίριχος |
 Καφισοδώριος, Πουθόνιος Φιλοκράτειος, [Α]νίστρο-
 [τ]ος Πραξιώνιος, Κοροπίδας Δο[φ]ιλ[ι]μο[ς], | Τελεσίας
 Ἀρίμωνος.

Z. 1 ΦΙ . Ο . ΩΜΩ Curt., ΦΙΛΟΚΩΜΩ Ross, bestätigt von Foucart Bull. le corr. IV, 88 Anm. 1; ΦΙΛΟΔΑΜΩ R. — 4 Keil, ΛΑΣΙΣΦΙΑΛΙΟΣ Curt., ὙΛΣΙΩ . ΙΑΛΙΟΣ Ross, ΑΙΙΑΨΩΙΑΛΙΟΣ R.; am Ende merkt Ross den Ausfall eines Buchstaben an. — 11. 12 Ahrens Dial. II, 526, ΑΓΑΣ | . ΙΟΣ Curt., ΑΓΑΣ|ΙΟΣ R. — 13. 14 Πρωῶν Μνασιώνος Ahrens II, 526, Μνασιώνος Keil, ΠΤΩ|ΑΝΑΣΙΩΝΟΣ Curt., ΠΤΩ|ΝΑΝΙΑΣΙΩΝΙΟΣ R. — 16 Keil, a. E. N Ross, | Curtius, Γ R. — 19 ΝΙΚΟΚΛΕΙΟΣ ΜΝΑΣΙΝΙΚΟΣ R., ΝΙΚΟΚΛΕΙΟΣΙΜΝΑΣΙΝΙΚΟΣ Curt. und Ross. — 24 Keil, ΔΑΜΙ . . . ΩΝ Curt. und R., ΔΑΜ - - Ross. — 27 geben die Copien a. A. ΟΣ, Ross etwa an 14. und 15. Stelle ΚΑ, R. etwa an 13. N, etwa an 18. K. — 28 ΞΕΝΟ.ΑΙΟΣ Ross, . . ΠΝΟΜΙΑΙΩ R.; darnach E Ross, ΕΙΚ R. — 29 . ΟΛΟΣ Ross, ΝΘΑΟΣ R. — 30 Keil früher (K.) Ποταμόδι[χ]ος, später (K.²) Ποταμόδ[ω]ρος, ΠΟΤΑΜΟΔΙ . ΟΣ Ross, ΠΟΤΑΜΟΔΙ.ΟΣ R. — 32. 33 Keil, ΣΤΡΑ | . . ΙΟΣ Ross, ΕΤΙ|ΙΟΝΙΟΣ R. — 34 Keil, ΣΩ.ΧΝΕΙΣΣΩ.ΠΑΣΙΑΔ.ΘΙΟΥΚΡ Ross, ΣΩ.ΝΕΙΣΣΩ.ΦΑΣΙΑΔΑΟΙΟΥΚΡ R. Σωσ[τ]ρα[τ]ίδαο stimmt nicht ganz zu dem, was beiden Copien gemeinschaftlich ist (ΣΩ.ΑΣΙΑ.Ο), und darf noch nicht als sicher betrachtet werden. — 35 Keil, Α. ΗΣ ΤΙΩΝ R., fehlt bei Ross. — 36 ΧΑΡ.ΔΑΣΙΑΡΩΝΙΟΣ Ross, ΔΑΣΚΑΡΩΝΙΟΣ R., Keil früher (K.) Χαρ[ών]ιδας Ἰαρώνιος, später (K.²) für den zweiten Namen [Χ]αρώνιος, eine sichere Entscheidung lässt sich schwerlich treffen. — 37. 38 Keil, ΑΝΔΡ . . . | . . . ΠΡΟΚΡΙΤΟΣ Ross, ΑΝΑΡΩ| . . ΚΡΙΤΟΣ R. — 38. 39 Keil, ΦΑΣΑΝ . | . . ΛΑΑΡΧΟΣ Ross, ΦΑΣΑΝ|ΟΛΑΑΡΧΟΣ R.; Keil früher (K.) Φασάν[δ]ρω, später (K.²) Φασάν[δ]ρω[ς]. — 39 ΤΙΜΟΛΑΙΟΣ Ross, ΤΙΜΟΔΔΙΟΣ R. — 39. 40 Keil, ΦΙΛΕ . . . | . . ΑΡΙΣΤΑΡΧΟΣ Ross, ΦΙΛΕΤΗΡ|ΑΡΙΣΤΑΡΧΟΣ R. —

40 ΑΣΚΛΑΠΙΧΙΟΣ *Ross*, ΑΣΧΛΑΠΙΧΙΟΣ *R.* — 40. 41 ΔΥ . | . ΙΟΣ *Ross*, ΔΥ | . . ΧΟΣ *R.*, *Keil* früher (*K.*) Αἰώνιος, später (*K.*) [Μ]ε[ρ]έτιος; das Richtige ist noch nicht gefunden. — 41 ΕΥΚΛΕΙΔΑΘΑΜΦΥΣΙΑΣ *Ross*, ΕΥΚΛΙΔΑΘΟΜΕΥΣΙΑΣ (aber in der Umschrift *Εὐκλῖδαο, Ἀμεισίας*) *R.* — 42 ΘΥΜΕΛΟΣ: *Keil*. — ΔΑΠΕΤΑΟ: *Keil* Ἀπέταο „oder stand *Λαγέταο*?“ — ΑΡΕΙΣΤΩΝΟΣ: *Keil*. — 43 ΑΜΟΔΩΡΟΣΕΥΡΩΤΙΩΝΟΣ: *Ποταμόδωρος Rangabé, Εὐρωτίωνος Foucart* Bull. de corr. IV, 88; im Jahre 377/6 v. Chr. schenken die Athener einem Orchomenier *Εὐρωτίων* und seinem Vater *Ποταμόδωρος* das Bürgerrecht nach CIA. II, 21; ein *Ποταμόδωρος Εὐρωτίωνος* wird unter dem Archontat des *Damophilos* zwischen 223 und 197 v. Chr. in Orchomenos ausgehoben nach n. 486. — 43. 44 ΚΡΑΤΕΥΑΜΙΜΝΙΣΟ | . . ΟΝΤΙΚΡΑΤΕΙΣ: *Keil* Κρατεύα[ς] Μν[α]σ[ιδ]ω[ω]. — 44. 45 ΧΗΡΩΣΔΑΟ: *Keil* — 44. 45 ΤΕΛΕΣΙ | . ΦΡΟΝΙΣΚΟΣ: *M.*, *Keil* Τελεσίηος Εἰρηφρονίσκος. — 45. 46 ΦΙΛΟΞΕΝΟΣ|ΕΦΩΝΙΧΟΣ: *Keil*. — 46. 47 ΣΩΤΗ | . . . ΣΟΔΩΡΙΟΣ: *Keil*. — 47. 48 ΦΙΛΟΚΡΑΤΕΙΟΣ|ΙΝΟΣΤΡΟΣΟΣ: *Keil*. — 48 ΔΟ . ΧΙΑΛΙΟ: *M.*, *Keil* Δο[κ]α[μ]ω[ς]. — 49 ΑΡΙΜΩΝΟΣ: *Keil* Ἀρε[σ]τωνος; Ἀριμων kann aber zweistämmiger Kurzname zu Ἀρμαχος sein.

- 477 [9] Aus Orchomenos. CIG. 1579 nach *Leake's* Abschrift, mit Anführung der älteren Publicationen; *Lk.* II, 631 in Umschrift; „Davidoffius in Itinerario, t. II, p. XXII n. XXII ex novo G. Kramerii apographo, quod accurate confectum prorsus cum exemplo Boeckhiano concinit“ *K.* 56; *Lb.* 617. — BB. V, 203; *La.* 24.

Μύριχος Πολυκράτιος, Ἰαρώνημος Διονίτιος | ἄνδρεςσι
χοραγείσαντες νικάσαντες Διονύσοι | ἀνέθεσαν, Τίμωνος
ἄρχοντος, αὐλιόντος Κλεινίου, | αἰδόντος Ἀλκισθέως.

- 478 [10] Aus Orchomenos. „Marmor Elginianum“. CIG. 1680 (vgl. *K.* 56) nach *Rose* mit Anführung der älteren Publicationen; *Lk.* II, 631 in Umschrift; *Lb.* 618. — BB. V, 203; *La.* 26.

Ἀλείας Νίκωνος, Καφισόδωρος Ἀγλαοφαῖδαο ἄνδρεςσι |
χοραγίοντες νικάσαντες Διονύσοι ἀνέθεσαν, Ἀθ[α]νίου ἄρ-
χοντος, αὐλιόντος Κλεινίου, αἰδόντος Κράτιωνος.

Ein orchomenischer Archont *Ἀλείας* begegnet n. 492; als Sieger in den Charitiesien wird ein *ῥαματινὸς Κράτων Κλωνος Θειβείος* n. 503 angeführt.

- 479 [14] „Encasté dans le mur extérieur (du monastère de Scripou) au côté, qui regarde le sud“ *R.* 1908; „kopfunter eingemauert“ *Schliemann* Orchomenos p. 56. — *K.* XXXV* p. 549 ff.; BB. V, 207; *La.* 37.

- - - - - Δαματρίω, - - - - | - - - - [Διο]σχορίδας
Ἐρ - - - - | - - - - ογένιος, Ἄντι - - - - | - - - - Πάν-
5 φίλος Μνασιλόχω, - - - - || - - - - Α . ΙΜΩ, Φίλλει Λου-
σιθίω, - - - - |ος Εἰάνδρω, Ἀντιγένεις Κα - - - - |ος,

²Ἐτέαρχος Λαάρχω, - - - - | ν Πιτθιάδαο, Πολιουκλί-
 10 [δασ] - - - - | Βιότω, Ἐυρούλοχος Ἀθανίχ[ω], - - - - || κλειῖς
 Ἀρίστωνος, - - - - | σ Μιλτίαο, Δίων Χαρικλ - - - -
 [κ]ράτεις Σωπάτρω, - - - - | Ἐξακέστω, Κλείνικ[ος] - -
 15 - - - μ|εἰλω, Ἀντιγενίδα[ς] - - - - | ος, ΕΥΦΙΟ - - - -
 - - | - λλω - - - - - | - φαντ - - - - -

Z. 2 ΓΕΝΕΙΟΣ R. — 5 ΑΑΙΜΩ R, ΑΙΙΜΩ Schliemann. — 6 fehlt bei R. — 13 ΕΞΑΚΕΣΤΩ.ΚΛΙΣΝΙΚ R., ΕΞΑΚΕΣΤΩ.ΚΛΕΙΣΝΙΚΩ Schliemann. — 14 ΑΝΤΙΓΕΝΙΔΑ Schliemann, ΑΝΤΙΓΕΝΙΔΩ R. — 15 ΕΥΦΙΟ R, ΕΥΕΙΟ Schliemann, Keil Εὐ[β]ιό[τω]. — 16. 17 fehlen bei Schliemann.

480 „Neben der Baustelle des Charitentempels“ Schliemann Orchomenos p. 55. — Meister Philol. Rundschau II (1882) p. 576; La. 37* Add.

- - - ντος I - - - [Νι]κοδώρω, Δι - - - | - ἰωνος, Ἀθα-
 5 νίας Κοῦ[δα], Μικούλος Ἐρμα[ῖ]τω, || Νικοφάνεις Ἐυαρχί[δα]ο,
 Νίκων Ἀλεύα, Νί[κω]ν Π[τ]ῶτωνος, Ἀρχέλα[ς] | Σίλλιος.

Z. 3.4 Vielleicht Κούδα[ο]. — 6 ΝΙ: M. Philol. Rundschau a. O. — Vielleicht Ἀλεύα[ο]. — 7 ΠΙΣΩΝΟΣ: M. ebd. — Νικων Ἀλεύα ist ein Verwanter (Sohn oder Vater?) des Ἀλεύας Νικωνος in n. 478.

481 [15] „Sur un piédestal de marbre brun . . dans l'ancien Orchomènes béotique“ R. 1307; K. XLV p. 159 nach E. Curtius' Abschrift; Lb. 656; Pitt. Ἐφ. ἀρχ. 820 (mit Abbildung auf der lith. Tafel). — BB. V, 207 f.; La. 40.

Ἐυφαμίδας Πούρω, | Ἀριστόνικος Σαμίχω, | Μνασικλεῖς
 Εὐκρίνιος.

Z. 2 ΣΑΜΙΚΩ Lb.

Links auf dem Stein befinden sich noch die Buchstaben ΝΤΩΝ (R., Lb., Pitt.) neben der ersten Zeile, von der sie jedoch auf der lithographischen Tafel der Ἐφ. ἀρχ. durch eine Lücke getrennt erscheinen, ΛΩ (R., Pitt.) oder ΛΟ (Lb.) in gleicher Linie mit der zweiten Zeile, weiter unten ein Σ (Curt., R., Lb., Pitt.), zu unterst -ων Μνάσωνος (alle vier Copien).

482 [17] „Cette inscription se trouve encadrée dans le mur extérieur du monastère de Scripou à gauche de l'entrée. M. Leake en a publié le texte: Trav. in N. Greece II, pl. VIII n. 37. J'ai fait quelques corrections à sa copie sur la mienne; mais plus souvent j'ai complété celle-ci de la première, car la pierre est aujourd'hui beaucoup moins bien conservée, qu'au temps où l'illustre voyageur parcourrait la Grèce. Il la donne comme faisant le commencement de celle que je fais suivre (n. 483). Aujourd'hui les deux pierres sont séparées, et même de manière à ne pas laisser soupçonner qu'elles aient jamais été jointes“

R. 1303; *Lb.* 627 wiederholt die *Leake'sche* Abschrift (Z. 2 ist ΔΙΑΡ ΓΡΑΨΕΙ Druckfehler bei *Lb.*). — *K.* III, Z. 1—17, p. 13 ff.; *BB.* V, 208 f.; *La.* 20.

----- | - - [Χ]αιρώνδαο ἄρχοντας· [ἦ | δέ] κα
 μεῖ διαγράψει [παριόντων] κα[τ]ο[π]τ[ά]ων, ἀπο[τ]ισάτω
 5 διπλασίαν || ἀν[τ]ισ[ά]κω[σιν] τῇ πόλει. Παρεῖαν πολέμαρ-
 χοι οὐπὲρ τᾶ[ς] πόλιος Ἀντιγενίδας Εἰκρατίδαο, Καφι-
 10 σόδωρος Ἀρίστωνος, | Τιμόμειλος Καφισίωνος, || κῆ σὺν-
 δικο[ι] Ξενοκλίδα[ς] | Μνασιφάνω, Φηδιμος Φιλομεί[λ]ω,
 Ἀγεισίλαος Φιλίππω, Ματρ[ο]κλίδας Λαματρίνω. Ἰ-
 15 σ[τ]ορε[ς] | Ὀνασίδωρος Θιογίτονος, Ἐβρου[κ]ράων Λαμοτέ-
 λιος, Καλο[κλ]ίδας Φιλομείλω, Σωκράτης | Μεγαλίο.
 Τὸ ὁμόλογον [τ]ᾶρ | [Ἵ]νάσιμον Θιογίτονος.

Z. 1 Ungefähr an 5.—7. Stelle INO R. — 2 a. A. ΔΙΟΣ R.; ΡΩΝ ΔΑΟ Lk., ΑΙΡ(ΩΝΔΑΟ) R.; die erste Silbe ist darnach als wenig gesichert zu betrachten und die Möglichkeit, dass auf dem Stein *Χηρώνδαο* oder *Χαρώνδαο* oder ein ähnlicher Name stand, nicht ausgeschlossen. — 3 Α. . ΜΕΙ Lk., Λ)ΚΑΜ(Ε)Ι R.: [ἦ δέ] κα M. in BB. — 3. 4 ΚΑΚΟ|ΙΤ . . Κ . . ΝΑΠΟ Lk., ΠΤΗΩΝΑΠΟ R.: *Keil.* — 5 ΑΝΕΣ . . ΣΙΝ Lk., ΑΝΙΚΙ . . ΞΙΝ R.: *Ahrens* bei K. — ΠΟΛΕΙ Lk., (ΠΟΛΕΙ) R.; bei der Beschaffenheit dieser Inschrift ist die Vermutung zulässig, dass sich statt der auffallenden vulgären Form *πόλει* vielmehr *πόλι* auf dem Steine befand. — 6 ΤΑΑ Lk., (ΤΑΑ) R.: *Keil.* — 10 *Keil.*, . . ΣΟ ΥΝΔΙΚΟΣ Lk., ΚΗΣΟΥΔΙΚΟΣ R. — 12 *Keil.* — 13 ΕΙΣΓΟΡΕ Lk., ΠΙ ΝΙΟΡΕ R.: *Ahrens* Dial. II, 516. — 14 . ΝΑΣ . . ΟΣΘΙΟΓΙΤΟΝΟΣΕΥ ΡΟΥ Lk., ΟΝΑΣΙΔΡΡ . ΟΙΟΓΙΤΟ(ΝΟΣ)ΕΡΟ(Υ R.; wenn die Rangabé'sche Copie nicht irre führt, so ist Ὀνασίδωρος der Vollname des Zeugen, bei dem der Contract deponiert ist, Ὀνάσιμος der Kurzname desselben. — 15 ΦΑΩΝ Lk., ΦΙΛΩΝ R. — ΚΑΛΟ . Δ Lk., (ΚΑΛΟ)ΔΟ R.: *Keil.*; *Rangabé* hat als ΔΟ wol die zweite Silbe des Namens gelesen. — 17. 18 *Keil.* Ὀνάσιμος Θιογίτονος wird als erster Polemarch n. 484, als Bürge n. 488 angeführt. Da der in der letzteren Inschrift zur Jahresbezeichnung angeführte ἄρχων Βουωροῖς *Onasimos* auf einer Rekrutenliste von Aegosthenä *Lb.* 4 vorkommt und deshalb in dem Zeitraum von 223—197 (vgl. *La.* p. VIII) Archont gewesen sein muss, so ist auch die vorstehende Inschrift den letzten Decennien des 3. oder dem Beginn des 2. Jahrhunderts v. Chr. zuzuweisen. Der Z. 15. 16 genannte Zeuge *Καλοκλίδας Φιλομείλω* ist Polemarchenschreiber in n. 484.

483 [18] „J'ai copié cette inscription sur le mur extérieur, à la gauche de l'entrée du monastère de Scripou (temple des Grâces à Orchomènes)“ R. 1306. Vor ihm hatte Lk. II, t. VIII, 37 die ersten 17 Verse unmittelbar unter der vorigen Inschrift publiciert mit Hinzufügung der Bemerkung: „32 lines follow, much defaced“; nur die ersten Griech. Dial.-Inschriften.

Verse hatte er früher im Mus. crit. Cant. II, 576 gegeben, darnach CIG. 1573. Nach Lk. gaben die ersten 17 Verse K. III, Z. 18—34, Lb. 625, bei dem nur der Druckfehler PXXOMENYS Z. 2 statt EPX OMENYS zu berichtigen ist. — K.³ 630 ff.; BB. V, 210; La. 21.

Κτεισίαο ἄρχοντος Βοιωτῆς, | Ἐρχομενίης δὲ Καραῖχω Ἐρ-
 5 μαῖω, πολεμαρχιόντων Ἀντιγεγίδαο Ἐνκρατίδαο, || Καρι-
 σοδώρω Ἀρίστωνος, | Τιμομείλω Καφισίωνος, γραμματίδ-
 10 π[ρᾶτον || ἐστροτεύα[θ]η· Λέ[ξω]ν Ἀ[θ]αίνιαο, Καλλικρά-
 τεις Χιόνιος, | Κλιάρετος Φιλοξένω, Λιουσίας Ὀλιοντιώ-
 15 νος, | Ἄνδρων Ἀριστίωνος, || Θίων Ἀρχελάω, Ὀμολ[ώ]ιχ[ος],
 - | - - - δαο, Ὁξούμαχος Λούκω[νος], Καλλιώνδας Μυρί-
 20 - - - - [Κα]φισόδωρος Ἀντι - - - - | - - - - Ὀνασίμω,
 Κα - - - - | [Ἀ]λεξίω, Νίκων - - - - | - κλι[δ]ας Ἀθ-
 - - -

Z. 8 ΑΙΩΝΟΥΣΙΩ Lk., ΙΩΝΟΥ R.: Boeckh. — 9 Κεῖλ. — 10 ΕΣΤΡΟ ΤΕΥΑΘΗ beide Copien: Boeckh Berl. Monatsb. 1857 p. 489 und Keil. — ΔΕΕ. Ν Lk., ΔΗΣ R.: Keil. — 10. 11 ΑΟΑ|ΝΙΑΟ Lk.: Keil. — 11 ΚΑΛΙΚΡΑΤΕΙΣΣΥ R. — 15. 16 ΟΜΟΛΕΙΧ . . . |ΣΤΕΝΙΔΑΟ Lk., ΟΜΟΛ|ΤΕΙΣΔΑΟ R.: Keil³ Ὀμολ[ώ]ιχ[ος Εὐμ]ενίδαο, früher (K.) [Ἀ]σ[θ]ενίδαο. — 16 ΘΕΟΥΜΑΧΟΣ R. — 18 ΠΟΛΛΟΥΔΩΦΟΣ: Keil [Ἀ]πολλόδωρος, „kann auch Πολ[ί]ουδωρος gewesen sein.“ — 19 ΜΟΥΚΩ ΝΟΣ: Keil Μού[ρ]ωνος. — 21 ΑΙΡΩ . ΟΝΑΣΙΜΩ: Keil [Σώτ]ε[ρ]ος Ὀνασίμω. — 23 ΚΑΙΛΑΣ: Keil.

Diese Inschrift ist demselben Jahre wie die vorhergehende zuzuweisen, da in beiden dieselben Polemarchen angeführt werden

484 [20] „J'ai copié cette inscription sur le mur intérieur de l'église d'Orchomènes, au côté droit (méridional) de la porte“ R. 1305. Außerdem liegen Copien vor bei Pitt. Ἐφ. ἀρχ. 819 (mit Abbildung auf der lith. Tafel), bei Ussing Inscriptiones Graecae ineditae n. 52 und bei Lb. 624. — K.³ 569; BB. V, 214; La. 22.

Ἡρωτομάχω ἄρχοντος | Βοιωτῆς, Ἐρχομενίης δὲ | Ἐναγόραο
 5 Φόξωνος, πολεμαρχιόντων Ὀνασίμω Θιογί|προνος, Ἐλασίπ-
 πω Ξενοτίμω, | [Κ]ωμίναο Τελεσίππω, γραμματίδοντος
 τῆς πολεμάρχης Καλοκλίδαο | Φιλομείλω τῷ πρᾶτον ||
 10 [ἐ]στροτεύαθ[η]· Ἀθανίας Α | . . . ωνος, Ποτάμων |
 στος Εὐ - -

Z. 6 ΚΩΜΙΝΑΟ Pitt., Lb., . ΜΙΝΑΟ Ussing, ΚΩΜΙΝΙΑΟ R.; da Κωμίνας Τελεσίππω, der auch unter dem Archontat des Damophilos Polemarch (n. 486) war, auf der in die Jahre 223—197 gehörigen

Inscript n. 488 als Bürge genannt wird, so ist auch die vorstehende Inschrift in den zu n. 482 bestimmten Zeitraum zu verweisen. — 6. 7 ΓΡΑΜ|ΜΑΤΙΔΟΝΤΟΣ *Ussing* und *Lb.*, ΓΡΑΜ|ΜΑΤΙΔΔΟΝΤΟΣ *Pitt.* auf der lithographischen Tafel, aber γραμ|ματιδωντος in der Umschrift, ΓΡΑΜ|ΜΑΤΙΔΟΝΤΟΣ *R.* im Majuskeltext, aber γραμ|ματιδωντος in der Umschrift. — 10. 11 Δ | . ΩΝΟΣ *Lb.*, . | . . . ΩΝΟΣ *R.*, | . . . ΩΝΟΣ *Pitt.*, ΑΘΑΝΙΑ . . . | . . ΩΝΟΣ *Ussing.* — 12 fehlt bei *Ussing*; ΕΥ *Lb.*, ΞΥ *R.*, FY *Pitt.* auf der Tafel, Εύ im Minuskeltext. — 13 Ungefähr an 7. und 8. Stelle gibt *R.* die Zeichen ME, ungefähr an 3.—5. *Lb.* ΜΟΙ, ungefähr an 7.—10. *Pitt.* ΛΓΙΑ auf der Tafel, αμλ im Minuskeltext.

485 [19*] Die Inschrift befindet sich „sur la face antérieure au-dessus du contrat“ (der Nikareta). Ueber den Fundort vgl. n. 488. *Foucart* Bull. de corr. IV, 77 ff. — BB. VI, 57 f; *La.* 17.

Ἵνασίμω ἄρχοντος Βοιωτῆς, Ἐρχομένις | δὲ Πολυκράτιος
 Μυρχίω, πολεμαρχιόντων Φιλομείλω Φίλωνος, Καρισσο-
 5 δώρω Διωνιουσίω, Ἀθανοδώρω Ἴππωνος, γραματιδωντος
 τῆς πολεμάρχου Δαϊκρατίδαο Ἀπολλωνίδαο, τῆ πρῶτον
 ἐστροτείαθῃ · Ἀμφικτούων Δρωπούλω, Εὐκλείης Διωνιου-
 σοιδώρω, Ἀριστοκλείς Καλιμέλιος, Ἀντιχαρίδα[ς] | Ξενίπ-
 10 πω, Εὐπομπος Ἀρχέλαο, Ξενότιμος || [Σ]α[νμ]είλω, Πι-
 σιδίκιος Ἀρχέσωνος, Πουθίλλει | . . . γίτονος, Καλλικράτεις
 Πουρεινίδα[ο], Ν[ιτ]ίων Γλαίω, Διόδωρος Κλ[ι]ομνάσ[τω],
 Τελεσίας Χαρίμωνος, Δαμόφαντος Ἀσπλατιάδαο, Κλιμαχί-
 15 δας || Κλιμαχίδαο, Μελίτων Ὀφελε[ί]μω, Π Τι-
 μασίωνος, Νικάδας | Καφισίαο, Διωνούσιος Μνασίωνος, |
 Ἀρχέπολις Ὀφελείμω, | Γεργίνοχος Ἐρμωνος, Θεοδώροχος |
 20 Τίμωνος, Πασάρετος Ἐνπέδωνος, || Φελιξίων Διοκλείος,
 Ἀθανοδώρος | Ἀριστίωνος, Ἐπίξενος Κριτονίω, | Τιμό-
 στροτος Νίκωνος, Δαμοχαρίδαο Μνασικλίδαο, Ξενοκλείς
 25 Ἐπιξέ[ω], Νικοτέλεις Δουσίαο, Νιμείνιος || Πολιουξένω,
 Δίπαρος Ἵνασίμω, Κλέ[ω]ν Ἀγεισάνδρω, Κλεάριστος Παρ-
 μενίσκω, Εὐθιονίδαο Διωνιουσίω, Νεάνδρος | Ἀμνίαο,
 Κάπων Θιοδώρω, Νικόδαμος Σωσ[ι]δάμω, Ἄνθεις Ἄν-
 30 τιφάνεος, Δάμων Ἀριστοφάνιος, Ἀμινάδας Καφισίαο,
 Τιμοκράτει[ς] | Καλλικλίδαο, Ἀριστίων Δαμίππω, Φιλι-
 τίδαο Ἀθανίαο, Ἀριστίων Διωνιουσίω, Ἀντικράτεις
 35 Ἀντικράτεος, | Ἀντιγένεις Παρμενίωνος, Ἀπολλοῦδωρος
 Καρισσοδώρω, Θέων Πουθίωνος, | Δαμάτριος Εὐβωλίδαο,
 Φιλόξενος Παντακλείος, Τιμόκριτος Ἀριστοτέλεος, | Κού-
 νων Ἐρματσκω, Εὐάγγελος Δάμωνος, | [Εὐ]κλείων Ἀμνο-
 40 δώρω, - - - - - || Ὀμολώχοχος Τίμωνος, Καλλίας Καλλι-

κράτιος, | Θιογίτων Ἀθανίππω, Σαμίας Θίωνος, | Εἰρό-
δοτος Ἀρχίππω, Δαμάτριος | Ἀπολλοδώρω, Ἀρίσταρχος
Φίλωνος.

Z. 8, 10, 15, 28, 30, 39 von Foucart ergänzt, ebenso Κλι[ο]μνάστω
Z. 12. — 11 Wahrscheinlich [Δω]- oder [Θω]γίτωνος. — 17 Ἀρχέπολις
Ὀφελίμω ist mit kleineren Buchstaben zwischen dieser und der fol-
genden Zeile nachgetragen. — 33 ΝΙΟΥΣΙΩΝΑΝΤΙΚΡΑΤΕΙΣ: Foucart.
— 39 Hinter Ἀμινωδῶρω ist ein Name auf der Zeile getilgt.

Das Archontat des Onasimos fällt in die Zeit von 223—197, da die
Rekrutenliste von Aegosthenä Lb. 3 nach diesem böotischen Archonten
datiert ist.

486 [19:] Auf demselben Stein „sur l'un des petits côtés.“ Foucart a. O.
79 ff. — BB. VI, 58 ff.; La. 18.

Z. 1. 2: Ὀναςίμω ἄρχοντος | Βοιωτῖ | „La ligne n'a pas été ache-
vée. A ce qu'il semble, on avait commencé à graver le catalogue
d'Onasimos sur le petit côté; puis on l'avait abandonné pour le graver
sur la face principale“ Foucart.

5 Δαμοφίλω ἄρχοντι[ος] | Βοιωτοῖς, Ἐρχομενίοις [δὲ] || Σφο-
δρίαο Εὐρυντιμίδα[ο], | πολεμαρχιόντων | Κλιοξένω Πολου-
10 κρίτω, Κωμίναο Τελεσιππίω, Μνάσωνος Μεκλήγῳ, γραμ-
ματιδδ[ον]τος τῆς πολεμάρχης | Πολυκρίτω Φιλοκλειῷ, | τῷ
15 πρᾶτον ἐστρωτεία|θη· Καφισόδωρος Καλλίλαιο, Φίδων
Ἀθανοδώρω, Δαμοκράτεις Διωνο|σίω, Φαναξίων Ἀριστο-
20 κλειῶς, Πούθων Ἡράκων[ος], | Σωκράτεις Διωνουσοδώρω,
Ἀριστίων Ἀριστονίω, | Ἀνφίνικος Θιοβώλω, | Μνάσων
Ἀπολλοδώρω, | Νικόστρωτος Πολυκρά|τιος, Νίκων Δωρο-
25 θέω, || Καράχως Ἀπολλοδώρω, | Καλλίνος Ὀφελίμω, | Καλ-
λικλίδας Πολυξένω, | Ἀντιγένεις Παρμεν[ίω]ρος, Κλίων
30 Πουθίωνος, || Πτωίλλει Φηρομάχω, | Νίκων Πολυκάρμω, |
Εὐμυρος Τέλλιος, | Μέλανθος Διωνουσίω, | Εὐθνομος Που-
35 θανγέλω, || Ξένων Βητίδαο, | Ὀνάσιμος Ἀγεισάνδρω, | Θιό-
τιμος Καλλιμάχω, | Θιοδώριχος Θεοδώρω, | Μύριχος Χη-
40 ρίππω, Εὐγέτων Χηρίππω, Ἀγεισίλαος | Φιλίππω, Λι-
οντίχος Λιοντίχω, Τίμων Σωσάνδρω, | Μνασέας Πάτρω-
45 νος, | Ἐπιχαρίδας Ἰαροκλείος, || Κλίων Πούθωνος, | Δι-
ωνουσοδωρος Μνασι|λάω, Ἀνδροκλείς Νικάν|δρω, Δίων Λιο-
50 δώρω, | Εὐφραμος Ὀγγεισίτωνος, || Φικαδίων Δάμωνος, |
Τιμόλαος Κλιοξένω, | Ποταμόδωρος Εὐρυντίωνος, | Φαστίας
55 Κλιοξένω, | Φαστιούλλει Σάωνος, || Ἀριστοτόλας Διωνου-
[σίω], | Σαμίειλος Ἀπολλοδώρω, | Φιλοκράτεις Παρμενίω-
60 νος, Καλλίνος Μνάσω|ρος, Σιμίρτιος Ἀθανία[ο], || Ἐρμά-

ιος Δεξιππω, | - - - - - [Διω]νσίω, Καφισίω|ων Σαν-
 65 δρίδα[ο], | Ἰππίας Ἀγεισι||λάω, Λουσίνοσ Εὐ|θουμοκλείος, |
 70 Διονούσιος Καφισο|δώρω, Πιερῆος | Μενεκράτιος, || Βου-
 κάττει Ὀνασίμ[ω], | Φιλωνίδας Καλλι|σθένης, Δαμοκλί|-
 75 δας Ῥίνκω, Ἀρί[στων]·| Τίμωνος, Φιλω|νίδα]ς Ἀριστο-
 κλί[δαο].

Z. 3, 4, 5, 10, 18, 27, 28, 55, 59, 70, 72, 74 von Foucart ergänzt. — 61 Ein Name getilgt; den Schluss seines Patronymikons hat die nächste Zeile erhalten. — 63 ΣΑΝΔΡΙΔΑ: M

Da die Polemarchen Κομίνας Τελεσίππιος (vgl. n. 484) und Μνάσιον Μεκῆος unter den Bürgern in n. 488 sind, so gehört auch diese Inschrift in den zu n. 482 bestimmten Zeitraum.

487 [19^d] Auf demselben Stein „sur la face antérieure dans un petit espace resté vide au-dessous du contrat“ Foucart a. O. 83. — BB. VI, 60; La. 19. — Es ist die Fortsetzung der auf der einen Schmalseite des Steins befindlichen voranstehenden Liste n. 486, durch die nochmalige Nennung des orchomenischen Archonten als solche kenntlich gemacht.

Σφοδρίαο ἄρχοντος· Ἀπολ, | Διονου-
 σόδωρος Γλαύκω, Ἀσσίας Ἀγασ|ιδά|μω, Θιόνω Βουτιά-
 5 τιος, Δίχρος Τέλωνος, | - - - - - Κλιών|δας Ἀπολλω-
 νίδαο, Ἀριστομένειος Κα|φισοδώρω.

Z. 2 Foucart. — 4 Ein Name getilgt.

488 [19] In der Kirche des Fundortes (Skripú). Foucart Bull. de corr. III, 459—465; IV, 1—24; Nachträge dazu nach Copie und Abdruck von Stamatakis ebd. 535—540. Nach neuer Vergleichung des Originals in Umschrift ediert von Latschew*) Ueber einige äolische und dori- sche Kalender, Petersburg 1883, p. 187—193. — BB. V, 210 ff.; VI, 54 ff.; La. 16. — Auf drei Seiten desselben Steines, über dessen Flächen die Inschriften in folgender Weise verteilt sind. Vorder- seite: a) Rekruten unter dem Archonten Onasimos (n. 485), b) Nikaretainschrift Z. 73—101, c) Fortsetzung der auf der 2. Schmalseite befindlichen Rekrutenliste (n. 487), zusammen 77 Zeilen. Rückseite: Nikaretainschrift Z. 102—178. 1. Schmalseite: Nikaretainschrift Z. 1—72. 2. Schmalseite: Rekruten unter dem Archonten Damophilos, 75 Z. (n. 486). — Wie aus Z. 131—139 hervorgeht sind die einzelnen Stücke der Inschrift in der Reihenfolge D, E, F, H, J, A, B, C eingegraben worden, so dass zuerst die Rückseite, dann die 1. Schmal- seite, dann die Vorderseite, von dem Ende der Rekrutenliste an, be- schrieben worden ist. Im folgenden habe ich jedoch die Stücke in der Reihenfolge abgedruckt, in der sie vom ersten Herausgeber publi-

*) Das Buch ist in russischer Sprache geschrieben.

ciert worden sind, um dessen bereits vielfach verwendete Zeilenbezeichnung nicht ändern zu müssen.

A (VI).

Ἐδάνευσεν Νικαρέτα Θέωνο[ς] | Θεσπικῆ, παρόντος αἰτῆ
 κ[υ]ρίου τοῦ ἀνδρὸς Δεξίππου Εὐνομίδου, Καφισοδώρωι
 5 Διοῦνσιου, Φιλομήλωι Φίλωνος, | Ἀθανοδώρωι Ἴππωνος,
 Πολυκρίτωι Θάροπος καὶ ἐγγυνοῖ[ς] | εἰς ἔκτεισιν τοῦ
 10 δανείου | Μνάσων Μέγχο, Τελεσίας || Μέγχο, Δα-
 σίππωι Ξενοτίμω, Εὐάρει Εὐχώρον, Περιλάωι Ἀναξίω-
 νος, Διονυσόδωρωι Καφισοδώρον, Κωμίωι Τελεσίππου,
 15 Ὀνασίμωι || Θεογείτωνος, Καφισοδώρωι | Δαματρίχων, Νι-
 κοκλεῖ Ἀθανοδώρον Ὀρχομενίους ἀργυρίου δραχμῆς μυρίας
 20 ὀκταμυριῶν ὀκτακοσίας τριῶντα τρεῖς ἄτοκον ἐκ
 Θεσπιῶν ἐς τὰ Παμβοιώτια τὰ ἐπ' Ὀνασίμωι ἄρχοντος
 Βοιωτῶν. | Ἀποδότωσαν δὲ τὸ δάνειον | οἱ δανεισάμενοι
 25 ἢ οἱ ἐγγυνοὶ Νικαρέται ἐν τοῖς Πανβοιωτίοις πρὸ τῆς
 θυσίας ἐν ἡμέραις τρισίν. Ἐὰν δὲ μὴ ἀποδώσ[ι], | περὶ
 θήσονται κατὰ τὸν νόμον. Ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω ἐκ τε
 30 αἰτῶν τῶν δανεισάμενων | καὶ ἐκ τῶν ἐγγύων καὶ ἐξ ἑνὸς |
 καὶ ἐκ πλειόνων καὶ ἐκ πάντων καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων |
 35 αὐτοῖς πραττοῦσι ὃν ἂν τρόπον βούληται. Ἡ δὲ συγγρα-
 φὴ | κυρία ἔστω, κἂν ἄλλος ἐπιφέρῃ ὑπὲρ Νικαρέτας.
 Μάρτυρες Ἀριστογείτων Ἀρμοξένου, Ἰσιούδικος Ἀθα-
 40 νίω, || Φιριάδης Τιμοκλείος, Φαρσάλιος Εὐδίκου, Καλ-
 λέας Ἀσιφάντου, Θεόφεστος Θεοδώρου, Εἰξενίδας Φι-
 45 λώνδου | Θεσπιεῖς. Ἀ σούγγραφος || παρ Φιριάδαν Τιμο-
 κλείος. |

B (VII).

Ὀνασίμωι ἄρχοντος Βοιωτῶν | μινὸς Πανάμω. Ὁμολο-
 γ[ί]α | Νικαρέτῃ Θίωνος Θεσπικῆ, παρόντος Νικαρέτῃ
 50 Δεξίππω Εὐνομίδω τῷ ἀνδρὸς Θε[ι]σπιεῖος κῆ τῆ πόλι
 Ἐρχομενίω. Παρεῖαν οὐπὲρ τῆς πόλι[ος] πολέμαρχοι
 55 Καφισόδωρος Διονυσίω, Φιλόμειλος || Φίλωνος, Ἀθανο-
 δωρος Ἴππωνος. Ἀποδόμεν τὰν πόλιν Ἐρχομενίων Νι-
 καρέτῃ Θίωνος, | ὃ ἐπίθωσαν οἵπτερ τῶν οὐπεραμεριῶν
 60 τῶν ἐπὶ Ξενοκρίτωι ἄρχοντος ἐν Θεσπιῆς, ἀργουρίω δραχ-
 μῆς μυρίας ὀκταμυριῶν ὀκτακατίας τριῶντα τρεῖς,
 65 ἔσχατον Ὀνασίμωι ἄρχοντος ἐν τῷ Ἀλαλχομεινίω μινί.
 Σούγγραφον δὲ | γράψασθῃ τῷ ἀργουρίω τῶς | <τῶς> πολε-
 μάχως Ἐρχομενίων | κῆ ἐγγούως ὡς κα δοκιμάσθ[ει] | Νι-

70 καρέτα κῆ θέσθη μεσέγγ[ου]ον παρ Φιφιάδαμ Τιμοκλεῖος |
 Θεισπιεῖα. Ἐπί δέ κα κομίττει|τη Νικαρέτα τὸ ἀργού-
 ριον | παρ τὰς πόλιος, ἐσλιανάτω Νικαρέτα τὰς οὐπερ|α-
 75 μερ[ί]ας, ἀς ἔχι κατ τὰς πόλιος τὰς ἐπὶ Ξενοκρίτω || ἀρ-
 χοντος ἐν Θεισπιῆς πάσας κῆ τὰν σούγγραφον ἀπ[ο]δότη
 Φιφιάδας τοῖς πολεμάρχους κῆ τοῖ ταμίη κῆ τ[οῖ]ς | ἐγγού-
 οῖς. Ἡ δέ κα μὲ ἀποδώει ἅ πόλις Νικαρέτη τὸ ἀργού-
 ριον ἐν τῷ γεγραμμένω χρόν τὰς μουρίας κῆ ὄκτ[α]μισχει-
 80 λίας ὄκτακατίας τριάκοντα τρεῖς, ἀποδότη || τὰν σούγγραφον
 κῆ τὰς οὐπεραμερίας τὰς κατ τὰς | πόλιος, ἅπαν τὸ ἀρ-
 γούριον τὸ ἐν τῷ ὁμολόγῳ γεγραμμένον ἐν τῷ χρόν τῷ γε-
 γραμμένω. Μὲ ἐθέλει κομίδδ[ε]σθη Νικαρέτα τὸ ἀργού-
 ριον, ἀποδότη Φιφιάδας τὰν | σούγγραφον τοῖς πολεμάρ-
 85 χους κῆ τοῖ ταμίη κῆ τοῖς || ἐγγούοις κῆ ποταποτισάτω
 Νικαρέτα τῇ πόλι Ἐρχο|μενίων κῆ τοῖς πολεμάρχοις κῆ
 τοῖ τα[μί]η κῆ τοῖς ἐγγούοις ἀργουρίω δραχμὰς πεντακισ-
 μουρίας κῆ τῇ | οὐπεραμερίη ἄκουρῷ ν ἐνθω. Γίστορες
 Ἀριστογίτων Ἀρμοξένω, Ἰσοίδικος Ἀθανάιος, Φιφιάδας
 90 Τιμοκλεῖος, Φαρσάλιος Εὐδίκω, Καλλέας Λιονσιράντω,
 Θιόφειστος Θιοδώρω, Εὐξενίδας Φιλώνδαο Θεισπιεῖες.
 Τὸ ὁμό|λογον παρ Θιόφειστον Θιοδώρω Θεισπιεῖα.

C (VIII).

Διαγραφὰ | Νικαρέτη διὰ τραπέδδας τὰς Πιστοκλεῖος
 ἐν Θεισπιῆς. Ἐπιτέλιος ἄρχοντος ἐν Θεισπιῆς μινός
 95 Ἀλακκομενίω δευτέρω ἀμέρη ἐνακιδεκάτη ἐπὶ τὰς Πιστο-
 κλεῖος | τραπέδδας Νικαρέτη παρεγράφει παρ Πολιονκρίτω
 Θάρο|πος Ἐρχομενίω ταμίαιο οὐπὲρ τὰς πόλιος τὸ συν-
 χωρεῖ|θὲν τὰν οὐπεραμεριάων τὰν ἐπὶ Ξενοκρίτω ἄρχοντος, |
 παριόντος πολεμάρχω Ἀθανοδώρω Ἰππωνος Ἐρχομενίω,
 100 || ἀργουρίω δραχμῇ μούρη ὄκτακισχείλη ὄκτ[α]κακίτη τριά-
 κοντα τρεῖς.

D (I).

Τοῖ πολέμαρχοι τοῖ ἐπὶ Πολυκράτιος | ἄρχοντος Φιλό-
 105 μειλος Φίλωνος, | Καφισόδωρος Λιωνσιώ, Ἀθανόδο|ρος
 Ἰππωνος ἀνέγραψαν καθῶς | ἐποίησανθω τὰν ἀπόδοσιν
 τῶν δαίρειων τῶν Νικαρέτας κατ τὸ ψά|φισμα τῷ δάμω.

E (II).

110 Ἀλακκομενίω | Γικαστή κῆ ἔκτη· ἐπεψάφιδδε || Φιλό-
 μειλος Φίλωνος, Καφισόδωρος | Λιωνουσιώ ἔλεξε, προ-

βεβουλευμένον | εἶμεν αὐτῷ ποτὶ δᾶμον· ἐπιδεὶ ἐπεψα|φί-
 τατο ὁ δᾶμος ἀποδόμεν Νικαρέτη | Θίωνος τὸν ταμίαν τὸν
 115 προάρχοντα || τὰν τρίταν πετράμεινον ἀπὸ [τ]ᾶν ὑπεραμε-
 ριῶν τᾶν ἰωσᾶων κατὰ τὰς πόλιος, ὃ ἐπίθωσε αὐτὰν ἅ-
 πόλιος, ἀργουρίω δραχμᾶς | μουρίας ὀκταμισχιλίας ὀκτακα-
 120 τίας τριάκοντα τρεῖς, κῆ τὼς πολεμάρχως ἀνελέσθη τὰν
 τε σύγγραφον, ἂν ἐ[δω]καν οὐπὲρ | [ο]ὔτων τῶν χρεϊμάτων
 κατ' αἰ[ῦ]τοὶ αὐτῶν | κῆ ὁ ταμίης κῆ ὠ[ς] ποθειλετο Νι-
 καρέτα δέκα, | κῆ τὰς ὑπεραμερίας διαγράψασθη τὰς [κᾶ]|τ
 125 τὰς πόλιος τὰς ἐπὶ Ξενοκρίτῳ ἄρχοντος || ἐν Θεισπιῆς,
 κῆ οὐτα φεφυκονομειόντων | τῶν πολεμάρχων κῆ τῷ ταμίᾳ
 ἀποδό[ν]τος τὰ χρεϊματα κατὰ τὸ ὁμολογον τὸ παρ | Θιό-
 φρεστον Θιοδώρῳ Θεισπιεῖα τεθέν, | δεδόχθη τῷ δάμν τὼς
 130 πολεμάρχως, || ἐπὶ κα τὸ ψάφισμα κούριον γένετη, ἀγγράψη
 ἐν στάλαν λιθίαν τὸ τε ψάφισμα οὐτο, | κῆ τὸ οὐπὲρ τὰς
 ἀποδόσιος, κατὰτὰ δὲ κῆ | τὰς ὑπεραμερίας τὰ[ς] κατὰ τὰς
 πόλιος τὰς Ν[ε]καρέτας, κῆ τὸν ὄ[ν]ιονμα τῷ γραμματίος
 135 τῷ δ[ε]||αγγράψαντος αὐτὰς, κῆ τὰν σύγγραφον τὰν | τεθεῖ-
 σαν παρ Φιριάδαν, κῆ τὸ ἀντίγραφον ζῆ | τὸ ἀντίγραφον
 τῷ ὁμολόγῳ τῷ τεθέντος παρ Θιοφρεστον, κῆ τὰν διαγρα-
 φὰν τῶν χρεϊμάτων ὧν | ἔγραψαν αὐτῇ διὰ τραπέδδας, κῆ
 140 τὸ ἄλωμα || ἀπολογίτταστη ποτὶ κατόπτας, πόρον δ' εἶμεν |
 ἀπὸ τῶν πολιτικῶν.

F (III).

Λαματριῷ νουμεινίῃ | πετράτῃ· ἐπεψάφιδδε [Καφ]ισό-
 δωρος Διω|νονσίῳ, Ἀθανόδωρος Ἰππῶνος ἔλεξε, προβε-
 145 βουλευμένον εἶμεν αὐτ[ῷ] ποτὶ δᾶμον· ἐπιδεὶ || παραγενομένας
 Νικαρέτας Θίωνος Θεισπιῆς | κῆ πραττώσας τὸ δάνειον
 τὰν πόλιν κατὰ τὰς οὐπε[ρ]αμερίας τὰς ἰώσας αὐτῇ . . .
 γισα.ν τὸν πολέμαρχῳ κῆ ὁ ταμίης συγχωρεῖσαντος τῷ
 δάμν δόμεν | . ατα . . [κ]ατὰ τὰν σύγγραφον ποτὶ τῇ οὐ-
 150 παρῳσῇ οὐπε[ρ]αμερίῃ, ἐπ[ι]δεῖ κα ἐνεκχθεῖει ἀνοφορὰ
 ἐν οὐτο κῆ | [ε]σκομίττειτη τὰ συγχωρεθέντα χρεϊματα, |
 δεδόχθη τῷ δάμν τὸν ταμίαν τὸν προάρχοντα | [τ]ὰν τρίταν
 πετράμεινον ἀποδόμεν πεδὰ τῶν | πολεμάρχων Νικαρέτη
 155 ἀργουρίῳ δραχμᾶς μυρίας || [ὄκ]ταμισχειλίας ὀκτακατρία[ς]
 τριάκοντα τρεῖς Πολυ|κράτιος ἄρχοντος ἐν τῷ Λαματριῷ
 μεινί, κῆ τὰς ἐ[σ]πράξις τὰς ἰώσας Νικα[ρ]έτη [κ]ατὰ τὰς
 πόλιος Ξη[σ]κρίτῳ ἄρχοντος ἐν Θεισπιῆς πάσας διαλιά-
 νασ[θη] | τὼς πολεμάρχως, κῆ τὰν σύγγραφον, ἂν ἔχι

160 κατ τ(ῶν) || πολεμάρχων κῆ τῶ ταμῖαο ἀνελέσθη· πόρον
δ' εἴ[μ]εν ἐν οὔτο ἀπό τῶν τᾶς [π]όλιος ποθοδομάτων
πάντ[ων]. |

H (IV).

Ξενοκρίτω, Ἀλαλομενίω. Νικαρέτα Θέωνος τᾶς π[ό]-
λιος Ἐρχομενίων κῆ τῶ ἐγγούω Θίωνος Σ[ο]ννόμω· τὰπ-
165 πάματα μούρη ὀδοδεῖκοντα πέντε, διοῦτο ὀβολῶ || κῆ τῶ
τεθμῖω. Φίστωρ Ἀριστόνικος Πραξιτέλιος. |

Λιονκίσω, Θιονίω. Τὸ συνάλλαγμα. Νικαρέτα Θίω-
νος τᾶς πόλιος Ἐρχομενίων κῆ τῶ ἐγγούω Θίωνος | Σον-
νόμω· τὰππάματα δισχειλίη πεντακάτιη | [κ]ῆ τῶ τεθμῖω.
Φίστωρ ὁ αὐτός.

170 Λιονκ[σ]ω, Ὀμολοίω. || Τὸ συνάλλαγμα. Νικαρέτα
Θίωνος τᾶς πόλιο[ς] | Ἐρχομενίων κῆ τῶ ἐγγούω Θίωνος
Σοννόμω· τὰ[π|π]άματα πενταμοσχ[ε]ίλιη κῆ τῶ τεθμῖω.
Φίστωρ | ὁ αὐτός.

Χρόνος ὁ αὐτό[ς]. Νικαρέτα Θ[ί]ωνος τᾶς πόλι[ος] |
Ἐρχομενίων [κ]ῆ τῶ ἐγγ[ούω] Θίωνος Σοννόμω· τὰππ[ά]-
175 [μ]ατα χεῖλιη κῆ τῶ τεθμῖω. Φίστωρ ὁ αὐτός.

Λιονκίσ[ω], | Θελουθίω. Τὸ συνάλλαγμα.

J (V).

Διαγράψη τὰς οἴπερ[α]μ[ε]ρίας τὰς Νικαρέτας ἐν Θε[ισ]-
πιῆς τὰς κατ τᾶς | πόλιος. Τῶν τεθμοφουλάων γραμ-
ματεὺς Σα

Z. 1 [Ἐδ]άνεισεν Foucart. — 4. 5 Δ[ι]ο[υ]στου Foucart. — 9 Der Stein-
metz hat aus Versehen in dieser Zeile Nominative gesetzt. — 17 ΑΓ[^]
Foucart. — 21 Παμβουῖα: ob der 3. Buchstabe M oder N sei, erklärt
Latischew für zweifelhaft. — 24 ΠΑΜΒΟ: Foucart; Latischew erklärt
N für sicher. — 29 [ῆ] Foucart. — 46 Βουποιο[ς] Foucart. — 47 ὀμο-
λο[γ]α Foucart. — 65 a. E. ΑΓ Foucart, δέ Latischew. — 66 τῶ[ς]
Foucart. — 68 a. E. Η Foucart, „eher E als H“ Latischew. — 69 με-
σέγγ[υ] Foucart, „am Schlusse Platz für 2 Buchstaben“ Latischew. —
70 Τιμοκλ[ε]ῖος Foucart. — 71. 72 Latischew, ΚΟΜ|Δ. . ΤΗ κομδ-
[δ]ε[τ]η Foucart. — 73. 74 ΟΥΠΕΡΑΜΕΡΑΣ Latischew. — 76 το[ς]
Foucart, möglich ΤΥΣ Latischew. — 79 τρι[ά]κοντα Foucart. — 81
[ὀ]μο[λ]όγ[υ] Foucart. — 82. 83 κ[ο]μ[ε]δ[ε]σθη Foucart. — 86 τα[μ]ῖη
Foucart. — 87 πεντακισμου[ρ]ίας Foucart. — 88 ἀκουρνενέθω Foucart,
ἀκουρν ἐνθω M. in BB., ἀκουρν ἐνθω Blass Rh. Mus. 1881 p. 608. —
89. 90 Τιμοκλε[ῖ]ος Foucart. — 91 ΘΕΙΣΠΙΕΙΕΙΣ Foucart. — ὀμ[ό]λογο[υ]ν
drs. — 96. 97 Θ[ά]ρ[ο]π[ο]ς Foucart. — ΕΡΧΟΜΕΝΙΟΥ drs. — 99 ἴπ-
[π]ωνος Ἐρ[χ]ο[μ]ενίω Foucart. — 100 [ὀ]κτακά[τι]η Foucart. — 106. 107

δ[α]νέτων Foucart. — 115. 116 ὑπε[ρ]αμεριάων Foucart. — 117 ἀργου-
 ράω δ[ρ]αχμιάς Latischeu. — 120 ΣΥΓΓΡΑΦΟΝ Foucart. — E . . ΚΑΝ:
 Foucart. — 121 .ΥΤΩΝ: Foucart. — κατ' α[ὐ]τοῖς αὐτῶν Latischeu,
 ΚΑΤΑ .Τ . . ΑΥΤΩΙ κατ' α[ὐ]τ[ο]σ[μα]τω[ν] Foucart. — 122 Latischeu, ὧν
 Foucart. — δέξ[α] Foucart. — 123 [τὰς καί] Foucart. — 127 [x]άι Lati-
 schew. — 129 ΔΑΜΟΥ Latischeu, ΔΑΜΥ Foucart; der Steinmetz hatte
 wol zuerst ΔΑΜΟΙ geschrieben. — 133 ΤΑΚΑΤ. — 134 Ο . Ι . ΥΜΑ
 Latischeu, . . . ΟΥΜΑ Foucart. — 136 a. E. x[η] Foucart. — 136.
 137 x[η] τὸ ἀντιγράψω als Dittographie von Latischeu (vorher, wie ich
 versichern darf, auch schon von mir) erkannt. — 140 κατόη[τας]
 Foucart. — εἰμε[ν] drs. — 142 ἐπαράφ[ισθ]ε [Καμ]ε[ρ]σόδωρος Δε[ω]
 Foucart. — 143 [Ἰππ]ωνος ἐ[λ]λεξε Foucart. — 143. 144 προβε[β]ωλε[υ-
 μ]ένον εἰμε[ν] Foucart. — 145 Θεωσιπιά[ς] Foucart. — 146 [x]ή Fou-
 cart. — 146. 147 οὔπε[ρ]αμεριά[ς] Latischeu. — 147 ΑΥΤΗ . . . ΓΚΑΣ
 . . Ν Foucart, αὐτῆ . . . γκασ . ν Latischeu, αὐτῆ [ἀνα]γκάσ[θ]ειν Lar-
 field. — 147. 148 [τ]ὴν πολέμα[ρ]χυν Latischeu. — 149 ΣΟΥΓΓΡΑΦΟΝ
 Foucart, Latischeu erklärt N an 4. Stelle für zweifellos. — 150 E . .
 . AN·A Foucart, ἐπ[ιδέ]ξα Latischeu; ENENIXΘΞΙΑΑΝΦΟΡΑ Foucart
 „la lecture dans le milieu de la ligne n'est pas certaine; peut-être
 ἐνε[ν]χ[θ]ει ou ἐνέ[ν]χ[θ]ει, en supposant que, par erreur, on a gravé le ν
 et le γ, au lieu d'une seule de ces lettres“; nach Latischeu ist ἐνε[ν]χ-
 θε[ι]ε[ι] zweifellos. — [x]ή Foucart. — 151 ΚΟΜΙΤΤ . . , ΣΥΝΧ· Foucart, κομί-
 τ[ει] Larfeld, [ἐ]σχομ[ι]τ[ι]ωνθ[ι]ε[ι] Latischeu. — 152 ταμ[ε]ων τὸν προά[ρ]-
 χοντα Foucart. — 153 [τὰν] τρ[ι]άμεων [ἀποδόμ]ην πεδ[ι]ά τῶν
 Foucart. — 154 ἀργυρίω Foucart. — 155 [ὄx]τακισχίλιας δικακα[τ]ίας
 τρ[ι]μάχοντα Foucart — 156 ἀρχο[ν]τος Foucart. — Δ[ι]αμ[α]τρῖν Latischeu. —
 157 Νικα[ρ]έτη καί Foucart. — 159 ΣΟΥΓΓΡΑΦΑΝ, καί [τῶν] Foucart. —
 160. 161 [δ'ε]ίμεν Foucart. — 162. 163 [π]όλιος Latischeu. — 163 Ἐρ-
 [χο]μενῶν, [ἐ]γγ[ού]ω, [συ]ννόμω Foucart; 163 ff. „συννόμω (συννόμω)
 solidaire“ Foucart, Συννόμω M. in BB. — 163. 164 ff. ΤΑΠΠΑΜΑ
 ΤΑ Foucart nach Stamatakis' Abdruck, nach Latischeu zweifellos. —
 164 ὀγδοεκάκοντ[α], ΔΙΟΥΒΟΛΙΩ Foucart. — 166 ΘΕΩ Foucart. — 167 τ[ᾶ]ς,
 [x]ή Foucart. — 168 διο[χ]ε[λ]ιη πεντακάτι[η] Foucart. — 169 [Α]ιου[κ]ίσ-
 α]ω, Ὀμολω[ω] Foucart. — [Τό], Ν[ι]καρέ[τ]α, πόλ[ι]ος Foucart. — 172
 πεντακισχ[ε]λή, [ε]στ[ω] Foucart. — 173 [Νικα]ρέτ[α] Θ[ω]ώρος, πό-
 λ[ι]ος Foucart. — 174 [x]ή τῶ ἐγγούω Θ[ω]ώρος Foucart. — 175 [τῶ
 τ]ε[θ]μῖω φσιω[ρ] Foucart. — 176 [Θε]ίουθ[ω] Latischeu, σου[ν]άλλα[γ]-
 μα Foucart. — 177 Νικ[α]ρέτας ἐ[ν] Θε[σ]πιῆς τὰς x[α]ί Foucart. — 178
 ΤΕΘΜΟΦΥΛΑΚΩΝ Foucart.

Da der böotische Archont Onasimos (Z. 46) als eponymer Magistrat
 auf einer Inschrift von Aegosthenä Lb. 4 angeführt wird, so gehört die
 Inschrift in die Zeit 223—197 v. Chr. und zwar in dasselbe Jahr wie
 die Rekrutenliste n. 485. Unter der Zahl der orchomenischen Bürgen
 (Z. 9—17) treffen wir vier aus den vorhergehenden Inschriften be-
 kannte Personen: Ὀνάσιμος Θιογίτωνος, Ἐλάσιππος (Ἀάσιππος) Ξενο-
 τιμω und Κωμῖνας Τελεσίππω waren Polemarchen in dem Jahr, als
 Πρωτόμαχος böotischer, Εὐαγόρας Φόξωνος orchomenischer Archont
 war (n. 484), Κωμῖνας Τελεσίππω (Τελεσίπιος) war ein zweites Mal

mit *Μνάσῳ Μέγαλῳ* (*Μεγαλῆς*) Polemarch, als *Ἀρχομίλος* böotischer, *Σφοδρίας Εὐρυκίμδαο* orchomenischer Archont war (n. 486); außerdem kommt *Ἵνασίμος Θιογύτρονος* auch als Zeuge vor in n. 482. — Die den Stücken I, II, III zu Grunde liegenden Urkunden (Präscripte der ganzen Inschrift und zwei orchomenische Volksbeschlüsse) sind in Orchomenos abgefasst, die den übrigen Stücken zu Grunde liegenden in Thespiä. Wir sehen, dass man in Thespiä damals begann den attischen Dialekt als Schriftsprache zu verwenden: von den thespischen Urkunden ist eine (VI) attisch abgefasst worden, nur den letzten Satz derselben hat ein anderer Schreiber in böotischem Dialekt hinzugefügt; die Eigennamen in ihr zeigen böotische und attische Formen in buntem Gemisch

- 489 [21] „Marmor candidum oblongum, altitudine fere tripedali; latitudo ad dodrantem, crassitudo ad trientem accedit: sed olim crassius fuit et sectione attenuatum est. Potissimum latus sive frons ductus satis distinctos et profunde incisos offert; ima tamen pars deest . . . Muro ecclesiae D. Mariae oppidi Skripu prope Orchomenum olim insertum . . . nunc est in Museo Brittanico Synops. n. 177“ CIG. 1569^a (vgl. K. 33) mit Anführung der älteren Publicationen; wiederholt von *Franz Elem. epigr. Gr.* n. 74 p. 192 ff., von *Lk.* II, 630 (Umschrift) und *Lb.* 628^a (durch Druckfehler steht bei ihm E statt F in Z. 26, 28, 37, und ist der erste Buchstabe von *Ἀρχελάω* weggelassen in Z. 27). — *Cauer Del.* 107^b; BB. V, 214 f.; *La.* 33.
278

A.

Θυνάρχῳ ἄρχοντος, μεινὸς Θε|ιλονθίῳ· Ἀρχίαρος Εὐμείλῳ
ταμί|ας Εὐβόλῳ Ἀρχεδάμῳ Φωκεῖ χρί|ος ἀπέδωκα ἀπὸ
5 τᾶς σουγγράφῳ || πεδὰ τῶν πολεμάρχων κῆ τῶν | κατοπ-
τάων ἀνελόμενος τὰς | σουγγράφως τὰς κιμένας πὰρ Εὐ-
φρονα κῆ Φιδίαν κῆ Πασικλεῖν | κῆ Τιμόμειλον Φωκεῖας
10 κῆ Ἀμο|τέλειν Ἀνσιδάμῳ κῆ Διονύσιον | Καφισοδώρῳ
Χηρωνεῖα κὰτ τὸ ψά|φισμα τῷ δάμῳ. ΜΓΥ[ΗΕΠ]▷||.

B.

| Θυνάρχῳ ἄρχοντος, μεινὸς Ἀλα|κομενίῳ· Γάρων Πολυ-
15 κλείῳ || ταμί|ας ἀπέδωκε Εὐβόλῳ Ἀρχε|δάμῳ Φωκεῖ ἀπὸ
τᾶς σουγγρά|φῳ τὸ κατάλυπον κὰτ τὸ ψά|φισμα | τῷ δάμῳ,
20 ἀνελόμενος τὰς σουγγράφως τὰς κιμένας πὰρ Σώφ|ρον κῆ
Εὐφρονα Φωκεῖας κῆ πὰρ | Διονύσιον Καφισοδώρῳ Χηρω-
νεῖ|α κῆ Ἀνσιδάμον Ἀμοτέλιος πὲδὰ τῶν πολεμάρχων
κῆ τῶν κατο|πτάων. ΠΠΕΗΕΗΕ▷▷||ΙΙΟΗ.

C.

25 || Ἀρχοντος ἐν Ἐρχομενῷ Θυνάρχῳ, με|νὸς Ἀλακομενίῳ·
ἐν δὲ Γελατίῳ Με|ροῖταῳ Ἀρχελάῳ, μεινὸς πρώτῳ· ὁμο|λο-

γ[ί]α Εὐβώλῳ Φελατιῆν κῆ τῆ πόλι Ἐρχομενίων· ἐπιδεῖ
 30 κεκόμισθη Εὐβώλλος παρ τὰς πόλιος τὸ δάνειον ἅπαν | κατ
 τὰς ὁμολογίας τὰς τεθείσας Θυ|νάρχω ἀρχοντος μεινός
 Θειλουθίω, | κῆ οὐτ' ὀφείλεται αὐτῷ ἔτι οὐδὲν παρ τὰν |
 35 πόλιν, ἀλλ' ἀπέχει πάντα περὶ παντὸς || κῆ ἀποδεδόσανθι
 τῆ πόλι τῷ ἔχοντες | τὰς ὁμολογίας, εἶμεν ποτιδεδομέρον
 χρόνον Εὐβώλῳ ἐπινομίας σέτια | πέτταρα βόεσσι σὸν
 40 ἔππυς διακαίτης φίκατι, προβάτους σὸν ἦγνς χει|λίης.
 Ἄρχι τῷ χρόνῳ ὁ ἐνιαυτὸς ὁ μετὰ | Θύναρχον ἀρχοντα Ἐρ-
 χομενίης. Ἀπογράφεσθαι δὲ Εὐβωλον κατ' ἐνιαυτὸν | ἑκα-
 στον παρ τὸν ταμίαν κῆ τὸν νομῶ|ναν τὰ τε καύματα τῶν
 45 προβάτων κῆ || τῶν ἦγῶν κῆ τῶν βοῶν κῆ τῶν ἔππων κῆ |
 κά τινα ἄσασμα ἴωνθι κῆ τὸ πλεῖθος. Μεῖ | ἀπογραφέσθω
 δὲ πλίονα τῶν γεγραμ|μένων ἐν τῆ σουγχωρεῖσι. Ἡ δὲ κά
 50 τις | [πράτ]τ[ει] τὸ ἐννόμιον Εὐβωλον, ὀφειλέ[τ]ω ἅ πό|λις
 τῶν Ἐρχομενίων ἀργουρίω | [μνᾶς] πετταράκοντα Εὐβώλῳ
 καθ' ἑκασ|τον ἐνιαυτὸν κῆ τόκον φερέτω δρα[χμᾶς | δοῖο]
 τὰς μνᾶς ἐκάστας κατὰ μείνα | [ἔκασ]τον, κῆ ἔμπρακτος
 55 ἔστω Εὐβώ[λ]ω || ἅ πόλις] τ[ῶ]ν Ἐρχομενί[ω]ν.

Z. 12 *Boeckh*; an Stelle der eingeklammerten Zeichen geben die
 Copien des CIG. ΓΕΤ (*Clark., Mel., Os.*) oder ΓΕΤ̄ (*Visc.*). Statt
 ΗΕ könnte auch ΠΗ auf dem Steine sein. Nach der *Boeckh*'schen
 Conjectur beträgt die Summe 16163 Drachmen. — 24 5823 Drachmen
 1½ Obolen. — 27. 28 ΟΜΟΛΟΓΑ: *Boeckh.* — 49 . . . ΤΗ: [πράτ]τη
Boeckh., [πράτ]τ[ει] *M.* in BB. — 49. 50 ΟΦΕΙΛΕΙ | ΛΙΣ:
Boeckh. — 51, 52 ergänzt *Boeckh.* — 53 [δοῖω] *Boeckh.*, [δοῖο] *M.* —
 54, 55 ergänzt *Boeckh.*

490 [22] Auf der rechts anstoßenden Schmalseite desselben Steins. CIG.
 1569^b (vgl. *K.* 34); wiederholt von *Lb.* 628^b. — BB. V, 215 f.; *La.* 34.

[Κ]α[φ]ισίων - - | ΛΑΦΟΒΟΛΙ - - | -ιαο, - - - | Ἀρί-
 5 στιανδρο[ς] - || - - - στέαο - - | - - - σων, Λουσι - - | - - -
 [χρ]άτιος, - - | - - Ἄνθιππος - - | - - [Θι]ό[ζ]στο[ς] -
 10 - || - - - Θιόδωρο[ς] - - | - - - ξενος - - | - - - [ω]νος,
 - -

Z. 1 ANIΣIΩN CIG., „AN omittunt *Ros., Visc.*“: *M.* — 9 ΟΣΟΤΟ
 CIG., „Os. ΣΟΤ, *Ros.* ΟΙΟΤ, *Visc.* ΘΕΟΤΟ“: *M.* in BB. — 12 ΟΝΟΣ
 CIG. „ex *Ros. (Viscontus ANOS)*“: *M.* — Wahrscheinlich Bruckstück
 einer Rekrutenliste.

491 [29] Auf demselben Steine. CIG. 1569^c (vgl. *K.* 34); wiederholt von
Lb. 629. — BB. V, 218; *La.* 35.

Ἀ σταθεῖσα ἀρχὰ ἐ[πι] τὸν - - - - - |ς Ἀντιγένεις
 Ἀντιγένεις - - - - [Πρῶτον τόμον εἰμ[ε]ν ἀπὸ τῷ [f]ά-
 σσιος [ἐν] τὸ[ν] - - - - - | ἐν τὰν Προβασίαν, κῆ Προ-
 5 βασίη ἐν TOP - - - - [ἐν τὰν ὀδῶ]δ[ον] τὰν ἐπὶ Λεβάδε[ια]ν
 τὸ πρόχωμα τὸ - - - - - [ἐν τῇ] | ὀδῷ ἐν τὸν ἀετὸν ἐπὶ
 τῷ τάφῳ τῷ Καλλίπ[ι]π[ω], - - - - - | NIOBEI· ὀδῷ ἐν
 τὸν ὄρον τὸν ἐν τῇ ἀγορῇ ΙΔΙ - - - - - | | ἐν τὸν [ἀ]ε-
 τόν· τιμ[ά]· μ[ι]· Λεύτερον τό[μ]ο[ν] εἶμεν - - - - ἐν τὸν
 ὄρον | τὸν ἐπὶ τῷ χαράδρ[ω] τῷ ῥί[ο]ντος ἐ[ς] τὰς Βου - -
 10 - - - - || IOY ἐν τὸν ὄρον τὸν ἐ[ν] τῇ ὀδῷ τῇ [ἐ]πι Χ[η]-
 ρών[ε]ιαν, ἐ[πι] - - - - ἐ[πι] τὸν ὄρον τὸν ἐν τῇ [Α]ου-
 [σ]ιά[δ]μ ἐπὶ ΟΘΕΝ τὸν - - - - - [τ]ῶν ὄρων· τιμ[ά]·
 κ[ι]· Τ[ρ]ί[τ]ο[ν] τόμο[ν] εἶ[μ]εν ἀπὸ - - - - - | ΑΣΛ . .
 ΑΟΣΙ ὄρω ἔτετε τ[ὸ]ν ὄρ[ο]ν τὸν μέσον· τιμ[ά]· - - - -
 - | TE τὰς Προβασίας κῆ τὰς Πορπουλιάδος ἐ[τ]τε - - -
 15 - - - - || ἐν τὸ μέσον τὰς Πορπουλιάδος κῆ [Α]ιουσι[ά]δος
 - - - [ἀπὸ τὰς Πορπο]υ[λ]ιά[δ]ος τῷ χώματι τὰς Προ-
 βασίας ΤΟΛΕΣΩΝ - - - - - | [τ]ῶν ὄρων· τιμ[ά]· ι[ε]· Εὐ-
 δομον τόμον εἶ[μ]εν ΑΙΑΙΝΑ - - - - - [ὀ]δὸν τὰν ἐπ[ὶ] [ἰ]
 Λεβάδειαν ΩΝΟΣΑΓΕΛΟΤΡΑΤΑΣΠΡ - - - - -

Z. 1 EBI: *Boeckh.* — 2 ergänzt *Larfeld.* — 3 ΤΩ·ΕΑΣΤΙΟΣ: *Sander*
 bei *Boeckh.* — ΟΣΤΟ: *M.* — 4. 5 ergänzt *Larfeld.* — 5 ΛΕΒΑΔΕΩΝ
 ·ΤΟ: *Boeckh.* — 6 Καλλίπ[ι]π[ω] „Callippus Corinthius rerum Orcho-
 meniarum scriptor an huc pertineat nescio.“ — 7 EN·THAΓOPH. —
 8 ΛΕΤΟΝ: *Boeckh.* — ΤΙΜΟΛΛ·: *M.* — ΤΟΝΟ: *Boeckh.*, der auch
εἶμεν dahinter ergänzt, das übrige *M.* — 9 ΧΑΡΑΔΡΟ, ΡΙΩΝΤΟΣ:
Boeckh. — EK: *M.* — 10 ΕΤΗ, ΣΠΙΧΙΡΩΝΙΑΝ: *Boeckh.* — 11 ΔΟΥ
 ΓΙΑΣΙ: „cf. Arcadiae fluvius Λούσιος“ *Keil.* — 12 ΤΙΛΙΑΚ: *M.* —
 Τ· ΤΩΝΤΟΜΟΓΕΜΙΕΝ: *Boeckh.* — 13 ΤΩΝΟΡΩΝ: *Boeckh.* — ΤΙΜΟ:
M. — 14 ergänzt *M.* in BB. — Πορπουλιάς ist wol προπυλιάς sc.
κρήνη. — 15 ΔΙΟΥΣΙΔΔΟΣ: *Keil.* — 16 ΥΓΙΑΛΟΣ: *M.* in BB., es
 liefse sich auch ἀπὸ τὰς Αιω[υ]λιά[δ]ος denken. — 17 ΓΩΝ, ΕΜΕΝ:
Boeckh. — 18 ΕΠΛΕΒΑΔΕΙΑΝ: *Boeckh.*

492 [25] „Orchomeni in lapide muri monasterii“ CIG. 1564 (vgl. K.
 29), wo die älteren Publicationen genannt sind; wiederholt von *Lk.*
 II, 641 (Umschrift) und *Lb.* 630. — *Cauer* Del. 408; BB. V, 216;
Ia. 26. 279

Θὸς | τιόχαν ἀγαθάν. Ἀλεύα[ο] ἄ[ρ]χοντος ἔδοξε τῷ
 5 δάμν Ἐ[ρ]χομενίων Ἀγέδικον Ἀφρίταιο Ἡολεῖα ἀπ' Ἀλε-
 ξανδρείας πρόξενον εἶμεν [κ]ῆ εὐεργέταν τῶ[ς] πόλιος
 Ἐ[ρ]χομενίων κῆ αὐτὸν κῆ ἐσ[γ]ώνως, κῆ εἶμεν αὐτῷ γᾶς ||
 10 [κῆ] Φυλίας ἔπασιν κῆ ἀσφάλι[αν] κῆ ἀτέλιαν κῆ ἀσου-

λίαν | κ]η κατὰ γᾶν κ]η κατὰ θάλατ[τ]αν κ]η πολέμω κ]η
 15 [ἴρ]ά[ν]ας ἰώ[σ]ας, κ]η τὰ ἄλλα ὅποττα || τῷς ἄλλυς προξέ-
 νυς [κ]η] | εὐεργέτης.

Z. 1 ΑΛΕΥΑΡΑ: *Boeckh.* — Sämtliche Ergänzungen hat bereits *Boeckh* gemacht. Mit dem hier genannten Archonten ist vielleicht der Choreg *Aleuas* in n. 478 identisch.

493 [23] „Sur une base demi-circulaire en marbre blanc, qui est conservée dans le monastère de Scripou“ *Foucart.* „Basis semicircularis, respondens alteri basi, quae ibidem collocata titulum habet *Boeckhianum* n. 1593“ (die folgende Inschrift, n. 494) *E. Curtius* Rhein. Mus. II (1843), p. 106 ff. n. 7; diese Copie verbessert an einigen Stellen *K.* n. I, p. 1; *R.* 705^b; *Lb.* 631; *Foucart* Bull. de corr. IV, 97 (nur die Umschrift). — *Cauer* Del. 109; *BB.* V, 216; *La.* 14.

Θιὸς τοῦχαν ἀγαθάν. Ἀριστοδάμω | Μνασιγενεῖω ἄρχοντος
 Ἐνδίκος Οἴωνος | ἔλεξε, δεδόχθῃ τοῖ δάμοι Σωσίβιον | Διοσ-
 5 κορίδαο Ἀλεξανδρεῖα πρόξενον εἶμεν || κ]η εὐεργέταν τᾶς
 πόλιος Ἐρχομενίων κ]η εἰ[μ]εν αὐτῷ γὰς κ]η φυκίας ἔππα-
 σιν κ]η ἀσφά[λ]ιαν κ]η ἀσουλίαν κ]η κατὰ γᾶν κ]η κατὰ θά-
 λατταν | [κ]η π]ολέμω κ]η ἱράνας ἰώσας κ]η αὐτῷ κ]η ἐγγό-
 νοις | κ]η [τ]ὰ ἄλλα πάντα καθάπερ κ]η τοῖς ἄλλοις προ-
 10 ||ξένοις κ]η εὐεργέτης γέγραπτη.

Z. 2 ΕΝΔΙΚΟ. *Curtius, Lb.,* ΕΚΔΙΚΟΣ *R., Foucart.* Nur an dieser Stelle bin ich von *Foucart's* Lesung abgewichen. — Dem nämlichen *Sosibios, Dioskoridas'* Sohn aus Alexandria schenkten die Tanagräer (vgl. n. 938) die Proxenie und errichtete *Agathobulos, Neon's* Sohn aus Alexandria eine Statue in Knidos (*Newton* Cnidus and Halicarnassus t. 95). Nach *Foucart's* höchst wahrscheinlicher Vermutung ist es derselbe *Sosibios*, der eine ebenso wichtige als abscheuliche Rolle unter *Ptolemäos Philopator* in Alexandria spielte. In die Regierungszeit des *Ptolemäos Philopator* (221—204) fallen somit wahrscheinlicher Weise die angeführten dem *Sosibios* an drei verschiedenen Orten erwiesenen Ehren.

494 [13] „In ecclesia monasterii in basi semicirculari, quattuor pedum diametro, exacte respondente alii in eadem ecclesia, cuius inscriptio (n. 493) legi non potest“ *CIG.* 1593 mit Anführung der älteren Publicationen, wiederholt von *Lk.* II, 631 (Umschrift); neue Copie von *Kramer* in *Davidoff's* Reisewerk p. XXIII n. XXIV, wiederholt von *K.* p. 101 ff. der dazu bemerkt: „ad lampadem descripsit . . . In litteris ad me datis ecclesiam, in qua est basis titulo inscripta, adeo obscuram esse conquestus est, ut difficulter ille legi potuerit“; *Lb.* 616 (wahrscheinlich Druckfehler: ΧΑΡΙΣ ΤΕΣΣΙ Ζ 2, ΤΑΝΑΡΗΩ Ζ. 11). — Neu behandelt von *K.* p. 570 ff.; *BB.* V, 206; *La.* 15.

Βοιωτοὶ τὸν τρίποδα ἀνέθεικαν | τῆς Χαρίτεσσι κατὰ τὰ μαντεῖαν | τῷ Ἀπόλλωνος, ἄρχοντος | Σαμίαο Ἰσμενικέτα
 5 Θειβῶ, || ἀφεδριατευόντων | Μελάγιος Νικοκλείος Ἐρχομενίω, | Ἐσχρίωνος Θερασανδρίχου Κορωνεῖος, | Ἀρνοκλείος Ἀντιοχίδαο Ἀνθαδονίω, | Ἀρίστωνος Μεννίδαο Θεσιπειῶς, ||
 10 Πραξιτέλειος Ἀριστοκλίδαο Θειβῶ, | Θιομνάστῳ Ἐρμαϊκῷ Ταναγρῆω, | Πούθωνος Καλλιγίτωνος Ὠρωπίω, | γραμματεύοντος | Λιοκλεῖος Λιογάντῳ Πλαταεῖος, || μαντευομένῳ | Λινίαο Ἐροτίωνος Θεσπιεῖος, | [θ]υπροπίοντος | Οἰνοχίδαο
 20 Ἐμμένίδαο Ἐρχομενίω, | [ιαρ]ατεύοντος || Λαμπρίαο [θ]ειδοτίω Ἐρχομενίω.

Z. 9 *Ulrichs* Reisen und Forschungen I, 188 Anm. 6: „Ich bemerke, dass auf dem Stein Z. 9 deutlich ΘΕΙΣΠΙΕΙΟΣ steht.“ — 15 MANTE YOMENΩ *Cockerell* im CIG., *lb.*, ANEPXOMENΩ *Lk.* im CIG., APXII EPEYONTOΣ *Kramer*. — 17 ΟΙΠΦΟΠΙΟΝΤΟΣ: *Keil*², [θ]υπροπίοντος *Boeckh*. — 19 ΑΤΕΥΟΝΤΟΣ: *Leake*, [τερ]ατεύοντος *Boeckh*. — 20 - - - ΟΤΩ CIG., ΟΕΙΔΟΤΙΩ *Kramer*, *lb.*: *Keil*.

495 [24] „In ruderibus aediculae ex lapidibus vetustis olim constructae“ CIG. 1568 (vgl. K. 31 f.) mit Anführung der älteren Publicationen; wiederholt von *Lb.* 615. — BB. V, 216; *La.* 36.

Ἄσμοι[θ]ίδαο ἄρχοντος, | ἱεραϊάδδοντος | Ἀντιχαρίδαο Ἀ-
 5 [θ]ανο[δ]ώρω, [ἄ π]όλις Λιὺ Μελι[χίν]. || Ἀντιχαρίδαο Ἀθανοδώρω ἐλ[ε]ξε, δεδόχθῃ τῷ δάμν, ὅπα[ς] ἔχω[ν]θι τῶν πολιτῶν τὸ [θ]ύ[ο]ν[τ]ες τῷ Λιὺ | τῷ Μελιχίν ΟΧ
 10 ΛΑΤΙ χρεῖεσ[θ]η [ἐν]τίμν, κατασκευάττη, κ[ῆ] - - - || ἐν τῷ ἱερῷ εἰ πὰρ τὸ [ια]ρ[όν], ὅπα κα | δοκίει κάλλιστο[ν εἶμεν].

Z. 1 ΔΑΝΟΤΟΙΔΑΟ: *Fick* BB. III, 277 Anm. — 3. 4 Α . . ΑΝΟΔ ΩΡΩ, vgl. Z. 5. — 4 ΔΡΙΟΛΙΣ: *Osann* Sylloge p. 188 n. 45; zu ergänzen ist am Schluss des Satzes ἀνέθεικε. — ΜΕΙΛΙΑ: *Boeckh*. — 6 ΟΠΩ . ΕΧΩΡ: *Boeckh*. — 7 ΟΥΘΝΙΕΣ: *Ahrens* Dial. I, 181, *Boeckh* [θ]ού[ο]ν[τ]ες. — 7. 8 Ε[ΧΥ]: *Boeckh*. — 8 ΟΧΛΑΤΙ: [φιάλη] *Keil*, vgl. z. B. CIG. 1570, ²⁰: κατασκευάσαι τῷ θεῷ (Ἀμφιαράω) φιάλην χρυσοῦν: [θύμ]ατι *Ahrens* bei *Keil* a. O., vgl. *Thuk.* I, 126: ἔστι γὰρ καὶ Ἀθηναίους Λιάσια, ἃ καλεῖται Λιὺς ἑορτὴ Μελιχίου μεγίστη, ἔξω τῆς πόλεως, ἐν ἧ πανδημει θύουσι πολλοὶ οὐχ ἱερῶα ἀλλὰ θύματα ἐπιχώρια. — ΧΡΕΙΕΙΣΟΗ: *M.*; „expectabas . . χρεῖσθη et fortasse EI casu duplicatum est“ *Boeckh*, χρεῖσθη *Keil*. — 9 Γ[ΤΙΜΥ]: *Keil*. — 9 ΚΕ: κ[ῆ] θέμεν τὸ δόγμα] *Keil*, das macht aber die Zeile zu lang. — 10 ΛΑΡ . . : *Keil*. — 11 ergänzt *Keil*.

496 Neben der Baustelle des Charitentempels. *Schliemann* Orchomenos p. 56. — *Meister* Philol. Rundschau II (1882) p. 576; *La.* 37^b Add.

Ἀμίων Ἐνάριδαι ἄρχας κῆ ἰα[ρ][α]τ[ε]ύσας Σαράπι, Ἴσι,
Ἀνούβι.

Z. 1. 2 ΑΙΠΕΙΤΥΣΑΣ: *M. Philol. Rundschau* a. O. — Die 3. Zeile scheint zu einer anderen Inschrift zu gehören: ΠΙΩΝ . . . ΩΡΩΔΙΚΕ ΑΡΧΩ; sicher bestimmbar ist davon nur der letzte Name *Λικιάρχω*, wofür der böotische Dialekt *Λικ[η]άρχω* verlangt, was ich in der *Philol. Rundschau* a. O. vorschlug. *Λικιάρχου* steht in einer hellenistisch geschriebenen Inschrift bei *Latischev* *Mitth. d. Inst. VII*, 358 n. 9.

497 [26] „Sur un grand autel cylindrique en marbre gris, placé aujourd'hui dans la cour du monastère de la Panagia Theotokos, au pied de l'acropole des Minyens“ *Decharme* p. 4 n. 1. — *BB. V*, 217; *Ia. 27*.

Ἄντιγε[ν]ιδαι ἄρχοντος, [ἰα]ρε[ι]άδδοντος Ἄντι[γέ]νιος Σω-
5 κρά[τι]ος, ἰαρχό[ν]των Ἀγει[σά]ν[δρ]ω Σούβρακος || κῆ
Σωσιβίω Πουθίλ[λι]ος | ἀντίθειτι Θίων Ἀματριχ[ω] | τὸν
φίδιον φυκέταν Ἀχρίσιον | ἰαρόν εἶμεν τῷ Σαράπιος κῆ
10 τᾶ[ς] Ἴσιος, κῆ μὲ ἐξείμεν μει[θ]ενὶ ἐφάπτεσ[τη] μειδὲ
καταδουλίττασ[τη]· ἡ δὲ κά τις ἐφάπτεται, [κ]ούριος ἔστω
ὁ ἰαρεὺς κῆ τὸ | ἰαράρχη κῆ τὸ σούνεδρου σουλῶντες κῆ |
δαμιῶντες.

Die Ergänzungen sind von *Decharme*; nur Z. 6. 7 hat er *Ἀματριχ[ω]* geschrieben, *Iarfeld* besser *Ἀματριχ[ω]* geschrieben.

498 [27] Auf demselben Altar. *Decharme* p. 10 n. 2. — *BB. V*, 217 f.; *Ia. 28*.

- - - ἄρχοντος, | ἰαρειάδδοντος - - - , | ἰαρχόντων Σω-
5 κρά[τι]ος | Καρισοδώρω, Ἀριστιώνος || Ἀριστιώνος, ἀντί-
θειτι | Ἀγαθὰ Ἐπιχαρ[ίδ]αι, [π]αρόν[το]ς αὐτῆ τῷ
10 [ο]υ[ι]ῶ - - | κλειῶς Ἀ[γ]άθωνος τὰν | φίδιαν θεράπτηραν
Νιου[μ]ῶν. [ἰ]αρόν εἶμεν τῷ Σαρά[π]ι[ο]ς | κῆ τᾶς Ἴσιος
κῆ μὲ ἐξ[ε]ίμ[εν] | μει[θ]ενὶ Νιουμῶς ἐφάπτεσ[τη] | μειδὲ
15 καταδου[λί]ττασ[τη]· ἡ δὲ [κά τις || ἐφάπτεται, κούριος
ἔστω ὁ ἰαρεὺς | κῆ [τὸν] ἰαρά[ρ]χη κῆ τὸ σούν[εδ]ρου |
σουλῶντες κῆ δαμιῶντες.

Z. 6. 7 *M.* in *BB.*, *Decharme* Ἐπιχαρ[ί]λαι [π]αρόν[το]ς. — Die übrigen Ergänzungen sind von *Decharme*.

499 [28] *Ebd. Decharme* p. 11 n. 3. — *BB. V*, 218; *Ia. 29*.

- - - ἄρχοντος, ἰα[ρ]ειάδδοντος Ἐν[χ]άρ[ε]ιος [Ἐν]κ[λί]δαι,
[ἰα]ραρχόντων . . . δραο Ἐπι[χ]άριος, Ἐν[ά]ριος | Ἀ-
5 μωνος, ἀντίθειτι Ἀθανόδωρος Δορ[κ]ίλλιος τὰν φίδιαν

Ἐράπταν Καρδάμαν ἰαράν εἶμεν τῷ Σαράπιος κῆ | τᾶς
 Ἴσιος, κῆ μεῖ ἐξεῖμεν μειθενὶ | Καρδάμας ἐράπτεστη
 10 μειδὲ | καταδουλίτταστη· ἧ δὲ κά τις ἐγράφτεται, κούριος
 ἔστω ὁ ἰαρεὺς κῆ τὸ ἰαράρχη κῆ τὸ σοῦνεδρῦ σουλῶντες
 κῆ δαμιώντες.

Z. 2 [Εὐ]χάρ[ε]ιος und 3 Εὐά[ριος] *M.* in BB., *Decharme* [Εὐ]χάρ[ε]ιος und Εὐά[ρ]δαο. — 4. 5 Λορ[κ]ίλλιος *Blass* Rh. Mus. 1881 p. 606 und *Larfeld*, *Decharme* Λορ[κ]ίλλιος. — Die übrigen Ergänzungen sind von *Decharme*.

Unter den Inschriften 497—499 steht auf demselben Altar eine vierte Sklavenweihung (*Decharme* p. 12 ff. n. 4), mit kleineren Buchstaben geschrieben und in hellenistischem Dialekt abgefasst.

500 [19f] „Les deux fragments . . étaient en 1868 encastés dans une maison du village de Scripou. Ils proviennent d'une même pierre et contiennent le commencement et la fin des lignes. Au milieu il reste une lacune de treize à quatorze lettres. En haut, une ligne a complètement disparu ainsi que le commencement de la seconde. Les lettres à partir de la ligne 8 sont un peu plus serrées“ *Foucart* Bull. de corr. IV, 91 ff.; „kopfunter in die Gartenmauer eingemauert“ *Schliemann* Orchomenos p. 57 (nur das rechte Stück des zerbrochenen Steines). — BB. VI, 61 f.; *La*. 30.

[Θάρασνος ἄρχοντας, ἰαρειάδδοντος - - - Μειλιχίδαο, | πο-
 λεμαρχιόντων Λορκίλλιος Ἀθανοδώρῳ, Λούσ]ωνος Εὐ[γί]-
 τονος, Σά[ωνος | Ἀ]βρων[ος Ε]ἰκλ[εῖα] Ἀριστίωνος κῆ
 Ἀρίστα - - ἀντίθε]ντι τὸν φίδιον φυκέταν | Ἀπολλώνιον
 ἰαρόν εἶμεν [τῷ Σαράπιος κῆ τᾶς Ἴ]σιος, κῆ μεῖ ἐσσεῖμεν
 5 μειθενὶ || καταδουλίττασθη Ἀπολλών[ιον μειδὲ ἐράπ]τεστη·
 ἧ δὲ κά τις καταδουλιδ[ε]ι[τη] εἰ ἐγράφτεται, κούριος ἔστι
 ὁ ἰαρεὺς κῆ τὸ πολέμαρχῦ σουλῶντες κῆ | δαμιώντες, κῆ
 τῶν ἄλλων ὁ β[ε]ιλόμενος, κῆ τὸ σοῦνεδρῦ δαμιώνθῳ τὸν
 ἀδικί[ον]τα. Παρεῖς τῇ Εὐκλείη κῆ τῇ Ἀρίστ[η] ὁ ἀδελ-
 φὸς Εὐκλ[ε]ίας Ἀριστίωνος.

Z. 2 ΩΝΟΣΕΥΤΟ . ΙΟΝΟ . *Schliemann*. — 3 ΥΚΛΗΗΑΡΙΣΤ : *M.* — Am Ende FYKETAN . Ω . *Schliemann* — 5. 6 ΚΑΤΑΔΟΥΛΙΔΔΕΤΗ : *M.* in BB. — 7 β[ε]ιλόμενος ergänzt *Larfeld*, β[ου]λόμενος *Foucart*. — 8 ergänzt *M.*; am Ende gibt *Foucart* im Majuskeltext ΕΙΑΣΑΡΙΣΤΙΩΝΟΣ, in der Unuschrift - ιας Ἀρίστωνος, *Schliemann* ΙΑΣΑΡΙΣΤΙΩΝΟΣ. — Alle sonstigen Ergänzungen sind von *Foucart* (über Z. 1 vgl. die nächste Inschrift).

501 [19c] Auf denselben zwei Steinfragmenten unter der vorigen Inschrift *Foucart* ebd.; *Schliemann* ebd. (nur das rechte Stück). — BB. VI, 62 f.; *La*. 31.

[Θ]άρσωνος ἄρχοντος, ἱαρειάδδοντο[s - - - Με]λιχίδαο, πολεμαρχιόντων Σάωνο[s | Ἄ]βρωνος, Δορκίλλιος Ἀθανοδῶρω, Α[ού]σωνος Εὐγίτο[νος Κλιῶ Δαφνήω κῆ Τιμῶ Μενε[σ]τράτω ἀντίθεντι τὸν φίδιον φυκέ[ταν - - να ἱαροῶ]ν εἶμεν τῷ Σαράπιος κῆ τᾶς Ἴσιος | κῆ μεὶ ἐσσεῖμεν μειθενὶ καταδου[λίττασθῆ] - - να μειδὲ ἐφάπτεσθῆ· ἡ δέ
5 κά τις || ἐφάπτεται, κούριος ἐστω ὁ ἱαρεὺς [κῆ τὸ πολέμαρχυ] σουλώντες κῆ δαμιώντες, | κῆ τὸ σύνεδρον σουλώνθω κῆ δ[αμιώνθω τὸν ἀδ]ικίοντα. Παρεῖαν τῆ Κλιῶ φίλυ | Καλοκλίδας Καλλιγίτονος, Μεν - - -, [Καλ]λιγίτων Καλοκλίδαο, κῆ τῆ Τι[μῶι] | ὁ ἀνεῖρ Καλοκλίδας Καλλιγίτο[νος].

Z. 1 - - - ΙΑΧΙΔΑΟ: *M.* in BB. Alle sonstigen Ergänzungen sind von Foucart. — 6 ΚΑΕΙΩΙ Schliemann.

502 [19^c] „J'ai copié cette inscription en 1868 dans une maison voisine de l'église de Scripou; elle est gravée en lettres serrées et en lignes assez longues; le commencement et la fin du monument ont disparu“ Foucart a. O. 89 f. (nur Umschrift). — BB. VI, 60 f.; *La.* 23.

- χα[λκι]ω[s]. Ἀμινοκλή Ἀριστίωνος φίκατι διού, πέτταρες ὀβολοί, ἑπτὰ χάλκι[οι. | Θ]ιουτίμυ Θιογίτονος ὀκτό, πέτταρας ὀβολῶς, ἔνδεκα χαλκίως. Ξενοτίμυ Α[εξί]ππιίδαο ἑβδομείοντα ἑπτὰ, τριῖς ὀβολοί, πέτταρες χάλκιοι. Εὐφάμη Καφισοδώρω | πέτ]ταρας, τριῖς ὀβολοί, πέντε χαλκίως. Εὐχώροι Δορκίλλιος φίκατι ἕξ, διού ὀβολοί, ||
5 [ἐν]νία χάλκιοι. Δορκίλλι κῆ Πουθίνῃ Νίκωνος φίκατι ἕξ, διού ὀβολοί, ἐννία χάλκιοι. | [Ἀθ]ανοδώροι Εὐθιούμω πεντακατίας τριάκοντα, πέντε ὀβολοί, ὀκτό χάλκιοι. | [Πε]δάλλοι Φίλλιος πεπταράκοντα πέτταρες, ἑπτὰ χάλκιοι. Ξενοτίμυ Δεξιππί[δα]ο ἑβδομείοντα, διού ὀβολοί, πέντε χάλκιοι. Νιζάχοι Σανκλίας τριάκοντα, | [ἐπ]τὰ χάλκιοι. Ἀμφικτίονι Καλλικράτιος ὀκτό, πέντε χαλκίως. Δορκειδῆ
10 Πολέ[μω]νος δέκα ἑπτὰ, πέττα ὀβολῶς, δέκα χαλκίως. Ἀπολλωνίδῃ Διοσκορίδαο | [δέ]κα ἑπτὰ, πέτταρε ὀβολῶς, δέκα χαλκίως. Κλιώνθῃ Ἀπολλωνίδαο δέκα, ἐπ[τὰ] ὀβολοί, δέκα χάλκιοι. Πισιμείλυ Ἀρχεδάμ[ω] ἕξει[κον]τα.

Z. 7 [Πε]δάλλοι ergänzt *M.* in BB.; vgl. einerseits Πεδάριος, Πεδάκλεις, Πεδάγενεῖα, andererseits Ἀνταλλος, Περαλλος. — Alle übrigen Ergänzungen sind von Foucart.

503 [30] „In aedicula Deiparae, . . . ex qua tamen lapis nunc amotus est“ CIG. 1583 (vgl. *K.* 57 f.) mit Anführung der älteren Publicationen;

darnach *Lk.* II, 631 (Umschrift) und *Lb.* 621 (wo am Ende der 1. Zeile durch Druckfehler ΑΓΟΝΟ statt ΑΓΩΝΟ steht). — *BB.* V, 219 ff.; *La.* 32.

Μνασίω ἄρχοντος, ἀγωνοθετίοντος τῶν Χαριτεῖσιων | Εὐ-
 5 ἀριος ΤΩΠΙΑΝΤΩΝΟΣ, τύδε | ἐνίκωσαν τὰ Χαριτεῖσια · ||
 10 σαλιπγκιάς | Φιλίνος Φιλίνω Ἀθανεῖος, | κάρουξ | Εἰρώ[ι]-
 15 λειτὰς | Περιγένεις Ἡρακλῖδαο Κουζικηρός, || ἀύλαφυδὸς |
 20 Λαμίγτος Γλαύκω Ἀργῖος, | καθαριστὰς | Ἀγέλοχος Ἀ-
 25 σκλαπιόδωρος Αἰολεὺς ἀπὸ Μουρίνας, | κωμαφυδὸς || Λα-
 μάτριος Ἀμαλωῖω Αἰολεὺς ἀπὸ Μουρίνας, | τραγαφυδὸς |
 Ἀσκαπιόδωρος Πουθάεο Ταραντῖνος, | κωμαφυδὸς | Νι-
 25 κόστρατος Φιλοστράτω Θειβεῖος, || τὰ ἐπινίκια κωμαφυ-
 δὸς | Εὐαρχος Ε[ἰ]ροδότω Κορωνεύς.

Z. 3 Εὐάριος τῷ Πάντωνος *Boeckh*, Εὐαρί(ζο)στῷ Πάντωνος *Larfeld*. — 8 ΕΙΡΩΔΑΣ *CIG.* nach den Copien von *Meletius* und *Clarke*, ΕΙΡΩ ΔΙΑΣ nach der Copie von *Leake* im *Mus. crit. Cant.* II, 575, „Leakei scriptura . . suadet, puto, ut scribatur Εἰρώδας“ *Keil*; derselbe Mann wird auf der hellenistisch abgefassten thespischen Inschrift bei *Decharme* p. 40 n. 26 ΗΡΩΙΔΗΣ ΣΩΚΡΑΤΙΟΣ ΘΗΒΑΙΟΣ genannt. Auch einige andere der oben angeführten Sieger finden sich auf dieser thespischen Inschrift als Sieger in den *Μουσεῖα* genannt: ἐπὼν ποιητῆς Μῆστρω Μῆστορος Φωκαεῖς, ἀνλητῆς Περιγένης [Ἡρα]κλῖδου Κυζικηρός, καθαριωδὸς Δημήτριος Ἀμαλωῖου Αἰολεὺς ἀπὸ Μυρίνης, [ὑ]ποκριτῆς παλαιὰς κομ[ωιδίας] Εὐ[α]ρχος Ἡροδότου Κορωεύς].

504 [32] „Ἐπὶ πέτρας μελανωποῦ· εὐρέθη εἰς τὴν οὐ μακρὰν τοῦ Ὀρχομενοῦ ἑκκλησίαν τοῦ Ἀποστόλου Λουκᾶ“ *Pitt. Ep. arch.* 818 (mit lith. Abb.); *R.* 1214; *Lb.* 632. — *BB.* V, 221; *La.* 39.

[Α] πόλις Ὀρχομενίων | Ἰππαρέταν [Ε]ἰροδότω | εὐνείας
 τᾶς ἐν αὐτάν.

„M. P. Naoum, ingénieur civil, m'a transmis la copie suivante de cette même inscription sans doute, écrite sur une seule ligne: ΠΟΛΙ ΣΟΡΧΟΜΕΝΙΣΝΙΠΠΑΡΕΤΑΝΗΡΟΔΟΤΩΩΙΑΣΤΑΣΕΝΑΥΤΑΝ“ *R.* — IIIΡ ΟΔΟΤΩ *Pitt.*, - - ΟΔΟΤΩ *R.*, *Lb.*

505 [32^a] Neben der Baustelle des Charitentempels „sur un fragment d'architrave long de 2^m, 45, large de 0^m, 34. Hauteur des lettres 0^m, 04 . . L'architrave est d'ordre ionique et en marbre gris comme l'autel de Sérapis et Isis *Decharme*“ p. 15 n. 5; *Schliemann* *Orchomenos* p. 55. — *BB.* VI, 63; *La.* 38.

[Ἀπολλόδωρος Νίκωνος τὰ πρόθρα καὶ τὼς πίνακας
τὼς - -

Decharme ergänzt den Namen und am Schluss τῷ Σ[εραπίῳ? ἐπε-
σεύασεν].

- 506 „Im Hofe des Klosters von Skripu, Basis von grauem Marmor, rechts abgebrochen, 0,22 h., 0,65 br., c. 0,35 d. Oben sind zwei viereckige ziemlich große Vertiefungen ausgehöhlt, die Vorderseite und die linke Schmalseite sind oben und unten mit Gesimsen verziert“ *Latschew*. — *Schliemann* Orchomenos p. 55; *Latschew* Mitth. d. Inst. VII, 356 f. n. 8. — *Meister* Philol. Rundschau II (1882), p. 576; *La.* 49^a Add.

Ἀντικράτης, Ἀρχεῖ[ν]ος, Μίτα | Ἀρτάμιδι Εἰλειθίνη.

Z. 1 APXEIHIOS *Schliemann*, APXEIΘΟΣ *Latschew*: *M.*, in der Philol. Rundschau a. O. vermutete ich nach *Schliemanns* Copie Ἀρχεῖ[ν]ος (als patron. Adj.). — *M[α]* *M.* Philol. Rundschau a. O.

- 507 [84] In Orchomenos. *K.* XLIV^a nach *E. Curtius'* Copie; *Lb.* 637. — *BB.* V, 222; *La.* 42.

Πουθόδωρος.

- 508 [85] „Base de marbre blanc, dans l'église de S. Sozon“ *R.* 2101; *CIG.* 1673 (der von *Boeckh* nach *Meletius* zu derselben Inschrift gezogene Name *Καλλυτῶν* steht auf einem andern Stein, vgl. n. 461); *K.* p. 193 nach *E. Curtius'* Copie, vgl. *K.* 593; *Pitt. Έφ. ἀρχ.* 798; *Lb.* 638. — *BB.* V, 222; *La.* 44.

Ἀμφάριχος.

- 509 [86] „Sur du marbre blanc, à un ancien puit près de l'Orchomenos“ *R.* 2102; *Pitt. Έφ. ἀρχ.* 812 (mit lith. Abb.); *Lb.* 649. — *K.* 593; *BB.* V, 222; *La.* 45.

Δαμόγλια, | Ἀντίπ[ε]ια].

ANTIΠ . Α : Μ.

- 510 [37] Auf einem Steine „du mur extérieur de l'église de S. Sozon à Orchomènes“ *R.* 336; darnach *K.* LXVII^c. — *BB.* V, 222; *La.* 41.

Ἰπποκράτης.

- 511 [39] „Ἐπὶ βάθρου λίθου ὁμοίου τῷ Ὑμηττῷ. Ἡῦρον αὐτοὶ τὸ 1834 . . εἰς τὴν μονὴν τὴν ἐν τῷ Ὀρχομενῷ“ *Pitt. Έφ. ἀρχ.* 2423; *Stephani* Reise u. s. w. p. 72 n. 53; *K.* XLIV^a nach *E. Curtius'* Copie; *Lb.* 641; *R.* 2095. — *K.* 593; *BB.* V, 222; *La.* 43.

Καλλίδαμος.

- 512 [39^a] „Neben der Baustelle des Charitentempels“ *Schliemann*. — *Foucart* Bull. de corr. IV, 99; *Schliemann* Orchomenos p. 55. — BB. VI, 63; *La.* 48 und Add.

[Κ]λιοξένις.

ΛΙΟΞΕΝΙ *Foucart*.

- 513 [39^c] Ebd. *Foucart* a. O.; *Schliemann* a. O. — BB. VI, 63; *La.* 59 und Add.

[Α]μοσθένης.

- 514 Ebd. *Schliemann* a. O. — *La.* 49^b Add.

Ἀθανίς.

- 515 Ebd. *Schliemann* a. O. — *La.* 49^c Add.

[ΑΦ]ανοδώρα.

[Ξ]ΟΑΝΟΔΩΡΑ: *Larfeld*; vgl. das zu n. 525 Bemerkte.

- 516 In Petromagula. *Schliemann* a. O. p. 56. — *La.* 49^a Add.

- οκλίδας.

Darunter ΚΛΙΥ.

- 517 „Ἐπὶ πλακὸς ἐντεταχμένης εἰς τὴν δευτικὴν πλευρὰν . . τῆς ἐκκλησίας τοῦ Ἁγίου Γεωργίου, εἰς τὸ χωρίον Καρυὰν τοῦ δήμου Ὀρχομενίων“ *Pitt. Ἐφ. ἀρχ.* 2415; *Lb.* 654. — *La.* 49^a.

- ἀρέταν.

Bruchstück einer Weihung; vgl. die Weihinschrift unter der von den Orchomeniern errichteten Statue der Ἰσπαρέτα n. 504.

- 518 „A Orchomènes, dans l'église de la Vierge“ *R.* 2094. — *K.* 5 593.

Τελλώ.

- 519 Ebd. *R.* 2096. — *K.* 5 593.

[Φ]ανίας.

Ergänzt von *Rangabé*.

- 520 „A Orchomènes, dans l'église de S. Sozon, cippe ornée de feuilles“ *R.* — *Pitt. Ἐφ. ἀρχ.* 813 (mit lith. Abb.); *R.* 2099 (= 2103); *Lb.* 650. — *K.* 5 593.

Καλλίς, | Νίκων.

- 521 Neben der Baustelle des Charitentempels, auf einer länglichen grauen

Marmorplatte. *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* 815 (mit lith. Abb.); *R.* 2104; *Lb.* 636; *Schliemann* Orchomenos p. 55. — *K.*² 593.

Τελέσαρχος.

Darüber zeigt der Stein bei *Pitt.* an seinem obern Rande die Buchstabenreste „ουκισ“, wofür *R.* ΛΙΣΤΟ gibt ([Καλ]μιστό[νικος] *Keil*), bei *Lb.* υκισ; es ist wahrscheinlich derselbe Name, den *Schliemann* Orchomenos p. 55 getrennt von *Τελέσαρχος* in der Form Κ)ΑΛΛΙΣΤΟ ΚΑ - - gibt.

- 522 „Ἐπὶ κύβου λίθου λευκοῦ. Εὐρέθη ἐντὸς τῆς ἐκκλησίας τοῦ μοναστηρίου τοῦ ἐν Ὀρχομενῶ“ *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* 797 (mit lith. Abb.); „base de marbre blanc, dans l'église de S. Sozon“ *R.* 2100; *Lb.* 648; *K.* XLIV nach Copien von *E. Curtius* und *Ross.* — *K.*² 593.

Σωπατρίς.

Identisch damit dürfte die von *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* 850 (mit lith. Abb.) in dem gleichen Schriftcharakter publicierte Grabinschrift *Σωπατρίς* sein, trotz der Differenz in der Angabe der Farbe des Steins: „Ἐπὶ βάρθρου λίθου μέλανος· εὐρέθη εἰς τὴν ἐν Ὀρχομενῶ ἐκκλησίαν“.

- 523 „Ἐπὶ πλακὸς ἐκτισμένης εἰς τὴν βόρειον πλευρὰν τῆς μονῆς Σκριποῦ ἐν Ὀρχομενῶ, ἐκτὸς τοῦ ἐκεῖ νεκροταφείου“ *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* 2417.

Φανοδώρα.

- 5 24 [41] „Ebd. *Pitt.* — CIG. 1663; *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* 2416; *R.* 2098; *Lb.* 644. — *K.*² 593; *BB.* V, 222 f.; *La.* 40^a.

Ἀθανόδωρος (darunter zwei Rosetten). | ἴριστεά, | χαῖρε.

ΑΘΕΝΟΔΩΡΟΣ CIG. nach *Hobhouse's* Copie, ΑΘΗΝΟΔΩΡΟΣ *Lb.*

- 525 In Orchomenos. CIG. 1664 nach *Meletius*; *K.* p. 191 f. nach *Ross.*

[Ἀ]θανόδωρα (darunter zwei Rosetten). | Σύνφορον, | χαῖρε.

. . ΑΝΟΔΩΡΑ *Ross*, von *Keil* ergänzt; nach *Meletius'* ΑΝΟΔΩΡΑ hatte *Boeckh* [Φ]ανόδωρα geschrieben. — Möglicherweise ist mit dem zweiten Teile die von *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* 794 (mit lith. Abb.) publicierte Grabinschrift *Σύνφορον, | χαῖρε* identisch; der Herausgeber bemerkt zu derselben: „ἐπὶ τετραγώνου λίθου λευκοῦ· εὐρέθη εἰς τὸν Ὀρχομενόν.“ Ebenso will ich auf die Möglichkeit hinweisen, dass das obere Stück der Inschrift mit n. 515 identisch sei, trotz des von *Schliemann* an erster Stelle gelesenen O.

- 526 [40] Münzlegenden. *Eckhel* pars I vol. II, p. 196; *Mionnet* Suppl. III, p. 516 n. 78. 80. 81; *Imhoof-Blumer* Zur Münzkunde und Paläographie Böotiens, Numism. Zschr. III, p. 363 n. 36, p. 364 n. 43, p. 369 n. 54.

55. Derselbe, Zur Münzkunde Böotiens und des peloponnesischen Argos, Numism. Zschr. IX, p. 23 n. 70, p. 24 n. 76. 77, p. 25 n. 82. 83. — BB. V, 222.

E, EP, EPX, EPXO d. i. Ἐρχομένιος (oder -μενίων oder -μένιον).

D. Hyettos.

Jüngerer Alphabet.

527 [1] „Chapelle abandonnée de Haghios Ghéorgios; base de marbre gris encastree dans le mur extérieur“ *Haussoullier* Bull. de corr. II, 506 n. 12. — BB. VI, 29; *La.* 154.

Χητίπ[π]α - - - | τὸν οὐῖδον - - - | Ἰσμενίαια κῆ [- - -
5 τὸν ἄ]δελ[φιδ]ῶν τ[ῦς] Φιῦς]. || Κάναχος Δε - - - -

Z. 1 ΧΗΤΙΠΙΑ.: *M.* in BB. — 4 ΔΕΛ . . . ΙΟΝ ergänzt *M.*

528 [2] „Die folgenden Inschriften, bis mit n. 541, sind 1873 von *Stamatakis* bei dem Gehöfte Dendra gefunden worden, ungefähr zwei Stunden westlich vom Dorfe Martini und zwei und eine halbe Stunde nördlich vom Dorfe Topolia. Ueber den Fundort und die Beschaffenheit der Inschriften schrieb *Stamatakis* an *Kumanudis* (*Ἀθήναιον* I, 496): „Ἐν τῷ μέσῳ σχεδὸν τῶν ἑρείπιων, τὰ ὅποια κατέχουσιν οὐ μικρὰν ἔκτασιν, ὑπάρχει λόφος πετρώδης, μετρίως ὑψούμενος καὶ ἀπολήγων πρὸς τὰ ἄνω εἰς ἐπίπεδον ἐπιπένηαν. Ὁ λόφος εἰς τὴν κορυφὴν περιβάλλεται ὑπὸ τείχους, οὗ τὸ πλείστον μέρος ἐστὶ κατεστραμμένον καὶ κεκαλυμμένον ὑπὸ θάμνων. Ἐν τῇ ἑξωτερικῇ πλευρῇ τοῦ τείχους τοῦτου εἶδρον κατὰ τὰς ἐκεῖ ἑρένας μου 16 ἐπιγραφὰς ἐγκεχαραγμένας ἐν τοῖς λίθοις, ἃν τινὲς μὲν ἀκολουθοῦσι τὰς ἀνωμαλίας τοῦ λίθου ἅνευ προσηγουμένης λειάνσεως, τινὲς δὲ εἰσιν ἐγκεχαραγμένοι ἐπὶ προκατειργασμένον ἐν τῷ λίθῳ ἑμβαδοῦ. Τοῦτων δὲ τῶν ἑμβαδῶν τινὰ μὲν ἔχουσι σχῆμα τετραγώνου, τινὰ δὲ στήλης πλατείας μετ' αἰτωματιού“ *Kumanudis* *Ἀθήναιον* I, 490 f., n. 1 (nur Umschrift). — *Cauer* Del. 110; BB. VI, 29; *La.* 155

Θιός. | Ἀγαθαρχίδαο ἄρχοντος Βοιωτῦς, ἐπὶ πόλιος δὲ
5 Πουθανέλλω, | πολεμαρχιόντων Τιμασίωνος || Τιμασιθίω,
Πολιουλλεῖος Μνασί|νω, Ξεναρχῶ Σωκράτιος, γραμματιδ-
δοτος Δαμοχαρίδα|ο Πολιουχάριος, | τὴν ἀπεγραψανθο
10 ἐμ πελοποφώρας · || Δαμόξενος Τιμασίωνος, | Διωνιουσόδω-
ρος Διωνιουσοδώρω, | Γόργ[ων] Ἀντικράτιος, | Καλλικλίδας
15 Νέρονος, | Τιμογένεις Τιμογένιος, || Πουθίας Νιουμεινίω, |
Ἀριστογίτων Εὐμείλω, | Σωτέλεις Θιοτίμω, | Εὐμ[ε]ίλος
20 Κουδίαο, | Δάμων Δάμωνος, || Φαναξίων Φαναξίωνος, |
Ὀνάσιμος Ἐρμωνος, | Ἀριστοφάνεις Δικηάρχω.

Z. 12, 18 ergänzt *Kumanudis*. — Zur Datierung der sämtlichen Rekrutenlisten von Hyettos, von n. 528 bis n. 551, vgl. das zu n. 532 Bemerkte.

529 [3] Vgl. zu n. 528. *Kumanudis* a. O. 491 n. 2. — BB. VI, 30; La. 156.

Θιός· | τιούχα ἀγαθά. Ἀπολλοδώρω ἄ[ρχοντος] | Βοιω-
 τῦς, ἐπὶ πόλιος δὲ Μελαντίχῳ, πολεμαρχιόντων Φαρμίχῳ
 Φαρμιχίῳ, Καλονίχῳ Κλισθέϊνιος, Θρασούλλῳ Ἀριστο-
 5 κράτιος, γραμματιδδοντος Θρασουλαΐδαο Καλλιδάμῳ, τὴ
 ἀπεγράψανθο | ἐν πελοφόρας· Ἀριστίων Λίλειτος, | Θιό-
 δωρος Ἀγασίαο, Εὐθούτιμ[ος] Ἀμινίχῳ, Δαμόκριτος Κα-
 10 φισοδώρω, Κρίτων Θράσω[ος], || Μικρίνας Φαναξίωτος,
 Γοργυίλος Πολιονυλίδαιο, Χαϊρίας [Κ]αλλίαο, Ἐπαμι-
 νώνδαο Φαρμίχῳ, Τέλσων Μενελίδαιο.

Z. 1, 9, 11 ergänzt *Kumanudis*.

530 [4] Vgl. zu n. 528. *Kumanudis* a. O. 491 n. 3. — BB. VI, 30; La. 157.

Θιός· | Ἀρίστωνος ἄρχοντος Βοιωτῦς, ἐπὶ πόλιος | δὲ
 Ἀνθηνωνος, πολεμαρχιόντων Δάσω[νος] Εὐμείλῳ, Λί-
 5 λειτος Θάρασωνος, Καλλικλίδαιο Θάρασωνος, γραμματιδδον-
 τος Διωνιονσοδώρω Φαναξάνδρῳ, τὴ ἀπεγράψαντο ἐμ
 πελοφόρας· Τιμόξενος Καφισοδώρω, Ρόδων Ἀμινουλεῖτος,
 10 Ἐπίξενος | Στροτίων, Πολύρειτος Καφισοδώρω, Μνάσων
 Μνάσωνος, Θίναρχος Ἀμουνίαο, | Ἀριστίας Ἀγίαο.

531 [5] Vgl. zu n. 528. *Kumanudis* a. O. 491 f., n. 4, Z. 1—10. — BB. VI, 30 f.; La. 158.

Εὐμαρίδαο ἄρχοντος Βοιωτῦς, ἐπὶ πόλιος δὲ Φρασ[ι]κλ[ί-
 δαιο], | πολεμαρχιόντων Διονουσοδώρω Φαναξάνδρῳ, | Οιο-
 δώρω Δαμονίχῳ, Σίμωνος Θιάρχῳ, γραμματιδδοντος Ξεν-
 - - -, | τὴ ἀπεγράψανθο· Καπίων Τιμωτος, Καλλι-
 δαμος Φρασικλίδαιο, || Ἀμεύσιππος Καλλικλίδαιο, Α - -
 - - -, Ἀριστογίτων Πολυμ[είλῳ], | Εὐβωλος Ἀγείμωνος,
 Δαμοχαρίδαο Πολυχάριος, Δαμόξενος Καπίων[ος], | Διω-
 νούσιος Κηνομάχῳ, Ἐρμῆιος Ἐρμῆσιχῳ, Μένεις Καφισο-
 τίμῳ, | Ἀπολλοδώρος Μεννίδαο, | Θιόφαντος Ἐμπεδωνος, ||
 10 Πτωίων Πτωίωνος.

Z. 1 ΦρασαρχΑ . . : M. in BB., der Steinmetz hat sich hier wie vielfach beim Einhauen dieser Inschrift versehen; über der Zeile ist das von ihm weggelassene zweite o von πολεμαρχιόντων, das erste α

von *Φαναξάνδρω*, das eine δ von *γραμματιδδοντος*, σ in den Endungen von *Πολυχάρμιος* und *Λαμόξενος*, π in *Καπίων[ος]* nachgetragen. — 3 *Ξεν . . . Κυμανυδία*; hinter dem Eigennamen ist auch der Vatersname des Schreibers weggefallen. — 5 *Πολυμ . . .*: *M.*

532 [6] Vgl. zu n. 528. *Kumanudis* a. O. 492 n. 4, Z. 11—20. — BB. VI, 31; *La.* 159.

Θιός. | Ποτιδαίχῳ ἄρχοντος Βοιωτῆς, ἐπὶ πόλιος δὲ |
Μικρίωνος, πολεμαρχιόντων Κλίωνος Ἐμπέδωνος, Κάλ-
5 λωνος Κάλλωνος, Ἀθανοδώρῳ Φιλλομελιδαο, γραμματι-
δοντος Θάρσωνος Αἰλεῖτος, τὴν ἀπεγράψανθο ἐμ πελοπο-
φόρας· Τιμασίθιος Πουρρίχῳ, Φιλοκράτεις Καλιχάρμιος,
Ἀγλάων Ἀάμωνος, Κριτόλαος Ξένος, Εὐφάνεις Λαμο-
κλίδα[ο], | Πισίων Φίδωνος, Λιούσιων Φέργωνος, Φίλων
10 Ἀργασίω, Καρσιίων Ξενίω, Πιθιού[λ]ος Φαρμίχῳ.

Z. 8 ergänzt *Kumanudis*. Ueber *Ξένος* statt *Ξένιος* vgl. Griech. Dial. I, 246. — 10 *ΠιθίουΔος*: *M.* in BB.

Da der böotische Archont *Potidaïchos* als eponymer Magistrat auf der Rekrutenliste von Aegosthenä *Lb.* 34^a angeführt wird, so gehört auch diese Inschrift in die Zeit von 223—197 v. Chr. In dieselbe Zeit gehören sicher n. 533, n. 537, n. 535, da der in n. 533 genannte böotische Archont *Karphisias* auf der Rekrutenliste von Aegosthenä *Lb.* 3, der in n. 537 genannte *Theotimos* auf der Liste von Aegosthenä *Lb.* 11 vorkommt, und das Archontat des in n. 535 genannten *Kteisias* von uns bereits zu n. 483 in dieselbe Zeit versetzt ist. Demselben Zeitraum oder den zunächst angrenzenden Jahren sind auch die übrigen Rekrutenlisten von Hyettos zuzuweisen, da die häufige Wiederkehr derselben Polemarchennamen für zeitlich nahe Zusammengehörigkeit spricht.

533 [7] Vgl. zu n. 528. *Kumanudis* a. O. 492 n. 5. — BB. VI, 31; *La.* 160.

Θιός. | Καρσιίω | ἄρχοντος Βοιωτῆς, ἐπὶ πόλιος δὲ Τι-
5 μοκρίτω, πολεμαρχιόντων Τιμασίωνος Τιμασίθιω, Καπίω-
νος Τίμωνος, Λαμοχαρίδαο Πολιυχάρμιος, γραμματιδδοντος
10 Λαματρίω | Φιλοστράτῳ, τὴν ἀπεγράψανθο ἐμ πελοπο-
φόρας· Πολιοκλίδας Ἀγείσιππῳ, Τίμων Εὐαρχίδαο, Τίμων
Τίμωνος, Ἴππων Μεγεράτιος, Φίλιππος Πολιοκλίδαο,
15 Σωκράτεις Σωκράτιος, Θιόδωρος Ἰθιούλλιος, Μνασίθιος
Λικ[η]άρχῳ, Φέργων Φεργονίῳ, Ἀγάσανδρος Φιλ[λ]ίδαο,
20 Βραχούλλεις Φιλοκάρμιος, Πουρρίας Τίμωνος, Πιθίων
Εἰροδώρῳ.

16 *ΛικΝάρχω*: *M.* in BB. — 17. 18 *Φ(ω?)ίδαο*: *M.* in BB.

- 534 [8] Vgl. zu n. 528. *Kumanudis* a. O. 492 f., n. 6. — BB. VI, 32; La. 161.

Θιός. | Καριστιμί[ω] ἄρχοντας Βοιωτῆς, ἐπὶ πόλιος δὲ | Πολιονκλῖδαο, πολεμαρχιόντων Φαναξάνδρω Λιω|νιοσο-
5 δῶρω, Λαμαγάθω Μνασίππω, Προσπίδαο || Λαμοξένω,
γραμματιδδοντας Μιτίωνος Ἀριστογί|τονος, τὴν ἀπεγρά-
ψανθο ἐμ πελτοφόρας· Δά|μων Λιονιοσοδώρω, Φίλων
Φιλοξένω, Πολιούξενος Μνασιθίω, Πουθόδωρος Ἀγλάω-
νος, Πουθόδωρος Κλίωνος, Ἀριστόκριτος Ἀρίστωνος,
Λιω|νιούσιος Τιμοξένω.

Z. 2 ergänzt *Kumanudis*.

- 535 [9] Vgl. zu n. 528. *Kumanudis* a. O. 493 n. 7. — BB. VI, 32; La. 162.

Θιός· | Κτεισίαο ἄρχοντας Βοιωτῆς, ἐπὶ πόλιος δὲ Μυ-
ρίαο, πολεμαρχιόντων Λαμο|νίω Ἀριστολάω, Καλλιχά-
5 ριος Ἐπιτίμω, Φαρμίω || Πιθούλλω, γραμματιδδοντας
Εὐμείλω Δάσωνος, τὴν ἀπεγράψανθο ἐμ πελτοφόρας· |
Καλλίξενος Ἀριστοδάμω, Νιονμείνος Νιονμεινίω, Ἀν-
δροκλεῖς Ἀθανίαο, Ἀριστίων Τιμο|κλεῖος, Λαμάτριος
20 Ἀσώπω, Πολιούξενος Ἀμου|νίαο, Σπίνθαρος Ἀριστίωνος,
Κρίτων Ἀριστο|γίτονος, Ἐρμῆος Ἀθανίαο.

- 536 [10] Vgl. zu n. 528. *Kumanudis* a. O. 493 n. 8, Z. 1—9. — BB. VI, 32; La. 163.

Θιός. | Νικίαο ἄρχοντας Βοιωτῆς, ἐπὶ πόλιος δὲ Θρα-
5 σουλάω τῷ οὐστέρω, πολεμαρχιόντων Νικασίωνος || . .
νάρ[χ]ω, Καλλ[ε]κλῖδαο Θάρσωνος, Πουθ[ο]γένιος | Λαμο-
νίω, γραμματιδδοντας [Τι]μα[σ]ίωνος | Τιμασιθίω, τὴν
ἀπεγράψανθο ἐν πελτοφόρας· | [Ἐ]ρμων Φέρωνος, Ἐπι-
κράτης Δάμωνος, Καπ[ί]ων Καπίωνος, Ἀριστίων Ἐπέ-
δωνος, Ἄρ

Z. 5 . . νάρ[χ]ω: [Θυ]νάρ[χ]ω *M.* in BB., aber auch der Name *Ἐναρχος* war in Hyettos sehr üblich. — Καλλκλῖδαο und über dem 4. und 5. Buchstaben σ? nachgetragen: *M.* in BB.; vgl. denselben Polemarchen n. 530, 4. 5, 538, 5. — Πουθγένιος: *M.* in BB. — 6 Εὐ?μαθίωνος: *M.*, vgl. denselben Mann als Polemarchen n. 528, 4. 5, 538, 5. 5, 547, 4. 5, 549, 4. 5. — 8, 9 ergänzt *Kumanudis*.

- 537 [11] Vgl. zu n. 528. *Kumanudis* a. O. 493 f., n. 8, Z. 10—20. — BB. VI, 33; La. 164.

Θιοτίμω ἄρχοντας Βοιωτῆς, ἐπὶ πόλιος δὲ Θρασουλαῖδαο, |

πολεμαρχιόντων Ἀμφικλεῖος Τελεσίππῳ, Δάμωνος Μου-
κρίνω, | Πολιουκλεῖος Μνασίνω, γραμματιδδοντος Θυνάρχῳ
Ἀμουνίασ, | τὴ ἀπεγράψαντο ἐμ πελτοφόρας· Ξενοκλῖδας
5 Τίμωνος, || Φιλόκριτος Τίμωνος, Μεγακλεῖς Καλλιτίμῳ, |
Ἀμουνίας Ἀγεισιλάῳ, | Μέλισσος Καλλικλεῖος,
Ἀρίστων Θυμάρης, Ἐπιχάρεις | Ἰθιοῖλλιος, Μνασίνικος
Θιοδώρῳ, Ποιθόδωρος Ἐρμαῖώνδαο, | Ἐμπέδων Ἀριστο-
10 γίτονος, Κράτων Ἀντικράτιος, || Κλήρετος Ξενίασ, Δάσων
Εὐμείλῳ, | Φιλοκλεῖς Νικασίωνος, Νικοκλεῖς Σίμωνος.

Z. 8 Zu Ἰθιοῖλλιος (statt Ἰθιοῖλλιος) vgl. Griech. Dial. I, 234 f. Das
α von Μνασίνικος ist über der Zeile nachgetragen.

538 [12] Vgl. zu n. 528. *Kumanudis* a. O. 494 n. 9. — BB. VI, 33;
La. 165.

Θιός. | Φιλοξένῳ ἄρχοντο[ς] | Βοιωτοῖς, ἐπὶ πόλιος | δὲ
5 Ἀριστογίτονος, || πολεμαρχιόντων | Καλλικλῖδαο Θάρσωνος, |
Θρασοῖλλῳ Καλλιδάμῳ, | Θιοφάνιος Σίμωνος, | γραμμα-
10 τιδδοντος || Πολιουκλεῖος Μνασίνω, τὴ ἀπεγράψαντο ἐμ
15 πελτοφόρας· Πασίων Πολιουκρίτῳ, Φιλόξενος Φιλοκλί-
δαο, Ἰσμεινίας Ἰσμεινίασ, | Τρόχους Διωνιονσοδώρῳ, | Σω-
σίδαμος Καλλικράτιος, | Ἀρίστων Ἀμφικλῖδαο, | Τιμό-
κριτος Καλλικλεῖος.

Z. 2 ergänzt *Kumanudis*. — 7 Identisch mit dem Polemarchen
Θρασοῖλλος Καλλιδάμῳ n. 543, 4?

539 [13] Vgl. zu n. 528. *Kumanudis* a. O. 494 f., n. 10. — BB. VI, 33;
La. 166.

- - - ἐπὶ πόλιος δὲ Πάτρωνος, πολεμαρχιόντων Ἐταμι-
νώνδαο Φαμίχῳ, Φιλοκρίτῳ | Τίμωνος, Φιλίππῳ Κάλ-
5 λωνος, γραμματιδδοντος Τιμασίωνος Θεισπίωνος, || τὴ
ἀπεγράψαντο ἐμ πελτοφόρας· Δαμάτριχος Δαματρίχῳ,
Ἀντιγένεις Εὐ - - -

„Ταῦτης τῆς ἐπιγραφῆς δὲν φαίνεται να ἐγράφη ποτέ, ὡς σημειοῖ ὁ
Σταματάκης, οὔτε ἡ κανονικὴ ἀρχή, οὔτε τὸ τέλος“ *Kumanudis*. Anfang
und Schluss standen wahrscheinlich auf anderen Steinen.

540 [14] Vgl. zu n. 528. *Kumanudis* a. O. 495 n. 11. — BB. VI, 33 f.;
La. 167.

- - - ἄρχοντος Βοιωτῆς, | ἐπὶ πόλιος δὲ Θάρσωνος, πο-
λεμαρχ[χι]όντων Λέξωνος Τίμωνος, [Θάρσων]ος Αἰλείτος,
5 Ἐταμινώνδαο ||, γραμματιδδοντος Ξενοκλῖδαο .
.]ιος, τὴ ἀπεγράψαντο ἐμ πελτο[φόρας]· Εὐμείλος

Καρσίαια, Ἀμίνων Πο| αο, Διοδώρος Διοδώρω,
 Λευκίνας | [Α]ε[υ]κίνας, Ἀρίστων Ἀριστοκλεῖς, Θιδί-
 10 [Ξ]ενο[ς] Α[ου]σίωνος, Διωνιονσόδωρος Διω[γνισ]οδώρω,
 Ἐμπεδοκλεῖς Ἐμπε

Z. 3, 6, 9, 10, 11 ergänzt *Kumanudis*. — 4 ος: Μ, vgl. denselben Mann als Schreiber n. 532, 5, 6, und Αλεις Θάρσανος, den Sohn oder Vater desselben, als Polemarchen n. 530, 4, 5 und 543, 4, 5. — 5 [Φαρμίχω]? vgl. den Polemarchen Ἐπαμινώνδας Φαρμίχω n. 539, 2, denselben Namen unter den Rekruten n. 529, 12, 13.

541 [15] Vgl. zu n. 528. *Kumanudis* a. O. 495 n. 12. — BB. VI, 34; La. 168.

- - - ἄρχοντας Βοιω[τῆς, ἐπὶ πόλιος δ]ὲ Θιοκρίτω,
 πολεμαρχιόν[των ο]ς Διωνιονσοδώρω, | . . .
 5 . . [Κ]αλλιχάριος, Εὐμείλω ||, [γρ]αμματιδ-
 δοντος Κάλλω[γος, τὴν] ἀπεγράψανθο ἐμ πελ-
 το[φόρας Ἐ]παμινώνδαο, Ξενοκρά[τεις
 . . .]σικλεῖς Σωσικλεῖος, | κράτιος,
 10 Βιότιεις Με| [Α]ευκίνας, Σωκρά[τ] . . .
 ὀδωρος Πολιοιο| ς Εἰνοσιτίδαο, | . . .
 . . . [Π]ασίαν Πασίωνος.

Die Ergänzungen sind von *Kumanudis*.

542 [16] Die folgenden Inschriften, bis mit n. 551, sind an derselben Stelle wie die vorhergehenden (vgl. zu n. 528) gefunden. „Cette inscription et les trois suivantes sont gravées sur la même pierre“ Girard Bull. de corr. II, 493 n. 1. — BB. VI, 34; La. 144.

Θιός. | Φίλωνος ἄρχοντας Βοιωτῆς, ἐπὶ πόλιος δὲ Θρα-
 σουλιάω, πολεμαρχιόντων | Δαμοξένω Προππίδαο, Καλο-
 5 νίω Κλισθεῖ|γιος, Πολιονχάριος Δαμοχαρίδαο, γραμμα-
 τίδδοντος Προππίδαο Δαμοξένω, | τὴν ἀπεγράψαντο ἐμ
 πελοφόρας · | Πολιούρειτος Εἰρωνος, Διωνοῖσιος Ἀρι-
 10 στίωνος, Ἀντικράτεις Γόργω, Μελεισ|μων Μυρίχω, Ἀρι-
 στόνικος Ἀμφικλίδαι, | Τιμοκλίδας Περιβωτάδαο.

543 [17] „Au-dessous de l'inscription précédente“ Girard a. O. 494 n. 2. — BB. VI, 35; La. 145.

Θιός. | Ἰεπάρχω ἄρχοντας Βοιωτῆς, ἐπὶ πόλιος δὲ | Τι-
 μασιθίω τῷ δευτέρω, πολεμαρχιόντων Θρασουλιάω Καλλι-
 5 δάμω, Αἰλειτος Θάρ|σανος, Σίμωνος Ἐτιάρ[χ]ω, γραμμα-
 τίδδοντος Τιμασίωνος | Χητίππω, τὴν ἀπεγράψανθο ἐν
 πελοφόρας · Καπίων Ὀφελείμω, | Τελεσίωων Θιοδώρω,

Ἀριστοκλείς Ἀρίστινος, Ἀρχιππος Ἀμεσίππω, | Που-
θαγγελοσ Πουθαρίω, Πρῶξενος Καφισίασ, Ἀριστογίτων
Νίκωνος, | Νιονμείνος Ξενοκράτιος, Διονουσόδωρος Κα-
10 φισοδώρω, || Φαναξίων Ἀριστιώνιος.

Z. 4 Ist etwa der an erster Stelle genannte Polemarch identisch mit dem Polemarchen Θράσουλλοσ Καλλιδάμω n. 538, 7? — 5 ETIAP. Ω: M. in BB. — 10 Ich vermute, dass auf dem Steine Ἀριστιώνιος steht.

544 [18] „Au-dessous de l'inscription précédente“ Girard a. O. 495 n. 3. — BB. VI, 35; La. 146.

Θιός. | Οἴλωνσ ἄρχοντοσ Βοιωτῦσ, ἐπὶ πόλιος δὲ Εὐμεί-
λω, πολεμαρχιόντων | Φαναξάνδρω Διωνουσοδώρω, Δαμα-
γάθω Μνασίππω, Ἰσμενίασ Ἰσμενίασ, γραμματιδδοντοσ
5 Πουθοδώρω Ἐρμαϊώνδαο, τὴ ἀπεγράψανθο ἐμ πελιοφό-
ρασ· Τίμων Δαματρίω, Καλλικλίδασ Κάλλωνοσ, | Δέξων
Κρίτωνοσ, Στόμασ Γασίασ, Δαμόνικοσ Θιοδώρω, Ἀγει-
σίλαοσ | Διωνουσοδώρω, Δάμων Ἐπιξένω, Δαμόκριτοσ
Διωνουσοδώρω, Θυνίδασ Κάλλωνοσ.

Z. 6 Γασίασ bisher unbekannt, vielleicht [F]ασίασ? vgl. einen Leba-
deer dieses Namens n. 418. 7.

545 [19] „En regard du n. 1“ (n. 542) Girard a. O. 496 f., n. 4. — BB. VI, 35; La. 147.

Θιός. Ἀρ - - - [ἄρ]χοντοσ [Βοιωτῦσ, ἐ]πὶ πόλιο[σ δὲ]
5 - - -, | πολεμαρχιόντων || Καλονίκω Κλισθείνιοσ, | Προπ-
πίδαο Δαμοξένω, | Εὐμείλ[ω] Δάσωνοσ, | γραμματιδδον-
10 τοσ | Θανμινίασ Ὀφελτιορίδαο, || τὴ ἀπεγράψανθο ἐμ
πελιοφόρασ· Καλλιτίων Διωνουσοδώρω, Ξένων Ἀγει-
σάνδρω, | Μνασίασ Θιαγένιοσ, Πολιούξ[ε]νοσ Ξενοκράτιοσ,
15 Ἀ[σώ]πιχοσ Ἀμινουκλείοσ, Δάμων | Δάμωνοσ, Ξέναρχοσ
Καφισίασ, | Ἀρίστιχοσ Ἰστιήω, Ἀρίστων Νίκωνοσ.

Z. 1, 2, 3, 7 ergänzt Girard. — 14. 15 Α|ΠΙΧΟΣ: M. in BB.; vgl.
denselben Namen n. 547, 13.

546 [20] „Inscription incomplète en bas; au-dessous de la ligne 13 deux lignes indéchiffrables“ Girard a. O. 497 f., n. 5. — BB. VI, 36; La. 148.

Θι[ός]. | Δαματρίω ἄρχοντοσ Βοιωτ[ο]ί[σ], ἐπὶ πόλιος δὲ
5 Προππίδαο, [π]ολεμαρχιόντων Δάμωνο[σ], - - ||ώνδαο,
Κάλλωνοσ Κάλλων[οσ], - | - - αο Καφισίωνοσ, γρα[μμα]-
τιδδοντοσ Δαμαγάθω [Μνασίππω, τὴ ἀπεγράψανθο] - -

10 - | - - κράτεις Τιμοξέν[ω], | - - λος Κουδίππω, - - - || KE
 - -, Δαμόκριτος - - - | - - άριστος - - - | - - - - - E -
 - - - - | - - - - - Σ - - - -

Die Ergänzungen sind von Girard. „A la ligne 2, l' Ω de ΔΑΜΑ ΤΡΙΩ, omis, a été ajouté dans l'interligne“ Girard.

- 547 [21] „En regard de la précédente, sur la même pierre“ Girard a. O. 498 n. 6. — BB. VI, 36; La. 149.

Δαματρίω άρχοντος Βοιωτοῖς, | ἐπὶ πόλιος δὲ Νικασίω-
 νος, πολεμαρχιόντων Πουθογένιος Δαμονίω, Φιλοστράτω
 5 Τελεσίππω, Τε[μ]ασίωνος Τιμασιθίω, γραμματιδδοντος
 Καφισίω Πολι[ο]με[ί]λω, τὴ ἀπεγράψανθο ἐμ πελοπο-
 10 φόρας· Θάρσω[ν] | Φίλωνος, Άριστοκράτεις || Κεφάλλιος,
 Θιοφάνεις | Δινδότηω, Ξενάρετος | Δαματρίω, Άσώπι-
 χος | [Α]μινωκλείος.

Die Ergänzungen sind von Girard.

- 548 [22] „Inscription à demi cachée sous des broussailles“ Girard a. O. 498 f., n. 7. — BB. VI, 36; La. 150.

Θιός. | Εὐκλίδω άρχοντος Βοιωτῶς, ἐπὶ πόλιος δὲ | Εὐ-
 μείλω, πολεμαρχιόντων Άντικρά[τ]ιος Άμονία, Άθανοδό-
 5 ρω Φιλομε[ι]λίδω, Εὐμείλω Άριστογίτονος, γραμματεύ-
 οντος Άρχωνος Άρχίαω, τὴ | ἀπεγράψανθο ἐμ πελοποφό-
 ρας· | Μούκρινος Δάμωνος, Πάτρων Διω[ν]ιουσοδώρω, Καλ-
 10 λικλίδας Έ[ν]τίμω, || Καφισ[ό]δώρος Διονιουσοδώρω, | Σώ-
 στρατος Άριστίωνος, Καφισίας | Πολιωνκλίδω, Πασώνδας,
 Κλεινό[μ]αχος Διω[ν]ιουσοδώρω, Άριστίω[ν] | Κάλλωνος.

Z. 4. 5 ΦΙΛΟΜΕΛΙΔΑΟ: M. in BB. — 9 ΕΙΤΙΜΩ: M. in BB. —
 10, 13 ergänzt Girard.

- 549 [23] Ebd. Girard a. O. 499 f., n. 8. — BB. VI, 37; La. 151.

Θιός. | [Ξε]αρτιοῦδω άρχοντος Βοιω[τ]οῖς, ἐπὶ πόλιος δὲ
 Άμει[ν]ωκλείος, πολεμαρχιόντων . . . ιδω [Πει]λεκλίδω,
 5 Τιμα[σί]ωνος Τιμασιθίω, Εὐμείλω Δάσωνος, γραμματιδ-
 δοντος Έρμαῖω Άγασίαω, τὴ ἀπεγράψανθο ἐμ πελοποφόρας·
 Μνασῖνος Πολ[ι]ωνκλείος, ων Άριστογίτονος,
 10 Άρίσ[τ]ων Θιοφάντ[ω], Σ [Α]γτανδρ[η]δω, . .
 Δωροθίω, Εἰρό[δ]αμος Εἰρο[δ]άμω, Πασών-
 δας Πουθοδώρω, Άμίνχος | [Έ]πιχάριος, Λάμπτων . .
 . . ος, Άμινίας |, Κάλλων Δαματρίω, Άθανίας
 15 Άν[τι]κράτιος, . . . Άντιγένιος, . . . δας ||

Ἡρακλειόδωρος Ἐϋροντίμω, | Καλλίτιμος Πασίωνος, Πούργουχος Τιμοχράτιος.

Z. 2 . . . ΑΡΤΙΟΥΔΑΟ: *M.* in BB.; vgl. *Ξενάρτιχος* n. 574, 7. — 3 ΑΜΕΙΚΛΕΙΟΣ: *M.* in BB. — 4 . . . ΛΕΚΛΙΔΑ: *M.* in BB.; vgl. *Πελετροσιδας* n. 1137; möglich ist auch [Τει]λεκλιδαο, vgl. *Τειλεφάντιος* n. 707, 9. — 5 ΤΙΜ . . . : *M.*; vgl. *Τιμασίων Τιμασιδῶ* als Polemarchen n. 528, 4. 5, 533, 5. 6, 547, 4. 5, als Schreiber n. 536, 6. 7. — 7. 8 ΠΟ|Α . . . ΚΛΕΙΟΣ: *Girard.* — 8. 9 ΑΡΙΣ| . . . ΘΙΟΦΑΝΤΟΣ ΝΤΑΝΔΡΙ: *M.*, *Girard* [Α]ντανδρι[δης]. — 10, 11 ergänzt *Girard.* — 12 . . . ΧΑΡ ΙΟΣ: *M.* — 14 ergänzt *Girard.*

550 [24] Ebd. *Girard* a. O. 500 ff., n. 9. — BB. VI, 37; *La.* 152.

Ἀριστομάχω ἄρχοντος Βοιω]τοῖς, ἐπὶ πόλιος δὲ | Φιλίππω, πολεμαρχιόντων Δαμονίω Ἀριστολάω, Κα[λ]λιχάριος Ἐπιτίμω, Μνασίππω Δαμαγάθου, γραμματιδ[ι]δοντος
5 [Π]ουθογένιος Δαμονίω, ἀπεργάψανθο ἐμ πε[λ]λοφοράς· Ἐϋφρασιος Ἰππολάω, Ξενοκρίτος Νικομάχω, | Διοίδωτος Διοιδότω, Ἀθανόδωρος Ἐρμαίσκω, Ξένων | Ἀριστογίτωνος, Θούκριτος Καλλίω, Φαναξάνδρος Διωνου[σο]δῶρω, Τόλλωχος Καλλίππω, Ἀρίστων Ἐδρίωνος, Καφισίας Πολιου-
10 χίδαο, Φι| . . . ς Νερίκο[νος], Τριάξ Ἀγασίω, Ξενοκλείς Ξενοκράτιος, | [Κ]αλλι[κ]λεῖς Νικάνωρος, Μνάσων Σίμωνος, Πρόξενος Θάλλ[ι]ος, Σό[ύ]μμα[χ]ος Κλίωνος, Νίκων Πασίωνος.

Z. 1 ΑΡΙΣΤΟΜΑΧΩΑΡΙΣ ΤΟΙΣ: *M.*; *Girard:* Ἀριστομάχω Ἀρισ [ἄρχοντος Βοιω]τοῖς „ΑΡΙΣ paraît être une faute du lapicide, qui a failli graver deux fois le nom de l'archonte.“ — 2, 4, 7, 8 ergänzt *Girard.* — 3 Ich vermute, dass auf dem Steine Δαμαγάθ[ω] steht. — 9. 10 Φ[α]λλει[ς] oder Φ[α]λλιπ[πο]ς? — 10 ΝΕΡΙΚΟ . . . : *M.* in BB. — 11 . ΑΛΛΙΚ . . . : *M.*; *Girard:* [Κ]αλλι[κ] . . . — 11. 12 ΘΑΛΛ| . . . ΥΜ ΜΑ. ΟΣ: *M.* in BB.; *Girard:* Θαλλ . . . , [Σ]ύμμα[χ]ος.

551 [25] „Sur une pierre détachée du mur, mais qui en a fait partie“ *Girard* a. O. 502 n. 10. — BB. VI, 38; *La.* 153.

Θιός. Διωνουσιώ ἄρχοντος Βοιωτοῖς, ἐπὶ πόλιος δὲ | Μνασίω, πολεμαρχιόντων Νικα[σί]ωνος Θυνάρχω, | Τίμωνος Καπ[ί]ωνος, Θρασύλλω , γραμμα[τι]δ[ι]δοντος
5 Τελεσίππω, τὴ ἀπεργάψανθο Φικατιφέτιες· Ξεναρχος Σωκράτιος, Ξενοτίμος ὠν Φίλωνος, Θάσων Καλλι[κ]λεῖος, . . . Φαναξάνδρω, Κλίων Μοιρίω, Νίκων | Πασίωνος, Δάμωνος, Δα-

μάτριος Ἀπο[λ]λ[ο]δ[ώ]ρω , Πασίων Πασίωνος , Ἐπίξενος
Ἡρακ

Z. 2, 3, 8, 9 ergänzt Girard. — Der letzte Name Ἡράκ[ωνος] oder Ἡρακ[λίδου]?

E. Kopä.

a) Aeltere und jüngere Zeichen neben einander.

552 Aus Topolia. IGA. 304 nach Lyons Transactions of the royal society of literature, n. s. II p. 233. — Ia. 168^a.

Δεξὼ Δέξωνος.

O = ω stammt aus dem älteren, Ξ(?) = ξ aus dem jüngeren Alphabet.

b) Jüngerer Alphabet.

553 [1] „Ἐπὶ στήλης λίθου λευκομαίου· εὐρίσκειται εἰς τὰ ἔρημια τῆς ἐκ-
κλησίας τῆς ἐν Τοπολίᾳ τῆς Κωπαίδος ὑπὸ τὸ ὄνομα· ἡ κοίμησις τῆς
Παναγίας“ Pitt. — CIG. 1574 (vgl. K. 42 ff.) nach der Cockerell'schen
von Walpole publicierten Copie; Pitt. Ἐφ. ἀρχ. 801 (mit lith. Abb.);
Lb. 599 (zeigt eine große Verwandtschaft mit den beiden früheren
Copien). Die 6. Zeile bietet Ulrichs Reisen und Forschungen I, 203
Anm. 21. — BB. VI, 22 ff.; La. 169.

[Θε]ός . Μελαντίω ἄρχοντος | τοῖ ἀπεγράψαντο ἐν ὀπλί-
5 τας , | πολεμαρχιόντων | Φαναξίωνος Σαώνδαο , || Φαλλίνω
Τιμανδρίδ[αο] , | λοχαγίοντος Φάδωνος Πολυκριτίω , | γραμ-
ματίδδοτος | Καφισοδώρω Σαμιωνίω · | - - λι[ε]ις Νικοδώ-
10 ριος , || Ἀρχίας Νικομάχιος , | [Ἐ]χ[ά]ρισ[τ]ῆ[ς] Γ[ρ]ούλιος , |
Σάμιχος Καλλιγιτόνιος , | Πιόδιχος Διωνουσίχιος , | Τρια-
15 κιδίων Ἐπαμινώνδαο , || Ἀγάθων Λιώνιος , | Ἀντιγένεις
Ἀντιγώνιος , | Θαλωνίδας Μνασιώνιος , | Δίων Τανακώ-
20 νιος , | Μνασιών Καλλιῆς , || Μενεζράτεις Μολώνιος , | Ἰσ-
μ[ε]νίας Μολώνιος , | Φιλήμων Νιώνιος , | Εὐωφελῆνος Ἀ-
25 πολλοδώριος , | Ἀμφίτιμος Εἰσίστιος , || Εὐφρονίσκος Ὀνα-
σίμ[ε]τος , | Εἰρωίλλει Σουβρίχιος , | Ἀμφίσων Στ[ρ]οτώ-
νιος , | Κλιών [Ἀσ]ω[π]οδώριος , | Μελάμβιος Κλειπολέ-
30 μιος , || Ἀρχιππος Μελιτώνιος , | Καρίσανδρος Ξενοκλεῖος , |
Τριακιδίων Κλιώνιος , | Εὐφραμίδας Εἰανορίδαο , | Ἀργου-
35 νίων Ἀντιγενίδαο , || Τίμων Ὀν[ασί]μο[ς].

Z. 1 ΟΝΟΣ Pitt., . . ΟΣ CIG., Lb.: *Boeckh*, [Θε]ός Pittakis. — 5 ΤΙΜ ΑΝΔΡΙΑ - CIG., ΤΙΜΑΝΔΡΙΑ Lb., ΤΙΜΑΝΔΡΝ Pitt.: *Boeckh*, Pittakis. — 9 ΛΞΙΣ Pitt., ΞΙΣ CIG., Lb.: M. in BB. — 11 ΞΔΧΡΙΣ (. ΡΟΥΔΙΟΣ Pitt., ΔΧΟΡΙΣ . ΡΟΥΔΙΟΣ Lb., - ΟΡΙΣ - - - ΡΟΥΔΙΟΣ CIG.: M. in BB. — 15 ΛΙΩΝΙΟΣ CIG., ΑΙΑΝΙΟΣ Pitt., Lb. — 18 ΤΑΝΑΚΩΝΙΟΣ alle drei Copien; vielleicht Τ[ρ]ακώνιος? vgl. *Τριακιδίων* Z. 32 und *Τρταξ* n. 550, 571 u. s. w. — 19 ΚΑ'ΑΙΗΟΣ Pitt., ΚΑΜΙΗΟΣ Lb., ΚΑ.ΙΗΟΣ CIG. — 21 fehlt im CIG. — ΙΣΜΗΝΙΑΣ Pitt., ΙΣΜΗΝΙΑΣ Lb.: M. in BB. — 22 fehlt bei Lb. — ° ΙΛΗΜΩΝ Pitt., ΗΛΗΜΩΝ Lb.: M. in BB. — 25 ΟΝΑΣΙΜΟΣ Pitt., Lb., ΟΝΑΣΙΜΑΣ CIG.: *Boeckh*. — 26 ΕΙΡΩΙΑΛΕΙΟΥΒΡΙΧΙΟΣ Pitt., ΕΙΡΩΙΑΛΕΙΓΡΥΚΙΧΙΟΣ CIG., Lb.: M. in BB., Pittakis: *Ειρωλλεις Σουβροχιος*; vgl. den Namen *Σούβραξ* n. 497. — 27 ΑΜΦΙΣΩΝΣΤ . ΤΩΝΙΟΣ Lb., ΑΜΦΙ:ΝΣΤΙΤΩΝΙΟΣ Pitt., ΑΜΗ - - ΝΣ - - - ΤΩΝΙΟΣ CIG.: *Στ[ρα]- τώνιος* ergänzte *Boeckh*. — 28 ΚΛΙΩΝΤΩΡΟΛΩΒΙΟΣ Pitt., ΚΛΙΩΝ - - ΩΡΟ - - ΩΡΙΟΣ CIG., Lb.: *Keil*. — 29 ΚΛΕΙΠΟΛΕΜΙΟΣ Pitt., ΚΛΕΟΠΟ ΛΕΜΙΟΣ CIG., Lb. — 31 ΞΕΝΟΚΛΕΙΟΣ Pitt., ΞΕΝΟΚΡΑΤΙΟΣ CIG., Lb. — 33 ΕΥΑΝΟΡΙΔΑΟΣ Pitt., ΕΜΑΝΟΡΙΔΑΟ Lb., ΣΙΑΝΟΡΙΔΑΟ CIG.: *Keil*. — 35 fehlt im CIG. — ΟΝ . ΓΗΙΟ Pitt., ΟΝ . ΕΜΙΟ Lb.: M. in BB.

554 [2] „Ἐπὶ στήλης λίθου λευκογαίου· εὐρέθη εἰς τὴν ἐν Τοπολίᾳ τῆς Καπαίδος ἐκκλησίαν τῆς κοιμήσεως τῆς Παναγίας· τὸ σχῆμα αὐτῆς εἶναι ὡς καὶ τῆς προηγουμένης ἐπιγραφῆς (n. 553), ἧτοι φέρει ἀέτωμα μετὰ ἀκρωτηρίου, εἰς τὴν μέσην τοῦ ἀετώματος ἀσπίδα“ Pitt. *Ἐφ. ἀρχ.* 802; Lb. 600; R. 1315. Die drei Copien zeigen an mehreren Stellen in auffälliger Weise dieselben Lesefehler. Die 7. Zeile bietet *Ubrichs* Reisen und Forschungen I, 203 Anm. 21, die erste (bis zu ΠΟΛΕΜ) *Vischer* Epigraph. u. arch. Beitr. p. 51 (Kl. Schr. II, 76). — K.² 556 (die Copie in der *Ἐφ. ἀρχ.* ist von *Keil* übersehen worden); BB. VI, 25 f.; La. 170 = 171.

Ἀγαθάρχω ἄρχοντος, πολεμαρχ[ι]ῶ[ν] | Πεδ[α]κ[ι]λεῖος Ἀ-
γαθαρχίω, | Κατίωνος Γεωργοφιλίω, | Σύριος Χαρυλλίω, ||
5 γραμματίδδοντος | Κράτωνος Φιληκίω, | τοῦ ἀπεγράψαντο
ἐμ πελοπόρας· | [Ἀγ]άθαρχος Πεδακλεῖος, | Λά[α]μπος
10 Καμισοδώ[ω], || ἈΚΥΚόδωρος [Ε]ἰμέν[ιος], | Λάκων Ἡ-
σχίναο, | Ἐρμων Εὐχειρ[ί]δαο, | [Μ]ικίνα[ς] Ἴππωνος, | [Εὔ]-
15 αν[δ]ρ[ος] Νίωνος, || Σ[ω]κλία[ς] Θεοφάνειος, | Καλλίας Φη-
ν[ί]δα[ο], | Σάτυρος Ἀντί[σ]ωνος, | Μνασαρχίδας Πουθ[ο]-
20 δώω, | Στρότων Εἰλόγω, || Θράσων Λάμωνος, | Εὐφραμίδας
Ἐπι[ξέ]γω, | Κριτόλαος Ποταμοδώω, | Ἀντιγένεις ἄμ[ι]-
νο]κλε[ῖ]ος, | Ἀρχέπολις Λαίλω.

Z. 1 ΠΟΛΕΜΑΡ . . . Ν Pitt., ΠΟΛΕΜΑΡΧΩΝ R., Lb. ΠΟΛΕΜ *Vischer*. — 2 ΠΕΔΑ ΛΕΙΟΣ Pitt., ΠΕΔΑΘΛΕΙ. ΟΣ R., Lb.: *Keil*; der Peltophor *Ἀγάθαρχος Πεδακλεῖος* Z. 8 ist der Sohn dieses Polemarchen. — Am Schluss der Zeile geben R. und Lb. noch ein überschüssiges N. — 7 ΑΠΕΓΡΑΨΑΝΤΟ *Ubrichs*, ΑΠΕΓΡΑΨΑΝΟΟ Pitt., ΑΠΕΓΡΑΨΑΝ. R., ΕΠ

ΙΓΡΑΨΑΝΤΟ *Lb.*; wenn nicht *Utrichs* das T bezeugte, würde ich der üblicheren Schreibung *ἀπεγράψανθο*, auf welche die *Pittakis'sche* Copie weist, den Vorzug geben. — 8 . ΤΑ . ΑΡΧΟΣ *Pitt.*, ΣΤΑΘΑΡΧΟΣ *R.*, *Lb.*: *Keil.* — 9 ΛΑΛ . ΠΟΣ *R.*, *Lb.*, ΛΑΛ . ΡΟΣ *Pitt.*: *M.*, *Αά[μ]ρος M.* in *BB.* — 10 ΑΚΥΚΟΔΩΡΟΣ alle drei Copien, *Ἀ[σων]όδωρος Keil* (vgl. n. 553, 2a), nicht wahrscheinlicher als andere Namen, wie *Ἀ[θων]όδωρος* (vgl. *Korä* n. 558, 6. e), *Ἀ[πολλ]όδωρος* (vgl. *Korä* n. 553, 2b, 555, 10, 17, 558, 1a) u. s. w. — ΠΥΜΕΝ *R.*, ΠΥΜΕ . *Lb.*, ΠΥΜΕ *Pitt.*: *Keil.* — 11 ΗΞΙΝΑΟΣ *R.*, ΗΞΙΝΑΟΣ . . . *Lb.*, ΗΞΙΝΑΟΣ *Pitt.* — 12 ΕΥΧΕΙΡΔΑΟ alle drei Copien: *Rangabé.* — 13 ΛΙΚΙΝΙΑ . ΙΠΠΩΝΟΣ *R.*, ΛΙΚΙΝΙΑΙΠΠΩΝΟΣ *Lb.*, Λ . ΚΙΝΙΑΙΠΠΩΝΟΣ *Pitt.*: *M.* beispielsweise, auch an *[Ἀ]κ[λδ]α[ε]* könnte man denken, *[Ἀ]λκιντα[ε]* *M.* in *BB.*, *[Ἀμ]ντα[ε]* *Keil.* — 14 . . ΑΝΑΡ . . ΝΙΩΝΟΣ *Pitt.*, *Lb.*, ohne Iota *R.*: *Keil.* — 15 . ΛΚΛΙΑ . ΘΕΟΦΑΝΕΙΟΣ *Pitt.*, ΣΟΚΛΙΑΘΕΟΦΑΝΕΙΟΣ *R.*, ΣΟΚΛΙΑΘΕΟΦΑΝΕΙΟΣ *Lb.*: *Keil.* — 16 ΦΗΝΔΑΘΗ *R.*, *Lb.*, ΦΗΝΔΑΘΙ *Pitt.*: *M.*, *Φη[δρα]τα[ο]* *Keil.* — 17 ΑΝΤΙΞΩΝΟΣ alle drei Copien: *M.*, vgl. *Ἀντίων* *Thespiä* *BB.* VI, 14 n. 27, *Ἀμφίσων* *Korä* n. 553, 27. — 18 ΠΟΥΘ . ΔΩΡΩ *Lb.*, *R.*, ΠΟΥΘΔΩΡΩ *Pitt.* — 19 ΣΤΡΟΤΩΝ *Pitt.*, ΣΤΡΑΤΩΝ *R.*, *Lb.* — 21 ΕΥΦΑΜΙΔΩΝ alle drei Copien: *M.* in *BB.*, vgl. *Εὐφάμιδας* *Korä* n. 553, 33; *Ἐ[π]αμ[ί]ων* *Keil.*, „vielleicht lag *Εὐφάμιδ[ας]* noch näher.“ — ΕΠΙ . ΝΩ alle drei Copien: *M.* in *BB.*, vgl. *Ἐπίξενος* *Korä* n. 557, 15, *Hyettos* 530, 20, 544, 7, 551, 9. — 23 ΑΝΤΙΓΕΝΕΙΣ *Pitt.*, ΑΝΤΙΓΕΝΗΣ *R.*, *Lb.* — ΑΜ . . . ΚΑΕ . ΟΣ *Lb.*, ΑΜ . . ΚΑΕ . ΟΣ *Pitt.*, ΑΜ . . ΚΛΕΟΣ *R.*: *Keil.*, auch *Ἀμ[φ]α[κ]ε[ε]ς* möglich.

555 [3] Aus dem Dorfe Topolia, nach Copie von *Stamatakis.* „Ο λίθος ὁ ἔχων αὐτὰς (diese und die drei folgenden Inschriften) κατὰ τέσσαρας σελίδας ἦτοι στήλας παραλλήλους, εἶναι ἐνοικοδομημένος ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τῆς Παναγίας, μέλας τὸ χρῶμα, μήκους 0,95, καὶ ὕψους 0,58“ *Kumanudis Ἀθήναιον* I, 500 f. — *BB.* VI, 26 f.; *La.* 172.

Θιός . | Καρισσοδώρω ἄρχοντος, πολεμαρχιόντων Πούρρω |
 5 Δαμηγίδαο, Μνασικλεῖος || Καλλιδάμω, Μνασικλεῖος | Ἄθα-
 νογίτονος, γραμματιδῶντος Θιοκλίδαο Ματροῖδώρω, τὴ
 10 ἀπεγράψανθο: ἐμ | πελτοφόρας· Καλλίας Εὐμειρίδαο, Ἀρί-
 στων Ἀριστοπόλιος, Θόνων Ὀφελείμω, Μνασίμαχος
 Φίλωνος, | Ὀλοῦμπιχος Ὀλιουμπίχω, | Εὐξίθιος Δαμο-
 15 κρίτω, Πολιοῦξενος Καρισσοδώρω, Πτωῖτω[ν] Πτωῖωνος,
 Ἀγίας Ἀπολλοδώρω, Πτωῖων | Ἰρανήω.

Hinter die letzten Buchstaben der 9. und der 10. Zeile setzt *Kumanudis* Fragezeichen. — 16 *Kumanudis.*

556 [4] Ebd. *Kumanudis* a. O. — *BB.* VI, 27; *La.* 173.

Θιός . | Μνασικλεῖος ἄρχοντος, | πολεμαρχιόντων Τέγνω-
 5 νος Σωκλείδα, Καρισσοδώρω Ὀφελτορίδαο, Καρίωνος | Ἰσ-
 μείνιχω, γραμματιδῶντος Πτωῖλλιος Ἀριστοκράτιος, τὴ

10 ἀπεγράψανθο | ἐμ πελτοφόρας · Καρι|σίας Νιομφοδώρω,
 Δα|μάτριος Δάμωνος, Μνάσων Ἀρχάνδρω, Δάμων | Σα-
 15 μίγω, Καρισόδωρος | Εὐμείλω, Καρισίας Δά|μωνος, Φαλ-
 λίνος Θιο|κρίτω, Μνάσων Καρισίαο, Θιογίτων Ἀσπασι-
 20 ώνδα, | Κλίων Κάρμωνος, Ἀρι|στοκράτεις Εὐπομιτί|δαο,
 Διόζωτος Τελε|σαρχώνδα, Νικάρι|στος Δεξι|κρίτω, Πολ-|
 - - -

Auffallend Σωκλείδα 4, Ἀσπασιώνδα 17, Τελεσαρχώνδα 20. 21 statt - δαο. — 5 Einen Ὀφελτιορίδας vgl. n. 545, 9.

557 [5] Ebd. *Kumanudis* a. O. — BB. VI, 27; *La.* 174.

Θιός. | Καρισίαο ἄρχοντος, | πολεμαρχιόντων Γα|διοιλόγω
 5 Ἀρχικλίδαο, || Εὐμείλω Καρισοδότω, | Κράτωνος Φίλω-
 νος, | γραμματιδδοντος | Γλανζίαο Μνασιγένης, | τὴν ἀπε-
 10 γράψανθο ἐμ || πελτοφόρας · Ἄγκο|λος Ἀγάθ[ω]νος, Νι-
 κίας | Νίκωνος, Εὐθωνος Ἀγάθωνος, Ὀφέλειμος | Καλλίπ-
 15 πωνος, Χάρμων || Ἐπιξένω, Φαναξίων Πουθίαο, Εὐάλκος
 Πασιτίμω, | Μύριχος Ἀρίστωνος, Ἀρμόξενος Προξένω,
 Τιμόθιος Σωκλεῖος.

Z. 11 *Kumanudis*. — 13 Ὀφέλιμος *Kumanudis*.

558 [6] Ebd. *Kumanudis* a. O. — BB. VI, 28; *La.* 175.

Θιός. | Νικαρίστω ἄρχοντος, | πολεμαρχιόντων | Χαρίνω
 5 Μνασιξένω, || Ἐμπέδωνος Ἀθανοδώρω, Εὐμεν[ί]δαο Ἐπω-
 φέλιος, γραμματιδδοντο[ς] | Μνασικλεῖος [Καρ]ισίαο, | τὴν
 10 ἀπεγράψανθο ἐμ || πελτοφόρας · Καλλι|κλεῖς Ἀθανίαο,
 Κλίων | Ἀπολλοδώρω, Ξενοδά|μος Φιδίππω, Ἀπολλ|λόδαρος
 15 Φαναξίωνος, || Καλλίδαμος Μνασικλεῖος - - -

Z. 6, 7 *Kumanudis*. — 8 *M.*, Εὐγεσίαιο *Kumanudis*; der Name Καρι-
 σίας gehört zu den üblichsten in Korä. — Auf die 16 Zeile folgen
 noch drei von *Kumanudis* nicht entzifferte.

559 [7] „Auf einer großen Steinplatte in der Kirche des Propheten
 Elias“ *Ulrichs*. — *Pitt. Ep. arch.* 805 (mit lith. Abb.); *Ulrichs* Reisen
 und Forschungen I, 203 f. Anm. 21; nach *Ulrichs* K. IX p. 68. — BB
 VI, 28; *La.* 176.

Ἀρχανδρίς Καπίωνος τὸν οὐῖον, | καὶ Πτωῖς Κράτωνος |
 Φίλωνα τὸν ἀδελφὸν | τῆς θιῦς.

Z. 1 ΟΥΟΝ *Pitt.* — 4 Ε..ΘΕΟΞ *Pitt.*

560 [8] „Ἐπὶ τετραγώνου λίθου· εὕρεσκειται ἐντοιχισμένη εἰς τὴν ἐκκλησίαν

τοῦ προφήτου Ἰλιού εἰς τὴν Κωπαίδα“ *Pitt. Έφ. ἀρχ.* 789 (mit lith. Abb.); darnach *Lb.* 604 und *R.* 2195. — *BB.* VI, 28.

Δάματα | Ταυροπόλ[α].

Z. 2 ΤΑΥΡΟΠΟΛΩ: *M.*; *Δαμάτρα Ταυροπόλω Κεῖ, Δαμάτρα Ταυροπόλω* „*Damatra*, fille de *Tauropolus*“ *Rangabé*. — Dass ein Tempel der Demeter in Kopä war, sagt *Paus.* IX, 24, 1 (2). Zeugnisse für die Namensform *Δήμητρα* (= *Δημήτηρ*) s. bei *Lobeck* *Paralipomena* p. 142. *Ταυροπόλα* ist als Beiname der Artemis bekannt.

- 561 [12] Inschrift einer zierlichen Grabstele, auf einer kleinen felsigen Höhe „unmittelbar nördlich von dem Dammwege, der die Halbinsel von Kopä, auf der das heutige Topolia liegt, mit dem Lande verbindet“ *Vischer* *Epigr. u. arch. Beitr.* p. 75 n. 53 (Kl. Schr. II, 75) t. VI, 8. — *K.*³ 602; *BB.* VI, 29; *La.* 178.

Μ[α]τρόδωρος.

ΜΑΤΟΡΔΩΡΟΣ: *Ματρόδωρος* *Vischer*.

- 562 [9] „An der Außenmauer der Kirche der *Κοίμησις τῆς Παναγίας* in Topolia, nahe der Türe eingemauert, über einem schlechten Reiterrelief, mit Buchstaben später Zeit“ *Vischer*. — *Pitt. Έφ. ἀρχ.* 806 (mit lith. Abb.); *Lb.* 603; *R.* 2194; *Vischer* *Epigr. u. arch. Beitr.* p. 51 n. 57 (Kl. Schr. II, 76 f.); *Schliemann* *Orchomenos* p. 52. — *BB.* VI, 28.

Ἐπὶ Σωτηρίδα ἥρω.

ΔΩΤΗΡΙΔΑ *Vischer*, der aber selbst das Σ der anderen Copien für richtig hält. — Die *Schliemann'sche* Copie setzt ἥρωι unter den Namen.

- 563 [10] „*Ἐπὶ βάρου λίθου λευκογαίου*“ *Pitt. Έφ. ἀρχ.* 803 (mit lith. Abb.); „bloc de marbre brun“ *R.* 2192; *Lb.* 602. — *K.*³ 596; *BB.* VI, 28.

Βούρις.

- 564 [11] An derselben Kirche wie n. 562 eingemauert. „*Stèle de marbre brun avec un fronton très-richement sculpté*“ *R.* — *Pitt. Έφ. ἀρχ.* 804 (mit lith. Abb.); *Lb.* 601; *R.* 2193; *Vischer* *Epigr. u. arch. Beitr.* p. 51 n. 56 (Kl. Schr. II, 76); *Schliemann* *Orchomenos* p. 53. — *BB.* VI, 29; *La.* 177.

Ὁμολώχος.

ΟΜΟΛΟΙΧΟΣ *Vischer*, der aber selbst die Vermutung ausspricht, dass das Omega der anderen Copien richtig sei.

F. Akraephia.

a) Aelteres Alphabet.

- 565 [1] „Ἐπὶ μεγάλου κύβου λίθου μέλανος. Εὐρίσκειται ἐντοιχισμένη εἰς τὴν ἐκκλησίαν τοῦ Ἁγίου Βλασίου ἐν Ἀκραεινῶ“ Pitt. Ἐφ. ἀρχ. 787 (mit lith. Abb.); darnach R. 363, Lb. 595, IGA. 218. — BB. VI, 19; La. 179.

Καρισσοδότα.

- 566 [2] „At Karditza in the village; below a head in profile, with shoulders covered with a mantle slightly delineated on the stone“ Lk. II, t. XI, n. 49; darnach Lb. 596, IGA. 298. — BB. VI, 19; La. 180.

- - - ς, Φιλαίγγρα.

ΣΦΙ...ΛΑΙΓΓΡΑ: M. in BB, - - ς Φιλαίγγρα[o] Röhl.

- 567 „In pila aediculae S. Georgii“ IGA. 151. — La. 178^a.

Κρίτων καὶ Θεόδωτος τοῖ | Δὶ τῶπαρῶι.

- 568 Ebd. IGA. 162. — La. 178^b.

[Ὁ]φίεσαι, ηείρωϊ Πτωί[εῖ].

[Ὁ]φίεσαι ergänzt Röhl, Πτωί[εῖ] M., Πτωί[οι] Röhl.

- 569 Lanzenspitze im Besitz des Kunsthändlers Hoffmann in Paris. Ueber die Herkunft ist kein äußerer Nachweis vorhanden. Nach Akräphia verwiesen von dem Herausgeber M. Fränkel Arch. Ztg. XL, 387 ff.

Τῶ Πτωιῖος ηιαρόν.

b) Jüngerer Alphabet.

- 570 [3] „Auf einer der Schmalseiten eines großen viereckigen Marmorsteines unter den Trümmern des alten Klosters der Panagias Genesia, etwa eine halbe Stunde vom neuen Kloster abwärts am Wege nach Karditza bei der Quelle Perdikóvrysis . . . Drei Löcher, zu einander im Dreieck stehend, ließen vermuten, dass der Stein einst einen metallenen Dreifuß getragen“ Ulrichs Bull. dell' inst. arch. 1838 p. 110; die Umschrift allein in den Reisen und Forschungen I, 247 Anm. 3. Lolling (Mitth. d. Inst. III, 86) hat im Sommer 1876 vergebens nach dem Steine geforscht: er fand sich an der von Ulrichs bezeichneten Stelle ebenso wenig wie im Kloster oder in den böotischen Städten wieder. Ulrichs' Copie wiederholen Osann Zeitschr. f. Alterth. 1845 n. 81 p. 645 und K. X, p. 69 ff.; bei Lb. 583 finden sich nur die folgenden Abweichungen von derselben: A..ΙΓ...ΙΙΩ Z. 1 statt ..ΙΓ...ΙΙΩ, ΕΜΠΕΔΟ.ΛΕΙΟΙΣ Z. 2 statt ΕΜΠΕΔΟΚΕΙΟΙΣ, Γ.ΥΛ..ΩΝΟΣ Z. 3 statt Γ.ΥΛ.ΩΝΟΣ, ΑΝΘΑΔΟΝΙΩ Z. 4 statt ΑΝΑΘΑΔΟΝΙΩ. — K.² 572 f.; BB. VI, 19; La. 181.

Βοιωτοὶ Ἀπόλλωνι Πτωίοι ἀνέθειαν, ἄρχοντος Βοιωτοῦς Φιλοκόμω Ἀ[ντ]ιγ[ενε]ϊώ Θεισπιε[ῖος], | ἀρεδριατενόντων Ἐμπεδοκ[λ]εῖος Ἀθανοκριτίω Ταναργήω, Πούθανος Ἀ[ῆ]τομει[δ]ε[ῖ]ω Ἐρχομενίω, | Ἰπποζίωνος Φαστυμειδονίω Κορωνεῖος, Ἐπιφά[νακ]τος Μαχωνίω Θειβήω, Νικίωνος Γ[ρ]υλ[ί]ωνος Πλαταεῖος, | Ἀριστοκλεῖος Ἀγασιήω Ἀνθρονίω, Σάωνος [Θ]μο[τ]ιμῖω Θεισπιεῖος, μαντευομένω [Θ]νυμάστω Νικολαῖω Θεισπιεῖος.

Z: 1 .. ΙΓ... ΗΩ: *Ulrichs*. — ΘΕΣΠΙΕ...: Θεισπιεῖος *Ulrichs*; darauf, dass die Weglassung des Iota in der ersten Silbe auf einem Druckfehler beruhe, führen *Ulrichs'* Worte im Bull. dell' inst. a. O.: „La diphthongue *ei* dans le mot *Θεισπιεῖος*, que notre inscription a trois fois, se retrouve aussi dans etc.“ — 2 ΕΜΠΕΔΟΚΕΙΟΣ (wahrscheinlich Druckfehler): *Ulrichs*. — Α. ΤΟΜΕΙΑΕ..Ω: *Ulrichs*. — 4 ΕΠΙΦΑ..ΙΟΣ: *M.*, Ἐπιφά[λ]τιος *Ulrichs* (nach ihm auch *Keil*), Ἐπιφά[σ]μος *Beermann* in *Curtius'* Studien IX, 55 Anm. 36. — Γ. ΥΛ. ΩΝΟΣ: *Ulrichs*. — 4 ΑΝΑΘΑΔΟΝΙΩ (wahrscheinlich Druckfehler): *Ulrichs*. — ΟΙΟ. ΙΜΙΩ: *Ulrichs*. — ΩΝΥ ΜΑΣΤΩ: *Ahrens* Dial. II, 518. 521, bestätigt durch die folgende Inschrift, die Z. 8 denselben Namen bietet.

571 [4] „Bei derselben Quelle“ *Lolling* Mitth. d. Inst. III, 87. — BB. VI, 19 f.; *La*. 182.

Ἐνμείλω ἄρχοντος Ἐπικουδεῖω Κορωνεῖος | τοῦ Ἀπόλλωνι τὸν τρίποδα ἀνέθειαν Βοιωτοὶ μαντευσ|αμένω τῷ θεῷ καὶ ἀποδοῦντος τὰν ἀγαθὰν μαντείαν, | Βοιωτοῖς ἀρεδριατενόντων Ἐωνιμοδῶρω Πυθου[λ]ίω Ἀλλ[α]ρτίω, Φιλίππω Ἀριστοκρατεῖω Θεισπιεῖος, Μοιρίχω Εὐβώμω Πλατ[α]εῖος, Τρίακος Ἀντιδωρίω Θειβήω, Τερψίαω Φορσκήω Ἐρχομενίω, | Μ...ίνω Θεωρίδαω Ἀεβαδηίω, Ἀμεινοκλεῖος Ἀμεινίαω Ταναργήω, Ὀν[ε]μάστω Νικολαῖω Θεισπιεῖος μάντιος.

Z. 4 ΠΥΘΟΥΝΙΩ „das *ν* nach der Abschrift nicht ganz deutlich“: *M.* in BB., ebenso nahe liegt Πυθου[λλ]ίω. — 7 „vermutlich *M[νασ]ίνω*“ *Lolling*.

572 „Ἐπὶ τμήματος λίθου λευκομαίου· ἐνρίσκειται εἰς τὴν ἐν Ἀκριμνίῳ ἐκκλησίαν τῆς Κοιμήσεως“ *Pitt.* Ἐφ. ἀρχ. 793 (mit lith. Abb.), wiederholt von *Lb.* 584. — *K.* 603; *La*. 183.

a) - - - ΥΣ - - - | - - ΟΝΙΟΣΑΝΕΘΕ | - - ΤΙΣΚΟΝΚ - - | - - ΔΙΟΥΣΩ
5 - - - || - ΟΙΣΓΟΤΙΟΙΔ - Ο | - Σ'. ΧΜΩ - - | - - Λ - - - -

2 vermutlich - ὄνιος ἀν[έ]θε[αν] oder ἀν[έ]θε[ιαν].

b) ΜΝΑΣΑΡΧΙΔΑΣ - - - | ΟΕΓΓΟΛΛΩΝΙΟΣ - - - | ΛΛΓΙΡΙΤΩΝΝΑ - -
- | .ΞΗΟΙΤΟΝΙΟ - - - | ΛΜΩΙ - - - - - | Λ - - - - - .

1 Μνασαρχίδας 2 - ος [Ἀ]πολλώνιος 3 [Καλλ]ι[γ]ίτων.

573 [5, 1—3] „Pierre grise encastrée dans le mur extérieur d'une maison, près de la porte“ Girard Bull. de corr. II, 507 n. 14. — BB. VI, 21; La. 184, 1—3.

Es sind nur die letzten Zeilen der Inschrift erhalten.

Θη ω Ἀπολλοδώρω, | τῶν φαρετριῶν | Θεοτέλιος
5 Μνασίππω, | τῶν σφενδονατῶν || Λαμοκλείος Ζωίλω.

574 [5, 6—11] Auf demselben Stein unter der vorigen Inschrift. Girard a. O. — BB. VI, 21; La. 184, 6—11.

Πτωίωνος ἄρχοντος, πολεμαρχιόντων Ξεν[ο]κλῆος Ἀρκεσι-
λάω, Ἰέρωνος Ξεναρχίω, Ἐ[πι]κούδιος Οἰπερμενίδαο, γραμ-
ματίδοντος Ἀ[ρ]χεδάμω Ἐπιχαρίω, τὴ ἀπεγράψανθο
5 [ἐς ἐ]ρε[ί]βων ἐμ πελοφόρας· Πολιούξενος | - - - - κρά-
τιος, Φιλοκλει - -

Z. 1, 3 ergänzt am Schlusse Girard, 2 M. in BB., 4 Larfeld. —
4. 5 [Ε]ΦΕΒΩΝ: M. in BB.

575 [6, 1—3] „Même maison; pierre grise très-fruste encastrée à l'extérieur près de la porte“ Girard a. O. 507 f., n. 15, 1—3. — BB. VI, 22; La. 185, 1—3.

Die Inschrift enthält das Ende einer Rekrutenliste und bildet vielleicht die Fortsetzung der vorigen Nummer.

Ἀρίστωνος, Ἀθανόδωρος Λιου ω, Σωκρά[τ]εις Εὐ-
μείλω, Σάων Νικομάχω, Ἐρμων Ἐρμωνος.

Z. 1 Man kann an Λιου[σιθ]ω, Λιου[κίσκ]ω, Λιου[σππ]ω und andere Namen denken.

576 [6, 4—10] Auf demselben Stein unter der vorigen Inschrift. Girard a. O. n. 15, 4—10. — BB. VI, 22; La. 186, 4—10.

Die Inschrift bildete den Anfang einer Reihe von Proxeniedecreten.

Προξενίη. Χιονίδαο Λινομάχ[ω] ἐλε[ξ]ε, | δεδόχθη τῷς
συνέδροις κὶ τῷ δ[άμν] ΜΑΝ | - - ΑΡ ω Κωπ[α]ῖ-
ον πρόξενον εἰμεν | κὶ εὐεργέταν τῶς [π]όλιος Ἀκριφ[ι]ε-
5 ἰ[ω]ν || [κ]ι] αὐτὸν κὶ ἐσγόνως (oder ἐγγόνως) κὶ εἰ[μ]εν
αὐτῷς | πάντα τὰ ἄλλα δίκαια κὶ τῷς ἄλλυς προ[ξ]ένως
κὶ εὐεργέτης) ος ὄ[ρχ]οντος, | μινός] - - - , [ἐπε-
ψάφιδδε] - - -

Z. 1—5 ergänzt Girard, 6—8 M.; die Data finden sich so am Schluss des Tanagraischen Proxeniedecrets BB. V, 232 n. 60.

G. Anthedon.

Jüngeres Alphabet.

577 Nach *Ross'* Copie *K. LXe*.

Ἐομολοίς.

II. Das mittlere Böotien.

A. Koroneia und Umgebung.

a) Aelteres Alphabet.

578 [1] In der Gegend des alten Koroneia bei dem Dorfe Ἅγιος Γεώργιος in der Mauer der Taxiarchenkirche (Πόντζα). IGA. 211 aus *Ross'* Tagebuch, mit Anführung der früheren Copien und Publicationen. — BB. VI, 42; *La.* 94.

Φοῖσας.

579 [5] Ebd. in derselben Kirche. IGA. 212 aus *Ross'* Tagebuch; ebenfalls nach *Ross'* Copie früher *K. LVII^b*, dem *Lb.* 673 folgte. — BB. VI, 43; *La.* 95.

σ = ς, δ = ▷, ρ = ϙ.

Πισιδωρίδας.

580 [6] Ebd. in der Mauer derselben Kirche, länglicher grauer Stein. IGA. 264 aus *Ross'* Tagebuch, mit Angabe der früheren Copien und Publicationen. — BB. VI, 43; *La.* 98.

Ηεμαία.

581 [7] In derselben Kirche, grauer Stein. IGA. 286 nach *R.* 2141 mit Vergleichung einer Copie *Lolling's*; *Pitt. 'Eq. ἀρχ.* 2383, darnach *Lb.* 735. — *K.²* 595; BB. VI, 43; *La.* 96.

Ηισμείνα.

HISMINA... *Pitt.*, HI.MEN... *Lolling.*

582 [2] Ebd. in der Kirche des heil. Johannes. IGA. 288 aus *Ross'* Tagebuch; ebenfalls nach *Ross'* Copie früher *K. LVI^e*, dem *Lb.* 674 folgte. — BB. VI, 42; *La.* 101.

Ἐδούτ[ε]μ[ο]ς.

583 [3] Ebd. in der Kirche des heil. Demetrios. IGA. 255 aus *Ross'* Tagebuch; ebenfalls nach *Ross'* Copie früher *K. LVI^b*, dem *Lb. 671* folgte. — *BB. VI, 42; La. 99.*

Ἀλεξιμέ[ρεις].

ξ ist durch + bezeichnet.

584 [4] Ebd. in der Kirche des heil. Georg. IGA. 287 aus *Ross'* Tagebuch; ebenfalls nach *Ross'* Copie früher *K. LVI^c*, dem *Lb. 672* folgte; *Pitt. Έφ. άρχ. 2392; R. 2155*, darnach *Lb. 691.* — *BB. VI, 42; La. 100.*

[Ηο]πλόνικος.

.. ΓΥΩΝΙΚΟ. *Ross* „fortasse ν“, ΓΥΩΝΙΚΟΣ *Pitt.*, ΓΥΩΝΙΚΟΣ *R.*: [Ο]πλόνικος *Keil.*

585 Ebd. in der Kirche des heil. Georg. IGA. 213 aus *Ross'* Tagebuch. — *La. 102^c.*

[Α]ωρίς.

.ORIS: *Röhl.*

586 [7^b] In ein Haus von Ἅγιος Γεώργιος eingemauert. *Joh. Schmidt* *Mitth. d. Inst. V, 134 n. 35*, darnach IGA. 289. — *La. 102^a.*

Ηερμαίστος.

587 Im Dorfe Ἅγιος Δημήτριος (süd-östlich von Skripu), am Boden neben der Kirche des Ἅγιος Δημήτριος, großer Block von grauem Stein, 0,67 h., 0,50 br., 0,40 d., die Buchstaben 0,037 h. *Latischev* *Mitth. d. Inst. VII, 360 n. 13.*

Ἐπ' Ἀ[ρ]εσιδι.

ΕΠΑΔΕΣΙΔΙ: *M.*, vgl. Ἀρέσανδρος, Ἀρέσιπος, Ἀρεσίας, Ἀρεσᾶς; *Latischev*: Ἐπ' Ἀθεισιδι?

Latischev a. O. 359 bemerkt zu den im Dorfe Ἅγιος Δημήτριος von ihm gefundenen Steinen: „Vielleicht stammen sie aus Koroneia gleich den Briefen des Kaisers *Antoninus*, die ich bereits voriges Jahr im *Bull. de corr. hell. V, 452 f.* publiciert habe.“

588 Ebd. in der Kirche des Ἅγιος Δημήτριος eingemauert, grauer Marmor, die Buchstaben 0,04 h. *Latischev* a. O. n. 14.

Θιαγένια.

589 Ebd. eingemauert, auf graulichem Marmor, 0,61 h., 0,45 br., die Buchstaben 0,038 h. *Latischev* a. O. n. 15.

Πολυκράτ[ει]ς.

ΠΟΛΥΚΡΑΤΗΣ: *M.*; anders *Latschew*: „Die ionische Form des Namens ist bemerkenswert. Ohne Zweifel gehörte der Stein dem Grabe eines Ioniers an, der in Böotien gestorben war“.

b) Aeltere und jüngere Zeichen neben einander.

590 Nach *Lollings* Copie IGA. 302. — *La.* 102^b.

Χαρόνια.

Aus dem älteren Alphabet stammt $\Psi = \chi$, aus dem jüngeren $\Lambda = \lambda$.

591 Nach *Ross'* Copie *K.* LVIF, darnach *Lb.* 720. — *La.* 102

..ΟΛΥΦΑΙΑ

Aus dem älteren Alphabet stammt $\Phi = \varphi$, aus dem jüngeren $\Lambda = \lambda$.
Keil: [Π]ολυφαία?

c) Jüngerer Alphabet.

592 [8] In der Taxiarchenkirche eingemauert, weiße Steinplatte. Nach *Finlay's* Copie in Minuskeln *Lk.* II, 134; nach *Ross'* Copie *K.* XXXIX^b; *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* 2358. Getrennt *Ἀρίστων R.* 2171, *Ἀριστονίκα R.* 2172, *Ἀρχελία R.* 2175 („dans une autre église à Coronée“ bemerkt *Rangabé* zu n. 2166—2189; dass damit die Taxiarchenkirche gemeint ist, zeigen andere für mehrere dieser Inschriften uns vorliegende Fundnotizen). In der Anordnung *Ἀρίστων*, | *Ἀριστονίκα*, | *Ἀρχελία Lb.* 687. — *BB.* VI, 43; *La.* 112.

Ἀρίστων, | *Ἀρχελία*, | *Ἀριστονίκα*.

Z. 2 APXΕΛΑΙΑ *Pitt.* — 3 *Ἀριστονίκα Lk.*

593 In der Taxiarchenkirche eingemauert, weiße längliche Steinplatte. Nach *Finlay's* Copie in Minuskeln *Lk.* II, 134 („in characters of the best times“); nach *Ross'* Copie *K.* XXXIX^c; *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* 2374; *R.* 2152; *Lb.* 697.

Ἰππων.

594 In derselben Kirche. *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* 3055; *R.* 2169. — *K.*³ 589; *La.* 118.

Ἀμφίκα.

595 In derselben Kirche, weißer Steinwürfel. *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* p. 61, darnach *K.* LII^b, 4; *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* 2361; *R.* 2170; *Lb.* 723. — *K.*³ 596.

Ἀντιγένεια.

ATIGENEIA *'Eφ. ἀρχ.* p. 61.

596 In derselben Kirche. Nach *Ross'* Copie *K. LVIIe*; *R. 2173*; *Lb. 688*.

Ἀρετέμων.

597 [35] In derselben Kirche. *R. 2174*, darnach *K.^s 596*. — *BB. VI, 45*; *La. 120*.

Ἀρχ[α]γέτας.

ΑΡΧΙΓΕΤΑΣ: *Keil*.

598 [26] In derselben Kirche, weißer Stein. Nach *Ross'* Copie *K. LVIII^e*; *Pitt. 'Eq. ἀρχ. 2366*; *R. 2180*; *Lb. 732*. — *BB. VI, 44*; *La. 117*.

Εὐθόϊνα.

ΕΥΘΟΙΝΑ... *Pitt*.

599 In derselben Kirche. Nach *Ross'* Copie *K. LVIII^o*; nach *Naoum's* Copie *R. 2153*; nach einer dritten *R. 2184*; *Pitt. 'Eq. ἀρχ. 2375*; *Lb. 737*. — *K.^s 595*.

[Κ]οριννώ.

.ΟΡΙΝΝΩ *Ross*, ΟΡΙΝΝΩ *Naoum*, ΟΡΙΝΝΩ *R. 2184*, ..ΟΡΙΝΝΩ.. *Pitt.*, .ΡΙΝΝΩ *Lb.*: *Keil*.

600 [24] In derselben Kirche, weißer Steinwürfel. Nach *Ross'* Copie *K. LVIII^a*; *Pitt. 'Eq. ἀρχ. 2363*; *R. 2185*; *Lb. 701*. — *BB. VI, 44*; *La. 115*.

Ὁμολώιχος.

601 In derselben Kirche. Nach *Ross'* Copie *K. LVIII^o*; *R. 2186*; *Lb. 729*. — *La. 97*.

Πράξιον.

602 In derselben Kirche. Nach *Ross'* Copie *K. LVIII^a*, darnach *Lb. 734*; die beiden Namen getrennt *R. 2187. 2189*. — *La. 114*.

Ζωπύρα, | Σωσίχα.

Z. 1 ΣΩΠΥΡΑ *R. 2187*. — 2 ΣΩΣΥΧΑ *R. 2189*.

603 [22] In derselben Kirche, weißer Stein. Nach *Ross'* Copie *K. LVIII^e*; *Pitt. 'Eq. ἀρχ. 2371*; *R. 2195*; *Lb. 675*. — *BB. VI, 44*; *La. 105*.

Ἀμόνας.

604 [21] In derselben Kirche, weißer Stein. Nach *Ross'* Copie *K. LVIII^e*; *Pitt. 'Eq. ἀρχ. 2368*; *R. 2196*; *Lb. 680*. — *BB. VI, 44*; *La. 106*.

Ἡσκούλος.

- 605 [28] In derselben Kirche, grauer Stein. *Pitt. Έφ. άρχ.* 2377; *R.* 2187; nach anderer Copie *R.* 2178; *Lb.* 692. — *K.* 595; *BB.* VI, 44; *La.* 107.

Διογένεις.

ΔΙΟΓΕΝΑΙ *R.* 2178.

- 606 [29] In derselben Kirche, grauer Stein. *Pitt. Έφ. άρχ.* 2378; *R.* 2188; *Lb.* 731. — *K.* 595; *BB.* VI, 44; *La.* 108.

Έροττίς.

- 607 [23=37] In derselben Kirche, weißer Stein. Nach *Ross'* Copie *K.* LVIII_ε, darnach *Lb.* 703; *Pitt. Έφ. άρχ.* p. 61 (wiederholt in der *Έφ. άρχ.* 2367), darnach *K.* LIII_ε, _α und *Lb.* 740; nach einer dritten Copie *Pitt. Έφ. άρχ.* 2365; nach einer vierten *R.* 2139. — *BB.* VI, 44 f.; *La.* 109=121.

Πολυκλίδας.

ΠΟΛΥΚΛΙΔ.. *Pitt. Έφ. άρχ.* 2365, ΠΟΛΥΚΛΙΑ *Pitt. Έφ. άρχ.* p. 61, ΠΟΛΙΚΛΙΔΑΣ *R.*

- 608 In derselben Kirche, grauer Stein. *Pitt. Έφ. άρχ.* 2384; *R.* 2142; *Lb.* 696. — *K.* 595.

Έναρχίας (oder *Έναρχί[δ]ας?*).

- 609 In derselben Kirche, grauer Stein. Nach *Ross'* Copie *K.* LVIII_ε, darnach *Lb.* 724 (mit Druckfehler ΑΦΙΣΤΩΔΩΡΑ); *Pitt. Έφ. άρχ.* 2385; *R.* 2143. — *K.* 595.

Α[φη]στοδώρα.

ΑΡΙΣΤΟΔΩΡΑ *Ross*, ΑΡΕ.ΣΤΟΔΩΡΑ *Pitt.*, Α.ΕΣΤΟΔΩΡΑ *R.*: *Κεῖν*?

- 610 [30] In derselben Kirche, grauer Stein. *Pitt. Έφ. άρχ.* 2386; *R.* 2145; *Lb.* 705. — *K.* 595; *BB.* VI, 44; *La.* 110.

Φιλόμναστος.

- 611 In derselben Kirche, grauer Stein. *Pitt. Έφ. άρχ.* 2387; *R.* 2147; *Lb.* 690. — *K.* 595.

Άρχιππος.

- 612 [31] In derselben Kirche, grauer Stein. *Pitt. Έφ. άρχ.* 2389; *R.* 2148; *Lb.* 702. — *K.* 595; *BB.* VI, 45; *La.* 111.

Όνάσιμος.

- 613 In derselben Kirche, grauer Stein. *Pitt. Έφ. άρχ.* 2388; *R.* 2150; *Lb.* 704. — *K.* 595.

Σῶσος.

- 614 [20] In derselben Kirche. Nach *Ross'* Copie *K. LVII^a*, darnach *Lb. 684*. — *BB. VI, 44; La. 113*.

Πορθίας.

- 615 [25] In derselben Kirche. Nach *Ross'* Copie *K. LVIII'*, darnach *Lb. 681*. — *BB. VI, 44; La. 116*.

[*Με*]γακλιῆς.

- - ΓΑΚΛΕΙΣ: *M.* in *BB.*, [*Παντ*]ακλιῆς *Κεῖ*.

- 616 Bei demselben Dorfe Ἅγιος Γεώργιος, in der Kirche des heil. Georg, grauer Stein. Nach *Ross'* Copie *K. LVI_ε*, darnach *Lb. 694*; nach einer andern Copie *Pitt. Έφ. ἀρχ. 2391* und *R. 2154*, darnach *Lb. 695*. — *K.² 595; La. 103*.

Ἐρμαῖο[ς].

ΕΡΜΑΙΟ. *Ross*, ΕΡΜΑΙΟΝΟΣ *Pitt.*, *R.*, *Lb. 695*. — *Ross* copierte die Inschriften *LV^c-^A* und *LVI^a-^p* nach *Keil* „in ecclesia vici S. Georgii“. Vgl. darüber n. 625.

- 617 [13] In derselben Kirche, graue Steinplatte. Nach *Ross'* Copie *K. LVI^a*; *Pitt. Έφ. ἀρχ. 2394*; *R. 2156*; *Lb. 677*. — *BB. VI, 43; La. 125*.

Δαμάτριος.

- 618 [32] In derselben Kirche. *Pitt. Έφ. ἀρχ. 2395*; *R. 2157*; *Lb. 738*. — *BB. VI, 45; La. 133*.

Λουίς.

- 619 [18] In derselben Kirche. Nach *Ross'* Copie *K. LVI'*; *Pitt. Έφ. ἀρχ. 2396*; *R. 2158*; *Lb. 725*. — *BB. VI, 44; La. 130*.

Δαμῶ.

- 620 [15] Bei demselben Ἅγιος Γεώργιος in der Kirche des heil. Johannes. Nach *Ross'* Copie *K. LVI'*; *Pitt. Έφ. ἀρχ. 2397*; *R. 2159*; *Lb. 698*. — *BB. VI, 43; La. 127*.

Καταίων.

- 621 In derselben Kirche, grauer Stein. *Pitt. Έφ. ἀρχ. 2398*; *R. 2160*, darnach *Lb. 686*. — *K.² 595; La. 104*.

Ἀρίστωνος.

ΑΡΙΣΤΟΝΟΣ *R.*, *Lb.* — Wenn sich die Genetivendung wirklich auf dem Steine befindet, so ist der Genetiv patronymisch aufzufassen und der Eigenname des Gestorbenen davor oder darüber weggebrochen oder unleserlich geworden.

- 622 [11] In derselben Kirche, graue Steinplatte. Nach *Ross'* Copie *K. LV*; *R. 2161*; die beiden Namen getrennt *Pitt. 'Ep. ἀρχ. 2403. 2399, Lb. 682. 678.* — *BB. VI, 43; La. 123.*

Μελάντιχος. | Διωνιούσ[ι]ος.

ΔΙΩΝΙ.Υ.. *Ross*, ΔΙΩΝΙΘΥΣ.Ε *Pitt.*, ΔΙΩΝΥΟΥΣ..Σ *R.*, ΔΙΩΝΙΟΥΣ.
Σ *Lb.*

- 623 [33] In derselben Kirche. Nach *Ross'* Copie *K. LVI^o*; *Pitt. 'Ep. ἀρχ. 2400; R. 2162; Lb. 742.* — *K.^s 595 f.; BB. VI, 45; La. 132.*

Τιμοκρίτα.

ΤΙΜΟΚΡΙΤΑ *Ross*, ΕΙΜΟΚΡΙΤΑ *Pitt.*, *R.*, ΤΕΙΜΟΚΡΙΤΑ *Lb.*

- 624 In derselben Kirche. *R. 2163*, darnach *Lb. 685; Pitt. 'Ep. ἀρχ. 2401.* — *K.^s 596.*

[Κ]α[λ]όνικος.

ΑΔΟΝΙΚΟΣ *R.*, ΑΔΩΝΙΚΟΞ *Pitt.*: *Keil.*

- 625 [10] Diese und die folgenden Inschriften bis mit n. 633 hat *Ross* nach *Keils* Angabe „in ecclesia vici S. Georgii“ abgeschrieben. In den Sammlungen der Griechen finden sie sich nicht, Le Bas wird sie der Sylloge *Keils* entnommen haben. Die Mehrzahl der an gleicher Stelle mit derselben Fundnotiz von *Keil* publicierten *Ross'*schen Inschriften (*K. LV^c—^d, LVI*) ist in den beiden Kirchen des heil. Georg und des heil. Johannes wiedergefunden worden. — Nach *Ross'* Copie *K. LV^c*, darnach *Lb. 726.* — *BB. VI, 43; La. 122.*

Λωροθία.

- 626 Vgl. zu n. 625. Nach *Ross'* Copie *K. LV^s*, darnach *Lb. 743.*

Φιλωτέρα.

- 627 [12] Vgl. zu n. 625. Nach *Ross'* Copie *K. LV^d*, darnach *Lb. 688.* — *BB. VI, 43; La. 124.*

Μικίνας.

- 628 [14] Vgl. zu n. 625. Nach *Ross'* Copie *K. LVI^r*, darnach *Lb. 699.* — *BB. VI, 43; La. 126.*

Καρισόδωρος.

- 629 [16] Vgl. zu n. 625. Nach *Ross'* Copie *K. LVI^d*, darnach *Lb. 689.* — *BB. VI, 43; La. 128.*

[²Αθ]χίας, | [Σω]σινία.

Ergänzt von *Keil.*

630 Vgl. zu n. 625. Nach *Ross'* Copie *K. LVI*, darnach *Lb.* 693.

Ἐμπεδο - -

Keil: Ἐμπεδο[κλείς] beispielsweise.

631 [17] Vgl. zu n. 625. Nach *Ross'* Copie *K. LVI*, darnach *Lb.* 730. — *BB.* VI, 44; *La.* 129.

Ἀθανοδώρα.

632 Vgl. zu n. 625. Nach *Ross'* Copie *K. LVI*, darnach *Lb.* 728.

Πιστώ.

633 [19] Vgl. zu n. 625. Nach *Ross'* Copie *K. LVI*, darnach *Lb.* 722. — *BB.* VI, 44; *La.* 131.

Ἀνθέρμα.

634 In der Kirche der Panagia desselben Ortes Ἅγιος Γεώργιος. *R.* 2164. — *K.* 596.

Κλέων.

635 [34] In demselben Orte Ἅγιος Γεώργιος, kleine Grabstele. *Pitt. Ep.* ἀρχ. 2353; *R.* 2165; *Lb.* 736. — *K.* 596; *BB.* VI, 45; *La.* 134.

Κόριλλα.

636 Im Dorfe Ἅγιος Γεώργιος am Hause des *Μαχαὴ Παπαλάμπρος* *Joh. Schmidt* Mitth. d. Inst. V, 134 n. 32.

Εὐδώρα.

637 Ebd. *Joh. Schmidt* a. O. n. 33.

Ἄθαν -

638 Im Dorfe Ἅγιος Γεώργιος, am Hause des *Γεώργιος Κωσταντέλλος* *Joh. Schmidt* a. O. n. 36.

Μάχων.

639 [44^b] Ebd. *Joh. Schmidt* a. O. n. 37. — *La.* 104^a.

Μνασιθέα.

640 Ebd. *Joh. Schmidt* a. O. n. 38.

Φίλων.

641 [44^c] In demselben Dorfe, am Hause des *Ἀναγνώστης Παπαλάμπρος*. *Joh. Schmidt* a. O. 135 n. 40. — *La.* 104^c.

Σαβύκτας.

- 642 In demselben Dorfe, vor dem Hause des Γεώργιος Κατής. Joh. Schmidt a. O. n. 41.

Ἐπιχαρ -

- 643 In demselben Dorfe, im Besitz des Βασίλειος Κατής. Joh. Schmidt a. O. n. 42.

Πάλλος.

- 644 [27] Bei Koroneia. Nach Ross' Copie K. LXVf. — BB. VI, 44; La. 135.

Ἄρμω[ξ]ένα.

APMOTENA: Κεῖ.

- 645 Bei Koroneia. Nach Ross' Copie K. LIV^a, darnach Lb. 739.

Νιζώ.

- 646 [9] Auf der Ebene vor Koroneia nicht weit von Alalkomenä. Nach Ross' Copie K. LIV^b, darnach Lb. 663. — BB. VI, 43; La. 142.

Καλλίχα.

- 647 „Coroneae“ Nach Ross' Copie K. LIV^a, darnach Lb. 676.

Ἀπολλόδωρος.

- 648 Im Dorfe Ἅγιος Δημήτριος, am Boden neben der Kirche des Ἅγιος Δημήτριος, Block von grauem Stein, 1,25 h., 0,55 br., 0,38 d., die Buchstaben 0,05 h. Latischeu Mitth. d. Inst. VII, 360 n. 16.

Εὐφάγορος.

Betreffs der Herkunft der in Ἅγιος Δημήτριος gefundenen Steine vgl. die Bemerkung Latischeu's unter n. 587.

- 649 Ebd. in der Kirche des Ἅγιος Δημήτριος eingemauert, oben abgebrochener Block von braunem Stein, die Buchstaben 0,03 h. Latischeu a. O. 360 f., n. 17.

Φε[ρ]έλκια | Θιοδωρία.

ΦΕ.ΕΚΛι/, ergänzt von Latischeu.

- 650 Ebd. eingemauert, grauer Marmor. Latischeu a. O. 361 n. 18.

Διωνούσιχος.

- 651 Ebenso. Latischeu a. O. n. 19.

Μνάσων.

- 652 Ebd. eingemauert, viereckiges Fragment von grauem Marmor, 0,17 h., 0,21 br. *Latischew* a. O. 359 n. 12.

- - ας κῆ Εὐκ- - | - - ον Διοσκόροι[ν].

2 ΔΙΟΣΚΟΡΟΙ, ergänzt von *Latischew*.

- 653 [38] In der Taxiarchenkirche. *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* p. 61, darnach *K. LI^b*, 5 und *Lb.* 741. — *BB.* VI, 45; *La.* 136.

Σωτηρία.

Diese und die folgenden Inschriften bis mit n. 659 verraten durch deutliche Zeichen ihre Herkunft aus der Zeit nach erfolgter Aufnahme der hellenistischen Schriftsprache, haben aber noch dialektische Spuren bewahrt.

- 654 [40] In derselben Kirche. Nach *Ross'* Copie *K. LVIIⁱ*, darnach *Lb.* 734; *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* 2370; nach anderer Copie *Lb.* 749. — *K.³* 614; *BB.* VI, 45; *La.* 137.

Σωτηρία, | χαῖρε.

Z. 1 ΚΩΤΗΡΙ.. *Lb.* 749.

- 655 [43] In derselben Kirche. *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* 2382; *R.* 2140, darnach *Lb.* 733. — *K.³* 596; *BB.* VI, 45; *La.* 140.

Ζωπ[υ]ρεῖνα.

ΖΩΠ.ΡΕΙΝΑ *Pitt.*, ΖΩΠΡΕΙΝΑ *R.*, *Lb.*

- 657 [42] In derselben Kirche. Nach *Ross'* Copie *K. LVIIIⁱ*, darnach *Lb.* 747; *R.* 2166. — *K.³* 596; *BB.* VI, 45; *La.* 139.

Εὐρένα, | χαῖρε.

Z. 1 <ΥΡΙΝΑ *R.*

- 658 [39] „In ecclesia vici S. Georgii“ (vgl. zu n. 625). Nach *Ross'* Copie *K. LV^e*, darnach *Lb.* 745. — *BB.* VI, 45; *La.* 141.

Ἀριστονόα, | χαῖρε.

- 659 [44] „Ἐπὶ στήλης πλακοῦνης λίθου λευκοφαίου. Εὐρέθη εἰς τὸ χωρίον τῆς Βοιωτίας καλούμενον νῦν Μαιούρα, παρ' ἧν πιθανῶς ἡ ἀρχαία κώμη Ἀλαλκομεναί, εἰς τὴν ἐκκλησίαν τοῦ Σωτήρος“ *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* 2406; *Lb.* 664. — *K.³* 598; *BB.* VI, 45.

Ἐπὶ Συμφόρῳ Δάμωνος.

B. Haliartos.

a) Aelteres Alphabet.

- 660 [1^a] „In dem zum Gebiet des alten Haliartos gehörigen Dorfe Mazi, im βῆμα der Kirche des Ἅγιος Ἰωάννης, Block von feinem, wolgeglättetem Kalkstein“ *Joh. Schmidt* Mitth. d. Inst. V, 132 n. 25; darnach und nach einem von *Joh. Schmidt* geschickten Abdruck IGA. 254. — *La.* 142^a.

Καλονά.

- 661 [1^c] In demselben Dorfe an der östlichen Schmalseite der Kirche des Ἅγιος Κωνσταντῖνος eingemauerte Kalksteinplatte. *Joh. Schmidt* a. O. n. 26; darnach und nach einem von *Joh. Schmidt* gemachten Abdrucke, sowie nach einer Abschrift *Lolling's* IGA. 149. — *La.* 142^b.

Καλλία | *Ἀγιθιοιο* · | τὲ δ' εὖ πρᾶσ[σ', ὦ] | παροδῶτα.

Metrisch, von *Rühl* zuerst richtig gelesen. — 2 *Ἀγιθιοιο* steht für *Ἀγιθθιοιο* (= *Ἀγισθιοιο*). — 3 ΓΡΑΣ *Lolling*, ΓΡΑ *Schmidt*: *Rühl*.

- 662 [1] Münzlegenden. *Imhoof-Blumer* Zur Münzkunde und Paläographie Böotiens, Numism. Zschr. III, 335 f., n. 19–23; *Imhoof-Blumer* Zur Münzkunde Böotiens und des peloponnesischen Argos, Numism. Zschr. IX, 17 f., n. 47–49. — BB VI, 48 f.

Ἀριάριος n. 19; dieselbe Form liegt vor in den Abkürzungen IHA n. 47. 49, API n. 23, HA n. 21, AP n. 20 und n. 48.

b) Jüngerer Alphabet

- 663 [2^a] „Grabstein von Marmor, zur Herstellung des Beckens für die etwas unterhalb der Reste des verlassenen Dorfes Agoriani gelegene Quelle verwandt“ *Joh. Schmidt* Mitth. d. Inst. V, 133 n. 28. — *La.* 142^c.

[Κ]αρισοδώρα.

- 664 [2] „Ἐπὶ πλατῶς λίθου λευκομάτου . . εἰς τὴν ἐκκλησίαν τοῦ Ἁγίου Νικολάου ἐν τῷ χωρίῳ καλουμένῳ Μεγάλῳ Μούλκῃ τῆς Βοιωτίας“ *Pitt. Ep. arch.* 2343; *R.* 2106; *Lb.* 782. — *K.* 589; BB. VI, 49; *La.* 142^d.

Ἀμφίγλια, χαῖρε.

C. Theben und Umgebung.

a) Aelteres Alphabet.

- 665 [1] Im Museum von Theben, in zwei Kanneluren einer kleinen Säule. Foucart Bull. de corr. III, 130 ff.; IGA. 191 nach einer Copie *Lolling's*. — BB. V, 185; *La.* 276; *Cauer Del.* 348.

Δι Ὀμολῶιοι | ἄγειμῶνδας ἀπὸ δεκά[τας].

Ergänzt von *Rohlf*; der spir. asp. ist nicht bezeichnet.

- 666 [2] „Auf der westlichen Höhe der Kadmeia, hinter den Häusern der jetzigen Stadt, über dem Tale der Dirke“ *Vischer* Epigr. und arch. Beitr. p. 47 (Kl. Schr. II, 70) n. 49, t. VI, 5, darnach IGA. 187. Vorher *Bursian* Mon. Ann. e Bull. dell' inst. 1854 p. XXXV, nach dessen Abschrift *R.* 2275 und *K.* 540. — BB. V, 185; *La.* 277; *Cauer Del.* 349, 9.

- - ἰ[δ]αμος | Μεννίδαο | Ἐσπονιδεύς (oder Ἐσπονιδεύς).

Z. 1 ..Υ.ΙΛΑΟΣ *Bursian* im Bull., ΠΙΥΙΛΑΟΣ *R.*, ΠΥ.ΙΛΑΟΣ *Keil*, ΠΙΦ.ΒΦΜ<S *Vischer*. — 2 ΜΕΝΝΙΔΑΟ *Bursian*, ΝΕΕΝΝΙΔΙΟ *Vischer*. — ΕΣΠΟΝΙΔΕΥΣ *Bursian*, ΕΣΠΟΝΙΔΕΥΣ *Vischer*.

- 667 [3] „Ad puteum lapideum in amplissimo campo, quinque miliaris a Thebis, in lapide“ Nach *Cyriacus* CIG. 1637; *Lb.* 522; IGA. 270. — BB. V, 185; *La.* 304; *Cauer Del.* 349, 11.

Ἡαγείσανδρος.

- 668 [4] Im Hause des *Ἀναγνώστης Kelartzi*, in einer Kannelure eines Säulenstumpfes. Nach *Iatridis'* Copie *R.* 321, darnach *K.* LXVI^a; *Lb.* t. VII, 21; IGA. 240. — BB. V, 185; *La.* 279.

Πέρω ἄρχον[ος].

- 669 [5] In der Kirche der heil. Eleusa, auf einem der Steine des Fußbodens. *R.* 322, darnach *K.* LXVI^b; *Lb.* 520; IGA. 188. — BB. V, 186; *La.* 280.

Δαμάτριος.

- 670 [6] Ebd. auf einem andern Steine des Fußbodens. *R.* 323, darnach *K.* LXVI^c; *Lb.* 538; IGA. 241. — BB. V, 186; *La.* 281.

ΦΓΑΙΚΑ

[Ἐπ]ά[λ]κα? *Rohlf*.

- 671 [7] Im Museum von Theben, weißer Marmor; früher in der Kirche des heil. Theodor. Nach *Xanthos'* Copie *R.* 324, darnach *K.* LXVI^d; *Pitt.* *Eq. ἀρχ.* 843 (mit lith. Abb.); *Lb.* 537; nach der Copie in der

Ἐφ. ἀρχ. und einer mit derselben übereinstimmenden Copie *Lolling's* IGA. 242. — BB. V, 186; *La.* 282; *Cauer Del.* 349, 7.

ΠΑΣΙΚΛΕΙΑ Πασίκληια.

672 [8] Basis von weißem Marmor, 1841 im Nordviertel Thebens gefunden. *Pitt. Ἐφ. ἀρχ.* 844, darnach IGA. 243; *R.* 366. — BB. V, 186; *La.* 283.

[Ε]ἰπραξία.

ξ ist durch + ausgedrückt.

673 [9] Im Museum von Theben, kleiner Grabstein, in der Vorstadt Πυρῆ gefunden. *Klon Stephanos Bull. de corr.* II, 28; *Foucart ebd.* III, 142 n. 5. Nach ihnen IGA. 159. — BB. V, 186; *La.* 294; *Cauer Del.* 349, 1.

ΕΥΘΥΜΙΟΣ Εὐθύμιχος.

ΕΥΘΥΜΙΟΥ Εὐθύμιχο[ς] *Foucart.*

674 [10] In derselben Vorstadt Πυρῆ, kleiner Grabstein. *Klon Stephanos, Bull. de corr.* II, 28, darnach IGA. 190. — BB. V, 186; *La.* 293; *Cauer Del.* 349, 4.

Βρεσιόδας.

675 [11] Im Museum von Theben, schwarzer Stein aus Theben. *Haus-soullier Bull. de corr.* II, 590, t. XXVI, 7. Nach dieser Copie und einer von *Lolling* gefertigten IGA. 161. — BB. V, 186; *La.* 284; *Cauer Del.* 349, 2.

Καλυνθίς.

676 [12] Im Museum von Theben, schwarzer Stein aus der Vorstadt Πυρῆ. *Haussoullier Bull. de corr.* II, 590, t. XXVI, 24, darnach IGA. 189. — BB. V, 186; *La.* 285.

Καρισόδαρος.

677 [14] Im Museum von Theben. *Foucart Bull. de corr.* III, 142 n. 6, darnach IGA. 261. — BB. V, 187; *La.* 295; *Cauer Del.* 349, 8.

Θειοίτα.

678 [15] Ebd. *Foucart a. O.* n. 7, darnach IGA. 193. — BB. V, 187; *La.* 296; *Cauer Del.* 349, 5.

Σίμιχος.

679 [16] Im Dorfe Άγιος Θεόδωρος bei Theben, schwarzer Stein. *Foucart a. O.* n. 8, darnach IGA. 194. — BB. V, 187; *La.* 297.

Φιλομελίδας.

- 680 [17] Bei Theben in der Kapelle der *Ἁγία Παρασκευή*. *Foucart* a. O. n. 9, darnach IGA. 195. — BB. V, 187; *La.* 298.

Χαροπίς.

- 681 [18] In der Vorstadt *Πυρί*, schwarzer Marmor. *Foucart* a. O. 143 n. 10, darnach IGA. 196. — BB. V, 187; *La.* 299.

Φιλοχαρίδας.

- 682 [19] Bei Theben in dem Dorfe *Μοσχοπόδιο*, in der Kapelle *τῆς ζωοδόχου πηγῆς*, schwärzlicher Marmor. *Foucart* a. O. n. 11. Nach dieser und einer *Lolling's*chen Copie IGA. 197. — BB. V, 187; *La.* 300.

[Χ]αραδρίνος.

Ergänzt von *Foucart*.

- 683 [20] In einer Kapelle auferhalb Thebens, Grabstele von weißem Marmor. *Pitt. Έφ. ἀρχ.* 3072; *Foucart* a. O. n. 12, darnach IGA. 245. — BB. V, 187; *La.* 301.

Ἀντοκράτεια.

R *Foucart*, P *Pitt*.

- 684 [21] Im Museum von Theben aus der Kapelle der *Ἁγία Τριάς*, Grabstele von weißem Marmor. *Foucart* a. O. n. 13; nach einer Copie *Lolling's* IGA. 269. — BB. V, 187; *La.* 302; *Cauer Del.* 349, 10

Χαριδαίτις.

- 685 [22] Im Museum von Theben aus dem Friedhofe bei der Kapelle des *Ἁγίου Λουκάς*. *Foucart* a. O. n. 14; nach einer Copie *Lolling's* IGA. 198. — BB. V, 187; *La.* 303; *Cauer Del.* 349, 6.

Πολυσσιρότα.

- 686 [26] Im Gymnasium zu Theben, Grabstele mit Akroterien, aus Böotien stammend. *Kaibel* *Hermes* VIII, 424 n. 23; nach einer Copie *Lolling's* IGA. 192. — BB. V, 189; *La.* 303b.

Ἀντίχαρις.

Kaibel bot X statt Y.

- 687 In einem Privathause zu Theben. Nach *Lolling's* Copie IGA. 160. — *La.* 303a.

Θεαγένεις.

Darüber ist in später Zeit der Name *Συμμ[ά]χη* eingemeißelt.

- 688 Im Museum von Theben. Nach *Lolling's* Copie IGA. 244. — *La.* 303d.

Δαϊμάχα.

DAIMAYA

689 Ebd. Nach *Lolling's* Copie IGA. 268. — *La.* 303; *Cauer* Del.² 349, 9.

Δαμοθοιν[ί]ς (oder Δαμόθοιν[ο]ς).

ΔΑΜΟΘΟΙΝΥΣ: *M.*, *Röhl* Δαμόθοινυς.

690 Im Museum von Theben, aus der Vorstadt *Πυλῆ*; Relief mit Herakles, einem Mann und einer Frau, nur die linke Seite davon ist erhalten. *Decharme* p. 21 n. 8; *Wilamowitz* Hermes VIII, 431; Copie *Lolling's*. Darnach IGA. 246. — *La.* 287.

Ἐμμείδει[ς].

691 In dem Garten des Herrn *Diamantis* in Theben. *Foucart* Bull. de corr. VI, 438.

Ἡσσομενίας.

692 [Tanagra 14] Im Museum des Dorfes Skimatari, gefunden im Dorfe Chlembotzari zwischen Theben und Tanagra. *Kaibel* Hermes VIII, 425 n. 24; *Robert* Arch. Ztg. XXXIII, 159 n. 5, darnach IGA. 128. — BB. V, 225; *La.* 278.

Der Stein ist ungeglättet und stark verwittert; namentlich sind die auf seiner obern Fläche befindlichen Zeichen so undeutlich, dass eine Entzifferung der Inschrift a) unmöglich erscheint.

b) - πος ἀνέθει[χε].

ΠΟΞΑΝΕΘΕΙ: *Robert*, ἸΟΞΑΝΕΘΕΙ: *Kaibel*.

693 [Tan. 5 = Eileision 1] In dem genannten Dorfe Chlembotzari, in einem Privathause, ungeglätteter Stein. *Kaibel* Hermes VIII, 425 n. 26, darnach IGA. 142. — BB. V, 223; VI, 49 f.; *La.* 289; *Cauer* Del.² 288, 9.

Θιοτέ[λ]ια.

ΘΙΟΤΕΔΙΑ: *Röhl*.

694 [Tan. 6 = Eileision 2] Bei demselben Dorfe auf einem Hügel, großer Felsblock. *Kaibel* a. O. n. 27, darnach IGA. 182. — BB. V, 223; VI, 50; *La.* 290.

- - - \ - S | Ὀνασίμοι.

Ist ΕΠΙ vor dem Dativ weggefallen? Oder steht Ὀνάσιμο[ς] auf dem Stein?

695 [Tan. 7 = Eileision 3] Bei demselben Dorfe. *Kaibel* a. O. n. 28, darnach IGA. 235. — BB. V, 223; VI, 50; *La.* 291; *Cauer* Del.² 288, 9.

[F]ικαδίων.

EIKADION: *Führer* De dial. Boeot. p. 8.

- 696 Im Dorfe Darimari, zwei deutsche Meilen von Theben entfernt auf der StraÙe von Theben nach Athen. Nach einer Copie *Lolling's* IGA. 239. — *La.* 303f.

Φιλοξενί[δας].

Ergänzt von *Röhl*; möglich ist auch Φιλοξεν[ς].

- 697 Henkelinschrift eines schwarzen Kyathos, gefunden im Dorfe Sialesi, ungefähr auf halbem Wege zwischen Theben und Phyle. Nach Mittheilung von Prof. *Phintikles* aus Athen an *Kirchhoff* IGA. 186. — *La.* 303^t; *Cauer* Del. = 285.

Βελφίς.

- 698 In Theben nach der Angabe von *Lenormant* Rhein. Mus. XXI, 401 n. 279, darnach IGA. 199. — *La.* 303^v.

Ἴσμεינוκλιεῖς.

Auffällig ist das Fehlen des den spir. asp. bezeichnenden Η (vgl. *Röhl* In Franciscum *Lenormant inscriptionum falsarium*, *Hermes* XVII, 460 ff.; XVIII, 97 ff.).

- 699 [23] Münzlegenden. *Eckhel* *Doctrina num. vet.*, pars I vol. II, p. 202 ff.; *Mionnet* II, p. 109; Suppl. III, p. 526 ff.; *Imhoof-Blumer* *Zur Münzkunde und Palaeographie Böotiens*, *Numism. Zschr.* III, 383 ff.; *Imhoof-Blumer* *Zur Münzkunde Böotiens und des peloponnesischen Argos*, *Numism. Zschr.* IX, 34 ff. — *BB.* V, 187.

ΘΕΒΑΙΟΣ, ΘΕΒΑΙΟΝ, ΘΕΒΑ, ΘΕΒ, ΘΕ, d. i. *Θεβαῖος*, *Θεβαίων* oder *Θεβαῖον*.

b) Aeltere und jüngere Zeichen neben einander.

- 700 [24. 25] Im Museum von Theben. Das obere Stück (Z. 1—15) des in zwei Teile zerbrochenen Steines edierte *Foucart* *Bull. de corr.* III, 140 ff., das untere (Z. 16—27) *Kaibel* *Hermes* VIII, 420 f. Das untere hat auch *Lolling* copiert. Darnach IGA. 300. — *BB.* V, 187 ff.; *La.* 307; *Cauer* *Del.* = 350

- - - [Α]μπριτῆ[ος], | - - Π]ολυκλειος, Γλα[νκ] - - | - - οδό-
 5 τιος, Ξένων | - - ς, Ἀσσίας Κλιδαμίδα[ο], || - - Τ]ελεστῆος,
 Φιλοξεν - - | - - δότιος, Ἀντίδαρος[ς] - - | - - νοστιος
 Ἀπολλοδά[ριος], | - - στίας Πτωῖλλο[ς], | - - Μέννει
 10 Διοζότι[ος], || - - κλιδας Ἀμινάδαο, | - - κίδαο, Ἀρίστηγ-
 μο[ς] | - - ος, Πτωῖλλει Ἐπιστ - - | - - χαρίδαο Ἀριστο-
 15 γ[ιτόνιος], | - - Ὑπετόδαρος Μ - - || - - [Αρ]ίστω: | - - λιος,
 Ἄμφι - - | - - ς Θιογένειο[ς], | - - Ἴτ]ποκύδεος Τιμών[ιος],

- 20 | - - Ὀλυμπιόδωρος Πρα - - || - - ΥΡΟΜΟκλειῶς Μνα - -
 - - Φίλιππος Ἀνδωρεῖ[τιος], | - - κράτεις [Μοττύλ[ιος], |
 25 - - Βρα]σίδας Νικοστρό[τιος], | - - Ἰσμεϊνοτέλεις || - - ὄνιος,
 Μνασίαις | - - ριος, Χαράδα[ς] | - - Ἀριστογιόνιος, Λι - -
 - | - - ! Ὁ γέ[νε]ις.

Dem jüngern Alphabete gehört an: Ξ = ξ, Η für αι und in Z. 9, 22, 24 ΕΙ für den gedehnten Vocal; im übrigen sind die Zeichen diejenigen des älteren Alphabets.

Z. 1—15 Die Ergänzungen stammen von *Foucart*. — 18, 19, 22, 24, 27 ergänzt *Kaibel*. — 20 [Σφ]υρομοκλῆς *Kaibel* „dubitanter“, [Π]υρομοκλῆς („pro Πυρομοκλῆς“) *Rühl*, beides nicht glaublich; [Α]ρομοκλειῶς *Führer* De dial. Boeot. p. 22; wenn man das von beiden Copien gebotene Υ anzweifeln darf, so erscheint auch [Β]ρομοκλειῶς möglich (vgl. einerseits Βρόμιος, andererseits Λιονυσοκλῆς u. a.; auch [Χ]ρωμοκλειῶς (vgl. Εὐχρώμιος, Χρώμις, Χρωμαΐδης u. a.) ist denkbar. — 21 ergänzt *M.*, Ἀνδῶρειος = Ἀναδῶρητος, vgl. Θεοδῶρητος, Φιλοδῶρητος; ob der gedehnte e-Laut des Wortes durch E oder EI ausgedrückt war, bleibt unbestimmt; — 23 ergänzen *M.* in BB. und *Rühl*.

- 701 Im Dorfe Darimari, in der Taxiarchenkirche, schwarzer Stein. Nach einer Copie *Lolling's* IGA. 299. — *La.* 303ε.

Ἡπτόμαχο[ς].

Die Zeichen der zweiten und dritten Zeile des Steines entziehen sich der Deutung. Aus dem neueren Alphabete stammt X = χ.

- 702 „In vico Moricio“ (an der Stelle des alten, zum thebanischen Gebiete gehörigen Πενεών?), in der Kirche. Aus *Ross' Tagebuch* IGA. 184. — *La.* 303δ.

Φιλόχορος.

χ ist durch + bezeichnet.

- 703 [34] In Theben, dem Hymettischen ähnlicher Stein. *Pitt. Ἐφ. ἀρχ.* p. 58, darnach *K. LIII*, 2 und IGA. 301; *Ἐφ. ἀρχ.* 2433, darnach *K.* 599; *Lb.* 521. — BB. V, 194; *La.* 305.

Ἀριστοζένης.

Aus dem neueren Alphabete stammt Ξ für ξ.

- 704 [27] Münzlegenden. *Eckhel Doctrina num. vet.*, pars I vol. II, p. 202; *Mionnet* II, p. 109 n. 102; *Suppl.* III, p. 527 n. 149. — BB. V, 189.

GEBH, d. i. Θειβῆ(ος), Θειβῆ(ων) oder Θειβῆ(ον).

Aus dem neueren Alphabete stammt Η für αι.

705 [93] Im Museum von Theben n. 100. „Ὁ Μῦθος ἔχει ὕψ. 0,90, πλ. 0,49, παχ. 0,65· εὐρέθη . . εἰς βάθος ἐπιπόλαιον ἐν τῷ κήρῳ τοῦ Παν. Χοιτρογραφῆως (in Theben), κειμένη πλησιέστατα τοῦ ἱεροδρομίου“ nach Copie und Abdruck, gesandt von Ἐπαμινώνδας Κορομάντζος, ἑφορος des Museums in Theben, an die archäologische Gesellschaft zu Athen, *Kymanudis Ἀθήναιον* III, 479 f. (nur Umschrift). — BB. V, 192 ff.; *La.* 309; *Cauer Del.* 353.

[Τοῖς χρεῖ]ματα συνεβ[άλονθο ἐν τὸν πόλεμον, | τὸν] ἐπο-
[λέμιον] Βοιωτοὶ πε[δὰ τῶν συμμάχων(?) | π]ὸτ τῶς ἀσε-
βίοντας τὸ ἱαρό[ν τῷ Ἀπόλλωνος τῷ | Π]ουθίω.

5 || Ἀριστίωνος ἄρχοντος

Ἀλυζῆοι - - - (eine Summe Geldes) | ·πρισογεῖες Χάροψ
Δάδωνος, Ἀριστο |

Ἀνακτοριεῖες τριάκοντα μνᾶς ·πρι[σογεῖες] |
Φόρμω, Ἄρκος Τειρεῖος. |

10 Βυζάντιοι χρυσίω Λαμψακανῶ στι[ατεῖρας] || ὀγδοεῖκοντα
πέπταρας, ἀργυρίω Ἀτ[τικῶ δρα]χμᾶς δέκα ἑξ· συνέδροι
Βυζαντίων [εἰνιξαν] | τὸ χρυσίον Κερκίνος Εἰροτίμω, Ἀγ . .
. . . | [Δα]λοπτιχῶ, Διωνύσιος Εἰραιώνος. |

15 Ἀθανόδωρος Διωνυσίω Τενέ[διος], || πρόξενος Βοιωτῶν,
χει[λ]ίας δραχμᾶς. |

Νικολάω ἄρχοντος

Ἀλυζ[αῖοι συνεβ]άλονθο | ἄλλας τριάκοντα μνᾶς ἐν τὸν
πόλεμον· | πρισογεῖες Ἀλυζαίων Θεοί | [Ἄ]λεξάνδρον,
Αἰών Πολυχ

|| [Ἄ]γεισινίω ἄρχοντος

Βυζάντιοι [σνεβ]άλονθο ἄλλως πεντακατίως στατεῖρας
χρ[υ]σίως Λαμψακανῶς ἐν τὸν πόλεμον, τὸν ἱ[π]ερ τῶ | ἱα-
ρῶ τῷ ἐμ Βελφοῖς ἐπολέμιον Βοιωτ[οῖ]· | συνέδροι εἰνιξαν

25 Σῶσις Καρα[ε]ίχῳ, || [Π]αρμενίσκος Πυράμων.

Aus dem älteren Alphabete hat die Liste vom Jahre des Archonten *Aristion* (Z. 5—15) die Bezeichnung E für den gedehnten Vocal in Z. 6, 7, 8, 10 beibehalten.

Z. 1 (nur *Τοῦ Μ.* in BB. statt *Τύδε*), 3, 4, 9, 10, 19, 25 ergänzt *Kymanudis*; zu Z. 1 bemerkt *Kymanudis*: „τὰ πρὸ τοῦ ματα φαινόμενα ἐπὶ τοῦ ἐκτύπου Ἰγνη τοῦ κάτω μέρους δύο τριῶν γραμμάτων δὲν ἄγουσι πάντως εἰς τὰ ρη ἢ ρει, ὥστε δυνατόν καὶ ἀναλώματα τὰ ἕκκειο ἐκεῖ ποτε ἢ ἄλλο τι ὅμοιον ὄνομα.“ — 2 Anfang und Schluss ergänzt *M.* in BB.; *Kymanudis*: „μετὰ τὸ πε φαίνεται ἐν ὀρθῆς κεραίας ὑπολειπόμενον κάτω μέρος, ὅπερ ὁμοῦ εὐρέσκεται πλησιέστερον πρὸς τὸ Ε παρ' ὅσον ἔπρεπεν Ἰνα ἀποτελέσῃ ταῦ ἢ ὑψίλον ἢ φῆ ἢ ψῆ.“ — ἐπολέμιον *Kymanudis*. — 11 [εἰνιξαν] vgl. zu Z. 24. — 13 [Δ]λοπτιχῶ *Kymanudis*, [Δα]λοπτιχῶ

M., „H num revera deprehendatur in v. 13, dubito“ *Larf. Feld.* — 14 ergänzt *Blass* Rh. Mus. XXXVI, 609. — 15 $\chi\epsilon\iota[\lambda]ί\tau\alpha\varsigma$ δ [ραχμάς] *Blass* a. O., $\chi\eta\epsilon\iota\delta\iota\alpha\varsigma$ („ η *Μειδίας*“) *Λε* *Kumanudis*. — 16 $\acute{\alpha}\lambda\upsilon\zeta[αἰοι]$ *M.* in BB., $\acute{\alpha}\lambda\upsilon\zeta[\etaοι]$ *Kumanudis*. — 17 am Schlusse $\epsilon\Gamma$ *Kumanudis*, ergänzt *Blass* a. O. — 20 Anfang ergänzt *Kumanudis*, Schluss *M.* in BB. — 21. 22 $\chi\rho\upsilon\sigma\tau[ω\varsigma]$ *M.* in BB. VI, 52, $\chi\rho\upsilon\sigma$ $\omega\varsigma$ *Kumanudis*. — 22 Schluss ergänzt *Kumanudis*. — 23 Schluss ergänzt *M.* in BB. — 24 $\epsilon\text{INI}?\xi\alpha\text{n}$ *Kumanudis* „ $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\iota\pi\epsilon\iota\alpha\text{n}$ $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\iota\pi\epsilon\iota\alpha\text{n}$ $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\iota\mu\epsilon\iota\alpha\text{n}$ $\kappa\alpha\iota$ $\xi\mu\omicron\iota\epsilon\iota\alpha\text{n}$ $\delta\upsilon\text{ν}\alpha\iota\alpha\iota$ $\pi\omega\varsigma$ ν $\acute{\alpha}\nu\alpha\gamma\omega\sigma\theta\eta$ “, $\epsilon\iota\mu\epsilon\iota\alpha\text{n}$ *Blass* a. O., vgl. *Meister* Rh. Mus. XXXVII, 312. — $\kappa\alpha\tau\epsilon\tau\iota\chi\omega$ *Kumanudis*, $\kappa\alpha\tau\epsilon[\epsilon]\chi\omega$ *Fick* nach brieflicher Mitteilung.

Die Inschrift stammt aus dem heiligen Krieg (355—346) und zwar vermutlich aus der ersten Hälfte desselben. Im Jahre 351 scheinen die Geldunterstützungen von Seiten der griechischen Verbündeten aufgehört zu haben, wenigstens müssen sich die Thebaner in diesem Jahre aus Geldnot bereits an den Perserkönig wenden, der ihnen 300 Talente Silbers schenkt (Diodor XVI, 40: *Θηβαῖοι κίμωντες τῷ πρὸς Φωκείας πολέμῳ καὶ χρημάτων ἀποροῦμενοι πρέσβεις ἐξέπεμψαν πρὸς τὸν τῶν Περσῶν βασιλέα, παρακαλοῦντες εἰσευπορήσαι τῇ πόλει χρήματα. ὁ δὲ Ἀραξέρξης προθύμως ὑπακούσας ἔδωκεν αὐτοῖς δωρεάν ἀργυρίου τέλειαντα τριακόσια*).

c) Jüngerer Alphabet.

706 [30] „Thebis in basi marmorea magna“ Nach *Cyriacus* CIG. 1577 (vgl. *K.* 49 f.), darnach *Lb.* 490. — BB. V, 191; *La.* 311; *Cauer* Del.³ 352.

$\Sigma\mu\acute{\iota}\alpha\varsigma$ $\Delta\iota\omega\upsilon\sigma\iota\omicron\varsigma$, $\Xi\epsilon\omicron\kappa\lambda\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ $\acute{\iota}\sigma\mu\epsilon\iota\text{ν}[\eta\sigma]$, $\epsilon\upsilon\text{νο}\mu\omicron\varsigma$
 $\Sigma\iota\lambda\acute{\omega}\nu\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\theta\alpha\text{ν}\acute{\iota}\alpha\varsigma$ | $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\nu\delta\rho\iota\omicron\varsigma$, $\Delta\alpha\mu\acute{\omicron}\kappa\rho\iota\tau\omicron\varsigma$ $\Sigma\iota[\mu\acute{\omega}]\nu\omicron\varsigma$,
 5 $\acute{\alpha}\rho\chi\omega\text{n}$ $\Sigma[\pi\epsilon]\rho\chi\acute{\omega}\nu\omicron\varsigma$, $\epsilon\rho\pi\acute{\iota}\omega\text{n}$ $\acute{\alpha}\nu\tau\iota\mu\acute{\alpha}\chi\iota\omicron\varsigma$, $\theta\epsilon\acute{\iota}\beta\tau\iota\omicron\varsigma$ $\kappa\alpha\lambda\text{-}$
 $\lambda\acute{\iota}\alpha\rho\iota\omicron\varsigma$, $\Delta\iota\omega\upsilon\sigma\iota\omicron\varsigma$ $\eta\rho\alpha\kappa\lambda\epsilon\acute{\iota}\delta\alpha\omicron$, | $\Upsilon\text{πα}\tau[\acute{\omicron}]\delta\omega\rho\omicron\varsigma$ $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\epsilon\acute{\iota}\delta\alpha\omicron$,
 $\omicron\mu\omicron\lambda\acute{\omicron}\iota\omicron\chi\omicron\varsigma$ $\epsilon\upsilon\text{ων}\nu\mu\acute{\iota}\delta\alpha\omicron$, $\kappa\alpha\tau\iota\sigma\acute{\omicron}]\delta\omega\rho\omicron\varsigma$ $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\lambda\omicron\delta\omega\rho\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\rho\iota\text{-}$
 10 $\sigma\acute{\iota}\alpha\varsigma$ | $\pi\tau\omega\acute{\iota}\lambda\lambda\iota\omicron\varsigma$, $\nu\acute{\iota}\kappa\omega\text{n}$ $\mu\epsilon\lambda\alpha\text{ν}\tau\acute{\iota}\chi\iota\omicron\varsigma$, $\pi\rho\acute{\omicron}]\xi\epsilon\text{νο}\varsigma$ $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$,
 $\Sigma[\mu\acute{\omega}]\mu\acute{\iota}\alpha\varsigma$ $\Delta\iota\omicron\phi\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\omicron\varsigma$.

Z. 1. 2 $\Xi\text{ENOKLAIΔHΣMEINIEYNOMOZ}$: *M.* in BB., *Keil* $\Xi\epsilon\omicron\kappa\lambda\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ $\acute{\iota}\sigma\mu\epsilon\iota\text{ν}\acute{\iota}\omega\varsigma$; für die Herstellung bieten sich auch noch andere Möglichkeiten. — 3 $\Sigma\text{IΦIΩN OZ}$: *Keil*; vielleicht ist $\Sigma\iota[\mu\acute{\omega}]\nu\omicron\varsigma$ auch Z. 2 für den nicht bekannten — wenn auch möglichen — Namen $\Sigma\iota\lambda\acute{\omega}\nu\omicron\varsigma$ zu schreiben. — 4 $\Sigma\text{PEPXΩNIOS}$: *Boeckh*. — 7 $\Upsilon\text{ΓATΩΔΩPOZ}$: *Boeckh*. — 11 AAKINIOZOEIMIAZ : *M.* in BB., unsicher; *Boeckh*: $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$, $\epsilon[\rho\text{-}]\mu\acute{\iota}\alpha\varsigma$.

707 [29] Im Museum von Theben, Fundort unbekannt. *Kaibel* *Hermes* VIII, 421 n. 19. — BB. V, 190; *La.* 312.

- - ΝΟΣ]ΙΝΔΑΟ - - - - [Βω]λαρχιδ[α]ς
 [F]αναξανδρίδαο, 'Ρυῖσκος - - |δων 'Αλεξιμάχιος, [Y]πιάτ-
 τει M - - | Πιο[υθ]όδ[ω]ρ[ο]ς Σπ[ερχ]ώνιος, . . | . . . ΙΜΟΣ
 5 - - || Καφισῖνος Κ[ρατ]ώνιος, ΙΟ - - | 'Ολυμ-
 πιάδας Στιλ[β]ώνδαο, [Αντιγε]νίδα[ς] - - | Θιόπομπος Αύ-
 [κ]ιος, [Στι]λβων ΑΝΔ - - | Πολυχάρεις 'Αριστογιτόνος,
 [Φι]λόξενος ΚΡ - - | [Τ]είλλων Τειλεφάνειος, . . . ΑΤΙΑΣ
 10 ΘΕ - - || Πιθόλαος Εὐρυφρόντιος, [Αθ]αρίας Πολε[v] - - |
 'Ασωπόδωρος Φιλοκράτειος, Διόδωρος ΠΥ - - | Φίλων 'Ονα-
 σίμιος, Καλλισθένει[ς] - - | - - - - Γλανῖνος Δ - -

Z. 2 ΨΑΡΧΙΔΑΣΓΑΝΑΞΑΝΔΡΙΔΑΟ: *Kaibel*. — 3 ΓΑΤΤΕΙ: *Blass Rh. Mus. XXXVI, 606.* — 4 ΠΟ..ΟΔ.Ρ.Σ: *Kaibel*. — ΣΠΗΔΩΝΙΟΣ; *M.*, beispielsweise, vgl. vorige Inschrift Z. 4; *Kaibel* Σπ[ερχ]ώνιος(?). — 5 ΚΙΛΓΩΝΙΟΣ: *M.*, beispielsweise. — 6 ΣΤΙΑΡΩΝΔΑΟ: *M.*, *Kaibel* Στιλ[π]ώνδαο. — ΤΕΝΙΔΑτ *Kaibel*. — 7 ΑΥΝΙΟΣ: *Kaibel*. — . . . ΨΩΝ: *Kaibel*. — 8 ..ΛΟΞΕΝΟΣ: *Kaibel*. — 9 ΕΙΛΛΩΝ: *M.*, *Kaibel* Ειλ-
 λων. — *Wilamowitz* (bei *Kaibel*) [Φιλ]τίας. — 10 .Ο.ΝΙΑΣ: *Kaibel*.

708 [28] In der Kirche des heil. Georg zu Theben, nahe der Tür. CIG. 1578 nach *Pococke*, die erste Zeile nach *Clarke* CIG. 1676; *Lk. II, t. X, 45*, darnach *K. 50; Pitt. 'Eg. ἀρχ. 1453*, auf dieselbe Copie zurückgehend *R. 1319*; nach *Ulrichs' Copie Ann. dell' inst. XX (1848), p. 48 f. n. I; Lb. 489.* — *K.² 559; BB. V, 189; La. 310; Cauer Del.² 351.*

Αύσιππος Π[ε]τρα[δ]ιώνιος, | 'Υπιατόδωρος Βρεινίδα[ο], |
 5 Νίκων Σωστρότιος, | 'Αριστογιτών 'Ομολώχιος, || Θειβάδας
 Θεοζότιος, | Γοργίδας Καφισοδάριος, | 'Ανδρων Γοργίδαο, |
 10 Φέτιαλος 'Ισμενιῆος, | Καφισίας 'Αριστιῆος, || 'Αντιφάνεις
 Χαρεινίδαο, | Δέξιππος Μνασιστρότιος, | 'Αντιγένεις Νιμ-
 15 ῆος, | Τίμων Φιλίππιος, | 'Αικλίδας Μολώνιος, || 'Ιρ[α]ν-
 σκος Σ[ωσ]τρό[τιος].

Z. 1 ΤΡΑΛΙΩΝΟΣ (ohne Lücke nach ΑΥΣΗΠΠΟΣ) *Clarke*, ... ΤΡΑΛΙΩΝΟΣ *Lk.*, ΠΑΡΡΑΛΙΩΝΟΣ *Pitt., R.*, 1...ΙΡΡΑΛΙΩΝΙΟΣ *Ulrichs* *) (in der ihm angegebenen Lücke zwischen den beiden l haben nur zwei Buchstaben Platz), 1...ΙΡΡΑΛΙΩΝΟΣ *Lb.: M.; Keil* [Τε]τρα[δ]ώνιος. — 2 ΒΡΕΙΚΙΔΑ... *Ulrichs*, ΒΡΕΙΚΙΔΑ *Lk.*, ΒΡΕΙΚΙΔΑ *Lb.*, ΒΕΡΝΙΚΙΔΑΣ *Pitt., R.: Keil*. — 3 ΣΩΣΤΡΟΤΙΟΣ *Ulrichs, Lb.*, ΟΣΤΡΟΤΙΟΣ *Lk.*, ΣΩΣΤΡΑΤΙΟΣ *Pitt., R.* — 6 ΓΟΡΓΙΔΑΣ *Ulrichs, Lb.*, ΓΟΡΓΙΑΣ *Pitt., R.* — 11 ΜΝΑΣΙΣΤΡΟΤΙΟΣ *Lb.*, ΜΝΑΣΙΣΤΡΟΤΙΟΣ *Pococke*, ΜΝΑΣΙΣΤΡΑΤΙΟΣ *Lk.*, ΜΝΑΣΙΚΡΑΤΙΟΣ *Ulrichs*, ΜΝΑΣΙΕΡΠΙΤΗΣ *Pitt., R.* — 15 ΙΡ..ΝΙΣΚΟΣ *Pococke*, ΙΡ..ΥΝΙΣΚΟΣ *Ulrichs, Lb.*, Μ.Ι.ΙΝΙΟΣΚΟΣ *Pitt., R.: M.* in

*) Bei *Keil* ist irrtümlich ΙΡΡΑΛΙΩΝΟΣ als *Ulrichs' Lesung* angeführt.

BB. — Σ. Τ. ΡΟ *Pococke*, Σ. Τ. ΡΟ *Lb.*, ΣΙΤ *Pitt.*, *R.*, Σ. . . . *Ulrichs: Keil.*

709 [31] „Encastrée dans le mur du café de Climaca à Thèbes“ *R.* 1318. — *K.*^a 561; *BB.* V, 191; *La.* 313.

- - - κλειός, Πυθέας Ἄ - - - | - - - δωρος Σωφίλ[ω],
 Διο - - - | - - - , Μνάσιππος Μνασισ[τροτ] - - - | - - -
 5 Γλανκίω, Θεο - - - || - - - ὀμαχος Δεινιῖθ[ς].

Z. 1 ΗΚΛΕΙΟΣ, *Keil* [Eὐ]κλειός. — 2 ΣΩΦΙΑΡΙΔΙ: *Keil.* — 4 ΘΕΟ.Σ.

710 [45^b] „Τειχιωμένοις εἰς τὴν ἀρκτικὴν κλίμακα τοῦ ἐν Θήβαις ναοῦ τοῦ Ἁγ. Γεωργίου, μῆξ. 2, ὑψ. 0,36, πᾶξ. 0,88“ Nach Copie und Abdruck von Κορομάντιος (s. zu n. 705) *Kumanudis* *Ἀθήγαιον* III, 478 (nur Umschrift); *Foucart Revue arch.* XXIX, 110. — *Kaibel* *Epigr. Gr.*, praef. n. 492^b; *BB.* VI, 52; *La.* 325.

- - - ε Πουθιῖος Τ - - - | Γ - - - Πούθια παγκ[ρά-
 τιον]. |

Παιῖθ[α Μεν]εκράτεω - - - - | Κορβείδας ἱεραῖ NH? A
 5 - - - - || ἐγ νίκας ἔτι θερμός Ο - - - - | Φοίβου τῶν
 ἐνύμων | - - - - | Ἀύσιππος Σι[κωνίος] ἐπέοισε].

Z. 2 παγκ[ράτιον] *Kumanudis* und *Foucart.* — 3 Παιῖθ . . . εκρατεω *Kumanudis*, ΚΑΙΔ . . . ΔΕΚΡΑΤΕΩ *Foucart*; ergänzt von *Kaibel.* — 4 Κορβείδας *Kumanudis*, ΚΟΡΡΕΙΔΑΣ *Foucart*; ich vergleiche *Λιοσκουρίδας*, *Κουρίδης* (CIG. 2832, 10 Add.), *Κουρείς* u. s. w., Stamm κορφ-. — νΗ?α *Kumanudis*, ΝΙΑ *Foucart.* — 5 θερμός δ[ροῦσας?] *Kumanudis.* — 7 Σι[κωνίος] *Kumanudis*, [ἐπέοισε] *M.* nach n. 711.

Die Aufschrift der Statuenbasis mit den Namen des Weihenden und des Siegers ist böotisch abgefasst, *Πουθιῖος* ist adjectivisches Patronymikon des Weihenden. Darauf folgt ein Epigramm und die Künstlerunterschrift des berühmten *Lysippos* aus Sikyon, nach der die Inschrift in die zweite Hälfte des 4. Jahrh. v. Chr. gehört.

711 [45^c] Links von der vorigen Inschrift auf derselben Basis, die demnach zwei Statuen getragen hat. Nach Copie und Abdruck von Κορομάντιος *Kumanudis* ebd.; *Foucart Revue arch.* XXIX, 110; nach *Wilamowitz* Copie *Kaibel* *Epigr.* 492 (vgl. praef. p. XIV). — *BB.* VI, 53; *La.* 326.

Ὀνκ ἔστ' οὐδὲν τέγμα βίου θνητῶν ἐπ[ι]νοί[α]ις, | ἀλλὰ
 Τίχη κρείσσων ἐλπίδος [ἐξ]εφάνη, | ἧ καὶ Τιμοκλέην Ἀσω-
 πίχου ἠφάνισ' νῖδον | πρόσθε, πρὶν ἐνδείξασθ' ἔργα πρέ-
 5 ποντα φύσει · || [ὄς] Βασίλεια Διὸς καὶ ἐν Ἡρακλέους τρις
 ἐν ἄθλοις | ἔπκοις νικήσας δώματ' ἐπηγλάισεν. | Πολύλειτος
 ἐπέοισε.

Z. 1, 2, 5 ergänzen *Kumanudis* und *Foucart*. — 5 Für τρις ἐν schreibt *Leo* (bei *Kaibel*) τρισίν. Das Epigramm ist in epischem, die Künstlerunterschrift in böotischem Dialekt verfasst. Die Vereinigung mit dem Sikyonier *Lyseipp* lässt in *Polyklet* den jüngeren Künstler dieses Namens, den Schüler des *Naukydes*, erkennen.

712 [48] Im Museum von Theben n. 99, Fragment von weißem Marmor, 0,55 h., 0,25 br., 0,18 d. „Ἐξετεχίσθη“ . . ἐκ τῆς οἰκίας τοῦ ἐν Θήβαις σαγματοποιῶ Σωτηρίου Ρουπάκα.“ Copie und Abdruck von *Koromántzis* (s. zu n. 705) an die archäologische Gesellschaft zu Athen gesandt, darnach *Kumanudis* *Ἀθήναιον* III, 482 f. (nur Umschrift); *Latischeu* *Mithth.* d. Inst. VII, 351 f. (Majuskeltex nach Abschrift und Abdruck). — BB. V, 197 f.; *La.* 315.

--- Ε . . ὄσοι ἂν αὐτ HiA --- | ---
 τ]ῆν ἐξ Ἀρείου πάγου βουλήν --- | --- [δεδόχ]θαι τῷ
 δήμῳ πα[ρα]πέμ[ψ]αι ΔΕ⁻ι --- | --- ων.
 5 || --- ἐλεξε· ἐπιθεὶ ἐπιθεμένῳ τῷ δά[μω] --- | ---
 καταλειφθέντες ἐν τοῖ Πειραε[τ] --- | --- ἀποδόμεν τὰμ
 Μωνυχίαν κομιττάμενοι --- | --- Ἀθ]ανῆσι τοῖς στρο-
 τιώτης αὐτοὶ αὐτ --- | --- σιονθι τὰ εὐεργε[εῖμα]α
 10 γεγενεῖμένα --- || --- θων τῶν ΠΡΟΙΗΝ . . . ΑΓΜΕΙ ---
 - | --- [δ]έξασθαι τῶν χειμάτων τῶν --- | --- ἄφτια,
 ὅπως κα κομιττάμενοι τ --- | --- [κ]ῆ λιμένα[ς], δια-
 τελίωνθι φίλοι --- | --- μεν τῇ πόλι Θειβῆων τὰς ἀπολ-
 15 - - || --- [τοῖς στ]ροτιώτης, δεδόχθαι τοῖ δάμοι --- | -
 - -, ὁπόττα παρκέλεικε αὐτ --- | --- ἐν τοῖ Προστα-
 τειρίοι μινὶ κατ --- | --- ς κῆ τοῖ Ἀρεοπαγίτη κῆ - -
 20 - | --- [τα]λάντων κῆ δύο, κῆ δρα[χμ]ά[ων] --- || --- ων
 κῆ ἡμιωβελίω τὸ ἐπιβάλλον --- | --- ως Ἀθανῆων [ἔ]χι
 ἅ πόλις Θειβ[ήων] --- | --- ων, ὅπως κα διαμένοι ἅ
 φ[ιλία] --- | --- ος ἀνδρας ΟΓ --- | --- ὩΣ ---

Z. 1 . . . [ἄ]νθρω[ν] ὄσοι ἂν α *Kumanudis*. — 3 [δεδόχ]-
 θαι τῷ δήμῳ | α | ἐμ . α . δεσι . . *Kumanudis*. — ΓΑΙ . . ΓΕ
 Μ^νΑ: *Latischeu*. — 5 ἐπιθεὶ ἐπὶ Θεωνοτεῖδα [ἄρχοντος] *Kumanudis*,
 „ἐπιθεμένῳ τῷ δά[μω]“ steht ganz deutlich auf dem Stein“ *Latischeu*. —
 6 [κ]αταλειφθέντες *Kumanudis*. — 8 [Ἀθ]ανῆσι *Kumanudis*. — αὐτοὶ αὐ
 . . . *Kumanudis*. — 9 ΕΥΕΡΓΕΤ . . . Α: Μ., ΓΕΓΕΝ: γεγεν[ημένα] *Lati-*
scheu. — 10 Das erste Θ gibt nur *Latischeu*. — πρω[τήν] [πεπ]ρωγ-
 μέ[ων] *Kumanudis*. — 11 [δ]έξασθαι *Kumanudis*. — Das letzte Ν gibt
 nur *Latischeu*. — 12 ἄφτια *Kumanudis*, „der zweite Buchstabe ist eher
 14 *Latischeu*. — 13 λιμένα . . ἀτελιῶν οἱ φίλοι *Kumanudis*. — „Zwischen
 Α und Δ ist vielleicht Σ verwischt worden“ *Latischeu*. — 14 ἀποΔ? . . .
Kumanudis. — 15 ΔΑΜΟ. *Latischeu*. — 19 [τα]λάντων *Kumanudis*. —

ΔΡΑ...Α.: Μ., δρα[χμ]ά . . . Kumanudis. — 20 Ιων am Anfang Kumanudis. — επιβάλλο[ν] Kumanudis. — 21 . . . ς Kumanudis, . . . ρ]ΩΣ Latschew. — [ἐ]χ[ι] Kumanudis. — Θε[ιβήων] Kumanudis. — 22 . . . χων Kumanudis — φ[ιλ] . . . Kumanudis, ([ιλτα] Latschew. — 23 ὄπ . . . Kumanudis. — 24 . . . ο . . . Kumanudis.

Der Stein enthielt zwei Volksbeschlüsse; in Z. 1—4 hat sich das Ende des ersten, attisch abgefassten, in Z. 5—24 der Anfang des zweiten, böotisch abgefassten erhalten; möglicherweise ist es ein und derselbe Beschluss, erst im Original, dann in's Böotische übersetzt, zur Uebersendung an die mitbeteiligte Stadt Theben (ähnlich wie bei n. 1145). Ich vermute, dass auf die Ereignisse des Jahres 287 v. Chr. Bezug genommen wird. In der Festung Munychia hatte Demetrios Poliorketes bei seinem Abzuge von Athen (Plutarch Demetrios c. 46) eine Besatzung zurückgelassen (Z. 5. 6, vgl. Paus. I, 25, 7 ed. Schubart). Diese wurde von den Athenern unter Olympiodor (Z. 7, vgl. Paus. I, 26, 1. 2) zur Uebergabe genötigt; die obige Inschrift scheint darauf hinzuweisen, dass die Athener dabei von Theben aus unterstützt worden waren und den Thebanern deshalb von dem Lösegeld der Gefangenen (Z. 11) einen gebührenden Anteil (Z. 12 τὰ ἄρτια, Z. 20 τὸ ἐπιβάλλον) zuwies. Wenn diese Combination richtig ist, so haben wir es mit einem athenischen Volksbeschlusse zu tun. Aus dem Original sind mehrere Atticismen (καταλειψθέντες Z. 6, πρώτην? Z. 10, δεδύχθαι Z. 15) in die böotische Uebersetzung hineingekommen. Von einem damals zwischen Athen und dem κοινὸν τῶν Βοιωτῶν bestehenden Bündnisse legt der unter dem Archontat des Thersilochos (289/8 oder 288/7, vgl. Dittenberger Hermes II, 296 f.; Dumont Essai sur la chronologie des archontes athéniens p. 123; Unger Philologus XXXVIII, 492) gefasste Volksbeschluss CIA. II, 308 Zeugnis ab.

713 [32] In Theben. Nach Ross' Copie K. LXI, wiederholt von Lb. 495. — BB. V, 192; La. 332. — Zwei Columnen, a und b, neben einander.

a) - - [Φι]φικρατίδας κῆ Ἀγ[ε]ίσιππος | - - [Ισ]μεινίω I - -
10 - - | 6 Zeilen verwischt | - - Φιλωνίδας Νίκωνος || 5 Zeilen ver-
15 wischt || - - [Μ]οσχίων Ἀπολλοδώρω | - - - - - | - -
[Φ]φιστόδωρος Ανκίσκω | - - - - -

b) Στρατῶν Κρατεῖσ - - -, | Μέδων Πυθίω Φιλ[ι]ππεύς],
5 - - - | 2 Zeilen verwischt || Ἰατροκλείς Ἀρτάμ[ωνος] - - - |
Μιννίωνος Φιλίππε[ύς], - - - | - - - - - | Λάμπων
Εὐαγόρω ἕσ - - - | 2 Zeilen verwischt | Νικόμαχος Ἀπειμά[ρ-
τω] - - - | Φιλίππεύ[ς], - - - - - | - - - - - | Εὐ-
15 πόλεμο[ς] - - NE - - - || Φιλίππεύς, - - - - - | 3 Zeilen
verwischt.

a) Z. 1 ΦΙΚΡΑΤΙΔΑΣ: Larfeld, Keil. [Γ]φικρατίδας. — ΑΓΗΣΙΠΠΟΣ: M. in BB. — 2 ergänzt Keil, unsicher. — 15, 17 ergänzt Keil.

b) 2 ΦΙΑΠ: *Keil*. — 5 Zwischen den beiden Columnnen gibt die Copie die Zeichen TA. — APTAME: *M.*, unsicher, *Keil* Ἀραμ[ιδώρω]. — 6 ΦΙΑΠΠΤΕΙΕ: *Keil*. — 11 ΝΙΚΟΜΑΧ....ΓΕΙΜΑ.Π: *Keil*. — 12, 14 ergänzt *Keil*.

714 [36^b] Im Besitze des H. *Diomidis Diamantis* zu Theben, auf dem Bau-
platz seines Hauses daselbst gefunden. Marmorplatte, rechts und unten
gebrochen, links bestofsen. *Rayet* Bull. de corr. V, 264. — *La*. 313^a.

[Διων]υσίω ἄρχοντος, ἰαραρχίοντος Ἀγελ - - | -, γραμμα-
τίδδοντος Φιλοξένω Γλαύω - - | · [Ἀρ]τεμισία. Ταραντίνα
σιφνά ἄδος· Οιοδώρα - - - [Ταρα]ντίνον ἑ[ά]μματ' ἔχον· Ἀ-
5 ριστώ. Ταραντίνον πα[ρ]πόρφυρον, || ἑ[ά]μματ' ἔχον· Αυσι-
μάχα. [Χι]τῶνα παρπό[ρ]φυρον ΑΕ - - - | ππ[ί]ς. Χιτῶνα
μάλινον κοριδίω παρπόρφυρον, πο[υ]ρεΐν[ι]α πέτταρα· Ἰράνα.
Σινδόνα παραπτιώς πορφ[ύ]ρας ἔχωσαν, | πουρεΐνια ὀκτό·
Οιοζόνα. Σχιστόν περιπόρφυρον, [πουρεΐν]ια ἕξ κῆ λειρόν·
10 Τελεσίπτα Ἀριστοδάμω. Ο - - [παρ]ραπ[ί]τως πορφύρας
ἔχοντα κῆ [ιμ]έτια Γ - - - | . . . ἄνια π[ί]ντε] παρρα-
[πτι]ώς πορφύρας ἔχοντα - - -

Die Ergänzungen sind, wo nichts anderes bemerkt ist, von *Rayet*. —
Z. 3 σιφνά ἄδος *M.*, *Σιφναῖος Rayet* „la lecture *Σιφναῖος* est certaine.
Il s'agit, ce semble, des vêtements de femme appelés *Ταραντίνα*, et faits
en *Σιφναίς* (pour *Σιφναίς*?)“; aber von *Σίφνος*, woran *Rayet* denkt,
könnte ein Adjectiv *Σιφναίς*, dessen Bildung überhaupt auffällig wäre,
nicht abgeleitet werden, und ganz unverständlich ist es, wie bei *Τα-
ραντίνα* dieses vermeintliche Ethnikon im Genetiv stehen sollte. *Ταραν-
τίνα σιφνά* (vgl. *σιφνός· κενός Hesych*) scheinen Gewänder ohne Ausputz,
d. i. ohne aufgenähte Purpurstreifen, Knöpfe u. dgl., zu sein, und ἄδος
ein adverbialer Accusativ „in Ueberfluss“ = ἄδην. — 8. 9 [πουρεΐν]ια
ergänzt *M.* — 9 am Ende vielleicht ὀ[λκόν]? Vgl. ὀλκός „Schlepp-
gewand“ *CIG.* 155, 51. 61. — 10 . . . ἄνια π[ί]ντε] ergänzt *Larfeld*.

715 [36] „Trouvée à Thèbes dans l'église de S. Eléuse, où elle fut trans-
portée des ruines de celle des Apôtres, qui a remplacé le temple du
Jupiter Ammon“ *R.* 1317. — *K.*² 558. — *BB.* V, 195; *La*. 318.

Καρισόδωρος Σωδάμω, | Διονούσιος Λωροθέω, | Ὀνάσαν-
5 δρος Πουθωνος, | Λουσίας Δίω[ρος], || Ἀσώπων Εὐκλείος, |
Καλλικλείς Λάμωνος, | Δαμάγαθος Λαλίωνος, | Ἀριστοξένος
10 Θεοτέλειος, | [Διο]μιουσόδωρος Ἀθανάιο, || - ων Θεοδώρω, |
- ας Νικίαο, | - των Μνάσωνος, | - ΑΙΤΟΣ Εὐάνδρω, | - ατος
Λευξίπω.

Z. 4, 9 ergänzt *Rangabé*.

- 716 [47] In Theben von *Cyriacus* (ohne Zeilentrennung) abgeschrieben; nachher, wie es scheint, verloren gegangen. CIG. 1576 (vgl. K. 49); Lb. 494. — BB. V, 197; La. 319.

Καλλικράτεος ἄρχοντος, | Θεογίτ[ο]υ[ος] ἱαρε[ἄδδοντ]ος, |
 [Ϝ]ιλαρχέοντες ἄγαθων | Τελονίω, Πά[γ]ων Λαμάρχω, ||
 5 Φαράδας Εὐδόρω, Θάλλεις | Εὐδάμ[ω] · τῶν Ταραντιῶν | ἀνα-
 γόμεν[οι] Τ[ι]μοσ[τ]ῆ[ν]ε[ι]ς Φιλόσωνος, [Χ]ή[τ]ε[ππος] - - -

Die Zeilenabteilung ist dieselbe wie im CIG.

Z. 2 ΘΕΟΓΙΤΩΝΙΑΡΕΔΑΟΙΓΗΛΑΟΣ: *M.*, Θεογίτω [δε] ἱαρε[ἄδδοντ]ος *Keil.* — 3 ΕΙΛΑΡΧΕΟΝΤΕΣ: *Keil.* — 4 ΠΑΤΩΝ: *M.*; vgl. Παγώνδας, als Name mehrerer Thebaner bekannt. — 5 Φαράδας, vgl. denselben Namen auf einer hellenistisch abgefassten Inschrift von Thespiä im Bull. de corr. III, 443. — 6 ΕΥΔΑΜΟΥ: *Boeckh.* — 7 ΑΝΑΓΕΟΜΕΝΤΜΟΣΤΕ ΝΟΙΣ: *Boeckh* und *Keil.* — 8 ΚΗΤΗ: *M.*

Die Inschrift ehrt, wie ich vermute, die Führer der bei einer gottesdienstlichen Feier beteiligten thebanischen Reiterei. Dass unter den Ταραντιῶν hier leichte Reiter zu verstehen seien, vermutete bereits *Keil.* Einen hinter dem στρατηγῶν und ἱππαρχῶν genannten ταραντιαρχῶν s. auf einer Inschrift von Larisa in den Mitth. d. Inst. VII, 344.

- 717 [48^b] Im Museum von Theben. *Lolling* Mitth. d. Inst. IV, 140. — BB. VI, 53; La. 333.

ΚΘΙ . . . | - - - | ἔσσαρχάσαττη ΓΕΙ - - - | τῶν Μωσῶων
 5 ΛΛΑΚΗ - - - | στεφανίταν ἱππαιή[ονα] - - - || τὸν Θουμ-
 κλὸν στε[φανίταν] - - - | ΟΙ εὖς νικῶντεςσι - - - | ΜΕΝΑΣ
 διαλέγεσθῆ - - - | ἐπιτελέσσωντι Π - - - | ΤΩ προγόνων
 10 ΕΠΙΔΙ - - - [γε]γραμμένα προτερ - - - | κῆ τᾶς βασιλίσ-
 σ[ας] - - - | κῆ τὰ παρ τᾶς ΚΓΟ - - - | τε κείνως παρκά-
 λ[ην ἐκί τὰν] | Θουσίαν κῆ τὸν ἀ[ῶνα] - - -

Z. 2 „D'après l'estampage, il y a sur la pierre ΕΞΞΑΡΧΑΣΑΤΤΗ“ *Foucart* Bull. de corr. IV, 94 Anm. 5, ΕΞΞΑΡΧΑΣΑΤΤΗ *Lolling.* — 4, 11, 14 ergänzt *Lolling*, 5 *M.*

- 718 [37] In der Schule. Nach *E. Curtius'* Copie K. XII, p. 73; nach *Ulrichs'* Copie Ann. dell' inst. arch. XX, p. 49 n. II; R. 1212; Lb. 483 (selbständige Copie?); *Bursian* Mon. Ann. e Bull. dell' inst. arch. 1854 p. XXXIV; *Vischer* Epigr. und arch. Beitr. p. 49 (Kl. Schr. II, 74) t. VI, 7. — BB. V, 195 f.; La. 314; *Cauer* Del.³ 354.

Θεοκλῶ Ἐρμαῖω ἱάρει[α] | Ποτειδάων Ἐμπυλῆ[οι].

Z. 1 ΙΑΡΕ: *K.*, ΙΑΡ..... *Ulrichs*, ΑΡ_c *Bursian*, ΙΑΡΕ_c *Vischer*, ΙΑΡΕΛ *R.*, ΙΑΡΕΙΑ *Lb.*: *Cauer* vermutet, mit Hinweis auf n. 857, ἱαρεῖά[ἔσασα], aber nach der von *Vischer* gegebenen lithographischen Abbildung des Steins ist die

rechte Kante desselben bis dicht unter der Inschrift erhalten; durch den Bruch, der die rechte obere Ecke weggenommen hat, sind die beiden Zeilen der Inschrift nur um den Raum je eines Buchstaben verkürzt worden. Dass *Lb.* wirklich, wie seine Copie angibt, am Schluss der ersten Zeile noch A gelesen hat, ist zu bezweifeln. — 2 ΓΟΤΕΙΔΑΙ ΟΝΙ *Lb.* — ΕΜΓΥΛΗΟ Κ., *Ulrichs, Lb., Vischer, R., ΕΜΓΤΛΗΟ Bursian.*

- 719 [35] In Theben von *Pococke* abgeschrieben, seitdem, wie es scheint, verloren gegangen. Nach *Pococke's* Copie CIG. 1565 (vgl. *K.* 29 f.) mit Anführung der älteren Wiederholungen derselben; *Lb.* 498 (Druckfehler: ΜΑΡ.ΑΟ Ζ. 14 statt ΜΑΡΙ.ΑΟ). — BB. V, 194 f.; *La.* 316.

[Θεός, τύχα. . . στε[λι]ος ἄρχοντος ἔδοξε | τοῖ δάμοι
5 πρόξενον | εἶμεν Βοιωτῶν καὶ εὐεργέταν Νώβαν Ἀσδρ]ούβω
Καρχασόνιον, καὶ | εἶμεν [αὐτ]οῖ γᾶς καὶ [φ]οικίας ἔπασιν
10 καὶ ἀτέλιαν | καὶ ἀσουλίαν καὶ κἀ[γ γ]ᾶν || καὶ κἀτ [θ]άλατ-
[τ]αν καὶ πολέμω καὶ ἱρά[να]ς ἰ[ώ]σ[α]ς · Β]ιωταρχιόν[τ]ων
ΤΙΜΟΜ|>, Αἰτών[δ]αο, .ΟΙΩΝΟΣ, ΠΕ|ΟΝΟΣ, Ἰππί[α]ο,
15 [Ε]ἰμαρί[δ]αο, || ΠΛΕΡΟΝΟΣ.

Z. 1 [Θεός ergänzt *Boeckh.* — 1. 2 ..ΟΤΕΑ|ΟΣ: [Α]στε[λι]ος oder [Θε]στε[λι]ος. — 5 6 ΑΞΙ|ΟΥΒΩ: *M.*; *Blass* Ueber die Aussprache des Griechischen² p. 100: Α[ξρ]ούβω. — 7 ΕΙΜΕΝΝΟΙ: *Larfeld, εἶμεν [ε]οι Boeckh.* — 7. 8 ΟΙΚΙΑ|Σ: *Boeckh.* — 9 ΚΑΠΠΑΕ: *Boeckh.* — 10 ΚΑΤ ΟΑΑΤΕΑΝ: *Boeckh.* — 11. 12 |ΡΑΕΚΣΙΟΣΑΣ|ΟΙΩΤΑΡΧΙΟΝΙΩΝ: *Boeckh.* — 12. 13 Ich denke an Τιμό[λλω]ς; Τιμο[ελλω], was *Keil* vermutete, macht die 12. Zeile zu lang und passt nicht gut zu dem am Anfange der 13. Zeile angemarkten Zeichenrest. — 13 ΑΙΤΩΝΑΟ: *Lolling* Mitth. d. Inst. III, 94; ein Αίτων erscheint auf einer Grabinschrift aus Leuktra n. 858. — Die nächsten beiden Namen sind ebenso wie der letzte, angesichts der vielen Möglichkeiten, die sich der Herstellung bieten, besser ganz unberührt zu lassen. — 14 ΙΠΠΙΔΟΣΥΜΑΡΙ.ΑΟ: den ersten Namen stellt *Ahrens* Dial. II, 522, den zweiten *Boeckh* her.

Ἰππίας und Αἰτώνδας sind auch im Jahre der nächstfolgenden Inschrift Böotarchen gewesen; *Larfeld* p. IX ff. vermutet ansprechend, dass der erstere mit *Hippias*, einem Führer der makedonischen Partei in Theben, der im Jahre 188 oder 187 commandierender Böotarch (στρατηγῶν παρὰ τοῖς Βοιωτοῖς *Polyb.* 22, 4, 12) war und 171 mit den übrigen makedonisch gesinnten Böotern aus dem Lande gejagt wurde, identisch und der in Theben geehrte Karthager Νώβας Führer der Gesandtschaft gewesen sei, die an den König *Persous*, wie *Massinissa* im Jahre 174 den Römern mitteilte, von Karthago aus abgegangen war (*Livius* XLI, 22), so dass die vorstehende Inschrift c. 175 v. Chr. verfasst sein dürfte.

- 720 [48c] Im Museum von Theben n. 49, Fragment einer schweren weissen Marmorplatte. *Lolling* Mitth. d. Inst. III, 93 f. — BB. VI, 53; *La.* 317.

----- | ---- [ἄρχοντας | ἔδοξε] τοῖ δ[άμοι] -- | - λω-
 5 νος Βι - - || [Βοιω]τῶν πρόξενον εἶ[με]ν κ[α]ὶ εὐεργέταν καὶ
 εἶ[με]ν αὐτοῖ ἀτέλε[ιαν] κα[ὶ] ἰ ἀσ]λίαν καὶ ἰ ἀσφά]λειαν | καὶ
 10 π[ολέμ]ω καὶ ἰράνας || ἰώσ]ας καὶ κ[ατὰ γῶν] καὶ | κατ[ὰ θά]-
 λασ[σαν] καὶ γ[ῆ]ας [κ]αὶ οἰκίας ἔγκησι[ν] | καὶ αὐτῶν καὶ
 15 ἔργονο[ι]ς : Βοιωταρχιόντων || Ἰσσωποδώ[ω], Μαλημί[δα]ο,
 Διογί[ο]νος, Μιξί[α]ο, Ἀμινά[δα]ο, Ἰππίαιο, | Αἰτώνδαο.

Die Ergänzungen ergeben sich aus der Vergleichung der übrigen Proxeni edicrete. — Z. 4 Bl.: vielleicht Βι[θυνός]? — 8 ΛΙΑΝΚΑΙΙ. — 9 ΟΛΕΜC. — 11 ΛΘΑΛΛΞ. — 15 \ΞΩΓΩΔΩΡΟ: Lolling. — 15. 16 ΜΑ ΛΗΚΙ|ΛΔΟ: M. in BB. — 17 ΑΜΙΝΑ. \Ο: M. in BB.

Nach dem zur vorigen Nummer über den Bōotarchen Ἰππίας Bemerkten kann diese Inschrift nicht nach 171 v. Chr. geschrieben sein; da im Jahre ihrer Abfassung Ἰππίας wieder vereint mit Αἰτώνδας Bōotarch war, werden beide Inschriften zeitlich nicht weit auseinander liegen.

721 [38] Zu Theben, auf einem runden Altar in einer verfallenen Kirche von *Ross* abgeschrieben; nach dessen Copie K. XII^b; Lb. 485. — BB. V, 196; La. 320.

Ἀντίων | ἀνέθεκε | Παναρμών | τοῖς θεοῖς.

722 [50] „Sur une pierre dure et grisâtre, qui sert maintenant de marche d'escalier à l'enceinte de l'église d'Hag. Theodoros, près de Thèbes“ *Decharme* p. 19 n. 7. — BB. V, 199; La. 321; *Cauer Del.* 356.

Ἀριστοτέλεις ὄπ[τ]ατεῖρ, Πουθογί[ων] μάγει[ρος] | ἐ[θ]οί-
 ν[α]ξαν τοῖς θεοῖς.

Z. 1 ΟΓΑΤΕΙΡ: M. in BB.; so wird in ähnlichen lakonischen Inschriften neben dem μάγειρος der ἀροκόπος oder der ὄσοποιός der Cultgesellschaft genannt. — 2 M. in BB.; *Decharme* [ἐ]θοίν[η]ξαν.

723 [51] „Thèbes. Dans la cour d'une maison, près de l'agora; pierre qui sert maintenant de marche d'escalier“ *Decharme* p. 21 n. 9; *Foucart Revue arch.* XXIX, 112 f. — BB. V, 199; La. 322.

Links: - - - Α | - - - ΛΟΑ. In der Mitte, von einem Lorbeerkranz umgeben, das Wort

Βασιλεία.

Rechts:

τὸν ἀδελφόν, | τὸν οὐϊόν.

Rechts unten:

Δωρίων, | Λέων, Μέλας | ἐπόησαν.

Decharme gibt von *Foucart* abweichend links ΑΩ statt ΙΑ, rechts ΑΔΟ..ΚΟΝ statt ἀδελφόν. Die sehr verwischte Inschrift hatte wol nach oben hin noch 2 Zeilen; links standen wahrscheinlich die Namen der Schwester und Mutter (- - - ΛΟΑ ist wol [ἀδελφ]ία), die die Statue geweiht hatten, rechts der Name des gefeierten Siegers in den *Βασίλεια*. Dass die Künstler der Statue nicht Böoter waren, zeigt die Form ἐπόησαν.

- 724 [45] Von *Cyriacus* bei Theben abgeschrieben (in einer Zeile). *Mura-tori* „ex suis schedis“ (in zwei Zeilen). Nach Beiden CIG. 1670; *Lb.* 527 (wo ΠΑΤΡΩΚΛΑ statt ΠΑΤΡΟΚΛΑ Versehen ist). — BB. V, 197; *La.* 327.

[Α]μάραχος, Ἰκρα[τ]ος, | [Α]άμων, Πατρόλλα.

[Α]μάραχος und [Α]άμων ergänzt *Boeckh.* — ΑΚΡΑΠΟΣ: Μ.

- 725 [42] „Stèle avec fronton au jardin du S. Inglessi à Thèbes“ *R.* 2064; nach einer Copie von *Ross K.* 591. — BB. V, 196 f.; *La.* 328.

Δάλαχος | Βασίλεια.

Vor und hinter *Βασίλεια* je eine Rosette. — Z. 1 *Rangabé* mit *Keil's* Zustimmung Δά[μ]αχος.

- 726 [43] „A l'escalier de la maison du S. Inglessi à Thèbes“ *R.* 2065. — BB. V, 197; *La.* 329.

Σώσανδρος, | Θεογίτων.

ΣΩΣΑΝΔΡΟΣ
ΘΕΟΓΙΤΩΝ

- 727 Ebd. *R.* 2066. — *K.* 591.

Νικίας.

- 728 [44] Theben. Nach *Pococke* CIG. 1645; *Lb.* 542. — BB. V, 197; *La.* 330; *Cauer Del.* 355, 1.

Μουριά.

- 729 [41] „Ἐπὶ βάθρου τετραγώνου λίθου μέλανος· ἔδρον αὐτὸ εἰς τὰς Θήβας“ *Pitt. Ἐφ. ἀρχ.* 2796. — *K.* 601; BB. V, 196; *La.* 331.

Ἀλκίδαμος.

ΑΛΚΙΔΑΜΟΣ

- 730 [46] Theben. *Lb.* 528. — BB. V, 197; *La.* 331^a.

Ἰσμεινο -

- 731 „A Thèbes, encadrée dans une ancienne tour franque“ *R.* 2055. — *K.* 591.

Ἰππομενίδας.

III. Das südliche und östliche Böotien.

A. Chorsia.

Jüngeres Alphabet.

732 [1] „Υπὸ τὴν ἀκρόπολιν Χορσείας (κοινῶς Παληόκαστρο) πρὸς μεσημβρίαν ἐν τῇ πεδιάδι παρὰ τὴν δεξιὰν ὄχθην τοῦ κατερχομένου ποταμίσκου, καλουμένου Φίκεζα, ὑπάρχει ἐρημοκλήσιον Ἰωάννου, κατεστραμμένον ἔνεκα τοῦ ποταμίσκου, ὅστις παρέσυρε σχεδὸν τὸ ἥμισυ αὐτοῦ. Τὸ ἐρημοκλήσιον . . . εἶναι φθοροποιημένον ἐπὶ ἀρχαίου ψηφιδωτοῦ ἐδάφους . . . Ἐν τῷ ἐρημοκλήσιῳ καὶ πρὸ πάντων ἐν τῇ κοίτῃ τοῦ ποταμίσκου ὑπάρχουσι πολλοὶ λίθοι ἀρχαῖοι. Τούτων εἰς παρεσύρθη μακρὰν περὶ τὰ 200 βήματα. Εἶναι φαιοῦ χρώματος, τεθλασμένος πανταχόθεν, ὕψους 0,35, πλάτους 0,55, πάχους 0,22. Ἐξήχθη ἐκ τῆς κοίτης τοῦ ποταμίσκου ὑπὸ τῶν μοναχῶν τῆς πλησίον μονῆς τῶν Ταξιαρχῶν καὶ ἐποποθετήθη εἰς μέρος ἀσφαλῆ.“ Nach einem von *Stamatakis* gefertigten Abdruck *Kumanudis Ἀθήναιον* IV, 215. — BB. VI, 47; *La.* 186.

Auf dem Steine links oben. Die Anfangszeilen sind verloren gegangen.

- - [ἀσουλί]αν [κῆ κα]τὰ γᾶν κῆ | [κατὰ θάλα]τταν [κῆ
π]ολέμω κῆ | [ἱράνας κῆ τ]ὰ ἄλλα πάντα καθ᾽[περ τοῖς ἄλ]-
5 λους προξένους κῆ || [εὐεργέτης].

Die Ergänzungen sind von *Kumanudis* hinzugefügt.

733 [2] Unter der vorigen Inschrift auf demselben Stein. *Kumanudis* a. O. — BB. VI, 47; *La.* 187.

- - - ἄρχοντος | - - - ς Σίμωνος ἔλεξε, | [δεδοχθῆ τῷ] δάμν
5 Ὀλυμπιάδ[ων] | - - - Φνεάταν πρ[ό]ξεν[ον εἰμ]εν κῆ εὐεργ[έ]
[έταν τᾶς | πόλιος Χορσι]είων ἀντ[όν] κῆ ἐσ[γόνως, κῆ εἰμ]εν
ἀντῆς γᾶς | [κῆ] τεκίας ἔππ[ασιν κῆ ἀσουλί][αν κῆ κατὰ γᾶν
10 κῆ] κατὰ θάλατ[ταν κῆ πολέμω κῆ ἱράνας κῆ τὰ ἄλ][λα
πάντα] - - -

Die letzten Zeilen sind verloren gegangen. Die Ergänzungen sind von *Kumanudis* hinzugefügt. — Z. 4 *Kumanudis Ἀθήναιον* IV, 304: „ἀγνωσθῆτω Φ?νεάταν τὸ ἐκεῖ (in dieser Inschrift; ἐσφαλμένον Φ?νεάταν.“ — 5 εὐ.εργέταν *Kumanudis*; möglich, wenn auch auf den übrigen böotischen Proxenieedicten nicht nachweisbar, wäre εὐ[ε]ργέταν.

734 [3] Rechts oben auf demselben Stein. *Kumanudis* a. O. — BB VI, 47; *La.* 188; *Carter Del.* 377.

Die Anfangszeilen sind verloren gegangen.

- - - [προξεν . . | ε]ἴμεν κῆ εὐεργέ[τ . . τᾶς πόλ]ιος Χορ-
 5 σιείων [α]ἰτ . . κῆ ἐσιγόνως κῆ εἴμε[ν αὐτῆς γᾶς] || κῆ φυκίας
 ἐπ[ασι]ν κῆ ἀσουλ[ί]αν κῆ κατὰ γᾶν κῆ κ[ατὰ θάλατ]ταν κῆ
 πολέμω κῆ ἰβράνας κῆ || τὰ ἄλλα πάντα καθάπερ [τῆς] | ἄλ-
 10 λυς προξένως κῆ εὐεργέ[ι]της.

Die Ergänzungen hat *Kumanudis* hinzugefügt.

735 [4] Unter der vorigen Inschrift auf demselben Stein. *Kumanudis*
 a. O. — BB. VI, 47; *La.* 189.

Μελίτωνος ἄρχοντος ὁ[δε] | ἐσσεγράφε[ι] ἐν | [π]ελοπόρας·
 | . . ὄδωρος Ἀλιφρον[ος].

Am Schlusse ist keine Zeile verloren gegangen.

Z. 1. 2 ὄ[δε] ἐσσεγράφε[ν] *Kumanudis* mit der Bemerkung: „τοῖοδε . .
 θεωροῦμεν πόλιν ἀμφίβολον“; ὁ[δε] ἐσσεγράφε[ι] *M.* Griech. Dial. I, 274
 Anm. 2. — 3, 4 ergänzt *Kumanudis*.

736 [5] Unter der vorigen Inschrift auf demselben Stein. *Kumanudis*
 a. O. — BB. VI, 48; *La.* 190; *Cauer Del.* 378.

Σωστρότω ἄρχοντος Βο[ιωτῆς], | ἐπὶ δὲ πόλιος Κα[λι]ο -
 - - | ἐσσεγράφεν ἐν πελοπόρας· | Εὐκλίδης Θ. αλ. . . . ,
 5 || Λαμόφιλος Τισα: - - , | Εὐξενος Ἰά[ω]ν[ος].

Z. 3, 6 ergänzt *Kumanudis*.

737 [6] In der kleinen Kirche unterhalb des Klosters Taxiarches, neben
 den Ruinen von Chorsia; die Inschrift ist im Fußboden eingelegt, viel
 betreten und sehr verschliffen. *Forchhammer* Halkyonia, p. 26 und 34;
 vgl. *K.* 586. — *La.* 190^a = 190^b.

[Καλ]μξένω ἄρχοντος - - - | - - - ἔλεξε· ἐπιδαῖ . | . .
 πων Βρόχοα | [εὐεργετίων διατελῖ τὸν δᾶμον τ]ὸν Χορσιείων
 5 | - - - ΝΑΝΩ..ΙΤΙΑΣ γενομένης περὶ || - - - - - ΩΝΑΠΕ
 ΨΑΦΙΣΜΕ | - - ΑΝΤΩ - - - - [ἀπο]χρεῖσι τῇ πό[λι] . . ΥΡΩΝ
 Κ. ΦΙΣΩ..ΛΚΑ - - - κατέστασε. | - - ΤΩΝΙ - - - - - κος
 10 ᾶς τῇ πό[λι] ἀμέω[ν] - - - - - || .ος ἐκ - - - - - |αν
 κῆ ΗΡΓ - - - - - | χρεμμάτων - - - - - | [χρεί]ματα οὐ-
 [π]όλ[υ]πα), κῆ δανί[ω] ἐτ' ἄλ[λ]ω [γ]ινομέ[ω] || κῆ τῶν πο-
 15 λιτά[ω]ν [π]ιθόντων αὐτὸν ἀφ[ε]ι:ε τὰν || πόλιν δραχ[μ]ὰς
 [π]εντακατίας, ἐπὶ δ[ε] κῆ τῶν . . | Ω ΙΣ
 ΑΝΓΧΟ.ΧΥ \ εὐχ[α]ριστιώ[ν] | διατελῖ ἐν παντὶ κηρε[ν], ὄπ[ω]ς
 ὦν κῆ ἅ πόλις φ[α]νε[ρὰ] εἶ | εὐχαρ[ε]στ[ε]ῖωσα κῆ [τιμ]ῆωσα
 20 .Α(ς)ΔΟΥ | . ^ Τ ^ Ε ἀγαθὸν ΝΤΑΣΑΥΤΑΣ - - || [ε-

δο[ξε τ]ῷ δάμν [π]ρόξενον εἶμεν κῆ εὐεργέτη|αν τᾶς [πόλιος
Χορσειῶν αὐτὸν κῆ ἑσγόνως κτλ].

Z. 1 ergänzt *Keil*. — 3 ergänzt *Larfeld*. — 5 ME in Ligatur; die Zeichen weisen auf [τ]ῶν ἀπεψαμισμ[ων] (*Larfeld*) hin. — 6 ergänzt *M*. — 7 *Keil*: [Μ]ύρων oder [Μο]ύρων Κ[α]μισῶ. — 9 ἀμ[ε]λ[ων] ergänzt *Larfeld*. — 13 ΟΥΙΟΛ..ΑΚΗΔΑΝΙΜΕΤΑΛΩΤΙΝΟΜΕ: *M*. — 14 ΠΟΛΙΤΑ. ΝΤΙΟΟΝΤΩΝ: *Keil*. — ΑΦΗΚΕ: *Larfeld*. — 15 ΔΡΑΧ.ΑΣ.ΕΝΤΑΚΑΤΙΑΣ: *Larfeld*. — .ΕΠΙΔΙ: *M*. — 16 ΕΥΧ..ΕΙΣΤΙΩ.: *M*. — 17 ΔΙΑΤ.ΛΗΙ ΠΑΝ ΤΙΚΗΡ ΟΠ ΩΝΤΗΚΗ^ΠΟΛΙΣ ΦΙΙ: *M*., zum Teil schon *Larfeld*. — 18 ΝΕΚΩ ΕΥΧΑΡ..ΣΕΩΣΑΚΗ Χ.ΕΩΣΑ: *M*. — 20 .ΧΟΝΕΥΔΑΜΥΗΡΟΞΕΝΟΣ: *Larfeld*, *Keil* Εὐδάμν Ἡρόξενος. — 21 ergänzt *M*.

B. Siphä.

Jüngerer Alphabet.

738 [1] In der Kirche von Alikes Siphä. *Forchhammer* Halkyonia, p. 32. — *K.*³ 585; *BB.* VI, 49; *La.* 208.

Δμοκλεῖς.

739 [2] Ebd. *Forchhammer* a. O. — *K.*³ 585; *BB.* VI, 49; *La.* 209.

Σωσιδάμα.

740 [3] Ebd. *Forchhammer* a. O. — *K.*³ 585; *BB.* VI, 49; *La.* 210.

Παραμόνα.

741 [4] Ebd. *Forchhammer* a. O. — *K.*³ 535; *BB.* VI, 49; *La.* 211.

Τιμοδίκα.

742 Ebd. *Forchhammer* a. O. — *K.*³ 585.

Εὐαρχος.

C. Thisba.

a) Aelteres Alphabet.

743 [1] „On a long narrow stone, now inserted in the wall of a private house (in Kakosi)“ *Lk.* II, 513, t. XX, 94, darnach *Rose* *Inscr. Gr. vet.* t. XIII, 2 n. 10; *CIG.* 1592; *Lb.* 374; *IGA.* 148. — *Kaibel* *Epigr.* 757; *BB.* VI, 46; *La.* 191.

τ.ν]δ' ἀνέθεικεν Ἀθάναι.

- 744 [2] In Kakosi. Nach *Prokesch's* Copie R. 31, darnach *Lb.* 379, t. VII, 20; nach *R.* und *Ross' Copie K.* LX^a; nach *Ross'* und *Lolling's* Abschriften IGA. 167. — *Kaibel* Epigr. 487; BB. VI, 46; *La.* 192.

[Α]στο[ς κ]αὶ ξείνοισι φανείς φίλο[ς εἰμί υ_υ],
[δ]ῆ[ς] ποτ' ἀριστεύων ἐν προμάχοις [ἔπεσον].

ξ ist durch Ψ< ausgedrückt. — Den Anfang des Hexameters hat *Boeckh* (bei *Keil*) und *Rangabé*, den Anfang des Pentameters *Keil*, den Schluss beider Verse *Kaibel* ergänzt.

- 745 „Titulus incisus in ventre lecythi parvae Thisbaeae musei Berolinensis“ IGA. 210^a. — *La.* 191^a; *Cauer* Del.² 335.

Ποιμανορίδας μ' ἐπέδωκε.

b) Jüngerer Alphabet.

- 746 [5] Aus Thisba. Nach *Ross' Copie K.* LIX^a; *Lb.* 388. — BB. VI, 46; *La.* 195.

Προξένα.

- 747 [6] Desgl. Nach *Ross' Copie K.* LIX^b; *Lb.* 389. — BB. VI, 46; *La.* 196; *Cauer* Del.² 343, 2.

Νοείμα.

- 748 [7] „A Cacossi, dans l'église S. Trinité“ R. — Nach *Ross' Copie K.* LIX^c; *Lb.* 381; R. 2120. — *K.*² 594; BB. VI, 46; *La.* 197.

Λαδάμας.

ΔΑΔΑΜΑΣ R.

- 749 „A Cacossi“ R. — Nach *Ross' Copie K.* LIX^d; *Lb.* 380; R. 2123. — *K.*² 594.

Μενίσκος.

- 750 Aus Thisba. Nach *Ross' Copie K.* LIX^e.

Ὀφέλαν[ρος].

ΟΦΕΛΑΝΖ : *Keil*.

- 751 „Ἐπὶ στήλης πλακωτῆς Μῆου λευκοῦ· εὐρέθη ἐν Θιάβῃ. Μοι ἔδωσε ὁ Καθηγητῆς Κ. Ψουδόπουλος“ *Pitt. Ἐφ. ἀρχ.* 3048. — *K.*² 587.

Δῶρος.

- 752 [8] „Πρὸς ἀριστερὰν τοῦ εἰσερχομένου εἰς Κακὸσι ἐν τοῖς κρηπίοις αὐτῆς τῆς Θιάβης“ nach der Copie desselben *Ψουδόπουλος Pitt.* a. O.

8049; v. *Velsen* Arch. Anz. 1856, p. 285* n. IV. — K.³ 586; BB. VI, 46; *La.* 198.

Ξενοπίθεις.

753 [9] „Προ τῆς θύρας οἴκου ἀνδρὸς χωρικοῦ“ *Pitt.* a. O. 3050; v. *Velsen* a. O. 286* n. V. — K.³ 586 f.; BB. VI, 46; *La.* 199.

[Σ]τροτία.

Ergänzt von v. *Velsen* (-[σ]τροτία) und *Keil* ([Σ]τροτία).

754 [13] „A Cacossi“ *R.* 2125. — K.³ 594; BB. VI, 46; *La.* 208.

Ἀριστογίτων.

755 Ebd. *R.* 2130. — K.³ 594.

ΟΥΡΜΑΟΣ

Gewiss ein Name auf -λαος; vielleicht [Ορσα]λαος?

756 Ebd. *R.* 2132. — K.³ 595.

Νικίας.

757 [10] „Εὔρηται ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ προφήτου Ἠλιοῦ“ Nach *Ρουσόπουλος* *Pitt.* Ἐφ. ἀρχ. 3053; *R.* 2122. 2127; v. *Velsen* a. O. 287* n. XIII. — K.³ 588; BB. VI, 46; *La.* 200.

Δαμοκρίτα.

ΔΑΜΟΚΡΗΤΑ *R.* 2127, ΔΑΜΟΚΡΗΤ *R.* 2122, vgl. *Pittakis* a. O.: „ὁ Κ. *Ραγκαβῆς* ἔδημοστέυσεν αὐτὴν ὑπ. ἀριθ. 1414 (muss heißen: 2127) οὕτως ΔΑΜΟΚΡΗΤΑ . . ἀλλ' εἰς τὸν λίθον κατὰ τὴν ὁμολογίαν τοῦ Κ. *Ρουσοπούλου* φαίνεται κάλλιστα τὸ ἴδιον.“

758 [12] „Εὔρηται ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τῆς Ἁγίας Κυριακῆς“ Nach *Ρουσόπουλος* *Pitt.* Ἐφ. ἀρχ. 3066; v. *Velsen* a. O. n. XVI. — K.³ 589; BB. VI, 46; *La.* 202.

Θεομείδεις.

759 [11] „Εὔρεθῃ εἰς τὴν *Λομβρέναν*“ *Pitt.* Ἐφ. ἀρχ. 3060; „in der Kapelle *Α. Τριάδα*“ v. *Velsen* a. O. n. XII. — K.³ 588; BB. VI, 46; *La.* 201.

Ὀνάσιμος.

760 „Ἐπὶ στήλης πλακοῦτης ἐπιτυμβίου λίθου λευκοῦ . . . ὁ Κ. *Ρουσόπουλος* ἤρεν αὐτὴν εἰς *Λομβρέναν*“ *Pitt.* Ἐφ. ἀρχ. 3051; *R.* 2032; — K.³ 587.

Ἀγαθαρχίς, | Δεξιθέα.

761 [14] Aus Thisba. Nach Ross' Copie K. LIXⁱ. — BB. VI, 47; La. 204.

5 Εὐδαμος, | χαῖρε. | Ὀμολώχε, | Καβειρίχα, || χαίρετε.

Diese Inschrift stammt, ebenso wie die folgenden, aus der Zeit nach erfolgter Aufnahme der hellenistischen Schriftsprache; dialektische Spuren finden sich aber in ihnen noch bewahrt.

762 Desgl. K. LIX^t. — La. 205.

Σωτήριε, χαῖρε. | Παρθένα χαῖρε. | Παράμονος.

763 [15] „Ἐύρεθη ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ Ἁγίου Χαυράλμπους“ Nach Ῥουσόπουλος Πύτ. Ἐφ. ἀρχ. 3054; R. 2119. — K.² 589; BB. VI, 47; La. 206.

[Ἀρ]χεστράτα, | χαῖρε.

764 [17] „Dans une église à Dobréna de Béotie“ R. 2023. — K.² 589; BB. VI, 47; La. 207.

Εἰσόγια.

D. Thespiä.

a) Aelteres Alphabet.

765 [12] Zwischen dem Dorfe Palaeopanagia und dem Musenhain, in der hinteren Mauer einer halbverfallenen Kirche des heil. Blasios (oder, wie Ross angibt, der Ἁγία Παναγία), auf einem viereckigen Stein von mässi-ger Größe. Von Ross 1833 abgeschrieben, später noch einmal von Schillbach (1857—1859). Ross Epistola epigr. ad Aug. Boeckhium, Halle 1850, p. 12 ff.; Keil Arch. Anz. 1850 n. 21. 22, p. 208; Meineke Arch. Ztg. IX, 285; mit Benutzung von Schillbach's Copie K.² 533 ff.; mit Benutzung der Copie in Ross' Tagebuch IGA. 146. — Cauet Del.² 112; Kaibel Epigr. 486; BB. VI, 9; La. 212.

Μνᾶμ' ἐπ' Ὀ[φ]ι[λ]ει[δα] μ' ὁ πατεῖρ [ἐ]πέθεικε θανό[ν]τι
5 Ὀσ[σ]ίλος, ο[ἵ] || πένθος θεῖνε[ν] | ἀποφθίμενος.

Z. 1. 2 □^l. .E|ΔAll Ross, □^ll|E|ΠΓ|| Schillbach: M.; Ross: Ὀλ[α]εί-
δαι; Keil und Meineke: Ὀ[ι]λ[ει]δαί. — 2. 3 .|ΠΕΠΕ Ross, .|.EΠΕΠ
Schillbach: Ross; Kaibel: [ἀν]έθηκε, „falso scripserunt [ἐ]πέθηκε, quod
verbum nudum dativum trahit“, aber μνᾶμ' ἐπ' Ὀσελίδαί „ein Mal zu
Ehren des Verstorbenen“ gehört zusammen, und bei πέθεικε ist ἐπὶ
τὸν τύμβον hinzuzudenken. — 3. 4 ΠΑΠ □^s.|Τ| Ross, ΠΠΠ □^s|Τ| Schil-
bach: Ross. — 4 □^s□^l|□^s□^s Ross, □^s.l|□^s□^s Schillbach: Keil,
„nicht ohne Bedenken“, schlägt auch δ; [φ]ίλος ᾤ[ν] vor; das Richtige
ist wol noch nicht gefunden. — 5 ergänzt Ross.

- 766 In derselben Kirche. Nach *Ross'* Tagebuch und einer Copie *Schillbachs* K.² 535. Vgl. IGA. 292.

Δάμασσις.

DANAΞΙΞ *Ross*, ΓΑΜΑΞΙΞ *Schillbach*; vgl. Δάμασσις auf einer Inschrift von Orchomenos n. 465.

- 767 [1] „At Eremókastro, at the church of St. Kharálambo (Χαράλαμπος), in a wall, outside“ *Lk.* II, 484, t. XVII, 79, vorher im *Mus. crit.* II, 577 n. 11; nach *Leake* CIG. 1640; *Lb.* 419; IGA. 203. — BB. VI, 7; *La.* 213.

Ἐριππος.

- 768 [7] In Erimokastro, in der Kirche des heil. Charalampes nach *Pitakis*, des heil. Demetrios nach *Schillbach*. *R.* 330; nach *Ross'* Copie K. LIII^c; *Lb.* 426; *Pitt. Ἐφ. ἀρχ.* 2429; nach *Schillbach's* Copie K.² 515; aus *Ross'* Tagebuch IGA. 276. — BB. VI, 8; *La.* 225; *Cauer Del.*² 332, s.

Μενέδοιπος.

- 769 [43] In derselben Kirche. *Pitt. Ἐφ. ἀρχ.* 2430, darnach K.² 599; *Foucart* Bull. de corr. III, 133. — BB. VI, 18; *La.* 233.

Φοιδουίδας.

Aus dem älteren Alphabete stammen die Charaktere $\Phi = \varphi$ und $\Theta = \theta$ (an erster Stelle).

- 770 [13] In Erimokastro bei der Kirche, auf einem Hermenfragment. *Decharme* p. 44 n. 27; *Kaibel* Hermes VIII, 418 n. 10, darnach IGA. 262. — BB. VI, 9; *La.* 219; *Cauer Del.*² 336.

Κορρινάδα[ς] | ἀνέθεικε | τοῖ Ἡερμᾶ[ι].

Decharme: 1 ORRIMADA, 2 ANEΘEK, 3 TO.HERMA. — *Kaibel*: 2 ANEΘEK | ἀνέθεικε[ν]; aber ν *ἐπελευστικόν* findet sich auf keiner in Prosa abgefassten Inschrift böotischen Dialekts.

- 771 [18] In Erimokastro, in einem Privathause. *Haussoullier* Bull. de corr. III, 382 n. 26, darnach IGA. 250. — BB. VI, 10; *La.* 230; *Cauer Del.*² 332, s.

Φειαινός.

- 772 [19] In Erimokastro, im Museum (n. 6 des Katalogs von *Koromantzos*); Fragment einer Herme von weißem Marmor, aus einer nahe dem Musenhain gelegenen Kirche des Dorfes Palaeopanagia stammend. *Haussoullier* a. O. n. 27, darnach IGA. 274. — BB. VI, 10; *La.* 231.

Μναμοσύνας.

- 776 [19^a] In Erimokastro, als Treppenstufe dienende Kalksteinplatte am Hause des Νικόλαος Χατζής. Joh. Schmidt Mitth. d. Inst. V, 129 f. n. 18; nach dessen Abdruck IGA. 204; in Umschrift Foucart Bull. de corr. III, 137. — La. 219^d = 232; Cauet Del.² 332, 3.

Ἐπι Λιβύσαι.

Ἐπι Κιβύσαι Foucart.

- 774 [16] Im Museum von Athen, Relief, zwei nach rechts schreitende nackte Männer darstellend, aus Erimokastro. Kaibel Hermes VIII, 417 f.; nach Stamatakis' Copie und Abdruck Kumanudis Ἀθήνων IV, 110; Robert Arch. Ztg. XXXIII, 19 ff.; Körte Mitth. d. Inst. III, 311, t. XV; Kaibel Epigr. 485; mit Benutzung eines Gypsabgusses des Berliner Museums IGA. 145. — BB. VI, 9 f.; La. 218; Cauet Del.³ 332, 1.

Μνάμ' ἐπι Γάθωνι κἀριστοκράτει.

- 775 [17] In Erimokastro, in der Wand eines Privathauses eingemauert. Kaibel Hermes VIII, 418 n. 11, darnach IGA. 273. — BB. VI, 10; La. 220; Cauet Del.³ 332, 7.

Χερσίδαμος.

- 776 [6] „Thespiis.“ (In Erimokastro?) Nach Ross' Copie K. LIII^a; Lb. 427; mit Benutzung von Ross' Tagebuch IGA. 282. — BB. VI, 8; La. 221; Cauet Del.³ 332, 11.

Πειθάνδας.

- 777 Fragment, in Thespiä (Erimokastro?) 1834 von Pittakis gefunden. Pitt. Ἐφ. ἀρχ. 2442, darnach IGA. 251. — La. 234.

RON.

- 778 [8] An der Straße, die vom Dorfe Palaeopanagia nach dem Musenhain führt, in die Kapelle des heil. Johannes eingemauert. Nach Ross' Copie K. LXII^a; nach Ulrich's Copie Ann. dell' inst. arch. XX (1848), p. 25 in Umschrift; Lb. 425; nach Ross' Tagebuch IGA. 275. — BB. VI, 8; La. 226.

Λαμόφιλος.

Λαμοφιλ Ulrichs.

- 779 [11] In einem Tale bei Thespiä, in einen Brunnen eingemauert. R. 329, darnach K. LXVII^a, Lb. 424 und IGA. 281. — BB. VI, 9; La. 227.

Ἀντιφάνεις.

- 780 [14] „Au village de Kaskavéli, sur un marbre provenant de la né-

cropole de Thespies“ *Decharme* p. 49 n. 40, darnach IGA. 278. — BB. VI, 9; *La.* 228.

Ἀπολλόδωρος.

781 [15] Ebd. *Decharme* a. O. n. 41, darnach IGA. 279. — BB. VI, 9; *La.* 229; *Cauer Del.* 332, 9.

ΦΕΛΙΣΤΑ.

Dicht vor Φ befindet sich nach *Decharme's* Angabe die erhaltene Kante des Steins, so dass kein Buchstabe am Anfange verloren gegangen sein kann. Ich denke an den mehrfach bezeugten Frauennamen Φ[ι]λίστα; *Rühl* vermutet Φε[ρ]ίστα.

782 Aus demselben Dorfe in den Hof der Kirche des heil Elias gebracht. *R.* 326; nach *Ross' Copie K. LIII* (K. 592); *Lb.* 418; nach *Ross' Tagebuch* IGA. 277. — *La.* 222.

Προκλί[ι]εις.

ΓΦΟΚΛΙΕΣ *Rangabé* und *Ross: Keil.*

783 [9] Desgl. *R.* 327, darnach IGA. 280; nach *Ross' Copie K. LXII*; *Lb.* 421. — BB. VI, 8; *La.* 223; *Cauer Del.* 332, 10.

[Α]εξί[ι]ας.

KE+ΙΑΣ *Ross*, FE+ΙΑΣ *R.*: *M.*; wahrscheinlich ist das Lambda ähnlich geformt wie in n. 773, wo es von *Foucart* für Kappa gelesen wurde.

784 [2] „At Tatezá, in the church“ *Lk.* II, 501, t. XIX, 86, vorher *Mus. crit.* II, 577 n. 14; nach *Leake* CIG. 1644 (vgl. *K.* 177), *Lb.* 420 und IGA. 207. — BB. VI, 7; *La.* 215.

Αευ[χ]ίνας.

Ergänzt von *Boeckh.*

785 [5] Ebd. *Lk.* II, 501, t. XIX, 85, vorher *Mus. crit.* II, 577 n. 13; nach *Leake* CIG. 1650 (vgl. *K.* 178), *Lb.* 417 und IGA. 208. — BB. VI, 8; *La.* 214.

Αίνας.

.... ΔΙΝΟΣ *Lk.*; ich glaube nicht, dass Buchstaben am Anfange weggefallen sind, vgl. Kurznamen wie *Αεινας, Αεινων, Αεινας, Αεινώ* u. a.

786 In demselben Dorfe Tateza von *Lolling* abgeschrieben, darnach IGA. 252. — *La.* 235.

RID

Links ist, wie es scheint, der Stein gebrochen, rechts sind die folgenden Buchstaben unkenntlich geworden.

787 Im Erimoklisi der *Α. Τριάδα*, südlich von Tateza, Grabstein mit dem Rest einer alten Inschrift, später, in römischer Zeit, umgekehrt wieder benutzt, mit Relief und anderer Inschrift versehen. *Kürte Mitth. d. Inst. III*, 367 n. 113, darnach IGA. 209^a Add.

- - ὕσσει Α - -

VSSEA.

788 [4] Im Dorfe Xeronomi, zwischen Thespiä und Thisba, von Thisba ungefähr 9 Kilom. östlich, in eine verfallene Kirche eingemauert. *Lk. II*, 501 f., t. XIX, 90, vorher im *Mus. crit. II*, 578 n. 17. Nach *Leake Rose Inscr. Gr. vet. t. XIII*, 2 n. 6, CIG. 1649, *Lb.* 443, und, mit Benutzung einer Abschrift *Lolling's*, IGA. 209. — *BB. VI*, 8; *La.* 216; *Cauer Del.*³ 332, s.

Φράσσει.

Die letzten zwei Buchstaben sind nach *Lolling* jetzt nicht mehr erkenntlich.

789 [3] Ebd. *Lk. II*, 501 f., t. XIX, 89, vorher im *Mus. crit. II*, 577 n. 16. Nach *Leake Rose Inscr. Gr. vet. XIII*, 2 n. 4, CIG. 1646, *Lb.* 423. Die Identität von *R.* 2040 mit dieser Inschrift erkannte *K.*³ 646. Nach *Lolling's* Copie IGA. 283. — *BB. VI*, 7; *La.* 217.

Νικόμαχος.

KOMAYOS R.

790 In demselben Dorfe, auf einer Brücke. Nach *Lolling's* Copie IGA. 210. — *La.* 219^a.

Χε[κ]ράτεις.

YEIRATFS: *M.*; durch Aphäresis aus Ἐχεκράτεις entstanden; *Rühl* [*E*]χε[κ]ράτ[η]ς.

791 Ebd. Nach *Lolling's* Copie IGA. 253. — *La.* 219^c; *Cauer Del.*³ 332, s.

Ἐπ' Ἀντιφίλοι.

792 „Thespiis. Descripsi anno 1859“ *Lenormant Rh. Mus.* 1866, p. 400 n. 272, darnach IGA. 147. — *La.* 219 *f.*

Θεοδέκτας.

793 Kleiner Kantharos des Berliner Museums, aus Thespiä stammend; auf beiden Seiten sind je drei Männer gemalt, die Inschrift der einen Seite ist sorgfältig ausgekratzt, die der anderen erhalten. IGA. 206^a. — *La.* 219^a; *Cauer Del.*³ 334.

Κλείεργος Καλόκει.

Καλόκει ist meiner Ansicht nach der Dativ des Kurznamens *Καλόκεις*; die Geminatio ist, wie häufig, unterblieben. Zu *Κλέεργος* vgl. Griech. Dial. I, 244.

- 794 „Petit alabastron, trouvé, à ce qu'il paraît, à Thespies en Béotie et conservé aujourd'hui au Musée Britannique“ *De Witte* Bull. de corr. II, 550 f., darnach IGA. 206. — *La.* 219c; *Cauer* Del.³ 333.

Γαμείδεις ἐπόεισε.

Γαμείδεις ist aus *Υγαμείδεις* verkürzt. — Den Namen desselben Töpfers — von dem es dahingestellt bleiben muss, ob er ein Böoter war — vgl. auf einer Vase aus Tanagra n. 925.

- 795 Aus mehreren Scherben zusammengekittete Vase im Museum zu Athen, aus Thespiä stammend. *Mylonas* Bull. de corr. II, 540, darnach IGA. 205. — *La.* 219ε.

Διωνίσιος Ἀ[ρπ]αλίων[ι].

Ergänzt von *Rühl*; „man kann auch *Ἀ[σφ]αλίων[ι]* ergänzen“ *Fick* Gött. gel. Anz. 1883, p. 122.

- 796 Kleiner Kantharos im Berliner Museum. IGA. 251a. — *La.* 236.

ΠΥΓΟΛΛ.

„Titulus est integer“ *Rühl*. — Vielleicht *Πύ[ρ]ο[ς]*?

b) Aeltere und jüngere Zeichen neben einander.

- 797 [Thisba 3] Im Dorfe Xeronomi zwischen Thespiä und Thisba, Basis von dunklem Marmor, 0,30 h., 0,66 br., 0,53 d., auf der Oberfläche ein viereckiges Loch, 0,32 l., 0,28 br., 0,07 t. Nach einem von *Stamatakis* gefertigten Abdruck *Kumanudis Ἀθήναιον* IV, 378. Darnach und nach einer Copie *Lolling's* IGA. 284. — *Kaibel* Epigr. Gr., praef. 757a; BB. VI, 46; *La.* 193.

[E]ϛ̄άν ἐκτελέσαντι Διωνίσοι | Νεομείδεις
ἔργων ἀντ' ἀγαθῶν μνᾶμ' ἀνέθεικε τόδε.

Aus dem neuern Alphabet stammt X (d. i. X) = χ im ersten Worte.

Z. 1 ergänzt *Kumanudis*. — Mit der von *Kumanudis* bezeugten Schreibung *ἐκτελέσαντι* (*Lolling*: *ἐκτελέσαντι*) vergleicht *Blass* Miscellanea epigraphica p. 6 (*Satura philologica* p. 122) *ἐκ τῶν* CIA. II, 314, 60 und *Ἐκτιωφ* auf einer korinthischen Vase bei *Wachsmuth* Rhein. Mus. XVIII, 580.

- 798 [21] Im Museum von Erimokastro, Katalog n. 47, weißlicher Stein, in zwei Stücke gebrochen, in der Höhe vollständig. *Haussoullier* Bull. de corr. III, 382 n. 28. — BB. VI, 11; *La.* 237; *Cauer* Del.³ 338.

- - ικω ἄρχοντας ἐν Ὀρχειστοῦ, | [ἐπί] π[ό]λιος δὲ Κλεο-
 5 θένους τοῦ | [ἐς νε]ωτέρων ἐν τῶς ὀπλίτας | [κῆ] ἐν τῶς ἰπ-
 - - - - - Ἐπιγένης Ελ- - || - - - - - ὠν Λαμεδόντιος, Φίλων Φ- - |
 - - - - - οφάνεις Σωτ[εῖ]ριος, Κεβρίνος - - | - - - - - ὠν Ἀντιγένειος,
 'Ισ[μεινι] - - - | - - - Δ. δας Λουσι[άχιος], - - - - - | - - - ἸΝδεις
 10 Εὐχ- - - - || - - - οίων Ε - - - -

Der gedehnte e-Laut ist noch in der Weise des älteren Alphabets durch E bezeichnet. — 2, 4 ergänzt *Haussoullier*. — Z. 3 ergänzt *M.* in BB., *Haussoullier* [τῶν νε]ωτέρων? — τοῦδε ἐξ ἐγῆθων ohne hinzugefügtes Verbum ist die gewöhnliche Formel in den Rekrutenlisten von Aegosthenä, vgl. *Lb.* 3, 6, 8—11. — 6 ΣΩΤΗΡΙΟΞ: *M.* in BB. — 7, 8 ergänzt *M.*

c) Jüngerer Alphabet.

799 [24^b] Auf der Baustelle der jetzt zerstörten Kirche Ἁ. Τριάδα, am Fuße des Helikon, Basis von weißem Marmor, rechts gebrochen, 0,34 h., 0,78 l., 1,07 d. *Jules Martha* Bull. de corr. III, 444. — *La.* 238*; *Cauer* Del.³ 337.

Λουσις Πεδαγενεία τὸν ἀδελ[φιὸν] | Ἰππόκριτον τοῖς Θεοῖ[ς].
 | Σῶσις ἐπόησε.

Einen bei Palaeopanagia unweit Kakosi gefundenen Grabstein mit ΠΙΔΑΓΕΝΗΣ (Π[ε]δαγένης?) führt *K.*³ 600 aus *Ross'* Tagebuch an.

800 [24] Schwarzer Stein an der Tür der Kirche von Vaïa, einem zwischen Erimokastro und Theben gelegenen Dorfe. *Stephani* Reise u. s. w., p. 74 n. 56, darnach *K.* XXIII; *R.* 892; *Lb.* 403. — *Keil* Philol. XXIII, 231; *Lüders* Die dionysischen Künstler, p. 162 n. 33; BB. VI, 13; *La.* 243; *Cauer* Del.³ 339.

5 Ὅρος τᾶς | γᾶς τᾶς [ία]ρᾶς τῶν σ[υ]ν[θ]υτάων τᾶμ || Μωσάων
 Εἰσιοδείων.

Z. 1 ΤΑΣ *Stephani*, *Lb.*, ΓΑΣ *R.* — 2, 3 ergänzt *Keil*. — 4—6 hat *R.* vollständig.

801 [25] Am Hause des Papas Νικόλαος zu Erimokastro, mit kleinen Buchstaben eingegraben. Nach *Schillbach's* Copie *K.*³ 519 ff. *Joh. Schmidt* Mitth. d. Inst. V, 125 zu n. 14 nennt nach Prüfung des Steins *Schillbach's* Copie „revisionsbedürftig.“ — BB. VI, 14; *La.* 239.

[Π]ουθί[ων] Λαμεῖος · ΓΕ - - - - . | Πουθίων Λαμεῖος ·
 ΓΕ Ϟ Ϟ ΣΣ · [ἐγγ]υος Λι - - - . | ἘϞθουινος Θεοδότω · ΓΕΣΣΣΣ.
 ἐγγυος ΝΝ - - - . | Τιμόδαμος Εὐόινω · ΓΕΣ Ϟ · ἐγγυος Μεν-
 5 - - . | τᾶν ἄμπελον ΡΕΓΚΙΑῖ · Φιλογίτονος · Ϟ Ϟ Σ · [τ]ρισηκδε-

κάτας ΕΦΟ - ΑΓΟΦΕΣ - Μνασίων Φνλ - - . | Ὀνατορίδας
 Ὀνατορίδαο · ΓΕ ▷ ▷ . ἔγγνος Κ - - - . | Θείραρχος Κά-
 ναο · ΓΕ ▷ ≡ ≡ . ἔγγνος Νικέα[ς - - . | Θείραρχος Κάναο ·
 10 ▷ ▷ ≡ ≡ . ἔγγνος Εὐδα[μ - - . || Θείραρχος Κάναο · ΓΕ ▷
 ▷ ≡ ≡ . ἔγγνος Νεικέ[ας - - . | Θείραρχος Κάναο · ΓΕ ▷ . ἔγγνος
 Εὐδαμ - - . | - - - - ΑΙΔΥ Φιλωνίδας Ι - - - | - - - -
 - - - ΟΣΘ - - -

Die Ergänzungen sind von *Keil*. — 4 Da *Schillbach* in seinen Copien öfters Buchstaben weggelassen hat, so ist die bereits von *Keil* ausgesprochene Vermutung, es sei *Εὐ[θ]οίνω* statt des nur hier vorkommenden *Εὐόνω* zu schreiben, nahe liegend. — 5 Vielleicht [Τ]ε[ρψ]ας? — 6 ΕΦΟ - ΑΓΟΦΕΣ - Abbreviaturen, vermuthungsweise die zweite von *Keil* zu *ἀπό, ρεα(πέραι)*, die erste von *M.* in *BB.* zu *εφ' ὀ(δῶ)* ergänzt.

Die angeführten Personen haben wahrscheinlich Stücke eines Tempellandes in Pacht; die Zahlzeichen geben die Pachtsummen jedenfalls in Drachmen an, ΓΕ = 50, ▷ = 10, ≡ = 1, ▷ = 1/2 Drachme. Die Zahlzeichen sind wie die Abbraviatur ΑΓΟΦΕΣ durch kleine Striche von den anstossenden Wörtern getrennt, auch zwischen *Θείραρχος* und *Κάναο* in Z. 8—11 sowie vor *Φιλωνίδας* in Z. 12 findet sich ein solcher Trennungsstrich.

802 [23] In demselben Hause auf einem Steine der westlichen Mauer. Nach *Schillbach's* Copie *K.* 515 ff.; *Decharme* p. 37 n. 25. — *BB.* VI, 12 f.; *La.* 240.

[Θ]εός[ς · ε]πι ἄ[ρχ]οντος - - - | [Μ]νασιγ[εν] - - - - δῶρω
 5 - - - | - || [π]αν[τὶ]
 ἔμβασιν [ε]ν τῷ Ἡρακλεῖ[ο]ς. Τῷ ἱερῷ τ - - - | ἐν τοῖ Λα-
 ματρ[ε]ῖοι μεινὶ ἐκά[σ]τω ἐνιαυτῷ - - - | ον δυοῖν, ὡστινάς
 κα ἅ ἀρχὰ δοκιμάσσει - - - | κῆ τῶμ προσστατῶν ὀβελὸν
 ὑπὲρ ἐκ[ά]στω - - - | δραχμῶν · ἧ δέ κά τις ἐμβὰς τῶς προ-
 10 στά[τας] - - - || χρειᾶς καθιστάει, ἐσ - - - [τ]ᾶς ἐμβάσιος
 - - - τὸν ἐμβ[ά]ντα ἐν τὸ λεύκωμα ἐ[γγρ]άψι [ά] ἀρχὰ ἐφ'
 ε - - - ἧ δέ κα - | βάλλει τὰν ἔμβασιν ἐν τοῖ γεγραμμένοι
 [μεινὶ] - - - | τὰν ἔμβασιν, κῆ αὐτὸν κῆ τῶς προστάτας -
 15 - - - | - - - εὔρει - - - - ἐμβάντα ἐν τὸ [ιαρὸν] - - - || - -
 ἐφ' εἰμιολίοι δεκάταν - - - - - | - - Βοιωτῶν φερέμεν εἶ
 ἐπὶ πόλιος, κῆ ο - - - | - - οὔτε πὸτ τὰν ἀρχὰν - - - - -
 - | γεγραμμένα · ἅ δ' ἔμβασις - - - - - | - - [τ]ὸν ἀρχ[οντα]
 - - - - -

Es erscheint bei der großen Verschiedenheit der Copien zweckmäßig beide vollständig zu wiederholen.

- 1 *Dech.* . ΕΟ . . . ΠΙΑ . . ΟΝΤΟΣ
Sch. ΕΟ
- 2 *Dech.* . ΝΑΣΙΓ ΔΩΡΩ
Sch. . ΙΑΣ ΟΔΩΡΩΙ
- 3 *Dech.* ΕΝΤΟΙΣ . . . ΙΤΟ ΟΝΤΟΥΤ Ο ΝΗ . . .
Sch. . ΟΙΣ ΤΟΝΥΙΟΝΚΗΤΟΝ
- 4 *Dech.* ΝΤΙΧΟΣΣΤ . . . ΣΑΘΑ ΟΕ
Sch. . ΝΤΙΧΟΣ ΟΗ
- 5 *Dech.* . ΑΝΙΤΟΕΜΒΑΣΙΑ . . ΝΤΩΗΡΑΚΛΕΙΩΣΤΩΙΑΡΩΤ
Sch. ΑΝΗΡΕΜΒΑΣΙΝ Τ Ω Η Ρ Α Κ Λ Ε Ι Ω Σ Τ Ω Ι Α Ι Ω . .
- 6 *Dech.* ΕΝΤΟΙΔΑΜΑΤΡΟΙΜΕΙΝΙΕΚΑ . ΣΤΩΝΕΙΑΥΤΩ . .
Sch. ΕΝΤΟΙΔΑΜΑΤΡΟΙΜΕΙΝΙΕ . . ΣΤΩΝΕΙΑΥΤΩ Ι
- 7 *Dech.* ΟΝΔΥΟΙΝΩΣΤΙΝΑΣΚΑΑΡΧΑΔΟΚΙΜΑΔΔΕΙΚ .
Sch. ΟΝΔΥΟΙΝΩΣΤΙΝΑΣΚΑΑΡΧΟΚ Ι Μ Α Δ Δ Ε Ι Κ
- 8 *Dech.* ΚΗΤΩΜΠΡΟΣΣΤΑΤΑΩΝΟΒΕΛΟΝΥΠΕΡΕΚ
Sch. ΚΗΤΩΜΠΡΟΣΣΤΑΤΑΩΝΟΒΕΛΟΝΥΠΕΡΕΚ
- 9 *Dech.* ΔΡΑΧΜΑΝΗΔΕΚΑΤΙΣΕΜΒΑΣΤΩΣΠΡΟΣΤΑ
Sch. . ΡΑΧΜΑΝΗΔΕΚΑΤΙΣΕΠΡΟΣΤΩΣΠΡΟΣΤΑ
- 10 *Dech.* ΧΡΕΙΑΣΚΑΘΙΣΤΑΕΙΣ ΧΑΣΕΜΒΑΣΙΑ
Sch. ΧΡΕΙΑΣΚΑΘΙΣΤΑΕΙΣ . . Μ . . ΟΧΑΣΕΜΒΑΣΙΑ
- 11 *Dech.* . ΤΑΕΝΤΟΛΕΥΚΩΜΑΕ ΑΥΙ . ΑΡΧΑΕΦ
Sch. . ΝΤΑΕΝΤΟΛΕΥΚΩΜΑΕ ΥΙ . ΑΡΧΑΕΦΕ
- 12 *Dech.* ΒΑΛΛΕΙΤΑΝΕΜΒΑΣΙΝΕΝΤΟΙΓΕΓΡΑΜΜΕΝΟ
Sch. ΒΑΛΛΕΙΤΑΝΕΜΒΑΣΙΝΕΝΤΩΙΓΕΓΡΑΜΜΕΝΩΙ
- 13 *Dech.* ΤΑΝΕΜΒΑΣΙΝΚΗΑΥΤΟΝΚΗΤΩΣΠΡΟΣΤ
Sch. ΤΑΝΕΜΒΑΣΙΝΚΗΑΥΤΟΝΚΗΤΩΣΠΡΟΣΤΑΤΑΣ
- 14 *Dech.* ΚΑ . . ΝΕΥΡΕΙΤΟΜΓΡΟΤ . ΝΕΜΒΑΝΤΑΕΝΤΟ
Sch. ΚΑΜΟΝΕΥΦΕΙ ΟΜ ΒΑΝΤΑΕΝΤΟ
- 15 *Dech.* ΓΑΣΕΦΕΙΜΙΟΛΙΟΙΔΕΚΑΤΑΝ . . Σ . . ΟΙΤΟ
Sch. ΓΑΣΕΦΕΙΜΙΟΛΙΟΙΔΕΙ ΤΑΝΑΕΙ Ο Ν Ο Ι Τ Ο Ν
- 16 *Dech.* ΔΕΙΝΙΒΟΙΩΤΩΝΦΕΡΕΜΕΝΕΙΕ ΠΙΓ ΟΛΙΟΣΚΗΟ
Sch. Δ Ε Ι Β Ο Ι Ω Τ Ω Ν Φ Ε Ρ Ε Μ Ε Ν Ε Ι Ε Π . Π Ο Λ Ι Ο Σ Ι . Π Ι Ο
- 17 *Dech.* . . . ΟΥΤΕΓΟΤΤΑΝΑΡΧΑΝ . Α
Sch. ΛΙΝΟΥ Ε Π Ο Τ Τ Α Ν Α Ρ Χ Α Ν
- 18 *Dech.* ΓΕΓΡΑΜΜΕΝΑΔΕΜΒΑΣΙΣ
Sch. ΓΕΓΡΑΜΜΕΝΑ Δ Ε Μ Β Α Σ Ι Σ
- 19 *Dech.* ΟΝΑΡΧ
Sch. ΟΝΑΡΧ

Z. 1 [Θ]ε[ό]ς *Keil.* — [ε]πὶ ἄ[ρχ]οντος *Decharmo.* — 2 *Decharmo.* — 5 [π]αν[τή] ἐμβασων [ε]ν *M.* in BB. — Ἡρακλεῖ[ος] *Keil.* — 6 Λαμναρ[ή]οι *Keil.* — ἐκ[ά]στω *Decharmo.* — 8, 9 *Keil.* — 10 *M.* — 11 *Keil.*, am Schluss ist neben ἐψ' ἐκίστω] auch ἐψ' εἰμιολοί] möglich. — 12, 14 19 *Keil.*

803 [20^a] Im Museum von Erimokastro, früher an einem Hause des Dorfes, 0,40 h., 0,215 br., 0,12 d.; der Stein ist in zwei Teile gebrochen. *Joh. Schmidt* Mitth. d. Inst. V, 125 f. n. 14 (mit Tafel). — *La.* 239^a.

Der Stein enthält zwei Reihen von Aufzeichnungen (A und B) nah verwanten Inhalts. Die zweite ist mit größeren Buchstaben als die erste eingemeißelt und beginnt etwa in der Mitte des Steinfragments, dessen ganze linke Hälfte von der ersten eingenommen wird.

A. - - - ΗΛΩ. | - - - ΔΑΟ. | - - - ΙΩ. | - - - Ξ ΣΣΣΣ. ἔγ-
 5 γ(νος) Θεόδωρος Θεομνάς[τω. || - - - Ἀθανά]ναιο. | - - - ιος Ἀθα-
 νάιο. | - - - ς Ἀθανάιο. | - - - ιτος Φαρτάλω. | - - - ὀδωρος
 10 Νικοδάμιος. || - - - ρω. ▷. ἔγγν(ος) Ἀρίστιχος Χαρίπ-
 [τω]. | - - - νω. | - - - νω. | - - - [ἔγγν(ος) Εὐ]μαρείδας Ἀντιγένεος.
 15 | - - - ς Ἐπικουίδεος. || - - - ρω. ΣΣΣΣ ▷. ἔγγν(ος) Ἀρίστιχος
 Χαρίπ[τω]. | - - - εις Εὐμαρείδαο. | - - - ὀδωρος Διο-
 νυσδώρω. | - - - Ἐχεσθένεος. | - - - [Ἀρί]σταρχος Μίσσω.
 20 || - - - εος. | - - - [Εὐ]μαρείδαο. | - - - [Εὐ]μαρείδαο. | - - -
 [Εὐμ]αρείδαο. - - - ε Λεῦκτρα. | - - - ἄσωνος.

Wahrscheinlich enthielt jede Zeile den Namen eines Pächters, die Pachtsumme in Zahlzeichen ausgedrückt und den Namen eines Bürgen. Unser Marmorfragment hat nur das Ende der Zeilen erhalten. Das Wort *ἔγγνος* ist stets abgekürzt, durch ΕΓΓ oder ΕΓΓΥ, und ebenso wie die Zahlzeichen durch kleine Striche von den anstehenden Wörtern getrennt. — Die Ergänzungen hat bereits *Joh. Schmidt* hinzugefügt.

B. Κεφάλ[ηρον συν]τομώτ[ατον τᾶς μισθώ]σιος. | ΓΕ▷Χ'
 5 - - . || Κεφάλ[ηρον] | τᾶς ἐμ - - - | ΠΗΓΕ - - . | Κεφάλ[ηρον]
 τᾶς Γ - - - - | ▷ - - -

Z. 1, 2 ergänzt *Joh. Schmidt*, „κεφάλαιον συντομώτατον entspricht dem lateinischen *summa summarum*“; ich habe in der Endung des Substantivs -ηρον vorgezogen. — 6 *Joh. Schmidt*: τᾶς ἐμ[πάσιος].

804 [20^c] In demselben Museum. Nach einem von *Μελισσάρης* aus Erimokastro gesandten Papierabdruck *Kumanudis* Ἀθήνων IX, 172; *Joh. Schmidt* Mitth. d. Inst. V, 126 f. n. 15. — *La.* 239^b.

Nach *Schmidt*: - - - ΩΡΟΙ · ΠΕ ΗΕ ΗΕ Γ^ΕΣΣΣ - - - | - - -
 Ι · ΠΕ ΗΕ ΗΕ Γ^Ε▷ ΣΣ▷ ΤΟΚΗ - - - | - - - τελευτήω, ὧ ἔλα-
 5 βον - - - | ΦΕΙΑΙ ἅ πόλις Ἀθανίων τῶ Γ - - - || - - - ας
 τριάκοντα πένταρας. Οὗτοι - - - | - - - δαμόσιοι. Ἄρχι
 τὼν οὕτω τῶ ἀργυρίω - - -

Nach *Kumanudis*: . . . / . . . | . ω ει | . πε^Ε
 | . . . τελευτήω ὧ ἔλαβοι . . . | . . . φειαι ἅ πόλις

5 Ἀθανίων ΠΤΙ || . . ζ τριάκοντα πέπταρας· οὔτοι | δαμόσιοι·
ἄρχι τόκω οὔτω τῷ ἀργυρ[ίω] . . .

Z. 2 τόκ[οι] oder τόκ[ω]? — 6 Vgl. n. 489, 40: ἄρχι τῷ χρόνῳ ὁ ἐνικαιτός ὁ μετὰ Θίναρχον ἄρχοντα, CIA. I, 283, 14: χρόνος ἄρχει Μεταγεννιών μὴν u. s. w.

805 [22] In demselben Museum, 5 (a—e) aus dem Musenhain stammende und zu einer Musengruppe gehörige Bathren von grauem Marmor; zahlreiche regelmässige verteilte runde Löcher befinden sich auf ihrer Oberfläche. Jedes Bathron trägt auf seiner Vorderseite den Namen einer Muse, ein Epigramm des *Onestos* und drei grössere zu der über alle Bathren der Gruppe fortlaufenden Weihinschrift gehörige Buchstaben. Die Inschrift *b* publicierte zuerst *Schillbach* Programm des Elisabethgymn. zu Breslau 1862, *b* und *d* *Decharme* p. 54 f. n. 51. 52, *a—d* *Kumanudis Athenaiou* VII, 282, *e* *Jules Martha* Bull. de corr. III, 446 n. 6; vollständiger gab *c* *Joh. Schmidt* Mitth. d. Inst. V, 121, der zugleich auf ein 6. Bathron derselben Gruppe hinwies, das im Museum zu Erimokastro noch der Entzifferung harret. — *Kaibel* Epigr. 787 (*b*), 788 (*d*); BB. VI, 11; *La.* 238.

a) Ὀρανία.

A Δ E

Ἀστέρας ἠγείρισσα σοφῆι φρενὶ πατρὶ τ' εὐκλῆς
Οὔνομ' ἔχω· λέγομαι δ' ἢ Λιὸς Οὐρανίη.

b) Πολύμν[ια].

Θ E I

Ἢ Ζηρὸς Λιὸ τόνδε Πολύμνια νέκταρος ἀτμὸν
Πέμπω, τὴν ὄσιην πατρὶ τίνοισα χάριν.
Ὀνέσ[του].

c) Θαλία.

Σ Π I

Θάλλι ἐπ' ἱρήνης σοφίης καλά τοι γαῖ' ἅπαντα,
Ἰρήνῃ λοιβάς τάσδε, Θάλεια, χέω.
[Ὀν]έστου.

d) Τερψιχόρα.

E E Σ

Κισσὸς Τερψιχόρῃ, Βρομίω δ' ἔπρεψεν ὁ λατὸς·

Τῆι μὲν ἔν' ἔνθεος ἦι, τῶι δ' ἴνα τερπνότερος.
Ὀνέστου.

e)

Ω

N

I

----- χάρις αἰς ἐνορῶσα
----- δέδορμα καλά.

Die Weihinschrift hat darnach *Martha* mit großer Wahrscheinlichkeit so hergestellt: [T] - ΑΔΕ - ΘΕΙ - ΣΓΙ - ΕΕΣ - [ΑΝΕ - ΘΙΑ - ΝΑΓ - ΟΛΛ] - ΩΝΙ. Sie war ebenso wie die Namen der Musen in böotischem Dialekte abgefasst, während die Epigramme und der Name des Dichters in ionischem Dialekte geschrieben sind. ΘΕΙΣΓΙΕΕΣ ist *Θεοσπιεῖς* zu umschreiben; *θάλλι* und *ἱρήνη* im 3. Epigramm zeigen Eigentümlichkeiten der böotischen Schreibung, die wol durch den böotischen Steinmetzen in das Epigramm gebracht worden sind.

- 806 Im Museum von Athen, früher in eine Brücke bei dem Orte Katzikaveli eingemauert. *Kumanudis Φιλιστωρ* III, 457 n. 3 (in Minuskeln), darnach *Keil Philologus* 2. Supplbd. 1863, p. 587. — *La.* 245.

Ἐνορμίδ[α]ο ἄρχοντ[ος] ἔδοξε τῷ δάμν | πρόξενον εἶμεν κῆ
εὐεργέταν τᾶς πόλιος Θεοσπιεῖων Διοκλεῖν Διοφάνει[ος] Τα-
5 ραντῖνον κῆ αὐτὸν κῆ ἐκγό[γω]ς, κῆ εἶμεν αὐτοῖ γᾶς κῆ | φυ-
κίας ἔππασιν κῆ φισοτέλιαν κῆ ἀσφάλιαν κῆ ἀσουλίαν | κῆ
κατὰ γᾶν κῆ κατὰ θάλατταν κῆ | πολέμω κῆ ἱράνας ἑώσας
10 κῆ τὰ ἄλλα πάντα καθάπερ κῆ τῆς ἄλλης | προξένους κῆ εὐ-
εργέτης.

- 807 [27] Im Museum von Erimokastro, Katalog n. 62, aus einer verfallenen Kirche oberhalb von Palaeopanagia stammend. *Kumanudis Ἀθήναιον* VII, 286 n. 6 (in Minuskeln). — BB. VI, 14 f.; *La.* 246.

Ἐπι Φαίεινω ἄρχοντος τῷ πέμπτῳ μινὸς Πανάμω Ἀν-
τίσων Ἀριστον[ικ]ω | [ἐλ]εξε, δεδόχθη τῷ δάμν πρόξενον εἶμεν
κῆ εὐεργέταν τᾶς πόλιος | [Θ]εοσπιεῖων Εὐβῶλον Εὐβῶλω
Θετταλὸν κῆ αὐτὸν κῆ ἐκγόνως | [κῆ] εἶμεν αὐτῷ γᾶς κῆ φυ-
5 κίας ἔππασιν κῆ ἀσφάλιαν κῆ ἀσουλίαν || [κῆ] κατὰ γᾶν κῆ
κατὰ θάλατταν κῆ πολέμω κῆ ἱράνας ἑώσας κῆ τὰ λοιπὰ |
[πάν]τα καθάπερ τῆς ἄλλης προξένους κῆ εὐεργέτης.

Die Ergänzungen hat bereits *Kumanudis* hinzugefügt. Den Namen des Archonten schreibt er [Φ]α?είνω.

- 808 [28] In demselben Museum, Katalog n. 114. *Kumanudis Ἀθήναιον*

VII, 287 n. 7. — BB. VI, 15; La. 247; Cauer Del.² 342.

Ἐπὶ Μαχάνω ἄρχοντος | μινὸς Πανάμω Τορτέας Φαι-
 ν[ω] | ἔλεξε, δεδόχθῃ τῷ δάμν | πρόξενον εἶμεν κῆ εὐεργέταν
 5 || τᾶς πόλιος Θεισπιέων Λεόντιον | Κορίνθιο κῆ αὐτὸν κῆ ἐγγό-
 10 κῆ ἀσφάλαν κῆ | ἀσουλίαν κῆ κατὰ γᾶν κῆ κατὰ θάλατταν
 κῆ πολέμω κῆ | ἱράνας ἐώσας κῆ τὰ λυτὰ | πάντα καθάπερ
 κῆ τῆς ἄλλ[η]λυς προξένως κῆ εὐεργέ[της].

809 [29] In der Kapelle der 'A. Τριάδα bei Askra. Copie von Ulrichs Ann. dell' inst. XX (1848), p. 55 n. XI, wiederholt bei Ulrichs Reisen u. Forschungen II, 96 Anm. 56. — K.² 537 f.; BB. VI, 15; La. 248.

- - - [δεδόχθῃ τῷ δάμν]υ πρόξενον εἶμεν | [κῆ εὐεργέτ]αν τᾶς
 πόλιος Θεισπιεί[ων - - -] Κορίνθιον κῆ αὐτὸν | [κῆ] ἐγγό-
 ν[ω]ς - - - Lücke von mehreren Zeilen - - - | [πά]ντα καθά
 κῆ τῆς ἄλλ[η]λυς προξένως | [κῆ] εὐεργέτης.

810 [31] Zu Erimokastro, Stein in der Mauer einer Oelpresse. Nach Schillbach's Copie K.² 531. — BB. VI, 16; La. 249.

- - - [Ἀρι]στομένεος | - - - κῆ Ἀριστομένεις | - - - τὸν
 5 πατέρα | - - - [τ]ῆς θεῆς. || - - - ἐποίσεν.

Der Name des durch die Statue Geehrten kann nicht in der ersten Zeile gestanden haben, da zwischen dem Namen und der Apposition (τὸν πατέρα) des Geehrten nicht die Namen der Weihenden (Z. 2) stehen dürfen. Möglich wäre die folgende Fassung: [ὁ δεῖνα Ἀριστομένεος | τὸν ἀδελφιὸν], κῆ Ἀριστομένεις | [τοῦ δεῖνος] τὸν πατέρα | [ἀνέθιαν τ]ῆς θεῆς. Durch die beiden patronymen Genetive war zugleich der Name des Geehrten deutlich angegeben; möglich auch, dass dieser Name an Stelle des eingesetzten ἀνέθιαν stand. — Der Künstler der Statue stammte nicht aus Böotien.

811 [32] Zu Erimokastro, in der Mauer eines kleinen Hauses ostwärts vom Hause des Papas. Nach Schillbach's Copie K.² 521. — BB. VI, 16; La. 241; Cauer Del.² 340.

Θεός. | Τύχα ἀγαθά. Πασιβοίω ἄρχ[ον]τ[ε]ς[ς] Εὐτύχος
 5 Καλλικράτεος | [ἀφί]ε[ι]τι ἐλευθέρως Ἀγίαν, Ὀν[άσι]μμον,
 Ἀ[γ]είσιππον, Σέλευκον [Σ]ύρω[ς] | κῆ Βουκατίαν Σύραν
 εἶμεν δὲ [αἰ]||τοῖς πανελευθερίαν παρα[μει]νάντεσι ἐνώσως,
 10 ἀνεγ[χ]λείτο[ις] | γνω[μ]ένοις, Εὐτύχο[ι]τ[ε], ἄς [χ]α [ζώ]||ει. [H]
 δὲ [τί] κα πάθει Εὐτύχος, πα[ρα]κα[τα]τίθεται οὐτα τὰ σώ-

μ[ατα] | ἐναντία τῷ Ἀσπλαπιῷ παρὰ τῷ Ἐπιτίμον Σαμίχῳ κὶ
 15 Σάμιχον | [κὴ] Καλλιχράτ[ει] γ' Ἐπιτίμ[ω] · οὐτ[ὸ]ς || δ' ἐπρο-
 στατεῖμεν αὐτῶν κὴ [ἐπὶ] μῆλεσθαι [ὅ]πως βέβ[η]τος ἦ[ει]
 αὐ[το]ῖς ἅ ἐλευθερία, καθὰ Εὐτυχος [δι]έθ[η]κε ἐν τὸν ἅπαντα
 20 χρόνον. Ἐπὶ | δέ κα τελευτάσει Εὐτυχος, ἀπ[ο]σ[φ]αριζήσω
 ἐπὶ τῷ μνάματος τῷ Ἐπιτίμος κὴ Σάμιχος κὴ Καλλιχράτ[ει]ς
 ἐλευθερ[ω]θέν[τα] τὰ σώ[μ]ματα ἀγριέντα Εὐτυχον κατ[ὰ] τ[ὴ]ν
 25 στάλαν τὰν ἐν Ἀσπλαπ[ει]ῖσι. Γίστορες Μνασιγένε[ι]ς Θε-
 δώ[ρω], | Θεόδωρος Μνασιγένεος, | Λαμάτριος Λάμωνος,
 Κλειτ[ί]δας Σαμίχῳ.

Die Aenderungen und Ergänzungen, zu denen nichts anderes bemerkt
 ist, sind von Keil. — Z. 2. 3 ἈΡΧΥΘΞ. — 4 ..NETI. — 5 ΑΠΕΙΣΙΓΓ
 ON. — 5. 6 ΕΥΡ|ΝΙΟΥΚΑΤΙΑΝ. — 7. 8 ΠΑΡΑ|ΝΑΝΤΕΙΙ. — 8 ANEK
 ΛΕΙΤΟ. — 9 ΓΙΝΟΝΕΝΟΙΣΕΥΤΥΧΟΥΑ ΨΙΣΙΑΞ: Keil schrieb ἄ[χρ]ις, ich
 habe die in den ähnlichen Urkunden von Chäroneia und Lebadeia ge-
 wöhnliche Conjunction ἄς vorgezogen. Das am Zeilenschluss erhaltene
 ξ weist mehr auf ζῶει als auf δῶει hin. — 10 ΕΛΔΕΝ<Α, Keil: ξ[πι]
 δέ [τῆ] κα, in den ähnlichen Urkunden steht in dieser Formel stets
 η. — 10. 11 ΠΑΝ|ΙΓΙΘΕΤΑΙ. — 14 ΙΚΑΛΛΙΚΡΑΤΗΝ: angesichts der
 vielen Fehler der Schillbach'schen Copie habe ich es vorgezogen die
 Endung dieses Namens hier wie Z. 22 böotisch zu machen. — ΕΓΙΤΙΜ
 Θ. — 16 ΩΡΩΞΕΒΕΒΕΙΑΙΕΙΑΥ, Keil: [ὅ]πως βέβ[η]τος ἦ[ει], M.: βέβ[η]τος;
 ich würde βέβ[η]τος schreiben, was als spätböotische Form verteidigt
 werden könnte (vgl. Gr. Dial. I, 241), wenn nicht Schillbach (nach Keil,
 p. 527) ausdrücklich bemerkt hätte, dass der Diphthong in ΒΕΒΕΙΑ un-
 sicher sei. — 17. 18 ΑΡ|'ΘΕΙ. — 21. 22 ΚΑΛΛ|ΚΡΑΤΗΣ: M. — 22 ΕΛ
 ΕΥΘΕΡΑΘΕΝΑ: Cauver. — 25 ΜΝΑΣΙΓΕΝΕΣ. — 27. 28 ΚΛΕΙΤ|ΔΑΣ: M.
 in BB., Keil: Κλειτ[ί]δας.

812 [26] „Cette inscription se trouve encastrée dans le mur de l'église
 de S. Théodore à Thèbes. On voit, que c'est un décret par lequel la
 ville de Thespieae accorde les honneurs de proxénie etc. à quatre indi-
 vidus d'Athènes. Il faut donc croire, que la pierre fut transportée à
 une époque postérieure de Thespieae à Thèbes, la distance des deux
 villes étant à peine de 3 heures“ R. 705; Lb. 497. — K.² 536; BB. VI,
 14; La. 250; Cauver Del.² 341.

- - ἄρχοντας Κάνας Θερά[ρ]χῳ ἔλεξε · περ[ο]σ[φ]εβλωλε-
 μένον | εἶμεν α[ἰ]τῶν πὸτ τὸν δᾶμον προξένως εἶμεν κὴ ἐνεργ-
 γέτας | τᾶς πόλιος Θεσπιείων Τίμωνα Κράτειος, Ἀντικλεῖν
 5 Ἀ[ρ]παλί[ωνος], | Διογένειν Πρωτογένειος, Κλεοφάνειν Κλε-
 σφάνειος Ἀθανί[ω]ς || κὴ αὐτῶς κὴ ἐσγόνως κὴ εἶμεν αὐτῶς
 γᾶς κὴ Φυκίας ἔ[π]πασιν | κὴ ὀσφάλιαν κὴ ἀσουλίαν κὴ
 πολέμῳ κὴ ἱράνας ἐώσας κὴ κατὰ γᾶν | κὴ κατὰ θάλατταν

κῆ τὰ λυτὰ πάντα καθάτερ κῆ τῆς ἄλλης προξ[ένους] | κῆ
εὐεργέτης τᾶς πόλιος.

Z. 1 Der Archontenname lässt sich nicht mit Sicherheit herstellen: ΘΕΣ..... ΑΡ *Lb.*, ΛΙ. ΟΡΟΧΑΡ u. s. w. *R.*; *Keil*: Θε[ε]σ[ανδρ]ε[χ]ω. — ΘΕΙΡΑΙΧΩ *R.*, ΘΕΙΡΑ. ΧΩ *Lb.*: *Keil*, doch ist vielleicht Θεβαίχω (so auch *Cauer*) das Richtige; Θεβαίχος ist neben Θεβίχος ebenso möglich wie beispielsweise Ἀθηναίων neben Ἀθηναίωv. — Den Schluss ergänzt *Keil*. — 2 ergänzt *Keil*. — 3 Vom letzten Namen gibt *L.* nur das erste Α, *R.* ΑΙΓΑΛΙΟ: *Larfeld*. — 4 ΑΘΑΝΗΟΣ: *Rangabé*. — 5 Vom letzten Wort gibt *Lb.* nur das erste Ε, *R.* ΕΥΡΥΟ.Ι: *eil*. — 7 ergänzt *Rangabé*.

813 [Theb. 52] Auf demselben Steine, rechts von der vorigen Inschrift. *R.* 705; *Lb.* 492. — *K^a*. 541 f.; *BB.* V, 199 f.; *La.* 251.

Καλλιχ[ρατ]ί[δ]αο | ἄρχοντος ἀπελ[η]λ[υ]τ[ο]ντες ἐς τ[ῶ]ν
ἐ[φ]ή[β]ων ἐν τάγμα· (Rechts von Z. 3 und 4 nachträglich hin-
5 zugefügt: ΜΟΥ.ΩΝ Κλέωνος,) || - - - ν Ἀμινονίω, | - - -
ασίας Ἀριστοκρίτω, | - - - - - | - - - - οδώρω, |
10 - - [ε]ἰνο[ς] Εἰδώρω, || - - - - - | - - - - - ἰων Ἀπολλο-
δώρω, | - - - - - | - - - - Πραξιόνο[ς], | - - - - -
15 - - || - - - - - | - - - - Ἀντιγένεος, | - - - - Ἀπολλο-
λοδώρω, | - - - - Σωσιχ - - - , | - - - [ιπ]πος Μενεμάχω,
20 || - - - - Πάσ[ω]νος, | - - - [ιπ]πος Α[α]μπερ[ο]κλ - - | - -
- - Κλέωνος, | [Ἀ]ντίμαχος Σωτηρίχου.

Z. 1 ΚΑΛΙΚ... ΑΟ *Lb.*, ΑΧΑΚ ΧΙΟΟΣ *R.*: *Keil*. — 2. 3 ΑΠΕΛ. | .
ΟΝΤΕΣ *Lb.*, ΑΓΕΙΑ. Υ. ΟΟΥ | -- ΟΝΤΕΣ *R.*, *Keil*: ἀπελ[η]λ[υ]τ[ο]ντες, mich
hat die *R*'sche Copie dazu bestimmt die Schreibung mit -ou- vorzuziehen;
böot. εἰ für η findet sich in dieser Inschrift nicht mehr. — 3. 4 ΑΣΤΩ
Ν. | ΦΗ. ΩΝ *Lb.*, ΕΣΤΑΝ | ΤΩΝ *R.*: *Keil*. — Μ. Υ. Ο. Ν *Lb.*, ΜΟΥΩΝ
R.: *Keil* Μού[ε]ρων, woneben Μού[ε]ρων mit derselben Wahr-
scheinlichkeit vermutet werden kann. — ΚΛΕ. . ΝΟC *Lb.*, ΚΛΕΩΝΟC *R.* — 5 ΝΑ
ΜΙΝΟΝΙΚΟΣ *Lb.*, Μ. . ΑΜΙΝΟΝΙΚΩ *R.* — 6 ΣΙΑΣΑΡΙΣΤΟΚΡΙΤ. . *Lb.*,
ΑΣΤΑΣΑΡΙΣΤΟΚΡΙΤΩ *R.* — 7 fehlt bei *Lb.*, Η. ΜΟΣ *R.* — 8 - - -
Ο. ΟΔΩΡΩ *Lb.*, ΟΤΟΔΩΡΩ *R.* — 9 | - - - - ΡΩ *Lb.*, ΦΙΝΟΥ. ΥΔΩΡΩ
R. — 10 - - - Ο - - - *Lb.*, ΓΟΥΔ. . . ΔΕΙΩ *R.* — 11 - - - - ΑΠ. .
Λ. ΑΙ *Lb.*, ΟΙΩΝΑΓΟΛΛΟΔΩΡΩ *R.* — 12 - - - - Ω - - - *Lb.*, ΣΕΥΣ. ΙΩ
R. — 13 leer bei *Lb.*, Α. . ΓΡΑΞΙΩΝΟ *R.* — 14 leer bei *Lb.*, Χ. ΝΟΣ
R. — 15 - - - - Θ - - - *Lb.*, - - - Ν - - - *R.* — Darauf zwei leere
Zeilen bei *Lb.* — 16 ΕΝΕΟΣ *Lb.*, ΑΝΤΙΓΕΝΕΟΣ *R.* — 17 ΑΠΟΛΛΟΔΟ
Lb., ΑΠΟΛΛΟΔΩΡΩ *R.* — 18 Ο. . Τ. - - - *Lb.*, ΣΩΣΙΚΙΔΟΥ *R.* — 19
ΕΝΕΜΑΧΩ *Lb.*, ΡΟΣΜΕΝΕΜΑΧΟΥ *R.* — 20 ΛΕΑΣ - - - - ΠΑΡΑΙ *Lb.*,
ΓΑΣΟΝΟΣ *R.* — 21 ΠΟΣΛ. ΜΠΡ. ΚΑ *Lb.*, ΓΟΥ. ΟΞ. . . Χ. Ο *R.* —
Zwischen dieser und der folgenden Zeile steht weiter rechts bei *Lb.*:

ΕΥΚΛΗ. — 22 ΚΛΕΩΝΟ *Lb.*, ΚΛΕΩΝΟΣ *R.* — 23 .. ΗΡΙΑΜΑΧΟΣΣΩΤΗΡΙΧΟΥ *Lb.*, ΝΤΙΜΑΧΟΣΣΩΤΗΡΙΧΟΥ *R.*

814 [Theb. 49] Auf demselben Stein, unter n. 812. *R.* 705; *Lb.* 491. — *K.*^a 546; *BB.* V, 198 f.; *La.* 252.

Τιμέον ἄρχοντας ἀπεληλυθότες | ἐκ τῶν ἐφήβων εἰς τάγ-
 5 μα · | Μενεκλῆς Μενεκλέος, | Ἀπολλόδωρος Τειμέου, || Δη-
 μοφῶν Μελιστίχου, | Εὐπορος Φαλακρίωνος, | Παράμονος Φα-
 10 λακρίωνος, | Στράτιον Σιμίον, | Ἀρχιππος Λουσιστράτω, || Κα-
 ραιόγειτος Ἐμπέδωνος, | Σώτων Εἰθνηκράτους, | Λεοντεὺς Ἀντιώ-
 15 νος, | Ζώπυρος Βουιωῶ, | Ὀνάσιμ[ος] - - -, || Θέδωρος Θ[ε]δῶρω,
 | Ὀνάσιμος Ὀνασίμω, | Παράμονος Δάμωνος, | Σιρότων Σωσι-
 20 βίω, | Σωτείριχος Σωτείρω, || Κυδάν[ω]ρ Τι[μ]ία, | [Κ]αλλι[κ]λήης
 Ἀγαθοκλέου[ς], | Ἀριστίων Ἀριστίωνος, | Πουθοκλῆς Πολουάγ-
 25 χω, | Ἀφροδίτιος Παραμόνω, || Διονούσιος Ὀμολοίχω, | Πραξίων
 Πραξίωνος, | Εὐπορος Διονυσίω, | Ἀριστίων (oder Ἀρίστων)
 30 Σωσικλέου[ς], | Ἀριστοκλῆς - - -, || Ξενοφίλος Ἀμφικλέου[ς],
 | Ἀριστίων (oder Ἀρίστων) Ζωπούρω.

Die Ergänzungen und Aenderungen stammen von *Keil.* — *Z.* 2 *Εξ* statt *εἰς R.* — 4 a. A. ΑΓΟΛΛΟΝΙΟΣ *R.* — 10 ΚΑΡΑΙΟΓΕΙΤΟΣ *Lb.*, ΚΑΡΑΚΕΙΤΟΣ *R.* — 11 ΞΩΤΩΝ *R.* — 12 ΑΡΙΠΩΝΟΣ *R.* — 14 ΟΝΑ ΟΟΣ *R.* — 15 ΘΕΔΩΡΟΣ .. ΔΩΡΩ *R.*, ΘΕΙΔΩΡΟΣΘ. ! ΔΩΡΩ *Lb.* — 20 fehlt bei *R.*, ΚΥΔΑΝ. Ρ. Π. Ι. ΕΑ *Lb.* — 21 fehlt bei *Lb.*, ΧΑΛΛΙΚΟΗΣ ΑΓ ΑΘΟΚΛΑ ΟΥ *R.* — 27 ΔΙΟΝΥΣΙΟΥ *R.* — 28 ΑΡΙΣΤΙΩΝ *Lb.*, ΑΡΙΣΤΩΝ *R.* — Σ... ΚΛΕΟΥ *Lb.* — 29 ΑΡΙΣΤΕ... *Lb.* — 31 ΑΡΙΣΤΩΝ *Lb.*, ΑΡΙΣΤΙΩΝ *R.*

815 [30] In Erimokastro, in der Mauer eines Hauses nicht weit vom Hause des Papas; von den 19 ersten Zeilen der Inschrift waren nur vereinzelte Buchstaben zu unterscheiden. Nach *Schübbs*'s Copie *K.*^a 590. — *BB.* VI, 15; *La.* 244.

20 || - - - ΛΟΥ .. ΝΙΤΟΥ - - - - | Ἀριστίωνος, - - - - -
 | - - - ΣΑΝ - - - - | - - - Λαματρίω, - - - - | . .
 25 [Κ]αλλικράτεος, Ἀγαθοκλε[ι] - - - || - Ἀγαθοκλῆς - - Ο - -
 Φίλων Φίλ[ω]νος, - - | - ιστοκλῆς Θεδῶρω, Ἀφ[ά]νερος
 Μουπ - - - | Διονούσιος Ἀπολλωνίω, Εὐδάμ[ος] Καλλι-
 κλείου, | ... ΗΣΙΔΩΝΑΝ ... ΤΙΚΩ - -

Z. 25 ΦΙΛΩΝΟΣ: *Keil.* — 26 ΑΘΑΝΕΡΟΣ: Ἀφ[ά]νε[ι]ος *Keil.*, möglicherweise ist Ἀφ[ά]νε[ρ]ος das Richtige. — ΜΟΥΠ: Μου[σ]ανωρος *Keil.*, auch Μου[σ]ωνος u. dgl. ist möglich. — 27 ΕΥΔΑΜ.: *Keil.* — Καλλικλείου steht mit consonantischem Iota für Καλλικλέου, der in späterer

Zeit häufig gebrauchten Genetivform der Namen auf *-κλις*; die Möglichkeit ist selbstverständlich vorhanden, dass hinter den erhaltenen Zeichen ein *Σ* verschwunden und die ursprüngliche Schreibung *Καλλι-κλείους* ist.

- 816 [83] Im Museum zu Erimokastro, Katalog n. 16. Stele von weißlichem Stein, aus dem Dorfe Vaia stammend. *Haussoullier* Bull. de corr. III, 385 n. 31. — BB. VI, 17; *La.* 242.

5 Ἄ γὰ | ἰαρά Διονούσω κῆ τᾶς | πόλιος Θεισπείων, ἂν ἀνέθηκε Ξερέας Πούθωνος.

Das hier zum ersten Male auftretende Ethnikon *Θεισπείος* gehört zu der mehrfach bezeugten Form des Stadtnamens *Θέσπεια*. — Der hellenistischen Schriftsprache entstammt die Schreibung *ἀνέθηκε*.

- 817 [47^a] In Erimokastro, vor dem Hause des *Ἰωάννης Στάμος*, runde Kalksteinstele. *Joh. Schmidt* Mitth. d. Inst. V, 130 n. 19. — *La.* 252^a.

Ἄγεισις | Ματέρι μεγάλη.

Der böotische Dialekt verlangt *μεγάλη* ohne Iota; die Hinzufügung des Buchstaben ist eine Concession an die hellenistische Schreibung.

- 818 [34] „In the yard of the church of St. Blasius at New-Panaghia“ „a stele of a singular form“ *Lk.* II, 489, t. XVII, 82, vorher im *Mus. crit.* II, 579 n. 26; nach *Leake* CIG. 1648; *Lb.* 433. — BB. VI, 17; *La.* 256.

Τίμων, | χῆρε.

- 819 [36] „In the wall of the same church“ *Lk.* II, 489, t. XIX, 84, vorher im *Mus. crit.* II, 577 n. 12; nach *Leake* CIG. 1678; *Lb.* 444. — BB. VI, 17; *La.* 253.

Φιλίππα.

- 820 [35] Aus Thespiä. Nach *Meletius* CIG. 1675. — BB. VI, 17; *La.* 255.

Λαδάμας.

- 821 [34^t] „In Helicone ad ecclesiam prope monasterium D. Nicolai“ Nach *Clarke* CIG. 1671; *Lb.* 397 (unter Askra). — BB. VI, 17; *La.* 254.

Λαματρία.

ΔΜΜΑΤΡΙΑ: *Boeckh.*

- 822 [34^b] Aus Thespiä. Nach *Ross'* Copie K. LIII^r; *Lb.* 430. — BB. VI, 17; *La.* 257.

Ἰθανόδωρος.

823 [37] Ebd. Nach *Ross' Copie K. LIII^d; Lb. 428^a*. — BB. VI, 17; *La. 258.*

Περμασίχιος.

Περμασός Fluss am Helikon, genannt *Περμησσός* in einer Inschrift von Thespiä aus römischer Zeit Bull. de corr. III, 445, *Περμησός* bei *Hesiod Theog. 5* und bei *Hesych*, *Τερμησός* bei *Paus. IX, 29, 5*, von den Eingebornen *Παρμησός* nach *Krates* in den Scholien zu *Hesiod Theog. 5*.

824 [41] „A S. Luc à l'Hélicon, encastrée dans le mur septentrional de l'église près du toit, dans une position renversée“ *R. 2109*. — *K.² 594*; BB. VI, 18; *La. 252^b*.

Ἐπὶ Φιλοξένοι.

825 [42] „Sur la porte de la même église“ *R. 2110*. — *K.² 594*; BB. VI, 18; *La. 252^c*.

[Ἐπὶ] | Ἀριστ[ο]ξένοι.

826 [40] „A S. Luc à l'Hélicon“ *R. 2108*. — *K.² 594*; BB. VI, 18.

Φιλοκράτεια.

827 [38] In Palaeopanagia. *Pitt. Ήγ. ἀρχ. 8056*. — *K.² 589*; BB. VI, 18; *La. 259*.

Σίρος χριστός.

828 [42^a] „Zu Palaeopanagia auf einem Stein in der Kirche des heil. Blasius“ Nach *Schillbach's Copie K.² 533*, nach *Ross' Copie K.² 592* und *IGA. 285*. — BB. VI, 18; *La. 263*.

Εὐκράτεις.

EYKPATEI: *Schillbach*, EYKPATEΞ *Ross*. Wenn *Ross' Copie* die genauere ist, so gehört die Inschrift zu denen, die E in der Weise des älteren Alphabets auch für den gedehnten e-Laut verwenden.

829 [39] „Devant l'entrée du village de Katzikaveli au-dessus de Thespieae. Un grand tombeau, composé de plusieurs dalles, dont chacune porte une de ces inscriptions et qui . . . ont été transportées à l'église du village S. Hélie. Sous b) on a sculpté en haut-relief une espèce de casque ou de cuirasse“ *R. 2092*. — *K.² 592*; BB. VI, 18; *La. 260*.

a) Ὁρσέλαος. b) Ὁρσέλαος. c) Σάωσις.

830 [44] In demselben Dorfe Katzikaveli. *Decharme 49 n. 39*. — BB. VI, 18; *La. 261*.

Φρονίσκος.

831 [15] Bei der verfallenen Kapelle der heil. Barbara, 10 Min. südlich von Erimokastro. Nach *Stamatakis'* Copie *Kumanudis Άθήναιον* IV, 108. — BB. VI, 18; *La.* 262; *Cauer Del.* 348, 1.

Ἐχεμίδεις.

832 [48] „In der Kirche des heil. Taxiarches, unten am Berge auf dem Askra lag und noch ein alter Turm steht“ Nach *Schüllbach's* Copie *K.* 536. — BB. VI, 18; *La.* 264.

- - - ου | Ἀρτάμιδι.

833 [46] „Dans les ruines de l'église d'Hag. Christos, près d'Askra“ *Decharme* 51 n. 47. — BB. VI, 18.

- - - Ἰσμεινῶ.

834 In Erimokastro. *R.* 2098. — *K.* 598.

Ἰννώ.

835 Ebd. *Decharme* 49 n. 88.

Ἰσύφρων.

836 Auf einem Stein der verfallenen Kirche des heiligen Konstantinos. Nach *Ulrichs'* Copie *Ann. dell' inst.* XX (1848), p. 32, wiederholt in den *Reisen und Forschungen* II, 96 nebst Anm. 55.

Μελάντιχος.

837 „Dans une chapelle près de Carada (d. i. *Καρατάς*) en Béotie“ *R.* 2047. — *K.* 590.

Γόρ[γ]ος.

ΓΟΡΙΟΣ: *Rangabé*, vgl. *Γόργος* n. 914 IV, 13.

838 In einer Kapelle von Xeronomi. *R.* 2035. — *K.* 590.

[Θειρί]ππα.

ΟΒΡΗΓΓΑ: *Keil*.

839 Ebd. *R.* 2037. — *K.* 590.

Ἄνθια.

840 Ebd. *R.* 2039. — *K.* 590.

Ἐργοτέλει[ς].

841 Ebd. *R.* 2041. — *K.* 590.

Πύριχος.

842 In einer Kapelle bei Keravuni. R. 2043.

Μνασίθεος.

843 Ebd. R. 2044.

Τελεσίππα, | - - - λης.

844 „A Araméni en Béotie“ R. 2046. — K.² 590.

[Αμ]ινία[ς].

AIZINIA: *Keil.*

845 „Thespiis. Descripsi anno 1859“ *Lenormant* Rh. Mus. XXI, 399 n. 269.

[Γ]λαυκίας Ααμπ

Lenormant: [Γ]λαυκίας Αάμπ[ωνος].

846 [51] Auf einem Ziegelstein aus einem christlichen Grab. Nach *Stamatakis'* Copie *Kumanudis Αθήραιων* IV, 108. — BB. VI, 19; *La.* 262^a Add.

ΘΕΙΕΓ d. i. *Θεισπ(ειών).*

847 [50] Münzlegenden. *Mionnet* III, 109; Suppl. III, 532 f.; *Imhoof-Blumer* Numism. Zschr. III, 341 Anm. 5. — BB. VI, 18 f.

ΘΕΞΓΙΚΟΝ, ΘΕΣ-ΠΙ, ΘΕΣ.

848 [50] Münzlegende. *Mionnet* Suppl. III, 535 n. 196. — BB. VI, 19 f.

ΘΕΙΕ.

F. Leuktra.

a) Aelteres Alphabet.

849 [1] In die Kapelle des heil. Petrus eingemauert, 10 Min. westlich von den drei Dörfern *τὰ Παραπογγιά.* *Decharme* 34 n. 22, darnach IGA. 271. — BB. VI, 48; *La.* 265.

Τιμοκράτεις.

850 [2] Ebd. R. 2051; *Decharme* 34 n. 23. — BB. VI, 48; *La.* 266; *Cauer* Del.² 344, 3.

Θίδων.

„Zu *Περθείς* zu stellen“ *Fick* (nach briefl. Mitteilung).

- 851 [3] Ebd. *Decharme* 34 n. 24, darnach IGA. 201. — BB. VI, 48; *La.* 267; *Cauer Del.* 344, 1.

Ἀσ[π]αστόδαμος.

ASKASSTOΔAMOS: *Fick* (nach briefl. Mitteilung).

- 852 In der Mitte zwischen den Dörfern τὰ Παραπογγιά, in die Kapelle τῆς ἁγίας παρασκευῆς eingemauert. Nach *Lolling's* Copie IGA. 249. — *La.* 267^a; *Cauer Del.* 344, 2.

Ἐχεπτόλεμ[ος].

ΠΙΕΠΤΟΛΕΥ (links Kante, rechts Bruch): *Fick* Gött. gel. Anz. 1883, p. 122.

- 853 Zwischen den Dörfern τὰ Παραπογγιά und Καράτας, in der verfallenen Kapelle des heil. Nikolaos. Nach *Lolling's* Copie IGA. 272. — *La.* 267^c.

Χαρίας.

- 854 „Leuctris. Descripsi anno 1859“ *Lenormant* Rh. Mus. XXI, 400 n. 276, darnach IGA. 202. — *La.* 267^b.

Καμισόδοτος.

b) Jüngerer Alphabet.

- 855 [Thesp. 20] Im Museum von Erimokastro, weißlicher Marmor, früher in einer verfallenen Kirche in Lefka eingemauert; die Inschrift ist στοιχηδόν geschrieben, über den Stein gezogene Linien bilden Quadrate für die einzelnen Buchstaben. Nach *Dodwell's* Copie CIG. 1604 (vgl. *K.* p. 106); *Lk.* II, 481, t. XVII, 77, darnach *Lb.* 400; *Haussoullier* Bull. de corr. II, 591 n. 25. — BB. VI, 10; *La.* 268; *Cauer Del.* 345.

Ἀρχίας Θρασυμάχιος, [F]αναξαρῆτα Χαριμίδαο | Θρασυμάχον Χαριμίδαο τοῖς θεοῖς ἀνέθεαν. | Πραξιτέλης Ἀθηναῖος ἐπόησε.

In Lefka war der Stein so eingemauert, dass der Schluss der Zeilen unlesbar war, deshalb sind die Copien *Dodwell's* und *Leake's* unvollständig. *Haussoullier* hat nur ein Zeichen in der Mitte der ersten Zeile nicht richtig erkannt, er schreibt ΘΡΑΣΥΜΑΧΙΟΣΓΑΝΑΞΑΡΕΤΑ und bemerkt dazu: „On ne peut distinguer la première lettre, qui suit le mot Θρασυμάχιος. Le Γ, qui suit, n'est pas certain.“ [F]αναξαρῆτα habe ich in BB. hergestellt. Dadurch, dass *Praxiteles* als Künstler der Statue genannt wird, ist die Datierung der Inschrift in die mittleren Decennien des 4. Jahrh. v. Chr. gegeben

- 856 Aufschrift eines Altars, der früher innerhalb einer mit mancherlei Reliefschmuck, namentlich Schilden, verzierten Steinumkränzung stand.

Nach *Ulrichs* Kunstblatt 1840, p. 186—188 n. 45 K. XXIV; R. 1216; Lb. 448. — K.² 583 f.

Ἀλεξίων.

857 [4] In den Dörfern τὰ Παραπονγγυ', bei einer kleinen Kirche. R. 1215. — K.² 583; BB. VI, 65; La. 269; *Cauer* Del.² 346.

Ἀλεξίς Ξενοφίλω | [i]αρειάσσα Θέμιτι.

TAPEIAΞΑΣΑ: *Rangabé.*

858 Ebd., im Hof einer kleinen Kirche. R. 2049. — K.² 591.

Αἰτίων.

Mit dem Namen vgl. den des Böotarchen *Αἰώνδας* n. 719 und 720.

F. Platää.

a) Aelteres Alphabet.

859 [1] Auf der Stelle des alten Platää, in der Kirche des heil. Nikolaos. *Pitt. 'Eφ. ἀρχ.* 2428, darnach IGA. 166. — BB. VI, 38; La. 272; *Cauer* Del.² 382.

ΕΙΙΛΣΙΔΡΙ

860 [2] Im Museum von Theben, Katalog n. 202, länglicher Kalkstein, am Fusse des Kithäron beim Dorfe Krekuki westlich von der Strafe, die von Athen nach Theben führt, gefunden. *Haussoullier* Bull. de corr. II, 589, t. XXVI, 1, vgl. *Foucart* Bull. de corr. II, 134; nach *Haussoullier* IGA. 143. — *Kaibel* Rhein. Mus. XXXIV, 197 n. 756^a; BB. VI, 39; La. 270.

[Δ]άματρο[ς] τὸδ' ἄγαλμα - - - - | [E]νθάδε γ[α̃]ς,
ὄραόντι σε[β]άσιμιον] - - - - | [T]εισαμενὸς *Φυδάδας* καὶ
- - - -

Z. 1 ergänzt *Haussoullier*. — 2 ΕΘΑΔΕΓ.ΣΟΡΑΘΝΤΙΣΕ: [E]νθάδε γ[α̃]ς
Haussoullier, σε[β]άσιμιον] *Rühl*. — 3 ergänzt *Haussoullier*.

861 [3] Im Museum von Theben, Katalog n. 203, an demselben Orte Krekuki gefunden. *Haussoullier* Bull. de corr. II, 589 n. 1 am Schluss (in Minuskeln); *Foucart* Bull. de corr. III, 134 n. 2, darnach IGA. 144. — BB. VI, 39; La. 271; *Cauer* Del.² 284.

- - - ἀνέθειαν τᾶε Δάματροι.

862 Bei einer Quelle, östlich von den Ruinen Platääs. Nach *Lolling's* Copie IGA. 200. — La. 272^a.

..ΕΞΙΠΠΟ

Vielleicht [*Κτ*]είσιππο[ς]? doch entsprechen auch andere — weniger häufige — Namen der Copie, wie [*Αρ*]είσιππο[ς], [*Γν*]είσιππος, [*Κλ*]είσιππο[ς]; *Ἀγείσιππος* (*Röhl*) passt nicht, weil es den Ausfall dreier Buchstaben am Anfang (*ΗΑΓ*) anzunehmen nötigt. — Unter dem Namen hat der Stein in später Zeit noch die Grabinschrift: *Ἐπὶ [Ἀ]μαρτίω* erhalten.

- 863 Schwarzer Kantharos einer Privatsammlung in Piräus aus einem Grabe bei Platää stammend; die Inschrift ist auf dem äußeren Rande eingeritzt. *Hauvette-Besnault* Bull. de corr. IV, 547, darnach IGA. 247^a. — *La.* 271^a.

Γοργίδαό εἰμι.

b) Jüngerer Alphabet.

- 864 [4] „A Kokla . . un grand piédestal rond, partagé en deux dans le sens de son diamètre (halbkreisförmige Basis, wie die beiden folgenden) est encastré dans le mur d'une petite église ruinée, la surface plate en dehors“ *R.* 1217, vgl. *K.* 570; *Girard* Bull. de corr. I, 211 n. 3 („cette copie . . concorde avec celle, que *M. Foucart* a faite“). — *BB.* VI, 39; *La.* 273.

- - δότω Πινράλω Θεισπιεῖο[ς], | - - ο Ἴσμενικέταο Θεῖ
5 βή[ω], | Ἀριστίωνος Ἐρχομε[νίω], Ἀριστομάχω Ἰεπτιῶ, ||
Θ[ι]οπ[ρ]οπίοντος Δινίαο Ἐροτ[ί]ωνος, | - - Ἀντιγενείδαο γραμ-
ματίδδον[τος].

Die Ergänzungen hatte schon *Keil* nach der mangelhafteren Copie bei *R.* gefunden. — *Z.* 5 vgl. die ähnliche Weihinschrift von *Orcho-
menos* n. 494, 15. 16: *μαντεομένοω Δινίαο Ἐροτίωνος Θεσπιεῖος.*

- 865 [5] In derselben Kirche auf einer halbrunden weissen Marmorbasis, 0,88 h. *Girard* Bull. de corr. I, 208 n. 1. — *BB.* VI, 40; *La.* 274.

Βοιωτοῖ Λιῖ Ἐλευθερίοι τὸν [τρίποδα?] | κατὰ τὰν μαν-
τειαν τῶ Ἀπόλλ[ωνος] | ἄρχοντος Βοιωτοῖς Λουσιμινάστ[ω], |
5 ἀφεδριατενόντιον || Διωρόθεος Ἀριστέαο Πλατηεῖς, Ε - - |
Ἴσμενίγχο Θειβῆος, Ἐνρονμειδῖος Κορωνεῖς], - - - | . . ο
Θεισπιεῖς, Καφισόδωρος Ἐρμα - - -, | Μαντιάς Νικολεί-
δαο [Ἀ]νθ[αδόνιος], | 2 Zeilen unentziffert | *μαντεομένοω Ὀμο-
λώγχο.*

Z. 6 *ΙΣΜΗΝΙΧΩ*: *M.* in *BB.* — *KO* am Schluss ergänzt *M.* in *BB.* — Die übrigen Ergänzungen sind von *Girard.* — Den Eigennamen des Koroneiers hat der Steinmetz weggelassen.

866 [6] Bei derselben Kirche auf einer halbkreisförmigen Basis, von der R. 1217 (vgl. K.² 570) nur einige Buchstaben entzifferte. Girard Bull. de corr. I, 209 f. n. 2. — BB. VI, 40; La 275.

- - - - - | κατὰ [ε]ὰ[γ] μαντείαν τῷ ἄπ[όλλωνος] | - -
 5 - - μίδαο - - | - - - - [γ]ίτονος - - || - - - - ωνος - - | - -
 - - ος Ἀκριφιεύς, | - - - - [Ερ]χο[με]νίω, | - - - - [ι]αρι-
 ἄδδοντος | - - - M... ΧΩΤΩ Μενεσθένης.

Die Ergänzungen sind von Girard.

867 [8] In Kokla vor dem Eingang zum περίβολος der Kirche des heil. Nikolaos, großer marmorner Grabstein. „Die Leute im Ort sagten, er sei vor ungefähr drei Jahren im φρούριον gefunden worden; allein in Krekuki versicherte man mich, er sei . . den Trümmern der Kirche bei der Βεργουτιάνη entnommen“ Joh. Schmidt Mitth. d. Inst. V, 120 n. 6. — La. 275^a.

Νικάγορος, | Ἀντιγενίς.

868 „Plataeis. Descripti anno 1859“ Lenormant Rh. Mus. XXI, 400 n. 273. — La. 275^b.

Δάμαρχος.

G. Tanagra und Umgegend.

a) Aelteres Alphabet.

869 [1] Bei einer zerstörten Kirche της ἁγίας παρασκευής, 10 Min. von dem Dorfe Andritza entfernt auf dem Wege, der nach Theben führt; langer Block von schwarzem Marmor unten und rechts gebrochen, nach Leake's Vermutung aus dem Dionysostempel von Tanagra stammend. Leake Mus. crit. II, 576; Rose Inscr. Gr. vet., p. 101, t. XIII, 2 n. 2; CIG. 1599; Lk. II, 470 f., t. XV, 71; Lb. 573; nach Rose IGA. 153. — BB. V, 223; La. 335; Cauer Del.² 359.

Ἀεσχράνδας Ἀέγιτ - - | Διωνύσοε.

Z. 1 Ἀέγιτ[έλιος], Ἀέγιτ[ίμω] u. a. möglich.

870 [2] Nahe den Ruinen von Tanagra, zwischen den Dörfern Grimadba und Skimatari, Block von schwarzem Marmor, in einem als Kapelle dienenden Turme eingemauert. Leake Mus. crit. II, 577 n. 10; Rose Inscr. Gr. vet., p. 101, t. XIII, 2 n. 3; CIG. 1642; Lk. II, 464, t. XV, 67; Lb. 460; nach Rose IGA. 260. — BB. V, 223; La. 384.

Ἡππαρχία.

- 871 [3] Vor einer kleinen verfallenen Kirche der *Α. Παναγία* im Dorfe Vlokho unweit von Tanagra, Steinwürfel mit großen tief eingehauenen Buchstaben. *Leake* Mus. crit. II, 576 n. 6; *Rose* Inscr. Gr. vet., p. 101, t. XIII, 2 n. 1; CIG. 1647 (vgl. *K.* p. 178); *Lk.* II, 471, t. XV, 72; *Lb.* 575; IGA. 127. — BB. V, 223; *La.* 336; *Cauer* Del.² 358, 4.

Ἐπὶ Π[ρ]αύχαι.

Das Zeichen für ρ weicht von der gewöhnlichen Form (R) dadurch ab, dass der rechte Strich nicht in der Mitte nach dem links stehenden einbiegt, sondern ohne Biegung ziemlich parallel mit dem linken herabgeführt ist.

- 872 [4] Grabstein, am Fusse des *Μεσσάπιον ὄρος* bei einer Quelle an der Strafe, die von Theben nach Chalkis führt. Nach *Ross'* Copie *K.* LXr; darnach *Lb.* 574; nach *Ross'* Tagebuch IGA. 185. — BB. V, 223; *La.* 337.

- μοκλεῖς.

- 873 [8] Im Museum von Skimatari, auf der Stätte Tanagra's gefunden, Grabstein. *Kaibel* Hermes VIII, 427 n. 31; *Kumanudis* Ἀθήναιον III, 168 n. 2; nach *Lolling's* Copie IGA. 135. — BB. V, 223; *La.* 357; *Cauer* Del.² 358, 7.

Ἐπὶ Ἀσσανίας Ηιαρίδα[ο].

Die Spur eines ausgefallenen Buchstaben nach dem letzten A ist in der *Lolling's* sehen Copie angemerkt.

- 874 [9] Ebd., Grabstele. *Kaibel* Hermes VIII, 427 n. 32; nach *Lolling's* Copie IGA. 222. — BB. V, 224; *La.* 385.

Ὀλύμπιχο[ς].

- 875 [10] Ebd., Grabstele mit zwei Figuren in Relief. *Stamatakis* Ἀθήναιον II, 405; *Conze* Wiener Sitzb. 1875, p. 620; *Robert* Arch. Ztg. XXXIII, 150 ff.; *Dumont* Comptes rendus 1878, p. 89; *Körte* Mitth. d. Inst. III, 308, t. XIV; aus der Arch. Ztg. IGA. 265. — *Kaibel* Epigr. 484; BB. VI, 224; *La.* 355; *Cauer* Del.² 361.

Ἀμφάλλεις [ἐ]στασ' ἐπὶ Κιτύλοι ἦ|δ' ἐπὶ Δέρμυι. | Δέρμυς. | Κιτύλος.

- 876 [11] Ebd., Grabstein. *Kaibel* Hermes VIII, 427 n. 30; *Kumanudis* Ἀθήναιον III, 168 f. n. 4; *Robert* Arch. Ztg. XXXIII, 158 n. 1, darnach IGA. 131. — BB. V, 224; *La.* 359; *Cauer* Del.² 358, 4.

Ἐπὶ Φηκαδάμοε εἰμί.

- 877 [12] Ebd., Grabstein. *Kumanudis* Ἀθήναιον IV, 297 n. 16; *Robert*

Arch. Ztg. XXXIII, 159 n. 2, darnach IGA. 133. — BB. V, 224; *La.* 354; *Cauer Del.* 358, 6.

Ἐπὶ Φ[λ]έγω[νι] (?)

ΕΠΙΦΕΓΟ *Robert* mit der Bemerkung, dass der 4. und 5. Buchstabe unsicher ist, was *Wühl* nach dem Abdruck bestätigt; Ἐπὶ Φάεγο . . . *Kumanudis* und *Haussoullier* Bull. de corr. II, 590 zu n. 15: *M.*

878 [13] Ebd. *Kumanudis* Ἀθήναιον IV, 297 n. 7; *Robert* Arch. Ztg. XXXIII, 159 n. 4; IGA. 134. — BB. V, 224; *La.* 345.

Ἡπάργα.

879 [15] Ebd., zerbrochenes Tongefäß. *Kumanudis* Ἀθήναιον III, 169 n. 9, *Robert* Arch. Ztg. XXXIII, 160 n. 7; IGA. 130. — BB. V, 225; *La.* 364; *Cauer Del.* 358, 2.

Θειρίπιον.

880 [16] Ebd., Tuffstein. *Kumanudis* Ἀθήναιον IV, 297 n. 5; *Robert* Arch. Ztg. XXXIII, 160 n. 8; IGA. 163. — BB. V, 225; *La.* 343; *Cauer Del.* 358, 10.

Ἐπὶ Εὐξενίδα[ε].

ξ ist durch Ψ ausgedrückt. Am Schluss ist entweder ε oder ι verschwunden, oder vom Steinmetzen aus Versehen weggelassen. — Am linken Rande der linken Seitenfläche stehen die Buchstaben ΕΙΕ : „*Wilamowitz* hat erkannt, dass der Steinmetz anfänglich die Inschrift auf dieser Seite eingraben wollte, aber, da er das π in ἐπὶ ausgelassen hatte, genötigt war eine andere Seite des Steins zu wählen“ *Robert*.

881 [17] Ebd., früher in Dritza zwischen Theben und Tanagra, bläulicher Marmor. *Ross* Morgenblatt 1835, n. 209 p. 835, wiederholt in den Königsreisen I, 109; nach *Ross'* Copie K. LXII'; *Lb.* 576; *Robert* Arch. Ztg. XXXIII, 160 n. 9; *Haussoullier* Bull. de corr. II, 589, t. XXVI, 3; nach einem Abdruck von *Joh. Schmidt* mit Benutzung des Tagebuchs von *Ross* und neuerer Copien *Lolling's* und *Lüscheke's* IGA 183. — BB. V, 225; *La.* 380; *Cauer Del.* 288, 1.

Βω[λ]ᾶς?

ΒΟΦΑΣ *Ross* im Tagebuch, *Joh. Schmidt*, *Lolling*, *Haussoullier*, ΒΟΥΑΣ *Robert*, *Lüscheke*, ΦΟΡΑΣ *Keil*, *Lb.*: *M.* — Der kleine Seitenstrich des Lambda scheint rechts über der Mitte des senkrechten Striches ange-
setzt zu sein. *Fick* Gött. gel. Anz. 1883, p. 121 liest Βωκᾶς.

882 [18] Ebd., bläulicher Marmor, früher im Privatbesitz in Vratzi. *Robert* Arch. Ztg. XXXIII, 160 n. 10, darnach mit Benutzung einer Copie *Lolling's* IGA. 136. — BB. V, 225; *La.* 381.

Τιμασίθεος.

883 [19] Ebd., Grenzstein von bläulichem Marmor, früher im Privatbesitz in Vratsi. *Robert Arch. Ztg.* XXXIII, 160 n. 11, darnach mit Benutzung einer Copie *Lolling's* IGA. 170. — BB. V, 225; *La.* 382; *Cauer Del.* 360.

Ἀρτάμιδος.

884 [20] Ebd., bläulicher Marmor. *Kumanudis Ἀθήναιον* III, 168 n. 1; *Robert Arch. Ztg.* XXXIII, 159 n. 6, darnach mit Benutzung einer Copie *Lolling's* IGA. 152. — BB. V, 225; *La.* 356; *Cauer Del.* 358, 11.

Ἀβραεόδωρος.

Darunter die Zeichen AB: „Der Steinmetz hatte offenbar zuerst den Namen etwas weiter unten eingraben wollen“ *Robert.*

885 [21] Ebd. *Kumanudis Ἀθήναιον* III, 168 n. 3; *Haussoullier Bull. de corr.* II, 589 n. 6, t. XXVI, 11, darnach mit Benutzung einer Copie *Lolling's* IGA. 156. — BB. V, 226; *La.* 358; *Cauer Del.* 358, 15.

Ἐπὶ Ὁρίβαι.

ΕΠΙΟΝΒΑΕ; den fünften Buchstaben hielten *Kumanudis* und *Lolling* für ein K, *Haussoullier* für R oder K.

886 [24] Ebd. *Kumanudis Ἀθήναιον* III, 169 n. 7; nach *Lolling's* Copie IGA. 264^a. — BB. V, 226; *La.* 362; *Cauer Del.* 358, 24.

Δεξαρέτα.

ξ ist durch Ψξ ausgedrückt.

887 [25] Ebd. *Kumanudis Ἀθήναιον* III, 169 n. 8; nach *Lolling's* Copie IGA. 223. — BB. V, 226; *La.* 363.

Εὐτέλια.

888 [25] Ebd. *Kumanudis Ἀθήναιον* III, 169 n. 10; *Haussoullier Bull. de corr.* II, 590 n. 21, t. XXVI, 22, darnach mit Benutzung einer Copie *Lolling's* IGA. 266. — BB. V, 226; *La.* 365; *Cauer Del.* 358, 25.

Λάοτος.

889 [27] Ebd. *Kumanudis Ἀθήναιον* III, 169 n. 11; *Robert Arch. Ztg.* XXXIII, 159 n. 3; darnach mit Benutzung einer Copie *Lolling's* und eines Abdrucks IGA. 169. — BB. V, 226; *La.* 366.

Σαμίχα.

890 [28] Ebd. *Kumanudis Ἀθήναιον* III, 169 n. 12; *Haussoullier Bull. de corr.* II, 589 n. 13, t. XXVI, 8; darnach mit Benutzung einer Copie *Lüscheke's* IGA. 164. — BB. V, 226; *La.* 367; *Cauer Del.* 358, 17.

Ξενόλια.

ξ ist durch Ψ ausgedrückt.

- 891 [29] Ebd. *Kumanudis Athinaion* IV, 296 n. 1; nach *Lolling's* Copie IGA. 137. — BB. V, 226; *La.* 339.

Ἀθανογιτίς.

- 892 [30] Ebd. *Kumanudis Athinaion* IV, 297 n. 2; nach *Lüscheke's* Copie IGA. 141. — BB. V, 226; *La.* 340; *Cauer Del.* 358, 10.

Ἐπι Ἀθανοδώρα[ε].

Ueber das in den Copien fehlende letzte Zeichen gilt das zu n. 880 Bemerkte.

- 893 [31] Ebd. *Kumanudis Athinaion* IV, 297 n. 3; nach *Lüscheke's* Copie IGA. 177. — BB. V, 227; *La.* 341.

Ἀρίσταρχος.

- 894 [32] Ebd. *Kumanudis Athinaion* IV, 297 n. 4; *Haussoullier* Bull. de corr. II, 590 n. 17, t. XXVI, 19; darnach mit Benutzung einer Copie *Lolling's* IGA. 225. — BB. V, 227; *La.* 342.

Διονύσιο[ς].

- 895 [33] Ebd. *Kumanudis Athinaion* IV, 297 n. 6; nach *Lolling's* Copie IGA. 188. — BB. V, 227; *La.* 344; *Cauer Del.* 358, 8.

Θρακία.

- 896 [37] Ebd. *Kumanudis Athinaion* IV, 297 n. 11; nach *Lüscheke's* Copie IGA. 176. — BB. V, 227; *La.* 349.

Μνάσων.

- 897 [39] Ebd. *Kumanudis Athinaion* IV, 297 n. 13; nach *Lolling's* Copie IGA. 173. — BB. V, 227; *La.* 351; *Cauer Del.* 358, 19.

Πυρρῖνος.

- 898 [41] Ebd. *Kumanudis Athinaion* IV, 297 n. 15; nach *Lolling's* Copie IGA. 227. — BB. V, 227; *La.* 353; *Cauer Del.* 358, 22.

Χοιρ - -

YOIK.... *Lolling.*

- 899 [42] Ebd. *Haussoullier* Bull. de corr. II, 589 n. 2, t. XXVI, 2, darnach IGA. 221. — BB. V, 227; *La.* 368.

Ἐκ[ι] | Qωρ - - (oder Qoρ - -).

- 900 [43] Ebd. *Haussoullier* Bull. de corr. II, 589 n. 4, t. XXVI, 6, darnach IGA. 132. — BB. V, 227; *La.* 369.

³Ἐπὶ Καλιθεῖ[ρ]ίδι εἰμί.

ΚΑΛΙΘΕΥΙΔΙ: *Rühl.*

- 901 [44] Ebd. *Haussoullier* Bull. de corr. II, 589 n. 5, t. XXVI, 16, darnach IGA. 154. — BB. V, 227; *La.* 370; *Cauer* Del.³ 358, 12.

³Ἐπὶ Πολυαράτοε εἰμί.

- 902 [45] Ebd. *Haussoullier* Bull. de corr. II, 589 n. 7, t. XXVI, 12, darnach IGA. 155. — BB. V, 227; *La.* 371; *Cauer* Del.³ 358, 13.

³Ἐ[πὶ Ἀ]μεινοκλείαε.

- 903 [46] Ebd. *Haussoullier* Bull. de corr. II, 589 n. 8, t. XXVI, 5, darnach IGA. 220. — BB. V, 228; *La.* 372; *Cauer* Del.³ 358, 21.

[Ἐπὶ] Ἀνθαλίαι.

- 904 [47] Ebd. *Haussoullier* Bull. de corr. II, 589 n. 11, t. XXVI, 25, darnach mit Benutzung einer Copie *Lolling's* IGA. 174. — BB. V, 228; *La.* 375; *Cauer* Del.³ 358, 20.

- - ἔμναστος.

[Τεῖλ]ἔμναστος oder [Πεῖλ]ἔμναστος *M.* in BB.

- 905 [48] Ebd. *Haussoullier* Bull. de corr. II, 589 n. 12, t. XXVI, 10, darnach IGA. 139. — BB. V, 228; *La.* 376; *Cauer* Del.³ 358, 9.

Θιομνάστα.

- 906 [49] Ebd. *Haussoullier* Bull. de corr. II, 590 n. 15, t. XXVI, 15, darnach IGA. 171. — BB. V, 228; *La.* 377; *Cauer* Del.³ 358, 18.

Φέταλος.

- 907 [50] Ebd., in Rhitzona (Aulis) gefunden. *Haussoullier* Bull. de corr. II, 590 n. 16, t. XXVI, 23, darnach IGA. 234. — BB. V, 228; *La.* 338; *Cauer* Del.³ 376.

Μυλλιχιδίων.

- 908 [51] Ebd. *Haussoullier* Bull. de corr. II, 590 n. 19, t. XXVI, 21, darnach IGA. 224. — BB. V, 228; *La.* 379.

Κωρα- (oder Κορα-).

- 909 [51^b] Auf der Stätte Tanagra's bei den Ausgrabungen des H. Erne-

ris gefunden. *Haussoullier* Bull. de corr. V, 64, darnach IGA. 155^a. — *La.* 386^a; *Cauer* Del.³ 358, 14.

Ἐπὶ Πυλμιιάδαι.

- 910 [52] Im Museum von Athen, schwarzer Kantharos auf der Stätte Tanagra's ausgegraben. *Mylonas* Bull. de corr. II, 539, darnach IGA. 126. — BB. V, 228; *La.* 386; *Cauer* Del.³ 358, 1.

Ἀλιόδωρος.

Die Inschrift läuft von rechts nach links auf einem gelben Bande um die Mitte des Gefäßes.

- 911 [53] In einer Kirche zu Dritzta (zwischen Theben und Tanagra). Aufschrift einer kleinen rohen Säule mit spitzem Giebel. Aus *Ross'* Tagebuch K.³ 600 und IGA. 237. — BB. V, 228; *La.* 336^a; *Cauer* Del.³ 358, 22.

Ἡράων.

- 912 Ebd. Nach *Ross'* Copie K. LXII^m, Lb. 577, IGA. 236. — *La.* 303^a.

[Π]ά[ν]ταυχος?

ΥΑΤΜΑ (linksläufig?): *Fick* Gött. gel. Anz. 1883 p. 122

- 913 Ebd. Nach *Ross'* Copie K.³ 600 und IGA. 238. — *La.* 336^b.

ΕΥΘΑΝΙ ΡΩΗ, ΡΥΦΑΝΙ Κεῖλ.

Röhl: [E]ὔφαν[τος], *Keil*: [Eὔ]ουφάν[εις].

- 914 [54] Im Museum von Skimatari, auf der Stätte Tanagra's ausgegraben; Grabstein mit den Namen von 61 Tanagräern in vier durch Striche von einander getrennten Columnen (I—IV), die ersten drei zu 15, die vierte zu 16 Namen. Nachträglich sind unter der ersten und zweiten Columnen noch die Namen von 2 Eretriern angeführt. *Kumanudis* *Ἀθήναιον* IV, 213; nach *Löscheke's* Copie IGA. 157. — BB. V, 228 f.; *La.* 383; *Cauer* Del.³ 357.

5 Col. I. - - - ος, | - - - ος, | - - - δας, | - - - χος, || Ἀ-
ρ[ιστο]τέλεις, | Μοῦριχος, | Ἀριστόθεος, | Διοπόμπος, |
10 Ἀλιάδας, || Ἀβαεόδωρος, | Ἀάκων, | Πανσανίας, | Πίθα-
15 χος, | Ἀμότιμος, || Νικίας.

Col. II Γοθθίδας, | Μισσθίδας, | Σαμίας, | Πυθάνγελος,
5 || Ἀριστόδαμος, | Χαρώνδας, | Εὐαγοντίδας, | Ἀακιδίων,
10 | Ἀμομέλων, || Διάκριτος, | Μελίτων, | Μορχίδας, | Βαχ-
15 χιλίδας, | Ἀριόμναστος, || Μεγαλίνος.

5 Col. III. Χάβας, | Ἀσχίνας, | Πυρραῖος, | Ἀκύλλει, || Φερ-
γαένετος, | Φάλαρις, | Ἐράτων, | Ἀμνοκλέεις, | Μάτρων,

10 Ὀνατορίδας, | Φιλοχάρεις, | Ἀπολλόδαρος, | Μεγγίδας, |
15 Ηισσιαιῆδας, || Θεόζωτος.

Col. IV. Κοέρανος, | Ἀφρόδιτος, | Σαγυθινίδα[s], | Σαν-
5 γέεις, || Εὐκλίδας, | Λαμόξενος, | Χαρώνδας, | Καφισοφά-
10 ων, | Καλλιζράτεις, || Φισοκλείς, | Χοερίλος, | Σάρβαλος, |
15 Γόργος, | Ἀπολλόδαρος, || Βυλία, | Ἀμει[σιπ]πος.

Unter der ersten und zweiten Columnne: Φανόδαμος : Ἐρετριεύς, |
[Κ]ύννος : Ἐρετριεύς.

ξ in Col. IV Z. 6 ist durch + ausgedrückt.

Col. I Z. 4 - χος Kumanudis, - YOS Lüscheke. — 5 Ἀρ[ιστο]τέλης
Kum., A. ἘΙΕΣ Lb. — 6 Μοέριχος Kum., MCEKIYO Lb. — 7 Ἀρι-
στόθεος Kum., ΑΡΙΣΤΟΘΟΕΝΟΣ Lb.

Col. II Z. 2 Μισσθίδας Kum., MISSOIDAS Lb.

Col. III Z. 3 Πύραλλος Kum., ΠΥΡΡΑΙΟΣ Lb.

Col. IV Z. 3 Nach dem schließenden A merkt Lüscheke eine Beschä-
digung des Steines an, die ein möglicherweise vorhanden gewesenes Σ
vertilgt haben kann. — 15 Βυλ[ι]δ[α]ς[s] Kum., ΒΥΛΙΑ Lb. Es scheint
kein Sigma am Schlusse gestanden zu haben. — 16 Ἀμει[σιπ]πος Kum.,
AMEΨ' . . . OS Lb. — Unter der ersten Columnne: [E]ύναος Kum.,
. YNNOS Lb. Statt des von mir versuchsweise eingesetzten [Κ]ύννος
(vgl. Κτυ -- auf 2 Bleitafelchen von Styra IGA. 372, 125-300) wäre auch
[Μ]ύννος möglich.

915 Ebd. Haussoullier Bull. de corr. II, 589 n. 10, t. XXVI, 9, darnach
IGA. 124. — La. 374.

[Ξ]άνθιχος.

Linksläufig. Ergänzt von Rühl.

916 Ebd. Haussoullier Bull. de corr. II, 579 n. 9, t. XXVI, 13, darnach
IGA. 125. — La. 373.

Ἐπὶ Σθ[εν] - -

Linksläufig.

917 Stein aus Tanagra. Nach Lolling's Copie IGA. 140. — La. 386^b.

He[ρμ]ίας.

Ergänzt von Rühl.

918 Stein aus Tanagra. Nach Lolling's Copie IGA. 158. — La. 386^c.

Μνασιθί[α].

ANASIOI.; da hinter der Lücke rechts der Stein gebrochen zu sein
scheint, so ist auch Μνασιθί[ος] möglich. Rühl: Μνασιθ[εος].

- 919 Stein aus Tanagra. Nach *Lolling's* Copie IGA. 175.

Μενέκριτος.

- 920 Stein aus Tanagra. Nach *Lolling's* Copie IGA. 178. — *La.* 386d.

| . E . ▷ R U ▷ S |

- 921 Stein aus Tanagra. Nach *Lolling's* Copie IGA. 226. — *La.* 386d.

| E RET

Röhl: Ε[πλ φε]λ[α]ρε[οι].

- 922 Stein aus Tanagra. Nach *Lolling's* Copie IGA. 228. — *La.* 386d.

[Αν]τιδότα.

Ergänzt von *Röhl.*

- 923 Stein aus Tanagra. Nach *Lolling's* Copie IGA. 229. — *La.* 386d.

Με[γ]έκλα.

MEMEKΛA: *M.*, *Röhl:* *Με[γ]έκλ[ε]α* vel *Με[γ]εκλ[ε]ης* „utrum quinta littera sit K an Σ, item utrum septima sit A an E, *Lolling* videtur dubitasse“.

- 924 Kleiner Kantharos des Berliner Museums, aus Tanagra stammend; die linksläufige Inschrift ist am Bauche des Gefäßes eingeritzt. IGA. 126a. — *La.* 338a.

Πρίων.

- 925 Oenochoe im Louvre, aus den Ausgrabungen stammend, die 1870 von Bauern aus Vratzi und Skimatari auf der Gräberstelle des alten Tanagra vorgenommen wurden. *Rayet* *Revue arch.* XXIX, 173, wiederholt von *De Witte* *Bull. de corr.* II, 550.

Γαμείδεις ἐπόεισε.

Vgl. dieselbe Aufschrift n. 794 auf einem Alabastron des Britischen Museums.

- 926 Kleiner Kantharos des Berliner Museums, aus Tanagra stammend. IGA. 181. — *La.* 386e.

Ἄσω.

„Ἄσω verhält sich zu Ἄσωπώ wie Καφώ zu Καφωώ“ *Fick* *Gött. gel. Anz.* 1883, p. 121.

- 927 [22] Im Museum von Skimatari. *Kumanudis Ἀθήναιον* III, 169 n. 5 (in Minuskeln), darnach IGA. 306a. — *BB.* V, 226; *La.* 360.

Χοε d. i. *Χοε[ε]* - - -

Da von dieser und den bis zu n. 932 folgenden Inschriften zur Zeit noch keine Majuskelpkopien vorliegen, so lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, ob die charakteristischen Zeichen derselben die des älteren oder des jüngeren Alphabets sind. *Kumanudis* publiziert sie unter den „παλαιόταται.“

- 928 [34] Ebd. *Kumanudis* *Ἀθήναιον* IV, 297 n. 8 (in Minuskeln), darnach IGA. 306^b. — BB. V, 227; *La.* 346; *Cauer* Del.³ 358, 36.

[H]ιππίξενος.

Ἡππίξενος Kumanudis: Führer De dial. Boeot., p. 5.

- 929 [35] Ebd. *Kumanudis* *Ἀθήναιον* IV, 297 n. 9 (in Minuskeln), darnach IGA. 306^c. — BB. V, 227; *La.* 347.

Κλιάρχα.

- 930 [36] Ebd. *Kumanudis* *Ἀθήναιον* IV, 297 n. 10 (in Minuskeln), darnach IGA. 306^d. — BB. V, 227; *La.* 348.

Μναμίχα.

- 931 [38] Ebd. *Kumanudis* *Ἀθήναιον* IV, 297 n. 12 (in Minuskeln), darnach IGA. 306^e. — BB. V, 227; *La.* 350.

[Ο]λυμπιόδωρος.

Ergänzt von *Kumanudis*.

- 932 [40] Ebd. *Kumanudis* *Ἀθήναιον* IV, 297 n. 14 (in Minuskeln), darnach IGA. 306^f. — BB. V, 227; *La.* 352.

Φιλαρέτα.

b) Aeltere und jüngere Zeichen neben einander.

- 933 [23] Ebd. *Kumanudis* *Ἀθήναιον* III, 169 n. 6; *Haussoullier* Bull. de corr. II, 590 n. 14, t. XXVI, 17, darnach mit Benutzung einer Copie *Lolling's* IGA. 172. — BB. V, 227; *La.* 361.

Ἀρνεσίχα.

ε ist durch E, χ durch + ausgedrückt.

c) Jüngerer Alphabet.

- 934 [55] „Τεμάχιον βάθρον γωνιαῖον μεθ' ἑτέρου μικροῦ τεμαχίου, σώζον ἐν τῇ ἄνω ἐπιφανείᾳ μέρος τετραγώνου κοιλότητος· εἶναι δὲ λίθου μέλανος, μῆκ. 0,35, πλατ. 0,27“ nach *Stamatakis'* Copie und Abdruck *Kumanudis* *Ἀθήναιον* IV, 294 f. n. 7. — BB. V, 230; *La.* 387.

- Col. I.χος Ἀργίω, |λιάδας Κοιραΐδαο, |
 5 νοκλίδας Ἀνδρομάχιος, | Διότιμος Διοδώριος, || Ἀγίας
 Διοδώριος, | Διονυσόδωρος Διοδώριος, | Καφισόδωρος Θιο-
 10 δώριος, | Εὐγίτων Χαβήος, | [Χα]ρμίδας Μεγαλίνιος, || . .
 αρχος Θιοσίμιος, | [Σα]γεθίνος Θιοφάνειος, | Θιοφάνεις Σα-
 γεθίνος, | [Η]ρμαχίδας Θρασηκλείος, | . ωρίνας Ἰαροτέ-
 15 λειος, || [Φ]ανοζλεῖς Πολυξένιος, | [Δ]αμόφιλος Σενθριώ-
 νιος, | - - ζοτος Σενθριώνιος, | [Σωφ]ροπίστος Θιαγγέλιος,
 20 | . . οτέλεις Κλιαρχίδαο, || στος Πολυμνάστιος, | . . .
 άδας Εὐφραμίδαο, | ει Νικίηος.

- Col. II. Ἀθά[ν]ιχος Εὐκολίνιο[ς], | Θιογίτων Καλλικλί-
 δαο, | Ξενότιμος Χαρώνδα[ο], | Χάρμας Εὐωνυμοδ[ώριος],
 5 || Τύχων Τυχανόριος, | Θιογίτων Ροικισθένης[ος], | Θρασε - -
 10 -, | Πραξι - - -, | Ἀγασι - - -, || Ἀριστο / - - -, | Ἀθα-
 νία[ς] - - -, | Θιοχάρε[ις] - - -, | Δωρίων - - -, | Πολύ-
 15 λαο[ς] - - -, || Θιοτέλεις - - -, | Ἀντιπιδ[ας] - - -, | Ἰθύ-
 20 μαχος - - -, | Χάβας Πο - - -, | Ξένει Εὐ - - -, || Ἰσω-
 πόκριτ[ος] - - -, | Παντοῖος - - -, | Λαλιόδω[ρος] - - -, |
 Θιογίτων - - - .

Die Ergänzungen, zu denen nichts angemerkt ist, sind von *Kumandis*.

Col. I Z. 4 Διότιμος *Kum.* — 9 Ἰωρμίδας *Kum.*: *M.* in BB., vgl. Χάρμας II, 4. — 12 Θεοφάνειος *Kum.*: *M.* in BB. — 14 Möglich ist [Κ]ωρήτας und [Α]ωρήτας. — 17 [Θε]ζοτος *Kum.*, glaublicher sind die Namensformen [Θιό]ζοτος, [Θεό]ζοτος, [Αιό]ζοτος (vgl. Griech. Dial. ·I, 264). — 18 [Σωφ?]ροπίστος *Kum.*

Col. II Z. 1 Ἀθ[ά]νιχος *Kum.*: *M.* in BB. — 3 Χαρώνδα *Kum.*: *M.* — 6 Ροικισθένης[ος] *Kum.* — 12 Θιοχάρε... *Kum.*: *M.* — 14 ΠολΥ?λαο[ς] *Kum.*

935 [56] Viereckige Basis, deren Vorderseite mit der Weihinschrift der Statue abgebrochen ist, im Museum von Skimatari. Rückseite des Steins. *Robert Hermes* XI, 98, a (mit Tafel). — BB. V, 231; *La.* 489.

Ξεναρίσι[ω] ἄρχ[οντος] μεινός Ἀλαλκομενίω πετρο[άδι] ἀπι-
 όντος ἐπ[ε]ψάφ[ε]δδε Ὀμ[ολ]ώδας | Ἀμοινίω, Ἀχ[η]ο[ς] Λα-
 μοφίλω ἔλεξε, δεδόχθῃ τῷ δάμν πρόξενον εἴμεν κῆ εὐεργέταν
 τὰς πόλιος | Ταναγρήων Κτήσιωνα Χαρισάμω Ἐρετριεῖα, αὐ-
 τόν κῆ ἐσρόνος, κῆ εἴμεν αὐτοῖς γᾶς κῆ ἱκίας | ἔπασιν
 κῆ ἀσφάλιαν κῆ ἀσουλίαν κῆ πολέμω κῆ ἱράνας ἰώσας κῆ
 5 κατὰ γᾶν κῆ κατὰ θάλατταν κῆ || τάλλα πάντα καθάπτερ τοῖς
 ἄλλοις προξένοις κῆ εὐεργέτις.

Die Ergänzungen sind von *Robert* hinzugefügt, ebenso in den folgenden *Robert'schen* Texten (n. 936 bis n. 940).

Z. 1 ΕΓΙ(?)ΥΑΦΕ(?)ΔΔΕ. — ΟΜ..ΙΩΔΑΣ. — 2 ΑΛ...—

936 [57] Auf derselben Seite des Steins unter der vorigen Inschrift. *Robert* a. O. 98, b. (mit Tafel). — BB. V, 231; *La.* 490; *Cauer* Del.² 363.

Εἰρίαο ἄρχοντος μεινὸς Λαματρίω νομεινίη ἐπειράφιδδε |
 [Φιλ]δ[μν]αστος Ἀμινίωτος, Ἐπιχαρίδας Φύλλιος ἐλεξε, δε-
 δόχθη τοῖ δάμοι πρόξενον εἶμεν κὶ εὐεργέταν τᾶς πόλιος |
 Ταναργήων Πέλοπα Δεξίαιο Νιαπολίταν, αὐτὸν κὶ ἐσγόνως,
 5 || κὶ εἶμεν αὐτοῖς γᾶς κὶ φυκίας ἐππασιν κὶ ἀσφάλιαν κὶ
 φισοτέλιαν | [κ]ῆ ἄσουλιαν κὶ πολέμω κὶ ἱράνας ἰώσας κὶ
 κατὰ γᾶν κὶ κατὰ θάλατταν | [κ]ῆ τᾶλλα πάντα καθάπερ
 τοῖς ἄλλοις προξένοις κὶ εὐεργέτης.

Z. 2 Γ(?)ΥΝΟΠΓΑΣΤΟΣ: Μ., versuchsweise.

937 [58] Auf der rechten Seitenfläche desselben Steins. *Robert* a. O. 98, c (mit Tafel). — BB. V, 231; *La.* 491; *Cauer* Del.² 364.

Ξεναρίτω ἄρχοντος μεινὸς Ἀλαχομενίω πετράδι ἀπίοντος
 | ἐπειράφιδδε Ἀχῆρος, Ἀπολλόδορος Καμισίαιο ἐλεξε, δεδόχ-
 θη | τοῖ δάμοι πρόξενον εἶμεν κὶ εὐεργέταν τᾶς πόλιος Τα-
 ναργήων | Ἀντίγονον Ἀσπλατιάδαο Μακεδόνα, αὐτὸν κὶ ἐσ-
 5 γόνως, κὶ εἶμ[εν] || αὐτοῖ γᾶς κὶ φοικίας ἐππασιν κὶ ἀ-
 σφάλιαν κὶ ἄσουλιαν κὶ πολέμω | κὶ ἱράνας ἰώσας κὶ κατὰ
 γᾶν κὶ κατὰ θάλατταν κὶ τᾶλλα πάντα | καθάπερ τοῖς ἄλ-
 λοις προξένοις κὶ εὐεργέτης.

938 [59] Auf derselben Seite des Steins unter der vorigen Inschrift, mit kleineren Buchstaben. *Robert* a. O. 98 f., d (mit Tafel). — BB. V, 231 f.; *La.* 492; *Cauer* Del.² 365.

Εὐξιδίω ἄρχοντος μεινὸς Λαματρίω ὀγδόη ἰσταμένο ἐπε-
 ψάφιδδε Καμισίας, | Μειλίω Ἀφροδίτω ἐλεξε, δεδόχθη τοῖ
 δάμοι πρόξενον εἶμεν κὶ εὐεργέταν | τᾶς πόλιος Ταναργήων
 Σωσίβιον Λισσοκονίδαιο Ἀλεξανδρεῖα, αὐτὸν κὶ ἐσγόν[ως], |
 κὶ εἶμεν αὐτοῖς γᾶς κὶ οἰκίας ἐππασιν κὶ φισοτέλιαν κὶ
 5 ἀσφάλιαν κὶ ἄσουλια[ν] || κὶ πολέμω κὶ ἱράνας ἰώσας κὶ
 κατὰ γᾶν κὶ κατὰ θάλαττα[ν] κὶ τᾶλλα πάν[τα] | καθάπερ
 τοῖς ἄλλοις προξένοις κὶ εὐεργέτης.

Ueber die Persönlichkeit des Alexandriners Σωσίβιος Λισσοκονίδαιο ist zu n. 493 gesprochen; diese Inschrift gehört darnach ebenso wie jene in die letzten Decennien des 3. Jahrh. v. Chr.

939 [60] Auf der linken Seitenfläche desselben Steins. *Robert a. O. 99, e* (mit Tafel). — BB. V, 232; *La. 498.*

- - - - [ἐλεξε], δεδόχθη [τοῦ] δάμοι προξενον εἶμεν κῆ εὐ-
εργέ[ταν | τᾶς πόλιος Ταναγρήων] Ξάνθιππον Κενθήβα Πι-
σίδαν, αὐτὸν κῆ ἐσγό[νωσ, κῆ | εἶμεν αὐτοῖς γᾶσ κῆ f(?)οι-
κίας ἔππασιν κῆ ἀσφάλιαν κῆ ἀσουλίαν κῆ πο[λέμω | κῆ
ἱράνας ἰώσας κῆ κατὰ γᾶ]ν κῆ κατὰ θάλατταν κῆ τᾶλλα
5 πάντα καθάπερ [τοῖς || ἄλλοις προξένοις κῆ εὐεργ]έτης. Εὐ-
ανγέλω ἄρχοντος Ἀλαλομενίω τρί[τη] | - - - - ος Ἀνφι-
κράτιος.

940 [61] Auf derselben Seite des Steins unter der vorigen Inschrift. *Robert a. O. 99, f* (mit Tafel). — BB. V, 232; *La. 494.*

- - - - [ὄγ]δὴ ἰσταμένω Καφισίας Ἀργικλίδω ἐλεξε, | [δε-
δόχθη τῷ δάμω προξενον εἶμεν κῆ εὐεργέταν τᾶς πόλιος
Ταναγρήων | - - - - ον, αὐτὸν κῆ ἐσγόνωσ, κῆ εἶμεν αὐτῶ
γᾶσ κῆ | [f(?)κίας ἔππασιν κῆ φισοτέλι]αν κῆ ἀσφάλιαν κῆ
5 ἀσουλίαν κῆ πολέμω κῆ ἱρά[[νας ἰώσας κῆ κατὰ γᾶν κῆ κ]ατὰ
θάλατταν κῆ τᾶλλα πάντα καθάπερ τῶσ | [ἄλλωσ προξένωσ
κῆ εὐε]ργέτης.

Z. 1 Vgl. n. 938, 1.

Von den vorstehenden 6 auf demselben Steine befindlichen Proxenie-
decreten sind n. 935 und n. 937 am nämlichen Tage beschlossen worden,
möglicherweise sind auch n. 938 und n. 940 Beschlüsse eines und des-
selben Tages. Dem zu n. 938 bestimmten Zeitraum sind mit Sicherheit
alle sechs Inschriften des Steins zuzuweisen.

941 [62] Ebd. in Skimatari, Fragment einer Statuenbasis von schwarzem
Stein. *Kumanudis Ἀθήναιον IV, 291 n. 1* (in Minuskeln). — BB. V,
232; *La. 499.*

Ἀριστοκλίδω ἄρχοντος προξενίη· I - - - - | [Σ]μίκρων
Πλουτίω ἐλεξε, δεδόχθη τῷ δάμω προξένωσ εἶμεν | κ]ῆ εὐ-
εργέτας τᾶς πόλιος Ταναγρήων Λαμάτριον Φιδι . . . | . .
5 κῆ Πιστόλαον Λαματρίω Κορινθίωσ, αὐτῶσ κ[ῆ] || ἐσγόνωσ, κῆ
εἶμεν αὐτῶσ γᾶσ κῆ φυνίας ἔππασιν | κῆ φισοτέλιαν κῆ ἀ-
σφάλιαν κ[ῆ] ἀσουλίαν κῆ κατὰ | γᾶν κῆ κατὰ θάλατταν κῆ
πολέμω κῆ ἱράνας ἰώσας κῆ τὰ ἄλλα πάντα καθάπερ τῶσ
ἄλλωσ προξένωσ | κῆ εὐεργέτης.

Z. 5 καὶ *Kumanudis*, wol nur Druckfehler. — Links von der ersten und
zweiten Zeile dieses Decrets merkt *Kumanudis* noch die Reste . . . ατης
(. . . [κρ]άτ[ε]ι[s?]) | . . . τω(?) an, die wahrscheinlich von der Weihinschrift
der Statue herrühren. — Aus demselben Jahr stammt n. 951.

- 942 [63] Auf einer andern Fläche desselben Steins. *Kumanudis* ebd.; Z. 6 ist ebd. p. 378 nachgetragen. — BB. V, 232; *La.* 500.

Ὅμοι[ω - - ἄρχοντος μεινός] - - - | ἐπειρά[φιδδε] - - -
 - - | Φίλωνο[ς ἔλεξε, δεδόχθῃ τῷ δάμοι πρόξενον εἶμεν κῆ
 5 εὐ]εργέταν [τᾶς πόλιος Ταναγρήων - - - κῆ] || αὐτὸν κῆ
 [ἐσγόνως, κῆ εἶμεν αὐτ - γᾶς κῆ - κίας ἔππασιν] | κῆ εἰσο-
 τ[έλιαν κῆ ἀσφάλιαν κῆ ἀσουλίαν κῆ πολέμω κῆ ἱρά]γας
 ἰώσα[ς κῆ κατὰ γᾶν κῆ κατὰ θάλατιαν κῆ τὰ ἄλλα πάντα
 καθάπερ] - - - -

Z. 6 [ε]ισο[τέλιαν]?

- 943 [64] Ebd., drei Stücke einer Basis von schwarzem Stein. *Kumanudis* *Ἀθήναιον* IV, 293 n. 3. — BB. V, 232 f.; *La.* 487.

- - - - ω(?) ὀκτω(?)κῆδεκάτη ἐπειράφιδδε Ἰππία[ς - - - | -
 - - - ἔλεξε, δε]δόχθῃ τοῦ δάμοι πρόξενον εἶμεν κῆ [εὐεργέταν
 τᾶς πόλιος] *Ταν[αγρήων]* - - - | - - - - ἦον κῆ αὐτὸν κῆ
 ἐσγόνως κῆ εἶμεν αὐτ[. . γᾶς κῆ . . κίας ἔπ]πασιν - - - | - -
 - - λιαν κῆ τὰλλα πάντα καθάπερ τοῖς ἄλλοις προξένοις
 κῆ] εὐεργέ[της].

- 944 [65] Auf derselben Fläche des Steins unter der vorigen Inschrift. *Kumanudis* ebd. — BB. V, 233; *La.* 488.

- - - - [κ]ῆδεκάτη ἐπειράφιδδε Καφισίας Γου - - - , - - - |
 - - [ἔλεξε, δε]δόχθῃ τ - δάμοι - πρόξενον εἶ]μεν κῆ εὐεργέταν
 τᾶς πόλιος *Ταναγρή[ων]* - - - - ο *Νεαπ[ολίταν]*, | αὐτὸν κῆ
 ἐσγόνως, κῆ εἶμεν αὐτ. . γᾶς] κῆ *φυκίας ἔππασιν* κῆ *φ(?)ι-*
σοτέλιαν κῆ ἀσφάλιαν κῆ ἀ]σουλίαν | [κῆ πολέμω κῆ ἱράνας
 . ώσας κῆ κα]τὰ γᾶν κῆ κατὰ θάλαιταν κῆ τὰλλα πάντα κα-
 θά[π]ερ τοῖς ἄλλοις | [προξένοις κῆ εὐεργέτης].

Z. 2 *Νεαπ[ολίταν]* *Kumanudis*.

- 945 [75] Eingemauert in die Kirche des heil. Thomas zwischen Skimatari und Liatani. Nach *Leake's* Copie (*Lk.* II, t. XV, 70) *CIG.* 1582 (vgl. *K.* 56 f.); nach anderer Copie *Lb.* 454; nach *Dimítriadis'* Copie und Abdruck *Kumanudis* *Ἀθήναιον* III, 475. — *Kaibel* *Epigr.* 938; BB. V, 235; *La.* 495.

Εἰκόνα τήνδε ἀνέθιχε Φορούστας | παῖς ὁ Τριάκος,
 κῆρυξ νικήσας καλὸν | ἀγῶνα Λιός.
 ἄλλους τε ἀθλοφόρους | πτανοῖς ποσὶν εἶλον ἀγῶνας,
 5 || εὐόλβου δὲ πάτρας ἄστῃ καλὸν στεφανοῖ. |
 Καφισίας ἐποίησε.

Z. 5 ΣΤΕΦΑΝΟΙ *Lb.*, ΣΤΕΦΑΝΟ *Lk.*, ebenso *Dimitriadis* „μετ' αὐτὸ δὲ εἶναι μικρὸν ξέσμα, μόνον ἴωτα ἐγχωροῦν, ὅθεν νομίζε, ὅτι συμπληρωτέον στεφανο(ῖ)“ *Kumanudis*. — Das Epigramm ist im Kunstdialekt, die Künstlerunterschrift böotisch abgefasst.

- 946 [66] Auf demselben Stein unter der vorigen Inschrift. Nach *Leake's* Copie (*Lk.* II t. XV, 70) CIG. 1562 (vgl. *K.* 28 f.); *Lb.* 455; nach *Dimitriadis'* Copie und Abdruck *Kumanudis* *Ἀθήναιον* III, 475. — *Cauer* Del. 114; BB. V, 233; *La.* 495.

... ὦ(?)ρω ἄρχοντας μεινὸς Ἰπποδρομίῳ προτριακάδι ἐπεψάφιδδε | ..ος Μνάσωνος, Ἀθάνχος Λωροθύῳ ἔλεξε, δεδόχθῃ τῷ δάμν | [πρόξεν]ον εἶμεν κῆ εὐεργέταν τῆς πόλιος Ταναγρείων Διοτσοροΐδαν | ... ρ(?)ῶ Ἀθανεῖον, αὐτὸν κῆ ἐσ-
5 γόνως, κῆ εἶμεν αὐτῆς γᾶς κῆ φυ[χίας] ἐπτα[σιν] κῆ φισοτέ-
λιαν κῆ ἀσφάλιαν κῆ ἀσουλίαν κῆ πολέμω | [κῆ] ἱράνας ἰ[ώ]-
σας κῆ κατὰ γᾶν κῆ κατὰ θάλατταν κῆ τὰ ἄλλα πάντα |
[καθάπερ] τῷς ἄλλης προξένους κ[ῆ] εὐεργ[έτης].

Z. 6 τὰ ἄλλα *Kumanudis*, ΤΑΛΛΑ CIG., *Lb.*

- 947 [66^b] Stein aus Tanagra, „at Oropo“ *Lk.* — CIG. 1563^a (vgl. *K.* 29) mit Anführung der früheren Publicationen; *Lk.* II, 447, t. XIV, 60; *Lb.* 469. — BB. VI, 63; *La.* 504.

- - -ς ἄρχοντας Ὀμολωῖω τρισηδεκάτῃ ἐπεψάφιδδε | - -,
[Π]οῦρρανδρος Δαμοκλείος ἔλεξε, δεδόχθῃ τῷ δάμν πρόξε-
[νον] εἶμεν κῆ] εὐεργέταν τῆς πόλιος Ταναγρείων Διογένην
Ἰαροκλείος | - - [αὐ]τὸν κῆ ἐσγόνως, κῆ εἶμεν αὐτῆς γᾶς κῆ
5 φυ[χίας] ἐπτα[σιν] κῆ φισοτέ[λιαν] κῆ ἀσφάλιαν κῆ ἀσουλίαν
κῆ πολέμω κῆ ἱράνας | [ἰώ]σας κῆ κατ[ὰ] γᾶν κῆ κατὰ θάλατ-
ταν καθάπερ κῆ τῆς ἄλλης προ[ξένους] κῆ εὐεργ[έτης].

- 948 [66^c] Auf demselben Stein rechts von der vorigen Inschrift. CIG. 1563^b (vgl. *K.* 29) mit Anführung der früheren Publicationen; *Lk.* II, 447, t. XIV, 60; *Lb.* 469. — BB. VI, 63 f.; *La.* 505.

Ἀγαθάρχ[ω] προξενία]. | Ἀμοκλείος ἄρχοντας - - - |
ἐπεψάφιδδε Ὀροσι - - - | ἔλεξε, δεδόχθῃ τῷ δ[άμν] πρό-
5 ξενον εἶμεν κῆ εὐεργέταν] || τῆς πόλιος Ταναγρε[ίων] Ἀγάθαρχ-
χον] | - - - Χαλκιδεῖα, αὐτὸν κῆ ἐσγόνως, κῆ εἶμεν αὐτῆς
γᾶς κῆ φυ[χίας] ἐπτασιν κῆ φισο[τέλιαν] κῆ ἀσφάλιαν κῆ
ἀσουλίαν] | κῆ κατὰ γᾶν κῆ κατὰ θ[άλατταν] κῆ πολέμω κῆ
ἱράνας] | ἰώσας κῆ τᾶλλα [πάντα καθάπερ] τῆς ἄλλης
10 προξέ[νης] κῆ εὐεργ[έτης].

Z. 1 hat *Boeckh* ergänzt. Die übrigen Ergänzungen sind ohne Belang.

- 949 [66^a] Auf demselben Stein unten. CIG. 1563^r mit Anführung der früheren Publicationen; *Lk.* II, t. XIV, 60; *Lb.* 469. — BB. VI, 64; *La.* 506.

- - - τω προξενία. Ἀλαλκομενίω - - - - | - - - ἐπε-
ψάφιδδε Ἐρημογένης, Θιόδωρο[ς] - - - - ἔλεξε, | προβεβα-
λειμένον εἶμην αὐτῷ πο[τὶ] δάμον πρόξενον εἶμεν κῆ εὐεργέ-
ταν τᾶς | πόλιος Ἐναργείων - - - - Χ]αλκιδεῖ[α, αὐτὸν κῆ
5 ἐσγόνωσ, - - - - || - - - καθάπερ τῆς ἄλλης προξένους κῆ]
εὐεργέτης].

Z. 3 HMENAYTYΠO.

- 950 [66^b] Im Museum von Skimatari, auf der Vorderfläche einer Statuenbasis von schwarzem Stein, 0,29 h., 0,52 l., 0,52 br. Nach *Stamatakis'* Copie und Abdruck *Kumanudis Athēnaion* IV, 210 n. 1 (in Minuskeln). — BB. VI, 64; *La.* 496; *Cauer Del.*² 366.

Ἰαρόνυμος, Καλλίς (oder Κάλλις) | Κλιγέτω μυαμεῖον |
5 νιάσαντος Βασιλεία | τῆς Θιῆς. || Εἰβουλίδης ἐπόησε.

Zwei Personen weihen die Siegerstatue. Der Künstler ist kein Böoter.

- 951 [67] Auf einer Seitenfläche derselben Basis. Nach *Stamatakis'* Copie und Abdruck *Kumanudis* a. O. n 2 (in Minuskeln). — BB. V, 233; *La.* 497; *Cauer Del.*² 369.

Ἀριστοκλίδαι ἄρχοντος μεινὸς Θουῖω νευμεινῆ, | κατὰ δὲ
θῶν Ὀμολοῖω ἐσκηδεάτη ἐπεψάφιδδε Ἀγάθαρχος, Εὐνο-
στος Μελίτωνος ἔλεξε, δεδόχθῃ τῷ δάμν πρόξενον εἶμεν κῆ
5 εὐεργέταν τᾶς πόλιος Ἐναργείων Λιω|ρούσιον Θιοσίδιος Λα-
ματριεῖα, αὐτὸν κῆ ἐσγόνωσ, κῆ εἶμεν | αὐτῆς γᾶς κῆ φυκίας
ἐππασιν κῆ Φισοτέλιαν κῆ | ἀσφάλιαν κῆ ἀσουλίαν κῆ πολέ-
μω κῆ ἱράνας ἰώσας κῆ κατὰ γᾶν κῆ κατὰ θάλατταν κῆ τὰ
ἕλλα | πάντα καθάπερ τῆς ἄλλης προξένους κῆ εὐεργέτης.

- 952 [68] Auf der anderen Seitenfläche derselben Basis. Nach *Stamatakis'* Copie und Abdruck *Kumanudis* a. O. 211 n. 3 (in Minuskeln). — BB. V, 233 f.; *La.* 498; *Cauer Del.*² 370.

Νικίας ἄρχοντος μεινὸς Ἀλαλκομενίω Ἐκ[τη] ἀπίοντος |
ἐπεψάφιδδε Εὐκτείμων, Θιόπομποτος Εὐνόμω ἔλεξε, δεδόχθῃ
τῷ δάμν προξένως εἶμεν κῆ εὐεργέτας τᾶς πόλιος | Ἐνα-
5 γρήων Φιλοζράτην Ζωῖλω, Θηραμένην Λαματριῶν, || Ἀπολλο-
σοφάνην Ἀθανοδότω Ἀντιοχείας τῶν πῶδ Λάρρη, αὐτῆς |
κῆ ἐσγόνωσ, κῆ εἶμεν αὐτῆς γᾶς κῆ φυκίας ἐππασιν κῆ | Φι-
σοτέλιαν κῆ ἀσφάλιαν κῆ ἀσουλίαν κῆ πολέμω | κῆ ἱράνας

ἰώσας κῆ κατὰ γᾶν κῆ κατὰ θάλατταν κῆ τὰ ἄλλα πάντα
10 καθάπερ τῆς ἄλλυς προξένυς κῆ εὐεργέτης.

Z. 5 Λάφυη Kumanudis: M.

953 [69] Im Museum von Skimatari. Basisfragment von schwarzem Stein, 0,34 h., 0,495 l., 0,81 d. *Haussoullier* Bull. de corr. III, 383 n. 29. — BB. V, 234; La. 502.

- - [ἄρχοντος μεινός] Ἀλαλκομενίω διΩδεκάτη | [ἐπειψάφιδ-
δε - -] νίας, Πούρρος Ἐρμαγένιος ἔλεξε, | [δεδοχθή τῷ δάμ]υ
προξένον εἶμεν κῆ εὐεργέταν | [τᾶς πόλιος Τανα]ργήων Μο-
5 σχίωνα Δώρω Ἀσπέν[διον κῆ εἶμεν αὐ]τοῖ γᾶς κῆ Φυκίας ἔπ-
πασιν κῆ Φι[σοτέλιαν κῆ ἀσ]φάλιαν κῆ πολέμω κῆ ἱράνας |
[ἰώσας κῆ κατὰ γᾶν] κῆ κατὰ θάλατταν κῆ τὰ ἄλλα πάντα
καθάπερ τῆς ἄλλ[υς]υς προξένυς κῆ εὐεργέτης.

954 [70] Ebd., Basisfragment von schwarzem Stein, 0,27 h., 0,82 l., 0,25 d. *Haussoullier* a. O. 383 f. n. 30. — BB. V, 234; La. 503.

Πολυκλῖδαο ἄρχοντος [μεινός] - - | δυοδεκάτη ἐπε[ψά]-
φιδδε - - - - - | Ξενίας - - [ἔλεξε, δεδοχθή τῷ δάμ]υ | προ-
5 ξένως εἶμεν κῆ εὐεργέτας [τᾶς πόλιος] || Ταναργήων Νίωνα
Νικάνορος Ἀλεξανδρεῖα | κῆ Νικάνορα Σαμάρχω Μιλάσιον,
αὐτῶς κῆ | ἐσόνως, κῆ εἶμεν αὐτῆς γᾶς κῆ Φυκίας | ἔππασιν
κῆ Φισοτέλιαν κῆ ἀσφάλιαν κῆ πολέμω κῆ ἱράνας ἰώ[σα]ς
10 κῆ κατὰ γᾶν κῆ κατὰ θάλατταν κῆ τὰ ἄλλα πάντα καθάπερ
τῆς | ἄλλυς προξένυς κῆ εὐεργέτης.

955 [74] Ebd., Fragment einer Statuenbasis von schwarzem Stein, 0,27 h., 0,35 br., 0,40 l. *Kumanudis* Ἀθήνων IV, 292 n. 2 (in Minuskeln). — BB. V, 235; La. 501.

Μνάσων Εὐβώλω - - - | Εὐβώλων τὸν - - - | Πολυξεν
- - -

Μνάσων weicht die Statue seines Vaters oder Sohnes; die dritte Zeile enthält die Künstlerunterschrift.

956 [83] Auf derselben Basis, zwischen der Weibinschrift und der Künstlerunterschrift. *Kumanudis* a. O. (in Minuskeln). — BB. V, 237; La. 501.

Ἀθανογίτονος ἄρχοντος προξενίη· βωλά. Προστατη[ρίω
μεινός - - - ἐπειψάφιδδε] | Σωσικράτης, Μνάσων Εὐμήλω
ἔλεξε, προβεβωλε[υμένον εἶμεν αὐτ - ποτι δάμον προξένον
εἶμεν κῆ εὐεργέταν τὰς πόλιος Ταναργήων] | Θιοκλήν Ἀγωνος
Ἐλατία, αὐτὸν κῆ ἐσόνως, [κῆ εἶμεν αὐτ - - - -] | κῆ

πολέμω κῆ εἰράνας ἰώσας κῆ κατὰ γᾶν κ[ῆ κατὰ θάλατταν]-
 5 - - - || εὐεργέτης τᾶς πόλιος γέγραπτη.

Hellenistisches η wird bereits in den böotischen Namen *Προστατη[ρω]*,
Σωσικράτης, *Εὐμήλω* geschrieben.

957 [71] Ebd., Fragment einer Statuenbasis von schwarzem Stein, 0,16 h.,
 0,20 br., 0,22 l. *Kumanudis Ἀθήναιον* IV, 293 n. 4 (in Minuskeln). —
 BB. V, 235; *La.* 485.

- - - ἰω Λαῖμμειν Μναςά[ρχω | - κῆ τὸ]ν οὐτὸν Μνάσαρχον
 .Κ - - - | [ἀνέθει]καν τοῖς θεοῖς.

Λαῖμμει(ς) ist Kurzname zu *Λαῖμαχος* (als Name mehrerer Böoter be-
 kannt) oder *Λαῖμένεις*. Die Basis hat die Statuen von *Λαῖμμει(ς)* und
 dessen Sohn *Μνάσαρχος* getragen.

958 [72] Ebd., Statuenbasis von schwarzem Stein, links gebrochen.
Kumanudis Ἀθήναιον IV, 293 f. n. 5 (in Minuskeln). — BB. V, 235;
La. 486.

. ἰόδωρος Μέλανος | Διοσκόροισ.

959 [73] Ebd., Statuenbasis von Tuffstein, rechts und links gebrochen,
 0,19 h., 0,65 br., 0,80 d. *Kumanudis Ἀθήναιον* IV, 294 n. 6 (in Minus-
 keln). — BB. V, 235; *La.* 484; *Cauer Del.* 367.

Ἀθανίκει, Ἀἰμῶν | Ἀργάμυδι Εἰλεθνήτῃ.

Z. 1 *Blass* *Miscellanea epigraphica* p. 10 (= *Satura philologa* Herm.
Sauppio oblata p. 126); *Kumanudis Ἀθανίκεια Ἰμνω*.

960 [84] Ebd., Grabstele. *Kumanudis Ἀθήναιον* II. 402 (in Minuskeln);
Kaibel *Hermes* VIII, 428 n. 34 — BB. V, 237; *La.* 507; *Cauer Del.* 371.

Ἐπὶ Ἀνκῶνι . | Οὐτὸν ἔθαψαν τὸ Ἀθα[ναϊστή].

961 [85=90, 77] Ebd., Grabstele, 0,78 h., 0,35 br., 0,10 d. *Kumanudis*
Ἀθήναιον III, 174 n. 77 (in Minuskeln, nach Copie und Abdruck; die-
 selbe Inschrift war nach einer weniger genauen Minuskelcopie von *Ku-*
manudis bereits *Ἀθήναιον* II, 403 publiciert worden). — BB. V, 237.
 238; *La.* 508 = 536; *Cauer Del.* 372.

Ἰπτόμαχε , | χῆρε . | Οὐτὸν ἔθαψαν | [τ]ὸ [Ἀθ]αν[αϊστή].

Z. 4 *Kumanudis*: . . . υ(?)ν . . . αν(?).

962 [85^v] Ebd., Grabstele, 0,95 h., 0,33 br., 0,08 d. Nach *Haussoullier's*
 Copie *Jules Martha* *Bull. de corr.* IV, 141. — BB. VI, 64; *La.* 509;
Cauer Del. 373.

Γαλάτας . | Οὐτὸν ἔθαψαν τὸ | Διωιοναστή.

- 963 Ebd., 3 Grabstelen. *Kumanudis* Ἀθήναιον III, 170 n. 13, 14, 17 (in Minuskeln, wie alle folgenden von *Kumanudis* veröffentlichten Grabinschriften). — *La.* 427—429.

Κόριλλα.

- 964 Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 15. — *La.* 430.

ΚΟΡΙΛΛΑ Κόριλλ[λα].

- 965 Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 16. — *La.* 431.

ΚΟΡΙΛΛΑ Κόρι[ι]λλα.

- 966 Ebd., 3 Grabstelen. *Kumanudis* a. O. n. 18—20. — *La.* 432—434.

ΠΑΙΣ Παι̅ς (oder Παι̅ς). ΠΑΙΣ

- 967 Ebd., 4 Grabstelen. *Kumanudis* a. O. n. 21—24. — *La.* 435—438.

Παῖλλος.

- 968 Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 25. — *La.* 439.

Παῖλλ[ος].

Eine andere Grabstele aus hellenistischer Zeit, *Kumanudis* a. O. n. 26, trägt die Inschrift Παῖλος | χρηστός.

- 969 [79, 28] Ebd., Grabstele, 0,80 h., 0,35 br., 0,12 d. *Kumanudis* a. O. 171 n. 28. — BB. V, 236; *La.* 441.

Ἀκινόα.

- 970 [79, 29] Ebd., Grabstele, 1,35 h., 0,45 br., 0,18 d. *Kumanudis* a. O. n. 29. — BB. a. O.; *La.* 442.

Ἀμφίμναστος.

- 971 [79, 30] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 30; *Kaibel* *Hermes* VI¹, 427 n. 32, 10. — BB. a. O.; *La.* 443; *Cauer Del.*² 362, 4.

Ἀρκεσιλάα.

- 972 [79, 31] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 31. — BB. a. O.; *La.* 444

Ἀσωπίχα.

- 973 Ebd., Grabstele, 0,50 h., 0,25 br., 0,10 d. *Kumanudis* a. O. n. 32. — *La.* 445.

Γλυκανθίς.

ΓΛΥΚΑΝΘΙΣ

- 974 [79, 35] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 33. — BB. a. O.;
La. 446.

Εὐβόλα.

- 975 Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 34. — *La.* 447.

Εὐνιζίς.

- 976 [79, 35] Ebd., Grabstele, 0,87 h., 0,30 br., 0,08 d. *Kumanudis* a. O.
n. 35. — BB. a. O.; *La.* 448; *Cauer Del.*² 362, 11.

Εὔτουχίνα.

- 977 [79, 36] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 36. — BB. a. O.; *La.*
449; *Cauer Del.*² 362, 11.

Φισοκλεῖς.

- 978 [79, 37] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 37. — BB. a. O.; *La.*
450; *Cauer Del.*² 362, 14.

Φισόκλια.

- 979 [90, 38] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 38. — BB. V, 238;
La. 450^a.

[*Α*]φήστιχος.

Ἡφήστιχος Kumanudis: *M.*, nicht ohne Bedenken.

- 980 [79, 39] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 39. — BB. V, 236;
La. 451.

Ζωπούρα.

- 981 [79, 40] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 40. — BB. a. O.;
La. 452.

Θαρσούμαχος.

- 982 [79, 41, 42] Ebd., 2 Grabstelen. *Kumanudis* a. O. n. 41. 42. — BB.
a. O.; *La.* 453. 454; *Cauer Del.*² 362, 16.

Θιοζότα.

- 983 [79, 43] Ebd., Grabstele, 1,10 h., 0,40 br., 0,15 d. *Kumanudis* a. O.
n. 43. — BB. a. O.; *La.* 455; *Cauer Del.*² 362, 11.

Κλεομνάστα.

- 984 [79, 44] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 44. — BB. a. O.;
La. 456.

Κοθύπα.

- 985 [79, 48] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 45. — BB. a. O.;
La. 457.

Κουδίπτα.

- 986 [78, 1] Ebd., Grabstele, 0,95 h., 0,40 br., 0,18 d. *Kumanudis* a. O.
n. 46; *Kaibel* Hermes VIII, 427 n. 32, 2. — BB. V, 235; *La.* 458.

Λούσις (oder Λουσίς).

- 987 Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 47. — *La.* 459.

Μελανθίς.

- 988 [79, 48] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 48. — BB. V, 236;
La. 460; *Cauer* Del.² 362, 21.

Νιαρχίς.

- 989 [78, 2] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 49; *Kaibel* Hermes
VIII, 427 n. 32, 2. — BB. V, 235; *La.* 461; *Cauer* Del.² 362, 22.

Νικόστροτος.

- 990 [90, 60] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 50. — BB. V, 238;
La. 462; *Cauer* Del.² 362, 24.

Νιουμφία.

- 991 [79, 61] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 51. — BB. V, 236;
La. 463.

Ξανθικλείς.

- 992 [79, 62] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 52. — BB. a. O.;
La. 464.

Όνασίμα.

- 993 [79, 63] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 53. — BB. a. O.;
La. 465.

Πολεμήτος.

- 994 [79, 64] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 54. — BB. a. O.;
La. 466; *Cauer* Del.² 362, 27.

Πολούκων.

- 995 [79, 65] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 55. — BB. a. O.;
La. 467.

Πονθόγλια.

- 996 [79, 56] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 56. — BB. a. O.; *La.* 468; *Cauer* Del.³ 362, 29.

Πουθήκων.

- 997 Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 57. — BB. a. O.; *La.* 469.

Πού[.ι]χος.

Kumanudis: Πού[ρι]χος; möglich dürfte aber auch der Name Πού-
[θι]χος sein.

- 998 [79, 15] Ebd., Grabstele, 0,90 h., 0,38 br., 0,15 d. *Kumanudis* a. O. n. 58; *Kaibel* Hermes VIII, 427 n. 32, 13. — BB. a. O.; *La.* 470; *Cauer* Del.³ 362, 30

Πουρριχίδας.

- 999 [79, 59] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 59. — BB. a. O.; *La.* 471; *Cauer* Del.³ 362, 34.

Σωστρότα.

- 1000 [79, 60] Ebd., Grabstele, 0,80 h., 0,35 br., 0,12 d. *Kumanudis* a. O. n. 60. — BB. a. O.; *La.* 472.

Τριάξ.

- 1001 [79, 61] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 61. — BB. a. O.; *La.* 473.

Φηρούλλα.

- 1002 Ebd., Grabstele, 0,88 h., 0,38 br., 0,10 d. *Kumanudis* a. O. n. 62. — *La.* 474.

Φιλιστώ.

- 1003 [79, 63] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 63. — BB. a. O.; *La.* 475; *Cauer* Del.³ 362, 37.

Φιλοκουδής.

- 1004 Ebd., Grabstele von Tuffstein, 0,38 h., 0,20 br., 0,07 d. *Kumanudis* a. O. n. 64. — *La.* 476; *Cauer* Del.³ 362, 38.

Φιλοττίς.

- 1005 [79, 65] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 65. — BB. a. O.; *La.* 477.

Φρουνίχα.

- 1006 [78, 14] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 66; *Kaibel* Hermes VIII, 427 n. 32, 14 — BB. a. O.; *La.* 478

Χηρίας.

- 1007 [Koron. 36] Ebd., Grabstele von Tuffstein, 0,80 h., 0,55 br., 0,12 d. *Kumanudis* a. O. n. 69. — BB. VI, 45.

Δαλίων | Κορωνεύς.

- 1008 [79, 72] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. p. 174 n. 73. — BB. V, 236; *La.* 533.

Ἀγάθων | μάγισος.

- 1009 [79, 74] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 74. — BB. a. O.; *La.* 534.

Ἀριστογένεια.

- 1010 [79, 84] Ebd., Grabstele von Tuffstein. *Kumanudis* a. O. n. 84. — BB. a. O.; *La.* 537; *Cauer* Del.² 368, 4.

Δαμόστροτος.

- 1011 [79, 85] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 85. — BB. a. O.; *La.* 538.

Ζωπούρα.

- 1012 [79, 86] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 86. — BB. a. O.; *La.* 539.

Ζωπουρίνα.

- 1013 [79, 88] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 88. — BB. a. O.; *La.* 541.

Ζωπουρίων.

- 1014 [79, 89] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 89. — BB. a. O.; *La.* 542.

Ζώπουρος.

- 1015 [79, 95] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 95. — BB. a. O.; *La.* 544; *Cauer* Del.² 368, 7.

Λιονσίλεια.

- 1016 Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 97.

Ξανθίς.

1017 Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 99.

Σαμίχα.

1018 Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 101. — *La.* 547.

Τιμάρχα.

1019 [79, 102] Ebd., Grabstele, 0,83 h., 0,35 br., 0,10 d. *Kumanudis* a. O. n. 102. — *BB.* V, 236; *La.* 548.

Φηδρίχα.

1020 [79, 103] Ebd., Grabstele, 1,05 h., 0,40 br., 0,15 d. *Kumanudis* a. O. n. 103. — *BB.* V, 236; *La.* 549.

Χαρμουλίδας.

1021 Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,95 h., 0,37 br. *Kumanudis* Ἀθήναιον III, 476 n. 1. — *La.* 479.

Ἀρχιππος.

1022 [80] Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,68 h., 0,32 br. *Kumanudis* a. O. n. 2. — *BB.* V, 236; *La.* 480; *Cauer Del.*³ 362, a.

Δαμόκλια.

1023 [80] Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,89 h., 0,36 br. *Kumanudis* a. O. n. 3. — *BB.* V, 236; *La.* 481.

Μνασίφιλος.

1024 [80] Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,37 h., 0,23 br. *Kumanudis* a. O. n. 4. — *BB.* V, 236; *La.* 482; *Cauer Del.*³ 362, 20.

Πολούκλια.

1025 [80] Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,24 h., 0, 23 br. *Kumanudis* a. O. n. 5. — *BB.* V, 236; *La.* 483; *Cauer Del.*³ 362, 25.

Τιοίχων.

1026 Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,28 h., 0,22 br. *Kumanudis* a. O. n. 1. — *La.* 550.

Ἄλλης.

1027 [77] Ebd., früher in einer Kapelle bei Skimatari, Grabstele von schwarzem Stein, 0,65 h., 0,32 br. *Kumanudis* a. O. n. 2; *Kaibel* Hermes VIII, 428 n. 32, 29; früher bereits *Lk.* II, t. XV, 65, wiederholt bei *K. XLI*^a, und *Lb.* 464. — *BB.* V, 235; *La.* 551.

Δαμώ.

Τοῦ ἐν τῇ ἐκκλῆσιᾳ τῆς Σκιματάρης
 ΔΑΜΩ

- 1028 [80] Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,76 h., 0,46 br. *Kumanudis* a. O. n. 3. — BB. V, 236; *La.* 552.

Ἰράνα.

- 1029 [80] Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,95 h., 0,40 br. *Kumanudis* a. O. n. 7. — BB. V, 236; *La.* 555.

Ἐπὶ Ὀ[ν]ασίμν.

- 1030 [81, 1] Ebd., oberer Teil einer Grabstele von schwarzem Stein, 0,43 h., 0,32 br., 0,10 d. *Kumanudis* Ἀθήναιον IV, 298 n. 1. — BB. V, 236; *La.* 388; *Cauer Del.*³ 362, 1.

Ἀγαθῶ.

- 1031 [81, 2] Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,70 h., 0,31 br., 0,15 d. *Kumanudis* a. O. n. 2. — BB. V, 236; *La.* 389; *Cauer Del.*³ 362, 2.

Ἀμουμόδωρος.

- 1032 [81, 3] Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,46 h., 0,20 br., 0,12 d. *Kumanudis* a. O. n. 3. — BB. V, 236; *La.* 390.

Ἀντιγενίς.

- 1033 Ebd., oberer Teil einer Grabstele von schwarzem Stein. *Kumanudis* a. O. n. 4. — *La.* 391.

Ἀριστίχα.

- 1034 [81, 5] Ebd., dsgl. *Kumanudis* a. O. n. 5. — BB. V, 236; *La.* 392; *Cauer Del.*³ 362, 3.

Ἀριστοκώ.

- 1035 [81, 6] Ebd., dsgl., in zwei Stücke zerbrochen. *Kumanudis* a. O. n. 6. — BB. V, 236; *La.* 393; *Cauer Del.*³ 362, 4.

Ἀφθονώ.

- 1036 [81, 7] Ebd., Grabstele von Tuffstein, 0,39 h., 0,22 br., 0,10 d. *Kumanudis* a. O. n. 7. — BB. V, 236; *La.* 394; *Cauer Del.*³ 362, 7.

Δαλικώ.

- 1037 [81, 8] Ebd., Grabstele von schwarzem Stein. *Kumanudis* a. O. n. 8. — BB. V, 236; *La.* 395.

Δεξιγίτων.

- 1038 [81, 9] Ebd., dsgl., 0,90 h., 0,43 br., 0,09 d., in zwei Stücke zerbrochen. *Kumanudis* a. O. n. 9. — BB. V, 236; *La.* 396.

Λιωνιοσοδώρα.

- 1039 [81, 11] Ebd., dsgl., 0,53 h., 0,32 br., 0,10 d. *Kumanudis* a. O. n. 11. — BB. V, 236; *La.* 398.

Ἐρμαϊκέτας.

- 1040 [81, 12] Ebd., dsgl., 0,98 h., 0,48 br., 0,20 d., in zwei Stücke zerbrochen. *Kumanudis* a. O. n. 12. — BB. V, 236; *La.* 399; *Cauer Del.*² 362, 9.

Εὐφειρίς.

- 1041 [81, 13] Ebd., dsgl., 0,56 h., 0,28 br., 0,12 d. *Kumanudis* a. O. n. 13. — BB. V, 236; *La.* 400; *Cauer Del.*² 362, 10.

Εὐτειρίς.

- 1042 Ebd., Grabstele von Tuffstein, 1,45 h., 0,62 br., 0,23 d., in zwei Stücke zerbrochen. *Kumanudis* a. O. n. 14. — *La.* 401.

Ἐτωνμόδωρος.

- 1043 [81, 15] Ebd., oberer Teil einer Grabstele von schwarzem Stein, 0,62 h., 0,32 br., 0,10 d. *Kumanudis* a. O. n. 15. — BB. V, 236; *La.* 402; *Cauer Del.*² 362, 15.

Θεόζωτος.

- 1044 [81, 16] Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,75 h., 0,31 br., 0,18 d. *Kumanudis* a. O. n. 16. — BB. V, 236; *La.* 403.

Θιογίτα.

- 1045 [81, 17] Ebd., dsgl., 0,65 h., 0,28 br., 0,11 d. *Kumanudis* a. O. n. 17. — BB. V, 236; *La.* 404; *Cauer Del.*² 362, 17. 22. 23.

Θιομ[γάσ]τα, | Σροτυλλίς, | Σροτονίκα.

„Σφάλματα τοῦ λιθοξόου εἶναι . . . δις τὸ ΣΡΟ ἀντὶ τοῦ ὀρθοῦ Στρο“
Kumanudis.

- 1046 [81, 18] Ebd., dsgl., 0,70 h., 0,31 br., 0,07 d. *Kumanudis* a. O. n. 18. — BB. V, 236; *La.* 405.

Ἰαρώ.

- 1047 [81, 19] Ebd., oberer Teil einer Grabstele von schwarzem Stein, mit Giebelfeld. *Kumanudis* a. O. n. 19. — BB. V, 236; *La.* 406.

Ἰρανίχα.

- 1048 [81, ²⁰] Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,82 h., 0,34 br., 0,08 d. *Kumanudis* a. O. n. 20. — BB. V, 236; *La.* 407.

Ἰσμεινικέτας.

- 1049 [81, ²¹] Ebd., dsgl., 0,75 h., 0,30 br., 0,08 d. *Kumanudis* a. O. n. 21. — BB. V, 236; *La.* 408.

Ἰταμος.

- 1050 [81, ²²] Ebd., oberer Teil einer Grabstele von schwarzem Stein, 0,46 h., 0,33 br., 0,06 d., in fünf Stücke zerbrochen. *Kumanudis* a. O. n. 22. — BB. V, 237; *La.* 409.

Καλλίνας.

- 1051 [81, ²³] Ebd., Grabstele von Tuffstein, 0,50 h., 0,30 br., 0,10 d. *Kumanudis* a. O. n. 23. — BB. V, 237; *La.* 410.

Κόρα.

- 1052 [81, ²⁴] Ebd., Grabstein von schwarzem Stein, 0,73 h., 0,33 br., 0,16 d. *Kumanudis* a. O. n. 24. — BB. V, 237; *La.* 411; *Cauer Del.*³ 362, ¹⁹.

Κοριθαί.

- 1053 [81, ²⁵] Ebd., dsgl., 0,75 h., 0,33 br., 0,16 d. *Kumanudis* a. O. n. 25. — BB. V, 237; *La.* 412.

Λίγονρον.

- 1054 [81, ²⁶] Ebd., dsgl., 0,48 h., 0,32 br., 0,10 d. *Kumanudis* a. O. n. 26. — BB. V, 237; *La.* 413.

Ματίων.

- 1055 [81, ²⁷] Ebd., dsgl., 0,85 h., 0,34 br., 0,24 d. *Kumanudis* a. O. p. 299 n. 27. — BB. V, 237; *La.* 414.

Μοίριχος.

- 1056 [81, ²⁸] Ebd., dsgl., 0,63 h., 0,30 br., 0,10 d., in zwei Stücke zerbrochen. *Kumanudis* a. O. n. 28. — BB. V, 237; *La.* 415; *Cauer Del.*³ 362, ²⁰.

Νικοττώ.

- 1057 [81, ²⁹] Ebd., Grabstele von Tuffstein, 0,50 h., 0,28 br., 0,12 d. *Kumanudis* a. O. n. 29. — BB. V, 237; *La.* 416; *Cauer Del.*³ 362, ²¹.

Ξενοκλώ.

- 1058 [81, 21] Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 1,05 h., 0,42 br., 0,30 d., in zwei Stücke zerbrochen. *Kumanudis* a. O. n. 31. — BB. V, 237; *La.* 417.

Ὅμολοιών.

- 1059 [81, 22] Ebd., oberer Teil einer Grabstele von schwarzem Stein, 0,30 h., 0,30 br., 0,06 d. *Kumanudis* a. O. n. 32. — BB. V, 237; *La.* 418.

Ὅνασίχα.

Derselbe Name steht auf einer zweiten Grabstele von schwarzem Stein (ebd., 0,70 h., 0,29 br., 0,10 d.) bei *Kumanudis* a. O. n. 34.

- 1060 [81, 24] Ebd., oberer Teil einer Grabstele von schwarzem Stein, 0,35 h., 0,32 br., 0,10 d. *Kumanudis* a. O. n. 34. — BB. V, 237; *La.* 420; *Cauer Del.*³ 362, 26.

Παρθενώ.

- 1061 [81, 25] Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,54 h., 0,29 br., 0,10 d. *Kumanudis* a. O. n. 35. — BB. V, 237; *La.* 421.

Πολούξενος.

- 1062 [81, 26] Ebd., dsgl., 0,42 h., 0,22 br., 0,06 d. *Kumanudis* a. O. n. 36. — BB. V, 237; *La.* 422; *Cauer Del.*³ 362, 21.

Πτωϊοδώρα.

- 1063 [81, 27] Ebd., dsgl., 0,52 h., 0,31 br., 0,07 d. *Kumanudis* a. O. n. 37. — BB. V, 237; *La.* 423.

Σφηρίς.

- 1064 [81, 28] Ebd., dsgl., 0,70 h., 0,32 br., 0,15 d., unter dem Namen eine Hydria in Relief. *Kumanudis* a. O. n. 38. — BB. V, 237; *La.* 424.

Τιμομάχα.

- 1065 [81, 29] Ebd., dsgl. mit Giebelfeld, 0,63 h., 0,29 br., 0,07 d. *Kumanudis* a. O. n. 39. — BB. V, 237; *La.* 425; *Cauer Del.*³ 362, 26.

Φιλλώ.

- 1066 [81, 41] Ebd., dsgl., 0,42 h., 0,38 br., 0,07 d. *Kumanudis* a. O. n. 41. — BB. V, 237; *La.* 426.

Χαριπίδας.

- 1067 [82, 9] Ebd., dsgl., 0,85 h., 0,35 br., 0,15 d. *Kumanudis* a. O. n. 2. — BB. V, 237; *La.* 511.

Ἀμινίας.

- 1068 [82, 9] Ebd., dsgl., 0,62 h., 0,28 br., 0,10 d. *Kumanudis* a. O. n. 3. — BB. V, 237; *La.* 512.

Ἀμινώ.

- 1069 [82, 4] Ebd., dsgl., 0,75 h., 0,36 br., 0,13 d. *Kumanudis* a. O. n. 4. — BB. V, 237; *La.* 513.

Ἀριστοκράτης, | Πρωτόμαχος.

- 1070 [82, 7] Ebd., dsgl., 0,64 h., 0,30 br., 0,10 d. *Kumanudis* a. O. p. 300 n. 7. — BB. V, 237; *La.* 514.

Βλεποντίδας.

- 1071 [82, 8] Ebd., dsgl. mit Giebfeld, 0,55 h., 0,22 br., 0,12 d. *Kumanudis* a. O. n. 8. — BB. V, 237; *La.* 515.

[*Β*]ονκατία.

- 1072 [82, 10] Ebd., Fragment einer Grabstele von Tuffstein, 0,13 h., 0,34 br., 0,10 d. *Kumanudis* a. O. n. 10. — BB. V, 237; *La.* 517.

Δεξίδαμος.

ΔΕΞΙΔΑΜ

- 1073 Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,60 h., 0,27 br., 0,11 d. *Kumanudis* a. O. n. 16. — *La.* 522.

Ἐμώ.

- 1074 [82, 18] Ebd., dsgl., 0,28 h., 0,30 br., 0,14 d. *Kumanudis* a. O. n. 18. — BB. V, 237; *La.* 522^a.

Ἐνκλον.

- 1075 Ebd., dsgl., 0,39 h., 0,31 br., 0,08 d. *Kumanudis* a. O. n. 24. — *La.* 524.

Καλόνηκος.

- 1076 [82, 25] Ebd., dsgl. mit Giebfeld, 0,40 h., 0,21 br., 0,07 d. *Kumanudis* a. O. n. 25. — BB. V, 237; *La.* 525.

Λουκίδας.

- 1077 [82, 26] Ebd., oberer Teil einer Grabstele von schwarzem Stein. *Kumanudis* a. O. n. 26. — BB. V, 237; *La.* 526.

Μίκουθος.

B 1 - 115

- 1078 Ebd., Grabstele von schwarzem Stein. *Kumanudis* a. O. n. 28; — *La.* 528; *Cauer* Del.² 368, 9.

Ξενυλλίς.

- 1079 Ebd., Grabstele von grauem Stein mit Giebelfeld und zwei Rosetten, 0,84 h., 0,37 br., 0,08 d. *Kumanudis* a. O. n. 29. — *La.* 529; *Cauer* Del.² 368, 10.

Ξεννώ.

- 1080 [82, 23] Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,70 h., 0,33 br., 0,12 d. *Kumanudis* a. O. n. 33. — BB. V, 237; *La.* 530.

Πουρρίς.

- 1081 [82, 41] Ebd., oberer Teil einer Grabstele von schwarzem Stein, 0,31 h., 0,32 br., 0,09 d. *Kumanudis* a. O. p. 302 n. 41. — BB. V, 237; *La.* 532; *Cauer* Del.² 368, 11.

Τουρανίς.

- 1082 [78, 3] Ebd., Grabstele. *Kaibel* Hermes VIII, 427 n. 4. — BB. V, 235; *La.* 556; *Cauer* Del.² 362, 6.

Βοίδιον.

- 1083 [78, 4] Ebd., Grabstele. *Kaibel* a. O. n. 5. — BB. V, 235; *La.* 557.

Ξενόγλια.

- 1084 Ebd., Grabstele. *Kaibel* a. O. n. 6.

Φιλόξενος.

- 1085 [78, 7] Ebd., Grabstele mit schönem Akroterion. *Kaibel* a. O. n. 7. — BB. V, 236; *La.* 558.

Ξενογράφια.

- 1086 Ebd., Grabstele. *Kaibel* a. O. n. 8.

Σίμων.

- 1087 Ebd., Grabstele. *Kaibel* a. O. n. 11.

Κλέων.

- 1088 Ebd., Grabstele. *Kaibel* a. O. n. 12. — BB. V, 236; *La.* 559.

Μνάσαρχος.

- 1089 [78, 15] Ebd., Grabstele. *Kaibel* a. O. n. 15. — BB. V, 236; *La.* 560

Στρόμβος, | Ἀπολλόδωρος.

- 1090 [78, 16] Ebd., Grabstele. *Kaibel* a. O. n. 16. — BB. V, 236;
La. 561.

Λιογένεις.

- 1091 Ebd., Grabstele. *Kaibel* a. O. n. 17.

Εὐάγγελος[ς].

- 1092 [78, 18] Ebd., Grabstele. *Kaibel* a. O. n. 18. — BB. V, 236;
La. 562.

Χρουνσ - -

- 1093 [78, 20] Ebd., Grabstele. *Kaibel* a. O. n. 20. — BB. V, 236;
La. 563.

Νικάσιππος.

- 1094 [78, 21] Ebd., Grabstele. *Kaibel* a. O. p. 428 n. 21. — BB. V, 236;
La. 564; *Cauer* Del.³ 362, 12.

Εὐφροσόν[ν] -

- 1095 [78, 25] Ebd., Grabstele. *Kaibel* a. O. n. 25. — BB. V, 236.

Ἀρτέμις.

- 1096 Ebd., Grabstele. *Kaibel* a. O. n. 30.

Ἀπολλόδωρος.

- 1097 [78, 31] Ebd., Grabstele. *Kaibel* a. O. n. 31. — BB. V, 236;
La. 566.

Ἀθανίας.

- 1098 „In a tower between Grimadha and Skimatari“ *Lk.* II, t. XV, 66,
darnach *K.* XLI^b; *Lb.* 456. — *La.* 567.

Βίοντος.

- 1099 „At Skimatari, in a church“ *Lk.* II, t. XV, 68, nach *Leake's* Copie
CIG. 1660.

Ἐπὶ Λαΐδι.

- 1100 [76] Tanagra. Nach *Leake's* Copie (Mus. crit. Cant. II, 577 n. 9)
CIG. 1641; *Lb.* 459. — BB. V, 235; *La.* 569.

Ἡσχίνας.

1101 [88] Tanagra. Nach Ross' Copie K. LX^b, darnach Lb. 462. — BB. V, 238; La. 571.

Εὐτύχα.

ΕΥΤΥΧΑ

1102 Tanagra. Nach Ross' Copie K. LX^c, darnach Lb. 458.

Καλλιστόνικος.

1103 [89, ²⁶] Im Museum von Skimatari, Grabstele, 1,05 h., 0,40 br., 0,10 d. *Kumanudis* Ἀθήναιον III, 174 n. 75; *Kaibel* Hermes VIII, 428 n. 32, ²⁶. — BB. V, 238; La. 535; *Cauer* Del.² 368, 1.

Ἀσιγλάτιχε· | χαῖρε.

1104 [89, ²²] Ebd., Grabstele, 0,82 h., 0,28 br., 0,05 d. *Kumanudis* a. O. n. 79; *Kaibel* Hermes VIII, 428 n. 32, ²². — BB. V, 238; La. 565.

Χαῖρε | Τελέδαμε.

1105 [90, ⁸⁸] Ebd., Grabstele, 0,80 h., 0,32 br., 0,10 d. *Kumanudis* a. O. n. 87. — BB. V, 238; La. 540.

Ζωπουρίνα | χρηστά.

1106 [90, ⁹⁰] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 90. — BB. V, 238; La. 543.

Ζωπυρίνα | χαῖρε.

1107 [90, ⁹¹] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 91. — BB. V, 238.

Ἐπί | Ζωπυρίνα.

1108 [90, ⁹²] Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 92. — BB. V, 238.

Ἐπί | Ζωπυρίνα.

1109 Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. p. 175 n. 93.

Θεοκλέα | Προμαθίωνος.

1110 Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 94.

Κωμικόν.

ΚΩΜΙΚΟΝ

1111 Ebd., Grabstele, 0,48 h., 0,30 br., 0,07 d. *Kumanudis* a. O. n. 96. — La. 545.

Νικέα | χρηστά.

Ν Κ Ε Α
Χ Ρ Η Σ Τ Α

1112 Ebd., Grabstele. *Kumanudis* a. O. n. 100. — La. 546.

Σωτηρίχα.

ΣΩΤΗΡΙΧΑ

- 1113 [91] Ebd., Grabstele von weißem Stein mit Giebel und zwei Rosetten, 0,13 h., 0,36 br. *Kumanudis Ἀθήναιον* III, 476 n. 4. — BB. V, 238; *La.* 553; *Cauer Del.*³ 368, 6.

Κτησίλεια.

- 1114 [91] Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,80 h., 0,41 br. *Kumanudis* a. O. n. 5. — BB. V, 238; *La.* 554; *Cauer Del.*² 368, 11.

Πραούλα | χρηστά.

- 1115 [92] Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,65 h., 0,35 br., 0,14 d. *Kumanudis Ἀθήναιον* IV, 298 n. 10. — BB. V, 238; *La.* 397; *Cauer Del.*³ 368, 8.

Ἐπενέτα.

- 1116 [82, 1] Ebd., dsgl., 0,38 h., 0,36 br., 0,08 d. *Kumanudis Ἀθήναιον* IV, 299 n. 1. — BB. V, 237; *La.* 510.

Λιχμαρέτα.

- 1117 [93, 9] Ebd., oberer Teil einer Grabstele von schwarzem Stein, in drei Stücke zerbrochen. *Kumanudis* a. O. p. 300 n. 9. — BB. V, 238; *La.* 516; *Cauer Del.*³ 368, 9.

Δαμένετος.

- 1118 Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,50 h., 0,27 br., 0,14 d. *Kumanudis* a. O. n. 11. — *La.* 518.

Δικαιόπολις.

- 1119 [93, 12] Ebd., oberer Teil einer Grabstele von Tuffstein, 0,30 h., 0,25 br., 0,10 d. *Kumanudis* a. O. n. 12. — BB. V, 238; *La.* 519.

Διωνιούσιος | χρηστός.

- 1120 Ebd., Grabstele von schwarzem Stein mit Giebfeld, 0,70 h., 0,32 br., 0,07 d. *Kumanudis* a. O. n. 13. — *La.* 520.

Δο[ῦ]λος.

Ergänzt von *Kumanudis*

- 1121 [93, 14] Ebd., dsgl., 1,03 h., 0,38 br., 0,12 d., in zwei Stücke zerbrochen. *Kumanudis* a. O. n. 14. — BB. V, 238; *La.* 521.

Εἰσοτίμα.

- 1122 [93, 15] Ebd., dsgl., 0,98 h., 0,38 br., 0,10 d. *Kumanudis* a. O. n. 15. — BB. V, 238.

Ἐπί | Εἰσῶ.

1123 [93, 10] Ebd., ungeglättete Grabstele von Tuffstein, 0,75 h., 0,45 br., 0,18 d. *Kumanudis* a. O. n. 19. — BB. V, 238.

Ἐπί | Εὐτύχα.

1124 [93, 31] Ebd., Grabstele von weißem Stein mit Relief (einen Mann darstellend) und Giebelfeld, 1,05 h., 0,48 br., 0,13 d. *Kumanudis* a. O. p. 301 n. 21. — BB. V, 238.

Ἐπί | Ζωσιμᾶ.

1125 Ebd., Grabstele von schwarzem Stein, 0,48 h., 0,34 br., 0,10 d. *Kumanudis* a. O. n. 23. — *La.* 523.

Θεύδωρος | Κλεαρίστ[ω] (oder *Κλεαρίστο[υ]*).

Κλεαρίστο (Druckfehler?) *Kumanudis*.

1126 [93, 37] Ebd., oberer Teil einer Grabstele von schwarzem Stein, 0,35 h., 0,43 br., 0,07 d., in zwei Stücke zerbrochen. *Kumanudis* a. O. n. 27. — BB. V, 238; *La.* 527; *Cauer Del.* 368, 8.

Νιουμήνχος.

1127 Ebd., Grabstele. *Kabel* Hermes VIII, 428 n. 23.

Αισχίλος.

1128 [86] „At Skimatari, in a church“ *Lk.* II, t. XV, 69; nach *Leake's* Copie CIG. 1672 und *Lb.* 461. — BB. V, 237; *La.* 568.

Ἐγειρίχα.

Vgl. *Φιλαγίρα* n. 566.

1129 [87] Tanagra. Nach *Ross'* Copie *K.* LX^d, darnach *Lb.* 457. — BB. V, 238; *La.* 570.

Ἀναξίλαος.

Das Fehlen des Digamma im Anlaut dieses Namens verrät uns, dass auch diese Inschrift aus hellenistischer Zeit stammt, der die sämtlichen Grabsteine von 1103—1129 zuzuweisen sind.

Skimatari No 294. H 0,325
 Cor 1,2
 J 4,055
 ΚΑΒΙΡΙ
 ΩΡΗΑ

IV. Anhang.

a) Aelteres Alphabet.

- 1130 [Varia 1] Früher in Delphi befindliche Inschrift eines Weihgeschenkes, das von den thebanischen Künstlern *Hypatodoros* und *Aristogeiton* verfertigt war. Nach der einzigen von der Inschrift existierenden Copie von *Dodwell* A classical and topographical tour through Greece II, 59 *Ross* Inscr. Gr. vet. p. 99, t. XIII, 1; CIG. 25; IGA. 165. — BB. VI, 50; *La.* 572.

Ι . . αλος ΙΠΟΙΔ - - -, | Βοιώτιος ἐξ Ἐρχομ[ενῶ]· | Ὑπα-
τόδωρος, Ἀρισστο[γείτων] | ἐποιεῖσάν Θειβαίω.

ξ ist durch Ψ< ausgedrückt, Ὑπατόδωρος ist ohne spir. asp. geschrieben; die einzelnen Wörter sind von einander durch drei horizontal über einander liegende Striche getrennt, die Präposition ist aber von ihrem Nomen nicht geschieden. — Der Anfang der Inschrift mit den Widmungswörtern fehlt, ob mehrere Namen von Weihenden Personen genannt waren, lässt sich nicht sagen, der Böoter aus Orchomenos kann der einzige oder der letztgenannte der Weihenden gewesen sein. Sein Name ist aus der Copie nicht sicher zu erkennen, da mehrere Zeichen offenbar falsch abgeschrieben sind, so das zweite, dritte und letzte der ersten Zeile, wahrscheinlich auch das achte; auf eine Wiedergabe des zweiten und dritten muss ich aus technischen Gründen Verzicht leisten. Nicht unmöglich würde [Πύρρ]αλος [Ἀ]πολ[ι] - -' sein. Dadurch, dass außer den Künstlern auch dieser Weihende aus Böotien stammt, erscheint die böotische Provenienz der Inschrift gesichert. In der Künstlerunterschrift ist die Wortstellung sehr befremdlich; man erwartet: Ὑπατόδωρος, Ἀρισστογείτων Θειβαίω ἐποιεῖσάν. Statt Ἀρισστογείτων könnte auch Ἀρισστογείτων dagestanden haben — *Plinius* XXXIV, 19 versetzt die Blüte des *Hypatodoros* in die 102. Olympiade; da aber, wie *Kirchhoff* Stud. 132 bemerkt hat, die Künstler *Hypatodoros* und *Aristogeiton* bereits um die 98. Olympiade zusammen gearbeitet haben, so kann die Inschrift bereits in den ersten Decennien des 4. Jahrh. v. Chr. verfasst worden sein.

- 1131 [Varia 2] „Am oberen Rande eines aus Böotien stammenden Kantharos der Sammlung *Philimon* zu Athen“ Nach *R. Schöll's* Copie *Kirchhoff* Stud.³ 131 und IGA. 219. — BB. VI, 50 f.; *La.* 573; *Cauer* Del.² 286.

Χάρεις ἔδωκε Ἐνπλοίωνί με.

- 1132 [Theb. 13] Auf dem rechten (a) und linken (b) Schenkel einer Bronzestatuetten des Berliner Museums, die nach der Angabe des Ver-

käufers in den Fundamenten des Castells von Chalkis gefunden ist; sie stellt einen vorschreitenden nackten bärtigen Mann vor, der in seiner erhobenen Rechten eine Lanze oder drgl. schwang. *Köhler* Mitth. d. Inst. I, 97 ff.; *Kirchhoff* Stud.² 104 f.; darnach *Foucart* Bull. de corr. III, 139 f.; IGA 129. — BB. V, 86 f.; *La*. 286.

- a) Πρωτων, Ξίστος
b) τοῖ Ηιομεινίοι | ἀνέθεαν.

Weil wir nur in Theben einen Tempel des Ismenischen Apollon kennen, der Name Πρωτων in Böotien sehr häufig, anderwärts nicht nachweisbar ist und die Verbalform ἀνέθεαν dem böotischen Dialekte angehört, haben *Foucart* und *Rühl* Herkunft der Statuette aus Theben vermutet.

1133 „Athenis vasculum“ *Kaibel* Epigr. 1180.

Μογέα | δίδωμι τᾶ[ι] γυναικὶ δῶρον Εὐχάρι | τετραεπιφάν-
των κότυλον, ὡς χάδαν πίει.

„Litterae sunt boeoticae saeculi VI“ *Kaibel*.

1134 [Varia 3] „On an ancient vase, on which other Greek names are inscribed“ *Lk.* II, 472 Anm. ♣. BB. VI, 51; *Cauer* Del.² 287.

Κροῆσος

Identisch mit der Pariser Vase CIG. 7756? Dann nicht böotisch.

1135 [Varia 4] Einige Legenden von Münzen des Böotischen Bundes. — BB. VI, 51.

EYE d. i. Ἐχέ(σθένης oder drgl.) *Mionnet* II, 101 n. 23.

HIKE d. i. Ἰκέ(τας oder drgl.) *Eckhel* pars I, vol. II, 196; *Mionnet* a. O. n. 29. 30. 31.

HIEMEN d. i. Ἰμμεν(τας oder drgl.) *Eckhel* a. O.; *HIEME* *Mionnet* a. O. n. 32.

ΠΤΟΙ d. i. Πρω(των oder drgl.) *Mionnet* a. O. 102 n. 42.

ΟΗΑΥ und ΥΑΡΟ d. i. Χαρο(πίνος oder drgl.) *Eckhel* a. O.; *Mionnet* a. O. n. 48; *Imhoof-Blumer* Zur Münzkunde Böotiens u. s. w., Numism. Zschr. IX (1877), p. 9 n. 22. 23.

b) Aeltere und jüngere Zeichen neben einander.

1136 [Varia 5] „In den Papieren von *Ross* ohne Angabe des Herkommens“ *K.*² 605, darnach IGA. 305. — BB. VI, 51; *La*. 574.

[Λ]κλειδα[ς | Εὐ]κλειδαο | Θεibaῖος.

εε ist noch durch E, λ bereits durch Λ ausgedrückt.

Z. 1 ΚΥΛΕΙΔΑ.: *M.* in BB., vgl. *Ἀκύλλει* n. 914 III, 4. — 2 ergänzt *Κει.*

c) Jüngerer Alphabet.

1137 [Theb. 40] Grabstein aus Attika. *Kumanudis Ἀττικῆς ἐπιγραφαὶ ἐπιτύμβιοι* p. 222 n. 1829. — BB. V, 196; *La.* 324; *Cauer Del.* 355, 3.

Πειλεστροτίδας | Θειβῆος.

1138 [Theb. 39] Grabstein aus Attika. *Kumanudis* a. O. p. 222 n. 1828. — BB. V, 196; *La.* 323.

[Πανύ]ασις Μεν - - - | [Θει]βῆος.

Von *Kumanudis* ergänzt.

1139 Grabstele, in Athen beim Bau eines Hauses gefunden „ἐπὶ τῆς λεωφόρου Πανεπιστημίου καὶ τῆς ὁδοῦ Ἀκαδητιῶν“ *Παρασσός* I (1877), p. 715.

Ὀνατ[ο]ρίδας Βοιώτιος.

ONATΩΡΙΔΑΣ: *M.*

1140 Grabstein, von *Ross* in der Nähe des Dorfes Martini gefunden, möglicherweise aus Hyettos stammend. Nach *Ross'* Copie *K.* LXII⁴ (darnach *Lb.* 610) und *K.* 606.

Σφοδρίας.

1141 Dsgl. Nach *Ross'* Copie *K.* LXII⁴ (darnach *Lb.* 611) und *K.* 606.

Ἐνφράνωρ.

1142 Dsgl. Nach *Ross'* Copie *K.* 606.

Ἐξίον.

1143 Dsgl. Nach *Ross'* Copie *K.* LXII⁴ (darnach *Lb.* 612) und *K.* 606. — *La.* 143.

Ἀθανίας.

1144 [Thesp. 10] Aus dem Dorfe Kaskaveli (Thespiä) in den Hof der Kirche des heil. Elias gebracht. *R.* 328, darnach *K.* LXVI⁴; *Lb.* 422; *IGA.* 263. — BB. VI, 8 f.; *La.* 224; *Cauer Del.* 332, 6.

Ἐπὶ Κάφι Θρον[ιεῖ].

Grabinschrift eines Lokrers aus Thronion.

1145 [Varia 6] „A Porto-Germano, l'ancienne Aegosthènes, sur un linteau de porte, servant de chambranle à la porte de l'église de la Panaghia“ *Foucart*. — *Forchhammer* Halkyonia, p. 33; *Lb.* 1; nach beiden *Boeckh* Monatsber. d. Berl. Ak. 1857, p. 483 ff. (Kleine Schriften VI, 363 ff., t. XIII); nach Copie und Abdruck *Foucart* im Commentar zu *Lb.* 1. — BB. VI, 51 f.; *La.* Appendix 1.

Νικίας Λιονυσίου ἔλεξε προβεβουλευμένον | [ε]ἶμεν αὐτοῦ·
ἐπιδή ἐστι τῇ πόλι Σιφείων πρό[[v]πάρχωσα εὐνοια ἐκ προ-
γόνων, κῆ ἐν προεδρίαν | καλῆ ἅ πόλις Ἦγοςθεντιάων, ὁ-
5 πότιοι κα παρῖ|ωνθι Σιφείων, κατατὰ δὲ κῆ τοῖ Σιφείες
τὰς | ἀνιὰς τιμὰς ἐκτεθῆκανθι Ἦγοςθεντίης, κῆ ἐ[[π]τὶ τὰς
κοινὰς συνόθως καλέονθι τὼς παργιν|μένως, ὅπωτ ὢν φα-
νερόν ἔει, ὅτι τὰν ὁμόνοι|αν διαφιλᾷτι τὰν ἐκ τῶν προγό-
10 νων παρδοθεῖ|σαν ἅ πόλις Ἦγοςθεντιάων πὸτ τὰν πόλιν
Σιφείων, δεδόχθῃ τοῖ δάμοι, ὁπότιοι κα παργιν|ώνθῃ Σι-
φείων ἐν τὰς κοινὰς θυσίας, ἅς δαί|ζοι ἅ πό[[λ]ις, ἔπαρ-
χέμεν αὐτοῖς καθάπερ κῆ τοῖς πολ|ίτης· τοῖ δὲ πολέμαρχοι,
15 ἐπί κα τὸ ψάφισμα κου|ρωθεῖει, ἀγραψάνθω τὸ ψάφισμα
ἐν στάλαν ἐ[[v] | τοῖ Μελαμποδεῖοι.

Diese Erneuerung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem megarischen Aegosthenä und dem böotischen Siphä werden wir um so zuversichtlicher in die Zeit der Zugehörigkeit Megaras zum böotischen Bunde (223—197 v. Chr.) datieren, als sie sich auf demselben Steine mit neun Rekrutenlisten von Aegosthenä (*Lb.* 3—6; 7^a; 8—11) findet, die nach den Archonten ἐν Ὀρχηστῶι datiert sind (vgl. *Foucart* im Commentar zu *Lb.* 34^a; *La.* p. VII f.). Ein Akt besonderer Höflichkeit war es, dass man in Aegosthenä den gefassten Beschluss in den böotischen Dialekt übertragen liefs, um ihn in böotischer Fassung nach Siphä zu schicken; dass bei dieser Uebertragung einige unböotische Schreibungen (ἐπιδή 2, ἐκ 3, 9, ἐκτεθῆκανθι 6, ὅπωτ 8, δαί|ζοι 12) in den Text hineingekommen sind, erscheint begreiflich.

1146 [Varia 7] Einige Legenden von Münzen des böotischen Bundes. — BB. VI, 52.

ΕΥΡΑΡΑ d. i. Εὐάρα(τος oder drgl.) *Eckhel* pars I vol. II, p. 196; *Mionnet* II, 101 n. 28.

ΦΑΣΤ d. i. Φασι(τας oder drgl.) *Eckhel* a. O.; *Mionnet* a. O. 102 n. 46. 47.

ΚΑΒΙ d. i. Καβ(ριχος oder drgl.) *Mionnet* a. O. n. 35.

ΚΑΛΙ d. i. Καλυ(των oder drgl.) *Mionnet* a. O. n. 36.

ΚΑΙΩΝ d. i. Κιλων (oder drgl.) *Mionnet* a. O. n. 38.

ΦΙΔΟ d. i. Φιδό(λαος oder drgl.) *Mionnet* a. O. n. 45.

4676

ΑΓΓΙΝΟΛΙΤΙΣ

10,65; 27,9; T0,95; inf 10,05

ΕΥΜΕΛΙΑ
ΕΥΤΕΛΙΑ
ΕΥΠΟΙΜΙΑ
ΕΥΑΝΤΙΑ
ΕΥΣΤΙΑ

145. Κοστ. 265; T0,9; Tuffstein

ΕΥΜΕΛΙΑ
ΕΥΜΕΛΙΑ

145. Κοστ. 265; T0,9; Tuffstein

ΝΙΚΟΚΡΑΤΕΙΣ

10,65; 27,9; T0,95; inf 10,05

ΑΡΙΣΤΙΑ

Die
eleischen Inschriften

von

Friedrich Blass.

Einleitung.

Unsre Kenntnis des eleischen Dialekts gewinnen wir größtentheils aus den Inschriften, und diese wiederum werden mit wenigen Ausnahmen den jüngsten deutschen Ausgrabungen in Olympia verdankt. Leider ist sowol die Zahl dieser Denkmäler nicht sehr groß, als auch ihre Beschaffenheit derartig, dass sie den Ertrag erheblich schmälert. Ein Teil ist verstümmelt bis zur Sinnlosigkeit; aber auch was vollständig da ist, erweist sich als in einem überraschenden Grade durch Schreibfehler entstellt, so dass das Mittel der Conjectur nicht zu entbehren, und doch auch, da Dialekt, Wortschatz und Sachen nicht genügend bekannt, oft misslich in der Anwendung ist. Sodann zeigt der Dialekt gerade in den alten Denkmälern eine auffallende Inconstanz, während er in dem jüngsten und größten Stücke, der Damokratesbronze, abgesehen von einigen Lehnwörtern aus der gebildeten Sprache (*καθώς, ἐνεργέταιρ, φανεράν, χρείαν, ἔγκρισιν* u. a. m.) und von Vulgarismen in den Präpositionen (*περι*), durchaus rein und in sich folgerichtig ist. Zu jenen Schwankungen der älteren Inschriften gehört: der Wechsel von *-ρ* (Damokr.) u. *-ς* in der Endung; der zwischen *ā* und *η*, *ǎ* und *ε* (*μά — μή, φάρερην — φέρερην* u. s. w.), zwischen *δ* (Dam.) und dem dafür eintretenden *ζ* (*ζᾶμος, ζέ*), zwischen *-αιρ -αις, -οιρ -οις* im Acc. Plur. 1. u. 2. Decl. (*καταξίαιρ, τοίρ* Dam.) und *-ας -ως*. Eben dies Schwanken macht auch manchmal unsicher, ob eine Inschrift als eleisch anzusehen sei oder nicht. Die Erklärung dafür wird zumeist in den Bevölkerungs- und Herrschaftsverhältnissen der pisatischen Landschaft, in der Olympia lag, gesucht werden müssen. Erst im 6. Jahrhundert gelang es den Eleern, die Pisatis fest in ihre Gewalt zu bekommen; bis dahin also und immerhin noch länger nachher kann sie neben dem eleischen ihren eigentümlichen, möglicherweise mit dem Arkadischen verwanten Dialekt gehabt haben. Die herrschenden Eleer aber waren, wie wir

der Sage unzweifelhaft glauben dürfen, aus Aetolien eingewandert; ihr Dialekt also wird mit dem lokrischen und weiter allgemein dem dorischen verwant gewesen sein, wie sich dies auch tatsächlich zeigt¹⁾. Denn jenes *a* für *e* findet sich wenigstens teilweise auch im Lokrischen, wo für *-ερ-* fast regelmäfsig *-αρ-* steht (*ἀμάρα*, *φάρειν*, ebenso eleisch *ὀπίοταροι*, *φάρρην*); desgleichen kommt *-σι-* für *-σιθ-* beiden Dialekten zu; in Lokris und Delphi steht *πέρ* für *περί* (eleisch *πάρ*), ferner *-οις* im Dativ Plur. 3. Decl. ist lokrisch und eleisch; *-εσ* im Accus. Plur. 3. Decl. eleisch, delphisch, achäisch; auch durch *έν* statt *εἰς* wird der eleische Dialekt mit den nordgriechischen (freilich auch dem arkadischen) verbunden. Anderes ist allgemein dorisch: *τοί ται* für *οί αἱ*, *τόχα* für *τότε*, *πεντακάτιοι*, *ποτί*, die Infinitive auf *-μεν* (*ἤμεν*, *δόμεν*, auch arkad.), die Behandlung der Verba contracta, denen die äolische und arkadische Flexion nach der *μ*-Conjugation fremd bleibt. Denn die Contraction des *εο* in *η* im Participium Präs. Med. (*καθδαλήμενος*), durch die sich häufenden kurzen Silben hervorgerufen, liefert nur eine zufällige Aehnlichkeit mit dem Aeolischen und Arkadischen, und kehrt übrigens in dem nördlichen Dorismus wieder (*καλείμενος* d. i. *καλέ[ό]μενος*, während attisch *καλ[ε]όμενος καλούμενος*). Indes hat der eleische Dorismus, wenn man ihn so nennen soll, auch seine besondern Eigentümlichkeiten, die teils dem ätolischen Stamme angehören, teils in den peloponnesischen Sitzen entwickelt sein mögen. Letzteres ist wol anzunehmen bezüglich des *-αις -οις* im Accus. Plur. d. 2. Decl., mag nun dies lautliche Entwicklung aus *-αις -οις*, oder Formübertragung aus dem Dativ sein; ferner vor allem bezüglich des Rhotakismos, der sich ebenso im vulgären Lakonischen entwickelt hat. Hingegen das *a* für *e* in den Grenzen, die uns namentlich die Damokratesinschrift zeigt, bin ich geneigt für altätolisch zu halten. Ein gemeingriechisches *η* hatte darnach der Dialekt namentlich in den Ableitungen von Verba auf *-έω* und in den Nomina auf *-ης*; umgekehrt *ᾶ* für *ε* vor *ρ* und in der 3. Plur. des Optativs (*ἐμπεδέοιαν*). Ein besonderer Fall ist der des *δ* oder *ζ*. Ein gewöhnliches *ζ* besaß der Dialekt so wenig wie manche andre Species des Dorischen, sondern dafür *δ* (*δδ*); es scheint aber das *δ* mit dem *θ* frühzeitig zur Spirans geworden zu sein, und zur Bezeichnung dieses eigentümlichen Lautes (= *δ* neugriech.; englisch *th* in *the*)

¹⁾ Vgl. *Cauer Del.*² 176.

konnte man das überflüssige ζ verwenden. Indes hatten hierzu nicht sowol die Eleer selber Anlass, als die eleisch schreibenden Fremden, und so erklärt es sich, dass in einem Grenzgebiete, wie Olympia, diese Schreibung aufkam. Ebenso wurde die lakonische Spirans in *θιός* (= neugriech. *θ*, englisch *th* in *think*) von den Fremden, besonders den Athenern, mit *σ* geschrieben (*σιός*), während die alten Lakonier selbst dieses *σ* so wenig kannten wie die Eleer jenes ζ. Denn die Damokratesinschrift hat nichts davon; überhaupt ist es auf eine Anzahl sehr alter Inschriften beschränkt. Sodann mischten die Schreiber der Inschriften, Pisaten, Triphylier oder etwa auch Arkadier, aus ihrem eigenen Dialekte vieles ein, wie sie ja auch in anderer Hinsicht höchst incorrect und nachlässig verfahren; so erklärt sich *συλαίη, μή, φέρ(ρ)ην, τοῖρ Φαλείοις, μῶς* als Accusativ, und was dergleichen mehr. Von diesen Unsicherheiten ist die Damokratesinschrift um so mehr frei, als sie auch hinsichtlich der sonstigen Correctheit ihrem Zeitalter entspricht. Wir haben an ihr auch eine Norm, nach der wir das mehrdeutige *O* und *E* der alten Denkmäler wiedergeben können: es ist also in diesen *βωλά, ἔχην, τοῖ* im Dativ und dgl. zu schreiben. Hie und da freilich versagt die Norm, und sie ist auch keine absolut sichere, da der Dialekt sich in einzelnen Punkten geändert haben könnte.

Die Anordnung der Inschriften müsste nach der Zeitfolge geschehen; doch ist tatsächlich die Zeit nur bezüglich einer geringen Zahl relativ festzustellen, indem weder die linksläufigen und Bustrophedon-Inschriften, noch andererseits die in jüngerer Schrift stark vertreten sind. So muss denn in der verbleibenden Masse die sachliche Zusammengehörigkeit die Ordnung bestimmen.

Irrtümlich ausgelassene Buchstaben bezeichnen wir mit (—), irrtümlich zugefügte mit <—>; doppelte Klammern [(—)] bedeuten, dass für den betreffenden Buchstaben auf dem Denkmale ein anderer steht. Nicht mehr deutlich lesbare, aber doch noch halbwegs oder unsicherer zu erkennende Zeichen sind schraffiert.

1147 Bronzeplatte, rechts gebrochen, oben und links abgeschnitten, unten anscheinend vollständig, Olympia. *Kirchhoff* Arch. Ztg. XXXVII, 160 n. 308 (vgl. *Dittenberger* das. XXXVIII, 69); *Daniel* Inschr. d. el. Dial. (BB. VI, 241) n. 2; *Rühl* IGA. n. 109 cf. Add. p. 176; *Imagin. inser. gr. ant.* p. 30. Bustrophedon; die 1. erhaltene Zeile rechtsläufig.

- - . . φειοια - - | - - [ι]αρομάοι αἰ μὰ πεν -
 - | - - αἴ τιρ μαῖτο χρήσει[αι] - - | - - θαι Ὀλυμπία αἰ
 5 ζα - - || - - ον αἴ τιρ ταῦτα πα[ρβαίνοι] - - | - - ὁ θεοκόλο]ε
 ὄρτιρ τόχα θεοκολί[έοι] - - | - - τοῖ] Ζι Ὀλυμπίοι λατρει[ωμεν
 - - - | - - τοῖ] Ζι Ὀλυμπ[ί]οι τοι ζ - -.

Z. 2 [τοῖ] ἡαρομάοι *Rühl*; vgl. unten n. 1150, ε und 1154, ε f.; *Hesych.* *ἱερόμας*: τῶν ἱερῶν ἐπιμελούμενος. — R. αἰ μὰ πέν[ποι]? nach n. 1152, ε. — 3 μαῖτο = ζητοῖη? vgl. ματομαι, das dorische μῶσθαι, λαρό-μαος. Es scheint, dass die Eleer αἰ zusammengenommen: συλαίη = συλαοίη n. 1153, ε?; Σαῖάδας n. 1179, wenn dies von σαιος = σάιος (ΣΑΟ-) her-zuleiten. — χρήσειται = χρήσθαι? vgl. delph. συλήοιτες, lesb. ἀδικήει. — 5 u. 6 von *Dittenberger* ergänzt, der nach θεοκόλοιοι mit ἀποῖνοι κα-
 fortfährt. — 7 λατρειώμεν- vgl. n. 1149, γ λατρείωμενον; also auch hier Schwanken zwischen α und ε (η). Das zweite A nach *Purgold* (P *Kirchhoff*, irrtümlich doppelt gesetzt). *Λατρείωμενον* *Rühl*, vgl. zu 1149, γ. — 8 τοι ζ[αλήμενοι]? R. nach 1149, ε f.; ebenso oder ζαλέομ. schon *Daniel*.

1148 Erzplatte, wesentlich vollständig; auch rechts ist das Loch zum Einschlagen noch zu erkennen, welches nahe dem Rande war. Olympia. *Kirchhoff* Arch. Ztg. XXXVI, p. 143 n. 190; *Daniel* n. 1; *Rühl* IGA. n. 558. Linksläufige Weihinschrift.

Ἱαρὸς τῷ Διὸς ἦμι.

Eleisch nach dem Fehlen des Spiritus. Das eine σ ist auffälligerweise vierstrichig.

1149 Vollständige Erzplatte aus Olympia, 1813 von *Gell* erworben; jetzt im Britischen Museum. Oft herausgegeben, zuerst von *Payne-Knight*; CIG. n. 11 u. Add.; *Ahrens* Dial. I, 280; *Cauer* Delectus n. 115; *Del.* n. 258; *Daniel* n. 10; *Rühl* IGA. n. 110 (vgl. Add. p. 176); *Imagin. inser. gr. ant.* p. 29. Rechtsläufig wie alle folgenden. Staatsvertrag zwischen den Eleern und einer unbekanntenen Gemeinde *Εὐ(ε)σαιοι*.

Ἄ φέρτρα τοῖρ Φαλείοις: καὶ τοῖς Εὐφάιοις: σνμαχία
 κ'ἔα ἐκατὸν φέτα:, | ἄρχοι δέ κα τοῖ. αἰ δέ τι δέοι: αἶτε
 φέπος αἶτε φ'ἄργρον:, συνέαν κ'ἄ(λ)λάλοισ:, τὰ τ'ἄ(λ)λ(α) καὶ
 5 πᾶρ πολέμωι: αἰ δέ μὰ συνέαν:, τάλαντὸν κ'ἄργύρω: ἀπο-
 τίνωιαν: τοῖ Δι' Ὀλυντίοι: τοῖ κα(δ)|δαλήμωι: λατρεῖώμε-
 νον: αἰ δέ τιρ τὰ γ'ράφρα: ταῖ κα(δ)δαλείοιτο:, αἶτε φέτα:
 10 αἶτε τελεστά(ς): αἶτε δᾶμος:, ἐν τ'ἐπιάρωι κ'ἐνέχ|οιτο τοῖ(ν)
 ταύτη (γε)γρα(μ)μένοι.

Z. 1 *Φαλήοις* früher *Ahrens*; aber die späteren eischen Inschr. und Münzen haben weder sonst noch in (*F*)*αλείοις* jemals *Hl.* S. *Ahrens* Rh. Mus. XXXV, 585, 1. — *Εὐφάοις* (*Rühl*) las man vor *Boeckh*, der *Ἡραίοις* (Einw. von *Heraia*); *Ἡραῖοις* versteht *G. Hermann*. Das *Eua Paus* II, 38, 6 (*Argolis*) kann nicht gemeint sein; ein *Εὐα πόλις Ἀρχαδίας* erwähnt *Stephan. Byz.* Für *Heraia* *R. Weil* Ztschr. f. Numismatik VII, 371. — 2 *εἶα* (und *συνεῖαν* 4 f.) *Ahrens Rühl*. — 3 *τοῖ* = *τάδε* (und *ταῖ* 8) *Boeckh*; *G. Hermann*, *Ahrens* *τῶ* (und *τῆ*). — 4 Die früher meist angenommene Apokope in *ἄ(λ)λ* (dagegen *G. Hermann*) lässt sich, nachdem die Fehlerhaftigkeit dieser Bronzeinschriften erkannt ist, nicht füglich mehr halten (*R. Add.*) — 6 f. *τοῖ καδδαλήμωι*, „*ii qui foedus violant*“ *G. Hermann Ahrens* (*τῶ καδαλήμῶν*, „*Jovi violato*“ n. *Boissonade Boeckh*). Für die Schreibung mit einfachem *δ* (*Boeckh*) lässt sich manches geltend machen, namentlich auch, dass die eischen Inschriften noch keine Belege der Verdoppelung bieten. Vgl. *Ahrens* Rh. Mus. XXXV, 585, 2. — 7 *λατρεῖώμενον* *B., Ciuer*, -*εἰοῦμενον* *G. Hermann*, -*ἡώμενον* *Ahrens* (*R.*), welcher *οἰκειῶ-μενον* erklärt und *οἰκέυς οἰκέος οἰκειῶ* mit *λατρεύς λατρεῖος λατρεῖῶ* vergleicht. S. auch n. 1147, 7, wo *λατρωῖμ.*, vgl. *βασιλᾶς* 1152, 3. — 8 *ταῖ* s. z. 3. — *φέτας* = *πολίτης, ιδιωτής*. — 9 Dass *τελεστά* eine dialektische Nebenform des Nominativs analog dem homerischen *ἱππότα* sei, oder dass es Femininum sei im Sinne von Behörde (*Delbrück* Synt. Forsch. 4, 8 ff.; *G. Meyer* Gramm. § 325 Anm.), ist beides viel unwahrscheinlicher als die Annahme eines Schreibfehlers (*Daniel*). — *αἶτε δᾶμός ἐντ'*, *ἐπιάρω* *Boeckh*; *ἐν τῆπιάρω* = *ἐν τῆ ἐπιάρω* *Ahrens*; *ἐν τῆπιάρω* = *ἐν τοῖ ἐπιάρω* *Rühl*. Aber hier wie in *τιάρω* (n. 1156, 3) und ähnl. Bsp. scheint nicht sowol *Krasis* als *Elision* zu sein. Sinn von *ἐπιάρων ἐπίερων* nach *Ahrens Rühl* = *ἐπαρά*, nach *Boeckh* *multa sacra*, und da von einem Fluche hier nichts geschrieben steht (Z. 10), so muss letzteres das Richtige sein. Die syntaktische Trennung von *τ'ἐπ.* und *τοῖ 'ἠαῦτ' ἐγρ.* (*Ahrens, Rühl* Add.: *deprecatione tenetor eo quod hic scriptum est*) scheint hart und durch n. 1151, 14 nicht gefordert. — 10 Die *Correctur* der Schreibfehler (so richtig *Daniel*) nach n. 1151, 14 [*τ*]οῖ ταύτη γεγρα(μ)μένοι, vgl. das 20. *Daniel* beide Male *τοῖ 'ἠαῦτ' ἐγεγραμμένοι* (d. i. *ἐγγεγρ.*), obwol auch *ἐνταῦτα* statt -*θα* ganz singular und unerklärlich ist, und die vorauszusetzende Orthographie für *ἐγγεγρ.* vielmehr *ἐγγεγρ.* sein würde (*σνμαχία* Z. 2).

46/16

ΑΓΑΝΟΛΙΤΙΣ

Ρολοί, Νο 1, Τ0,065. inf 10,15

ΕΥΜΕΛΙΑ
ΕΥΜΕΛΙΑ
ΕΥΜΕΛΙΑ

ΕΥΜΕΛΙΑ

ΕΥΜΕΛΙΑ

1) Ρολοί, Νο 2, Τ0,065. inf 10,15

ΕΥΜΕΛΙΑ

145. Ρολοί, Νο 265; Τ0,9. Τ. Υψηλόν

ΝΙΚΟΚΡΑΤΕΙΣ

1) Ρολοί, Νο 1, Τ0,065. inf 10,15

ΑΡΙΣΤΕΙΑ

Die
eleischen Inschriften

von
Friedrich Blass.

Einleitung.

Unsre Kenntnis des eleischen Dialekts gewinnen wir größtenteils aus den Inschriften, und diese wiederum werden mit wenigen Ausnahmen den jüngsten deutschen Ausgrabungen in Olympia verdankt. Leider ist sowol die Zahl dieser Denkmäler nicht sehr groß, als auch ihre Beschaffenheit derartig, dass sie den Ertrag erheblich schmälert. Ein Teil ist verstümmelt bis zur Sinnlosigkeit; aber auch was vollständig da ist, erweist sich als in einem überraschenden Grade durch Schreibfehler entstellt, so dass das Mittel der Conjectur nicht zu entbehren, und doch auch, da Dialekt, Wortschatz und Sachen nicht genügend bekannt, oft misslich in der Anwendung ist. Sodann zeigt der Dialekt gerade in den alten Denkmälern eine auffallende Inconstanz, während er in dem jüngsten und größten Stücke, der Damokratesbronze, abgesehen von einigen Lehnwörtern aus der gebildeten Sprache (*καθώς, ἐνεργείται, φανεράν, χρεία, ἔγκρισιν* u. a. m.) und von Vulgarismen in den Präpositionen (*περί*), durchaus rein und in sich folgerichtig ist. Zu jenen Schwankungen der älteren Inschriften gehört: der Wechsel von *-q* (Damokr.) u. *-s* in der Endung; der zwischen *ā* und *η*, *ǣ* und *ε* (*μά — μή, φάσσειν — φέσσειν* u. s. w.), zwischen *δ* (Dam.) und dem dafür eintretenden *ζ* (*ζᾶμος, ζέ*), zwischen *-αιq* *-αις*, *-οιq* *-οις* im Acc. Plur. 1. u. 2. Decl. (*καταξίαι, τοίq* Dam.) und *-ας* *-ως*. Eben dies Schwanken macht auch manchmal unsicher, ob eine Inschrift als eleisch anzusehen sei oder nicht. Die Erklärung dafür wird zumeist in den Bevölkerungs- und Herrschaftsverhältnissen der pisatischen Landschaft, in der Olympia lag, gesucht werden müssen. Erst im 6. Jahrhundert gelang es den Eleern, die Pisatis fest in ihre Gewalt zu bekommen; bis dahin also und immerhin noch länger nachher kann sie neben dem eleischen ihren eigentümlichen, möglicherweise mit dem Arkadischen verwanten Dialekt gehabt haben. Die herrschenden Eleer aber waren, wie wir

der Sage unzweifelhaft glauben dürfen, aus Aetolien eingewandert; ihr Dialekt also wird mit dem lokrischen und weiter allgemein dem dorischen verwant gewesen sein, wie sich dies auch tatsächlich zeigt¹⁾. Denn jenes *a* für *e* findet sich wenigstens teilweise auch im Lokrischen, wo für *-ερ-* fast regelmäÙsig *-αρ-* steht (*ἀμάρα*, *φάρειν*, ebenso eleisch *ὀπότεροι*, *φάρρη*); desgleichen kommt *-στ-* für *-σθ-* beiden Dialekten zu; in Lokris und Delphi steht *πέρ* für *περί* (eleisch *πάρ*), ferner *-οις* im Dativ Plur. 3. Decl. ist lokrisch und eleisch; *-ες* im Accus. Plur. 3. Decl. eleisch, delphisch, achäisch; auch durch *ἐν* statt *εἰς* wird der eleische Dialekt mit den nordgriechischen (freilich auch dem arkadischen) verbunden. Anderes ist allgemein dorisch: *τοί ται* für *οἱ αἱ*, *τόξα* für *τότε*, *πεντακάτιοι*, *ποί*, die Infinitive auf *-μεν* (*ἴμεν*, *δοῦμεν*, auch arkad.), die Behandlung der Verba contracta, denen die äolische und arkadische Flexion nach der *μ*-Conjugation fremd bleibt. Denn die Contraction des *εο* in *η* im Participium Präs. Med. (*καθδαλήμενος*), durch die sich häufenden kurzen Silben hervorgerufen, liefert nur eine zufällige Aehnlichkeit mit dem Aeolischen und Arkadischen, und kehrt übrigens in dem nördlichen Dorismus wieder (*καλείμενος* d. i. *καλέ[ό]μενος*, während attisch *καλ[ε]όμενος καλούμενος*). Indes hat der eleische Dorismus, wenn man ihn so nennen soll, auch seine besondern Eigentümlichkeiten, die teils dem ätolischen Stamme angehören, teils in den peloponnesischen Sitzen entwickelt sein mögen. Letzteres ist wol anzunehmen bezüglich des *-αις -οις* im Accus. Plur. d. 2. Decl., mag nun dies lautliche Entwicklung aus *-ανς -ονς*, oder Formübertragung aus dem Dativ sein; ferner vor allem bezüglich des Rhotakismos, der sich ebenso im vulgären Lakonischen entwickelt hat. Hingegen das *a* für *e* in den Grenzen, die uns namentlich die Damokratesinschrift zeigt, bin ich geneigt für altätolisch zu halten. Ein gemeingriechisches *η* hatte darnach der Dialekt namentlich in den Ableitungen von Verba auf *-έω* und in den Nomina auf *-ης*; umgekehrt *ᾶ* für *ε* vor *ρ* und in der 3. Plur. des Optativs (*ἐμπεδέοιαν*). Ein besonderer Fall ist der des *δ* oder *ζ*. Ein gewöhnliches *ζ* besaÙ der Dialekt so wenig wie manche andre Species des Dorischen, sondern dafür *δ* (*δδ*); es scheint aber das *δ* mit dem *ϑ* frühzeitig zur Spirans geworden zu sein, und zur Bezeichnung dieses eigentümlichen Lautes (= *δ* neugriech.; englisch *th* in *the*)

¹⁾ Vgl. *Cauer Del.*³ 176.

konnte man das überflüssige ζ verwenden. Indes hatten hierzu nicht sowol die Eleer selber Anlass, als die eleisch schreibenden Fremden, und so erklärt es sich, dass in einem Grenzgebiete, wie Olympia, diese Schreibung aufkam. Ebenso wurde die lakonische Spirans in *θιός* (= neugriech. *θ*, englisch *th* in *think*) von den Fremden, besonders den Athenern, mit *σ* geschrieben (*σιός*), während die alten Lakonier selbst dieses *σ* so wenig kannten wie die Eleer jenes ζ. Denn die Damokratesinschrift hat nichts davon; überhaupt ist es auf eine Anzahl sehr alter Inschriften beschränkt. Sodann mischten die Schreiber der Inschriften, Pisaten, Triphylier oder etwa auch Arkadier, aus ihrem eigenen Dialekte vieles ein, wie sie ja auch in anderer Hinsicht höchst incorrect und nachlässig verfahren; so erklärt sich *σνλαίη, μή, φέρ(ε)ην, τοῖρ Φαλείοις, μνᾶς* als Accusativ, und was dergleichen mehr. Von diesen Unsicherheiten ist die Damokratesinschrift um so mehr frei, als sie auch hinsichtlich der sonstigen Correctheit ihrem Zeitalter entspricht. Wir haben an ihr auch eine Norm, nach der wir das mehrdeutige *O* und *E* der alten Denkmäler wiedergeben können: es ist also in diesen *βωλά, ἔχην, τοῖ* im Dativ und dgl. zu schreiben. Hie und da freilich versagt die Norm, und sie ist auch keine absolut sichere, da der Dialekt sich in einzelnen Punkten geändert haben könnte.

Die Anordnung der Inschriften müsste nach der Zeitfolge geschehen; doch ist tatsächlich die Zeit nur bezüglich einer geringen Zahl relativ festzustellen, indem weder die linksläufigen und Bustrophedon-Inschriften, noch andererseits die in jüngerer Schrift stark vertreten sind. So muss denn in der verbleibenden Masse die sachliche Zusammengehörigkeit die Ordnung bestimmen.

Irrtümlich ausgelassene Buchstaben bezeichnen wir mit (—), irrtümlich zugefügte mit <—>; doppelte Klammern [(—)] bedeuten, dass für den betreffenden Buchstaben auf dem Denkmale ein anderer steht. Nicht mehr deutlich lesbare, aber doch noch halbwegs oder unsicherer zu erkennende Zeichen sind schraffiert.

- 1147 Bronzeplatte, rechts gebrochen, oben und links abgeschnitten, unten anscheinend vollständig, Olympia. *Kirchhoff* Arch. Ztg. XXXVII, 160 n. 308 (vgl. *Dittenberger* das. XXXVIII, 69); *Daniel* Inschr. d. el. Dial. (BB. VI, 241) n. 2; *Rühl* IGA. n. 109 cf. Add. p. 176; *Imagin. inser.* gr. ant. p. 30. Bustrophedon; die 1. erhaltene Zeile rechtsläufig.

- - - φρεοια - - | - - [ι]αρομάοι αἰ μὰ πεν -
 - | - - αἴ τιρ μαῖτο χρήεστ[αι] - - | - - θαι Ὀλυντία αἰ
 5 ζα - - || - - ον αἴ τιρ ταῦτα πα[ρ]βαίνου - - | - - ὁ θεοκόλο]ε
 ὄρτιρ τόχα θεοκοί[έοι] - - | - - τοῖ] Ζι Ὀλυντίοι λατρ[ε]ῶμεν
 - - - | - - τοῖ] Ζι Ὀλυντ[ί]οι τοι ζ - -.

Z. 2 [τοῖ] ἡαρομάοι *Rühl*; vgl. unten n. 1150, ε und 1154, ε f.; *Hesych.* *ἱερόμας* τῶν ἱερῶν ἐπιμελούμενος. — R. αἰ μὰ ἔν[ποι]? nach n. 1152, ε. — 3 μαῖτο = ζητοῖη? vgl. ματομαι, das dorische μῶσθαι, ἱαρῶ-μαος. Es scheint, dass die Eleer αοι in αι zusammenzogen: συλαίη = συλαοίη n. 1153, ε?; Σαῖδας n. 1179, wenn dies von σαιος = σώιος (ΣΑΟ-) her-zuleiten. — χρήεσται = χρήσθαι? vgl. delph. συλήοτες, lesb. ἀδικήει. — 5 u. 6 von *Dittenberger* ergänzt, der nach θεοκόλοιοι mit ἀποστῖνοι κα-
 fortfährt. — 7 λατραιῶμεν- vgl. n. 1149, γ λατραιῶμενον; also auch hier Schwanken zwischen α und ε (η). Das zweite A nach *Purgold* (P *Kirchhoff*, irrtümlich doppelt gesetzt). *Λατραιῶμενον Rühl*, vgl. zu 1149, γ. — 8 τοῖ ζ[αλημένοι]? R. nach 1149, ε f.; ebenso oder ζαλέοι. schon *Daniel*.

- 1148 Erzplatte, wesentlich vollständig; auch rechts ist das Loch zum Einschlagen noch zu erkennen, welches nahe dem Rande war. Olympia. *Kirchhoff* Arch. Ztg. XXXVI, p. 143 n. 190; *Daniel* n. 1; *Rühl* IGA. n. 558. Linksläufige Weihinschrift.

Ἱαρὸς τῶ Λιὸς ἦμι.

Eleisch nach dem Fehlen des Spiritus. Das eine σ ist auffälligerweise vierstrichig.

- 1149 Vollständige Erzplatte aus Olympia, 1813 von *Gell* erworben; jetzt im Britischen Museum. Oft herausgegeben, zuerst von *Payne-Knight*; *CIG.* n. 11 u. Add.; *Ahrens* Dial. I, 280; *Cauer* *Delectus* n. 115; *Del.* n. 258; *Daniel* n. 10; *Rühl* IGA. n. 110 (vgl. Add. p. 176); *Imagin. inser.* gr. ant. p. 29. Rechtsläufig wie alle folgenden. Staatsvertrag zwischen den Eleern und einer unbekanntenen Gemeinde *Εὐ(ε)μοῖοι*.

Ἄ φράτρα τοῖρ Φαλείοις: καὶ τοῖς Εὐφάβοις:· συναχία
 κ'ἔα ἑκατὸν φέτα:, | ἄρχοι δὲ κα τοῖ. αἰ δὲ τι δέοι: αἶτε
 φέτος αἶτε φ|ἀργον:, συνέαν κ'ἄ(λ)λάλοισ:, τὰ τ'ἄ(λ)λ(α) καὶ
 5 πᾶρ πολέμου:· αἰ δὲ μὰ συνέαν·, τάλαντόν κ'ἄργύρω: ἀπο-
 τίνουαν: τοῖ Δι' Ὀλυμπιοι: τοῖ κα(δ)|δαλῆμενοι: λατρεῖώμε-
 νον:· αἰ δὲ τιρ τὰ γ'ράφα: ταῖ κα(δ)δαλείοιτο:, αἶτε φέτας
 10 αἶτε τελεστά(ς): αἶτε δᾶμος:, ἐν τ'ἐπιάρωι κ'ἐνέχ|οιτο τοῖ(ν)
 ταύτη (γε)γρα(μ)μένοι.

Z. 1 *Φαλείοις* früher *Ahrens*; aber die späteren eileischen Inschr. und Münzen haben weder sonst noch in (*F*)αλείοι jemals Hl. S. *Ahrens* Rh. Mus. XXXV, 585, 1. — *Εὐφάβοις* (*Rühl*) las man vor *Boeckh*, der *Ἡρακλείοις* (Einw. von *Heraia*); *Ἡρακλείοι* versteht *G. Hermann*. Das *Eua Paus.* II, 38, 6 (*Argolis*) kann nicht gemeint sein; ein *Εὐα πόλις Ἀρχαδίας* erwähnt *Stephan. Byz.* Für *Heraia* *R. Weil* Ztschr. f. Numismatik VII, 371. — 2 *ἔα* (und *συνέαν* 4 f.) *Ahrens Rühl*. — 3 *τοῖ* = *τόδε* (und *ταῖ* 8) *Boeckh*; *G. Hermann*, *Ahrens τῶ* (und *τῆ*). — 4 Die früher meist angenommene Apokope in ἄ(λ)λ (dagegen *G. Hermann*) lässt sich, nachdem die Fehlerhaftigkeit dieser Bronzeinschriften erkannt ist, nicht füglich mehr halten (*R. Add.*) — 6 f. *τοῖ καδδαλῆμενοι* „ii qui foedus violant“ *G. Hermann Ahrens* (*τῶ καδαλιμένω* „Jovi violato“ n. *Boissonade Boeckh*). Für die Schreibung mit einfachem δ (*Boeckh*) lässt sich manches geltend machen, namentlich auch, dass die eileischen Inschriften noch keine Belege der Verdoppelung bieten. Vgl. *Ahrens* Rh. Mus. XXXV, 585, 2. — 7 *λατρεῖώμενον* *B., Cauer*, -ειούμενον *G. Hermann*, -ῆώμενον *Ahrens (R.)*, welcher *οικειούμενον* erklärt und *οικεὺς οικεῖος οικεῖω* mit *λατρεύς λατρεῖος λατρεῖω* vergleicht. S. auch n. 1147, 7, wo *λατρεῖωμ.*, vgl. *βασιλῆες* 1152, 3. — 8 *ταῖ* s. z. 3. — *φέτας* = *πολίτης, ιδιώτης*. — 9 Dass *τελεστά* eine dialektische Nebenform des Nominativs analog dem homerischen *ἐπιπότα* sei, oder dass es Femininum sei im Sinne von Behörde (*Delbrück* Synt. Forsch. 4, 8 ff.; *G. Meyer* Gramm. § 325 Anm.), ist beides viel unwahrscheinlicher als die Annahme eines Schreibfehlers (*Daniel*). — *αἶτε δᾶμός ἐντ'*, *ἐπιάρω* *Boeckh*; *ἐν τῆπιάρω* = *ἐν τῆ ἐπιάρω* *Ahrens*; *ἐν τῆπιάρω* = *ἐν τοῖ ἐπιάρω* *Rühl*. Aber hier wie in *τιάρω* (n. 1156, 3) und ähnl. Bsp. scheint nicht sowol *Krasis* als *Elision* zu sein. Sinn von *ἐπιάρων ἐγέρον* nach *Ahrens Rühl* = *ἐπαρά*, nach *Boeckh* *multa sacra*, und da von einem Fluche hier nichts geschrieben steht (Z. 10), so muss letzteres das Richtige sein. Die syntaktische Trennung von *τ'ἐπ.* und *τοῖ 'νταῦτ' ἐγρ.* (*Ahrens, Rühl* *Add.*: *deprecatione tenetor eo quod hic scriptum est*) scheint hart und durch n. 1151, 14 nicht gefordert. — 10 Die Correctur der Schreibfehler (so richtig *Daniel*) nach n. 1151, 14 [*τ*]οῖ ταύτη γεγρα(μ)μένοι, vgl. das 20. *Daniel* beide Male *τοῖ 'νταῦτ' ἐγεγραμμένοι* (d. i. *ἐγγεγρ.*), obwol auch *ἐνταῦτα* statt -θα ganz singular und unerklärlich ist, und die vorauszusetzende Orthographie für *ἐγγεγρ.* vielmehr *ἐγγεγρ.* sein würde (*συναχία* Z. 2).

XXXVIII, p. 117 ff. n. 363; *Daniel* n. 9; *Comparetti Atti dell' Accad. dei Lincei, Memorie* II, p. 81 ff.; *Röhl* IGA. n. 118 (cf. Add.); *Imag. inser. gr. a. p.* 33; *Cauer Del.*^a n. 260. Staatsvertrag zwischen den unbekanntten Gemeinden der *Ἀναίτοι* und *Μεταπίοι*, von denen wenigstens eine in Elis vorauszusetzen ist (*Kirchhoff*).

Ἄ φράτρα το(ῖ)ς Ἀναίτοι[ις] καὶ το[ῖ]ς Μεταπίο(ι)ς. φι-
λίαν πεντάκοντα φέτεα. κἀπόταροι μὴνπεδέοιαν, | ἀπὸ τῶ
5 βωμῶ ἀποφηλείοιαν κα τοὶ πρόξ[ε]νοι καὶ τοὶ μάντιε(ς). καὶ
τὸν ὄρ[κ]ον | παρβαίνοιαν, γνῶμαν τῶ(ρ) ἰ[σ]ομάω(ς) | τῶ-
λυπίαι.

Z. 1 f. nach *Kirchhoff*, wiewol es den Anschein hat, dass die Inschr. nur ANAITOS gab. *Röhl*: ἄ φράτρα· τῶς Ἀναίτω[ς] καὶ τῶ[ς] Μεταπίω[ς] φιλίαν (ἔχην) κτέ. Sämtliche Rhetren beginnen mit einem Dativ nach φράτρα, und ἦμεν kann leicht suppliert werden (vgl. auch n. 1152, ο), ἔχην nicht. — 5 μάντιε. at *Kirchhoff Röhl*, aber der Buchst. vor a scheint vielmehr x zu sein, und die Fortführung mit καὶ entspricht der in Z. 3 κἀπόταροι. — 6 f. παρβαίνοιαν, nämlich die πρόξενοι und μάντιες (*Röhl*). Γνῶμαν (müsste γνῶμαν sein) = γνῶμεν γνῶναι *Röhl*; derselbe ermittelt aus *Purgold's* Angaben τῶρ ταρομάωσ, u. schreibt darnach Z. 7 τῶ(ρ) Ὀλυπίαι. Ich ziehe eine Herstellung nach n. 1154, a vor, wo γνώμα δέ κ'εἶη τ'ταρομάω (Singular!); darnach ist wieder wie Z. 2 f. ἦμεν zu supplieren. Ein halbes σ Ende Z. 6 bezeugt *Purgold*.

1151 Erzplatte in drei zusammenschließenden Fragmenten; oben, rechts (außer den letzten Zeilen) und zum Teil unten vollständig; links ziemlich gerader Bruch, so dass in allen Zeilen, abgesehen von den letzten, annähernd gleich viel fehlt. Olympia. Das erste Stück *Kirchhoff Arch. Ztg.* XXXVII, 48 n. 224 (hiernach *Daniel* n. 5); vervollständig *Röhl A. Z.* XXXIX, 332 n. 416; IGA. Add. n. 119 (*Imag.* p. 35); *Cauer Del.*^a n. 261. Ueber den Inhalt zu Z. 1. 17. Wenn, nach *Pausan.* V, 6, 4; VI, 22, 4, der triphyliche Ort Skillus um 570 von den Eleern zerstört wurde (wie er denn in der Tat nachher nie wieder als Gemeinde oder Stadt erscheint), so haben wir hieran für die Inschrift eine Zeitgrenze.

[Ἄ φράτρα - - - π]ᾶρ τᾶς καταστάσιος Νικαρχίδαὶ καὶ |
[Πλεισταίνοι. αἱ τις - - ἀπ]ειθέοι, κατιστα(ί)η [(κ')]ᾶ δα-
μιωργία· ἔστι | [δὲ μὴ κατισταίη -, μνᾶν ἀποτινέτ]ω τᾶς
ᾶ[(μ)έρας; αἱ μὲν λεοίταν, ὅσιαν, αἱ δ'ἰ[α]ρᾶν -, κα(τ)θντᾶν
τοῖ Δι' Ὀλυμπίοι. αἱ δ'ἔ μὴ ταύτας ποταρομάζωτο; πέντε
5 μνᾶ[ς ἀποτινέτω τᾶς ἀμέρας κα(τ)θντᾶς τοῖ Δι'] Ὀλυμπίοι.
αἱ δὲ μὴ ταυτᾶν ποταρομάζω[το, - - μνᾶς τᾶς ἀμέρας
ἀποτι]νέτω κα(τ)θντᾶς; τοῖ Δι'· αἱ δ' ἀζιόουλος; γένο[ιτο,
ἄλλοιτό κα - -,] συναλλόιτο δὲ κ'ᾶ πόλις. αἱ δὲ μὴ ἔν- 6
ἄλλύ[οιτο - -, τὸ χρέος κ'ᾶ] μολίζοι ᾶ πόλις; τοῖ Δι' Ὀλυ-
μπίοι ἐκάστω φέ[τεος - - - φέ]τεα;. Αἱ δὲ τις σιάσιν ποι-
10 εοί; τῶν Σιλλωντί[ων, - - κα κρινοί]ταν Νικαρχίδας καὶ

Πλείσταινος : ποθελομέν[ω - - ἄνδρες τῶν Σκιλλων]γίων ;
 ὁμῶσαντες πο(τ)τὸν θεὸν τὸν Ὀλιν[πιον. ἀ δὲ δαμιοργία -
 - μνά]ς κ'ἀποτινοί τᾶς ἀμέρας κα(τ)θντᾶς τοῖ Λι'Ὀλυ[γπίοι,
 αἱ μῆ - - - ιτ]ο, : ἐπε κελόισταν : τῶ καταστάτω τὰν δα-
 [μιοργίαν - - - τ]οῖ ταύτη γεγρα(μ)μένοι : ἴ'ἐπιάρου : κ'ἀ
 15 πόλις || [ἐνέχοιτο. θυσίαι δὲ κα τὸν θεόν, ἐπεὶ εἴη] μεῖς
 Ὀλυμπικός, εἰσαβέου ; ἄτινα : Νικαρ[χίδας καὶ Πλείσται-
 νος κελόισταν. κατιστ]αίάταν δὲ κα : καὶ δαμιοργοῖταν τῆν
 ταῖ[γαι ταῖ φράτραι γεγραμμένα] ιστος, ἐπε
 (ἐπ)έτραπον : τοῖρ Μαντινῆσι. τῶρ δὲ | [φράτρας ἐναντία
 μηδέτερος - κα πο]ιφέου. αἱ δὲ ποιέου, ἐν τοῖ μεγίστοι ἐνέ-
 χοι[τό κα ἐπιάρου]. - - τὸ γράφος τόδε καζαλήμενον γνοία
 20 || - [ἐν ἴ'ἐπιάρου κ'ἐνέχοιτο το[ῖ τ]ῆδε γεγρα(μ)μένοι (freier
 Raum). | - - - ος ὄσ(σ)οι δερ . . . [κ]εῖθέντων ἀνδροφό[νοι . . |
 - - Νικαρχίδα(ν?) καὶ Π]λείσταινον? . . . κ]ρίνοιτο. αἱ δὲ
 τι[ς] καὶ σ | - - - - [τοῖ τ]ῆδε γεγραμ[μένοι. ταῖ
 δὲ δίκαι | - - - - ις, τῶν δὲ φιδί[ων]

Z. 1 *Rühl*, der diese Inschrift mit großem Scharfsinn herstellt, nimmt links gegen 30 Buchst. als fehlend an, besonders wegen Z. 16, wo sich nicht füglich weniger ergänzen lässt. Den Anfang liest er: ἀ ερ. ταῖ δαμιοργίαι, Σκιλλωντιῶν πᾶρ τᾶς καταστ., Νικ κ. Πλ. Er bezieht nämlich κατῆστασις auf die herzustellende Ordnung in Skillus, während mir τῶ καταστάτω Z. 13 den Sinn auf die Einsetzung der beiden Männer zu deuten scheint. Ferner hält er diese beiden für die δαμιοργία Z. 1 u. s. f. (wegen δαμιοργοῖταν 16); ich dagegen glaube zwischen der Localbehörde dieses Namens und den beiden Fremden, welche ähnliche Functionen ausüben, unterscheiden zu müssen. *R.*'s Herstellung von Z. 1 kann richtig sein, wenn man interpungiert: ἀ ερ. ταῖ δαμ. Σκ., πᾶρ τᾶς κατ. Νικ. κτέ. — 2 αἱ τις τῶν Σκιλλωντιῶν ἀπειθ. *R.* — Das. ΚΑΤΙΣΤΑΤΕΤΑΔΑΜ. die Bronze, verb. von *Rühl*. — Das. derselbe ἐς ταῖ[ν δίκαν]; aber ἐς ist weder eleisch noch arkadisch. Ich vermute ζατα = ἐστε „so lange als“, vgl. arkad. μέστ' ἄν, kretisch μέστα κα. Κατιστάτη wird dann absolut, sei es im Sinne von „zur Ordnung nötigen“, oder „dem Gerichte stellen“. — 3 *R.*: τὰ[ν δίκαν, τῶν Σκιλλωντιῶν ποθελομένα ἐπω]μότας ἀνέρας, während ich das letzte Wort nach Z. 12 bessere (auch *R.* denkt daran). Zu [ἀποτινέτω] ist ἀ δαμιοργ. Subject. — Der Rest nach *R.*, der indes λέφταν (*Hesych.* λέφμι· θέλομι ἄν, schon von *Kirchh.* verglichen). Ἀποῖταν wäre wol zunächst zu erwarten. — 4 *R.*: αἱ δ'ἰαράν λέφταν, ιαράν. αἱ δ'ὄ ἀπειθήσας μῆ μετ αὐτᾶς ποταρομόξαιτο κτέ. Ποταρομόξασθαι scheint zu heißen „sich fügen“ (so *R.*); ταῖτας d. i. τῆς μνάς „dafür“, ἀντὶ τοῦ ἀποτινέν ταύτην. — 5 nach *R.* ergänzt; ders. das. αἱ δὲ μετ' αὐτᾶ[ς] ; als Gegensatz zu αἱ μῆ μετ' αὐτᾶς 4. — 6 *R.*: ποταρομόξαι(το, μνάς, ὄσας τὸ δικαστήριον τάσαι, ἀποτινέτω. — 7 *R.*: γένο[ιτο, ἀλλούοιτο κα τὸ χρέος τοῖς χρημάτοις], συν-

αλλ. κτέ. — 8 f. R.: αὶ δὲ μὴ συναλλέ[σται δύναιτο εὐθύς, τὸ χρέος κα
σχολα]ῖ ὀλίγοι ἂ πόλις-, ἐκάστω εἴ[τερος ἀποίνων]α τάλαντον ἀν' ἱκανά
εἴ[τετα]. Der Buchstabenrest Anfang 8 weist auf Λ oder Μ, kaum auf
Α. Ἡμιολιασμός, = τὸ ἡμιόλιον δοῦναι, Harpokration. — 10 R.: Σκι-
λων[ῶν], ἐς τὰν δίκαν αὐτὸν κα κατισταυ[ῖ]ταν. — 11 R.: ποθειλό[μενοι
ἐπαμότης ἀνέρας τῶν Σκιλων]ῶν (vgl. 3). Ὅμοσαντες ist Accusativ. —
12 R.: Ὀλύμπιον: αὶ δὲ μὴ ποταροῦσαιτο, πέντε μνά[ς] κτέ. Die Zahl
scheint dieselbe wie Z. 6. Das σ zu Anfang anscheinend aus ε corrigiert. —
13 Sinn: wenn die Behörde den Schuldigen nicht dem Gerichte stellt. ΕΓΕ
= ἐπέ; ἐπὶ nach ταύτη 14, τῆδε 20? n. 1158, 1 hat indes ἐπέ. Τὰν
δα[μωροῦ]σαν vermutet auch R. — 14 Bezahlt die Behörde nicht, so
ist die Gemeinde haftbar wie vorhin (8 ff.). Τῆπιάρου R. (oben n. 1149, 9).
Der zweite Artikel scheint überflüssig, wenn man nicht mit R. (Ahhrens)
ταῖ... γεγρ. = „gemäß dem Geschriebenen“ abtrennt; ist indes ἐπιταρον
scil. χρέος adjectivisch, so ist auch ein wiederholter Artikel nicht falsch.
Ἐνέχσθαι wird hier (18) und ebenso 1149, 9, 1152, 7 stets mit ἐν ver-
bunden. — 15 f. nach R. (Subj. ἂ πόλις; μεύς = μεῖς μὴν (?), Ὀλυμπ.
s. n. 1155, 2; εὐσαβέου = εὐσεβοῦ). — 16 φαινοῖταν für κελίσταν R. —
17 R.: τῆναυ[τα Νικαρχίδας καὶ Πλείσταινος ὡς καλλ]ίστως, ἐπεὶ (ἐπ)έ-
τραπον(?) τοῖρ μαντέ[Ν]ε(σ)σι(?). Das l zu Anfang, bezeugt Purgold;
weiterhin ist corrigiert, und zwar scheint ΙΣΤΑΕΡΕ (-ΔΕ R.) in ΙΣΤΟΣΕ-
ΠΕ geändert. [Ὅσιως καὶ π]ιστώ[ς]? Zu ἐπέτραπον = ἐπέτριψαν Subject
die Skilluntier; Μαντινῆσι scheint der (arkadische) Dativ zu Μαντινῆς =
Μαντινεῖς zu sein. Nach dieser Stelle nehme ich die καταστάτω für
Mantineer, und vergleiche den Fall des Mantineers Demonax, der von
seiner Stadt als καταριστήρ nach Kyrene auf Ansuchen der Kyrenäer
geschickt wurde (Herod. IV, 161; Diod. Exc. p. 550, VIII c. 30 Dd.;
ein andrer ähnlicher Fall Herod. V, 28). — 18 [μαντίας ἐναντία μηδέ-
τερος αὐτῶν κα πο]λέου R.; das l bezeugt auch hier Purgold. — 19 R.:
ἐνχοῖτό κα ἐπιάρου. αὶ δὲ τις μανῖου τινά ὡς] τὸ κτέ. Das Anscheinende
M statt des Λ in κατὰλήμ. scheint Purgold aus zufälliger Beschädigung
hervorgegangen. — 20 R.: γνοῖα[ν κα τοῖ ἱερομάου] (?) καὶ ἐν τῆπιάρου κα]
ἐνέχ. κτέ. Da aber 19 nach γνοῖα etwas freier Raum, so wird dies Wort
vollständig sein. Viell γν. κα ἂ δαμωροῦτα, αὶ δὲ μὴ, ἐν τ' ἐπιάρου κα
κτέ. Der freie Raum am Schlusse zeigt, dass das Folgende nachträg-
licher Zusatz ist (R.) — 21 f. R.: [δίκας δὲ ἤμεν τὰς προγενομένας στά-
σιος· ὅσοι δ' ἤ[ρρον, κ]ριθέντων ἀνδρομό[νοι· ὁ δ' ἐ]νδαμῶν παρῆν κα
ποτὶ Νικαρχίδαν καὶ Π]λείσταινον καὶ κ]ρίνοιτο. αὶ δὲ τί[ς] καί σ-. Der
Buchstabenrest nach ΟΙΔΕ 21 weist auf Ρ, Δ, Λ, Μ, Ν oder Α. Ὅσοι
schreibe ich nach n. 1172, 21. — 23 R.: [ἐν τῆπιάρου κα ἐνχοῖτο τοῖ
τ]ῆ[θε] κτέ. Das Ε (τῆθε) unter dem Α von Πλείσταινον. — 24 R.:
[πλε]ίστων(?) δὲ εἰδ[ῶν]? Das erste l unter dem Μ von ΜΕΝΟΙ.

1152 Erzplatte, vollständig ausgenommen einige Beschädigungen unten;
Olympia. Kirchhoff Arch. Ztg. XXXVIII, 66 n. 362, vgl. G. Curtius
das. 69; Ahrens Rh. Mus. XXXV, 578, Bücheler das. 632; Daniel n. 3;
Rühl IGd. n. 112 (vgl. Add.); Imag. p. 30; Comparetti Atti dell' Accad.
dei Lincei, Memorie vol. VI (1881) p. 70 ff.; Bergk Rh. Mus. XXXVIII,

526; *Cauer* Del.² n. 253. Da nur ein Hellanodike als fungierend erscheint (Z. 5), weist *Kirchhoff* nach *Pausan.* V. 9, 4 die Inschr. in die Zeit vor Ol. 50 (580). Sicherheitsdekret der Eleer für den γραμματεῖς Patrias? oder liegt ein allgemeiner Erlass eines Landfriedens vor?

Ἄ φράτρα τοῖς Φαλείοις. ΠΑΤΡΙΑΝ φάρρην καὶ γενεὴν καὶ ταύτων. | αἱ ζέ τις καταραύσειε, φάρρην, ὄφ Φαλείω. αἱ ζέ μηριθεῖαν τὰ ζῖκαια ὄρ μέγιστον τέλος ἔχοι καὶ τοὶ βασιλάες, ζέκα μιαῖς κα | ἀποτινοὶ λέκαστος τῶν μηριπποεόντων κα(τ)θνταῖς τοῖ Ζι Ὀλυμπίοι, ΕΠΕΝΓΟΙ ζέ κ' ἔλληνοζίκας. καὶ τᾶλλα ζῖκαια ΕΠΕΝΓ|Ετω ἄ ζαμιωργία, αἱ ζέ μη(ΠΕ?)ΝΓΟΙ, ζῖφνιον ἀποτινέτω ἐν μαστρά|αι. αἱ ζέ τις τὸν αἰτιαθέντα ΔΙΚΑΙΟΝ ἱμάσκει, ἐν ταῖ ζεκαμναῖαι κ' ἐνέχο[ι]το, αἱ φειζῶς ἱμάσκει. καὶ ΠΑΤΡΙΑΣ ὁ γραφεὺς ταῦτά κα πάσκει, | [α' ν]ιν [α' ζ]ικέοι. ὁ πῖναξ ἱαρός Ὀλυμπίαι.

Z. 1 Bisher πατριάν als Appellativ = φρατρίαν; ταύτων würde ich in diesem Falle = τὰ αὐτοῦ ἑκάστου verstehen (κα(τ)ταύτο *Kirchhoff*, καὶ ταυτοῦ(*v*) *Bergk*). Möglicherweise indes ist es Eigennamen, der sonst in der Form Πατρεις nachweisbar (delph. Inschr. *Wescher-Foucart* n. 158. 210 u. s. w.). — 2 Bisher φάρρηνορ = ἄρρηνοσ; daher αἱ ζή τις, mit Komma vorher, *Ahrens Daniel Röhl Bergk.* φάρρην φέρρην (n. 1153, 6) = φεύγειν. Κατὰρ αὔσει *Kirchh.*, κατ' ἱαρ' αὔσει *Curtius* (καταύσαι = καθελειν); καταραύσει = καθιερεύσει *devererit Ahrens* und folgende; davon lasse auch ich einen Genetiv (αὐτῶ) zu supplieren, darauf bezogen *Φαλείω* abhängen. Wenn Πατρίων, lese ich φρ Φαλ.; wenn πατριάν, φρ Φαλ., mit ähnlicher nachträglicher Beschränkung wie unten Z. 8. — τὰ ζῖκαια = τὴν δίκην, τὴν ζημίαν. — 4 ἐπιποεόντων = ἐπιτιθέντων (*Kirchh.*) — 5 ΕΠΕΝΓΟΙ. ΕΠΕΝΓΕΤΟ, ΕΝΓΟΙ lässt verschiedene Lesung und Deutung zu. *Kirchhoff* = ἐκπέμοι, *Curtius* ἐπεμψῆ ἐπεμψήτω (ἐμπάω „beaufsichtigen“); *Ahrens* ἐπ-ἐνπω = ἐγέπω (curare); *Bücheler* vergleicht ἐνπει mit inquit (multam indicare), ähnl. *Bergk.* Ich suche den Sinn von ἐπιτιθέναι darin. Irrtümliche Auslassung von ΠΕ Z. 6 nehmen nur *K.* u. *Comp.* an. — τᾶλλα ζῖκαια, gegen den incantator nach *Ahrens*; ich beziehe den Satz auf den sonstigen Schutz (des Patrias?) gegen Schädigungen und die Bestrafung derselben, und setze daher vor καὶ τᾶλλα Punkt, dagegen Komma nach Ὀλυμπίοι und μαστράαι (bisher umgekehrt). — 6 ζαμιωργία? *Cauer.* — ζῖφνιον = διπλοῦν; μαστράαι, von *Curtius* in μαστράα corrigiert, = εὐθύνη (*Hesych.* μαστράαι αἱ τῶν ἀρχόντων εὐθύναι). — 7 Der Sinn scheint zu sein, dass auch eine widerrechtliche Bestrafung des Angeklagten ebenso gebüßt werden soll. ἱμάσκει nimmt man = ἱμάσκει, μαστιγοῖη, was indes namentlich wegen des Zusatzes αἱ φειζῶς ἱμ. noch nicht genügt; ἱλλάσκει (= ἱλ.) *Bgk.* ζικαίων *Kirchh.*, *Röhl* (τὸν αἰτιαθ. δικαίων in iudicium poenae legitimae vocatum), ζικαίων = κολάζων *Ahrens*, *Daniel*, = δικάζων *Bgk.* — 8 πάσκει = πάσχει (s. *Ahrens*). πατριᾶς alle. — 9 Durch *Purgold's* Angaben wird ὁ πῖναξ (*Ahrens*) sicher gestellt; vorher ΙΚΕΟΙ nicht zweifelhaft; nach ΙΝ im Bruche Spuren einer schrägen Linie (wie vor Α); vor ΙΝ Reste, die R. auf die vordere Linie

1152 3. 6
 αἱ ζέ τις —
 φάρρηνορ φάρι
 κ' ἀποτινο
 σικαίων
 κ' ζ' [V] — λ
 [L] e

1137

bid. fol. 1137

von $\sqrt{\nu}$ deutet, die indes z. Bsp. doch auch der Mittellinie von N oder einem A angehören könnten. *At εν' ἀξίλοι Comp.*; *Ahrens*: ἀκνητέ κ' εἶο δ' πίναξ κτέ., *R*: [τ]υ'ν[ατε]τ' κ' εἶο κτέ. (hic in omne tempus tabula sacra esto). Für mehr als einen Buchstaben vor εν langt der Raum nicht recht; ἄ st. τά ist sonst bedenklich. εν d. i. τὸν αἰτιαθέντα. Oder in gleichem Sinne [τῆ] εν? *Hesych. εν*: αἰτή, αὐτή, αὐτόν. Κύριοι.

1153 Bronzeplatte, vollständig, Olympia. *Kirchhoff Arch. Ztg.* XXXV, 196 ff. n. 111; *Ahrens Philol.* XXXVIII, 385 ff.; *Daniel* n. 11; *Röhl IGA.* n. 113 (cf. *Add.*); *Imag.* p. 31; *Cauer Del.*² n. 257. Vgl. auch *G. Busolt Forschungen z. griech. Geschichte* I, 47 ff. Die Gemeinde der Χαλαδριοι (eleischer Demos nach *Busolt*) verleiht einem Deukalion Bürgerrecht. Die Schrift ist äußerst unregelmäßig und roh. Zeit wol bald nach 570 v. Chr., wo der pisatische Staat vernichtet wurde.

Ἄ φράτρα τοῖρ Χαλαδρίοι(ι)ρ: καὶ Δευ|καλίωσι: . Χαλά-
δριον ἤμεν αὐτὸν | καὶ γόνον:, φισοπρόξενον (freier Raum) |
5 φισοδαμωργόν. τὰν δὲ γὰ[ν] || ἔχην τὰν ἐν Πίσει. αἰ δὲ | τις
συλαίη, φέ(ρ)ρην αὐτὸν | πο(τ)τὸν Δία, αἰ μὴ δάμοι δοκέοι.

Z. 1 Χαλαδριος die Bronze, vgl. n. 1150, 1. 2. — 2 αυτ erst; dann u in o verbessert. — 5 συλαῖ, ἐφρην *Kirchh.* *Röhl*: συλαῖ = συλάοι, ἐφρην = μινύειν. Besser *Ahrens (Daniel)* συλαίη, ἐφρην. Συλαίη könnte Contraction aus συλαοίη sein, s. n. 1147, 3; ἐφρην = φεύγειν (n. 1152, 2), hier mit vollerer Formel. — 7 αἰ μὲ(δ) δάμοι = μετὰ δήμου, ἐν ἐκκλησίᾳ *Kirchl. Röhl*, der indes in den *Add. Ahrens'* μὴ δάμοι (*Daniel*) nicht mehr abweist. Zu supplieren συλᾶν oder ἀφαιρεῖσθαι.

1154 Erzplatte, vollständig abgesehen von geringen Beschädigungen, Olympia. Auf der Rückseite Ornamente, älter als die Inschrift der Vorderseite (*Purgold*). *Kirchhoff Arch. Ztg.* XXXIX, 78 ff. n. 382 (vgl. *Purgold* das. 91 ff.); *Bücheler Rh. Mus.* XXXVI, 620 f.; *Röhl IGA.* *Add.* n. 113^b; *Imag.* p. 32; *Comparetti Journ. of Hellenic studies* vol. II, n. 2; *Cauer Del.*² n. 255. Eleisches Gesetz, dessen erster Teil auf einer andern Platte stand und verloren ist. Vielfach schwer lesbar; maflos fehlerhaft. P und Δ sind nicht zu unterscheiden.

Τοῖ ζέ κα θεοκό:σι θ... σε αὐτοῖ καὶ χρημ[(ά)]τοις, ἵτι
[αὐ]τ[ε]ῶ γα εἶη ποτ' ἀλάθεια[τ]. αἰ δ' ἄ[(λ)]λότρια ποιοῖτο,
[(πε)ν]τ[ε] ἀκατίας κα δαρχμ[(ά)]ς ἀποτίνοι κατὰ φέλαστον θέ-
5 θ(τ)μ(ι)ον, | ὅτι ἀδίκως ἔχοι καὶ πο[(ι)]οῖτο ἀδίκως γα. γνώ-
μα δὲ κ' εἶη τ' ἡραμάω. τὰ δὲ δι(χ)αία δίφνια. τὸ δίκαιον
τόδε κα θεοκόλος ΕΠΟΠΟΙΑΛΟΙ δαμωργία τὸν ΔΑΛΟῖ
(freier Raum von einem Drittel der Z.) | ἀποφηλέοι κ' ἀπὸ μαν-
τείας. τοῖ δὲ ΝΙΕΑΙΟΚΟΙ θ[(ά)](ρ)ρ[(ο)]ς κ' | εἶη τοῖς χρημά-
τοις [(τ)]οῖ[(ς)] ἐν τ[(α)]ῖ [(φ)]οικί[(α)]ι κα[(κκ)]ε[(ι)]μῆ[(ν)]οῖς
| καὶ τοῖς ὑπαδνγοῖς τοῖς αὐτῶ.

Z. 1 *Röhl* lieber -τοι (Optativform) als τοῖ. — In der Lücke kann

1154 A A A A P P P; also χαλκον φρίδα(ι)ρ

APO gestanden haben, vgl. Z. 7 *Bücheler*, wonach ich herstellen möchte: $\Theta[\acute{\alpha}(\rho)\rho\omicron]s$ ($\epsilon\lambda$) η (vgl. *Θαρρῆν* n. 1152, 1). — ΧΡΕΜΑΤΟΙΣ die Bronze. — 2 $[\acute{\alpha}\nu\tau\tau\omega]$ *Kirchhoff*; derselbe $\gamma\alpha = \gamma\epsilon$ (ebenso 4), dagegen *Rühl* $\gamma\acute{\alpha}$. — ΑΙΛΟΤΡΙΑ die Bronze (*Bücheler*); I ist entweder zu streichen (R.), oder in Λ zu corrigieren (die Inschr. hat freilich sonst nie Verdoppelung). — $\pi\omicron[(\lambda)]\omicron\iota\tau\omicron$ R. nach Z. 4, = $\pi\omicron\lambda\omicron\iota\tau\omicron$ coleret, wofür indes das Activ und außerdem die uncontractierte Form zu erwarten wäre. *Ποιοῖτο* scil. *ἐαιτοῦ*; die Contraction nach Vocal nicht auffallend, vgl. 1156, 4. 5. — ΠΘΝΙΑΚ | die Bronze, verb. v. *Kirchhoff*. — 8 ΔΑΡΧΜΚΣ die Bronze. — ΘΕΘΤΜΟΝ die Bronze; *Θέθμ(ι)ον?* nach *Comp. R.*, welcher bemerkt: „*Θέθμ(ι)ον mensura agri?*“ Ich verstehe etwas wie *κῆμα* darunter, vgl. Z. 8 *τοῖς χρημάτοις τοῖς . . κακκειμένοις*. — 4 ΠΟΛΟΙΤΟ die Bronze. — $\gamma\acute{\alpha}(s)$ R., s. zu 2. — *γνώμα Comp.* — 5 $\tau' \lambda\alpha\rho\mu\acute{\alpha}\omega$ vgl. 1147, 2; 1150, 6, und wegen der Elision 1149, 6 u. s. w. — Von TA steht ein Teil des A auf einem eingeschlagenen Nagel. — Der Rest der Z. und Z. 6 gibt ohne gewaltsame Emendation keinen Sinn; R. führt den freien Raum Z. 6 darauf zurück, dass der Schreiber ein Stück seiner Vorlage gar nicht habe lesen können. Vermutungsweise R.: $\tau\omicron$ *δικαιον* (für Δ erst T, *Purg.*) *τόδε κα θεοκόλος ἐπωπῆ, ἃ λῆ(?) δαμωγγία. τὸν δ' ἄ(λ)λο(τρίαν πολέοντα) ἀποξηλείο κτέ.*, „hoc vectigal curato theocolus, ut placebit damiurgiae(?); an ἐπι(ε)-π(ο)οι imponito?“ (vgl. n. 1152, 1). — 7 ΑΠΟΦΕΕΕΟΙ erst; das mittlere E in Α corrigiert (*Purgold*). — Die letzten 10 Buchstaben nach *Purgold* unsicher; undeutlich sei auch die letzte Linie des N (15. Buchst. vom Ende). Ich denke nach der Zeichnung, dass ΝΙΕΑΛΟΚΟΙ dastand, dies aber aus ΘΕΟΚΟΛΟΙ corrumpt ist. Weiterhin ΘΟΔΑΣ oder ΘΟΡΑΣ; s. zu 1. — 8 *Purgold*: nach *χρημάτοις* ein anscheinendes I, dann nach OI ein nicht ganz klares γ. Dann nach *ἐν*: $\tau\Delta$ (so, mit der gewöhnlichen Form des δ) ΙΑ, die 3 letzten Buchst. fast verwischt. — Schluss der Z.: ΟΙΚΙΑΙΚΑΙΣΕΜΕΛΟΙΣ. *Ἐν ταῖς σοικίαις Rühl; ἡ μῆλιος Kirchh.*; ich vermute, dass der Schreiber ΙS statt K gelesen hat. — 9 *ὑπαδύτοις = ὑποζυγοῖς*. Muss man *ὑπα(δ)δύτοις* schreiben?

1155 Erzplatte, rechts, links und unten verstümmelt, oben nach *Purgold* mit teilweise erhaltenem Rande; Olympia. *Kirchhoff* Arch. Ztg. XXXVI, 141 n. 185; *Daniel* n. 8; *Rühl* IGA. n. 116 (vgl. Add.); *Imag.* p. 33. Die Ornamentik der Rückseite und die Stellung des Bohrlochs Z. 4 innerhalb der Ornamente ist genau entsprechend wie in n. 1154; dazu ist die Größe im Verhältnis zu der Zahl der Zeilen dieselbe und dergleichen die Schrift, indem auch hier Δ und P nicht oder kaum zu unterscheiden sind. Man wird darnach auch in diesem Fragmente ein Stück der gleichen Gesetzgebung erkennen, und darf ferner schliessen, dass von der Länge der Zeilen überall weniger als die Hälfte erhalten ist.

κατακατακμ - - | [O]λυμπικῶ μνηὸς τονεν - | - ες λίποι
 5 [π]εκάσ[(τ)]ω μο - | - ερθαμιζαίτο τον δ' ἄπορ - || - επιλαδ...
δαρχμῶν - | - *δαρχμῶ[ν α]*ἰ δὲ πε[ρ]ινο - | (unlesbare Reste).

Z. 1 Der erste Buchst. α oder γ . — $\kappa\alpha\iota\ \kappa\alpha\tau\alpha\kappa\alpha\mu[\pi]$ — $R.$, $\kappa\alpha\iota\ \kappa\alpha\tau(\tau)\acute{\alpha}\ D.$ —
 2 Zu Ὀλυμπιαῶ μνηῶς vgl. n. 1151, 15; 1168, 6 f.; 1168, 7 $\lambda\iota\pi\omega\iota$ wie hier
 Z. 3. — 3. ..ΕΓΑ<+ (d. i. ξ) O die Bronze; vor E am rechten Rande
 einer Lücke ein schräger Strich, der auf σ (δ , ρ) weist. Das ξ muss
 fehlerhaft sein; in der Lücke könnte allenfalls ein schräges Π gestanden
 haben, gleichwie M Z. 2 auffällig schräg liegt. Πεπύσω n. 1168, 8.
 ([$\pi\alpha\iota$]ῆρ $\lambda\iota\pi\omega\iota$ [at δ]ῆ $\pi\acute{\alpha}\varsigma$ (ξ) $\xi\omega\mu\acute{o}$ [σαι]? $R.$) — 4 Die Zeichen nach $\xi\alpha$
 deutet Πυργ. als $\Gamma\Gamma$ d. i. $\lambda\lambda$; $\kappa\acute{\iota}\xi\alpha\lambda\lambda$ —? Röhl Add.; derselbe vorher [ξ]φ-
 $\theta\acute{\alpha}\kappa\iota$ ξ $\acute{\alpha}\lambda(\lambda)\omega$?. Gab es ein Verbum ἐφθρακτίζεσθαι „siebenfältig zahlen“,
 wie [$\xi\mu$]ισλίζεω n. 1151, 8? — Das ρ am Ende der Z. hat die von Δ
 unterschiedene Form.

1156 Bronzeplatte, vollständig, Olympia (ganz in der Nähe von n. 1154
 gefunden). $\text{Kirchhoff Arch. Ztg. XXXIX p. 81 ff. n. 383; Bücheler Rh.}$
 $\text{Mus. XXXVI, 621 f.; Röhl IGA. Add. n. 113c; Imag. p. 31; Comparetti}$
 $\text{Journ. of Hellenic studies II, p. 373 ff.; Cauer Del. n. 259.}$ Auch von
 diesem eischen Gesetze stand der erste Teil auf einer andern, ver-
 lorenen Platte, die, wie $R.$ nach $K.$ vermutet, über dieser befestigt
 war und mit ihrem unteren Rande den oberen Rand dieser deckte; der
 Graveur liess diese Bestimmung anfänglich aufser Acht und fing die
 erste Zeile zu hoch an, merkte indes alsbald das Versehen. So erklärt
 es sich, dass über Z. 1 die ersten Buchstaben KA ohne irgend welche
 folgenden stehen — Starke Entstellung durch Schreibfehler auch hier.

$\kappa\alpha\ \theta\epsilon\alpha\rho\acute{o}\varsigma\ \epsilon\acute{\iota}\eta.$ $\alpha\acute{\iota}\ \delta\prime\text{EBENE}\Omega\text{Ι}\ \acute{\epsilon}\nu\ \tau\acute{\iota}\alpha\rho\omega\iota,$ $\beta\omega\acute{\iota}\ \kappa\alpha\ \theta\omega\acute{\alpha}(\delta)$ -
 $\delta\omega\iota\ \kappa\alpha\iota\ \kappa\omega\theta\acute{\alpha}\rho\sigma\iota\ \tau\epsilon\lambda\epsilon\acute{\iota}\alpha\iota,$ $\kappa\alpha\iota\ \tau\acute{o}\nu\ \theta\epsilon\alpha\rho\acute{o}\nu\ \acute{\epsilon}\nu\ \tau[\alpha(\acute{\iota})]\tau\alpha\acute{\iota}.$ $\alpha\acute{\iota}$
 $\delta\acute{\epsilon}\ \tau\iota\varsigma\ \pi\acute{\alpha}\rho\ \tau\acute{o}\ \gamma\rho\acute{\alpha}\phi\omega\varsigma\ \delta\iota\kappa\acute{\alpha}(\delta)\delta\omega\iota,$ $\acute{\alpha}\tau\epsilon\lambda\acute{\eta}\varsigma\ \chi\acute{\epsilon}\epsilon\acute{\iota}\eta\ \acute{\alpha}\ \delta\iota\kappa\alpha,$ $\acute{\alpha}$
 $\delta\acute{\epsilon}\ \kappa\alpha\ \text{φ}\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\alpha\ \acute{\alpha}\ \delta\alpha\mu\omega\sigma\acute{\iota}\alpha\ \tau\epsilon\lambda\epsilon\acute{\iota}\alpha\ \epsilon\acute{\iota}\eta\ \delta\iota\kappa\acute{\alpha}(\delta)\delta\omega\sigma\alpha.$ $\tau\acute{\omega}\nu\ \delta\acute{\epsilon}\ \kappa\alpha$
 $\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\acute{\epsilon}\omega\nu\ \delta\tau\iota\ \delta\omega\kappa\acute{\epsilon}\omega\iota\ \kappa\alpha(\lambda)\lambda\iota\tau\epsilon\rho\omega\varsigma\ \acute{\epsilon}\chi\eta\eta\ \pi\omicron(\tau)\tau\acute{o}\nu\ \theta[(\epsilon)]\acute{o}\nu,$ $\acute{\epsilon}\xi\alpha$
 $\gamma\rho\acute{\epsilon}\omega\nu\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\epsilon}\nu\pi\omega\iota\omega\acute{\nu}\ \sigma\acute{\upsilon}\nu\ \beta\omega\lambda\acute{\alpha}\iota\ \text{[(}\pi\text{)]}\epsilon\pi\tau\alpha\kappa\alpha\tau\acute{\iota}\omega\nu\ \acute{\alpha}\phi\lambda\alpha\acute{\nu}\acute{\epsilon}\omega\varsigma\ \kappa\alpha\iota$
 $\delta\ \delta\acute{\alpha}\mu\omega\iota\ \pi\lambda\eta\theta\acute{\upsilon}\nu\omicron\tau\iota\ \Delta\text{ΙΑ}\text{Ν}\text{Κ}\text{Ο}\text{Ι}\text{Κ}\text{Ο}\text{Ι}\text{Δ}\text{Ε}\text{Κ}\text{Α}\text{Γ}\text{Ν}\text{Τ}\text{Ρ}\text{Ι}\text{Τ}\text{Ι}\text{Ο}\text{Ν},$ $\acute{\alpha}\acute{\iota}\ \tau\iota\ \acute{\epsilon}\nu$ -
 $\pi\omega\iota\omega\iota\ \acute{\alpha}\acute{\iota}\ \acute{\epsilon}\xi\alpha\gamma\rho\acute{\epsilon}\omega\iota.$

Z. 1 enthält Vorschriften für die auswärtigen Festgesandtschaften ($\theta\epsilon\alpha\rho\acute{o}\iota$)
 und sonstigen Fremden. Zu EBENEΩΙ vgl. ENEBEOI n. 1158, 3, was identisch
 zu sein scheint; ist $\acute{\epsilon}\nu\eta\beta\epsilon\acute{\iota}\nu$ = $\acute{\epsilon}\nu\eta\beta\acute{\alpha}\nu$ sich darin vergnügen ($\acute{\epsilon}\nu\eta\beta\eta\gamma\acute{\eta}\rho\iota\omega\nu$ Ver-
 gnügungsort)? Dann ging etwa vorher: „ohne sich seiner Pflichten gegen
 den Gott entledigt zu haben, [δ $\xi\acute{\epsilon}\nu\omega\varsigma\ \sigma\acute{\upsilon}\chi\ \acute{\epsilon}\nu\eta\beta\epsilon\acute{\iota}\omega\iota\ \chi\acute{\acute{\epsilon}}\nu\ \tau\omicron\iota\ \tau\acute{\iota}\alpha\rho\omega\iota,$ $\sigma\acute{\upsilon}\delta\epsilon$] $\kappa\alpha\ \theta\epsilon\alpha$ -
 $\rho\acute{o}\varsigma\ \epsilon\acute{\iota}\eta.$ — $\theta\omega\acute{\alpha}(\delta)\delta\omega\iota$ (vgl. n. 1158, 6) etwa gleich $\kappa\alpha\theta\alpha\upsilon\rho\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega$? Vgl. Büche -
 ler Θωαῶδοι „büfse“ Comp. — 2 Das 2. Zeichen ein χ (Υ), welches nur
 aus υ (durch Zusatz der linken schrägen Linie) verschrieben scheint.
 Zu ergänzen etwa $\acute{\epsilon}\nu\acute{\epsilon}\sigma\chi\epsilon\sigma\theta\alpha\iota.$ — Das nun Folgende scheint sich auf die
 sämtlichen vorhergehenden Bestimmungen zu beziehen, als Abschluss
 daher $\tau\acute{\omega}\nu\ \gamma\rho\acute{\alpha}\phi\acute{\epsilon}\omega\nu$ 3. Vgl. 1157, 6. Γράφος u. φράτρα sind gleichen
 Sinnes; $\tau\acute{o}\ \gamma\rho.$ u. $\acute{\alpha}\ \text{φ}\rho.$ das einschlägige Gesetz. Ἀτελής = $\acute{\alpha}\kappa\upsilon\rho\omega\varsigma$,
 τελεία = $\kappa\upsilon\rho\acute{\iota}\alpha.$ — 3 $\kappa\alpha(\lambda)\lambda\iota\tau\epsilon\rho\omega\varsigma$ Kirchhoff = $\kappa\acute{\alpha}\lambda\lambda\iota\omega\iota\omega\iota$; eine anderweitige
 Lesung $\chi\acute{\acute{\alpha}}\lambda\iota\tau\epsilon\rho\omega\varsigma$ verwirft er selbst. — ΦΓΟΝ die Bronze; dieselbe an-
 scheinend am Schlusse ΚΑΛΕ. — 4 EENTAKATION die Bronze. — Zu $\acute{\alpha}\phi\lambda\alpha\acute{\nu}\acute{\epsilon}\omega\varsigma$

ΚΑΓΕ

ΙΘΓΜ

vergleicht R. (Bücheler) ἀλλής, ἀλής, Hesych. ἀλατέως· ὀλοσχερῶς, Ταραν-
 τῖνοι, und bezieht es auf das Erfordernis des senatus frequens, vgl. δά-
 μοι πληθύνονται. — δῖνα κῶ, = ὁ δεῖνα κοότη R. (κοεῖν κοῶν animadvertere
 reperire). Sollte δικάδοι κα darin stecken? Weiter R. κῶ δέ κα [(ξ)]ν
 τρίτον (ἐν τρ. = εἰς τρ. nach Kirchh.), ohne Erklärung. Λινάκοι· (δι-
 νάκοι vermutet Kirchhoff. Steckt hier ο[(ῦ)]δέ κα [(ξ)]ν vgl. οὐξ κα μί
 1157, τ?

1157 Bronzeplatte, oben und unten vollständig (bis auf ein oben ausge-
 brochenes Stück), rechts und links abgeschnitten (zu anderweitigem
 Gebrauche); Olympia. Auf der Rückseite Ornamente (vgl. oben n. 1154.
 1156). Kirchhoff Arch. Ztg. XXXVII, 47 n. 223. Dazu ein anderweitiges
 schmales Fragment derselben Platte, mit Resten aller 8 Zeilen, aus
 den Ornamenten von Dimitriades als zugehörig erkannt, Purgold das.
 XXXVIII, 63 n. 354. Daniel n. 4; Röhl IGA. n. 111 (cf. Add.); Imag.
 p. 30; Cauer Del.² n. 254.

- - ι τον: ζίφ[τιόν κα τὸ ζίκ]αιον: ἀποινοί (frei). | - -
 [τὸν θ]εόν: τὸν Ὀ[λύμπιον]...ν Ὀλυμπιάων - | - - ο ζα-
 μιωρ[γο].....ος: ἢ τ'ιαρῶ: παρὰ τῆς πό[λιος] - | - -
 5 μαῖς κ' ἀποινοί κα(τ)θυσταῖς: τοῖ Ζι τῶλυμπιο[ι] - | - - τ]ά ζι-
 καια: κα(τ)τὸ γράφος: τῶρχαῖον: εἴη κα (frei). | - - ες: τῶν
 γραφῶν: ταυτον: βωλά ζέ κ' ἔα - | - - [τῶ]ν ζε προστιζίων:
 οὐξ κα μί εἴη: ἀπό τ - | - - τας: ἄνευ: βωλάν: καὶ ζᾶ-
 μον πλαθύνοντα (frei).

Das kleine Stück, welches nirgends anschliesst, habe ich unberück-
 sichtigt gelassen.

Z. 1 ζίφ. τῶν δικαίων R. Vgl. n. 1154, z. Mit Z. 1 ging anscheinend
 ein Absatz zu Ende, und mit 2 folgte ein neuer; somit ist auch diese
 Tafel als Fortsetzung einer vorhergehenden anzusehen. — 2 ergänzt
 nach n 1151, 11. — 3 [τ]ῶ ζαμιωρ[γῶ] K. R. Nach der Lücke σσ[τ]ερ'
 K.; es scheint aber nach σ vielmehr Interpunction gestanden zu haben.
 τιαρῶ R.; zu 1149, 9. — πό[λιος]? K. — 4 Ob τῶλυμπιοι oder τ' Ὀλυ-
 πιοι, ist ebenso zweifelhaft wie Z. 5 τῶρχαῖον oder τ' ἀρχαῖον. — 5 Der
 erste Zusatz ging hier zu Ende, wie der freie Raum zeigt; Z. 6 ein
 neutr. — 6 ταυτον: ist τοῦτων zu emendieren? *Ea doch = εἴη (vgl.
 1149, z). — 7 προστιζίων = προσθιδίων? K.; πρόστ' (= πρόσθεν) ἰζίων
 R.; doch müsste ἰζίων Digamma haben. οὐδεμῖα näm. βωλά; mit ἀπό
 τ - scheint ein Termin gesetzt zu werden. — 8 οὐ- ἄνευ β. vgl. σύν
 βωλαῖ n. 1156, z. An ἄνευ = ἄνευ, ἄνευ mit Accusativ werden wir
 wol glauben müssen.

1158 Bronzeplatte, oben und unten vollständig, rechts und links abge-
 schnitten (wie n. 1157); Olympia. Fränkel Arch. Ztg. XXXV, 48 n. 56
 vgl. Furtwängler das. XXXVII, 165; Daniel n. 7; Comparetti Acc.
 dei Lincei, Memorie vol. VI (1881) p. 78 ff.; Röhl IGA. n. 115
 (cf. Add.); Imag. p. 33. Die von Röhl (zu IGA. 574) vermutete Zuge-

1235
10315

2
L...
L...
A...
τ...
...

ΑΡΟΤ'ΙΝΟ " ΔΥΤΑΙΣ!

ΚΑΔ ΟΟΝΤΑΔ ΕΚΡΑΙΣΕΒΝΙΚΑ

ΕΠΕΙΜΝΟΙΕΝΤΙΑ [1159]

hörigkeit eines anderweitigen kleinen Fragments, ebenfalls in 6 Zeilen (das.; Kirchhoff A. Z. XXXVI, 162 n. 317), ist nach der Schrift und nach der Dicke der Platte sehr wahrscheinlich. Dies Fragment müsste links seinen Platz gehabt haben, da in Z. 6 des Hauptstücks freier Raum; aber es ist kein Anschluss.

- - ὁ δέ κα ξένος ἐπεὶ μ(ό)λοι ἐν τ'ια[ρὸν - - | - - φαρ]ί-
 χως(?) κα θύσας ἐπὶ τοῦ βωμοῦ ταπ - - | - - ἰ ἀποδῶς
 ἐνηβέσ[ι] ὁ ξένος. αἰ δ'ἐ - - | - - δα[ρχ]μαῖς ἀποτινοὶ τοῖ Δι
 5 Ὀλυν[πίοι] - - || - - ΟΑΔΟΟΝΤΑΔΕΚΥΑΙΥΣΕΒΟΙΚΘ - - |
 κα(τ)τ(ὶ)ὰ πάτρια (frei). *Κ
ΚΑ

Auf dem kleinen Fragmente steht folgendes: (1) κασινο (αἰ κα σίνω[ν-
 ται? R.) | (2) αροτον (ιαρῶ R.; der Buchst. nach το war ν oder λ) | (3)
 ναμικν (αἰ μάν = αἰ μὲν wie n. 1151, 4? Dies könnte dem αἰ δέ in
 derselben Z. des Hauptfragments entsprechen) | (4) [Ὀλύν]πιον (R.) κατ
 | (5) οἰ οὔτε | (6) οισοδ.

Z. 1 [θύοι κα(τ) τ]ῶδε κα ξένος ἐπ' - - ἐν τιαροῖ R.; ὁ δέ κα ξ. ἐπεὶ
 μοιοι(?) ἐν τ'ιαρὸν Daniel, der μοιοι, wenn es richtig sei, = μόλοι versteht. —
 2 φαριχως(?) R., vgl. Hesych. βάριχοι· ἄρρες, u. ἄριχα· ἄρρεν πρόβατον. —
 κα(θ)θύσας Comp., κα(τ)θύσας R., κα θύσας Daniel. — τὰ [πάτρια] Dan. nach
 6; τὰ πάτρια καὶ τὰ δίκαια τοῦ θεοῦ ἀποδῶς R. Ein Γ d. i. Γ am
 Rande rechts von Weil erkannt; aber Purgold findet mit Sicherheit nur
 eine grade Linie. — 3 ἐνηβέοι vgl. zu 1156, 1 EBENEOL, wonach R. (zu
 Add. 113c) das ι hier ergänzt. Am Rande rechts erkannte Weil noch
 einen senkrechten Strich. — 5 vgl. 1155, 1 θοάδοι (und βοῖ); eine Ent-
 rätselung scheint unmöglich. Der letzte Buchstabe nach Purgold eher
 Α als Λ. — 6 ΚΑΤΙΑΠΑΤΡΙΑ ist wol eher für ΚΑΤΑΠ. (R.), als für ΚΑΤ-
 ΤΑΠ. (Fränkel) verschrieben.

1159 Bronzeplatte, rechts verstümmelt, auf den andern Seiten mit reich-
 lichem freien Raum, Olympia. Kirchhoff Arch. Ztg. XXXVII, 154 n. 303;
 Rühl IGA. n. 117 (cf. Add.); Imag. p. 34; Cauer Del. 2 n. 256. Nach der symme-
 trischen Verteilung der Bohrlöcher in der Platte berechnet Furtwängler
 (bei Kirchhoff), dass rechts in der 1. Zeile etwa 9 Buchstaben fehlten;
 die Breite der Platte komme somit genau auf einen olympischen Fuß
 heraus. Der Sinn indes, wenn ich ihn richtig errate, scheint etwas
 mehr Raum zu verlangen (s. besonders Z. 3). Strafurteile gegen einen
 gewissen Timokrates, wegen Raub an Festgesandten in zwei Fällen?
 Nach dem Schriftcharakter weist Kirchhoff die Urkunde der 1. Hälfte
 des 5. Jahrhunderts zu; indes hat sie keinerlei moderne Buchstaben-
 formen.

Τιμοκράτει Μάληκος Θεαρὸν - - | αρον δεσ[(μ)]ῶ τὰ δίκαια
 [μ]ῆνα, κατ[ό]δομεν? - | τὰ δίκαια κ'ὶ(ι)παδι[γ]λοίο[ις] δυ-
 οίοις τ[α]λάντω(?) τετιμωμε[ν]οίοις καὶ τῶν σκενάω[ν] τ'ἔπα-
 5 δι[γ]λοίοις -, τ[ἄ] τριάκοντα μνῶν τετ[έ]μων[τ]αι - - | αιος,
 κατὸ τῷ βωμῷ ἀποφ[η]λ - - το]ν προξενον. καὶ τοιγ φαδ -

[ἐ]δοξε καὶ τοῖ δάμοι. τριάς - | Τιμοκράτει παλήσ[αντι?] 10 - - |ς θεαρώ ἄνδρε δύο - [ἀμέρας πενιά(?)] κοντα δεσμῶ τὰ δίνα[ια - - τ]ἰὰ σκευά τε τιμώστων π - - | ταρεται κατόιοι-οιρ καὶ τ - -.

Z. 1 Μάληκο[ς] als Nominativ eines Eigennamens auf den Inschr. von Thera (Kirchh.); hier muss es Genitiv sein. — Etwas θεαρόν [συλάσαντι πο(τ)τ' ἰ]αρόν; jedenfalls nicht θεαρών, da weiterhin nur von einem Gespann Maultiere die Rede. — 2 APONΔΕΣΑΛΟΤΑ die Bronze; AA in M zu emendieren nach Z. 11 (ταρόν δ' ἐς ἄ(λ)λο? Kirchh.). Zu supplieren nach attischem Sprachgebrauche ἐτιμήθη; τὰ δίκαια „die Strafe“ wie öfter; μῆνα zu δεσμῶ. — κηποδόμην κτ., weitere Verurteilung zum Schadenersatz. Das π nach Purgold sicher. — 3 Das hier zweimal, dann Z. 4 und wieder 13 begehende -οίσις muss eine Dualform sein, statt -οῖν οῖν, indem ja der Dialekt auch für das -οῖν des Plurals -οῖς setzte (χημαίοις χημαῖων). Hier Genitiv: „sowol für zwei Jochtiere (d. i. ein ζεύγος ὀρξόν) als auch für das Geschirr derselben“ (Z. 4). Ich emendiere mit Röhl (Add.) ΥΓΑΔΥΓΓΙ - statt ΥΓΑΔΥΚΙ -; das I strich schon Kirchhoff, der übrigens ἐποδόχιον verstand. Vgl. n 1154, 9. — ταλάντω τιμώμεν. nach Z 5 u. 12: τιμώστων liefse sich ja von τιμῶω herleiten (τιμῶσθων), aber τε[τιμ]ῶνται 5 verlangt ein Vb. τιμῶω schätzen (τιμῶω: τιμῶω = τίμος: τιμή). Es versteht sich, dass diese Strafschätzung nicht den einfachen Wert der Sachen ausdrückt, sondern etwa den zehnfachen (vgl. Boeckh Sth. I² p. 104). — 4 σκευάων von σκευῆς = σκευῶς? Daneben σκευῆα 12, da ein α folgt. τ' ἐπαδουγιοῖσι für τοῖ = τοίοις ὑπαδ.?? Zweisilbige Formen des Artikels werden auch in andern Dialekten gemieden. — 5 MNANTEI - nach der Zeichnung; ich ergänze I zu T. Von dem folgenden M der obere Teil des zweiten Winkels erhalten — 6 Etwas wie [δικ]αίως? Weiterhin vgl. n. 1150, 4 ἀπό τῶ βωμῶ ἀποκηλείων κα τοῖ πρόξενοι κα τοῖ μάντιες. Hier kann passive Construction gestanden haben (ἀποκη[λ]ῆσται ὑπὸ τῶν προξέτων). Ob x' (=κα) ἀπό oder κἀπό = καὶ ἀπό, ist nicht zu entscheiden. — 7 ΤΟΙΑΦΑΔ - glaubt Purgold zu lesen; Kirchhoff schwankt, ob A oder P; τοῖρ? εἰδ[εσ]ε[?] Röhl. Ist dies Dativ, von ἔδοξε 8 abhängig? Dann müsste der Sinn „Richter“ gewesen sein. — 8 τριάς = τρίτη, indem das Datum des Volksbeschlusses angegeben war? — 9 ff. ein zweites Urteil in einem andern Falle. παλῆσ[θαι] oder παλήσ - Röhl: derselbe Add. πολῆσ[θαι] oder πολῆσ-, nach n. 1154, 4. Etwas παλήσ[αντι τὰ ἐλαβε συλάσα]ς? — 10 In ἄνδρε könnte der 2. Buchstabe nach Purg. auch M gewesen sein; der 3. hat die Form des δ anderer Inschriften, wogegen diese sonst stets eine ganz verschiedene verwendet Aehnlicher ist er dem α; daher denkt R. auch an ἀνάρε = ἀνέρε. Purgold: aut error aut correctura acerrimae latet. — 11 Ueber den 6. Buchstaben Purg.: vestigia videntur indicare δ insolenter collocatum. [θ]εσμῶ oder [δ]εσμῶ Kirchhoff; ersteres Röhl. — 12 Nach der Zeichnung in den Imag. müsste man σκευῆ[α] setzen. — 13 ταρεται? R. (vel ἄρηται). Ἀρετά = Wert? — αἰτόιοιρ = αἰτοῖν, auf die θεαρώ bezüglich (κατόιοιρ K. R.). Für ΚΑΙ liest Purgold ΠΑΙ, was aber keinen Sinn gibt.

1160 Bronzeplatte, unten und rechts verstümmelt; doch ist vielleicht auch unten links der Rand erhalten, wonach auf Z. 8 höchstens nur noch eine gefolgt sein würde. Olympia. *Kirchhoff* Arch. Ztg. XXXIX, 77 n. 381; *Rühl* IGA. Add. n. 113^a; *Imag.* p. 31.

Τῶν ἐπιδεκάτων καὶ τ - - | τοῖς Ἑαλείοις θυομ[ένους] - - |
 γυτέροις αἰ χραῖ(δ)δοι σ - - | ἀποσκε. αὐ δὲ ἔλλα[νοδικ] ?
 5 - - || κῆ[(χ)]ετόσβαν τελεί[αν] - - | ποτ - - - | κα - - - |
 . λ - - -

Es scheint ein Opferorakel des olympischen Zeus auf eine Anfrage der Eleer mitgeteilt zu werden.

Z. 3 [ἐγ]γυτέροις *K. R.*; etwa [πρεσ]γυτέροις? Χραῖ(δ)δοι = χεῖροι *K. R.* — 4 Das 7. Zeichen (ρ) begegnet sonst nirgends. — Τῆλλανοδικ d. i. τῶ ἐλλ. oder τοῖ ἐλλ. vermutet *R.* — 5 Der 3. Buchst., dessen untere Hälfte fehlt, hat die Form eines Halbkreises; also müsste der Schreiber, da *Kirchhoff's* Lesung κῆκατόνβαν τελείαν sicher scheint, sich verschrieben oder ϕ statt κ gesetzt haben.

1161 Bronzeplatte, Olympia; der Rand links, rechts und unten größtenteils erhalten. *Kirchhoff* Arch. Ztg. XXXVII, 49 n. 225; *Rühl* IGA. 552. Freilassungsurkunde, an deren eleischem Ursprunge *Kirchhoff* wol nicht mit Recht zweifelt, vgl. *Rühl*. Das anscheinende Spirituszeichen Z. 2 hinter αγ wird von *Purgold* nicht bestätigt; dagegen Z. 4 ἱαρός, und wenn ἔλευθάρας 3 auch lokrisch ist, so ist doch Lokris in der Tat zu entlegen, um gegenüber Elis mit Wahrscheinlichkeit in Betracht kommen zu können.

. αἰτα [μ]ηνὶ | αγ αἰδάς ἀφῆχε ἔλευ-
 5 θάρως : τὸν ἀπὸ Σφίνας : γόνον : ἱαρός τῶ || Διὸς τῶ
 Ὀλυνπίω : καὶ Πιθῶ [σ]υνέφα : Ἀγέδα θυγάτηρ : Δα-
 ῖτοχος | Μίδας : Ἀρισστέας : Χίλων : Χαρόξια : Κανχάψα :
 10 Ἐνπεδίω : Ἐπανδρός : Νεπριάς : Βαύλος (frei) || α-
 μίας : τυτόν (frei?) | νον αἶτον πόσιν . αμ

Z. 1 Hinter AITA erkennt *Purgold* die Spur einer schrägen Linie. *Μηνί?* *Rühl*; es kann hier zu Anfang kaum etwas anderes gestanden haben, als Zeitangabe nach Magistratsperson (oder Priester) und Monat. Leicht mag Z. 1 die wirkliche Anfangszeile der Inschr. sein. — 2 Der 2 Buchst. war nach *Purgold* Γ; von da bis AA! nach demselben „nunc omnia incerta.“ — Der Name verschrieben? Σαῖδάς IGA. 566 (Olympia); Ααῖδάς in den delph. Inschriften. Ἀ[γ]ησι(λ)ᾶδας *Purgold*, u. Z. 6 Ἀγ(η)σι(λ)ᾶδα, oder Z. 2 Ἀ[γ]ελ(λ)ᾶδας, 6 Ἀγ(ε)λᾶδα; doch ist die Identität der Person an beiden Stellen weder nötig noch wahrscheinlich, s. zu 6. — 3 f. *Kirchhoff* im Text Ἀποσφίνας; das erste σ (Z. 3 Ende) nach *P.* vielleicht nur zufällige Beschädigung. — 6 Ἀγέλα *Kirchhoff*; Δ sei verschrieben oder verlesen für Α. Nach *P.* steht es unzweifelhaft da; Ἀγέδα *Rühl*. Ich halte Pittho für die Frau des Freilassenden, *Purgold*

nimmt sie für seine Tochter, was an sich nicht unmöglich wäre, vgl. z. B. die delphische Freilassungsurkunde Bull. de corr. hell. V, 427 n. 40, 6: *συνειδοκώτοτος καὶ τοῦ υἱοῦ Ἀύκου καὶ τᾶς θυγατρὸς αὐτοῦ Ἀρηόλας*. Aber dann wird doch insgesamt nicht der Name wiederholt, und man muss hier zu gewaltsam emendieren, um den gleichen Namen herzustellen. Dass ein Ehepaar gemeinsam freilässt, kommt z. B. Bull. l. c. n. 48 p. 433 vor. — Die Namen *Ἀύκος* u. s. f. können nur die der Nachkommen (nicht unbedingt Kinder!) der Sphinga sein (siehe *K. R.*). — 7 In *Ἀρισσιέας* war der 2. Buchst. zuerst ς ; die Querlinie über dem folgenden λ nach *Purgold* zufällig. — 8 *Καυχάνα Κ.*, indem er das vorletzte Zeichen für das aus Arkadien u. Lokris bekannte ψ ansieht (alteleische Inschr. zeigen bisher weder diese noch eine andre Bezeichnung von ψ). Dagegen *Purgold*: litteram —, quae nunc misere corrupta est, aut X (ξ) aut K fuisse probabile videtur; *Καυχά[ξ]α?* *Röhl*. — 9 Das Zeichen hinter der ersten Interpunction nach *Furtwängler* u. *Purgold* N; das zweitnächste bei *Furtw.* χ , bei *R.* (*Purg.*) α . Hinter *Βαύλος* hat nichts mehr gestanden. — 10 Der Anfang dieser Z. u. der folgenden sehr zerstört. Da ohne Not eine neue Zeile begonnen ist, so muss dies nachträglicher Zusatz sein. *τιθόν* = *βρέφος, παιδίον* (*K.*) — 11 Der letzte Buchst. von ΓOSIN erscheint jetzt als V.

1162 Bronzeplatte, oben, unten und z. T. links mit Rand; rechts gebrochen. Olympia. *Kirchhoff* Arch. Ztg. XXXVII, 159 n. 307; *Daniel* n. 6; *Röhl* IGA. n. 114 (vgl. Add.); *Imagin.* p. 32. Urkunde über deponierte Gelder des Zeuxias.

[Z]ενξίαι κα(τ)ὸν π - - [τεσσα(?)]ράκοντα κῆκαιὸν
 δαρχμάς]. | (fr. Raum von 1 Zeile) | Ζευξία[ι] κα(τ)ὸν π - -
 [τέτο]ρες μνᾶς καὶ f[ίκατι(?)] δαρχμάς].

Z. 1 *κατὸν* - wird den Aufbewahrungsort bezeichnen. Ein π nach $\tauὸν$ erkennt Z. 3 *Purgold*. — 2 *τεσσαράκοντα κῆκαιὸν Κ.*; aber die Form *τεσσαράκ.* ist schwerlich die dialektisch richtige. — 3 f. ein späteres Depositum *Τέσσαρες* (Accusativ!) oder *τρῆς Kirchhoff*; für ersteres (richtiger *τέτορες*) scheint der Raum mehr zu sprechen, da die Z. 1 u. 3 übrigens doch gleich lauteten. Am äußersten Rande von Z. 4 rechts erkennt *Purgold* ein λ , wonach freilich immer noch *τεξήκοντα* (woran *R.* denkt) ebenso möglich sein würde (*ε[ίκατι Κ.*).

1163 Bronzeplatte, auf allen Seiten gebrochen, Olympia *Kirchhoff* Arch. Ztg. XXXVI, 143 n. 188; *Röhl* IGA. Add. n. 113^d; *Imag.* p. 32.

- - οιαί - - | - - μηδε - - | - - φρήτ[ρα - - | - - τα] δέλ-
 5 τ[οι] - - || - - αμασ - - | - - [ἀποτ]εῖσαι - - | - - ια χρη
 - - | - - μηδε λ - - | - - αζεν - - .

Wahrscheinlich doch eileich (vgl. *Röhl*), trotz des mehrfachen η , das *K.* noch irre machte. Die Ergänzungen Z. 3 *Kirchhoff*, 4. 6 *Röhl*; dieser Griech. Dial.-Inschriften.

auch Z. 5 [ἐν τ]αῖ μασ[τράαι?] nach n. 1152, ₆ und Z. 7 χρῆ[ι][δ(δ)οι], nach n. 1160, ₉. Das ι Z. 7 bezeugt *Purgold* (χρημ[αρ] - K.). — 9 R. [δ-κάκη[ν] oder -α ζέ -.

1164 Bronzeplatte, überall verstümmelt, Olympia. *Röhl* Arch. Ztg. XL, 91 n. 484; IGA. Addenda nova n. 119^a. Einmal, Z. 3, ein vierstrichiges Σ; doch Z. 2 anscheinend ein dreistrichiges.

— — ονυ — — — — | — — μισοι ετ. — — | — — ιχαιστω .
5 α . κλε — — — — [μ]αν ἀλλ(λ)οτρία — — — — [κ]αροπορο — —
— — οιοβολια.

Z. 2 der 5. Buchst. ι oder τ; an eine Form von ἄμισος oder ἤμισος denkt R. — 3 δίχα ἔσται αὶ κλε-? R. "Ἔσται, wie n. 1151, ₂? Der letzte Buchst. nach *Purgold* E (nach der Zeichnung auch F möglich); vorher ~~—~~ Λ. — 4 [γ]ᾶν(?) ἀλλ(λ)οτρία[ν] R.. nach n. 1154; doch ist Γ nach den Spuren unmöglich (A, Λ, Δ, Μ). — 6 *Röhl* κῶβολια - d. i. καὶ ὄβολια -?, oder [ε]οίκω βῶλια?, nach *Hesych.* βῶλια· βῶλις· μάζης εἰδός τι ἐν ταῖς θυσίαις.

1165 Stein (Muschelkalk), in dem Dorfe *Koskina* im Kladeostale (1/2 Stunde von Olympia) von *Purgold* gefunden; er war daselbst zum Hausbau verwandt; Herkunft nicht anzugeben. Oben anscheinend unversehrt; an den andern Seiten bei seiner modernen Verwendung neu behauen. *Purgold* Arch. Ztg. XXXIX, 179 n. 398; *Röhl* IGA. Add. n. 112^a; *Cauer* Del.² n. 262.

DIPIID | ECO | +EN | FADE

Unter der Annahme, dass nur unten Buchstaben fehlen (die Zeilenanfänge links stehen regelmäßig unter einander; auch rechts sind alle Buchst. vollständig) liest *Röhl*: ῥιπιρ ἐγὼ Ξενάρε[ορ], und erklärt: interdicit X., ne quis rem quandam patentem tanquam vacuum arripiat. Unter ῥιπιρ möge ein Blasebalg zu verstehen sein. — Den 1. u. 5. Buchstaben Z. 1 (u. den 3. Z. 4) kann man als P oder Δ lesen. Das 4. Zeichen Z. 1 nach *Purg.* zweifelhaft; vor dem I läuft noch eine damit parallele Linie, die indes aus Verletzung herrühren kann.

1166 Bruchstück des Randes eines ehernen Kessels, Olympia. Nach *Purgold's* Abschrift *Röhl* Arch. Ztg. XL, 90 n. 430; IGA. Add. n. 120^a. Weihinschrift der *Ἀμφίδολοι* in der Pisatis, nur zu Anfang verstümmelt. — In A ist die Mittellinie stark schräg, vom Ende des linken Schenkels ausgehend.

— ANΦΙΔΟΛΟΙ = [τοῖς Δ]ὶ τὰνφίδολοι (oder ähnlich).

1167 Bruchstück des Randes eines ehernen Gefäßes, Olympia; die Buchstaben wenig tief und mit ungeschickten Zügen eingegraben. *Kirchhoff* Arch. Ztg. XXXVIII, 65 n. 360; *Daniel* n. 14; *Röhl* IGA. n. 120; *Imag.* p. 34. Das σ ist vierstrichig; das ϑ hat statt des Kreuzes eine wäge-

rechte Linie; in A ist die Mittellinie ungefähr wagrecht; darnach muss die Inschrift ziemlich jung sein. Weibinschrift der *Ἀλασῆς* und der *Ἀκράρειοι* in der Pisatis.

Ἀλασῆς καὶ Ἀκρ[ά]ρειοι ἀνέθνηκαν.

Das λ sieht wie π aus. Ueber den ersten Ort (*Ἀλασίον* bei Homer geschrieben, richtiger *Ἀλάσιον Ἀλασιεύς* Steph. Byz.) s. *Strabo* VIII, 341 (*Ἀλασιαιῶν χώρα* nach cod. A, viell. *Ἀλασιεύων*), nach welchem es vor Zeiten eine Stadt der Pisatis gewesen, nachmals zum Markt herabgesunken war. In *Ἀκράρειοι* (*Xenoph.* Hellen. III, 2, 30) ist der 4. Buchstabe Θ statt Ο. Möglicherweise bildeten beide Orte nur eine Gemeinde, die i. J. 398 (*Xenoph.* l. c.) durch die Spartaner von der eischen Herrschaft befreit wurde; ebenso die *Ἀμφιδολοί* und die andern Perioiken. Die Inschrift braucht nicht älter als diese Zeit zu sein.

1168 Bronzeplatte, fast vollständig, Olympia. *Kirchhoff* Arch. Ztg. XXXVII, 158 n. 306, vgl. *Dittenberger* das. XXXVIII, 69; *Daniel* n. 12; *Rühl* IGA. n. 121 (cf. Add.); *Imag.* p. 35; *Cauer* Del.³ n. 263. Das σ ist vierstrichig, das ϑ hat einen Punkt statt des Kreuzes; das α hat die Mittellinie stets wagrecht; γ ist Γ; darnach gehört auch diese Inschrift zu den verhältnismäßig jungen. Vertrag über Erbpacht.

Συνθῆ[ι]α[ι] Θήρων[ι] | Αιχμάνορι παρ τᾶρ | γᾶρ τᾶρ
5 ἐν Σαλαμῶναι, πλέθρων ὀπιτῶ καὶ || δέκα. φάρην κριθᾶν
μαγασίως δύο καὶ φίκαι, Ἀλφισιῶ μνηρό. αἱ δὲ λίποι,
λυσάστω τῶ διαγίω. πεπάστω | τὸν πάντα χρόνον (frei).

Z. 1 ΣΥΝΘΕΝΑ. die Bronze; in dem Spalte hinter A fand *Purgold* noch Reste eines Ι. Darnach R. Add. *συνθῆκαι*, wie *Kirchhoff* schon vermutete (*συνθῆμαι* *Dittenberger* *Daniel*). Am Ende d. Z. fehlen nach *Purgold* nicht mehr als 2 Buchstaben; daher R. Add. *αἰχμάνορι* (vorer alle [καὶ] *Αἰχμ.*). Streitig ist, ob es zwei private Contrahenten sind (*Daniel*) oder aber die Stadt *Elis* das Grundstück an die Beiden verpachtet; *λίποι* muss dann intransitiv, *λυσάστω* u. *πεπάστω* als Plural (Dual) gefasst werden. Da indes diese Erklärung von *λίποι* sehr hart ist, so ziehe ich die erste Annahme vor, obwol die Form der Erbpacht so auffälliger ist. — 3 *Σαλαμῶνα* in der Pisatis, sonst *Σαλμώνη* oder *Σαλμωνία* (K.) — 4 *ὀπιτῶ* *Daniel* u. *Fick* (Gött. Anz. 1883 p. 121), zu welcher Correctur noch kein genügender Grund vorliegt. — 5 f. *μανασίας* von K. mit dem kyprischen *μνάσις* (vgl. *Hesych.* *μναστόν*), einem Getreidemasse von 2 Medimnen, vergleichlichen (Vocaleinschub wie in *Σαλαμῶνα*). — 6 f. *Ἀμφιῶ* alle (vgl. n. 1149, f.).

1169 Basis für eine Hermesstatue, in zwei zusammenschließenden Fragmenten, Olympia. *Kirchhoff* Arch. Ztg. XXXVI, 142 n. 187 (erstes Frg.); XXXIX 83 n. 384 (zweites); *Rühl* IGA. n. 536; *Imag.* p. 8; *Cauer* Del.³ n. 538. Der Weihende ist der Rheginer Glaukias; daher die untere Inschrift, die Weibinschrift, ionisch (chalkidisch) nach Schrift und Dialekt; der

Künstler aber ist der Eleer Kalon; daher die obere Inschrift, die Künstlerinschrift, eileisch. Die letztere ist von anderer Hand. Die Statue und Inschrift erwähnt *Pausan.* V, 27, 8. Zeit doch nach der Mitte des 5. Jahrhunderts.

[Γλανκί]ει με Κάλων γενε[αί F]αλει[ο]ῦ ἐποίη.
[Γλα]υκίης ὁ Ανκιδεω | [τῶ]ι Ερμῆ P[η]γῆνος.

Z. 1 Das 1. Zeichen nach *Purgold* kaum A, sondern Λ; doch ist die Ergänzung [Γλανκί]αι (*Kirchh.*) wol sicher. — Der Name des Künstlers bei *Pausanias* Κάλων. — *Φαλει[ο]ς* *Kirchhoff Röhl* (dreistrichiges σ); der letzte Buchstabe scheint mir aber eher die zweite Hälfte eines P (P) zu sein, dessen 1. Hälfte in der verwischten Stelle mit dem O zusammen verloren gegangen ist. Die ionische Inschrift hat vierstrichiges Σ, die Formen der Buchstaben sind aber in beiden Inschriften sonst völlig gleich (so in beiden Γ = γ, welche Form weder eileisch noch chalkidisch), und so wird auch der fragl. Buchstabe ein ähnlich wie in der ionischen Inschr. geschriebenes P gewesen sein (dieselbe Form z. B. n. 1161, 21). — ἐποίη K. R. gegen den Dialekt.

1170 Bronzeplatte, unten und rechts verstümmelt, Olympia. *Kirchhoff Arch. Ztg.* XXXVI, 139 n. 176; *Daniel* n. 13; *Röhl* IGA. n. 122 (vgl. *Add.*). Verzeichnis olympischer Sieger. Die Schrift ist ebenso modern wie in n. 1167—1169 (θ kommt nicht deutlich vor).

Ἐνίσασαν ἐπί - - | [Αισχί(?)]να δαμωργῶν - - | μηδὲν
5 ποτέχε - - | κος τῶλύμπια - - || Λαμπυρίων : Ἀθ - | . . .
.ς : Ἀ - - .

Da das Siegerverzeichnis möglicherweise in Columnen geschrieben war, so lässt sich die ursprüngliche Breite schlechterdings nicht bestimmen (*K.*).

Z. 1 *Αισχίνα* ergänze ich vermutungsweise aus n. 1172, 34. — 3 *μηδὲν* scheint auf eine Infinitivconstruction zu weisen, abhängig von einem Participium oder Vb. finitum im Nebensatze ([τοῖ] ὁμοσάντες τὸν Αἰσ[χί]μηδὲν ποτέχε[σθαι] *R.*). — 4 Der 4. Buchstabe nach *Purgold* T, nicht I, womit die früheren Ergänzungen hinfällig werden. — 5 Der letzte Buchstabe nach *Purg.* ganz undeutlich; in der Zeichnung sieht er wie O aus.

1171 Quader festen Kalksteins, offenbar Basis für ein Weihgeschenk; Olympia. *Dittenberger Arch. Ztg.* XXXIV, 219 n. 22; *Daniel* n. 15; *Cauer* *Del.*³ n. 265. Gewöhnliches Alphabet mit Ausnahme des P Z. 3 (P). Jedenfalls dem 4. Jhdt. angehörig; die Widmung erfolgte wol nach einer *στάσις*.

Φαλειῶν | περὶ ὁμονοιῶν.

1172 Grofse Erztafel, Olympia, Ehrendecret für Damokrates aus Tenedos. *Kirchhoff Arch. Ztg.* XXXIII, 183; *Cauer* *Del.* n. 116; *Del.*³ n. 264; *Daniel* n. 16. *Kirchhoff* setzt die Inschrift nach Alexander's Zeit, doch vor die römische.

Θεός. Τίχα. | Ὑπὸ Ἑλληνοδικῶν τῶν περὶ | Αἰσχίλον,
 5 Θνώ. | Ὅπως, ἐπεὶ Δημοκράτηρ Ἀγήτορος || Τενέδιορ,
 πεπολιτευκὸς παρ' ἀμὲ | αὐτόρ τε καὶ ὁ πατᾶρ, καὶ ἐστε-
 φανομέγρο τὸν τε τῶν Ὀλυμπίων ἀγῶνα | καὶ ἄλλοιρ καὶ
 10 πλείονερ, ἐπανιτακὸς ἐν τᾶν | ἰδίαν τᾶν τε τῷ πατρίῳ Θεαρο-
 δοκίαν διαδεδέχεται καὶ ὑποδέχεται τοῖρ Θεαροῖρ, | ὁμοίωρ
 δὲ καὶ τοῖρ λοιποῖρ τοῖρ παρ' ἀμείων | τᾶν πᾶσαν χρεῖαν
 15 ἐπτενέωρ καὶ ἀπροφρασίστωρ παρέχεται, φανερὰν ποιέων |
 τᾶν ἔχει εὔνοιαν ποτι τὰν πόλιν, καθὼρ || πλείονερ ἀπεμαρ-
 τήρεον τῶμ πολιτᾶν. | Ὅπως δὲ καὶ ἂ πόλερ καταξίαιρ φαί-
 νεται | χᾶριτερ ἀνταποδιδῶσσα τοῖρ αὐτᾶρ | ἐνεργέταιρ, ὑ-
 20 πάριγν Δημοκράτη πρόξενον, καὶ εἰεργέταν δ' ἦμεν τᾶρ
 πόλιωρ αὐτὸν καὶ γένορ, καὶ τὰ | λοιπὰ τίμα ἦμεν αὐτοῖ
 ὄσσα καὶ τοῖρ ἄλλοιρ προξένοιρ καὶ εἰεργέταιρ ὑπάρχει
 παρὰ | τᾶρ πόλιωρ. ἦμεν δὲ καὶ ἀσφάλειαν καὶ πολέμω | καὶ
 25 εἰράναρ, καὶ γᾶρ καὶ βοικίαιρ ἔγκεισιν, καὶ || ἀτέλειαν, καὶ
 προεδρίαν ἐν τοῖρ Διονυσιακοῖρ | ἀγῶνοιρ, τᾶν τε θυσῶν
 καὶ τιμῶν πᾶσᾶν | μετέριγν, καθὼρ καὶ τοῖ λοιποῖ Θεαροδό-
 30 κοι | καὶ εἰεργέται μετέχοντι. δόμεν δὲ αὐτοῖ | καὶ Δημο-
 κράτη τὸν ταμίαν ξένα τὰ || μέγιστα ἐκ τῶν νόμων. τὸ δὲ
 ψάφισμα | τὸ γεγονὸς ἀπὸ τᾶρ βωλᾶρ γραφὲν ἐγ χάλκωμα
 ἀνατεθᾶν ἐν τῷ λαρὸν τῷ Διὸρ τῷ Ὀλυμπίω. | τᾶν δὲ ἐπι-
 35 μέλειαν τᾶρ ἀναθέσιωρ ποιήσσαι | Αἰσχίναν τὸν ἐπιμελητᾶν
 τᾶν ἵππων. || περὶ δὲ τῷ ἀποσταλᾶμεν τοῖρ Τενέδιοιρ | τὸ
 γεγονὸς ψάφισμα ἐπιμέλειαν ποιήσεται | Νικόδρομορ ὁ βω-
 40 λογράφωρ, ὅπως δοθᾶι τοῖρ | Θεαροῖρ τοῖρ ἐμ Μίλητον
 ἀποστελλομέγοιρ ποτι τὰν θυσῶν καὶ τὸν ἀγῶνα || τῶν Δι-
 δεμείων.

Z. 2 ὑπὸ κτέ. Die Psilosis auch hier anzuwenden, trotz des als
 ganzes Wort aus der κοινή aufgenommenen und dann in der Endung
 umgemodelten καθὼρ Z. 14. 27, wegen dessen Daniel überall in der
 Inschrift aspiriert. — 17 Zu αὐτᾶρ als Reflexivum vgl. αὐτῶ auf der
 Stele des Dämonon (IGA. n. 79) Z. 7 u. oft; desgl. Akarnan. IGA. 329,
 u. s. w. Falsch D. αὐτᾶρ. — 32 ἀνατεθᾶν oder ἀνατεθᾶι? Die Existenz
 der Diphthonge ε η ψ ist für das Eleische sehr fraglich. Ebenso Δο-
 θᾶι Z. 37.

1173 Basis aus grauem Kalkstein, Olympia. Purgold Arch. Ztg. XXXIX,
 90 n. 392. Links abgebrochen; wenn indes, wie P. vermutet, die Basis
 quadratisch war, so fehlt nur etwa der 10. Teil der Länge.

Τελεσιαῖορ Θεοκολέων[τα] Τελεσιαῖον τὸν το |
 . . . ντ. [Δ]ιὸ Ὀλυμπίω.

Z. 1 $\xi\alpha\kappa\omicron\lambda\epsilon\{\omega\}\nu$ *Purgold*. — 2 Der Schluss der Z. ist ausstrahlt. Wäre auch $\tau\omicron$ als ungültig anzusehen, so könnte man vermuten $\tau\omicron\nu$ | [$\nu\delta$] ν $\tau\{\omicron\}$ $\Lambda\mu\iota$, indem für $\omicron\Delta$ in der Lücke jedenfalls Platz ist.

1174 Die Inschrift

Αἰὸρ Ὀλυμπίῳ

findet sich auf einer Reihe von Gegenständen, die in Olympia gefunden sind (Bronzeblech unbekannter Bestimmung, Schabeisen, Gewichtstücke). *Purgold Arch. Ztg.* XXXIX, 182 f. n. 405. 406.

1175 Die Aufschrift

Εα(λείων)

findet sich aufer auf Münzen auch auf einer bronzenen in Olympia gefundenen *ψηφος*, *Dittenberger Arch. Ztg.* XXXVI, 180 n. 213. Das A hat hier die junge Form mit gebrochener Mittellinie. Rückseite POE, d. i. nach *R. Weil* 175. — Die autonomen Münzen haben FA, FAA, FAΛEION, (FAΛEON), FAΛEION, nur ein Triobol aus dem 4. Jhd. AΛEION, *R. Weil* Ztschr. für Numism. VII, 117 ff. Dagegen die achäischen Bundesmünzen *Ἀχαιῶν Ἀλείων*, ders. das. IX, 268 ff. — *Mionnet* Suppl. IV, 174 ff.; *Gardner* The coins of Elis, aus dem Numismat. chronicle vol. XIX 221—273 (s. die Anzeige Ztschr. f. Num. VIII, 157); *E. Curtius* Ztschr. f. Num. II, 265 ff.; *Friedländer* das. III, 46 (Münze mit ΦΛΥ, E.N. Φ(λυς); *Imhoof-Blumer* das. VII, 15 f. (Münze mit APMO, d. i. *Ἀρμόδιος* od. dgl., und darunter FA).

Anhang I.

Ich stelle in diesem Anhang zusammen, was unter den olympischen Inschriften alten Alphabets und unter den gleichartigen sonstigen Stücken unbestimmterer Herkunft noch möglicherweise eileisch ist.

- 1176 *Leake* Morea I, 47; CIG. 31 u. Add.; *Daniel* Anhang 1; *Rühl* IGA. n. 557, Inschrift eines kleinen Erzgefäßes, das *Leake* in *Pyrgos* (unweit Olympia) erwarb. Linksläufig; doch hatte der Graveur anfänglich von links nach rechts zu schreiben begonnen (*Leake*).

Φοῖός μ' ἀπόησεν.

Die beiden letzten Buchstaben sind corrigiert: das ν aus φ , das ϵ aus \omicron (s. oben die Erklärung); falsche frühere Lesung *ἀπόησε φν* . . . Aus Olympia wird das Gefäß stammen, braucht aber darum nicht eileischen Ursprungs zu sein; gegen diesen spricht der Gebrauch des Koppa (s. indes n. 1160, s). Ueber α als Augment (die anderweitige Lesung $\mu\alpha$

πόσηεν erscheint unzulässig) s. *Ahrens* Dial. I, 229; *Röhl* IGA. Add. nova 61^a.

1177 Inschrift eines αλτήρ aus grünem Steine, Olympia. *Kirchhoff* A. Z. XXXVII, 158 n. 305 (vgl. *Furtwängler* p. 204); *Röhl* IGA. 560. Vollständig; kann als linksläufig (*Furtwängler*, R.) oder als rechtsläufig gelesen werden. ΚΟΙΔΙ. von rechts; stellt man die Inschrift auf den Kopf und liest von links, so erscheint das 4. Zeichen, eher als P. Die Linien hinter dem zweiten Ι (*Κοιδίας F.*, *Κωιδίας K.*) erscheinen *Purgold* als bedeutungsloses Spiel.

1178 Inschrift eines Hohlziegels, Olympia, *Purgold* Arch. Ztg. XXXIX, 180 n. 400; *Röhl* IGA. 566.

Σαΐδάς.

Der Name doch mit σάος σῶς zusammenhängend; vgl. *Σατλαρος* auf eischen Inschriften römischer Zeit, *Dittenberger* A. Z. XXXIV, 58 n. 14; XXXV, 40 n. 43.

1179 Bruchstück des Randes eines ehernen Gefäßes, Olympia. *Kirchhoff* A. Z. XXXVII, 164 n. 323; *Daniel* Anh. 4; *Röhl* IGA. 572.

ΑΙΟΔΙΟΣ, = . . . αίου(ω) Διός.

([τροπ]αίου oder ähnlich *Röhl*).

1180 Aufschrift eines Erzgerätes, Olympia. Links vollständig. *Kirchhoff* A. Z. XXXVIII, 64 n. 358; *Röhl* IGA. n. 573.

ΤΟ[Ι]ΔΙ, = τῶ[ι] oder το[ῖ] Δί' -.

Völlig sinnlose Inschriftreste (wie *Röhl* Add. nova n. 113^a) übergehe ich; desgleichen die Gefäßinschrift ΤΟΔΙΟΣ *Röhl* n. 561.

Anhang II.

Im zweiten Anhang ist zusammengestellt, was späte Inschriften an Resten des Dialektes zeigen.

Die olympischen Inschriften n. 59 (A. Z. XXXIV, 95; XXXVI, 102); 138 (XXXVI, 88); 286 (XXXVII, 144); 407 (XXXIX, 188, wo eher *ἑλεῖος* als *ἑλεῖος* herzustellen) haben nur gewöhnlichen Dorismus, wie er auch in den andern peloponnesischen Staaten in hellenistischer (achäische) Zeit angewandt wurde (*Ahrens* Dial. II, 405). Vgl. oben n. 1175.

Die Grabstele von *Lechiná* (Ort westlich von der alten Stadt Elis), mit *Θύλων χυίρε* (*Dragatsis* Parnassos 1860 p. 735 f., *Röhl* Jahresber. f. Altertumswiss. Bd. 32 (Jhg. X, 1882, III) p. 87), scheint nicht sehr alt u. enthält jedenfalls nichts dialektisches.

Die olymp. Inschr. n. 88 (*Dittenberger Arch. Ztg.* XXXV, 38), aus röm. Zeit, in der *κοινή* verfasst, bietet den Ausdruck *Ῥωμαίων οἱ ἐν-γαροῦντες = ἐπιδημοῦντες*, den *Dittenberger* mit Recht als einen dialektischen in Anspruch nimmt und von einem *ἐγγαρος = ἐγγαῖος* herleitet.

Sodann sind archaisierend einige Priesterverzeichnisse der späteren Kaiserzeit, welche die übliche Eingangsformel: *Αἰὼς ἱερά . Μετεκεχέρου τοῦ μετὰ τὴν . . Ὀλυμπιάδα*, in *Αἰὼρ ἱερά* (so!). *Μετεκεχέρω* (-χέρω, -χέρου) τῷ umwandeln. So n. 65 (*A. Z.* XXXV, 97), 161. 164 (XXXVI, 98 f.; erstere aus Ol. 240 = 181—185 n. Chr.; in letzterer Inschr. kommt nachher auch *μάντιες* vor); 208. 212 (das. 179 f.); 348—351 (XXXVIII, 58 ff.; die beiden ersten aus Ol. 223 = 113—116 n. Chr., die andere aus Ol. 247=209 n. Chr.), 253=233 n. Chr.; *Ῥιττάκις Ἐφ. ἀρχ.* 3487 (Ol. 261=265 n. Chr.). *Μετεκεχέρου* ist die Zeit zwischen zwei *ἐπεχειρίαι* d. i. olympischen Festen, *Dittenberger* zu n. 65. Besonders archaisiert das Fragment eines gleichartigen Verzeichnisses n. 246 (XXXVII, 61): . . . *ωσορ | μάγειρορ | [Σ]ύντροφορ Θεοφράστω*. S. dagegen z. Bsp. das Verzeichnis n. 240 (XXXVII, 57) aus Ol. 190 = 20—16 v. Chr., wo *Αἰὼς, μετεκεχέρου τοῦ* u. s. f.

Zusatz zu n. 1149.

Cauer Del.² p. 352 bemerkt mit Grund, dass die Lesung *Εὐσαοῖοι* gegenüber der *Boeckh'schen* *Ἡραοῖοι* durch eine von *U. Köhler* Mitth. d. arch. Inst. VII, p. 377 f. veröffentlichte Eisenmünze mit der Aufschrift *Ε* (oder *HE*)*ΡΟΑΙ(ON)* stark erschüttert werde. Denn es liegt aller Grund vor, diese Aufschrift auf *Heraia* zu beziehen, und es konnte, wie von *Γέλα Γελοαῖος* (*Röhl* 512a) *Γελῶος*, genau so von *Ἡραία Ἡρα(ε)οαῖος Ἡρα-ῶος* gebildet werden.

Die
arkadischen Inschriften
von
Fritz Bechtel.

1181 - 1182
 - 1183 (1184-5) 1185
 1186 - 1187

Arkadien.

A. Staatliche Gemeinschaft.

1181 Ehreninschrift. Säule mit Relief, gefunden zu Piali. —
 Herausgegeben von Foucart bei *Le Bas* 340^a. — *Dittenberger Sylloge*
 n. 167.

Θεός: τίχη. | Ἔδοξεν τῆι βουλῆι τῶν Ἀρκάδιων καὶ τοῖς |
 5 μνησίοις, Φύλαρχον || Λυσικράτους Ἀθηναῖον | πρόξενον καὶ
 εὐεργέτην | εἶναι Ἀρκάδιων πάντων | αὐτὸν καὶ γένος. | Λαμι-
 οργοὶ οἴδε ἦσαν. |

	A	B
10	Τεγεᾶται:	Κυνοῦριοι:
	Φαιδρέας.	Τιμοκράτης.
	Ἀριστοκράτης.	Καλλικλῆς.
	Νίκαρχος.	Λαφάνης.
	Ξενοπέθης.	. αῖς.
15	Λαμοκρατίδας.	Σάις.
	Μαινάλιοι:	Ὀρχομένοιοι:
	Ἀγίας.	Εὐγείτων.
	Εὐγειτονίδας.	Ἀμύντας.
	Ξενοφῶν.	Πάμφιλος.
20	Λεπρεᾶται:	Πασανίας.
	Ἰπκίας.	Καλλίας.
	Γάδιωρος.	Κλι|ι|τόριοι:
	Μεγαλοπολιται:	Τηλίμαχος.
	Ἀρίστων.	Ἀλκμᾶν.
25	Βλίας.	Αἰσχύτης.
	Ἀρχέψιος.	Λαμάγητος.
	Ἀτρεσιδίας.	Πρόξενος.
	Γοργέας.	Ἡραῆς:
	Σμίνθης.	Ἀλεξικράτης.
30	Πλεισιέρος.	Σμίας.

	Νίκης.	Θεόπομπος.
	Λάαρχος.	Άγίας.
	Πολυχάρης.	Ίπποσθένης.
	Μαντινῆς:	Θελφρούσιοι:
35	Φαίδρος.	Πολίας.
	Φᾶχος.	Άλεξίας.
	Εὐδαμίδας.	Έχίας.
	Λαίστρατος.	Πανσανίας.
	Χαρείδας.	Λύκιος.

Col. B. Z. 22 Κλ[η]τόριοι: das η sichergestellt durch Münzlegenden; Κλ[η]τόριοι F. — 34 Θελφρούσιοι: auf Münzen Θελφούσιοι; aber inschriftlich Θέλφρουσα, Θελφούσιος: *Wescher-Foucart* 464. 465 und *Bull. de corr. hell.* VI, 229.

Wegen der Zeit, der die Inschrift angehört, vgl. *Foucart* a. a. O., *Sauppe* *Ind. schol.* Gotting. 1876/77 p. 4, *Droysen* *Geschichte des Hellen.* III, 2 p. 131, *Klatt* *Forschungen zur Gesch. d. achäischen Bundes* 94 ff., *Weil* *Zs. f. Numism.* IX, 39 f., *Dittenberger* a. a. O.

1182 Münzlegenden. ΑΗΚΑ-(Π-ΦΟΜ, ΑΡΚΑ-DIKON, ΑΡΚ-ΑΔΙΦΟΝ, ΑΡΚΑΔΙ-KON *Leake* *Num. Hell. Europ. Gr.* p. 16—18; *Add.* 156; *Suppl.* 114; *Imhoof-Blumer* *Zs. f. Numism.* III, 290 ff. — Vgl. auch *Mionnet* II, 243 f., wo neben ΑΡΚΑΔΙΚΟΝ noch ΑΡΚΑΔΟΝ nachgewiesen ist.

B. Alea.

1183 Proxenieerteilung. Bronzeplatte, gefunden in Olympia. — Herausgegeben von *A. Kirchhoff* *Arch. Zeit.* XXXVI, p. 140, Taf. 17, 3; dazu *Weil* a. a. O. XXXVII, 49 (cf. *Zs. f. Numism.* VII, 120) und *Furtwängler* p. 165. Hiernach IGA, n. 105.

Ἐδοξεν Ἀλειοῖσι · Δίφιλον τὸν Ἀθαν[αῖ]ον, Μελανώπτω
5 πιτίν, | προξενον καὶ ἐεργέ[ταν] τῶν Ἀλειῶν γράψαι ἐν
Ὀλυμπίαι ἔδοξεν.

Z. 1 Ἀλειοῖσι: gegen die elische Herkunft der Inschrift *Weil* a. a. O.; über die Namensform siehe unter n. 1184. — 6 ἐν: noch einmal belegt in n. 1200, s.

Die Schrift ist vorionisch bis auf das dreimalige Ξ.

1184 Münzlegenden:

a) ΑΧΑΙΩΝ ΑΛΕΑΤΑΝ *Lambros* *Zs. f. Numism.* II, 163.

b) ΞΕΡΩΝ ΑΧΑΙΩΝ ΑΛΕΙΩΝ *Weil* n. 22 (cf. *Mionnet* II, 161 n. 102); ähnlich n. 23. *Weil* teilt die Münzen mit der Namensform ΑΛΕΙΩΝ Elis zu, nach dem Vorgange von *Warren* und *Lambros* (a. a. O.): das Ethnikon der Stadt laute nach *Steph. Byz.* *Aleos* oder *Aleates*. Allein 1) auf den 22 elischen Münzen, die *Weil* auf t. VIII abbildet, steht das Monogramm

FA; 2) die Namen der Beamten, die auf den vermeintlich elischen Münzen zu Tage treten, zeigen keine Spur des elischen Dialekts: Ἰέρων, Ξεράννης; 3) die Form *Aleios* haben wir oben in n. 1183, einer Inschrift, die unmöglich elisch sein kann, sowie auf einer Inschrift von Kleitor (n. 1189). Diese drei Einwände widerlegen jene Aufstellung.

c) ΑΛΕΩΝ *Mionnet* II, 246 und Suppl. IV, 273; Ἀλεὼν CIA. I, 44.

C. Asca.

1185 Erklärende Inschrift, unter einer weiblichen Figur aus Marmor, gefunden im Gebiete des alten Asca, jetzt in Athen. — Herausgegeben von C. Curtius *Arch. Zeit.* XXXI, p. 110, *Kumanudes Έφημ. ἀρχ.* 1874, n. 440, Foucart bei *Le Bas Voy. archéol. Expl.* 3344. Hie. nach IGA. n. 92.

ΟΜΞΔΑ = Ἀγεμώ.

Ἀγεμώ scheint Koseform zu ἡγεμόνη, also nicht Ἀγεμώ.

1186 Münzlegende: ΞΕΝΙΑΣ. ΑΧΑΙΩΝ ΑΣΕΑΤΑΝ *Weil Zs. f. Numism.* IX, 257.

D. Kallista.

1187 Münzlegende: ΑΝΤΑΝΔΦΟΣ. ΑΧΑΙΩΝ ΚΑΛΛΙΣΤΑΤΑΝ *Weil Zs. f. Numism.* IX, 258, (cf. *Mionnet* II, 161 n. 101).

E. Kaphyai.

1188 Münzlegende: ΠΕΛΛΑΝΗΑΣ. ΑΧΑΙΩΝ ΚΑΦΥΕΩΝ *Weil Zs. f. Numismatik* IX, 259 (cf. *Mionnet* Suppl. IV, 6 n. 27).

F. Kleitor.

1189 Proxenieverzeichnisse. Auf allen vier Seiten beschriebener Stein, gefunden in der Ebene von Kleitor. — Herausgegeben von *Milchhöfer* *Mitth. d. d. arch. Inst.* zu Athen VI, 303; umschrieben BB. VIII, 324 f. — Bloßs Schmalseite A und Breitseite A kommen hier in Betrachtung.

	<i>Schmalseite A</i>		<i>Schmalseite A</i>
Z. 12	[T]εγεᾶται:		Μαντινεῖ[ς]:
	Ἀντίμαχος Νικ....		Ἀριστόδαμος
	...τέλης (A)χ(α)....	56	Μαντινηῖς:
15	Δάμαρχος Ἀλέω		...ἰ(α)ς Προαγορίδ[αν]
	Μενεκλῆς Νικο....		Ἀριστόδαμος

	[Ἀσ]πλατιάδας	
60	[Φύ]λακος	Breitseite A
N ⁹⁰	Μενέτιμος Μήφορορέτω[ς].	Col. B Z. 34 Ἀλειοί:
73	Ἀλειοί:	35 Θράσων Τηρέος
	Ἀρχων Ἀρχιππο[υ]	Ἀλέτας Νι(χο)κράτεος.
75	Ἀρχίας Φιλαιάυ.	Φιλιστέας Νικοδρόμου.
	Ἀρχίας	Θεόδωρος Πίτθω.

Schmalseite A Z. 14: (Ἀ)κ(α): ΑΚΑ Μ. — 17 ἰ(α)ς: ΙΑΣ Μ. — 74 Ἀρχιππο[υ] nach Νικοδρόμου Breitseite A Z. 37. — Breitseite A Z. 36 Νι(χο)κράτεος: ΝΙΚΡΑΤΕΟΣ Μ. — Schmalseite A Z. 73 und Breitseite A Z. 34 Ἀλειοί halte ich für Einwohner von Alea, nicht für Eleer. Gründe: 1) Z. 75 steht ein Genitiv auf -αυ, denn ΦΙΛΑΙΑ' bei Μ. ist doch Φιλαιάυ; 2) Breitseite A Z. 37 ein Name auf -έας; 3) die unter ΑΛΕΙΟΙ genannten Namen haben nicht -clische Form; vgl. hierzu n. 1183, 1184.

Noch vor der Bildung des achäischen Bundes entstanden (*Milchhüfer*).

Grabinschriften.

1190 Am Hause eines gewissen Herakles. — Herausgegeben von *Le Bas* 354, *Milchhüfer* Mitth. VI, 304, 2.

Ἀπελλίων | χαῖρε. | Ὀνασίφορον | χαῖρε.

α = A.

1191 „An der Stelle der verfallenen Kapelle Hag. Petros“ *Milchhüfer* a. a. O. 304, 1.

Θεόξενε | Ἀριστοφάνη | χαίρειτε.

α = A.

1192 „Negli avazei d'una chiesa dell' Ἅγιος Πέτρος“ — Herausgegeben von *Couze* und *Michaelis* *Annali dell' Institut. archeol.* 1861, 61.

Ξενομένη
Νικώ Ἡρα . . .
χαίρειτε . χαῖρε.
Λαμόξενα
5 χαῖρε.

1193 Münzlegenden:

a) ΚΑΗ aus der Zeit des achäischen Bundes. *Weil* Zs. f. Numism. IX, t. VIII.

b) ΚΑΕ[Ι]ΤΟ *Leake* Numm. Hell. Eur. Gr. p. 35; ΙΟΥΑΙΑ. ΔΟΜΝΑ. CEB. ΚΑΕΙΤΟΡΙΩΝ *Mionnet* Suppl. IV, 277 n. 35.

G. Kortys.

- 1194 Ehreninschrift. „Charitenaë prope Gortynem; ex schedis Fourmonti“ CIG. 1535.

Ἀ πᾶρα τῶν Προσμηναίων | Νικομάχην Ἀριστοθέμιτος
δαδουχίσασαν.

Aus später Zeit: ω = 0.

- 1195 Münzlegende: ΑΧΑΙΩΝ Κ.ΡΤΥΝΙΩΝ *Weil* Zs. f. Numism. IX, 258; *Weil* verweist auf *Le Bas* 331c.

H. Lusoi.

- 1196 Münzlegende: ΑΝΤΙΜ-ΑΧΟ-Σ. ΑΧΑΙΩ[Ν]. [Λ]ΟΥΣΙΑΤΑΝ *Lambros* Zs. f. Numismatik II, 165.

I. Mantinea.

a) In vorionischem Alphabete.

- 1197 Weihinschrift. Kalkstein, gefunden in den Ruinen von Mantinea. — Herausgegeben von *Foucart* bei *Le Bas* 352^a = IGA. n. 101.

ΔΙΟΣΚΕΡΑΥΝΟ = Διὸς Κεραυνῶ.

Κεραυνῶ: vgl. *Fick* GGA. 1883, 120.

- 1198 Weihinschrift. Stein, am tegeatischen Tore zu Mantinea. — Herausgegeben von *Conze* und *Michaelis* *Annali dell' Instit. archeol.* 1861 p. 30. — Revidiert von *Foucart* bei *Le Bas* 352^b. — IGA. n. 100.

||||||| ΑΡΟΛΛΟΝΙ d. i.: [Ἀπὲ . . .] Ἀπόλλωνι
ΚΑΙΣΥΝΜΥΟΝ ΔΕΚΟΤΑΝ καὶ συμμάχων δεκόντων.

Z. 1 Vor Ἀπόλλωνι ist ἀπὲ mit dem Namen der besiegten Stadt ausgetilgt. *Foucart* ergänzt ἀπὸ Τεγαιτῶν und setzt die Inschrift in's Jahr 422.

- 1199 Weihinschrift. Kalksteinplatte; Mantinea, innerhalb des Stadt-ringes im Bache Ophis. — Herausgegeben von *Müchhüfer* *Mith.* IV, 146^a. — IGA. n. 104.

ΑΥ_ΛΟΙΟ d. i. Ἀγελωῖω.

- 1200 Weihinschrift. Auf zwei in Olympia ausgegrabenen Steinen. — Herausgegeben von *E. Curtius* *Archäol. Ztg.* XXXIV, p. 48 f. t. 6. — IGA. n. 95.

Πραξιτέλης ἀνέθηκε Συρακόσιος τὸδ' ἄγαλμα
καὶ Καμαριναῖος· πρόσθα (δ)έ Μαντινέαι
Κρίνιος νιὸς ἔβαιεν ἐν Ἀρκαδίαι πολυμήλο[ι],
ησολὸς ἑών, καί φοι μῆμα τὸδ' ἔστ' ἀρετᾶς.

Z. 1 πρόσθα (δ): *Dittenberger* Herm. XIII, — 388; ΠΡΟΣΘΑΡΕ der Stein. — 3 ἔν: vgl. zu n. 1183, 6.

Abfassungszeit: c. 450 v. Chr. (*Curtius* a. a. O.). — Die Schrift ist arkadisch (*Kirchhoff* Alphab³. 149).

b) In ionischem Alphabet.

1201 Weibinschrift. Stein, gefunden zu Pikerni. — Herausgegeben von *Leake* *Travels in the Morea* I, 112 f., pl. n. 48, wiederholt von *Foucart* bei *Le Bas* 352c.

Χριωνίς Λάματρι.

1202 Erklärende Inschrift. Unter einer Darstellung der Athene. — Herausgegeben von *Foucart* bei *Le Bas* 352d.

Ἀθαναία.

1203 Vielleicht Grabinschrift gefallener Krieger aus den fünf Phylen von Mantinea. — Gefunden auf dem rechten Ufer des Ophis, nahe am Tempel des Poseidon Hippios. — Herausgegeben von *Foucart* bei *Le Bas* n. 352p.

Ἐπαλέας:		10	Ὀπλοδμίας:	
Ἐνδοξος	Ἰμπεδέα[v].		Θεόμαντις	Θεομάντιος.
Δαμαγόρας	Ἐξ(ά)κεος.		Γόργων	Διονυσίω.
Ἀρχύλλος	Γλανκίδαν.		Τιμόφρατος	Ἀλκίπρω.
5	Ἐνναλίας:		Π[ο]σοιδ(α)ίας:	
Σάων	Σάωνος.	15	Ἐντέλις	Ὀριπίωνος
Ἀλκίας	Ἀριστοξένο.		[Σ]ακλῆς	Ἐπιστιράτω.
Τρίτιος	Φικαδίω.		[Θ]ωρακίδας	Ἀρησινόω.
Δαμοκλῆς	Καβαίσω.		λίγας	Φιστίαν.
			Φανακισίας:	
		20	Ἐχαρίδας	Πιστοξένο.

Z. 1 Ἰμπεδέα[v]: Ἰμπεδέα F. — 2 Ἐξ(ά)κεος: Ἐξέκος F. — 14 Π[ο]σοιδ(α)ίας: *Rühl* *Mith.* I, 234; Π[ο]σοιδίας F. — 15 Ὀριπίωνος doch wol zu Ὀρηππος *CIG.* 1050.

Abfassungszeit: spätestens Mitte des 4. Jahrhunderts (*Foucart*).

Grabinschriften.

1204 In einem Hause von Tschipiana. — Herausgegeben von *Foucart* bei *Le Bas* 352e.

Ἐπιγράτης Ἐξακίδα : Θέμιστος Ἐπιγράτεος.

Aus guter Zeit.

- 1205 „In monasterio S. Nicolai, quod Βάρσαι appellatur, ad latus Artemisii montis, prope in confinio Tegeatices et Mantinices“ *Ross* Inscript. graec. ined. n. 3, wiederholt von *Foucart* bei *Le Bas* 352^v.

Ἀτέλη χαῖρε.

Die Schrifttafel bei *Ross* deutlich ΑΤΕΛΗ.

- 1206 Herausgegeben von *Foucart* bei *Le Bas* 352^v.

Πολυλλῆ χαῖρε.

- 1207 Münzlegenden: ΜΑΝΤΙΝΕΩΝ auf autonomen Münzen, *Mionnet* II, 248 f.

K. Megalopolis.

- 1208 Schleuderblei, gefunden in Megalopolis. — Herausgegeben von *Foucart* bei *Le Bas* 332^a. — IGA. n. 108.

ΟΡΔΝΑΞΑΝ = Κλεάνδρω.

Nach *Rühl* vielleicht nicht älter das 4. Jahrhundert.

Grabinschriften.

- 1209 Auf einer Grabstele, gefunden in den Ruinen der Kapelle der H. Soteira. — Herausgegeben von *Foucart* bei *Le Bas* 334^a.

Σείθαγ, Μουσαῖος.

„Les deux noms sont gravés en assez beaux caractères“ *F.* — *Μουσαῖος* ist nicht im Dialekte gehalten.

- 1210 *Le Bas* 334.

Λιομήδη χαῖρε.

Λιομήδη: ein ähnlicher Vocativ bei *Le Bas* 334^c.

- 1211 Herausgegeben von *Leake* *Travels in the Morea* II, p. 41, pl. n. 48 und von *Boeckh* *CIG.* 1538 (nach einer Abschrift von *Köhler*).

5 (X)αίρετε | Θεαρίδας, | Ἀστυκράτης, | Θεαρίδας, || Ἀστυκράτης, | Λαμοξένα, | Ἀρίστων, | Ἀριστομένης.

Die Abschrift *Köhler's* ist vollständiger als die *Leake's*: bei der letzteren fehlt je der erste Buchstabe der Zeile.

(X)αίρετε: *Boeckh.* KAIPETE K.

L. Orchomenos.

- 1212 Münzlegende: EP *Curtius* Peloponnes I, p. 228; daraus ergibt sich, dass auch die arkadische Stadt Ἐρχόμενος geheissen hat (*Bursian*, Geographie von Griechenland II, 204). Auf dem Dreifusse, den die Griechen nach der Schlacht bei Platää nach Delphi stifteten, heissen die Einwohner der Stadt Ἐρχομένιοι (IGA. n. 70).

M. Pheneos.

- 1213 Münzlegenden: ΦΕΝΙΚΟΝ *Mionnet* II, 252 n. 50, *Leake* Numm. Hell. Europ. Gr. 89; ΦΕΝΕΩΝ ΑΡΚΑΣ *Mionnet* a. a. O. n. 51, vgl. *Leake* a. a. O. Suppl. p. 140. — ΜΝΑΣΙΑΛΟΣ ΑΧΑΙΩΝ . | . ΕΝΕΩΝ *Weil* Zs. f. Numism. IX, 265.

N. Phigalia.

- 1214 Kalksteinfragment, eingemauert in einem Hause des Dorfes Pavlitza. — Herausgegeben von *Martha* Bull. de corr. hell. III, 468 und von *Lolling* IGA. n. 93, nach einer Abschrift von *Lolling*.

Martha:

ΦΑΣΙΚΛΕΣ
ΦΙΛΟΔΑΜΟΣ
ΚΟΛΟΙΦΟΝ
ΑΙΘΟΝ
6 ΦΑΛΕΚΟΣ
ΑΛΥΓΙΣ

Lolling:

ΡΑΣΙΚΛΕΣ
ΦΙΛΟΔΕΜΟ
ΚΟΛΟΙΦΟΝ
ΑΙΘΟΝ
ΜΑΛΕΚΟΣ
ΟΛΥΓΙΣ

Z. 1 Wol *Φασικλῆς*, da der erste Buchstab, welchen *Lolling* gibt, Rest eines Φ sein kann. — 2 *Φιλόδαμος*. — 3 *Κολοιφῶν*. — 4 *Αἰθῶν*. — 5 Wol *Μάληκος* (cf. IGA. 451). — 6 *Ἄλυπις* oder *Ὀλυμπίς*.

- 1215 Grabinschrift. In der Kirche des Ἁγίου Στανουόλης. — Herausgegeben von *Le Bas* 330, revidiert von *Conze* und *Michaelis*. *Annali dell' Istituto archeol.* 1861, 57.

<p>A <i>Δωρικλῆ, Κληνίππα,</i> <i>Δαμέα,</i> <i>χαίρετε.</i></p>	<p>B <i>Ξένων.</i> <i>Ἄριστε.</i> <i>Ξεν.δ....</i></p>
---	---

Z. 1 Col. A *Κληνίππα*: *Conze-Michaelis*; *Κληνίππα* *Le Bas*, aber der Abklatsch lässt nach *Foucart* *Κληνίππα* erkennen; vgl. *Φαηρά* *Le Bas* 351. — 3 Col. B nach *Le Bas* ΞΕΝΟΔΩ, nach *Conze-Michaelis* ΞΕ ΝΕΔΑ; nach *Foucart* ist nicht zu entscheiden. *Ξενίδαμος* wäre dialektisch von Belang; vgl. *Ahrens* II, 122.

α = A.

1216 Münzlegenden:

a) Auf Münzen der Kaiserzeit immer ΦΙΑΛΕΩΝ *Mionnet* II, 253 f., Suppl. IV, 288; *Leake* Numm. Hell. Eur. Gr. p. 90 und Suppl. p. 140. Hierzu stimmt die Schreibung der Inschriften: *Le Bas* 328^a Φιαλέα, Φιαλέες, Φιαλέας, Φιαλέοις.

b) Auf Münzen aus der Zeit des achäischen Bundes regelmässig ΦΙΓΑΛΕΩΝ: vgl. ΚΛΕΑΡΧΟΣ. ΑΧΑΙΩΝ ΦΙΓΑΛΕΩΝ *Mionnet* Suppl. IV, 14 n. 83, ΑΧΑΙΩΝ ΦΙΓ... *Leake* a. a. O. p. 4; eine achäische Münze mit ΦΙΑΛΕΩΝ bei *Weil* Zs. f. Numism. IX, 265.

Eine Entscheidung darüber, welches die ursprüngliche Gestalt des Namens, ist trotz *Baunack* (Studien X, 130) und *Spitzer* (Lautl. d. arkad. Dial. p. 49) nicht möglich.

O. Tegea.

a) In vorionischem Alphabete.

Weihschriften.

1217 „In ecclesia D. Eliae prope Neochorium, ad radicem montis Artemisii, in Tegeatice ... in marmore albo ... quod muro ecclesiae insertum est“ *Ross* Inscript. inedit. I, 7. — *Ross'* Abschrift wiederholt von *Rangabé* n. 2238, *Foucart* bei *Le Bas* n. 335^a, *Röhl* IGA. n. 94.

ΗΟΣΟΙΔΑΝΟΗΕΡΜΑ..ΣΗΕΡΑΚΛΕΖ|ΥΑΔΤ d. h.:

M

Ποσοιδᾶνος, Ηερμᾶ[νο]ς, Ηηρακλέ(ο)ς, | Χαρ(ί)τ[ων].

Die Lesung stammt von *Kirchhoff* Alphab.³ 149; die dialektisch wichtige Form Ποσοιδᾶν ist gesichert.

1218 Auf einer cannelierten Säule. Von *Fourmont* in Tegea, von *Miltiades* „εις τὸ Τζαμί ἀντικρυς τοῦ χαλίου (hoc est in moschea e regione deversorii) εις Τρευλιζᾶν ἐπὶ ἀνελλιπῆ λίθον“ gesehen. Nach deren Abschriften herausgegeben von *Boeckh* CIG. 1520. — Nach eignen neuen Abschriften *Leake* Travels in the Morea II, p. 48, pl. n. 51 und *Le Bas* Voy. arch. n. 339 (t. VI, 16). — IGA. n. 96.

.....ΟΕΚΕ.Α = [ἀνέ]θηκε[ν] ' 1
 ΦΑΣΣΤΥΟΥΟ φασσυόχω.

Die Z. 1 blofs bei *Le Bas*. — 2 Am Schlusse der Z. „il n'y a pas trace de lettre après l'O.“

1219 Tegea. — Herausgegeben von *Foucart* bei *Le Bas* 335^a. — IGA n. 97.

.....ΝΕΘΕΚΕ =[ἀ]νέθηκε.

„Il ne manque rien à droite“ F

1220 Grabinschrift. „Tegea. Ex Guil. Gellii schedis misit Rosius, qui interim edidit Inscript. p. (VII) initio operis“ *Boeckh* CIG. 1512. — IGA. n. 102. — Auch bei *Leake* Travels in the Morea pl. n. 2.

5 Κλέων | Ἀρχοίας | Λαμοκλήης | Ἐπιτέλης || Σωσίας | Κλη-
τίδας | Λαντιτί[δας?].

Z. 2 Ἀρχοίας: Gell, ΑΛΚΟΙΑΣ Leake.

1221 Grabinschrift. „Thana; westlich vom Dorfe in der verfallenen Kirche des Ag. Theodoros“ *Milchhöfer* Mitth. IV, 143^o. — IGA. n. 103.

ΚΛΕΟΝ = Κλέων.

b) In ionischem Alphabete.

1222 Vergebung öffentlicher Bauten. — In fünf Teile gebrochener Stein, gefunden bei Piali. — Herausgegeben von *Kyprianos Ἀρχαία*, 19. März 1860. — *Bergk* De titulo arcadico, ind. schol. Halens. 1859/60. — *Michaelis* Neue Jahrb. f. Philol. 1861 p. 585. — *Foucart* bei *Le Bas* 340^c. — BB. VIII, 302 ff. nach einem Abklatsch von Prof. R. Fürster aus dem Jahre 1869.

ΠΕ φιλολο | εἴ κ' ἂν τι γί-
νηται τοῖς ἐργόνοις τοῖς ἐν τοῖς αὐτοῖς | ἔργοις, ὅσα τὸ ἔργον·
ἀπνεύσθω δὲ ὁ ἀδικήμενος | τὸν ἀδικέντα ἐν ἀμέραις τρισὶ
5 ἀπὸ ταῖς ἂν τὸ ἀδικήμα γένηται, ἕστερον δὲ μή· καὶ ὅτι ἄγ-
κ[ρ]ίνομεν | οἱ ἐξδοτήρες, κέρριον ἔστω. — Εἰ δὲ πόλεμος δια-
κωλύσει τι τῶν ἔργων τῶν ἐξδοθέντων ἢ τῶν ἡγασμένων
τι φθέραι, οἱ τριακάσιοι διαγρόντω | τί δεῖ γίνεσθαι· οἱ δὲ
— 10 στραταγοὶ πόροδομο ποέντω, || εἴ κ' ἂν δέατοί σφεις πόλεμος
ἦναι ὁ κωλύων ἢ ἐφθορῶς τὰ ἔργα, λαφροπωλίον ἔοτος
κατὸ τῆς | πόλιος· εἰ δὲ τι(ς) ἐργωνήσας μὴ ἰγκηγήσει
τοῖς | ἔργοις, ὁ δὲ πόλεμος διακωλύει, ἀπνεύσας τὸ ἀργύριον, |
15 τὸ ἂν λελαβηκῶς τιγχανῆ, ἀφειώσθω τῷ ἔργω, || εἴ κ' ἂν κελί-
ωνται οἱ ἐξδοτήρες. — Εἰ δ' ἄ[ν] τις ἐπι|συνίεται τοῖς ἐξδό-
σεσι τῶν ἔργων [ἢ] λυμῶν|τοι κατ' εἰ δὲ τινα τρόπον φθῆ-
ρων, ζαμιόντω | οἱ ἐξδοτήρες, ὅσαι ἂν δέατοί σφεις ζαμίαι,
20 καὶ | ἀγκαρ[ε]σόντω ἐν ἐπίκρισιν καὶ ἐναρόντω || ἐν δικαστή-
ριον τὸ γινόμενον τοῖς πλήθι τῆς | ζαμίαι. — Μὴ ἐξέστω δὲ
μηδὲ κοινῶς γενέσθαι[ε] | πλέον ἢ δύο ἐπὶ μηδεὶ τῶν ἔργων·
εἰ δὲ μὴ, ὀφλέτω | ἕκαστος πεντήκοντα δαρχμάς· ἐπελα[σά]σ-
θων | δὲ οἱ ἀλιασταί· ἰμφαίνεν δὲ τὸμ βολόμενον ἐπὶ τοῖς ||
25 ἡμίσοι τῆς ζαμίαι. Κατὰ αὐτὰ δὲ καὶ εἴ κ' ἂν [τις] | πλέον
ἢ δύο ἔργα ἔχη τῶν ἱερῶν ἢ τῶν δαμ[ο]σίων | κατ' εἰ δὲ τινα
τρόπον, ὅτινι ἂμ μὴ οἱ ἀλιασταί[ε] | παρετάξωναι ὁμοθυμαδὸν
πάντες, ζαμιώ[σ]θω | καὶ ἕκαστον τῶν πλεόνων ἔργων κατὸ

30 μῆ:α | περιήκοντα δαρχμαῖς, μέστ' ἂν ἀρῆ[τοι] | τὰ ἔργα τὰ
 πλέονα. — Εἰ [δ'] ἂν τι[ς].....έκῃτοι τῶν | περὶ τὰ ἔργα συ
 κατ' εἰ δέ τι, μῆ | v' εἰ δέ μῆ, μῆ
 οἱ ἔστω ἴνδικον | μηδέποθι ἄλλ' ἢ ἰν Τεγέα· εἰ δ' ἂν ἰνδι-
 35 κάζῃτοι, || ἀπυτεισάτω τὸ χρέος διπλάσιον τὸ ἂν δικαζῃτοι·
 ἔστω δὲ καὶ τῶν ἐπιζαμίω ὁ αὐτὸς ἴγγυος ὅπερ | καὶ τῶ
 ἔργω ἧς ἰν ἔστεισιν. — Εἰ δ' ἂν τις ἐργωνήσας | ἔργον τι ποσ-
 κατυβλάψῃ τι ἄλλυ τῶν ὑπαρχόντων | ἔργων εἴτε ἱερὸν εἴτε
 40 δαμόσιον εἴτε ἴδιον || παρ τὰν σύγγραφον τὰς ἐςδοκαῖ, ἀπυ-
 καθιστάτω | τὸ κατυβλαφθὲν τοῖς ἰδοῖς ἀναλώμασιν μῆ ἴσσον |
 ἢ ὑπάρχε ἰν τοῖ χρόνοι τὰς ἐργωνία· εἰ δ' ἂμ μῆ | κατυ-
 στάση, τὰ ἐπιζάμια ἀπυτειέτω, κατὰπερ | ἐπὶ τοῖς ἄλλοις ἐρ-
 45 γοις τοῖς ὑπεραμέροισ τέτακτοι. || — Εἰ δ' ἂν τις τῶν ἐργω-
 νᾶν ἢ τῶν ἐργαζομένων | ἐπηρειάζεν δέατοι ἰν τὰ ἔργα ἢ ἀπει-
 θῆναι τ(ο)ῖ[ς] | ἐπιμελομένοις ἢ κατυφρονῆναι τῶν ἐπιζαμίω |
 τῶν τεταγμένων, κίρσι εόντω οἱ ἐςδοτῆρες | τὸμ μὲν ἐργάταν
 50 ἐςδέλλοντες ἐς τοῖ ἔργοι, || τὸν δὲ ἐργωναν ζαμιόντες ἰν ἐπί-
 κρισι, κατὰπερ | τὸς ἐπισυνισταμένους ταῖς ἐςδοκαῖς γέγρα-
 τ[το]:. | — Ὅτι δ' ἂν ἐςδοθῇ ἔργον, εἴτε ἱερὸν εἴτε δαμό-
 σι[ον], | ὑπάρχεν τὰν κοινὰν σύγγραφον ταν[ν]ῖ κίριαν | πὲς
 ταῖ ἐπές τοῖ ἔργοι γεγραμμ[έναι συ]γγράφ[οι].

Z. 12 τι(ς): Bergk, Tl der Stein. — 28 ζαμῶ[σ]θω: IAMIS .ΘΩ BB. VIII, 308 (vgl. auch Spitzer Lautlehre des arkadischen Dialekts p. 46); ζαμῶ[σ]θω Foucart. — 30 ἀρῆ[τοι]: so Foucart; auf Förster's Abklatsche ist der Schluss der Zeile erloschen. — 46 τ(ο)ῖ[ς]: TΘl der Stein. — 2. 10. 15. 25 εἰ x' ἂν: εἰ xαν Bergk, Michaelis, Foucart; εἰ xαν Kirchhoff Berl. Monatsber. 1870, p. 52, Wilamowitz-Möllendorf Zs. f. Gymnasialw. 1877, 648, G. Meyer Gr. Gram. p. 26; εἰ x' ἂν BB. VIII, 305. — 8 φθέραι: cf. Μελίχται Le Bas 337 (vgl. Wilamowitz-Möllendorf a. a. O.) und wol auch βολύμενον Z. 24. — 4. 54 ταῖ: BB. VIII, 305 und jetzt auch Spitzer a. a. O. 25. — 21. 25 ζαμίαν: aber ΑΘΑΝΑΣ ΑΛΕΑΣ auf einer autonomen Münze Mionnet Suppl. IV, 293. 119. — 25 Κατὰ αὐτὰ durch Zusammenrückung von κατ' τὰ αὐτὰ entstanden, wie Z. 43. 50 κατὰπερ: eine Präposition κα' ist durch Baunack Stud. X, 109 ff. nicht erwiesen.

Den Schriftzügen nach aus der vorrömischen Zeit.

Weihinschriften.

1223 „Ibrahim-Effendi. Vor der kleinen wenig nördlich vom Ort gelegenen Kirche“ Milchhöfer Mitth. IV, 139^c.

[fε]στίαι : χα[ριστήριον].

[fε]στίαι: BB. VIII, 306; [έ]στίαι Milchhöfer.

Gute Zeit.

- 1224 Bruchstück eines Architravs, gefunden beim Tempel der Athana Alea. — Herausgegeben von *Foucart* bei *Le Bas* 337^a.

Θερσίας.

- 1225 Herausgegeben von *Leake*, *Travels in the Morea* pl. n. 50, wiederholt von *Foucart* bei *Le Bas* 337^b.

Στασίας ἀνέθηκε.

α = Α.

- 1226 „Akhuria, über einem Hause“ *Milchhöfer* *Mitth.* IV, 143^a.

Λαμοσθένης ἀνέθηκε.

α = Α, σ = Σ.

- 1227 Auf einer Hermesbüste eingegraben. — Herausgegeben von *Foucart* bei *Le Bas* 337^d.

Ἐρεμένα ἀνέθηκε.

Ἐρεμένα: ἐρετή· ἐπιθυμητή *Hesych.*

- 1228 Gefunden zu Piali, bei Thanopulos. — Herausgegeben von *Milchhöfer* *Mitth.* IV, 141^t.

[Ἀ]ριστομαχίδας | ἀνέθηκε[ε].

α = Α und Α (Zeile 1).

- 1229 Sehr zerstörte Stele. *Vischer* *Archäol. Beitr.* n. 41. — *Bursian* *Arch. Anz.* 1854 p. 479. — Wiederholt von *Foucart* bei *Le Bas* 337^e.

Νέων Νεοκλῆς | . . . ἀνέθεν.

α = Α, σ = C.

- 1230 Zusammengesetzt aus zwei in zwei verschiedenen Häusern von Piali eingemauerten Fragmenten. — Herausgegeben von *Foucart* bei *Le Bas* n. 338^a. — *Sauppe* *Ind. schol. Gotting.* 1876/77 p. 6 f. (nach einer Abschrift *Deffner's*).

Στρα[τ]αγοὶ ἀνέθεν.

Εὐαρχος	Κλέωνο[ς].	Λαμέας Φίντωνος.
Ἴμπεδης	Ἀνταγ[όρ]ω.	Φίλιος Φίλωνος.
Ἐπισθένης	Λυσι[δ]άμω.	Ἀριστίων Ἰσχομάχω.
β Φίλιππος	Ἄγαθ[οκ]λέος.	
Ἰππαρχος	Γόργ[ω]ν Γοργίππω.	
γαφῆς	Εὐάρε[το]ς Σακλέος.	

Z. 6 Γόργ[ω]ν: so *Sauppe*; Γόρ[γ]ω]ν *F.* — 7 Εὐάρε[το]ς: so *Sauppe*; Εὐάρε[στο]ς *F.*

1231 Weisser Marmor, rechts fast vollständig. — Zuerst in Palaeo-Episkopi, dann in Zante, jetzt im Britischen Museum zu London. — Herausgegeben von Boeckh (CIG. 1513. 1514) nach Corsini und Gell; Leake *Travels in the Morea* I, p. 89, pl. n. 1; Brøndstedt *Inscriptions du musée de Copenhague*, p. 26 [mir nur aus Foucart's Texte bekannt]. Nach Corsini, Leake, Brøndstedt bearbeitet von Foucart bei *Le Bas* 338^b. Neue Lesung bei *Newton Ancient Greek Inscriptions in the British Museum* II, p. 11 ff. — Ich benutze einen Abklatsch, den mir Rev. E. L. Hicks mit großer Liebenswürdigkeit auf meine Bitte verschafft hat; die linke Seite des Abklatsches ist nur mit Mühe zu lesen.

(Εν ἀγ[ω]ῖ τοῖς Ὀλυμπιακοῖς | τῷ μεγίστῳ καὶ κεραινοβόλῳ Διὶ ἄντροσευμένῳ | ἐροῦσαντο τοῖς[5] στεφάνοις.)

<p>20 ... ἄσος. Χαγλιῶν</p>	<p>15 Ἰαυάριος Παρτοκλῆς Σπασικλῆς Ορατίος Χαγλιῶν</p>	<p>15 [Μ]έτροικον. ᾠρολιωνίδου. Φιλκίαν. Μόσχω. Καλλίαν. Ἐίρωνος.</p>	<p>15 (Θ)άλκιος Τελέταρος Ἡράγω. Ἐργονίκου. Μέτροικον. Πραξιόδημου. Υπεράνθεος. ᾠρολιωνιδάται π[ολίται]</p>	<p>10 [Ξ]ενοφάντος Ἰκτίος [Ἰ]σοδόμου Καλλίας</p>	<p>10 Νικηδάνου. Θεορίαν. ᾠροτωνος.</p>	<p>10 Ἰαυάριος Ἰοργίππος Ἰέγων Τελέταρος Ἡράγω. Ἐργονίκου. Μέτροικον.</p>	<p>10 Καρυῶνται πολῖται. Μιχίωνος. ᾠροτοφάντος. Ἰοργίγιος. Ἰππωνος. Ἡράγω. Ἐργονίκου. Μέτροικον.</p>	<p>5 Φιλίωνος. ΟΣ.</p>	<p>5 ᾠροτοφάντων ᾠρολιῶν. Ἐπ' Ἀθαναίαν πολῖται. Ἐπ' Ἀθαναίαν πολῖται.</p>	<p>5 Πασιονίδου. Ἰπποβοῖται πολῖται. Σίμων[ος]. Μπασιονίδου. ᾠροτοφάντων ᾠρολιῶν. Ἐπ' Ἀθαναίαν πολῖται.</p>	<p>5 ᾠροτοφάντων ᾠρολιῶν. Ἐπ' Ἀθαναίαν πολῖται. Ἐπ' Ἀθαναίαν πολῖται.</p>	<p>5 ᾠροτοφάντων ᾠρολιῶν. Ἐπ' Ἀθαναίαν πολῖται. Ἐπ' Ἀθαναίαν πολῖται.</p>	<p>5 ᾠροτοφάντων ᾠρολιῶν. Ἐπ' Ἀθαναίαν πολῖται. Ἐπ' Ἀθαναίαν πολῖται.</p>	<p>5 ᾠροτοφάντων ᾠρολιῶν. Ἐπ' Ἀθαναίαν πολῖται. Ἐπ' Ἀθαναίαν πολῖται.</p>	<p>5 ᾠροτοφάντων ᾠρολιῶν. Ἐπ' Ἀθαναίαν πολῖται. Ἐπ' Ἀθαναίαν πολῖται.</p>
---------------------------------	--	---	---	--	---	---	--	--------------------------------	---	---	---	---	---	---	---

	A	B	C
25	..... ατ. δίκαια.	Ἄγιλαχος Ἄγίαν. Ἰπολλωνῶνται πολῖται. Σπυίδας Θέστωρος. Ἰπποδοκλήης Θεσίμου. Ἴερριχος Ἀλεξάνδρου. Λαυαιβέτος Εἰγυρτίου. Μέτροικαι.	20 Θρασίτας Φιλώρος. Παργοχλείδης Εερογάννης. Εροτίμπος Εὐρηλίθου. Τημοχλῆης Τημοθέ(τε)ος. Μελίων Ἴδρυο. Παρτιάδης Φιλοχλέος. Λαυοκλήης Ἀπολλωνίδου. Μέτροικαι.
30	[ος] ἄχαια.	Ἰφιστόβιος Εὐρυτάτου. Ἴπποθούραι πολῖται. Θεοχλείδης Θεοχλέος. Μεγαλίας Μεγαλίαν. Εἰγυρτίης Πολέαν.	30 Λαυοκλήης Ἴεγῆς Φιλόδομος. Ἴετ' Ἀθανασία πολῖται. Λαυέας Φοτίω. Φιλών Ἰφιστοθέλο[ς]. Καλλιστράτος Ἴα(π)άτω.
35	[Θρα]σινυίδεος. [Ἀγ']ησίαυ. Λαιοφάντω. [Ἀμ]εβίαυ. ατ(θ)άτω. κλέος. λαός. οκλέος. [Θεο]μυδάταν.	Ἴεγῆς Λαυοστράτος. Κραγιώται πολῖται. Ἀκισθένης Λυσιστάτω. Ἐραιβέτος Λογιπυρτίδου. Λαυαιβέτος Ἀγασίαν. Μέτροικαι. Ἄγιουω Ἄγιουωρος. Σεῖθας Σ... ω.	35 Ὀλυμπιόδωπος Ὀλων[τροδόφω] Λεξιγράφης Λεξι[γράφης]. Ἄγαριόδης Δίωρος. Κραγιώται πολῖται. Κλέας Θρασίαν. 40 Δ(ι)οκλήης Ἴπτάχε[ος]. Νικασίας Λαχιέ[ω]. Λαυαιβέτος Δει.....

A		B		C	
65 [Κραγιῶτα]ε πολῖται. NY...	[I]προσθένος. σος ὲλχίαι.	2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται.	2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται.	45 Καλλιπάρης Κατώνης	Θεογάθ[εος]. ὲλχισθένος. 2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται.
66 [Κραγιῶτα]ε πολῖται. NY...	[I]προσθένος. σος ὲλχίαι.	2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται.	2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται.	46 Καλλιπάρης Κατώνης	Θεογάθ[εος]. ὲλχισθένος. 2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται.
67 [Κραγιῶτα]ε πολῖται. NY...	[I]προσθένος. σος ὲλχίαι.	2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται.	2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται.	47 Καλλιπάρης Κατώνης	Θεογάθ[εος]. ὲλχισθένος. 2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται. 2Αρολιωνῖται πολῖται.

Die Ueberschrift ist bloß erhalten in der Abschrift des „diligens antiquitatum indagator“, dessen „apographum admodum vitiosum edidit Corsinus“ (*Boeckh*); daher habe ich sie eingeklammert.

Col. *A* Z. 39 . . . σι(ρ)άτω: ΣΤΡΑΤΩ *Br.*, ΣΤΑΤΩ *Newton*; der Abklatsch bestätigt *N.*: wol Fehler des Steinmetzen. — 40 . . . κλειος: ΚΛΕΟΣ *Br.*, ΚΛΕΙΟΣ *N.*; der Abklatsch scheint mir die frühere Lesung zu bestätigen: ΛΕΟ sind deutlich, zwischen E und O hat schwerlich ein Buchstab gestanden, da der Raum zu gering. — 45 [Ἰπ]πῶνος: . . . ΩΝΟΣ *Br.*, ΓΩΝΕΣ *N.*: aus dem Abklatsch ist nicht zu entscheiden. — Col. *B* Z. 8 [Κ]λ(ε)ονίκεος: ἸΟΝΙΚΕΟΣ *Br.*, *N.*, durch den Abklatsch bestätigt; Η verschrieben für Ε. — 10 Πυθαγγελ(σ)α[υ]: ΠΥΘΑΓΓΕΛΙΑ *Br.*, ΠΥΘΑΓΓΕΛΛ *N.*; *N.*'s Lesung durch den Abklatsch bestätigt; Λ wol Rest von Α. — 11 Ἀριστῶνος: nach *N.* (*Αριστῶνος Br.*), den der Abklatsch bestätigt. — 13 Θερίσταν: ΘΕΙΣΙΑΥ *N.*, *Χρημίαν F.*; ich erkenne auf dem Abklatsche ΘΕ.ΤΙΑΥ. — 23 Θέστωνος: ΘΕΣΙΩΝΟΣ *N.*, ΘΙΞΩΝΟΣ *Br.*; ich erkenne auf dem Abklatsche ΘΕΣ.Ω.ΘΟΣ. — 25 Ἰππιχος: ΙΠΠΙΧΟΣ *N.* auf der Abschrift, durch den Abklatsch bestätigt; Ἰππιχος auf *N.*'s Umschrift und bei *Br.* sicher falsch. — 54 Κλειανέ(ω): ΚΛΕΑΙΝΕΤΟ *N.*; der Abklatsch erlaubt keine Entscheidung. — Col. *C* Z. 3 Περίλαος: ΠΕΡΙΑΛΟΣ *N.*, aber der Abklatsch zeigt ein Α hinter Λ; ΠΕΡΙΑΛΟΣ *Leake*, ΠΕΡΙΑΛΟΣ *Gell, Br.* — 7 Ἀντιμάεος: ΑΝΤΙΦΑΤΟΣ *Br.*, ΑΝΤΙΦΑΕΟΥ *N.*; der Abklatsch zeigt hinter Φ ein Α, hinter Ο erkenne ich ὠ, Ε ist sicher. — 10 Ἀσιάν: ἈΙΣΑΝ *Corsini*, ἈΙΣΑΝ *L.*, ἈΙΣΩΝ *Br.*, *N.*; der Abklatsch hat vor Ν deutlich ein Α. — 14 Πάχως: das anlautende Π ist durch den Abklatsch bestätigt, meine Conjectur ΒΒ. VIII, 307 somit hinfällig. — 15 Θάλιος: so *N.*; ΟΔΔΙΟΣ *C.*, ΟΔΔΙΟΣ *Br.*, auf dem Abklatsche steht deutlich ΟΑΔΙΟΣ; Ο, nicht Θ. — 18 Αάμιχος: so *N.* und der Abklatsch; Αάμισ[χ]ος *Foucart* nach *Br.* — 23 Τιμοκρέ(τε)ος: (τε) vom Steinmetzen übergangen. — 25 Παντιάδας: nach *N.*; ΦΑΝΕ ΑΔΑΣ *Br.*, ..ΝῆΙΑΔ/Σ *L.*; auf dem Abklatsche erkenne ich im Anfange Π, also Παντιάδας zu lesen. — 33 Ἰπ(π)άσω: ἸΠΑ sämtl. Herausgeber und der Abklatsch. — 40 Α(ιο)κλής: ΔΥΟΚΛΗΣ *Leake, Newton* und der Abklatsch; Υ für Ι verschrieben; ΔΙΟΚΛΗΣ *Gell*, und so *Foucart* (nach *Br.*?)

Die Inschrift „rapelle la consécration de couronnes faite, pendant plusieurs années, par des citoyens et des métèques de Tégée, vainqueurs dans les jeux.“ — α = Α, π = Π.

1232 Siegesverzeichnis. „Ex schedis Fourmonti, Tegeae repertum“ *Boeckh* CIG. 1515.

Δαμάτριος Ἀριστίππου | Ολίμπια παῖδας | στάδιον, | Νέ-
 5 μεα παῖδας δόλιχον, || Ἀσκληπιεία παῖδας δόλιχον, | Ἀλεαῖα
 παῖδας δόλιχον, | Αῦκαία ἄνδρας δόλιχον, | Νέμεα ἄνδρας
 10 δόλιχον, | Ἐκοτόνβοια ἄνδρας δόλιχον Ἰππιον, | Ἴσθμια ἄν-
 δρας δόλιχον, | Ἀλεαῖα ἄνδρας δόλιχον, | Πύθια ἄνδρας

- 15 δόλιχον, | Ὀλίμπια ἄνδρας δόλιχον || Βασίλεια ἄνδρας δόλιχον, | Ἴσθμια ἄνδρας δόλιχον, | Νέμεα ἄνδρας δόλιχον, | Λύκαι(α) ἄνδρας δόλιχον, | Ἀλε(αῖ)α ἄνδρας δόλιχον, || Νέμεα ἄνδρας δόλιχον, | Λύκαια ἄνδρας δόλιχον, | Ἀλεαῖα ἄνδρας δόλιχον, | Ἐκοτόμβοια ἄνδρας δόλιχον ἵππιον, | Ἴσθμια ἄνδρας δόλιχον. |

Z. 16 Λύκαι(α) ἄνδρας Boeckh: ΛΥΚΑΙΑΝΔΡΑΣ F. — 19 Ἀλε(αῖ)α ἄνδρας Boeckh: ΑΛΕΑΙΑΝΔΡΑΣ F.

Proxenierteilungen.

- 1233 Gefunden in Piali. — Herausgegeben von Foucart bei *Le Bas* 340^c.

. [κατὲ] τὸν νόμον. | ἦναι δὲ αὐτοῖ ἴνπαι|σιν γαῦ,
5 οἰζίαν, ἐπινομί|αν, ἀσυλίαν, ἀσφάλει||αν καὶ ἐν πολέμοι καὶ
ἐν ἰράναι καὶ αὐτοῖ καὶ ἐγγόνοισ καὶ χηρήμασι.

Z. 2 ἦναι: bloß INAI erhalten, was wegen ἐγγόνοισ und ἐν auch als Rest von εἶναι gefasst werden kann. — 5/6 καὶ ἐν πολέμοι καὶ ἐν ἰράναι: was Spitzer (Lautl. des arkad. Dialekts p. 14) über das Verhältnis von ἐν: ἐν vermutet, wird durch Ἰναισμός (n. 1246, P, 18) hinfällig.

- 1234 In einem Hause von Piali. — Nach einem Abklatsche Definer's herausgegeben von Sauppe Ind. schol. Gott. 1876/77 p. 4 ff. Berichtigt von Milchhüfer Mitth. IV, 140f.

Die Inschrift bis auf ἔμπασιν ganz hellenistisch; von den Namen ist Τεῖσανδρος zu erwähnen.

Zeit der Abfassung: gegen Ende des 3. Jahrh. v. Chr.

- 1235 „Fragment transporté de Tégée à Tripolitza“ Foucart bei *Le Bas* 340^d.

Die Inschrift ist bis auf ἰαρήs (Z. 10) in nordgriechischem Dialekte (-αγόνοισ Z. 5) abgefasst.

- 1236 Fragment einer Rechnungsablage. — Gefunden in Piali, herausgegeben von Foucart bei *Le Bas* 341^v.

Z. 5 [γ]ραφήs.

Stammt nach F. aus „une très-bonne époque.“

Grabinschriften.

- 1237 „Palaeoepiskopi (Tegeae) in cippo; repperit Jo. Cartwright“ Boeckh CIG. 1524. — Revidiert von Rühl Mitth. I, 229, der die Inschrift in Akhuria eingemauert fand.

Πολυκρέτεια Ἄριστ . . . | Νεοκλ . . .

Z. 1 Πολυκρέτεια ist durch Rühl bestätigt: er gibt noch |||ΥΚΡΕΤΕ|||. In Z. 2 liest Rühl ΟΥ unter dem EI von Z. 1.

- 1238 In der Südwand von Palaeo-Episkopi. — *Le Bas* 398, *Milchhöfer* Mitth. IV, 143^m, *J. Schmidt* Mitth. VI, 358 n. 61.

Ἀριστοκράτει[α] Θήριος | Βαθυκλέος, τὸν
ἀν[δρα].

Z. 1 Θήριος: ΟΗΡΙΟΣ *Schmidt*; Θήριος ist Genetiv zu Θήρις.

α = A.

- 1239 „Tegeae; ex schedis Fourmonti“ *Boeckh* CIG. 1525.

Καλλιζρα|τίδας.

- 1240 In einem Hause von Piali. — Herausgegeben von *Foucart* bei *Le Bas* 341_r. — *Milchhöfer* Mitth. IV, 143_r.

Z. 1 Zwei verschwundene Namen. — 2 *Καλλιζρα* K. — 3 Ἀσκλη-
πιάδας. — 4 Σώστρατος Η. — 5 Η Κλεόδαμος Κρατέυ. — 6 ἀσκηρῶν γ
(„wie es scheint Ligatur aus ΑΔΙ“ *Milchhöfer*). — 7 Φιλόνικος Κ(?). —
Ἀριστόδαμος ΓΑ (in Ligatur).

„Tous ces noms et d'autres maintenant illisibles ont été gravés à des
dates différentes sur une grande pierre carrée qui recouvrait un tom-
beau commun à plusieurs personnes“ *Foucart*. Die vor- oder nachge-
setzten Buchstaben bezieht *Milchhöfer* auf das Lebensalter der Ver-
storbenen.

α = A; σ einmal (Z. 5) = C.

- 1241 Piali. — Herausgegeben von *Milchhöfer* Mitth. IV, 143_r.

Z. 1 Ἀγαθοκλῆς ΑΓ (in Ligatur). — 2 Ζήρων. — 3 Νικοδρόμας.

Der letzte Name ist nach *M.* zweifelhaft.

α = A, σ in *Νικοδρόμας* = C.

- 1242 „Tripolizae prope Tegeam, in cippo; repperit Jo. Cartwright“
Boeckh CIG. 1526.

Κλέανδρε Ἀμ(ει)νέας φίλε ἐνθάδε χαιρετε.

Ἀμ(ει)νέας: AMHNEAS *Boeckh*; aber *ει* wird arkadisch nicht η. — φίλε:
Dual wie ἐπάκοι IGA. n. 86.

- 1243 Ibrahim-Effendi. — Herausgegeben von *Milchhöfer* Mitth. IV, 143_r.

Ἀγαθοκλῆ | χαιρε.

α = A.

- 1244 Palaeoepiskopi. — Herausgegeben von *Boeckh* CIG. 1527 = *Ross*
Inscr. graec. ineditae I, p. 3 = *Le Bas* n. 346; neue Lesung von
J. Schmidt Mitth. VI, 358 n. 60.

Καλλικῶ | χαῖρε. | ΟΛΙ|||ΓΙΙΑ

Z. 1 Καλλικῶ: ähnliche Vocative sind Ἀριστῶ, Χρωτῶ, Ἀφροδῶ *Le Bas* 345. 345a. 345ε. — 3 Vielleicht zu lesen: Ὀλυμπία [χαῖρε].

1245 Akhuria. — Herausgegeben von Foucart bei *Le Bas* 345/.

Αα[δ]ίκα χαῖρε.

Inschriften von unbekannter Bestimmung.

1246 Marmor, unten und an den Seiten gebrochen. In einem Hause von Akhuria. — Herausgegeben von Foucart bei *Le Bas* 338.

(Siehe die folgende Seite).

Z. 14 von jeher unbeschrieben. — Col. A Z. 4: „à la ligne 4 le nom Ἀωνύσιος Σωκλείδαν a été ajouté en deux lignes, à côté de Ἀρχέαν“, Foucart. — Col. C Z. 17 Φανίδας: cf. *Baunack* Curt. Stud. X, 129. — Col. D Z. 6 Μειλχω[ν]: abweichend *Le Bas* 337 Μειλχῶν.

„Les lettres sont gravées avec soin et d'une bonne époque“ Foucart.

1247 Gefunden bei Palaeopiskopi. — Herausgegeben von *Müchhüfer* Mitth. IV, 141'. — Umschrieben BB. VIII, 311 ff.

Vorderseite des Marmors.

Α	Β,
	MELI . O . . OI νδρος Σι . . .
	ακλέος
. ς.	[Ενά]ν(θ)ης Αιμοκλέ[ο]ς ΔΑΣC . ΙΣ
	[Α]πολλωνίδας
δ	Νικάρατος Κλεο[μ]ήδρος.
	Φιλοκλῆς Κλεοδώρω.
. λεος.	
[Αθ]ίστινος.	Αξιλαος Τόξο[τ]αν.
	Επίφιλο και Ἴππο[θ]οῖ(τ)αι
10 . . . αν.	Ἰμπε[δ]οῦχριτος Π[ε]δαρίτω.
. . . . οφιλω.	Φιλοκλῆς Φαίδρω.
	Θεοκλῆς [Σ]ωκλέος.
	Κραριῶται: [Ο]μόλας Νικίαι.
	Ἀνδρίας Ἀριστογείτονος.
15 [Ἰρισ]τοτέλεος.	Μ(ε)λαγκόμας Κίλλωνος. .
. . . . ἄρχω.	Ἀριστοτέλης Περικλέος.
	Δαιίνετος Δαινέτω. .
[Κρ]αριῶται.	Ἐπ' Ἀθαναίαν:
. . . . ἄνω.	Καλλιγάνης Ξεν . . .
20 [Σω]σάδαν.	Καλλίας Εἶα
[Μεγ]ασθένης.	Σῶτι[μο]ς]

(Zu Seite 357 n. 1246).

	A	B	C	D
	[Ἐπ' ἄθ] αναίαν.	Ἐπυρίδας	Θεοπέλεος.	Φιλίας
	[Τηροσ] θένης Τηροστάρτα.	Νέων	Νεοκλέος.	Σαύρας
	[Ἀγοστέ] ἄς Ἀγοτροδάμια.	Τητιών	Καλλιχέρεος.	Δαιέας
	Ἀγέας.			
	Ἀιωρέας	Σορλαίδαν.	Δάμου	Χαριζέας.
5	..... τής	Διοδόρου.	Σποδοκλήης	Σποδοίμωνος.
	..... ις	..... αυ.	Ἰόγγιππος	Ἀγέας.
	.....	..... διάγου.	Ἀπολλωνιάται.	
	.....	.....	Τημοξέων.	Φιλοκλήης
	.....	.....	Ἐγατο.	Ἀγοστίωνος.
	.....	.....	Ἀγοστίων.	Φαδιμίδαν.
10	.....	.....	ἠρίδα[ε]. Ἀγοστο[κλ]ίης	Ἀγοστίων.
	.....	.....	Ἀοσάει.	Θεοκλή[ς]
	.....	.....	[Δ]αμοσθένος.	Τηροσ[τρατος]
	.....	.....	.....	Ἐνοκλέος.

15	[Καρ]ίας	Φατίλλα.	Καλλιχέρης	Ἠέμωνος.
	[Ἀρ]ιστόμοχος	Μιλαιίδαυ.	Θεοτίμος	Θεοτίμου.
	[Κα]λίας	Σιλαρίω.	Παντισθένης	Ἐρισθέου.
	..... εις	Δαιονταίδεος.	Ἐνοκίτος	Ἰουσιμίου.
	..... τής	Ἀγοστομάχου.	Ἀλιθό[το]ς	Ἀναοστρίων.
20	.....	Ἀπολλωνία.	[Β]αθυκλήης	..... ίδαν.

Φ . . .

Θυμ . . .

Col. A Z. 9 $\text{Εὐί}(\rho)\chi\omega$: ΕΥΑΡΥΩ *Milchhüfer*. — Col. B Z. 3 [Εὐά]- ρ (θ)ης: ... ΝΘΗΣ *M.* — 9 $\text{Ἰππο}(\theta)\sigma\iota(\tau)\mu\alpha$: ΙΠΠΟ.ΟΙΓΑΙ *M.* — 15 $\text{Μι}(\epsilon)$ - $\lambda\alpha\gamma\kappa\acute{o}\mu\alpha\varsigma$: ΜΑΛΛΑΚΟ ΜΑΣ *M.*; verfehlter Rettungsversuch bei *Spitzer* Lautl. des arkad. Dial. p. 10.

Rückseite des Marmors.

Ἀγαθίας ΑΙ | Z. 2 erloschen. | $\text{Θι}(\rho)\acute{\iota}\nu\alpha\varsigma$ Ἐτεοκλέος . |
 5 Θέων Κλεοδώρω . || $\text{Ἀγέμαχος Κλε}(\sigma)\nu\acute{o}\mu\omega$. | Ξενότιμος Φαλά-
 $\rho\omega$. | $\text{Τεῖσιμος Τεισιμάχ}[\omega]$. | $\text{Κλεόστρατος Καλλίππ}(\omega)$. |
 10 $[\text{Κ}]λέας Φίλωνος$. $\text{Ἐρμαῖο}[\varsigma]$ || $\text{ΔΕΔΑΧΟΝΑΙΣΑΝ ἐφ' ἱερει-}$
 $[\alpha\varsigma]$ | $\text{Ἀγα}(\theta)[\iota]\alpha\varsigma$. | Z. 12 erloschen. | . . [Ἀπολ-
 $\lambda\omega$] $\nu(\iota)\acute{\alpha}\tau\alpha\iota$ ΚΑΝ . . . |

Z. 3 $\text{Θι}(\rho)\acute{\iota}\nu\alpha\varsigma$: ΘΗΓΙΝΑΣ *M.* — 5 $\text{Κλε}(\sigma)\nu\acute{o}\mu\omega$: ΚΛΕΩΝΟΜΩ *M.*, aber vgl. Z. 4 Κλεοδώρω — 8 $\text{Καλλίππ}(\omega)$: der letzte Buchstabe bei *M.* ein O. — 10 Die beiden letzten Buchstaben von *M.* erst 1879 gefunden. — 11 ff. von *M.* erst 1879 abgeschrieben; $\text{Ἀγα}(\theta)[\iota]\alpha\varsigma$ hergestellt aus ΑΓΑ Ο.ΑΣ . — 13 ΝΕΑΤΑΙΚΑΝ *M.*

Beide Inschriften stammen aus guter Zeit. ($\alpha = \text{Α}$, $\pi = \text{Π}$). Die erste ist nahe verwandt mit n. 1231: wie diese bringt sie Namen von Einwohnern der vier Phylen von Tegea — nur die Ἀπολλωνιαῖται kommen nicht zu Tage —, welche so wenig wie dort in πολιται und μεικοικαι geschieden werden, wie aus *B* 13 hervorgeht. Habe ich die Z. 13 der zweiten Inschrift richtig ergänzt, so ist auch diese verwandt.

1248 Ibrahim-Eftendi. In einem Stalle bei Marinopolos eingemauert. — Herausgegeben von *Milchhüfer* Mitth. IV, 138^a. — BB. VIII, 314.

$[\text{Ἀ}]μμότ[\text{τρατος}]$	Ἐρῶν	Σίκωνος .
$\text{Ἀριστοκλή}[\varsigma]$	Σαμόκριτος	Σαματρίου .
$\text{Ἀριστοπάμων Ξε}(\nu\sigma)\kappa\lambdaέο[\varsigma]$.	Ἀριστίων	Ἐχεμένεος .
Εὐκράτης Ἀμφια 10	Παντίνος	Παντοκλέος .
5 $\text{Λυσίνικος Ξενοκράτης}$.	Ἀριστομήδης	$\text{Σαστράτο}[\nu]$.
$\text{Φιλόξενος Φιλοξένο}[\nu]$.	Νικόστρατος	Ἵνασίμου

Z. 3 $\text{Ξε}(\nu\sigma)\kappa\lambdaέος$: ΞΕΚΛΕΟΣ *Milchhüfer*.

$\alpha = \text{Α}$, $\pi = \text{Π}$.

1249 Ebenda, im Garten. — Herausgegeben von *Milchhüfer* Mitth. IV, 139^b.

.	$[\text{Π}]αντοκλήης$.	5 $[\text{Π}]λήσταρχος$: Ξανθίας .
.	Ἀριστοτέλης .	Ἀισχρίων : Τέτατος .
.ων:	Πολυχάρης .	Σαμάρετος : Πειθίας .
. . . ιχαλος:	Ἀρμόδιος .	Εὐμαχίδας : Σαμοκράτης .

Θεοπέθης: Πολυχάρης. Πλησίτερος: Ἀγρίας.
 10 Θράσιππος: Ἄντιγένης.

Z. 1 [Π]αντοκλής: IANTOKΛΗΣ *Milchhüfer*; Π auf dieser Inschrift sonst = Γ. — 5. 11 Πλησι-: Verfehltes hierüber bei *Spitzer* Lautl. des arkadischen Dialekts p. 45; vgl. BB. VIII, 314 f.

Gute Zeit; α = Α, π = Γ, ξ in Ξανθίας (Z. 5) = Χ.

1250 Münzlegenden: ΤΕ., ΤΕΓΕ., ΤΕΓΕΑΤΑΝ, *Mionnet* II, 255 i. n. 65—73; Suppl. IV p. 292 f. n. 112—118; *Leake* Numm. Hell. Eur. Gr. p. 98. — Aus der Zeit des achäischen Bundes: ΚΛΕΑΡΧΟΣ. ΑΧΑΙΩΝ ΤΕΓΕΑΤΑΝ, ΘΡΑΣΕΑΣ. ΑΧΑΙΩΝ ΤΕΓΕΑ... *Weil* Zs. f. Numism. IX, 266; vgl. *Leake* a. a. O. Suppl. 110.

P. Teuthis.

1251 Münzlegende: ΑΧΑΙΩΝ ΤΕΥΘΙΔΑΝ ΓΝΩΣΕΑΣ *Lambros* Zs. f. Numism. II, 166.

Q. Thelpusa.

1252 Ehreninschrift. Herausgegeben von *Weil* Mitth. III, 178.

Ἄ πρόλις τ[ῶ]ν Θελοφουσίων [Χ]έλιον | Πλειστ[ου] ἀρετᾶς |
 5 ἔνεκεν [καί] :αλοκαγαθίας [τᾶς ἔχων] | διατελεῖ [εἰς αὐτάν.]
 Διόδορος ἔ[ξεποίησεν] | Ἀθηναῖος.

Z. 1/2 Θελοφουσίων: sieh zu n. 1181, Col. B 34.

α = Α.

1253 Münzlegenden:

a) ΕΡΙΩΝ *Bergk* Bull. d. inst. arch. 1848, 136; ΕΡΙΩΝ, darunter O *Imhoof-Blumer* Zs. f. Numismatik I, 126 und besonders p. 132 Anm. 3.

Ἐρίων von *Bergk* richtig als Ἄρίων gedeutet. Ueber das lautliche Verhältnis beider vgl. BB. VIII, 326. Verfehltes bei *Spitzer* Lautlehre des arkad. Dialekts p. 8 f.

b) ΑΧΑΙΩΝ ΘΕΛΠΟΥΣΙΩΝ *Mionnet* Suppl. IV, 18 n. 106; 294 n. 123; *Weil* Zs. f. Numism. IX, 267.

R. Thisoa.

1254 Grabinschriften. — Zu Dimitzana in der Schule. a) und b) sollen aus „Thisoa, wol dem der französischen Karte“, stammen; c) aus Dimitzana selber. — Herausgegeben von v. *Duhn* Mitth. III, 81.

a) [Ξ]ενοστράτα. b) Ἀσπασία χαῖρε. c) Ὁφέλα χαῖρε.

1255 Münzlegenden: ΠΟΛΥΜΗΡΗΣ. ΑΧΑΙΩΝ. ΘΙΣΟΑΙΩΝ *Mionnet* Suppl. IV, 18 n. 108; ΑΧΑΙΩΝ. ΘΙΣΟΑΙΩΝ a. a. O. n. 107; cf. *Weil* Zs. f. Numism. IX. a. a. O.

T. Adespota.

1256 Inschrift auf einem Helmbruchstück. — Gefunden zu Olympia. — Herausgegeben von *Kirchhoff* Arch. Ztg. XXXVI, p. 140, t. VIII, 3; IGA. n. 106.

ΕΘΡΑΥ ΔΑΜΟΣΤΟΙ = Δᾶμος τοῖ ζόραν.

Das ζ hat die ionische Form.

1257 Bronzeplatte, zerbrochen. — Gefunden zu Olympia. — Herausgegeben von *Kirchhoff* Arch. Ztg. XXXVII, p. 156; IGA. n. 107.

..... ΔΟΚΑΝΟ . ΤΟΧΡΥΣ . ΟΝ	= [.]	ἔδωκαν ὁ[π]τοχρυσ[ί]ον
..... ΑΣΑΝΤΟΗΕΡΟΝΤΟΛΙΟΣ		[καὶ ἐσκεύ]ασαν τὸν ἠερὸν τῷ Διὶ,
..... ΝΑΙΑΥΤΟΣΚΑΙΓΕΝΕΑΝ		[ἔδοξεν ἡ]ναὶ αὐτὸς καὶ γενεάν
..... ΞΕΝΟΣΚΑΙΕΥΕΡΓΕΤΑΣ		[αὐτῶν προ]ξένος καὶ εὐεργέτας.
5 ΠΟΣΘΕΟΔΟΤΟΜΑΓΝΗΣ	..... [ε]πος	Θεοδῶτῳ Μάγνης,
..... ΕΝΘΕΡΑΙΟΣ	..... ην	Θηραῖος,
..... ΣΣΥΡΑΚΟΣΙΟΣ	..... ς	Συρακόσιος,
..... ΣΕΚΥΟ . . ΟΣ	..... ς	Σεκυά[ν]ιος,
..... ΣΑΡΓΕΙΟΣ	..... ς	Ἀργεῖος.
10 ΚΛΕΟΣΚΑΙΟΛΥΜΠΙΟΔΟ	[Ἐπὶ]	κλέος καὶ Ὀλυμπιοδά-
..... ΔΙΚΟΝΤΟΙΝ.		[ρω ἔλλανο]δικόντοιιν.

Z. 1 ὁ[π]τοχρυσ[ί]ον nach *Rchl.* — 11 [ἔλλανο]δικόντοιιν: die Form ist jedenfalls Dual, so dass der Gebrauch dieses Numerus für das Arkadische durch sie festgestellt wird. (*ψ/λς* [1242])

Als Zeit der Abfassung sieht *Kirchhoff* a. a. O. Ol. 103, 4 — 104, 2 (= 365—363 v. Chr.) an.

1258 *Le Bas* 885.

Τεγεᾶται ἀνέθεν.

„Les papiers de *Le Bas* ne contiennent aucune indication sur la provenance exacte de l'inscription ni sur la nature du monument où elle était gravée“ *Foucart*. Ich habe die Inschrift daher in meiner Sammlung BB. VIII, 301 ff. unberücksichtigt gelassen, hier wenigstens unter die Adespota verwiesen.

Die
pamphylischen Inschriften

von

Adalbert Bezenberger.

A. Aspendos.

1259 Münzlegenden: a) ΕΣΤΦΕΔΗΥΣ, ΕΣΤΦΕΔΙΥΣ, ΕΣΤΦΕΔΗΥ, ΙΣΤΦΕΔΙΥ, ΕΣΤΦΕΔ, ΕΣΤΦΕ, ΕΣΤΦ, ΕΣΤ, ΕΣΓ, ΕΣ, Ε *Eckhel* Doctr. num. vet. I, 3, 9, 25 ff.; *Friedländer* Zs. f. Numismat. V, 297 ff.; *Imhoof-Blumer* Choix de monnaies grecques pl. 5, n. 161 und 162; *Leake* Numism. Hellen., Asiat. Greece p. 28 ff., Addenda p. 144, A Supplement to Numism. Hellen. p. 25; *Luynes* Numism. et inscr. Cypr. pl. 7, 6 (vgl. texte p. 57); *Mionnet* Descr. d. méd. ant. III, 519 ff.; *Pellerin* Recueil de médailles de peuples et de villes II, pl. 70, 6. b) ΜΕΝΕΤΥΣΕΛΥΥΑ *Friedländer* a. O. p. 301. c) ΕΛΥΥΑΜΕΝΕΤΥΣ *Friedländer* a. O. p. 301; *Eckhel* a. O. s. 25; *Mionnet* a. O. s. 521; *Pellerin* a. O.

a) = *Aspéndios* *Siegismund* Curtius' Stud. IX, 94. „Die pamphyliischen Silbermünzen von Aspendos beginnen sehr früh, den äußeren Kennzeichen nach um 500 v. Chr. . . . Die Aufschrift ist kurz, ΕΣ, dann ΕΣΤ, später ΕΣΤΦΕ. Eine dieser ältesten Münzen mit dem Krieger und dem Triquetrum . . . hat ΕΣΓ Auch die älteste mit den Ringern hat noch ΕΣΤ. Die vollständige Inschrift erscheint zuerst auf kleineren Silbermünzen mit einem Reiter und einem Eber, dann folgen die gewöhnlichen mit den Ringern“ *Friedländer* a. O. p. 303. b) c) ΕΛΥΥΑ = ζ(γ)λυψα *Kirchhoff* bei *Friedländer* a. O. p. 301.

1260 „Grabschrift auf einem marmornen Quaderstein (0,70 hoch, 0,50 breit) in einer Umrahmung“ *Hirschfeld* Monatsber. d. Berlin. Akademie Jahrg. 1875 p. 123 (H). Vgl. *Siegismund* a. a. O. p. 91; *Rohlf* IGA. 506 (R); BB. V, 327. — Für diese und die vier folgenden Inschriften habe ich die Abschriften *Hirschfelds* (H) benutzt.

[N]εγ[ό]πολις Ἀφορδισί[v] | Νεγοπόλις δαμιοργίω|σα
περιτέδωκ' εἰς ἐρεμνὴ καὶ πνλῶνα ἀργύρου μνᾶς φρίατι.

A und A, K, Γ (einmal mit Zierstrichen am Fuß der verticalen Balken). O (= o) und ° (= o und ω). Buchstabenhöhe 0,03. — 1 .ΛΓ.ΠΟΛΙΣ H, [Nε]γ[ό]πολις *Siegismund*. — Ἀφορδισί[v] *Siegismund*. — 2 Νεγοπόλι[v]ς R. — δαμιοργίω|σα? — 3 περιτέδ(ω)ξε (ε)ἰς *Siegismund*, περιτέδωξε ἰς R. — 4 Nicht ΠΥΛΟΝΑ H sondern ΠΥΛΟΝΑ H.

1261 „Grabschrift auf einem marmornen Quaderstein (1,05 lang, 0,46 hoch, 0,35 breit) in einer Umrahmung“ *Hirschfeld* a. O. Vgl. *Siegismund* a. O.; BB. a. O.

Κουρασιὼ Αιμνάου | Κουρασίωνος | δαμοργίσωσα | περτέ-
δωκ' εἰς πύργο | ἀργύρου μνάς φικάτι.

A, K (zum Teil mit Zierstrichen), O = o, Ω = ω, Γ und Π. Buchstabenhöhe 0,08 $\frac{1}{2}$.

- 1262 „Auf einem kleinen marmornen Grabstein (0,55 lang, 0,28 breit [0,17 dick])“ *Hirschfeld* a. O. p. 124. Vgl. *Siegismund* a. O.; BB. a. O.

Φ Ο Ρ Δ Ι Σ Ι Σ [²A]φορδισις
Α Φ Ο Ρ Δ Ι Σ Ι Υ ²Αφορδισίν.

Buchstabenhöhe 0,02. — Z. 1 Φόρδισις *Siegismund*; *Meister* BB. V, 214.
[²A]φορδισις = Ἀφορδισίν?

- 1263 „Grabschrift auf einem türkischen Friedhof, an einer kleinen Marmorstele mit Giebel“ [0,29 breit] *Hirschfeld* a. O. Vgl. *Siegismund* a. O.; BB. a. O.

Φίλα | Μαλιτουῶς.

A.

- 1264 „An einer ähnlichen Stele [0,29 breit]“ *Hirschfeld* a. O. Vgl. *Siegismund* a. O.; BB. a. O. p. 328.

Ι Λ Α Σ Ἴλας
ΥΔΡΑΜΟΥΑΥ Ὑδραμούαν.

Z. 2 Vgl. Ὑδραμία Stadt in Kreta.

B. Pergé.

- 1265 Münzlegende: WANA ΨΑΣ|ΠΡΕΙΙΑΣ *Friedländer* a. O. p. 300.

Nach *Deecke* bei O. Müller *Etrusker*² II, 521 und *Ramsay Journal of Hellenic Studies* I, 247 = *σανασσας πρειας, σανασσας Πρεγιας* (*Ἀργέμιδος Πρεγιας*). — *Percy Gardner* bei *Ramsay* a. O. p. 246 setzt diese Münzen in das 2. Jahrhundert v. Chr. — Früher las man ANAΦΛ. (s. *Friedländer* a. O.) oder MANAΨΑΣ (MANAΨA.ΠΕΡΓA. *Mionnet* a. O. III, 460, vgl. *Supplém.* VII, 44; *Waddington Revue Numismat.* Jahrg 1853 p. 31 ff.) für WANA ΨΑΣ.

C. Silyon.

- 1266 Münzlegende: ΣΕΛΥΩΙΥΣ *Friedländer* a. O. p. 297.

Nach *Deecke* a. O. = *σελυειωυς*; vgl. *Ramsay* a. O. p. 243. — Die betr. Münzen gehören nach *Percy Gardner* a. O. p. 243 etwa dem 3. Jahrhundert v. Chr. an.

..... φερωοιμει - - - - -
 . και εγιο — | εν παωριζ - - - - -
 - - - - - κισι ηγ — | λτα κατήχοδ[v] - - - - -
 35 - - - - - ξχεσιν — || αλακαιι . - - - -
 - - - - - οτασα — | τασ - - - - -
 - - - - -

Die Zeilen 25–36 sind durch eine viereckige Vertiefung unterbrochen, welche vielleicht eingehauen ist, um hinter der Tür einen Balken widerstandsfähig befestigen zu können. Dadurch sind je etwa 21 Buchstaben verloren. In epigraphischer Hinsicht ist folgendes hervorzuheben: A = α; ο und O = ο und ω; H = ε; Λ = γ; I = ζ; N = ν; X = ξ; + = χ. Für π erscheint mit Sicherheit nur Π; für ΑΓ^ν Z. 5 H bietet H ΑΓ^ν; in Z. 4 bieten H und H ΕΓ, Τ, doch ist wegen der Lücke darauf nichts zu geben. Neben sonstigem Ε erscheint dieser Buchstabe zweimal in Z. 19 bei H und H mit gesenkten Seitenbalken; dieselbe Form zeigt in Z. 18 (PEΣ) H vielleicht, ebenso in Z. 13 und Z. 25 an Stelle des zweiten Ε von ΕΙΕ Η. In MEI Z. 32 erscheint ein wenig nach rechts geneigtes Ε mit etwas aufwärts gerichteten Seitenbalken. Aufser F = ς findet sich W, von mir mit w wiedergeben, welches nach *Deecke* bei O. Müller Etrusker³ II, 521 aus dem kyprischen *vo* stammt; vgl. R. Ueber das mögliche Vorkommen von Ψ = σσ s. die Anmerkung zu Z. 29. Die Buchstaben sind 0,012–0,014 hoch. — Nach K „wird die Inschrift auf keinen Fall sehr alt sein können“, R setzt sie zwischen 300 und 150 v. Chr.

Z. 1 Σ.ΧΔΕΙΛΕΑΙ B; R verm. Συ(ν) Δι(ν) (oder Δι(ν)) Α(τυόχφ) oder Α(λάφ) oder dgl. — *ταροισι Siegmund*. — ΜΑΦΕ D, ΜΑΪΕ H, ΜΑΪΕ H; ΜΑΓΕ (viell. Magydos) *Friedländer*, ΜΑΪΕ R. — ΣΕΛΥΩ .. Α Η *Heile Σελυ[ω]α [βωλά] R.* — 2 ΙΑΔΙΣΗΣΣΥΠΑΡΚΑΙ B, ΙΑ|||Ι|ΑΡ|||Ι||| 'ΣΙ:|Ι|Ι|ΟΣΥΠΑΡΚΑ: H, ΙΑ|||ΑΡ:|Σ:ΠΙΟΣΥΠΑΡΚΑ:Ι Η; *μιαρεσι πώς?* — ΣΘΕΙΛΠΕΥΙF/ H, also B, nicht b (k). — R verm. *ὑπὲρ και[σ]αριγας . . . ἀπ' εὐπρα[ξίας]; R.: ὑπαρ (= δπερ) και [τ]α[μ]ίγας.* — 3 H schwankt

zwischen ΤΡΩΟΙΚ: Σ und ΗΤΕΩ etc.; ΤΡΑΛ B. — *φοικ[υ πόλι]ς R.* — R verm. *εἰ[λέ]γο; ἤλετο?* — H schwankt zwischen ΚΔΗ und ΚΜ; π[α] B. — ΣΕΛΥΩΠΙΟΣ H; ΣΕΛΥΩΠΙΟΣ *Friedländer*, Σ[ε]λυφίως R. — 4 ΦΕΑΙΑ oder ΑΠΑ H; letzteres würde auf ΣΑΠΑ oder ΣΑΙΑ weisen. - - - - ΠΑΚΕΚΡΑΜΕΝΟΣ B; *πα κεκραμένος ἐξ επιτελιγας πόλι ναι* oder *πόλιν ἀ[μων] R;* (δ)ιακεκραμένος ἐξ επιτη[δ]ίγας πόλιν R; ἐξ c. dativ. K; ἐξ επιτεμια [τ]ς? Der letzte Buchstabe der Zeile gleicht bei H mehr einem N mit gerader Hasta (das sonst aber nicht vorzukommen scheint) als einem I. — 5 FET.ΙΑ H.; *δὲνὰ πεδικαίδεκα ρέν[ε]γα K; ρέτεγα R; π[ό]λι R; διγὰ π[ε]ν[θ]ε και δέκα ρεν[ε]γ(α) ἀπὺ λιμης(?) σα R (λιμη = λύμη; η!).* — 6 ΟΣΑ, ΠΟΣΑ H. — *δσα και τιμώεσσα, πόσα B; τιμαες S (I. Duall).* — ΒΑ.ΤΙ *Wilson*, ΒΑΤΙΑΡΙΕ-ΝΑΙΔ oder -ΙΥΔ Η, ΒΑΤΙΑΡΙΗΕΑΑ *Ross*, ΙΑΤΙΑΡΙΗΑΑ *Poll*; *ἀρ-μειαι ιδ- oder υδ-?* — 7 ἀρόποις B, ἀρώποισι R; = *ἀνθρώποις*

Siegismund. — ΠΕΡΤΙΡΕΝ *Ross* und *H*, so oder ΠΕΡΤΚΡΕΝ *H*, ΠΕΡΤ-
 ΝΡΕΩ *Pell*; viell. περιτηρεῖν ἐν *R*. — ΗΕΩΟΤΑΨ *H*; = att. ἑορταῖς
R. — 8 ἀδριῶνα = ἀνδρειῶνα *K*. — ΚΑΤΑΣΤΑΣΗ, ΚΑΤΑΣΤΑΣΙ/
 Η. — 9 [ἐν γῶ]ραι εἰσικαι? καὶ *B*. — ΜΙΒΙΑΛΕΤΙΚΑΙΞΠΕΩ *Ross*, ΜΗ
 ΡΙΑΛΕΤ:Ε΄ΙΠΤΗΕΩ *Pell*, ΜΙΡΙΑΛΕΤΙΚΑΙΞΣΗΕΩ *B*. *Ξι* καὶ *B*. — ΗΕΩ-
 ΟΤΑΙΣ *H*. — ραιεαι καὶ μνεγαλῆτε (= μεγαλότητε; η!) καὶ ἐφ' πῆνο-
 ται[ς καὶ] *R*. — 10 ΕΠΑΣ *B*, erschlossen aus Ε ΑΣ *Ross* und ΠΑΣ *Pell*;
 viell. Ἄππας *R*. — ΜΗΕ'Α . . . ΤΥΣΚΑΙΔ' . . . *H*; μπεια(λε αὐ)τύς καὶ
 δ[ᾶμυς] (*BB*). ist hiernach nicht wol möglich. — 11 ΠΟΛΙΗΦΙΕΛΟΔΥ
 Β, ΕΓ'ΕΛΟΔΥ *H*; πόλιε *B*; πόλιε [Γ]ελόδον *R*. — . . . *H*; [κα] *R*. —
 διακαστήρες *B*. — 12 ΚΑΙΝΙΣΚΥΔΡ (oder Β)Υ *H*, ΚΑΙΝΙΣΚΙΔ *B*; καινις
R; καινις (Name?) κυδρον (Κύδρον)? — κατεφερόδου *K*, κατεφερόδου *R*. —
 13 ΚΑΘΚΔΥΚΔΙΗΑΝΑΝ *Pell*, ΚΑΘΕΔΥΚΑΙΗΑΚΙΑΝ *B*; κα(τ)θέδου *R*;
R verm. κάθεντο καὶ ἀγίαν εἶη; ἀν εἶη? — ΚΑΒΥΒΟΛΕΜΙΟΚ *B*, ΚΑ-
 ΥΒΟΛΕΜΕΜ *Pell*; ὁ βωλήμενος *K*. — χ[ράνην]? — 14 ΑΙΝΙΗΟΙΚΥΠΡΑΙΣ *H*,
 Η, Η ΟΙΚΥΠΟΛΙΟΣ *Ross*, Η ΟΙΚΥΗ ΑΙΟΡ *Pell* (so *R* und *Le Bas*; vgl. *B* p.
 236), ωικυπολις ist demnach nicht ganz sicher; [χ]μιν(ν) ωικυ πόλι(ν)
R, [χ]αί νι φοίκυ πόλις *R*. — ΕΦΤΟ *Ross*; ἐχέτω (und φεχέτω *Z*. 24)
K; φεχέτω *R*. — ΚΑΝΗΟΚΑ *H*, ΚΑΙΗΟΚΑ *H*, ΚΑΙΗΟΚΑ *B*; καὶ ὅ κα
R; ὅκα δῆσ[η]? — 15 ΑΣΩΤ (oder Ρ?)Υ *H*, ΑΣΩΤΥ *H*, ΑΣΩΤΥ *Pell*,
 ΑΣΜΡΥ *Ross*, ΑΣΩΡΥ *Wilson*; Steinmetzenfehler für ΑΜΤΥΣ? — *K*
 verm. ἀγλείσθω = ἀγρείσθω; ἀνάγλεισθω *R*. — ΗΑΊΡΕΚΑΔ' *H*, *H*,
 ΗΑΤΡΕΚΑΔΕ *Ross*, ΗΑΙΡΕΚΔΔ *Pell*; *B* denkt an ἀτρεκία, ἀτρεκῆ; αἱ
 ῥε(?) κα(θ)δ[ι]κα -] *R*. — 16 ἀγγυρωαί *B*. ἐξάγωτε *K*. — 17 [σπ]α-
 πιρώτας hier und *Z* 24 *BB*; *B* und *R* denken an Ἱππειρώτας. — καθ-
 θανέτω (ebenso *Z*. 27) *K*; κα(τ)θανέτω *R*. — Η ΟΙΚΥΠΟΝΑΙΚΑ *Ross*,
 -ΔΙΚΑ *B*; der Schluss ist klarlich Conjectur; καιν(ν) ωικον πόλι(ν)
R; καὶ νι φοίκυ πόλις ἐχέτω] *R*. — 18 ΑΜΕΑΝΕ *Ross*. — 19 *M* nach
H nicht sicher; *R* verm. αμεις = ἡμεις; ἀμυέσθου(?) *R*. — ΕΧΔΕΦΥ-
 ΣΕΛΔΟΔΥ *Ross*, ΚΧΔΕΦΥΣΕΛΑΙΟΔΥ *Pell*; ἐξ δὲ Φυσήλα ὄδου *R*; ἐλά-
 χουδ? — 20 ΛΕΝΟΖΑΙ *H*, wahrscheinl. ΛΕΝΟΔΑΙ *H*; letzteres bestä-
 tigt von *Wilson*; γένωδα *K*. — αἱ ρε(?) *R*. — 'ΝΕΣΤ *H*, ΗΝΕΣΔ
Pell, (ΖΟΔ) *H*. . . ΕΣΔ *Ross*. — 21 ΟΔΥ *H*, ὀΔΥ *H*; ὄδου (seu -όδου)
R; -ο(ν)το ἄμα τηρεῖ *R*, *S*. — ΜΗΕ . . . ΣΑΙΗ-ΩΠΡΑ *H*, ΑΗ . .
 . . ΑΤΡΑ *Ross*, ΑΙΑΠΙΘΑ *Pell*; δ' ἀπ' εὐπρα[ξίας] *R*. — 22 γέρας *K*.
 „Ἰμαρό(ν) oder Ἰμαροῦ“ (ebenso *Z*. 31) *K*, Ἰμαρό *R*, *R* (aber πύργου n. 1261!). —
 ΛΕ . . ΕΤΑΙ *H*; γε(γέν)ηται *BB*. — ΚΑΝΙΘΕΑ *H*, *H* lässt das *N* fraglich,
 ΚΑΙΟ . . Α *Ross*, ΚΑΙΘΕΔ *Pell*; Καλιθέα[ι]? — 23 μπειαιε = μεγάλη
S (η!). — καινις *R*. = καινις *S* (aber Ἀφορδισίον n. 1262!). — ἄμα διμος
 (= δῆμος) ἄμα πόλις *B*, ἄμα δῆμος ἄμα *S* (η!). — 24 ἀγεθλα *K*;
 viell. = ἄφεθλα *B*, *R*. — FE+ΕΤΟ *Ross*, *H*, *H*, FERETO *Pell*. —
 ΣΑΙΣΠΑΠΙ ΤΑΣ *Pell*, ΞΑΒΠΑΠΙ . . ΤΑΣ *Ross*, ΚΑΙΣΠΑΠΙ ΤΑΣ *H*; καὶ ἀ-
 π[ρω]τας *R*. — ΚΑΙ . . ΤΟΙΛ: *H*, ΚΑΙ . . *Ross*, ΚΑ *Pell*; καὶ . . . τῷ
 Ἀπ[ε]λ(ων) *R*, καὶ — τῷ [Ἀπ[ε]λ(λ)] - *R*. — 25 [Ἀπ[ε]λ]ων *BB*. —
 ΟΡΟΕΥ *Ross*. — ΟΦ . . ΕΚ . . . *Ross*. — 26 ΙΚΟΚΕΣΘΑΙ wahrscheinlicher als
 ΙΚΟΚΕΣΘΑΙ *H*, ΙΚΟΚΕΣΘΑΙ *Pell*, ΙΚΟΨΘΑ *Ross*; *S* verm. ὀχεῖσθαι; κοχῆσ-
 θαι? — 27 φξ (= ξξ), ἦ *K*. — ΚΑΘΑΜΕ *Pell*, ΚΑΘΑΜΕ *Ross*; καθανέ-
 (τ)[ω] (?) *BB*. (καθεον ist nach *H* unmöglich); κα(τ)θανέτω καὶ νι φοίκυ

πόλις] ἐχ[έτω] R (die Ergänzung füllt die Lücke nicht!); ἐχῆ S. — 28 ΕΣΟΑ Η, ΕΣΙΑ Ross. — ΤF.. All Ross, ΤΕΥΛII Η; τευνοι? — 29 ος I (= ἦ) πόλις B. — ΟΜΥΣΥ Η, ΟΜΥΣΥ Η, ΟΥΙΥΣΥ Ross. — ANA- + AI Η; [x]άνασαν nach *Deecke* a. O. (+ für Ψ). — 30 Ἀπέλλωνα Πύτ[ιον] K; Πύτ[ιυ — x]αί R. — 31 [x]ΑΡΥ II, ΥΙΙΙΑΨΥ Ross. — ΗΑΙ Η, Ross, ΗΑΕ Pell; Ἰαρού· αἰ [δέ] (?) R. — 32 ΦΕΨΩΟΙΜΕΙ II, ... ΦΕΨΩΟΟΥΜΕ Ross, ΕΡΩΟΙΜΕ Pell. — ἐγρω(?) BB. ist nach H nicht wol möglich. — 33 παωρ[έ]ζενν)? — 34 ΝΤΑΚΑΤΕ Η, ... ΑΕΑΤΕ Ross, ΛΕΑΤΕ Pell; κατέχωδι K, R. — 35 Α/ ΑΚΑΙΤ, Η, ΑΔΑΚΑΙ Pell, .. Α. Α. ΑΚΑ .. C Ross.

1268 Vielleicht im Dialekt von Sillyon abgefasst ist die von *Franz CIG.* 4342c auf Grund einer Mitteilung *Schönborn's* veröffentlichte Felsinschrift. Ich gebe sie nach einer, jene Ausgabe sehr berichtigenden Abschrift *G. Hirschfeld's*.

ΙΙΑΡΑ
 ΙΙΑΚΟ
 ΓΕΠΟΙΜΗ
 ΣΛ.ΙΙΙΙΙΣ

1269 Anhangsweise teile ich noch mit die von *G. Hirschfeld* in Adalia gefundene, wahrscheinlich aber aus Phaselis stammende Mausolos-Inschrift, welche in den Monatsber. d. Berlin. Akademie Jahrg. 1874 p. 716 unvollständig veröffentlicht und darnach von mir BB. V, 337 behandelt ist. Sie jetzt besser publicieren zu können, verdanke ich wieder ihrem Finder, der mir seine berichtigte Abschrift und einen Abklatsch des nunmehr im Berliner Museum befindlichen Steines gütigst überliefs.

[ὁμόσαντον οἱ πρτ]ανες Δία καὶ Ἄλιον καὶ Γᾶν καὶ —
 [ἐμμε]νεῖν τοῖς ὁμολογημένοις ποτι — | [ἀ]βλαβέως ὁμόσαντον
 δὲ καὶ Φα[σ]ηλίται — | ἄ κε Μ]αῖσσωλλος γράψηται κατὰ
 5 τ[ᾶ]ντα ἐμμενεῖν τοῖς — || ὁμολογ(η)μένοις, ἐξαιρῶντες τὸ βα-
 σ(ι)[λ — κ]ατὰ δίκας Μαῖσσωλλος Φασηλι[τ — | Φασηλ]ιτᾶν εἴ-
 τινες ὀφείλοντι ἐμ μησί — | [Φασ](ηλι)ται τῶν δὲ ἐμπροσθε
 10 συν . . . | .σιαν καταλαφθῆμειν δίκας — || Μαῖσσωλλον Φασ]-
 λίταις καὶ Φασηλίτας Μανσ[ώ]λλωι — | δ]ίκαι Μαῖσσωλλος
 ὁμολογησων.

A, N, ο = o, Ω = ω, Γ = π. Die Buchstaben sind 0,012 hoch; der Stein ist 0,33 breit und 0,31 hoch.

Z. 2 'EIN. — 3 Zu ὁμόσαντον vgl. στείχοντον n. 214 Z. 6. — 10 ΙΑΙΤΑΙΣ.

Nachträge
zu den
ä o l i s c h e n I n s c h r i f t e n
von
Fritz Bechtel.

**N. = *Newton* Ancient Greek Inscriptions in the British Museum vol. II,
p. 47 ff.**

1270 Grabinschriften auf Pompeius, Theophanes und Potamon. „On a pedestal of grey marble; the left side and the mouldings along the top and bottom have been broken away, the inscription arranged in three columns separated by shallow sunken bands. Mytilenè. The uncials are published Archäol. Zeitung 1854, p. 515“ *N.* p. 47. — *Dittenberger Sylloge I*, n. 259—261.

A	B	C
Γναίω Πονπη- ῶ Γναίω ἴω Μεγάλω Ἀντο- κράτορι, τῷ εὐ- 5 εργέτα καὶ σώ- τηρι καὶ κτίστα.	..... ρίω φιλοπάτριδι Θεοφάνη, τῷ σώ- τηρι καὶ εὐεργέ- τα καὶ κτίστα δευ- τέρω τῆς πάτριδος.	Ποτάμων(ο)[ς] Λεσβώνακτο[ς], τῷ εὐεργέτα καὶ σώτηρος καὶ κτίστα τῆς πόλιος.

Col. *B* Z. 1 unleserlich; die Spuren bei *N.* lassen an Ὁ δᾶμος denken. — 2 *ρίω* könnte nur Rest von *ἐλευθερίω* sein; da dies Attribut in Mytilene bisher nur für Kaiser nachgewiesen ist, ist wahrscheinlicher *βίω* zu lesen (*βίω* steht bei *Newton Arch. Ztg.* a. a. O.).

Col. *C* Z. 1 Ποτάμων(ο)[ς]: ΠΟΤΑΜΩΝ¹ *N.*; aber dann wäre in der Inschrift mehr Lesbonax als Potamon gefeiert.

1271 Auf Potamon. „On a stelè of grey marble, the left side broken away; along the top has been a moulding. Mytilenè“ *N.* p. 48.

Ποτάμων | Λεσβώνακτο[ς], τῷ σώτηρι | καὶ εὐεργέτα καὶ
κτίστα τῆς πόλιος.

1272 Auf Gaius und Lucius Caesar. „On a base of grey marble; the inscription separated into two columns by a raised vertical band. Mytilenè“ *N.* a. a. O.

A	B
Γαίω Καί- σαρι, Ἀγέμο- νι τῆς νεό- τατο(ς).	Λευκίω Καί- σαρι, Ἀγέμο- νι τῆς νεό- τατος.

Col. *A* Z. 3/4 νεότατο(ς): für (ς) der Stein E, „evidently a blunder of the lapidary“ *N.*

Col. *A* und *B* Z. 3/4 *Ἀγέμονι*: *N.* liest *Ἀγιμόνι*, indem er die Ligatur $\tau\iota$ in $\tau\iota$ auflöst. *Ἀγίμων* für att. *ἡγεμών* ist jedoch undenkbar; eher wäre *ἀγήμεων* zu rechtfertigen.

G. Caesar wurde 6 v. Chr., L. Caesar 3 v. Chr. princeps iuventutis; ersterer starb 4 n. Chr., letzterer 2 n. Chr. Danach lässt sich die Abfassungszeit der Inschrift bestimmen.

Grabinschriften.

1273 „On the upper part of a stelè of grey marble. Mytilenè“ *N.* p. 50.

Ἀδίστα Ἀλεξάνδρω | χαῖρε.

$\alpha = A.$

1274 „On a stelè of grey marble. Mytilenè“ *N.* a. a. O.

Αῖης Δεινόκλι | χαῖρε.

$\alpha = A$; die Inschrift älter als die vorhergehende.

1275 „On a fragment of a stelè of grey marble. Mytilenè“ *N.* p. 51.

Τίμαρχος Ἰθάκω χαῖ[ρε].

Aus später Zeit.

1276 „On a fragment of grey marble; the right side of the inscription broken away. Mytilenè“ *N.* p. 50.

Διονυσίας | τᾶς Μουσαι|ω ἐντέλεος.

Z. 3 *ἐντέλεος*: die Bedeutung ist unklar.

$\sigma = C, \omega = (i), \lambda = \lambda.$

1277 Weginschrift. „On a stelè of grey marble. Mytilenè“ *N.* p. 50.

Πύθας Νύμφι|ος χαίρειν τὸν | παρ ὄδον.

Späte Zeit: $\sigma = C, \epsilon = \epsilon.$



Nachträge
zu den
thessalischen Inschriften

von
August Fick.

L. = *Lolling* „Mitteilungen aus Thessalien. 9: Neue Inschriften in epichorischer Form“ in *Mitt. d. arch. Inst.* VIII, p. 101—125.

I. Thessaliotis.

- 1278 „Neben dem *γεγίρει τοῦ πραγματευτῆ* zwischen Vlocho (Peiresiai) und Kurtiki (Limnaion)“ *L.* p. 118, n. 24.

Θειρίων

oder *Θείρων*, „da das zweite I zweifelhaft ist.“

Phayttos.

- 1279 „An der Kirche des Klosters Hag. Johannes Theologos bei Zarkos (dem alten Phayttos) eingemauert“ *L.* p. 113, n. 1. (Schrift: A). Der Name *Φάυττος* (sonst *Φαιστός* genannt) erhellt aus *L.* p. 126, n. 56, wo zweimal *ἡ πόλις ἢ Φαιτίων* *Z.* 23 und 25 zu lesen.

Ἀβυράδας.

- 1280 „In Zarkos, gefunden $\frac{1}{4}$ Stunde südlich vom Ort“ *L.* p. 118, n. 26. (A).

Ἰκπόστρατ[ος] | Ἰπποκλείαι[ος].

II. Hestiaeotis.

Trikka.

- 1281 „Auf dem kleinen türkischen Friedhof in Trikkala“ *L.* p. 119 f., n. 33. (A).

Μένιππος | Πετθάλειος.

- 1282 „Auf dem oben erwähnten Friedhof in Trikkala“ *L.* p. 120, n. 37. (A).

Ξενόλαος Ξενούνειος.

III. Pelasgiotis.

Pherai.

- 1283 „Auf dem türkischen Friedhofe im S. W. von Velestino (Pherai)“
L. p. 113 f., n. 3. (A).

Λίσκλις Παρμενι[ούνεια γ]υ[ν]ή[α χ]α[ῖ]ρ[ε].

L. liest *Παρμενί[ωνος γ]υ[ν]ή[α χ]α[ῖ]ρ[ε]*.

Iolkos.

- 1284 „An der Rückseite der Kapelle der Metamorphosis unter der Spitze des Episkopihügels, der Burg von Iolkos“ L. p. 115, n. 9. (A).

[Ἄσ]ζαλαπιιάδ[ας | Ἄν]τικράτει[ος].

- 1285 „Ueber der Tür der Hag. Paraskevi am Nordende der Baksédes (Gärten) östlich von Volo am Fuße des Pelion. Am wahrscheinlichsten Demetrias (oder dem späteren Iolkos?) zuzuweisen“ L. p. 121, n. 39. (A).

Κρινῶ | Ὅρτα | γυνή.

Ὅρτᾶ L., aber Ὅρτας ist Koseform zu Κεν-όρτας, Ανκ-όρτας.

Larisa.

a) Schrift: A.

- 1286 „In der Sammlung in Larisa. Weisse dünne Marmorplatte“ L. p. 112, n. 1.

Σουιδάουν τὸ κοινὸν Ε[ῖ]ράζει|τον· Ἄστας Γάυρει[ι]ος,
5 Ἀντιμένον Βη[ε]||σιάδαιος, Αἴνετο[ς] | Ἄντι[ό]χειος, Ἄστο-
[κ]λέ[ας] Ἀντόχειος, Ὀρέστας Πολυσιγράτε[ι]ος, Ἐρμαίων Κυ-
10 λά[σ]σιος, Ἀντιόχος Μενόδαρειος, Μέλανθ[ος] Πανσαννίαιος,
15 Ἰάσον Λικαίει[ος], Φ]ερεκράτει[ς] Μεγ[ού]ν[η]ιους, Κάλλιπε[ος]
Κ[α]λ[λ]ίαιος, Φερε[κ]ράτει[ς] Γάυρει[ος].

Z. 2/3 Ε[ῖ]ρακλειονάστας L — 6/7 ΑΣΤΟ | ΗΑΣ: Ἄστο[θ]άμ[ας] od. Ἀστο[θ]π[ας] L.

- 1287 Ebd., L. p. 113, n. 2.

Ἀγισίπολις.

- 1288 Ebd., L. p. 114, n. 5.

Ἀναξαγόρας Κρουκίνιος, | Κρουκίνας Ἀναξαγόραιος.

1289 Ebd., *L.* p. 114, n. 7.

Ἄντοχος.

1290 Ebd., *L.* p. 114 f., n. 8.

Ἀοίνιος.

1291 Ebd., *L.* p. 115, n. 10.

Ἀσσιόφιλος | Παρμονίδειος.

1292 „In Larisa im Karagatz-Machalas vor einer verfallenden Moschee neben einer Töpferei“ *L.* p. 115 f., n. 12.

-ς Βου[θείρ]αιος oder Βου[θ]αῖος.

1293 In der Sammlung in Larisa. *L.* p. 116, n. 16.

Ἐρμάου χθονίου.

1294 Ebd., *L.* p. 116 f., n. 17. Unter einer jüngern Inschrift in κοινή

Ἐρμάου χθονίου.

1295 Ebd., *L.* p. 119, n. 29.

Κρατεισία ἃ Ἀσιόμεῖδεια γυνά.

1296 Ebd., *L.* p. 119, n. 32.

Μενεζράτεις Εὐβιότειος.

1297 Ebd., *L.* p. 121, n. 38.

Ἐπούρα.

1298 Ebd., *L.* p. 121, n. 40.

Πανθαῖτα.

Handwritten: Ἡσὺς αὐτοῦ ὁ δὲ ὄνομα

1299 Ebd., *L.* p. 122, n. 44.

Πολύστρατος Πολεμοζράτειος, | Σουσίπολις Πιθούεια,
Σαυρόκλεια καὶ Ἀγισιάνδρα Πολυστράτειαι.

1300 Ebd., *L.* p. 123, n. 47.

Ποντάλα | Ἀντιζράτεια | Ἐρμάου χθονίου.

„Die Lesung der dritten Zeile, Ἐρμάου statt Ἐρμάου, steht vollkommen sicher“ *L.*; vgl. Ἐρμάων d. i. Ἐρμάων u. korinth. Ποτειδάων.

1301 Ebd., *L.* p. 123, n. 50.

Ἠέθον Ὀφυνάδαιος.

1302 Ebd., *L.* p. 123, n. 51.

Σακούνδου(?)

1303 Ebd., *L.* p. 124, n. 52.

Σονίδας	Σπίνθειρ
Σπινθείρειος.	Σονίδαιος.

1304 Ebd., *L.* p. 124, n. 53.

Τιμασίπολις | Ἀλεξομένεια.

1305 „Larisa. Türkischer Friedhof am Nordrand der Stadt beim Pe-neios“ *L.* p. 124, n. 55.

. . . οκράτεις.

Z. B. Ἀστο-, Λαμο-, Φιλοκράτεις.

1306 „Sammlung in Larisa“ *L.* p. 125, n. 56. „Wahrscheinlich identisch mit Ussing 25“ *L.*

Φιλόφειρος | Ἀσάνδρειος · | Ἐρμάου χθονίου.

b) Schrift: A und A gemischt.

1307 Ebd., *L.* p. 115, n. 11.

[Ἀστομάχος] Γολλίναος, | [Γο]λλίνας Ἀστομάχειος, | Κρέ-
τιππος Γολλίναος · | Ἐρμάου χθονίου.

Ergänzt von *L.*

c) Schrift: A.

1308 Ebd., *L.* p. 112, n. 3.

Λεοντίσκος ἀπελευθεροῦθεις | ἀπὸ Στράτονου Κοιτιφείου
ὀνέθεικ[ε].

1309 Ebd., *L.* p. 114, n. 4.

Ἀμφίδαμος Ἀμφίαιος, | Λαμοκράτεια Λαμοκράτειος.

1310 Ebd., *L.* p. 114, n. 6.

Ἀντίοχος Ἀντικράτειος, | Ἀντικράτεις Ἀντιόχειος.

„Die letzte Zeile . . . νν. α Ρωμαία rührt von einer zweiten Benutzung des Steines her“ *L.*

1311 Ebd., *L.* p. 116, n. 13. Inschrift in κοινή, bemerkenswert wegen Λαϊπύλα Z. 1 und Ἀντιγόνα Z. 2/3.

1312 Ebd., L. p. 116, n. 15.

Ἐπιγένεις ἀρειος, | Κρανοδία Ἐπιγένεια.

Z. 1 [ΛΟΥΥΒ?]ΑΡΕΙΟΣ L.

1313 Ebd., L. p. 117, n. 18. Unter einer spätern Inschrift aus römischer Zeit:

Ἐρμάου χθονίου.

1314 Ebd., L. p. 117, n. 20.

Εὐβουλος Ποσιδιούνεος.

1315 Ebd., L. p. 117, n. 21.

Εὐφορβος | Θεοδούρειος.

1316 Ebd., L. p. 118, n. 22.

Θαισίλα.

Liefse sich auch *Φαισύλα* lesen, vom ersten Buchstaben ist nur *ι* übrig.

1317 Ebd., L. p. 119, n. 28.

Λύκος Κλείου · ἤρωσ χρηστὲ | χαῖρε.

Nicht im Dialekt, nur wegen des Namens *Κλείας* zu bemerken.

1318 Ebd., L. p. 120, n. 34.

Μνάσον Καλλικλέαιος, | - - - [Π]α[ρ]μεν[ιούνεος].

[Π]α[ρ]μεν[ίδειος] L.

1319 Ebd., L. p. 120, n. 35.

Νικόλαος | Ὑλάνδρειος · | Ἐρμάου χθονίου.

1320 Ebd., L. p. 122, n. 43.

Πολύαρος | Κλεανθρίδαιος.

1321 „Ueber einer Tür der Kapelle des Hag. Charalampos in Kissabali 1³/₄ St. östlich von Larisa eingemauert“ L. p. 122, n. 45.

Ποτειδοῦν Πα[ρ]απαναίου Διοκλέας Ἀγεισίαιος.

Ποτειδοῦν[α *Κ*]απαναίου L., aber das zweite Wort muss einen Beinamen des Poseidon enthalten.

1322 „Sammlung in Larisa“ *L.* p. 122, n. 46.

Ποτειδοῦνι Ηα[ραπαναίου].

1323 Ebd., „oberer Teil einer zweimal benutzten bläulichen Marmorstele“
L. p. 124, n. 54. Die ältere Inschrift:

Ἰβρέστας Δαμάρχειος, | Δαμ[οκρά]τεια Κλειτομάχεια.

Ergänzt von *L.*

Atrax.

1324 „Bei der Kapelle des Hag. Nikolaos von Kutzohero, einem Dorfe
1 Stunde östlich vom Kalamakipasse des Peneios und den Ruinen von
Atrax (Paläokastro von Alifaka)“ *L.* p. 111, n. 1 (A).

[Σο]νίδαας | [Π]ολυφρόνειος | [τ]ὰν εἰχὰν τοῖ πα[τ]έρους
Ποτειδοῦνι.

1325 „In einer Kapellenruine nordwestlich vom Dorfe Alifaka“ *L.* p. 118,
n. 23 (A).

[Θ]αμασίλα | [Ἀ]τισθένια.

1326 „Bei einem der Quellenbassins neben der Hag. Paraskevi des Dorfes
Lutro, $\frac{3}{4}$ Stunde südlich von Alifaka“ *L.* p. 120, n. 36 (A).

Ξενοκλέα.

1327 „Bei der erwähnten Kapelle des Hag. Nikolaos von Kutzohero eine
Stunde östlich von den Ruinen von Atrax“ *L.* p. 123, n. 49 (A).

[Πυ]θογέν[ης] | Εὐδάμει[ος].

Oder *Πυθογένεια Εὐδάμεια?*

Gyrton.

1328 „Am Chan des Dorfes Tatarli östlich von Turnawo eingemauert
und vermutlich dem alten Gyrton zuzuweisen“ *L.* p. 112, n. 2 (A).

- - - [Παρι]ενιστ[ε]ρ[ε]ίοι, | Καμλίπτοι Βουμουνοί, | Φι-
λάγρον Μενεσταίοι.

Z. 2 Κα(λ)ίλιποι L. — 3 Φιλάρου ist schwerlich aus Φιλάρου ver-
schrieben, sondern die Genetive auf -ου (= ω) lagen wol neben denen
auf -οι, wie bei Homer -ου neben -οιο.

IV. Perrhaebia.

Phalanna.

1329 „Marmorplatte, . . . auf dem türkischen Friedhof von Kasaklar
eine Stunde östlich von Turnawo gefunden“ L. p. 101 - 107. Abgefasst
kurz nach 196 v. Chr., Schrift A.

Ia. Frontseite:

Ἄγαθᾶ τίχα· λειπορέϊον|τος τοῖ Ἄσπ[λ]απιῶ Ἄντιμά|χοι
5 Φιλιονεῖ[ο], ταγερόντων | Εὐάρχοι Εὐα[ρ]χέιοι, || Κρατεραῖοι
Π[α]ρσαναῖοι, | Στρατίπτοι Ασκρατιπτεῖοι, | Κλεοδαῖοι Ἄν-
[τ]ικρατεῖοι, | Νικίας Ἡρακ[λε]ιδαῖοι, | Ἴπποκράτεις Ἴπ[π]-
10 ποκλαῖοι, || [Ε]ὐρυλόχοι Προτραγοραῖοι, | [Φ]αλανναίων [ἄ]
πόλις ἔδου|με Περραιβοῖς κ[αὶ] Δολόπεσ|σι καὶ Αἰνάνεσ[σ]ι
15 καὶ Ἀχαιοῖς καὶ Μαγνεῖτε[σ]σι καὶ τοῖς || ἐς τῶν Φαλανναίων
πολί(ων πολι)τεῖαν τοῖς ποκτραψαμένοις· | καὶ δοκιμασθέν-
τεςσι κατ[τὸν] νόμον· Νικάνορ[ε] Χείμας, | Σ[αμί]χον Χαί-
20 ρονος, | Διοδοῦρον || [Ἀπολ]λοδοῖροι, | Ἴππονόκον καὶ Χα[ι]-
ρεδά|μο[υ], | Σ[αμί]χον Ἀπολλο[δοῦ]ροι, | Εὐ[ρ]ν[ό]μον Θερε-
ταῖον, | [ο]: Ἀδαῖοι, | Αἶφον Σουσιστρα[τιπτε]ῖον,
25 Ἀντίσκονη Δαρχαῖ[ου], | α Ἀγγέλοι, Κλεοδάμον |
. τα καὶ Πολέμον[υ]ι Σουπά[τρ]οι, ξένον
Εὐάρχοι, Ξενοκλέα | [ἄρ]χοι, Σουπάτρον Φιλονταῖ[ου],
30 Πασιξένοι, Πετ[ρ]ᾶ[λο]υ || κλέουνη
Κλεάρχοι, Πυρ[ρ] [Π]οσειδίππον Πανσ[α]-
ν[ιαίου], | [Ἴπ]ποκρατεῖον, Εὐρυμά[χου] | . .
. Μελάντα Τιμοξέ[νοι], |
. ου Μελά[ντα]

Ib. Architrav der Frontseite:

Φίλον Φίλωνος, | Παρμενίων Παρμενίωνος.

IIa. Rechte Schmalseite (L. IIb, p. 104):

5 Ταρούλα, | Τηλέφον, | Δαμαρμένον | καὶ Ἀντιπάτρον || Ἴαν-
σικκαιοῖς, | Ἀστοκράτει | Πειθολαῖοι, | Ἐρμία | Ἡρακλειδαῖ-

10 ον, || Χρισίμου | Διονύσοι, | Πέμπτον | Άιοι, | Θρασίλαος, ||
 15 Σιμίλου, | Αιμένα(ρ)χος- | Υπερβίοι, | Εὐδαμος | Πολυστρα-
 20 τοι, || Εὐρέας Ἀθαναγόραιος, | [Σ]άτυρος | Λυσάνδροι, | Παρ-
 25 μενίου || Εὐάρχοι, | Ἀντίπατρος Νικάδαιος, | Νικάνουρ ||
 30 Εὐτίμοι, | [Γ]έλλον | Μενίπποι, | [Δ]ιόνν[ος].

IIb. Linke Schmalseite (L. IIa, p. 104):

5 [Σάτ]υρο[ς] | Φιλίπποι, | Εὐδαμο[ς] Ἐρχαίοι, || Ἀστοκράταις of 5/15
 10 Ἀ[ν]τίπποι, | Σόφρον | Κλέο[υ]ρος, | Μελοποιός | Πολυκλέ- of 15/15
 15 αῖος, | Ἀπολλο[δο]ύρου | Ἀγάθου[ρος], | Νικανδρ[ε]ῖ[θ]ας Νικ[αι]-
 20 ος, || Ἀγάθ[ον]ν | Ἀγάθ[ονος] κτλ.

Ια. Z. 1/2 *λειπορέοντος* vgl. *λείτορες*· *ιερεῖς* (so ist statt *Ιερείαι* zu lesen), *λείτερη* (böot.) und *λητήρες* (athamanisch), *λήτειραι*, *λητή* bei Hesych. — 8/9 mit den Genetiven *Νίκας*, *Ἰπποκράτεις*, *Χέλμας* 19 vgl. die auf -αος n. 327. — 15/16 *ἐς τὰν Φαλαγγατὰν πολιτείαν* L., aber *ἐς* ist = *ἐξ*, und L.'s Lesung gibt keinen Sinn. — 18/19 *νικᾶν*· Ὁ[ν]χημασσ[τ]ύχου L.

In IIa tritt mit 14 der Nominativ an Stelle des Dativs, nur 15 noch der Dativ *Σιμίλου*, in IIb nur Nominative ausser 14. 15 *Ἀπολλοδοῦρου*.

1330 Marmorblock, in der Phaneromenikirche in Turnawo. L. p. 109 f. Schrift A, Γ, O.

[Α]θάνα Πολιάδι οἱ ττολιάρχοι ὄν[ε] ἔθεικαν ἀρχιττολιαρχέν-
 τος | Ἀσκαλιπιοδοῦροι Ἀσχιναῖοι | Πολύγνοντος Σιμμαῖοι, ||
 5 Ἀσκαλιπιοδοῦρος Ξενολάοι, | Εὐβίωτος Ἐπιγόνου, | Ἐπίνικος
 Πανσανῖαιος.

πτόλις in *πτολιάρχου* Z. 1 u. *ἀρχιττολιαρχέντος* Z. 2 verhält sich zum homerisch-kyprischen *πτόλις*, wie thessal. *Ἀθρόνειος* zu *Ἀφθρόνητος*. (L.: *πολιάρχου*, *ἀρχιπολιαρχέντος*).

1331 Marmorplatte, im Heiligsten der Klosterkirche des Hag. Athanasios bei Turnawo eingemauert. L. p. 110. Schrift A, Γ, O.

Δάματρι καὶ Κόρα | Μέλισσα Ἐπιγένεια τελείονμα.

1332 Marmorplatte, gefunden (s. L. p. 102) auf dem türkischen Friedhof von Kasaklar. L. p. 107—109.

„Die ersten drei gröfser geschriebenen Zeilen enthielten ein kurzes Resumé des Volksbeschlusses, der den Hauptinhalt bildet“ L.

. α τὰν χούραν τὰν | Ο.ΝΑ [ἰ]εράν
 τοῖ Μίλκ | τοῖν σουτερι—

Z. 2 *Μίλων* war ein Eigenname; so hiefs eine Komödie des Alexis.
 — Ο.ΝΑ = [Φερσε]γ[ό]να? — (ἰ)εράν oder πέραν?

Z. 4-7 enthalten die Datierung:

- 5 [Λειτουργε]ύοντος τοῦ Ἀσκληπι[οῦ] ἢ Ἀγρισ[ί]λλ[α] Ἀγελαίοι,
μεινός | [Ἱπποδρο]μίοι τρακάδι, ἔδοξε ἀγο[ρᾶ] τελεία | οἱ
πλείονες τῶν πολιτῶν.

Z. 5 oder Ἀρχισία? — 6 Ἱπποδρομίοι: Ἀδρομοί, L., ist zu kurz.

Z. 8-29 folgt das Dekret. Vorn fehlen 7-9 Buchstaben. Eine Wiederherstellung ist wol kaum möglich.

ΕΝΤΑΤΟΙΓΛΟΥΤΟΥΝΟΣΚΑΙ
ΥΝΑΣ ΟΥΡΑΤΑΛΕΙΜΕ
10 ΑΡΙΟΝΚΑΙΔΕΙΜΕΝΕΕΡΙΧΟ
ΛΑΣΤΙΕΝΟΙΚΟΔΟΜΕΙΣΟΥΝ
^ ; ΤΟΟΙΚΟΔΟΜΕΙΜΑΕΙ
ΝΓ ΦΟΔΙΟΥΣΤΕΣΥΜΦΑΛ
ΚΙΔ ΔΙΑΧΟΥΡΑ ΕΣΤΙ
15 ΓΡΙ ΙΤΟΥΒΕΛΛΟΜΕΝΟΥ
ΑΙΙ ΝΑΣ ΙΟΥΝΑΚΑΙ ΙΛ
ΛΙΑΣ Ν ΤΑΟΙΤΕ(Ι?)ΜΕΝ
ΕΛΙΑΤΑΛΟΙΓΑΤΑΓΟΛ
ΣΤΟ ΕΤΑΞΑΙΝΟΙ
20 ΜΕΙΝΟΣΕΚΑΣΤΟΙΟΙΘΑΛΟΝΑΙ
ΑΙΤΟΥΝΕΡΟΙΚΟΔΟΜ ΚΟΝΤΟΥΝΑ
^ ΤΟΙΕΡΟΙΚΙΟΙΑΡΙΤΟΥΛΑΒΟΥΝΤΟ
ΟΥΝΡΥΛΟΥΝΓΑΙ
ΛΟΣΤΑΝΚΕΤΑ ΝΤΑΝ ΤΙ
25 ΞΙΚΟΝΤΑΟΜΟΣΑΝΤΕΣΚΑΙΙΑΙΟ
ΟΜΑΛΟΙΓ ΝΟΙ ΔΟΜΕΙΜΑΤ
ΝΕ ΕΝΑΙΛΙΑΚΕΚΙΣΚΑΤΑΣΠΡΑΣΕΙ
Ε Μ ΛΙΓΕΙΣΑΤΟΥΤΟΥΘΕ

Es lassen sich nur einzelne Wörter lesen:

- 10 ἐν τᾷ τοῦ Πλούτουρος καὶ - - ἢ - [Ἀσκλη]άπιον καὶ δείμενε
(= δαίμονε?) ἐπιχο[υρίου?] | - ἐνοικοδομείσουν | - τὸ οἰκοδό-
15 μейμα | - - | - - [ἰ]δία χοῦρα ἐστι ἢ - τοῦ βελλομένου | - - | -
20 - | - τὰ λοιπὰ τᾷ πόλι[τι] | - ἐτάξαι οἱ ἢ - μεινός ἐκάστοι ὀνά-
λον | - τῶν ἐποικοδομ[ει]ζόντων | - τοῖ ἐποικίοι ἀπ[ὸ] τῶ
25 λαβὸν το | - [τ]οῖν πύλων γαι | - - ἢ - [ἐ]ξείκοντα ὁμοσαν-
τες καὶ ἰδιο - | - [τ]ὸ μὰ λοιπ[ὸ]ν οἱ[χο]δομείματ[α] | - ἰδία
κέ κς κατασπάσει | - πεισάτου (= τεισάτου) τοῦ θε[οῦ].

Der Schluss, Z. 29-47, enthält allgemeinere Bestimmungen:

- 30 [τὸ] μὰ [ἐπι]μέλ[ει]μα γενέσθαι ἢ [τοῖς ταγοῖς τ]οῖς πέρ
Φιλόλαον Εἰμέ[γει]ον, οἷς τ[ὸ]νε τὸ ψάφισμα ὄνγραφεν | ἐν
στάλλαν λι[θ]ίαν τεθεῖ ἐν τὸ τέμε[ρος] τὸ τοῦ Πλούτουρος
καὶ τᾶς Φερσεφόν[ας] | [ἐ]ν ο[ὐ]ν ἐ[ν]τεθ[ε]εῖ καὶ ἅ διεσαφει-

35 μένα χού[ρ]α ἃ [ιερά] ἐστι τοῖ Πλούτουνοσ καὶ συμ[φανέ]ς εἶ
 πάντ[ε]σσι, διέκ[ι] [μ]εῖ ἐστι ἃ χού[ρ]α ΓΟΙΕ.ΟΙ καὶ οἱ ταγοὶ
 οἱ οἰκονομείσαν[τε]ς τὰ ἐν τοῦ ψαφίσματι διεσαφε[μένα]
 40 καὶ τὰν δαπάναν τὰν ἐσομέ[ν]αν ἐν τε τὰν κίοναν καὶ τὰν
 ὄγγρα[φ]ὰν δόντες ἀπὸ τῶν κοινῶν ποθόθον | καὶ θέμενοι
 ἐν δαπάνᾳ τῶ πόλι ἀθουῖοι ἔστουσαν καὶ ἀνεύθνοι κατὰ
 45 πάντ[α] τρόπον, ὑπαρχέτου μὰ τὸ ὅμοιον || καὶ τοῖς ἔμπροσθεν
 ἐνοικοδομεικόν[τε]σσι τοῦν πολιτῶν ἐποίκιον ἐν τῷ δι[ε]σαφε-
 μένα χούρα.

1333 Bleiplatte, gefunden bei den Ausgrabungen zu Dodona. *Karapanos*
 Dodone et ses ruines pl. XXXVIII, n. 1, texte p. 80. — *Pomtow* Jahr-
 bücher f. Phil. u. Päd. 127 (1883) p. 326, n. 15.

Ἐροῦτῃ Κλεούτα(ς) τὸν Δία καὶ τὰν | Διώναν, αἶ ἐστι
 αὐτοῖ προβατεῖοντι | ὄναιον καὶ ὠφέλιμον.

Z. 1 ἐροῦται K., ἐροῦτῃ P. — ΚΛΕΟΥΤΑΙ: κλεούται K., Κλεούτα(ς)
 P. — 3 ΟΝΑΙΟΝ: ὄναιον K., ὄναιον P.

Auf der Rückseite:

πὲρ προβατείας.

Die Lesung von n. 351 wird bestätigt von *Lolling* a. a. O. p. 119, 31
 (Schrift A), von n. 352 p. 125, 56 (A), von n. 355 p. 121, 41 (A), von
 n. 365 p. 111, 2 (A), von n. 366 p. 118, 25 (A).

n. 370 steht nach *Lollings* wiederholter Vergleichung auf dem Steine
 vielmehr *Θέμισσι*.

Zu n. 345 teilt mir Hr. Dr. *Meister* brieflich folgende Vorschläge mit:
 Z. 55 (Α)ίονον? Z. 59 Μελαμ(ν)ίας? Z. 61 ΣοΥΙ.. ΔΑΣ = Σουδάσ, wie
 Z. 90) vgl. ANA.. ΓΚΙΠΠΟΙ Z. 1 = Ἀναγκίπποι, ΠΟΛΙ.ΤΑΙΟΣ Z. 55 =
 Πολίταιος, ΟΡΕΣΤΑΙ.ΟΣ Z. 86 = Ὀρέστιαος. Z. 72 Οἰδάσ Κάρειος statt
 Οἰδάσ Σκάρειος vgl. n. 326 III, 38: Εὐθαμοσ, böot. Προκλεισος n. 410.
 Z. 77. 78 ΑΡΥΓ.ΓΑΙΟΣ = Ἀρυπταῖος? Z. 83 ΑΔΙΑΤΑΔΑΙΟΣ = (M)Λ-
 ΤΑΔΑΙΟΣ (*Μίτρας* als thessalischer Name bekannt).

Nachträge und Berichtigungen
zu den
böotischen Inschriften
von
Richard Meister.

n. 380, ⁶ Πευμάτιος steht, wie mir H. Prof. Fick brieflich mitteilt, für Τευμήσιος, wie Περμασός (= ΠΕΡΜΑΤΟΣ) für Τερμησός, vgl. Gr. Dial. I, 259; zu ΑΤΟ = -ατο- = -ᾶσσο- = -ησσο- = -ησο- vgl. ΑΛΙΚΑΡΝΑΤΟΣ = Αλικαρνασός, ΠΑΝΥΑΤΙΞ = Πανύσιος u. a.

n. 384, ² l. Ἀριστογέιτος (st. Ἀγιστογέιτος).

n. 395, ⁷ Anm. l. ποιούμενι (st. ποιούμεντι).

n. 400^a Die zweite Seite des zu n. 400 beschriebenen Steines, der sich jetzt vor der als Museum dienenden alten Kirche zu St. Spyridion befindet, hat *Latschew* neu abgeschrieben. Zu oberst befindet sich auf dieser Seite die folgende Inschrift, von der Preller nur die zwei letzten Zeilen in fehlerhafter Abschrift bot. *Latschew* Bull. de corr. VIII, 56, a.

...ωνος ἄρχοντος - - - | π[εν]τεκηδεκάτη Πουθίνα[ς - -
 ἄν]|τίθειτι τὰν φιδίαν θεράπην[αν] - - | κῆ τ[ὸ] πηδά]ριον
 5 τὸ ἐξ αὐτᾶς, ὃ ὄν[ιουμα] - - || ραι[ς] ἰαφ]ὼς τεῖ Σαράπει, 331?
 τὰν ἄν[θρασι]ν | ποιού[μ]ενος διὰ τῷ σουνεδρίῳ κατ [τὸν] |
 νόμον.

Die Ergänzungen bieten sich ohne Schwierigkeit; ob Z. 4 ὄν[ιουμα] oder ὄν[ουμα], Z. 5 ἄν[θρασι]ν oder ἀν[άθρασι]ν, κατ oder κατ[ὰ] zu schreiben ist, muss dahingestellt bleiben.

n. 401 Die Inschrift lautet nach *Latschew* ebd. 56 f., b folgendermaßen.

Ἀρχεδάμω ἀρχῶ μεινὸς Ὁμολωίῳ πεντεκαίδεκάτη Μιλις |
 Φιλήμονος ἀνατίθειτι τῶς φιδίως δοίλως Σώτιμον κῆ Σωτί-
 χαν ἱερῶς τεῖ Σεράπει παραμειναντας αὐτῇ [ἀ]νεγκλείτως ἄς
 κ[α] | ζῶει, τὰν ἀνάθρασιν ποιούμενα διὰ τῷ σινεδ[ρίῳ] κατὰ
 τὸν νόμον.

n. 402 *Latschew* ebd. 57, c hat die Inschrift vollständiger und richtiger gelesen. Nach seinen und den oben mitgeteilten *Preller*'schen Lesungen gestaltet sich der Text folgendermaßen.

Πουθίναῳ ἄρχοντος μεινὸς Ἐρμαῖῳ πε[ν]τεκηδεκάτη Ἐπί-

τιμος Σα[μ]οκλειος κη [Εὐ]φροσωνα ιαρά τās Ματέρ[ο]ς
5 τῶν θιῶν ἀντίθειτι τὰν φιδίαν θρεπιτὰν Ζωίλαν ια[ρ]ῶν
τεῖ Σαράπι παραμείνασα[ν] αὐτεῖς ἄως κ[α] | ζῶωνθι, τὰν
ἀνιά[ρ]ωσιν π[ο]ύόμενει διὰ τῷ | σουνεδρίῳ κατ τὸν νόμον.

Z. 5 ΓΩΣΚ. *Latschew*, der darnach [ἔ]ως κ[α] schreibt; da *Preller* jedoch hinter αὐτεῖς ein A las und diese Inschrift die dialektischen Formen auch im übrigen bewahrt hat, habe ich ἄως κ[α] geschrieben, vgl. n. 406^a auf p. 392. — 6 Π. IOMENEI, *Latschew* setzt unnötiger Weise einen zweiten Buchstaben in die Lücke und schreibt π[οι]ύόμενει.

n. 406^a Auf einer anderen Seite des Steines, auf dem sich n. 405 und n. 406 befinden. *Latschew* ebd. 58, a.

[Μελα]νθίω ἀρχῷ με[ιν]ός - - πεντε[κ]ηδε[κ]ατή Ρόδων - -
[ἀντίθει]τι τὰν φιδίαν δ[ού]λαν - - - | ιαράν] τεῖ Σαράπι
5 ΚΙ - - - || - - - διὰ τῷ σου[νεδρί]ῳ κατ (oder κατὰ) τὸν νόμον].

n. 406^b Unter der vorigen Inschrift. *Latschew* ebd. b.

- - ω ἀρχῷ με[ιν]ός - - - | - - - ς Ἀντιγό[νω] ἀντίθειτι | τὰν
φ[ι]δίαν δού[λ]αν - - - ιαράν | τεῖ Σ. ρ[ά]πι, τὰν - - -

n. 406^c „Le piédestal en marbre gris, dont la face porte huit actes publiés dans le Corpus“ (1608^a—^b) „resta longtemps encastré dans un mur, de sorte qu'on ne voyait pas les autres côtés. Quand on l'eut dégagé du mur, il fut constaté, que sur un des côtés (à droite de la face principale) sont gravés encore trois actes semblables. Le premier et le troisième sont gravés en grands caractères et avec beaucoup de négligence, tandis que les caractères du second acte sont plus petits et gravés très soigneusement“ *Latschew* ebd. 54, a.

Ἀναξικράτιος ἀρχῷ μεινός | Βουκατίῳ πεντεκηδεκάτῃ Καλ-
λ[ί]ς Τιμιάδω παρι[ό]ντος αὐτῆ φιλων Κάλλωνος Τιμιάδω,
5 Λαμαγγεῖτω Καφισοδώρῳ ἀντίθειτι τὰν φιδίαν δούλαν Καλ-
λίδα | ιαράν τεῖ Σαράπι μεῖ ποθεινωσαν μηθενὲ μηθεν,
10 τὰν ἀνάθεισιν ποιουμένα διὰ τῷ σου[νεδρί]ῳ κατ τὸν νόμον.

Z. 3 ΛΕΙΤΙΜΙΑΔΑΟΤΑΡΙ.ΝΤΟΣ: *Latschew*; παριόντος hat der Steinmetz aus Nachlässigkeit statt παριόντων eingemeißelt. — Die beiden auf dieser Seite des Steins noch folgenden Weihungen sind in der κοινή abgefasst, dialektische Spuren zeigen dieselben noch in *Μνασίου* 11, *Παραμόνα* 12, *Ζωίλαν* 14, *Παραμόνα* (Dativ) 15, κατ 28.

n. 406^d Im Museum (alte Kirche zu St. Spyridion) von Kaprena. „Fragment de corniche en marbre gris, h. 0,115, l. 0,36, larg. 0,26“ *Latschew* ebd. 58, n. 4.

Μνασικλε[ῖ]τος ἀρχῷ μεινός Ἰπποδρομ[ί]ω - - - | αὐτῆ

τῶν ἀπελευθερωσάντων - - - [αὐ]τῆ ἀνεγκλείτως ἄς κα
ζῶει κῆ MI - - - | κατ τὸν νόμον.

Darunter eine Sklavenweihung in der κοινή.

n. 406^c Auf der anderen Seite desselben Karnieses. *Latishew* ebd. 59, n. 4^b.

- - - κλειτος τὰν ματέ[ρα κῆ - - -]ωνος τὰ[ν] ΑΙΙΝΕΝ | 3380
- - - [Σαρά]π[ι], Ἴσι, Ἀνούβι.

Z. 2 Etwa ἀ[δελφ]ε[άν]?

n. 406^f In demselben Museum. „Fragment d'un angle de piédestal quadrangulaire (ou fragment d'autel) en marbre gris, h. 0,66, larg. (en bas) 0,205, long. 0,15. D'un côté sont conservés les restes de six inscriptions et de l'autre de sept.“ Auf Seite A stehen die Inschriften a—f, auf Seite B die Inschriften g—n; von a, g, h, i sind nur wenige Buchstaben erhalten, b, d, e, k sind in der κοινή abgefasst. *Latishew* ebd. 60, n. 6, e.

.ΕΡΟΧΟΥΑΛΩ - - - | Εὐθιοῦδαμος - - - | δούλαν
Ἐρμαῖα[ν] - - - | ΒΩΣΚΑΙΑΜΕΙΣΕΙΤ/ - - - | κατ τὸν
νόμον. 3343

Z. 1 Etwa Ε[ὐθι]ουάλω?

n. 406^e Auf demselben Stein. *Latishew* ebd. 60, n. 6, f.

Ἄρχοντος Νίκωνος [μεινὸς - - - πεντεκτρεκά]τῆ Ἀριστο-
κλεῖς Καλλικράτιος κῆ] - - - | ἀντίθειτι τὸν φίδιο[ν] - - - | 3346
Σαράπι, τὰν ἀνάθεισι[ν] - - - διὰ τῷ συν- (oder συν-) εδρί[ω]
κατὰ τὸν νόμον.

Z. 2 Ἀριστοκλεῖς Καλικράτιος wird als Weihender n. 400 genannt.

n. 406^b Auf demselben Stein. *Latishew* ebd. 60, n. 6, l.

- - - Σαμοκλεῖος | - - - [τε]ῖ Σαράπι | - - - [τὸ]ν
νόμον.

Darunter die wol nicht mehr zu dieser Inschrift gehörende Zeile
ΤΑΤΤΕΙΑΥΤΕ.

n. 406ⁱ Auf demselben Stein. *Latishew* ebd. 60, n. 6, m.

- - - [Καφ]ισοδώρω, | [παριόντος αὐτῆ] - - - ἀντίθειτι |
- - - [τὰν ἀ]γάθεισιν ποῖο[μένα] - - - τὸν νόμον. Κῆ κατ-
έβαλε παραρχ[ε]ῖμα τεῖ ταμίη | - - -

Z. 4 Von *Latishew* nach n. 385 ergänzt.

n. 406^t Auf demselben Stein *Latischeu* ebd. 60, n. 6, n.

3,747

- - - [πεντ]εκηδεκάτη Αε| - - - [ἀντί]θειτι τὸν [φίδιο]ν
δοῦλον Ἰάρων Ἰαράων - - - ποῖόμενος διὰ τῷ σοινε[δρίω]
- - -

n. 406^u „Dans la maison de l' ἀρχαιογύλαξ se trouve un fragment de piédestal quadrangulaire (ou fragment d'autel) en marbre gris avec corniche (H. avec corniche 0,21, larg. 0,12, long. 0,11), portant des restes d'inscriptions des deux côtés.“ Auf Seite A sind Reste von zwei böotisch abgefassten Inschriften, a und b, erhalten; Seite B enthält oben ein Stück einer hellenistisch geschriebenen, c, und von zwei in böotischem Dialekt abgefassten einzelne Zeichen, deren Mitteilung zwecklos sein würde. *Latischeu* ebd. 62, n. 7, a.

3,565

- - - [μειν]ός Ἀργιωνίω | - - - νος, παριόντος | [αὐτῆ]
5 - - - ς ἀντίθειτι | - - - [τὰς φιδίας] δούλας Νικῶν || [κῆ] -
- - παραμειν]άσας αὐτῆ ἄς | [κα ζῶει - - τὰν ἄν- (oder ἄ-
νά-)θεισιν διὰ τῷ | [σοιν- (oder συν-) εδρίω] - - -

n. 406^m Auf einem grauen Marmorblock, der bei der Reconstruction der Kirche der Panagia gefunden wurde. *Latischeu* ebd. 64, n. 9, Z. 2-5.

- - - ω πεντεκηδεκάτη Ααμὼ Ἰάρωνος ἀντί[θει]τι - - -
ἰαράν τῆ Ἀρε]άμυδι τῆ Ἐλιθιονίῃ, τὰν ἀνάθεισιν ποιούμε[να |
διὰ τῷ σοιν- (oder συν-) εδρίω κατ (oder κατὰ) τὸν νόμον.
Παρεῖαν] ὁ ἀδελφὸς Θεοίνω[ν] ὁ Ἰάρωνος κῆ Ἰάρων κῆ Ἐπή-
νετο[ς | οἶ] Θεοίνωτος.

Ueber diesem Stück steht mit größeren Buchstaben ιατὶ δὶόρθωσιν eingemeißelt.

n. 406^v Auf demselben Block. *Latischeu* ebd. Z. 6-25.

5 Θεός. | Ἀριστοσίω ἀρχῶ Εὐδαμος Ἀρ]ιστοδάμο ἀντίθειτι
τὰν | φιδίαν δούλαν, | ἧ ὄνομα Σωσίχα, ἰαρά]ν τῆ Ἀραά-
10 μ[ι]θι τῆ Εἰλιθίῃ παραμείναςαν | αὐτῆ ἄος κα | ζῶει, πο-
15 ἰόμενος τὰν ἄνθ]εισιν κατ τὸ[ν] | νόμον, σοινεπιννευόντ]ων
20 αὐτῷ Νίκ]ωνος κῆ Ἀπο]λλῶς.

Z. 16 σοινεπιννευόντων: da unorganische Geminatio der Liquidä nicht selten ist, habe ich die Form unverändert gelassen; selbstverständlich besteht die Möglichkeit, dass die Doppelsetzung des ν auf einem bloßen Versehen des Steinmetzen beruht.

n. 406^o Auf einer grauen Marmorplatte, 0,31 h., 0,33 l., 0,145 d., gefunden bei der Reconstruction der Kirche der Panagia. *Latischeu* ebd. 66 n. 10, b.

[X]αρώνδαο ἀ[ρχῶ] | μεινὸς Θιοιῶ [πε]τραδί ἀπίοντος
 5 [Αα]μπρίς Κάλλωνο[ς || ἀ]ντίθειτι τὸν φίδ[ι]ον δοῦλον Ἀ-
 πολλῶνιον ἰαρόν τῆ Ματρ[ί] | τῆ <τῆ> μεγάλη, τὰν ἀγάθεισιν
 10 ποιουμένα || διὰ τῶ συνεδρίῳ κατ' τὸν νόμον. Παρεῖς |
 [Α]αμπρίδι ὁ ἀδελφίδος | Αάν[π]ρων Κάλλωνο[ς].

Die Ergänzungen hat *Latschew* bereits hinzugefügt. Der Steinmetz hat aus Versehen Z. 8 TH doppelt gesetzt, Z. 13 Π weggelassen und Z. 12 A statt Λ eingemeißelt. — Dass der Stein die Schreibung *Θιοιῶ* hat, bemerkt *Latschew* Bull. de corr. VIII, 351.

n. 413, 4. 6 accentuiere *εἰλύτας* (st. *εἰλυτάς*), in der Anm. zu Z. 3. 4 l. *εἰλύτη* (st. *εἰλυταί*) und „mit dem *εἰλύτας*“ (st. „mit der *εἰλυτή* sc. *μῆσα*“); meine Erklärung der *εἰλύτη* als „Kuchen“ wird sichergestellt durch die Hesychglosse *εἰλύτης* (cod. *εἰλυτής*, em. Albertus) *πλακοῦς τις* und die Epiktetainschrift (CIG. 2448; *Cauer* Del.³ 148), in der für die Opferfeste auch *εἰλύται ἐκ πυρῶν χοιρίκων πέντε καὶ τυροῦ κεντροῦ στατήρου* (a. O. E. Z. 36 ff., F. Z. 5, 7, 8, 11, 12, 17) angeordnet werden. Grundform ist *σελυ-* (*Curtius* Grz.⁵ 358), daraus lautgesetzlich iol. *σελυτα-*, dor. *σηλυτα-*, böot. *σειλυτα-*, ion. *εἰλυτα-*, att. *εἰλυτα-*; die attische Form *εἰλύτης* steht bei *Theognost* An. Ox. II, 44, 22, die Unregelmäßigkeiten der böotischen (*εἰλυτα-* statt *σειλυτα-*) und theräischen Schreibung (*εἰλυτα-* statt *ήλυτα-*) sind dadurch erklärbar, dass im Handelsverkehr häufig mit der Ware die dialektische Form ihres Namens über die heimischen Grenzen hinauswandert.

n. 420 zu Z. 2 vgl. *Leake* an der zu n. 418 citierten Stelle: „in the 14th line is ΘΕΟΔΟΤΟΣ ΙΠΠΑΡΧΟΣ.“

n. 478 steht in dem während des Drucks meiner Sammlung erschienenen 2. Bande der „Collection of ancient Greek inscriptions in the British Museum“, den *Newton* herausgegeben hat, n. CLIX, p. 21. Der Herausgeber bemerkt zu der Inschrift: „On a slab of grey marble, with a moulding along the top and bottom; at the left corner on the top a hole for a dowel. From the Elgin Collection . . . Heighth, 11 in.; breadth, 2 ft. 9¹/₄ in.“

n. 489 steht ebd. n. CLVIII, p. 17: „On a stelè of white marble, broken at the foot. Heighth, 3 ft.; breadth, 1 ft. 1¹/₂ in. From the Elgin Collection.“ Nach dieser auf erneuter Untersuchung des Steins beruhenden Publication ist zu lesen Z. 2 Ἀγγίταρος (st. Ἀρχίταρος). Z. 3. 4 hat *Newton* ΧΡΕ[Ο]Σ (st. ΧΡ[Ι]Ο[Σ]) gefunden und darnach *χρε[ε]ος* geschrieben; aber auf dieser Inschrift steht überall ε für ε vor Vocalen. Ich vermute, dass *χρε[ε]ος* die ursprüngliche Schreibung ist. Die Zeichen sind nach *Newton* Z. 12 ΜΠΥΓΕΦ ΔΙΙΙ, Z. 24 ΠΠΗΕΗΕΓΕ Δ Δ ΙΙΙΟΗ. Z. 49 wird das Η der Verbalform auch von *Newton* bezeugt, er gibt zu Anfang der Zeile . . . Η; darnach ist eine Medial-Griech. Dial.-Inscription.

form einzusetzen, ich vermute [ἡτεῖ]τη (= αἰτῆται). Z. 52. 53 gibt *Newton* ΔΡΑΙΙ|... ΤΑΣ und ergänzt die Stelle so: τόπον φερέτω δρὰ ΙΙΙ| [κατὰ] τὰς μνάς ἐκάστας; die Präposition κατὰ ist jedoch nach Form und Bedeutung hier unzulässig und deshalb, wenn die Striche am Ende der 52. Zeile wirklich Zahlzeichen sind, mit einer anderen (ποτί?) zu vertauschen.

n. 490 steht ebd. n. CLVIII^a, p. 21: „On the left hand side of the stone.“ *Newton* hat die folgenden Zeichen gelesen: ΑΦΙΣΙΩΝ | ΚΡΟΒΟΛΙ | ΦΛΟΣ | ΑΡΙΣΤΑΝΔΡΟΣ || ΑΡ:ΣΤΕΑΟ | ΑΞΩΝΛΟΥΣΙ | ΚΡΑΤΙΟΣ | ΓΑΝΟΥΠΡΟΣ | .ΟΞΟΤΑ. || --- ΓΟΛΛ | ΚΡΑΤΙΟΣΘΙΟΔΩΡ | ΟΞΕΝΟΣ | --- ΩΝΟΣ, wonach er Z. 2 ἀκροβολι[στας], Z. 9 [τ]οξότα[ι] gegen den Dialekt ergänzt; ich vermute [τῶν] ἀκροβολι[στών] und [τῶν] τοξοτά[ων], vgl. n. 573. Die Inschrift schreibe ich demnach jetzt folgendermaßen.

- - [Κ]αφισίων - - -, | [τῶν] ἀκροβολι[στών] - | - - φ[α]ρος
5 - - - | - - Ἀρίστανδρος - - - || - - Ἀριστέαο, - - - | - -
ἀ[σ]των Λουσι - - - | - - κράτιος, - - - | - - Πάνθηπιπος
10 - - - | [τῶν τ]οξοτά[ων] || - - - - Ἀπολλ - - - | - - κρά-
[τ]ιος, Θιόδωρ[ος] - - - | - - - ὄξενος - - - | - - - ωνος.

n. 493 Anm. zu Z. 2: *Lb.* bietet ΕΝΔΙΚΟΣ.

n. 495, s. l. χρεῖσ[θ]η (st. χρεῖσ[θ]η) von χρεόμεαι, vgl. *χηρεσθω* *Λήγαιον* VII, 207 n. 2, Z. 7 (*Dittenberger* Sylloge 369).

n. 497 *Latschew* Bull. de corr. VIII, 68 n. 1 teilt eine von ihm im Jahre 1881 neu gefertigte Copie dieser und der zwei folgenden *Decharme*'schen Inschriften mit, nach der der Anfang des Textes folgende Gestalt erhält.

[Ἀπο]λλ[ωνί]δαο ἄρχοντος, [ἰα]ρειάδδοντος [Ἀντι]γ[έν]ιος
[Σω]κράτιος, ἰαραρχιόντων Ἀγεισιν[ί]ω Σού[βρα]κος, ||
5 Σωσιβίω Πουθίλλιος, ἀντίθειτι Θίων Λαματιρίχ[ω] τὸν φί-
διον φυκέταν Ἀκρίσιο[ν] κτλ.

Außerdem bietet *Latschew* Z. 13 σουλῶντες, während *Decharme* die dem Dialekt dieser Texte entsprechendere Form σουλώντες gelesen hatte.

Z. 3. 4 „On lit distinctement sur la pierre la forme régulière béotienne ἰαραρχιόντων et non pas ἰαραρχόντων, comme M. *Decharme* a lu dans cette inscription et la suivante“ *Latschew*.

n. 498 *Latschew* ebd. 69 n. 2 bietet nach seiner Copie die Inschrift in folgender Gestalt.

Ἰριδάμω [ἄρχοντος, ἰαρειάδδοντος] | Εὐμείλω Διοσ[χορί]-
δαο, | ἰαραρχιόντων Σωκρά[τιος] | Καφισοδώρω, Ἀριστίωνος
6 Ἀριστίωνος, ἀντί[θει]τι | Ἀγαθὰ Ἐπιχαρίδ[ω] [π]αριόν[τος]

αὐτῇ τῷ οὐ[ί]ω Ἐπιχλείος Ἀγάθων[ος] τὰν | φιδίαν θερά-
 10 πτραν Νιουμῶν | ἱαρὰν εἶμεν τῷ Σαρά[π]ιος | κὴ τὰς Ἴσιος·
 κὴ μὲ ἐξεῖμε[ν] | μειθενὶ Νιουμῶς Ἐφά[π]τεισι[ν] | μειδὲ
 15 καταδουλ[ί]τ[α]σ[τ]η· ἡ δὲ κά || [τ]ις ἐφά[π]τειτη, κο[ύ]ριος
 [ἔ]στιω ὁ ἱαρε[ύ]ς | κὴ τὸ ἱαράρχη κὴ [τὺ] σούνεδρ[υ] | σουλῶν-
 τες κὴ δα[μ]ιώ[ν]τες.

Z. 1 Der Dialekt verlangt [F]υιδάμω. — 6 ΕΠΙΧΑΡ..ΑΟ.

n. 499 *Latischeu* ebd. 70 n. 3 bietet die ersten Zeilen in folgender Weise abweichend.

Κ[αρι]σ[ο]δά[μ]ω ἄρχοντας, ἱαρειάδ[ο]δο[υ]σ[τ]ο[ς] Χαρίαο [Ἐ]π[ω]-
 φελίδαο, ἱαραρχιόντων Λιουσ[ί]αο Ἐ[π]ι[χ]άριος, Εἰρέαο |
 5 Δάμωνος, ἀντίθειτι Ἀθανόδωρος Δορκίλλιος τὰν φιδίαν θε-
 ράπτραν Καρδάμαν ἱαρὰν εἶμεν κτλ.

Z. 11 las *Decharme* τὸ ἱαράρχη, *Latischeu* hat dafür τὸ ἱαράρχη, was ich nicht zu rechtfertigen weiß.

Z. 1 K...ΣΙΗΛΩ: „notre restitution ne doit pas être regardée comme certaine“ *Latischeu*. — 2 ΣΙΩΦΕΛΙΔΑΟ: *Latischeu*. — 3 ΕΠΙ.ΑΡΙΟΣ: *Latischeu*. — 4. 5 Δορκίλλιος: „la partie supérieure de la lettre K est encore visible sur la pierre. . et la lettre suivante l est assez distincte“ *Latischeu*. — 5 ΘΕΡΑΠΗΝΝΑΝ; *Decharme* hatte ΘΕΡΑΓΝΝΑΝ gelesen.

n. 499^a Auf demselben Altar hat *Latischeu* ebd. 74 n. 5 die folgende Sklavenweihung gelesen.

[Α]πολλωνίδαο ἄρχοντας, ἱαρειάδ[ο]δο[υ]σ[τ]ο[ς] Ἀντιγένη[ος] Σω-
 κράτιος, ἱαρχιόντων [Σ]ωσιβίω Η[φ]ονθίλλιος, [Α]γαισινίω |
 [Σούβρακος], ἀντίθε[ν]τι - - ος Δαμοκλίδαο κὴ Ἰππαρε[τ] -
 5 - κὴ] Δαμοκλίδας κὴ Φιλοκλεῖ[ς] κὴ Τιμοκρατ. . || - - -
 τὼς φιδίως φυκέτας Σουρίν[αν] κὴ - - ωνα] ἱαρώς εἶμεν [τῷ]
 Σαράπιος κὴ τ[ᾶ]ς Ἴσιος, κὴ | [μ]εῖ ἐξεῖ[μ]εν μειθενὶ ἐφά-
 πτεισ[τ]η] μειδὲ κατα[δ]ουλίττασ[τ]η Σουρίναν] - - - ωνα· εἰ
 δὲ [κ]ά | [τ]ις ἐφάπτειτη, κούριος ἔστω ὁ ἱαρε[ύ]ς κὴ τὸ ἱα[ρ]-
 10 [α]ρχη κὴ τὸ σούνεδρ[υ] σουλῶν[τες] κὴ δαμίων[τες].

Die Ergänzungen hat *Latischeu* hinzugefügt.

n. 503, ³ *Fick* (briefl.) vermutet ansprechend Εὐαρ[μ]ύστω Πάντωνος.

n. 532 Z. 8 entschuldige ich die Weglassung des iota in Ἄερος jetzt nicht mehr auf die Griech. Dial. I, 246 angegebene Art. Es ist im Texte dafür Ἄε[ρ]ι[ος] zu schreiben.

n. 554, ¹¹ Ἀχ[α]κόδωρος *Fick* (briefl.), „Ἀχακος = Ἀκάκητα ist *Hermes*.“ —

Die in der Anm. zu Z. 17 nach BB. VI, 14 n. 27 citierte Inschrift befindet sich in der vorliegenden Sammlung unter n. 807.

n. 557 Z. 8 bitte ich mit Berufung auf die Nachtragsbemerkung zu n. 532 *Μνασίγην[ε]ος* statt *Μνασίγηνος* zu setzen.

n. 561 Anm. 1. ΜΑΤΦΟΔΩΡΟΣ (st. ΜΑΤΟΡΔΩΡΟΣ).

n. 567 ist jetzt auch von *Korolkow* Mitth. d. Inst. IX, 8 n. 12 nach eigener Copie publiciert.

n. 568 ist von *Korolkow* a. O. 9 n. 13 mit einer Abweichung am Anfang und Schluss so copiert: - - \ΙΦΙΕΣΣΙΗΕΡΟΙΠΤΟΙ.Ι; darnach wird mit demselben das erste erhaltene Wort [*Ἄχρ*]αιμείσαι zu lesen sein.

n. 568^a In Karditza aufbewahrt, ausgegraben eine Viertelstunde südöstlich von der Akropolis von Akräphia, weißer Kalkstein, 0,64 h. 0,44 br., 0,16 d. *Korolkow* a. O. 5 n. 1.

Σσαμιά.

n. 568^b Dsgl., grauer Kalkstein, 0,51 h., 0,425 br., 0,29 d. *Korolkow* a. O. 6 n. 2.

Μνασίμαχος.

n. 568^c Dsgl., weißer Kalkstein mit gelber Färbung; oben mit Fronton, 1,04 h., 0,40 br. unter dem Fronton, 0,39 d. *Korolkow* a. O. n. 3.

Καλάμει.

n. 568^d Dsgl., Platte aus weichem Kreidestein. *Korolkow* a. O. n. 4.

Ἐπὶ Πτωϊοδά[ροι].

n. 568^e Dsgl., Fragment aus dunklem Kalkstein mit Fronton, 0,65 größte H., 0,855 größte Br., 0,25 d. *Korolkow* a. O. n. 5.

Πανχάρεις.

n. 568^f Dsgl., weißer Kalkstein, 0,75 größte H., 0,59 br., 0,26 d. *Korolkow* a. O. 7 n. 6.

Τιμόπολ[ις].

n. 568^g Dsgl., dunkler Kalkstein mit Fronton, 0,62 h., 0,44 br., 0,18 d. *Korolkow* a. O. 7 n. 7.

Πίθακος.

n 568^a In den Ruinen der Kirche *Ἅγιον Πνεῦμα*, Platte aus dunklem Kalkstein, 0,505 h., 0,46 br., 0,425 d. *Korolkow* a. O. n. 10.

Ἀρίμιος.

n. 568^c Bei der Kirche der Panagia, einige Minuten von Karditza entfernt, dunkler Kalkstein, 0,54 h., 0,40 br., 0,21 d. *Korolkow* a. O. 8 n. 11.

Ξενώ.

n. 569 ist, wie mir Herr Dr. *Röhl* schreibt, auch von *Rayet* ediert im Bulletin de la société des antiquaires de France 1880, p. 177.

n. 571^a In Karditza, aufgefunden am Nordabhang der Akropolis von Akráphia; grauer Kalkstein, 0,55 h., 1,00 größte Br., die Zeilen laufen zwischen Linien. *Korolkow* a. O. 9 ff. n. 14 (mit Tafel).

Δορκύλω ἀρχοντος] Βοιωτοῖς, ἐ[πὶ δὲ πόλι]ος Νι[χ]α-
 ρέσι[τ]ω, | πολεμαρχι[όντ]ων Ἀργιλίαι Λαονι[χί]ω, Ἀριστο-
 γίτωνος | Ξενω[ν]ίω, Πτωϊοκλείος Ἀθανο[δω]ρίω, γραμμα-
 τίδδοντος | Πολυξένω Διογενίδαο, τὴ ἀπεγράψανθο ἕως
 5 ἐφ[εῖβ]ων || ἐν [θ]υρεαφόρως· Διωνύσι[σ] Νι[χ]ομάχω, Χά-
 βας Φίλλιος, | Λαματρίος Πουθοδώρω, Ἀριστοκλεῖς Ἐμπε-
 δωνος, | Τιμοκλεῖς Ξένωνος, Καρισόδωρος Μνάσωνος, | Λυ-
 σίστρο[τος] Φι[σ]οδίω, Εἰρων [Π]τωϊοτίμω, | Πτωϊόδωρος Καλ-
 10 λικλείος, Ἀρίστων Καρισοδώρω, || Πτωίων Διωνυσίω, Ἀσ-
 χλάπων Λαματρίω, | Ἀφθόνειτος Μνάσωνος, Ῥόγγων Θου-
 νάρχω, | Ἀπολλόδωρος Ἀπολλοδώρω, Εὐκόδωρος Δίωνος, |
 Ἀριστοκλ[εῖ]ς Ἀριστοκλείος, Εὐαρχίδας Διωνυσίω, | Νικόλαος
 15 Ἀθανοδώρω, Πουθάν[γελ]ο[ς] Εὐ[δ]ρόμω, || Χαρικλεῖς Πολυ-
 στρότω, Σωκλεῖς Σωκλεῖ[ο]ς, | Νίκων Μελίσσω, Πατροκλεῖς
 Μαντ[ί]α[ο], | Φρονίσκος Χηρώνδαο, Σάων Ἀργεῖ -, |
 Ἀριστογίτων Διδύμιος, Ὀμολώ[χ]ος Ἀθανίω, | Θεόδωρος
 20 Φρονίχω, Θρασώνδας Μνασίαο, || Ἀθανίας Παῦλλω, Δι-
 νύσιος Ἀβηθοδώρω, | Θουίων Ἐρμαιώνδαο, | Ὀνάσιμος Σω-
 στρότω.

Die Ergänzungen sind, wo nichts anders bemerkt ist, von *Korolkow* gemacht.

Z. 2 *Λαον[χ]ω* *Korolkow*, ich habe das adjectivische Patronymikon, für das die angegebene Lücke Raum genug bietet, vorgezogen, weil auch die anderen beiden Polemarchen adjectivische, die sämtlichen Thyreaphoren dagegen, so weit es sich entscheiden lässt, genetivische Patronymika haben. Ebenso führen in der Inschrift von Κοπά n. 554 die Magistrate noch adjectivische, die Peltophoren bereits genetivische

Patronymika. — 18 ΟΜΟΩΛΙ.ΟΣ.Λ.ΟΑΝΙΧΩ „vielleicht kann man [Π]λ[α]-*θανίχω* wiederherstellen, vgl. *Πλατάνη*“ *Korolkow*; da die Spatien zwischen den einzelnen Buchstaben der Tafel nach sehr verschieden groß sind, so erscheint mir die Annahme, dass der letzte Name von Anfang an nur die von *Korolkow* gelesenen Zeichen gehabt hat, nicht zu kühn.

n. 574 Z. 2 ist nach *Korolkow* a. O. 11 *Εἴρανος* statt *Ἰέρανος* zu lesen.

n. 576 Anm. Das erwähnte Tanagräische Proxenedecret befindet sich in der vorliegenden Sammlung unter n. 939.

n. 576^a Aufbewahrungs- und Fundort wie bei n. 568^a; dunkler Kalkstein mit Fronton, c. 1,00 h., 0,63 br., 0,18 d. *Korolkow* a. O. 7 n. 8.

Μνασίφιλος.

n. 576^b Dsgl., weißgelber Kalkstein mit Fronton, 0,46 h., 0,24 br., 0,15 d. *Korolkow* a. O. n. 9.

Κλεαρχίδ[ας].

n. 578 l. *Φοισίας* (st. *Φοισίας*).

n. 656 [41] In der Taxiarchenkirche. Nach *Ross'* Copie K. LVIII^t, darnach *Lb.* 744. — BB. VI, 45; *La.* 138.

Τιμοξένα, | χαῖρε.

Diese Inschrift ist vorn durch ein Versehen weggelassen worden.

n. 705, ^a ergänzt *Dittenberger* in seiner während des Drucks meiner Sammlung erschienenen Sylloge n. 95: *πε[δὰ Λμφικτιόνων]*.

n. 716 zu Z. 4. *Πάγων* lässt sich jetzt auch aus Rhodos belegen, vgl. *Newton* Coll. of anc. Greek inscr. n. CCCLVII, Z. 3. 14.

n. 722 *Korolkow* Mitth. d. Inst. IX, 95 f. hat die Inschrift neuerdings verglichen und die *Decharme'sche* Copie an mehreren Punkten berichtigen können. Er liest:

Ἀριστοτέλεις ὁ πατεῖρ, Πουθογιτα ἀμάτειρ | Θουιέαν τοῖς θεοῖς.

n. 736^a „Dans les oliviers du monastère τῶν Ταξάρχων“ *Foucart* Bull. de corr. VIII, 408 n. 9.

Εὐαγόρω ἄρχον[τος] | Ἀντίδοτος Κράτωνος ἔλ[εξε], | δε-

δόχθη τῷ δάμν Ἀντιχά[ρειν] | Ἀδράστῳ Βελρὸν πρόξενον
 5 εἶ]μεν κῆ εὐεργέταν τὰς πόλι[ος Χορ]σιείων, αὐτὸν κῆ ἐσγό-
 νως, [κῆ εἶ]μεν αὐτῷ γᾶς κῆ [Φυνίας ἐπα]σιν κῆ ἀσουλίαν
 10 κῆ [κατὰ γὰν κῆ] | κατὰ θάλατταν [κῆ πολέμῳ κῆ] || ἱράνας
 ἐώ[σας κῆ τὰ ἄλλα πάντα] | καθάπε[ρ κῆ τῷ ἄλλῳ προξέ-
 νως κῆ | εὐεργέτης].

Die Ergänzungen hat bereits Foucart hinzugefügt. — Ueber der Inschrift weist der Stein die Zeichen ΤΩΝ | ΑΘΥΛΟΣΚΙΑΣ, links von der Inschrift die Zeichen ΤΥΣ auf.

n. 744^a „Kakosi. Dans l'escalier d'une maison voisine de l'église de Ἁγ. Καράλαμπος“ Nach Abdruck und eigener Copie Foucart Bull. de corr. VIII, 399 f. n. 1.

[Ἀρι]στόλ[οχος καὶ Κο]μ[αιθ]ῶ | τοῖς θεοῖς ἀνεθέταν. |
 - - - - - ὠν ἐπόεισε Θεibaῖος.

Die Ergänzungen stammen von Foucart.

n. 747¹ l. Νόημα (st. Νοῖμα).

n. 747^a „Kakosi. Dans une église en ruines“ Nach einem Abdruck Foucart Bull. de corr. VIII, 401 n. 2.

Δειξίας Ἀσκλη[π] - - - | Οὐγίη.

„La pierre est brisée à droite; à gauche l'inscription paraît complète, les deux premières lettres ne sont pas très-distinctes.“ Foucart: Δειξίας, mir unverständlich; etwa [Μ]ειξίας oder Δειξίας?

n. 747^b Ebd. Nach einem Abdruck Foucart a. O. n. 3.

Θοινίας Ἀμυνίαο | Ἀρτάμιδι Σωτείρη.

n. 747^c „Kakosi. Maison de Μιχάλη“ Nach einem Abdruck Foucart a. O. 402 n. 5.

Ἐμπέδωνος ἄρχοντος | Εὐανδρίδας, Πασικρίτα | Δωπύραν
 5 Ἀρτάμιδι Εἰ|λειθεῖη ἱερὰν εἰμεν πα[ρ]μείναςαν ἄως γὰ δώ-
 ὠνθι Εἰ|ανδρίδας κῆ Πασικρίτα. | Μει ἐσσεῖμεν δὲ ἀδικεῖσθ
 μειθενί.

n. 747^d Kakosi. „Sur une pierre encastree dans le mur d'une fontaine, à l'est du village“ Nach Abdruck und eigener Copie Foucart a. O. 405 n. 6.

[Δ]αμοκράτεος ἄρχ[οντος] | Δωρίμαχος Δωροθέω ἔλεξε,
 [περ]σ[β]ε[βωλ]ευμένον εἰμεν | αὐτῷ ποτὶ τὸν δάμον δεδόχθη

τῷ δάμν Μενέξενον | Μενάνδρω Σ[ε]κουάνιον πρόξενον εἶμεν
 5 [κῆ εὐ]ε[ργ]έ[ταν τ]ᾶ[ς] || πόλιος Θισ[βειών] αὐτὸν κῆ ἐσγό-
 νως κῆ εἶμεν αὐτῆς γᾶς | κῆ φυκίας ἐπ[α]σαι κῆ [φισο]τέ-
 [λια]ν [κῆ ἀφά]λιαν [κῆ] ἀσουλίαν | κῆ πολέμω κῆ ἱράνας
 εἴσας [κῆ τὰ ἄλλα] πάντα καθάπερ | κῆ τῆς ἄλλης προξένος
 [κῆ] εὐεργέτης τᾶς πόλιος.

Die Ergänzungen hat bereits Foucart hinzugefügt; abweichend schreibt er Z. 4 Σ[ε]κουάνιον.

n. 747. Auf demselben Stein „au dessous de la précédente“ Nach Abdruck und eigener Copie Foucart a. O. n. 7.

Θεοπόμπω ἄρχοντος | Λωρίμαχος Λωροθέω ἐλεξε, προβε-
 βουλευμένον εἶμεν | αὐτῷ πὸτ τὸν δ[ᾶ]μον] δεδ[ό]χθ[η] [τῷ
 δ]άμν [Φύ]σκον Μαχάταιο | Ναυπάκτιον πρόξενον εἶμεν κῆ
 5 εὐεργέταν τᾶς πόλ[ι]ος || Θισβείων, αὐτὸν κῆ ἐσγόνως, κῆ
 εἶμεν αὐτῆς γᾶς κῆ φυκίας | ἐπ[α]σαι [κῆ φι]σοτέλιαν κῆ
 ἀσφάλιαν κῆ ἀσουλίαν κῆ πολέ[μ]ω | κῆ ἱράνας εἴσας κῆ
 τὰ ἄλλα πάντα καθάπερ κῆ τῆς | ἄλλης προξένος κῆ εὐεργ-
 γέτης τᾶς πόλιος.

Die Ergänzungen sind von Foucart.

n. 747^f „Estampille imprimée dans le carré creux d'une brique“
 Foucart a. O. 407 n. 8.

Φασ|ουκρί|ω.

n. 785 Mit dem böotischen Namen Δίνος vgl. den melischen Δείνος
 IGA. 433.

n. 791^a „Πρὸς ἀνατολὰς τῶν τρεπίτων Θεσπιῶν, μακρὰν αὐτῶν περὶ
 τὰ 1100 μέτρα γαλ. παρὰ τὴν δεξιὰν ὄχθην τοῦ ποταμοῦ Καναβαρίου (Θεσ-
 πίου) καὶ παρὰ τὴν ὄδον τὴν φέρουσαν νῦν ἐξ Ἐρημοκάστρου εἰς Ἄρκο-
 πόδι (Αεὺκτρα) καὶ Κόκλα (Πλαταιάς), κατὰ τὴν θέσιν Λράκος“ . . . (nörd-
 lich von der Fundstätte des kolossalen steinernen Löwen) „εὐρέθησαν
 ἐρριμμένα ἐν γραμμῇ σχεδὸν ὅπτι στήλαι πλατεῖαι ἐνεπίγραφοι“ (n. 791^a—
 791^b) „ἀλλὰ μὲν ὑπταὶ καὶ ἄλλαι πηρηεῖς, ἔχουσα ἐκάστη μῆκος μὲν περὶ
 τὸ γαλλικὸν μέτρον, πλάτος δὲ 0,42 καὶ πᾶχος 0,15 . . . Εὐρέθη δὲ καὶ
 τὸ ἄνω μέρος ἐνάτης στήλης, φέρον καὶ τοῦτο ὅμοια ὀνόματα, ἀλλὰ κεκα-
 λυμμένον ὃν ὑπὸ ἀπολιθάσεων δὲν ἠδυνήθην ν' ἀναγνώσω αὐτό. Τὰ γράμ-
 ματα δὲ εἰσι τῆς πέμπτης Π. Χ. ἑκατοταετηρίδος“ Stamatakis Πρακτικὰ
 τῆς ἐν Ἀθήναις ἀρχαιολογικῆς ἐταιρείας 1883, p. 67 ff., t. A', α (die Texte
 werden von Stamatakis ohne Umschrift gegeben). Die Zeichen sind auf
 allen acht Stelen στοιχηθὸν gesetzt. Θ steht für σ(ω) und ϑ, Ϝ für ϑ,
 λ für λ, ξ für σ, Χ für ξ, Ψ für χ, Φξ für ψ u. s. w. Stamatakis ver-

mutet, dass die zu diesen Stelen gehörigen Gräber, vor denen der kolossale Löwe liegt, die Ueberreste der bei Plataä gefallenen Thespiern borgen.

- 5 Βράμις, | Πυθίας, | Πυθόδωρος, | Φερῶνος, || Ἀρξικλέεις, |
10 Ἀλέξανδρος, | Ἀριστόμαχος, | Σάμιχος, | Πολύδδαλος, || Λέ-
βειρος, | Δραῖπυς, | Κόκκνυψ.

Z. 1 Βράμις gehört zum Stamme *μαρμ-* (*Φάρμιχος Φαρμίχιος* n. 529, 532, 535, 539), zu dem es sich verhält wie *Βρανίδας* n. 418, zum Stamme *μαρν-* (*Φάρων* n. 489, ₁₄), wie *Βράτων* n. 791ε, ₉ (s. weiter unten) zum Stamme *μαρτ-* (*Φάρταλος* n. 803, ₄) vgl. Gr. Dial. I, 253. 255. — 9 Πολύδδαλος d. i. Πολύζηλος. — 12 Κόκκνυψ Kurzname zu *Κοκκυβίας ὄνομα χύριον Hesych.*

n. 791^b Ebd., Stele. *Stamatakis* a. O. t. A', β, wozu *Stamatakis* eine Berichtigung nebst Umschrift in der *Ἐφ. ἀρχ.* 1883, p. 191 ff. mitgeteilt hat.

- 5 Ἀριστίων, | Πολυκλέεις, | Πειραδίων, | [Μέλ]ανθος, || Πο-
λυτιμίδας, | Στιάνδας, | Πυθόδωρος, | Λαμάλιος, | Τισιμένεις
10 πυθιονίκα, || Πολύνικος ὀλυμπιονίκα, | Λαμόφιλος, | Παραι-
βάτας.

Z. 4 ergänzt *Stamatakis*, vgl. *Μελανθίς* n. 987. Doch sind auch andere Namen möglich. — 6 Στιάνδας (= Ἰστιώνδας) gehört zu den durch Aphäresis verkürzten Namen.

n. 791^c Ebd., Stele. *Stamatakis* a. O. t. A', γ.

- 5 Αἰπαρος, | Καλλιγράων, | Σάμπιος, | Ἀμινομένεις, || Ἐμμο-
10 νος, | Ἀσώπιος, | Σάων, | Σανκράτεις, | Φυλίδας, || Καφισο-
θράς, | . . . ὄκριτος, | . . . ὄνας.

Z. 10 Καφισοθράς ist zweistämmiger Kurzname von *Καφισοτρέφης*. — 11 Möglich [*Ἀσωπ*]όκριτος, [*Ἀσαν*]όκριτος u. a. — 12 Möglich [*Καλλι*]ώνδας, [*Στιλβ*]ώνδας u. a.

n. 791^d Ebd., Stele. *Stamatakis* a. O. t. A', δ.

- 5 Ἀνταγορίδας, | Ἀντικράτεις, | Φοινίας, | Εὔχορίδας, || Πο-
10 λύστροτος, | Φέρων, | Κρινόλαος, | Φοίνων, | Φίλτερος, ||
Φάων, | Φαλίδιος, | Ἀρμόδιος.

Z. 11 *Φαλίδιος* „der Eleer“ wie *Ημερῆϊος* n. 791f, ₉ „der Himeräer“; beim eingewanderten Ausländer ist vielfach das Ethnikon zum Eigennamen geworden, vgl. *Βοιωτός*, *Θετταλός* u. a. — 12 Ἀρμόδιος zeigt den ursprünglichen spir. len. bewahrt.

n. 791^e Ebd., Stele. *Stamatakis* a. O. t. A', ε.

- 5 *Κᾶπος*, | *Ἐπικράτεις*, | *Ῥυδίας*, | *Σαντέλεις*, || *Καλλιροΐδας*,
10 | *Διόδωρος*, | *Φιλόλαος*, | *Καλλίστροτος*, | *Νεομείνιος*, || *Σμίν-*
θος, | *Εὐμάριχος*, | *Καφισίνος*.

Z. 3 *Ῥυδίας* verstehe ich nicht; es ist wol [Κ]υδίας dafür zu lesen.

n. 791^v Ebd., Stele. *Stamatakis* a. O. t. A', s.

- 5 *Κρεοντίδας*, | *Φρυνίσκος*, | *Εὐφάτας*, | *Ἀρχέλαος*, || *Λέσ-*
σων, | *Ἐπικράτεις*, | *Προκλέεις*, | *Ἐχέσθένεις*, | *Ημεραῖος*, ||
10 *Σφρίγαν*, | *Διωνύσιος*, | *Εὐκοσμίδας*.

n. 791^s Ebd., Stele. *Stamatakis* a. O. t. A', ζ.

- 5 *Δαμόφιλος*, | [Γλ]αῦκος, | . . . *ίων*, | [Πρ]όθο[ος], || *Φανα-*
10 *ξίλαος*, | *Λείριχος*, | *Δρέκων*, | *Κελαινός*, | *Βράτων*, || *Ηερ-*
μαῖτας.

Z. 2 und 4 habe ich ergänzt.

n. 791^h Ebd., Stele. *Stamatakis* a. O. t. A', η.

- 5 *Γίσαρχος*, | *Ἀντιγένεις*, | *Φάσων*, | *Δεξικράτεις*, || *Φαῖκός*, |
10 *Ἀμφίας*, | *Ἀντιγενίδας*, | *Ἀμφιμείδεις*, | *Ἀριστοκράτεις*, || *Πυ-*
θόδωρος, | *Πέρδιξ*, | *Βαβύριος*.

Z. 7 ANTIGENHΔΑΣ: der viertletzte Buchstabe scheint ein begonnenes E zu sein: der Steinmetz hatte wol zuerst die Absicht ANTIGENEIDΑΣ einzumeißeln.

n. 799^a „Thespies, près de la source“ Nach einem Abdruck *Foucart* Bull. de corr. VIII, 415 n. 13.

Ἴσμειν - - - | ἀγωνοθετείσας η - - - | τοῖς θεοῖς.

Darunter trägt der Stein die folgende, schon ihren Charakteren zufolge späterer Zeit zuzuweisende Weibinschrift: [Α]εῦκος Μόμμιος Λευκίου στρατηγὸς | ὕπατος Ῥωμαίων τοῖς θεοῖς.

n 805^a Deux stèles . . . (a und b) „dans l'église de Ἄγ. Παρασκευῆ, au village de Karata, sur la route de Thisbé à Leuctres“ *Foucart* Bull. de corr. VIII, 158. Tempel und Hain der helikonischen Musen befanden sich auf dem Territorium von Thespiä.

- 5 a) *Φιλέτρηος Ἀττάλω Περιγ|μεινὸς ἀνέθει|κε τὰν γᾶν* || *τῆς*
Μώσης | *τῆς Ἐλικω|νιάδεσσι ἰαρά|ν εἶμεν* [ἐν] *τὸ[ν πάν]|τα*
χρόνον.

Z. 8 *ἐν* hat der Steinmetz aus Versehen weggelassen.

b) Φιλ[έ]τηρος Ἀτ[τά]λω Περι[α]μ[ε]νὸς ἀνέθεικε | τὰν γὰν
5 τῆς Μώ[σ]ης τῆς Ἐλικω[ν]ιάδεσσι ἱερὰν | εἴμεν ἐν τὸν | πάντα
χρόνον.

Philetäros, Sohn Attalos' I von Pergamos, hat ebenso wie sein Vater und seine Brüder durch mannichfache Schenkungen (vgl. Foucart a. O.) seine Freundschaft den Griechen bekundet.

n. 807^a „Dans la chapelle de Ἁγ. Τριάς, maintenant au musée“
Nach Abdruck und eigener Copie Foucart Bull. de corr. VIII, 409 f.
n. 10.

[Βοιωτοὶ τὸν τρίποδα τῆς Μώσ]η[ς] | ἀνέθεικαν κατὰ τὰμ
μαντείαν τῶ] Ἀπόλλω[νος] | ἄρχοντος Βοιωτοῖς Μυ[ά]σω[νος]
. ἰώ Θειβήω, ἀφεδρι[α]τενόντων - - -] Θεισπιεῖος,
5 Ἐρμαῖω Ἀμεινίω Ὀρ[χο]μενίω, - - - -] αὐτῶν Εὐμόλω Ἀρ[χ]ιαρ-
τίω, - - -] Ταναγρήω, Θεοζότω | - - - -, γραμματιδόν-
τος Φερεν[έ]ω - - - - Μελα[ν]θίω Θεισπιεῖος.

Die Ergänzungen sind von Foucart gemacht. Vgl. die analogen In-
schriften 494, 570, 571, 864, 865, 866.

n. 807^b Im Museum von Erimokastro; in zwei Stücken. Nach einem
Abdruck Foucart Bull. de corr. VIII, 412 f. n. 11.

Ἀρχ[ο]ντος | Φάεινος Ἀγ[ε]σίππω, | π[ο]λέμαρχοι | Θείραρχος
5 Κ[ά]ναο, || Μέλανθος [Μεν]νέας, | Ἀσιπών [Καρ]ισοδότω, |
γραμμ[α]τιστὰς | Μελάνιπ[πος] Κ[α]λλιμάχω, | Ἰππαρχος ||
Θι - - - -

Z. 10 hat Foucart im Majuskeltext O', in der Umschrift Θι -. Die
Ergänzungen sind von Foucart gemacht. — Aus dem Jahre des Ar-
chonten Φάεινος stammt auch n. 807; Θείραρχος Κάναο wird in der
Liste n. 801 mehrmals genannt; Κάνας Θεωράχω (so jetzt zweifellos), der
Sohn oder Vater desselben, beantragt ein Proxeniendekret in n. 812.

n. 811, 10 l. Ἐ[πι] δέ [τε] κα (st. [Ἡ] δέ [τε] κα). — ebd. 10. 10 l. [ἐπι]-
μέλεισθαι (st. [ἐπι]μέλεισθαι).

n. 812^a Im Museum von Erimokastro. Nach einem Abdruck Foucart
Bull. de corr. VIII, 414 n. 12.

Τὸ ἀγωνάρχην τὴ ἐπι | Πολέας ἄρχοντος · | - - - ἰονος, | - -
5 - - , [Θι]όγγειτος || - - , - - - ἰσκω.

Es waren vier Agonarchen (= Agonotheten) in der Inschrift genannt.

n. 822 l. [36^a] (st. [35^a]).

n. 860 Anm. zu Z. 2 l. NΘADE (st. EΘADE).

n. 863 Ergänz. hinter dieser Nummer [3^b].

n. 881 Die über einer Durchreibung der Inschrift gefertigte Bause des mittleren Buchstaben, die mir Herr Dr. *Röhl* freundlichst mitgeteilt hat, lässt ein deutliches Koppa erkennen, so dass ich meine Lesung zu Gunsten der *Fick'schen* Βωῳῶς (zu Βουκάτιος gehörig) aufbehe.

n. 888 l. [26] (st. [25]).

n. 908 Die Inschrift ist Κόρα zu lesen, vgl. n. 1051; dem entsprechend auch n. 899 Ἐπί Κορ-.

n. 912 l. [Π]ά[ν]ταυ[χος]? (st. [Π]ά[ν]ταυχος?).

n. 956^a „Ἐπί πλίθου τετραγώνου, λίθου λευκοῦ, ἐχοῦσης τὸ ὀπίσω μέρος ἀποκεκροσμένον. Ἔχει δὲ ὕψος 0,85, πλάτος 0,65 καὶ πάχος σωζόμενον 0,12. . . Ἡ πλίθος αὕτη μετ' ἄλλων ἀπετέλει ποτὲ βάθρον, ἐφ' οὗ ἴστατο ἀνδριάς καὶ ἔφερε μόνην τὴν ἐπιγραφὴν „Θουρίας Τεισικράτους ἑποίησε“ τὰ δὲ ἐπ' αὐτὴν τρία προξενικά ψηφίσματα ἐνεχαράχθησαν κατόπιον. . . Εὐρέθη κατὰ τὸν μαῖον τοῦ 1881 ἔξω τῆς μεγάλης πύλης τοῦ τεύχους τῶν ἔρειπων Ταναῶρας, μακρὰν αὐτῆς περὶ τὰ 150 μ. γαλ. ἐνθα εὐρέθησαν καὶ πολλοὶ τάφοι (δρα Ἀθηναίου τομ. 9 σελ. 458–463)“ *Stamatakis* Ἐφ. ἀρχ. 1883, p. 157 ff.

Ἀπολλοδώρω ἄρχοντος | τῷ οὐσσιτέρω. Προξενίη. | Ἰππο-
5 δρομίω ἐσιληδεκάτη ἐπεψάφιδδε Θιογιῶτων Μνάμονος, Ἀν-
τίγων | Ὀγγηστοδώρω ἔλεξε, | προβεβουλευμένον εἶμεν | αὐτῷ
10 ποτὶ τὸν δάμον πρόξενον εἶμεν κὴ εὐεργέταν τῶς πόλιος
Ταναγρείων Ἀπολλώνιον Μενειράτιος Τήιον, αὐτὸν κὴ ἐκ-
15 γόνως, κὴ εἶμεν αὐτῶς | γᾶς κὴ ὑκίας ἔπρασιν κὴ || φισοτέλιαν
κὴ ἀσφάλιαν | κὴ ἀσουλίαν κὴ πολέμω | κὴ ἱράνας ἰώσας κὴ
κατὰ | γᾶν κὴ κατὰ θάλατταν [κ]ῆ | τὰλλα πάντα ὀπόττα κὴ
20 τῶς || ἄλλυς προξένως κὴ εὐεργέτης.

Unböotisches η steht in Ὀγγηστοδώρω 8 und Τήιον 19.

n. 956^b Auf demselben Stein rechts von der vorigen Inschrift. *Stamatakis* ebd.

Τίμωνος ἄρχοντος μὴρὸς Δαματρίω νομηνή ἐπεψάφιδδε
Ἀπολλόδωρος Ἀσώπωνος, Κλιόνικος Ἀντιπάτρω ἔλεξε, δε-
δόχθη τῷ δάμν προξένως ἦμεν κὴ εὐεργέτας τῶς πόλιος Τα-
5 ναγρείων Δαματρίων, Πασικράτην, || Διόδοτον Ἡρακλίδω
Κουζικηνῶς, αὐτῶς κὴ ἐσγόνως, | κὴ εἶμεν αὐτῶς γᾶς κὴ φυ-
κίας ἔπρασιν κὴ φισοτέλιαν κὴ ἀσφάλιαν κὴ ἀσουλίαν κὴ

πολέμω κῆ ἱράνας ἰώσας κῆ κ[α]τὰ γᾶν κῆ κατὰ θάλατταν
κῆ τᾶλλα πάντα καθάπερ [κῆ τῦς] | ἄλλυς προξένυς κῆ εὐ-
εργέτης.

Unböotisches η steht in dem Eigennamen des Kyzikeners Πασικράτην₄ und dem Ethnikon Κουζικηνός₅, ferner in μνηός, ρουμητή₁ und ἦμεν₂ (dagegen εἶμεν₆), unböotisches ου in ρουμητή₁.

n. 956^c Auf demselben Stein unter der vorigen Inschrift. *Stamatakis* ebd.

Τίμωνος ἄρχοντος μεινός Λαματρίω νευμεινίη ἐπεψάφιδδε
Ἀπολλόδωρος Ἀσώπιωνος, Κλιόνικος Ἀντιπάτρω ἔλεξε, δε-
δόχθη τοῖ δάμοι πρόξενον ἦμεν κῆ | εὐεργέταν τᾶς πόλιος
5 Ταναργίων Ἰστιῶν Ἀρίστοωνος Μιλήσιον, αὐτὸν κῆ ἐσγόνως,
κῆ εἶμεν αὐτῦς γᾶς | (γᾶς) κῆ Φυκίας ἔππασιν κῆ φισοτέλιαν
κῆ ἀσφάλιαν | κῆ ἀσουλίαν κῆ πολέμω κῆ ἱράνας ἰώσας κῆ
κατὰ γᾶν | κῆ κατὰ θάλατταν κῆ τᾶλλα πάντα καθάπερ
κῆ τῦς | ἄλλυς προξένυς κῆ εὐεργέτης.

Der Steinmetz hat Z. 5. 6 ΓΑΣ doppelt eingemeißelt, Z. 7 die zweite Silbe von κατὰ und Z. 8 das eine T von θάλατταν weggelassen. *Stamatakis* schreibt Z. 7 παγᾶν d. i. κα(γ) γᾶν.

Unböotisches η steht in ἦμεν₂ (dagegen εἶμεν₆) und Μιλήσιον₅, unböotisches εὔ in νευμεινίη₁.

n. 1070 streiche im Titel [82, 7] und BB. V, 237.

n. 1087 füge im Titel hinzu [78, 11] und BB. V, 236.

n. 1088 füge im Titel hinzu [78, 13].

n. 1130 An der Wortstellung der Künstlerunterschrift hätte ich nicht Anstofs nehmen sollen; die Stellung des Ethnikon hinter dem Verbum ist in Inschriften des 5. Jahrh. nicht ungewöhnlich, vgl. n. 744^a und die von *Foucart* dazu angeführten Stellen CIA. I, 335; IGA. 42, 42^a, 48, 348.

n. 1133 Zu dieser Inschrift teilt mir Herr Dr. *Rühl* Folgendes mit: „Ediert von *Rayet* im Bulletin de la société des antiquaires de France, 1878, p. 61 (Minuskelabdruck mit der Bemerkung: „πιη sans iota adscrit“); ferner von demselben in dem Katalog seiner Sammlung: Catalogue de la collection d'antiquités grecques de M. O. *Rayet*, Paris 1879, p. 40 n. 160. Diesen Katalog habe ich nicht einsehen können. Herr *Girard* schreibt mir über das Gefäß: „L'inscription est gravée sur la paroi extérieure d'un canthare noir . . . trouvé à Thespies. Caractères gravés à la pointe. Collection *Rayet*.“ — Die über einem Staniol- und einem Papierabdruck gemachte Bause, die ich Herrn Dr.

RBM verdanke, zeigt in Z. 1 deutlich ΤΑΙ, am Schluss von Z. 4 nur ΓΙΕ (d. i. πΙη, böot. πΙε), eine Schreibung, die für die Erklärung der 2. und 3. Pers. Sing. Conj. Act. (vgl. *G. Meyer* Gr. Gr. § 579) von Wichtigkeit ist. Auch die entsprechenden kyprischen Formen gehen auf -η, nicht auf -ηε aus vgl. n. 60, 12, 24, 25, 29. — Die Datierung der rechtsläufigen Inschrift in's 6. Jh. entbehrt übrigens, wie *RBM* mit Recht bemerkt, der Sicherheit; eine Verweisung in's 5. Jh. scheint dem Schriftcharakter derselben besser zu entsprechen.

Von n. 665 an habe ich die während des Drucks meiner Sammlung erschienene zweite Auflage von *Cauer's* *Delectus* berücksichtigen können.

Uebersicht

der im I. Bande von *Meister's* Griechischen Dialekten benutzten äolischen, böotischen und thessalischen Inschriften.

Die fett gedruckten Zahlen bezeichnen die Nummern der Verzeichnisse bei *Meister* p. 10 f. 204 ff. u. 290 ff., die übrigen die Nummern der vorstehenden Sammlung.

Aeolien *).

1 = 213; 2 = 214; 3 = 215;	39^d = 264; 39^e = 265; 39^f = 266;
3^b = 319; 4 = 216; 5 = 217; 6 = 218;	39^g = 267; 39^h = 269; 39ⁱ = 268;
7 = 219; 8 = 220; 8^b = 221; 9^a = 222;	39^k = 270; 40 = 271; 40^b = 272;
9^b = 223; 9^c = 229; 9^d = 224; 10 =	40^d = 273; 41 = 278; 41^b = 276;
225 ; 10^b = 226; 11 = 227; 12 = 228;	41^c = 279; 42 = 281; 43 = 282;
13 = 230; 14 = 231; 15 = 232; 16 =	44 = 284; 44^b = 283; 45 = 286;
233 ; 16^b = 234; 17 = 235; 18 = 236;	45^a = 285; 46 = 287; 47 = 288;
18^c = 237; 19 = 238; 20 = 239;	48 = 289; 48^b = 290; 48^c = 292;
21 = 240; 22 = 241; 23 = 242;	49 = 293; 50 = 294; 51 = 295;
24 = 243; 25 = 244; 26 = 247;	52 = 296; 53 = 297; 54^a = 298;
27 = 248; 28 = 249; 29 = 250;	54^b = 299; 54^c = 300; 55 = 303;
30 = 251; 31 = 252; 32 = 253;	55^b = 302; 55^c = 301; 56 = 304;
33 = 254; 33^b = 245; 33^c = 246;	57 = 305; 58 = 306; 59 = 307;
33^d = 256; 34 = 255; 35 = 257;	59^b = 308; 60 = 311; 61 = 312;
36 = 258; 37 = 259; 38 = 260;	62 = 313; 63 = 315; 63^b = 309;
39^a = 261; 39^b = 262; 39^c = 263;	64 = 318; 64^b = 317.

Böotien **).

Akräphia.

1 = 565; 2 = 566; 3 = 570;	4 = 571; 5₁₋₈ = 573; 5₈₋₁₁ =
	574 ; 6₁₋₃ = 575; 6₄₋₁₀ = 576.

*) Die Nummern 18^b, 40^c, 40^e und 62^b des *Meister's*chen Verzeichnisses sind in die Sammlung nicht mit aufgenommen.

**) Nicht aufgenommen sind: Akräphia 7; Chäroneia 7; Orchomenos 42. 43; Platää 7; Tanagra 54^b. 94; Theben 53 - 56; Thespiä 47. 49; Thisba 16.

Chäroneia.

1 = 374; 2 = 375; 3 = 376;
 4 = 377; 5 = 378; 6 = 400—404;
 6^b = 381. 382; 6^c = 383; 6^d = 384;
 6^e = 385; 6^f = 386; 6^g = 387; 6^h =
 388. 389; 6ⁱ = 390. 391; 6^j = 392;
 6^k = 393; 6^l = 394; 6^m = 395; 6ⁿ =
 396; 6^o = 397; 6^p = 398; 6^q = 399;
 6^r = 380; 6^s = 405; 6^t = 406.

Chorsia.

1 = 732; 2 = 733; 3 = 734;
 4 = 735; 5 = 736; 6 = 737.

Eilesion.

1 = 693; 2 = 694; 3 = 695.

Haliartos.

1 = 662; 1^b = 660; 1^c = 661;
 2 = 664; 2^b = 663.

Hyettos.

1 = 527; 2 = 528; 3 = 529;
 4 = 530; 5 = 531; 6 = 532; 7 = 533;
 8 = 534; 9 = 535; 10 = 536; 11 =
 537; 12 = 538; 13 = 539; 14 = 540;
 15 = 541; 16 = 542; 17 = 543; 18 =
 544; 19 = 545; 20 = 546; 21 = 547;
 22 = 548; 23 = 549; 24 = 550;
 25 = 551.

Kopä.

1 = 553; 2 = 554; 3 = 555; 4 =
 556; 5 = 557; 6 = 558; 7 = 559;
 8 = 560; 9 = 562; 10 = 563; 11 =
 564; 12 = 561.

Koroneia.

1 = 578; 2 = 582; 3 = 583; 4 =
 584; 5 = 579; 6 = 580; 7 = 581;
 7^b = 586; 8 = 592; 9 = 646; 10 =
 625; 11 = 622; 12 = 627; 13 = 617;
 14 = 628; 15 = 620; 16 = 629; 17 =
 631; 18 = 619; 19 = 633; 20 = 614;

21 = 604; 22 = 603; 23 = 607;
 24 = 600; 25 = 615; 26 = 598;
 27 = 644; 28 = 605; 29 = 606;
 30 = 610; 31 = 612; 32 = 618;
 33 = 623; 34 = 635; 35 = 597;
 36 = 1007; 37 = 607; 38 = 653;
 39 = 658; 40 = 654; 41 = 656;
 42 = 657; 43 = 655; 44 = 659;
 44^b = 639; 44^c = 641.

Lebadeia.

1 = 407; 2 = 408; 3 = 409;
 4 = 410; 5 = 411; 6 = 417; 7 =
 418; 7, 11, 14 = 420; 8 = 422; 9 =
 414; 10 = 412; 10^b = 423; 11 = 424;
 11^b = 425; 11^c = 426. 427; 11^d = 429;
 11^e = 430; 12 = 419; 13 = 413;
 14 = 428; 15 = 415; 16 = 416;
 17 = 455; 18 = 431; 19 = 432;
 20 = 433; 21 = 434; 22 = 435;
 23 = 436; 24 = 437; 25 = 439;
 26 = 440; 27 = 441; 28 = 438;
 29 = 442; 30 = 443; 31 = 444;
 32 = 446; 33 = 454; 34 = 456;
 35 = 445.

Leuktra.

1 = 849; 2 = 850; 3 = 851;
 4 = 857.

Orchomenos.

1 = 458; 2 = 459; 3 = 460;
 4 = 461; 5 = 462; 6 = 463; 6^b =
 464; 6^c = 465; 6^d = 466; 6^e = 467;
 7 = 469. 473; 8 = 474; 9 = 477;
 10 = 478; 11 = 476; 12 = 470;
 13 = 494; 14 = 479; 15 = 481;
 16 = 471; 17 = 482; 18 = 483;
 19 = 488; 19^b = 485; 19^c = 486;
 19^d = 487; 19^e = 502 19^f = 500;
 19^g = 501; 20 = 484; 21 = 489;
 22 = 490; 23 = 498; 24 = 495;
 25 = 492; 26 = 497; 27 = 498;
 28 = 499; 29 = 491; 30 = 503;
 31 = 475; 32 = 504; 32^b = 506;
 33 = 472; 34 = 507; 35 = 508;

36 = 509; 37 = 510; 38 = 468;
39 = 511; 39^b = 512; 39^c = 518;
40 = 526; 41 = 524.

Platäa.

1 = 859; 2 = 860; 3 = 861;
3^b = 863; 4 = 864; 5 = 865; 6 =
866; 8 = 867.

Siphä.

1 = 738; 2 = 739; 3 = 740;
4 = 741.

Tanagra.

1 = 869; 2 = 870; 3 = 871;
4 = 872; 5 = 693; 6 = 694; 7 =
695; 8 = 873; 9 = 874; 10 = 875;
11 = 876; 12 = 877; 13 = 877;
14 = 692; 15 = 879; 16 = 880;
17 = 881; 18 = 882; 19 = 883;
20 = 884; 21 = 885; 22 = 927;
23 = 933; 24 = 886; 25 = 887;
26 = 888; 27 = 889; 28 = 890;
29 = 891; 30 = 892; 31 = 893;
32 = 894; 33 = 895; 34 = 928;
35 = 929; 36 = 930; 37 = 896;
38 = 931; 39 = 897; 40 = 932;
41 = 898; 42 = 899; 43 = 900;
44 = 901; 45 = 902; 46 = 903;
47 = 904; 48 = 905; 49 = 906;
50 = 907; 51 = 908; 51^b = 909;
52 = 910; 53 = 911; 54 = 914;
55 = 934; 56 = 935; 57 = 936;
58 = 937; 59 = 938; 60 = 939;
61 = 940; 62 = 941; 63 = 942;
64 = 943; 65 = 944; 66 = 946;
66^b = 947; 66^c = 948; 66^d = 949;
66^e = 950; 67 = 951; 68 = 952;
69 = 953; 70 = 954; 71 = 957;
72 = 958; 73 = 959; 74 = 955;
75 = 945; 76 = 1100; 77 = 1027;
78₁ = 986; 78₂ = 989; 78₃ =
1082; 78₄ = 1083; 78₇ = 1085;
78₁₁ = 1087; 78₁₂ = 1088; 78₁₃ =
998; 78₁₄ = 1006; 78₁₅ = 1089;
78₁₆ = 1090; 78₁₈ = 1092; 78₁₉ =
971; 78₂₀ = 1093; 78₂₁ = 1094;
78₂₅ = 1095; 78₃₁ = 972; 79₂₂ =
969; 79₂₉ = 970; 79₃₀ = 971;

79₃₁ = 972; 79₃₂ = 974; 79₃₅ =
976; 79₃₆ = 977; 79₃₇ = 978;
79₃₉ = 980; 79₄₀ = 981; 79₄₁₋₄₉
= 982; 79₄₃ = 983; 79₄₄ = 984;
79₄₅ = 985; 79₄₆ = 988; 79₅₁ =
991; 79₅₂ = 992; 79₅₃ = 993;
79₅₄ = 994; 79₅₅ = 995; 79₅₆ =
996; 79₅₇ = 997; 79₅₉ = 999;
79₆₀ = 1000; 79₆₁ = 1001; 79₆₂
= 1003; 79₆₅ = 1005; 79₇₂ =
1008; 79₇₄ = 1009; 79₈₄ = 1010;
79₈₅ = 1011; 79₈₆ = 1012; 79₈₈
= 1013; 79₈₉ = 1014; 79₉₅ = 1015;
79₁₀₂ = 1019; 79₁₀₃ = 1020; 80 =
1022-1025. 1028. 1029; 81₁ =
1030; 81₂ = 1031; 81₃ = 1032;
81₅ = 1034; 81₆ = 1035; 81₇
= 1036; 81₈ = 1037; 81₉ = 1038;
81₁₁ = 1039; 81₁₂ = 1040; 81₁₃
= 1041; 81₁₅ = 1043; 81₁₆ = 1044;
81₁₇ = 1045; 81₁₈ = 1046; 81₁₉
= 1047; 81₂₀ = 1048; 81₂₁ = 1049;
81₂₂ = 1050; 81₂₃ = 1051; 81₂₄
= 1052; 81₂₅ = 1053; 81₂₆ = 1054;
81₂₇ = 1055; 81₂₈ = 1056; 81₂₉
= 1057; 81₃₁ = 1058; 81₃₂ =
1059; 81₃₄ = 1060; 81₃₅ = 1061;
81₃₆ = 1062; 81₃₇ = 1063; 81₃₈
= 1064; 81₃₉ = 1065; 81₄₁ =
1066; 82₁ = 1116; 82₂ = 1067;
82₃ = 1068; 82₄ = 1069; 82₇ =
1070; 82₈ = 1071; 82₁₀ = 1072;
82₁₂ = 1074; 82₂₅ = 1076; 82₂₆
= 1077; 82₃₂ = 1080; 82₄₁ =
1081; 83 = 956; 84 = 960; 85 =
961; 85^b = 962; 86 = 1128; 87 =
1129; 88 = 1101; 89₂₉ = 1104;
89₂₆ = 1103; 90₂₆ = 979; 90₂₆
990; 90₂₇ = 961; 90₂₈ = 1105;
90₂₉ = 1106; 90₃₁ = 1107; 90₃₂
= 1108; 91 = 1113. 1114; 92 =
1115; 93₆ = 1117; 93₁₂ = 1119;
93₁₄ = 1121; 93₁₅ = 1122; 93₁₉
= 1123; 93₂₁ = 1124; 94₂₇ = 1126.

Theben.

1 = 665; 2 = 666; 3 = 667;
4 = 668; 5 = 669; 6 = 670; 7 =



671; 8 = 672; 9 = 673; 10 = 674;
 11 = 675; 12 = 676; 13 = 1132;
 14 = 677; 15 = 678; 16 = 679;
 17 = 680; 18 = 681; 19 = 682;
 20 = 683; 21 = 684; 22 = 685;
 23 = 699; 24. 25 = 700; 26 = 686;
 27 = 704; 28 = 708; 29 = 707; 30
 = 706; 31 = 709; 32 = 713; 33 =
 705; 34 = 703; 35 = 719; 36 =
 715; 36^b = 714; 37 = 718; 38 =
 721; 39 = 1138; 40 = 1137; 41 =
 729; 42 = 725; 43 = 726; 44 =
 728; 45 = 724; 45^b = 710; 45^c =
 711; 46 = 730; 47 = 716; 48 =
 712; 48^b = 717; 48^c = 720; 49 =
 814; 50 = 722; 51 = 723; 52 = 813.

Thespiä.

1 = 767; 2 = 784; 3 = 789;
 4 = 788; 5 = 785; 6 = 776; 7 =
 768; 8 = 778; 9 = 783; 10 = 1144;
 11 = 779; 12 = 765; 13 = 770;
 14 = 780; 15 = 781; 16 = 774;
 17 = 775; 18 = 771; 19 = 772;

19^b = 773; 20 = 855; 20^a = 803;
 20^c = 804; 21 = 798; 22 = 805;
 23 = 802; 24 = 800; 24^b = 799;
 25 = 801; 26 = 812; 27 = 807;
 28 = 808; 29 = 809; 30 = 815;
 31 = 810; 32 = 811; 33 = 816;
 34 = 818; 34^b = 821; 35 = 820;
 36 = 819; 36^b = 822; 37 = 823;
 38 = 827; 39 = 829; 40 = 826;
 41 = 824; 42 = 825; 42^b = 828;
 43 = 769; 44 = 830; 45 = 831;
 46 = 833; 47^b = 817; 48 = 832;
 50 = 847. 848; 51 = 846

Thisba.

1 = 743; 2 = 744; 3 = 797;
 4 = 828; 5 = 746; 6 = 747; 7 =
 748; 8 = 752; 9 = 753; 10 = 757;
 11 = 759; 12 = 758; 13 = 754;
 14 = 761; 15 = 763; 17 = 764

Varia.

1 = 1130; 2 = 1131; 3 = 1134;
 4 = 1135; 5 = 1136; 6 = 1145;
 7 = 1146.

Thessalien *).

Am Pencios (Atrax).

1 = 365; 2 = 366.

Gomphoe.

(1) = 334.

Gyrton.

1 = 368; 2 = 369.

Kierion.

(1) = 330.

Krannon.

1 = 461 A; 2 = 361 B; 3 = 362;
 4 = 363; 5 = 364.

Larisa.

1 = 348; 2 = 349; 3 = 350;
 4 = 351; 5 = 352; 6 = 353; 7 =
 354; 8 = 355; 9 = 346; 10 = 360;
 11 = 347; 12 = 356; 13 = 359;
 14 = 358; 15 = 356; 16 = 357.

Matropolis.

1 = 331; 2 = 332.

Mopsion.

(1) = 367.

Pelinnäon.

(1) = 336.

Phalanna.

1 = 372; 2 = 371.

Pharsalos.

1 = 324; 2 = 325; 3 = 326;
 4 = 327 A; 5 = 327 B; 6 = 329 A;
 7 = 329 B; 8 = 328.

Pherä.

1 = 337; 2 = 338; 3 = 339;
 4 = 340; 5 = 341.

Trikkä.

(1) = 335.

*) Nicht aufgenommen sind: Larisa 17. 18; Orthä; Pherä G; Skotussa.

(Lce)

AX 000 844 052

BOOKS ARE LENT FOR TWO WEEKS
Fine of 10c for each Day after the Date

DUE	DUE
 	
 	
11-6-81	
m. d. f.	

THE MICHIE CO

Usually books are lent for two weeks, but there are exceptions, and all loans expire on the date stamped in the book. If not returned then the borrower is fined ten cents a volume for each day overdue. Books must be presented at the desk for renewal.



